

Hohenlimburger Stadtchronik 2006, Teil 1



Wut und Ohnmacht

Während die Polizei in Hohenlimburg eine ruhige Sylvesternacht meldet, geschieht in unserer Nachbargemeinde Letmathe Erschütterndes: Nahe der Zufahrt zur Autobahn werden um 23.15 Uhr eine 32jährige Frau und ein 23jähriger Mann durch gezielte Schüsse in den Kopf getötet, ein Mann verletzt. Drei Tatverdächtige werden festgenommen, aber am folgenden Tag wieder freigelassen. Die getötete Frau hinterlässt zwei Kinder im Alter von 2 und 11 Jahren. Letmathe und Hohenlimburg stehen unter Schock. 3 Monate später wird der 38jährige mutmaßliche Doppelmörder verhaftet.

Infrastruktur

Im „Eurospar“-Markt gehen die Lichter aus – Postfiliale macht am 30. Juni dicht – Dramatische Lage für Bürger: So titelt die WESTFALLENPOST. Kaufkraftverlust, eine fehlende Gesamtkonzeption zur Kehrtwende, überbeuerte gewerbliche Mieten – Gründe für immer mehr Leerstand in der Innenstadt. Und der Verlust von weiteren Arbeitsplätzen: Bei Eurospar erhalten zum 14. Januar 2006 18 Mitarbeiter/innen die Kündigung, davon 2 Azubis. Was bleibt: Die Realität, daß Hohenlimburger Bürger mehr und mehr ihre Einkäufe in Nachbarstädten oder bei Discountern erledigen. Gewollt – oder sind es rein wirtschaftliche Gründe für ein solches Handeln? Rund ein Dutzend Leerstände gibt es in der Innenstadt – trotz reger Aktivitäten der Werbegemeinschaft. Übrigens: Eurosparkonkurrent Tengemann reagiert auf die Schließung marktkonsequent mit großen Farbanzeigen in der Hohenlimburger Lokalpresse: *KAISER'S – Hier schlägt das Herz.*

Geburtstag

Am 7. Januar 1956 wurde im Rahmen eines Festaktes das Hohenlimburger Rathaus seiner Bestimmung übergeben. 50 Jahre später – Heimatverein und Bezirksvertre-

tung begehen den Geburtstag an gleicher Stelle vor ausverkauftem Haus mit dem Mannheimer Streichquartett.

Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka widmete sich bereits im vergangenen Jahr (HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER 5/2005 und 6/2005) in zwei Aufsätzen dem Thema „50 Jahre Rathaus Hohenlimburg“.

Umzug

Der Hohenlimburger Wochenmarkt ist (wieder) umgezogen. Seit dem 6. Januar 2006 präsentieren die Händler freitags ihre Frischwaren wieder am neuen Marktplatz. Damit fand das 30monatige Gastspiel auf dem Rathausplatz ein Ende. Nicht unbedingt zur Freude der Händler, die überwiegend gern am Rathausplatz geblieben wären.

Auch der Hohenlimburger Heimatverein findet ein neues Zuhause: im Rathaus.

Fürstlicher Empfang

130 Gäste sind geladen zum Neujahrsempfang Mitte Januar. Gastgeber sind Prinz Bentheim und Gattin Marissa. Vertreter aus Vereinen, Kirchen, heimischen Unternehmen und Politik sind anwesend.

Kehrtwende

Abkehr – im 80. Jahr nach Gründung – von den unter der Ära Krug eingeleiteten prestigeträchtigen Projekten: Betreutes Wohnen in Eckesey, ein Haus für Tierfreunde in der Hasselbach, Projekt ehemalige Bücherei Grünrockstraße. Das erst vor wenigen Monaten eröffnete Beratungsbüro in der Hagener Innenstadt wurde geschlossen. Der Hohenlimburger Bauverein schließt das Jahr 2005 mit roten Zahlen ab. Konsequent gehen Geschäftsführerin Golling und ihre Mitstreiter mit der Realität um. Zurück zu den Wurzeln – die Genossenschaft verordnet sich einen drastischen Sparkurs. Konzentration auf das Kerngeschäft lautet die Zielrichtung.

Auch die 4 Ferienwohnungen in Dangast werden veräußert. 2500 Wohnungen hat der Bauverein im Bestand, wovon 5 Prozent leer stehen. Die Genossenschaft hat fünftausend Mitglieder. Ende Mai dann bietet der Bauverein 175 Wohnungen an der Georg-Scheer-Straße zum Kauf an.

Trauer

Der ehemalige Bundes- und Ministerpräsident Johannes Rau stirbt am 27. Januar 2006 75jährig nach schwerer Krankheit. Rau war schon seit seiner Jugendzeit mit Hohenlimburg verbunden: Ein Onkel wohnte in Hohenlimburg. Rau besuchte ihn als Kind häufig. Unvergessen sein Engagement für die >Bürgeraktion Synagoge in Hohenlimburg<. Für die „Gedenkschrift zu Ehren der ehemaligen jüdischen Mitbürger in Hohenlimburg“ schrieb Rau im Jahr 1980 das Geleitwort.

Mobilität

13. Januar 1931: In politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeiten gründet Otto Schneider das gleichnamige Hohenlimburger Autohaus. 75 Jahre später: Das Unternehmen wird von Enkel Axel, Kfz-Meister, geleitet. Namhafte Automarken wie Borgward und Lloyd spielten in der Geschichte eine wichtige Rolle. Heute ist Auto-Schneider Seat-Partner und hält einen Volvo-Service vor.

Erfolgsbilanzen

Die Bilanzsumme von 255 Mio. EURO im Jahr 2005 stellt für die Hohenlimburger Volksbank eG das beste Ergebnis seit Bestehen des selbständigen Genossenschaftsinstituts dar. Allein das Einlagengeschäft wurde um 6 Prozent gesteigert.

Optimismus auch bei der Sparkasse. Beim Bilanzpressegespräch verkünden Detlef Schäkermann und Elke Studer für das Jahr 2005 im Bereich des Beratungszentrums Hohenlimburg in allen Sparten Gewinne. Das Firmenkundenkreditgeschäft stieg um 3 auf nunmehr 65 Mio. EURO, die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten stieg um 4 auf 136 Mio. EURO. In Hohenlimburg ist der Eigentumsanteil doppelt so groß wie im übrigen Geschäftsgebiet der Hagener Sparkasse.

Interessenten

Grünrockstraße – Nach Ausweisung des Bücherei-Gebäudes als Baudenkmal und folgendem Rückzug des Bauvereins stehen dieses Projekt und die Villa Bettermann um den potenziellen Kaufinteressenten aus Iserlohn, der die Villa sanieren und nutzen möchte, im Fokus. Neue Interessenten für das alte Bücherei-Gebäude? Die Bodelschwingh'schen Anstalten Bethel sind weiterhin an der Realisierung eines Behindertenwohnheimes interessiert.

Straßenkinder

„Gott – Wie kannst du dieses Leid zulassen?“ (Don Bosco, Priester aus Italien, 19. Jahrhundert). Das Ehepaar Erkeling engagiert sich seit 20 Jahren für die Zukunft der Straßenkinder. Vor acht Jahren gründeten sie in Hohenlimburg den Verein >Don Bosco International<. Don Bosco unterhält in mehr als 132 Ländern Projekte, die Bildung, Ausbildung und Rehabilitation von Straßenkindern ermöglichen. Der Verein hat zum „Don-Bosco-Tag“ in die katholische St. Bonifatius-Gemeinde eingeladen. Ergreifende Bilder im Rahmen des Projekts „Patio 13 – Narben auf der Haut“ werden gezeigt – von Straßenkindern selbst aufgenommen.



Ehepaar Dorotea und Hans Erkeling
Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey

Bonbon ausgelutscht

Hohenlimburg isoliert. Angesichts „knapper Kassen“ beschließen die Mehrheitsfraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Hagen das sofortige Aus: Keine (Wieder-)Eröffnung

des Kirchenbergbades. Wegen des angeblich schlechten baulichen Zustands wird das Bad, ein „Eingemeindungsbonbon“, im Handstreich geschlossen. Engagierte Bürgerinitiativen wollen den Erhalt aller Bäder, um ein wohnortnahes Angebot zu erhalten. Hagenbad favorisiert ein (wetterunabhängiges) Allwetterbad am Ischeland. Alle Parteien der Bezirksvertretung sowie die Hohenlimburger Bürgerinitiative „Ja zum Kirchenbergbad“ ziehen an einem Strang: Erhalt des Kirchenbergbades und Prüfung eines Umbaus zum Ganzjahresbad. Hagenbad unterstützt derweil den Hohenlimburger Schwimmverein mit einer Finanzspritze von 25 Tausend EURO.

Der Hohenlimburger Widerstand gegen die Mehrheitsentscheidung formiert sich. Das initiierte Bürgerbegehren gegen den Ratsbeschluß wird von Ende März an betrieben. Mit Erfolg: 14.300 Unterschriften werden gesammelt, 157.000 Stimmberechtigte sind am 17. September 2006 aufgerufen, zu votieren. 31.500 müssen mit „Ja“ stimmen, damit der Ratsbeschluß abgewandelt wird. Damit könnte ein Schlußstrich unter eine nunmehr 20 Jahre währende Diskussion erfolgen.

100 Jahre Kreuzkapelle

Die Kreuzkapelle wird 100 Jahre alt. Besonders lesenswert und gut bebildert, die über 50 Seiten starke Festzeitschrift. Die Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr finden innerhalb des Zeitraumes vom 19. Februar bis 29. Oktober 2006 statt. „Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen und das unvergängliche Leben ans Licht gebracht“ (2. Timotheus 1,10).

Personalkarussell

Jahreshauptversammlungen beinhalten Wahlen. Wiederwahl – oder Neuwahl: Bei vielen Vereinen gibt es einen Personalwechsel an der Führungsspitze.

Frank Röhling wird nach selbst gewählter „Babypause“ zum neuen Geschäftsführer der Hohenlimburger SPD gewählt.

Der Elseyer-Nahmer-Männerchor hat einen neuen (Mit-)Vorsitzenden: Norbert Lemanczyk. Er tritt die Nachfolge von Wolfgang Patzer

an, der dem Verein von 50 Sängern zwölf Jahre lang vorstand.

Annette Ryß löst nach 15 Jahren Heinz-Hermann Stock als 2. Vorsitzende(r) des Bürgervereins Wesselbach ab. Heinz-Hermann Stock wird seinen nächsten Lebensabschnitt in Ostwestfalen verleben.

Frau an der Spitze: Gudrun Stockhusen ist neue Vorsitzende des Imkervereins. Sie ist Nachfolgerin von Edgar Grapengeter, der aus Hohenlimburg weggezogen ist. Das Betreuungspotenzial: 196 Völker.

Nach fünf Jahren Tätigkeit als Vorsitzende der Frauenhilfe übergibt Erika Adomeit an Karin Erber.

Neue Vorsitzende des gemischten Chores „La Voce“ wird Karin Ksellmann.

Lothar Hocks folgt Karl Hüsecken als Vorsitzender des Hohenlimburger Schwimmvereins.

Claus Prauser löst Klaus Herber als 1. Vorsitzender des TuS Hohenlimburg-Oege ab.

Heidi Reichling wird Vorsitzende des 62 Mitglieder starken Fördervereins „HoliKids“.

Bowle

Seit fast 30 Jahren nunmehr lädt der Heimatverein jährlich ein – zur Feuerzangenbowle. Das leckere Gesöff findet wieder regen Zuspruch.

Verbundenheit

Auf dem Schälk in Letmathe trifft sich der neue Arbeitskreis „Grafschaft Limburg“. Ziel: Die Bildung eines Netzwerks zwischen Menschen, die an der Geschichte der Grafschaft Limburg interessiert sind. Mit dabei sind Vertreter der Heimatvereine aus Letmathe, Oestrich, Hennen, Ergste und Hohenlimburg. Letzterer wurde repräsentiert durch den Kulturwart Peter Schöne.

Henning

Vanessa, auftrittstarke Sängerin der im Jahr 2004 gelaufenen Staffel „Stefan-sucht-den-Super-Grand-Prix-Star“ bei ProSieben, plant Großes. Ihre erste Platte ist produziert. Das Premieren-Album trägt den Titel >V.NESS<.

Werkhof-Besucher erleben Ende Januar die Premiere von „electric punk“. 180 Besucher rocken – Kompliment an das Energiebündel und ihre Band „Zeugen des Sofas“. Im April dann der Fernsehauftritt bei „TV total“ und Stefan Raab.



Vanessa Henning
Foto: WESTFALENPOST, Christian Rasche

Jahrhundertprojekt

Kommt die Brücke am Bahnübergang Herrenstraße? Der Leiter des Brückenbauamtes Hegerding sieht es so. Ausschreibungen könnten im Jahr 2006 erfolgen, ein Baubeginn im Jahr 2007. Städtebaulich noch so sinnvoll wie in Planungszeiten? Eine Richtungsentscheidung. Ist neues Denken unter veränderten Voraussetzungen einer nicht mehr kommenden Industrieansiedlung in der Nahmer vonnöten? Bürger und Bezirksvertretung werden von Hans Bauhaus vom Stadtplanungsamt informiert. Städtebaulich ein brisantes Themenfeld.

Mischwerk

Drs. Christian und Matthias Lange realisieren Zukunftsaufgaben. Eine hochmoderne Anlage wird bei den Hohenlimburger Kaltwalzwerken an der Oeger Straße installiert. Ein neues Asphaltmischwerk ersetzt die über 30 Jahre alte Anlage am Standort innerhalb des Oeger Steinbruchgeländes.

Rückendeckung

Harte Kritik an der „Beschäftigungsgesellschaft“ Werkhof und seinem Chef Pit Krause in Fernsehbeiträgen von ARD und WDR. Tenor: Der 2. Arbeitsmarkt nimmt dem ersten Aufträge weg. Für die Realisierung des Projekts Förderschule im ehemaligen Krupp'schen Repräsentationsgebäude in der

Nahmer nimmt der im Hagener Schulamt zuständige Abteilungsleiter Stellung. Die 1,6 Millionen EURO, die das Gesamtprojekt „Casino“ kosten wird, sind erheblich weniger, als die Stadt ansonsten für einen Neubau hätte aufwenden müssen.

Kükenriege und Oldies

Die Bundesliga-Wasserballerinnen des HSV – seit Jahren Aushängeschild der heimischen Sportszene – rangieren im Tabellenkeller. Der Grund: Ein erheblicher personeller Umbruch. Neben erfahrenen Leistungsträgern wie Andrea Bonenberger, Heike Voss und Christine Nowack reifen viele junge Talente im Alter von 15 und 16 Jahren heran. Aber das benötigt Zeit. Das Team kassiert gegen die übermächtigen Uerdinger und Bochumer die höchsten Niederlagen in der Vereinsgeschichte. Aufatmen dann mit einer dicken Überraschung: Ende Januar folgt der erste Sieg – Zuhause gegen Wuppertal. Immerhin: Platz vier im DSV-Pokal.

Anders die „Oldies“ bei den Herren: In der Südwestfalen-Liga wird der HSV ungeschlagen Meister. Auf den möglichen Aufstieg verzichtet die Mannschaft.

Abellio

Ab 2008 fahren nur noch Güterverkehrszüge der Deutschen Bahn AG durch Hohenlimburg. Die Personenbeförderung übernimmt dann die Essener Verkehrs AG mit modernen Triebwagen von Abellio, einer Tochter des Mutterkonzerns. Unklar – nach wie vor –, was mit dem Bahnhofsgebäude passiert.

HKV wird 50

Die Hohenlimburger Karnevalisten um ihren Vorsitzenden Dieter Seuthe feiern. Zu den Sitzungen der Damen und Herren kommen jeweils 500 Gäste nach Letmathe. Im dortigen Saalbau hat der HKV seit 30 Jahren seine (Veranstaltungs-) Heimat.

Fitness

510 Sportabzeichen: Schulen und 14 teilnehmende Vereine aus Hohenlimburg. Eine beeindruckende Bilanz. Hausherr der Verleihung in der ETV-Halle ist der Vorsitzende des Elseyer TV, Michael Beckert. Das Deutsche Sportabzeichen gibt es seit 1913.

Wohnprojekt

Das erste gemeinsame Wohnprojekt für 11 behinderte Menschen in 5 Wohnungen entsteht in der Mozartstraße. Träger sind Bauverein und Bodelschwings'sche Anstalten Bethel. Letztere sind als Mitglied dem Bauverein beigetreten und denken über weitere Projekte in Hohenlimburg nach.

Flammen

In den frühen Morgenstunden des 17. Februar zerstören Flammen nach einem technischen Defekt das HSV-Heim am vereinseigenen Henkhauser Freibad. Blankes Entsetzen – Ursache Kabelbrand. Schaden: 70.000 EURO. Der Hohenlimburger Schwimmverein wurde 1925 gegründet und hat 780 Mitglieder.

Blitzeinschlag am 4. April im Hohenlimburger Wahrzeichen. Das nördliche Türmchen am Wehrgang von Schloß Hohenlimburg ist betroffen – die Sanierungsarbeiten sollen im Frühherbst 2006 beendet sein.

Verlust

Otto Schwarz aus der Partnerstadt Bruck in der Steiermark verstirbt Mitte Februar 77jährig. Er war ehemals als Betriebsratsvorsitzender von Austria Draht tätig und leitete den Werkschor. Ein häufig gesehener Gast in Hohenlimburg ist nicht mehr unter uns.

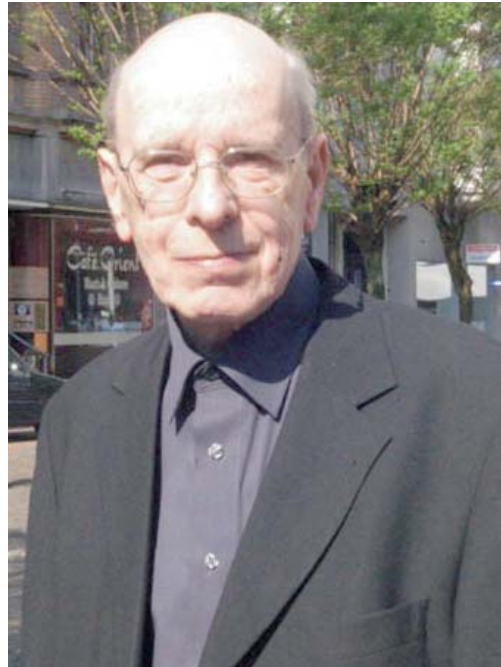
Abriß

„Jetzt werden die maroden Hallen endlich abgerissen.“ Mitte Februar war es soweit. Mit großem Interesse verfolgen nicht nur die Anwohner der Schleipenbergstraße, sondern auch ehemalige Hoesch-Mitarbeiter, die Abbrucharbeiten südlich des ehemaligen Büros von Hoesch-Kaltwalzwerke. Viele Monate hatten couragierte Bürger um Helmut König darum gekämpft, daß dieser Schandfleck beseitigt wird.

Abschied und Ruhestand

Dr. Ulrike Jilli geht Ende Februar in den wohlverdienten Ruhestand. 28 Jahre war die Leitende Oberärztin der Anästhesie am Evangelischen Krankenhaus in Elsey tätig. Die Leitung des Hauses hat Joachim Creutz nach fast 16 Jahren im Juni an Gerhard Neuhaus und Harry Feige übergeben.

Pfarrer Axel Schmitz leitete als Seelsorger fast 30 Jahre die Geschicke von Sankt Bonifatius. 180 aktive und passive Messdiener bereiten im Mai einen imposanten Abschied.



Pfarrer Axel Schmitz

Foto: Archiv WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU

Die „gute Seele“ des Hohenlimburger Rathauses (und des Kanusports), Siegfried Schulte, geht in Ruhestand.

Museumskonzept

Die Münsteraner Historikerin Christina Reinsch stellt auf Einladung des Heimatvereins im März ihre Vorstellungen eines Feinkonzepts für das Schloßmuseum vor.

Innovation

Die Hoesch-Azubis erringen Platz 2 im Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ und sichern sich damit zum wiederholten Mal die Teilnahme am Landeswettbewerb. Ein Team junger Tüftler entwickelte die zeit- und kräftesparende „pneumatische Brennstempelanlage“. Die Anlage ist fünfmal schneller als bisher – bei der gemeinnützigen Pro Integration in der Nahmer – eingesetzte Handstempler für Europaletten. Pro Integra-

tion-Geschäftsführer Gerd Woeste ist begeistert und dankt für die Stiftung, die in der Schreinerei zum Einsatz kommt.

Wegweiser

Ende des Jahres 2006 sollen PKW-Fahrer auf der A 45 einen Hinweis auf Schloß Hohenlimburg und das Kaltwalzmuseum bekommen. Der Regionalverband Ruhr sagt die Aufstellung der braunen Hinweisschilder zu. Der Verband ist zuständig für die Beschilderung der Route für Industriekultur.

70 Jahre BSV Hohenlimburg

Der kleine Billardsportverein mit seinen 26 Mitgliedern feiert Großes: 70 Jahre BSV. Glückwunsch in die Unternahmer!

Perspektiven

Hermann-Josef Voss, Vorsitzender des Freundeskreises Schloßspiele Hohenlimburg und im Hauptberuf stellvertretender Leiter des Südwestfälischen Studieninstitutes für kommunale Verwaltung, vollendet sein 65. Lebensjahr und erhält Ende Februar seine Pensionsurkunde nach Erreichen der Altersgrenze. Die Geburtstagsgeschenke des Juristen werden versilbert und gehen als Spende an die Außenwohngruppe des Kinderheims Selbecke in der Hohenlimburger Straße. Voss – wie auch „seine“ CDU – unterstützen die Wohngruppe seit vielen Jahren.

Melange

Die Veranstaltungsreihe bereichert das Hohenlimburger Kulturangebot. Im Februar verwöhnt der Kulturjournalist und Schauspieler Stefan Keim die Besucher im Bentheimer Hof mit Erinnerungen an Heinz Erhardt: „Was bin ich heute wieder für ein Schelm. . .“ Im vergangenen Jahr stand Keim bei den Hohenlimburger Schloßspielen auf den Brettern, die die Welt bedeuten: in Dürrenmatts „Die Physiker“ und als „Müller-Lüdenscheid“ mit Dr. Peter Schütze in der Badewanne.

125 Jahre Elseyer Turnverein

Großer Festakt zum Jubiläum. 850 Mitglieder sind im Elseyer TV organisiert. Glückwunsch!

Geschichte und Gegenwart würdigt Jürgen Kramer in den HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER(n) im Juli 2006 (Heft 7/2006).

Kräuter unter der Linde

Unter Federführung des Heimatvereins und mit tatkräftiger Unterstützung des Bürgervereins Wesselbach wird ein 30 Jahre schlummerndes Projekt realisiert: Der Kräutergarten am Bergfried. Zahlreiche Helfer beider Vereine realisieren das Projekt, für das Kulturwart Peter Schöne vom Heimatverein die Verantwortung hat. Besonders erwähnenswert die Energieleistung von Maurermeister Helmut König, der in mehreren Etappen mit Ruhrsandsteinplatten einen Weg vom Bergfried zum Wehgang gelegt hat. Die offizielle Eröffnung soll im Herbst 2006 erfolgen.



Helmut König (rechts) weiht Jens Bräutigam (Mitte) und Peter Schöne in die Geheimnisse der Betonkunde ein: „Beton – Es kommt drauf an, was man draus macht . . .“ Foto: privat

Dank, Anerkennung, Erfolg

Ehrenmitgliedschaften für Marlies und Karl Schumann bei „Holibru“ und bei der AWo.

Hermann Hulvershorn wird neues Ehrenmitglied beim Hohenlimburger Heimatverein.

Alt-Oberbürgermeister Wilfried Horn wird erstes Ehrenmitglied von „HohenlimBuch“.

König Peter (Rossa) regiert das Volk der Hohenlimburger Schützen.

Sport-Splitter

Die Saison 2005/2006 ging bei Landesligist SV 1910 gründlich daneben. Der größte Aufstiegsfavorit erlangt – nach 2 Trainerentlassungen – nur einen enttäuschenden siebten Tabellenplatz.

Die HSG-Handballer um Vereinschef Werner Heider planen in der kommenden Saison

einen Neuanfang des Hohenlimburger Handballs. Damen- und Herrenmannschaft sollen in der Bezirksliga auflaufen.

Rafael Stiller vom Kraftsportverein Hohenlimburg 1921 e.V. wird Westfalenmeister. Bei den Titelkämpfen im Januar in der Sporthalle Wiesenstraße gewinnt er alle drei Kämpfe in der Gewichtsklasse bis 55 Kilo.

Die Zehner-Oldies werden erneut Ü-40-Kreismeister.

TS Kulübü Hohenlimburg 1980 e.V. rettet sich vor dem Abstieg aus der Fußball-Bezirksklasse. Werner Benkert wird neuer Trainer.

Die Reserve der „Zehner“ steigt in die Bezirksklasse auf.

Jens Kotainy vom SV Turm Hohenlimburg wird NRW-Meister im Schach (Altersklasse U12).

Michelle Horn holt Platz 2 bei den Deutschen Schülermeisterschaften der Kanuten.

Abschied nach 8 Jahren Oberliga: Die Tennisdamen vom TC Weiß-Rot Hohenlimburg steigen ab.

Auftakt

Das Programm der 52. Schloßspiele wird vorgestellt. Ein attraktives Programm ab 18. August 2006. Stella Vozdanzsky (Flöte), Wolfgang Schwericke (Gitarre), Ariane Raspe, Dr. Peter Schütze und Horst Lappöhn begeistern die Eingeladenen bei der Programmvorstellung im Fürstensaal.

Peter Mager

Hohenlimburger Stadtchronik 2006, Teil 2



Grüne Oase

Bürgerschaftliches Engagement für Schloß Hohenlimburg: Nach Fertigstellung der drei Gartenprojekte Weinberg, Streuobstwiese und Kräutergarten laden Heimat- und Wesselbachverein tatkräftige Helfer ein. Über 30 Aktivisten folgen der sonntäglichen Einladung – und werden mit Kräutergerichten und kühlen Getränken verwöhnt.



Helfertreffen unter der Linde im neu errichteten Kräutergarten am Bergfried am 2. Juli 2006
Foto: Privat

Abgesoffen

Das initiierte Bürgerbegehren gegen den Ratsbeschuß wird von Ende März an betrieben. Mit Erfolg: 14.300 Unterschriften werden gesammelt, 157.000 Stimmberechtigte sind am 17. September 2006 aufgerufen, zu votieren. 30.908 müssen mit „Ja“ stimmen, damit der Ratsbeschuß abgewandelt wird. Damit könnte ein Schlußstrich unter eine nunmehr 20 Jahre währende Diskussion erfolgen. Die Bürgerinitiative „Ja zum Kirchenberg“ wirbt mit 1000 Plakaten für die Entscheidung mit „Ja“.

Hierzu startet die Kirchenberg-Initiative eine Informationskampagne. 1000 Bausteine finden beim diesjährigen Stadtfest ihre Abnehmer. Die örtliche SPD engagiert sich bei einer ebay-Versteigerungsaktion und die Lennerockers spielen auf. Derweil weist das

Oberverwaltungsgericht NRW in Münster die Beschwerde der Bezirksvertretung zurück. Das Kirchenberg-Restaurant schließt.

Am 17. September dann der Bürgerentscheid. Mit 19.334 Ja-Stimmen und 9.640 Nein-Stimmen gewinnt die Bürgerinitiative klar – in Hohenlimburg sogar mit 89,5 % Ja-Stimmen. Und dennoch: Die Mindeststimmenzahl wird wegen des Quorums klar verfehlt. Der Weg ist frei für ein zentrales Erlebnisbad; die Nutzung des Kirchenberg-Geländes bleibt – zunächst – unklar. Ebenso Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung und Öffnungszeiten für das Lennebad. Ende September ein weiterer Schock: Die Saunaöffnungszeiten im Lennebad werden erheblich gekürzt.

Damit nicht genug. Ein Sturm der Empörung löst HagenBad-Mitarbeiter Hubertus Kleinsorge bei der Sitzung der Bezirksvertretung Hohenlimburg Anfang Dezember aus: „Ab 2010 wird es schwer, das öffentliche Schwimmen im Lennebad anzubieten. Wir werden uns über neue Konzepte unterhalten müssen...“ Statt von der Bezirksvertretung erwarteter Maßnahmindarstellung zur Attraktivitätssteigerung erfahren die politischen Regionalvertreter, daß HagenBad ab 2010 mit einem dann greifenden Zuschuß von 500.000 EUR im Jahr den Badebetrieb nicht aufrecht erhalten kann.

Freistaat Oege

Klaus Söhnchen hat Geschichten „rund um Oege“ zu Papier gebracht: Fernseh-Berlets Anfänge, Dönekes rund um den Gasthof Grote, Freistaat und die erste Oeger Tankstelle finden sich in dem Buch mit über 100 Seiten wieder. Die 130 Exemplare starke Auflage ist schnell vergriffen.

Personalkarussell

Wiebke Stahlhut aus Herne löst Steffen Hanschke in der Leitung der Hohenlimburger Dresdner-Bank-Filiale ab.

Invest

Die VHS-(Bettermann-)Villa an der Stennertstraße und die ehemalige Bücherei in der Grünrockstraße stehen vor dem Verkauf. Ein Iserlohner Investor (Villa Bettermann) und die Bodelschwingh'schen Anstalten (Bücherei) wollen die Immobilien. Die Bücherei an der Grünrockstraße wird aus der Denkmalliste genommen und die Hohenlimburger Bezirksvertretung bringt die Bebauungsplanänderung auf den Weg. Am Standort Grünrockstraße soll ein Haus für behinderte Menschen errichtet werden.

Ein bundesweit beachtetes Erziehungszentrum wird im Dezember 2006 Realität. Träger ist die städtische Tochter „Jugendhilfe Selbecke“. Das ehemalige Krupp-Betriebskrankenkasengebäude in der Obernahrer wird hierfür mit einem Investitionsaufwand von 2,2 Millionen EUR hergerichtet. Die Werkhof GmbH finanziert; die Stadt Hagen schließt einen langfristigen Mietvertrag ab. Eine letzte Chance für Jugendliche, die sonst wahrscheinlich auf der Straße leben müßten. 13 Bewohner aus anliegenden Kommunen sollen aufgenommen werden.

C.D. Wälzholz kauft das Kaltwalzwerk Röchling KG in Oberkochen. Das Kaltwalzwerk CDW ist einer der Marktführer für kaltgewalzte und wärmebehandelte Stahlbänder. Die 1500 Mitarbeiter produzieren jährlich 500.000 Tonnen Stahl.

Mit dem Standortbeschuß des Rates für den Ausbau der Ischelandhalle wird der Weg der Vermarktung des Gewerbegrundstücks im Lennetal frei. Im Gespräch ist die Ansiedlung eines Baumarktes.

Die Abwanderung stoppen: Das will die Stadt und stellt vermarktbar Baugrundstücke für den Bau von vier bis sechs Einfamilienhäuser als Einzel- oder Doppelhäuser auf dem Grundstück Henkhauser Weg / Am Berge bereit. Weitere Grundstücke werden an der Wilhelmstraße, Am Alter Henkhauser Weg und an der Schälker Landstraße mit bis zu 40 neuen Wohneinheiten bebaut.

Marlies und Karl Schumann

Marie Schumann vollendet Ende Juli ihr 85. Lebensjahr. Eine besondere Anerkennung erfahren sie und ihr Mann Karl durch die

Hohenlimburger Sozialdemokraten mit dem „Goldenen Ehrenbrief“ der (Bundes-)SPD und der Ehrenmitgliedschaft im hiesigen Ortsverein. Das bekannte Hohenlimburger Paar feierte zudem die Diamantene Hochzeit.



Marlies und Karl Schumann

Foto: Andreas Reitmajer (Westf. Rundschau)

Meisterlich

Die Bottroper Schülerin Jacqueline Horn vom Kanu Club Hohenlimburg sichert sich im slowenischen Solkan mit ihren Teamkolleginnen aus Augsburg die Mannschafts-Juniorinnen-Weltmeisterschaft. Im Kajak-Einer bejubelt die 17 Jahre alte Sportlerin den Vizeweltmeistertitel. Im September erreicht Jaqueline in der höchsten Leistungsklasse des Deutschen Kanu-Verbandes Platz 3 bei den deutschen Meisterschaften im Harz.

Ende Juli dann die Deutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend für ihre Schwester Stefanie (15 Jahre alt). Jacqueline und die Mannschaft der Junioren werden Zweite im Augsburger Leistungszentrum.



Vizeweltmeisterin: Jacqueline Horn
Foto: Christian Janusch (Westfalenpost)

Die für Köln startende Hohenlimburgerin Jennifer Bongardt wird bei der Kanuslalom-WM in Prag Anfang August im Einerkajak Bronzemedailengewinnerin, im September deutsche Meisterin.

Im englischen Nottingham Ende August ein weiterer internationaler Titel für Stefanie Horn aus Bottrop, die für den hiesigen KCH startet. In der Mannschaft wird sie Junioren-Europameisterin im Kanuslalom. Im Einzelwettbewerb wird sie Vierte.

Abschied und Ruhestand

Ein Hasper in Hohenlimburg: Der Leiter des Beratungscenters der Sparkasse in Hohenlimburg, Detlef Schäfermann, geht 57jährig in den Ruhestand. Die Leitung übernimmt – in Personalunion zuständig für Elsey und Stennertstraße – Elke Studer, bekannt aus dem Beratungscenter in Elsey.

Abschied Mitte Dezember nach 13 Jahren von den beliebten „Hohenlimburger Geschichte(n)“. Mit Witz und Stammtisch-Atmosphäre begeisterte Hartwig Stenda viele Menschen. Jetzt sucht der 2. Vorsitzende des Heimatvereins eine neue Herausforderung: Die Verwaltung des Vereinsarchivs.

Kurven

Die Oeger „Lollo-bridge“ wird fünfzig. Ein großes Brückenfest mit einem Brückendreikampf und Entenrennen richten TuS Oege, KSV Hohenlimburg, Freiwillige Feuerwehr-Oege und die Pestalozzi-Schule Mitte August aus. Ein Fest rund um's Krokodil. Am 50. Jahrestag führt Widbert Felka eine Wandergruppe über *>Stadtoberbaurat Miniers „fiktive Umgehungsstraße“ und die Brücke Nahmer-Oege<*.

Schock

Kurz vor Eröffnung des Oeger Brückenfestes erleidet der Hohenlimburger Bezirksvorsteher Hermann Hulvershorn einen Schlaganfall. Nach akutstationärem Aufenthalt folgen rehabilitative Maßnahmen in der neurologischen Fachklinik in Hagen-Ambrock. Kurz vor Weihnachten nimmt der 72-jährige dann wieder an seinem Schreibtisch im Hohenlimburger Rathaus Platz.

Dank, Anerkennung, Erfolg

60 Jahre Arbeiterwohlfahrt. Der mitgliederstarke Hohenlimburger Ortsverein feiert.

Bankjubiläum: Die Commerzbank ist 100 Jahre in Hohenlimburg. Der Jubiläumsanlaß geht zurück auf den Rechtsvorgänger der Commerzbank, den Barmer Bank-Verein, der 1906 in der Herrenstraße 5 eine Depositenkasse eröffnete. Derzeit betreut die Commerzbank rund 4000 Privat- und Geschäftskunden.

Sport-Splitter

Thomas Linde wird 1. Vorsitzender der Eintracht-Fußballer. Er folgt seinem verstorbenen Bruder Michael. Die Vereinsgründung erfolgte vor nunmehr 36 Jahren in der ehemaligen Schloßbrauerei (heute: Werkhof-Restaurant) am Platz der 7 Kurfürsten.

Marcus Höhn verläßt den TV Hohenlimburg 1871 und geht künftig beim Regionalligisten BBV Hagen auf Korbjagd. Oliver Kreiter wechselt zu BG Hagen mit Doppellizenz für Zweitligist Phönix. Ersatz findet der TV Hohenlimburg mit Joe Travis. Erstmals verpflichtet der Verein einen amerikanischen Spieler auf Profibasis. Wieder zurück im Team: Der ehemalige Bundesligaspieler Oliver Kirchner.

Die im Wesselbachtal wohnende Simone Budde, ehemals beim Hohenlimburger SV und heute in den Niederlanden spielend, kommt auf die stolze Zahl von über 100 Einsätzen als Torfrau in der Deutschen Wasserball-Nationalmannschaft.

Die für 2,3 Millionen EUR sanierte Rundturnhalle wird nach 18monatiger Umbauphase Mitte August wiedereröffnet.

Der Ländliche Reit- und Fahrverein feiert den 50. Geburtstag der Halle Auf dem Mühlhof.

Der Verein selbst wurde am 27. August 1949 gegründet und zählt heute 130 Mitglieder.

Christian Bald (Jg. 1992) vom BC Hohenlimburg wird zu seinem ersten Länderspieleinsatz in der U 15 nominiert – und verliert bei seinem Debüt im Einzel. Das Länderspiel zwischen Deutschland und Dänemark findet Ende August in der renovierten Hohenlimburger Rundturnhalle in Elsey statt. 420 Besucher erleben das Länderspiel, das Deutschland 4 : 5 verliert.

André Weidlich wird im August in Cottbus deutscher Juniorenmeister in der Standardklasse im Segelfliegen.

Am 26. Oktober 1946 gegründet: Der „Stadtverband für Leibesübungen“ mit 8 Vereinen. Im Jubiläumsjahr gehören dem Verband für Sport in Hohenlimburg 32 Vereine an. VfS-Vorsitzender Mark Krippner nahm die Glückwünsche von Bürgermeisterin Brigitte Kramps entgegen.

Die Bundesliga-Frauen siegen Mitte Dezember doppelt und setzen sich vom Tabellenende in der Wasserball-Liga ab. Die HSV-Herren holen den Südwestfalenpokal.

Andrea Bart vom Badmintonclub Hohenlimburg gewinnt die Verbandsrangliste beim Turnier in der Sporthalle Wiesenstraße.

425 Sportler gehen beim 19. Elseyer Herbstwaldlauf an den Start. Ausrichter ist der Elseyer TV.

Freie Gase

Großeinsatz für Feuerwehr und Polizei am 1. August bei Lobbe. Bei dem Entsorgungsbetrieb an der Elseyer Straße trat in einem mit Salpetersäure gefüllten Behandlungsbehälter aus ungeklärter Ursache eine exotherme chemische Reaktion auf, bei der Nitrose-Gase freigesetzt wurden. 37 Menschen kommen zur Beobachtung in stationäre Behandlung.

Draht- und Ziehdienste

Eine außergewöhnliche Tat im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements rund um das Schloß Hohenlimburg: Heimat- und Wesselbachverein helfen bei Draht- und Zieharbeiten am Wehrgang – unter fachkundiger Anleitung der Schlosserei Müller aus Letmathe und des mit dem Wehrgang betrauten Hohenlimburger Architekten Michael Rabe.



„Draht- und Ziehtag“ auf dem Wehrgang. Tatkräftige Unterstützung des Heimatvereins durch den Wesselbachverein (von links): Peter Spohr, Rafaela Habicht, Thomas Kretschmer, Markus Drölle, Peter Mager, Architekt Michael Rabe.

Foto: WESTFALENPOST, 5. August 2006

52. Schloßspiele

Zuschauermagnet Schloßspiele: Begeisterte Besucher aus nah und fern erleben die Schloßspiele. Und dies trotz häufigen Niederschlags. Erneut leisten die Aktiven des Schloßspielvereins um Hermann-Josef Voss (Vorsitzender) 1000 Arbeitsstunden zur Realisierung.

Neuanfang

Der Bauverein schließt das Geschäftsjahr 2005 mit einem Jahresfehlbetrag in siebenstelliger Höhe ab. Harte Sparmaßnahmen sollen eine Wende zum Besseren einleiten.

Splitter

Das Deutsche Kaltwalzmuseum präsentiert sich neu. Nach dem Dachausbau, der künftig eine nachgestellte Produktionshalle beherbergen soll, wird jetzt die neue Museumskonzeption umgesetzt. Der Umbau soll bis Ostern 2007 abgeschlossen sein.

Pfarrer Dieter J. Aufenanger tritt Mitte September im Rahmen eines feierlichen Einführungsgottesdienstes die Nachfolge von Pfarrer Schmitz in der Pfarrgemeinde St. Bonifatius an. Bereits bei den Schloßspielen war Pastor Aufenanger im Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes engagiert.

Neuland für die Schloß Hohenlimburg gemeinnützige GmbH: Mit Betty Geß wird erstmals eine Auszubildende tätig. Berufsziel: Eventmanagerin.

Die Wohnbau Westfalen GmbH veräußert 152 Wohnungen in der Mozartstraße an einen Investor aus Essen.

1225 Freiwillige spendeten 2006 ihr Blut, darunter 134 Erstspender. Dies die „Bilanz“ des DRK Hohenlimburg.

Die Krankenhäuser in Elsey und Letmathe kooperieren künftig. Darauf verständigten sich die Träger Diakonie Südwestfalen (Elsey) und Kreiskrankenhaus GmbH – Märkische Kliniken (Letmathe).

Bahnbrücke: Das öffentlich streitbehaftete Vorhaben soll im Jahr 2007 beginnend realisiert werden. Oberbürgermeister Peter Demnitz und Regierungspräsident Helmut Diegel präsentierten vor Ort den Bewilligungsbescheid.

Bürgerpreis 2006: Der CDU-Bürgerpreis geht an Dagmar Ullrich. Seit mehr als 15 Jahren Vorsitzende der Hohenlimburger Werbegemeinschaft ist sie eine der großen „Macherinnen“ in Hohenlimburg.

Über eine bekannte Hohenlimburgerin referierte Hartwig Stenda beim Hohenlimburger Hausfrauenbund: Die Frauenrechtlerin, Politikerin und Pädagogin Gertrud Bäumer wurde am 12. September 1873 in Hohenlimburg geboren.

Wehrturm

Der am 4. April 2006 durch einen Blitzeinschlag zerstörte Wehrturm wird in filigraner Handarbeit mit 7000 Mosel-Schiefer-Platten erneuert.

Gefällt

Seit vielen Jahren ein Zankapfel Hohenlimburger Lokalpolitik: Die Kastanien auf der kleinen Verkehrsinsel an der Bahnstraße. Mitte November dann werden die Bäume gefällt. Das Wurzelwerk war nicht mehr standfest.

Trauer

Ein herausragender Repräsentant des Hohenlimburger Heimatvereins lebt nicht mehr. Otto Krägeloh verstirbt 70jährig im August bei einer Urlaubsreise. Sechzehn Jahre lang war Otto Krägeloh Kulturwart und Vorstandsmitglied des Heimatvereins,

zuletzt Beiratsmitglied. Zum Tode Otto Krägelohs ein Nachruf des Heimatvereinsvorsitzenden Felka vom 19. August 2006:

„Mit Bestürzung hat der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. auf die Nachricht vom plötzlichen Tode von Otto Krägeloh (70) reagiert. Der Verein trauert um einen Mann, der über viele Jahre einer seiner herausragenden Repräsentanten war. Sechzehn Jahre lang, von 1987 bis 2003, diente der studierte Diplom-Volkswirt dem Heimatverein als Kulturwart und Vorstandsmitglied. In dieser Zeit machte er sich vor allem einen Namen als profilierter Reiseleiter, als Moderator des jährlichen Plattdeutschen Abends und als plattdeutscher Autor der Hohenlimburger Heimatblätter.

Seine meist mehr als 10-tägigen Studienfahrten innerhalb Deutschlands oder ins nahe Ausland waren legendär und begehrt. In der Regel waren diese Fahrten schon vor Veröffentlichung im Jahresprogramm des Heimatvereins ausgebucht. Großen Anklang fanden die über lange Jahre hinweg zur Adventszeit angebotenen Plattdeutschen Abende im Schloßrestaurant, zu denen selbst Heimatfreunde aus den Nachbarorten nach Hohenlimburg kamen. Und Otto Krägelohs in den ‚Heimatblättern‘ veröffentlichte plattdeutsche ‚Dönekes‘ wurden oft mit Lachsalven quittiert. Doch reduzierte sich sein Plattdeutsch-Repertoire nicht nur auf humoristische Einlagen.

Als echter ‚Poalbürger‘ in der Nahmer groß geworden, war Otto Krägeloh schon seit Jahrzehnten aus seiner zweiten Heimat Reh nicht mehr wegzudenken. Hier wie dort gehörte er zum Urgestein, ein echter Hohenlimburger eben. Dazu trug sicher auch seine Rolle als Jäger bei. Er war langjähriger Vorsitzender des Hegerings Hohenlimburg und gehörte über viele Jahre hinweg dessen Bläserkorps an. Der Heimatverein wird Otto Krägeloh ein ehrendes Andenken bewahren.“

Edgar Kemmerling, *1930, Leiter der Kaufmannschule II in Hohenlimburg bis 1993, verstirbt Anfang September.

Der ehemalige Polizist und FDP-Vertreter in der Bezirksvertretung Willi Just verstirbt im September 82jährig.

Mitte Dezember verstirbt Bernd Müller im Alter von 48 Jahren. Der Geschäftsführer von

SV Hohenlimburg 1910 war auch als Staffelleiter und Schiedsrichter im Fußballkreis tätig.

Offenes Denkmal

Der Tag des offenen Denkmals lockt viele hunderte Besucher zum Schloß. Eine große Gemeinschaftsaktion zwischen Fürstenhaus, Heimatverein, Bürgerverein Wesselbach und den Architektenbüros Bimberg sowie Rabe sichert den reibungslosen Ablauf mit vielen Führungen. Auch 80 Edelleute mit historischen Kostümen lassen es sich gut gehen . . .

Brunnentauchen

Im September gehen Dortmunder Taucher dem Schloßbrunnen auf den Grund. Zwei Stollen werden entdeckt, einer davon weckt besondere Aufmerksamkeit – führt er möglicherweise sogar bis zum Bergfried. Dieser ist aber zur Zeit mit Geröll verschüttet.

Bühnenpremiere

Das >Theater im Werkhof< feiert Ende Oktober 2006 eine Premiere. Nach vier Jahren Spielpause wird die klassische Komödie „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni aufgeführt. Zwölf Laienschauspieler bereiten sich ein Jahr gemeinsam auf ihren Auftritt vor. Die Produktionsleitung hat Karl Hartmann inne, Regisseur ist Thomas Klutzny.

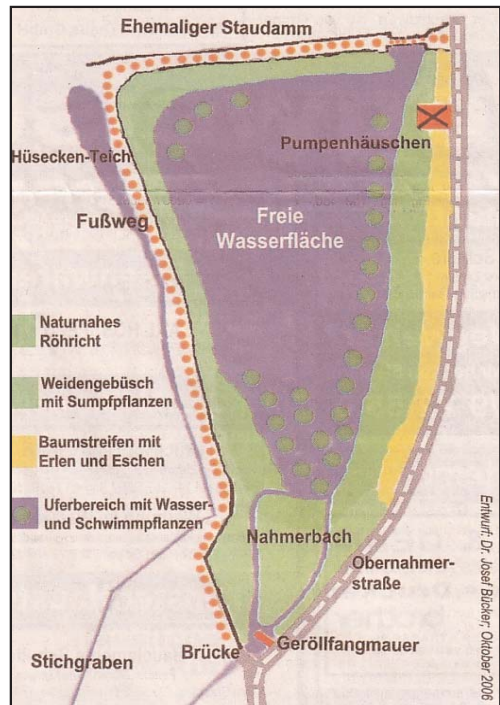
1. Nahmerkonferenz

Konkrete Maßnahmen für die Nahmer und Obernahmer werden Mitte Oktober 2006 in einem parteiübergreifenden Schulter-schluß vereinbart. Von den einst vielen Unternehmen ist Kaltwalzer J. P. Hüsecken noch hier. Ansonsten plant Projektentwickler 3-L aus Menden auf dem Gelände von Werk 4 eine weiße Dienstleistungsbranche: Das Nutzungskonzept eines Gesundheitszentrums wird der Öffentlichkeit vorgestellt.

Perspektive: Koenigsee-Biotop

Studiendirektor i.R. Hans-Jürgen Reichling und Diplom-Biologe Dr. Josef Bücker stellen der Öffentlichkeit ihre Pläne für die künftige Nutzung als naturnaher Erholungsraum vor. Das Wasser wurde im November 1995 abgelassen; seitdem wird die weitere Nutzung konträr diskutiert: Gibt es eine kleine Lösung unter Einbezug des Hüsecken-Teiches mit einem Rundweg, eine Teichanlage oder gar kein Gewässer mehr? Der aktuelle Vorstoß – eine Kompromißlösung – der Biologen Reichling und Bücker findet viel Anerken-

nung. Eine abgestimmte Verwaltungsvorlage zur künftigen Nutzung soll zeitnah dem Regierungspräsidenten vorgelegt werden.



Planskizze zur künftigen Nutzung

des Koenigsees

Quelle: Dr. Josef Bücker

Glückwunsch

Horst Tillmann vollendet im August sein 70. Lebensjahr. Der Sozialdemokrat trat 1968 der SPD bei, gehörte ab 1972 dem Rat der Stadt Hohenlimburg und später Hagen an. Hier war er Fraktionschef und später Hagener Bürgermeister. Viele weitere Aufgaben in seiner Partei und im Sport begleiten ihn. Heute ist Horst Tillmann u. a. Vorsitzender des TSV Germania Reh und Vorsitzender der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60-plus“.

Der Schloßgastronom Wolfgang Lindekamp – seit fast 30 Jahren Betreiber des Restaurants – vollendet Mitte Oktober sein 60. Lebensjahr.

Die Vorsitzende der Hohenlimburger Chor- und Musikvereinigung und Mitinitiatorin der Hohenlimburger Rumänien-Hilfe, Friedel Petring, begeht Mitte Oktober ihren 50. Geburtstag.

Der Hohenlimburger Unternehmer und Vorsitzende des SV Hohenlimburg 1910, Erich Berlet, vollendet im Oktober seinen 65. Geburtstag.

Widbert Felka, seit 1987 Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins, feiert im November seinen 60. Geburtstag.

Günter Rasche, heimischer Aquarellmaler, vollendet im Dezember seinen 80. Geburtstag.

Großbaustellen

Beginn des Ausbaus Alter Reher Weg und der Straße Am Paulshof: Investitionen in Höhe von 1,6 Millionen EUR sind vorgesehen. Der Abschluß ist bis Frühjahr 2008 geplant.

Ausbau der Logistikflächen an der Verbandsstraße: Das Unternehmen Cordes & Simon baut auf einer Fläche von 30.000 Quadratmetern eine 11.000 Quadratmeter große Logistikhalle. Investitionssumme: Vier Millionen EUR. Zwanzig weitere Arbeitsplätze sollen geschaffen werden.

Deutschlandlauf

1200 Kilometer: Im September durchquert der Hohenlimburger Jens Vieler Deutschland. Start zum „Deutschlandlauf 2006“ ist Kap Arkona auf der Insel Rügen, Ziel nach 17 Etappen ist Lörrach an der Grenze zur Schweiz. Freunde und Bewunderer werden laufend informiert – im Internet:

www.jensgehtlaufen.de

Glanz

Der erste von drei Bauabschnitten ist beendet: Mit einem feierlichen Gottesdienst zeigt sich die Stifts-Kirche in neuem Glanz. Der Münsteraner Architekt Dirk Stöver hatte die Verantwortung für Planung und Gestaltung.

Unterschicht

Eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung sorgt in der politischen Auseinandersetzung für Aufsehen. Demnach gehören 4 Prozent der Westdeutschen und 20 Prozent der Ostdeutschen zum „abgehängten Prekariat“. Die Vorsitzende der Hohenlimburger Caritas, Margarete Twardokus, nennt Hohenlimburger Armutszahlen. So wurden im Jahr 2005 durch die Caritas 319 Gutscheine für eine warme Mahlzeit und 150 Einkaufsgutscheine verteilt. 745 Personen bedienten sich der Kleiderkammer an der St. Bonifatius-Kirche. Die Hagener ARGE schätzt, daß 1.900 Hartz-

IV-Empfänger in Hohenlimburg leben. Armut gibt es überall.

Bürgerstolz

Der Wehrgang von Schloß Hohenlimburg, ein Stück „Bürgerstolz“ (Prinz Bentheim am 19. Oktober 2006) ist nach 30 Jahren wieder begehbar: Mona Wehling von der NRW-Stiftung war es vorbehalten, das Band zu zerschneiden – symbolisch für die Wiedereröffnung.

Für den Hohenlimburger Heimatverein stellt der Abschluß des Projekts Wehrgangsanierung einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte dar. Der 1. Vorsitzende, Widbert Felka, sprach bei der feierlichen Eröffnungsveranstaltung am 19. Oktober 2006 im Fürstensaal. Er bezeichnete die Realisierung als „eine der größten Herausforderungen für unseren Verein, der er sich in seiner 86-jährigen Geschichte zu stellen hatte . . .“ Ermöglicht wurde das Projekt durch Fördergelder (der NRW-Stiftung), Spenden und das tatkräftige Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger sowie der Vereine. (Anm. des Verfassers: Dieses Thema wird wegen seiner herausragenden Bedeutung Gegenstand eines umfassenden Beitrages in einer der nächsten Ausgaben der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER werden.)

Schloßweihnacht

Zum 3. Weihnachtsmarkt lädt die Schloß Hohenlimburg gemeinnützige GmbH ein – und über 9000 Besucher kommen im Dezember zum Schloßberg. Die über 70 Aussteller präsentieren Attraktionen, die anderswo so nicht zu erleben sind. Auch die von der Schloßauszubildenden Betty Geß bemalten Schieferplatten vom alten Wehrturm finden regen Absatz.

Die Breiten

Die Legende lebt – im Werkhof-Kulturzentrum gastiert das Hagener Quintett >Extrabreit< mit Frontmann Kai „Hawaii“ Schlasse und begeistert das Publikum mit seiner Weihnachts-Blitztournee vor völlig ausverkauftem Haus. Kaum eine andere Band prägte die 80er Jahre mit der Neuen Deutschen Welle so wie die Breiten. Songs wie „Polizisten“, „Hurra, Hurra – die Schule brennt“ und „Flieger“ haben nach mehr als einem Vierteljahrhundert an Attraktivität nicht verloren. Die Fangemeinde ist begeistert.

Peter Mager

Hohenlimburger Stadtchronik 2006, Teil 2



Verschunden und gefunden

Blutspuren zum Lenneufer hin lassen am 2. Januar Schlimmes erwarten. Ein 54-jähriger aus Wiblingwerde ist verschwunden. Der Großeinsatz der Polizei erfolgt mit Hubschrauber, Spürhunden und Motorboot am Hengsteysee. Zunächst erfolglos. Ende Januar dann Gewißheit: Die Befürchtungen bestätigen sich, die Leiche wird von Spaziergängern im Hengsteysee entdeckt.

Delikatessen

Ulrike und Klaus Steinbach übergeben zum Jahresbeginn ihren Weinhandel in junge Hände: Der 28-jährige Philipp Märker aus



Philipp Märker (li.) mit Winzermeister Horst Frieden aus Nittel an der südlichen Weinmosel am 17. Juni 2007 am Sekt- und Weinstand des Bürgervereins Wesselbach beim 1. Schloßgartenfest der Schloß Hohenlimburg gGmbH.

**Foto: Hanspeter Dittrich,
Dittrich-Foto-Design, Hohenlimburg**

Witten übernimmt das Geschäft. Steinbachs selbst wollen als Ruheständler aus privaten Gründen in Norddeutschland leben. Sie hatten das Spezialitätenfachgeschäft an der Unternahmer Straße in dritter Generation geführt.

Ausverkauf

Der „Rückbau“ des Freibades wird geplant. Gemeint ist nichts anderes, als Abriß und Verwertung der Grundstücksfläche. Zuvor werden Einrichtungen und Gegenstände weiterverkauft. Zwischen dem Hohenlimburger Schwimmverein und HagenBad wird für das vereinseigene Freibad in Henkhausen eine Kooperation vereinbart.

Investorsuche

Die Bahnflächen-Entwicklungs-Gesellschaft NRW, eine gemeinsame Gesellschaft des Landes NRW und der Deutschen Bahn AG, sucht einen Investor für das Bahngebäude. Preis: 239 Tsd. EUR.

Empfänge

Beim traditionellen Neujahrsempfang des TuS Oege im FSG-Heim an der Unternahmer Straße, an dem u.a. auch Bürgermeisterin Brigitte Kramps teilnahm, appelliert Vorsitzender Claus Prauser an die Anwesenden, Kindern den Eintritt in einen Sportverein nahezulegen: Leider fehle heutzutage einem Großteil unserer Kinder frühzeitig gewonnene Körper- und Bewegungserfahrung und somit wichtige Elemente für die Persönlichkeitsentwicklung. Niemand dürfe sich deshalb wundern, wenn Wissenschaftler vielfach Übergewicht, Organleistungsschwäche, Haltungsfehler, Koordinationsstörungen, Schlafstörungen, Hyperaktivität und Verhaltensauffälligkeiten bei den Jugendlichen feststellen, die sich nicht bewegen.

30 Jahre Neujahrsempfänge mit der „Feuerzangenbowle“ beim Hohenlimburger Heimat-



Protagonisten der Bowle: Erdmute Hüning, Folkert Schuerhoff, Widbert Felka, Dr. Herbert Kersting.
Foto: Kristina Feste, WESTFALENPOST

verein. Widbert Felka und Dr. Herbert Kersting waren bereits beim ersten Empfang dabei.

100 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Kirche und Vereinen folgen der Einladung der Fürstlichen Familie zum Neujahrsempfang. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Zerstörungen der Wälder durch den Orkan „Kyrill“.

Erwerb

Nach über drei Jahren Leerstand erwirbt die Bilstein-Gruppe die Produktionsstätten der Giebel-Tochter „Becker, Cramer, Römer“ an der Oeger Straße. Bilstein GmbH möchte die Werkshalle als Lagerfläche nutzen.

Ein Bochumer Ehepaar erwirbt die „Villa Bettermann“ an der Stennertstraße. Damit findet das von Moritz Ribbert im Jahr 1892 erbaute Haus neue Liebhaber. Hohenlimburger erinnern sich noch ungerne an die Pläne aus den 60er Jahren, als die Villa abgerissen werden sollte, um auf dem Grundstück ein Parkhaus zu errichten.

Die Friedrich-Gustav Theis Kaltwalzwerke GmbH setzen ihren Expansionskurs in Asien mit dem Erwerb des Werks Sisorda der Tata Steel Limited in Navsari in Indien fort. Es firmiert nunmehr unter dem Namen Theis Precision Steel India Private Limited und beschäftigt 300 Mitarbeiter.

Abschied und Ruhestand

Arnold a Campo, Direktor des Gymnasiums Hohenlimburg, geht in den Ruhestand. 18 Jahre lang leitete der 1944 im Schwarzwald geborene Pädagoge die Schule. Studiendirektor Horst Witthüser, ehemals am Christian-Rohlf-Gymnasium in Haspe tätig, tritt zeitversetzt Mitte des Jahres die Nachfolge an.

Elke Oertmann gibt die Dorfplatz-Apotheke in der Elseyer Möllerstraße an Wolf-Rüdiger Tews ab.

Nach 40 Jahren geht Ruth Koordt von der Sparkasse in den Vorruhestand. Neue Aufgaben warten. Im Juni tritt sie die Nachfolge in der Geschäftsführung der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER an. Bisheriger Geschäftsführer war Bernhard Korreck, der die ehrenamtliche Aufgabe 24 Jahre inne hatte und aus beruflichen Gründen nicht weiter zur Verfügung stand.

Der Hohenlimburger Jugendrichter Michael Halfter geht nach 34 Jahren bei der Justiz in den Ruhestand.

Agnes Gausmann, Leiterin des St.-Bonifatius-Kindergartens, wird im April nach 35jähriger Leiterinnen-Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Sie erhält die goldene Ehrennadel für gelebte Caritas. Nachfolgerin wird Christiane Dudzik.

Abrißgenehmigung

Die Genehmigung für den Abriß der alten Bücherei an der Grünrockstraße macht den Weg frei für den Grundstücksverkauf an die Bodelschwingschen Anstalten. 24 Appartements für behinderte Menschen sollen errichtet werden.

Sturmschäden

„Kyrill“⁽¹⁾: Die Spuren des Orkans am 19. Januar 2007 sind überall in Hohenlimburg sichtbar. In den Abendstunden werden die Hohenlimburger Einsatzkräfte zu 23 Einsätzen gerufen. Alle Schulen und Kindergärten bleiben zunächst geschlossen. Hunderte von Dächern werden in Mitleidschaft gezogen; Zehntausende Bäume werden gefällt. Die Straße von und nach Veserde bleibt über Monate hinweg gesperrt. Auch die Märchenwald-Idylle in Holthausen wird zerstört: Das Pächterehepaar Mönkemöller muß aufgeben. Ein Stück lebendiger Geschichte mit 33 Märchenstationen stirbt nach 55 Jahren. Der Pegelstand der Lenne beträgt z. T. 3,30 Meter.

1) Das Institut für Meteorologie vergibt seit 1954 die Namen der Hoch- und Tiefdruckgebiete. Seit November 2002 können für 299 EUR (Hochdruckgebiet) und 199 EUR (Tiefdruckgebiet) Namenspatenschaften erworben werden.

Quelle: met.fu-berlin.de/wetterpate

Jubiläen

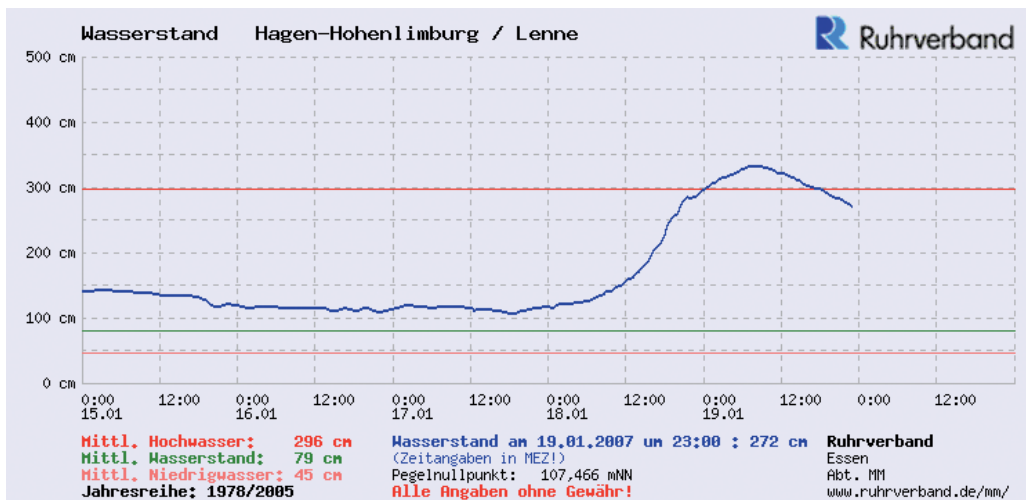
Die Volksbank-Direktoren Beckmann und Krampe blicken im Jubiläumsjahr zum 80jährigen Bestehen des selbständigen Hohenlimburger Genossenschaftsinstituts auf eine positive Geschäftsentwicklung zurück. Im Jahr 2006 konnte die Bilanzsumme um 6% auf nunmehr 269 Mio. EUR gesteigert werden. Sein „silbernes Bankenjubiläum“ feiert Bankdirektor Paul W. Beckmann. Die Volksbank spendet 12.878 EUR an Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Ein Traditionsunternehmen feiert sein 50jähriges Firmenjubiläum: Moden Ullrich. Ruth und Ernst-August Ullrich eröffneten 1957 ihr



Dagmar und Martin Ullrich

Foto: Peter Mager, 23. März 2007



Der Pegelstand der Lenne erreicht am Vormittag des 19. Januar 2007 seinen höchsten Stand.

Quelle: Ruhrverband (Essen), www.ruhrverband.de

Krawattengeschäft an der Stennertstraße. Ihren jetzigen Standort haben „die Ullrichs“ seit 1980 in der Freiheitstraße 22. Die Geschwister Dagmar und Martin Ullrich führen das Geschäft gemeinsam. Dagmar Ullrich hat sich mit großem Engagement über einen Zeitraum von 15 Jahren als Vorsitzende der Werbegemeinschaft für Hohenlimburg eingesetzt.

Runder Geburtstag: Die Hohenlimburger Briefmarkenfreunde feiern ihre Gründung vor 50 Jahren im April im Bürgersaal.

Festliche Klänge im Rathaussaal. Seit nunmehr 20 Jahren bereichert der Hohenlimburger Heimatverein das Kulturleben mit Kammerkonzerten. Verantwortlich zeichnet der Boeler Musikfreund Siegfried Gump.



Siegfried Gump (li.) mit Heimatvereinsvorsitzendem Widbert Felka am 22. April 2007 im Hohenlimburger Rathaussaal

Foto: Peter Mager

200 Jahre nach der letzten Hinrichtung am „Reher Galgen“ wandern die Heimatvereine aus Ergste und Hohenlimburg, unterstützt durch Heimatvereinsvertreter aus Schwerte und Oestrich, zur Gedenkstätte des Heimatvereins Hohenlimburg. Für die musikalische Gestaltung sorgt das „Original Schwerter Moritatenduo Heimatscholle“ aus Schwerte.

Das 3tägige Stadtfest zum „777. Geburtstag“ ist reich an Höhepunkten. Tausende von Besuchern erfreuen sich an der neuen CD von „KBB“ mit der Hohenlimburg-Hymne und dem Lied von der Oeger-Brücke. Ein großes Feuerwerk begeistert.

Dank, Anerkennung, Erfolg

Nach dem Standortwechsel hin zur Langenkampstraße konnte die Bücherei ihre Ausleihzahlen im Jahr 2006 um 10 Tsd. auf insgesamt 70 Tsd. steigern. Zur Attraktivität der Bücherei tragen auch die Veranstaltungen von HohenlimBuch und Ausstellungen bei.

„Fantastische Geschäfte“ meldet die Sparkasse in Hohenlimburg. Allein das Firmenkundengeschäft stieg um 7 Millionen EUR (10,2 Prozent) auf 72 Mio. EUR. 24 Mitarbeiter beschäftigt die Sparkasse an ihren Standorten in der Esser- und Stennertstraße.

Hiltrud Giebel erhält vom Oberbürgermeister Demnitz den 2. (Integrations-)Preis des Rates der Stadt Hagen für ihr Engagement im Arbeitskreis „Christlich-Islamische Begegnung“ der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Elsey.

Martin Wehn, seit Februar 2000 Pfarrer der reformierten Kirchengemeinde in Hohenlimburg, wird zum neuen Diakoniefarrer des Kirchenkreises Iserlohn gewählt.

Nach 15 Jahren als erste Vorsitzende der Werbegemeinschaft Hohenlimburg tritt Dagmar Ullrich ab. Nachfolger ist der Hohenlimburger Steuerberater Bernd Haltscheidt. Im zur Seite stehen die stellvertretenden Vorsitzenden Christian Winzerling und Dietmar Mevissen.

Prof. Hermann Zabel stellt im März sein neues Buch „Stimmen aus Jerusalem“ in der Hohenlimburger Buchhandlung Steglich vor.

Sport-Splitter

Hendrik Westermeyer vom Badminton-Club Hohenlimburg holt sich den NRW-Titel im Mixed Mitte Januar bei den Meisterschaften in Bottrop.

142 Ringer bei den Westfalenmeisterschaften der Freistilringer in der Hohenlimburger Rundturnhalle. Vier Goldmedaillen erringt

der ausrichtende KSV Hohenlimburg: Stefan Schlicht, Ismail Yazici, Nils Hausegger und Alexander Giesbrecht wurden in ihren Klassen Westfalenmeister. Am Mattenrand als Mattenleiter: Der Hohenlimburger Mohammed Akouh. Bei den Einzelmeisterschaften erringen die Hohenlimburger 7 Goldmedaillen.

61 Jahre nach Helmut Panne stellt der KSV wieder einen deutschen Meister: Marko Maksiv ist 13 Jahre alt.

Die Schachjugend des SV Turm 26 schafft mit der U16 und der U20 den Aufstieg in die NRW-Liga. Die 1. Mannschaft steigt in die Verbandsklasse auf. Spitzenspieler Jens Kotainy (13 Jahre) holt bei den Verbandsmeisterschaften den U16-Titel und wird NRW-Meister in der Altersklasse U14.

Vadim Plotnikov, Trainer der Bundesliga-Wasserballerinnen des Hohenlimburger SV, feiert Anfang Februar seinen 40. Geburtstag. Die Wasserball-Herren mit Plotnikov werden ungeschlagen Südwestfaligenmeister und wollen an den Aufstiegsspielen zur Verbandsliga teilnehmen.

508 erfolgreiche Hohenlimburger Sportler erringen im Jahr 2006 das Sportabzeichen.

Christian Bald vom BC Hohenlimburg wird deutscher (Doppel-)Meister im Badminton in der Altersklasse U15.

Jörg Meierling vom TC Weiß-Rot Hohenlimburg wird deutscher Vizemeister im Doppel in der Altersklasse 40+. Die Tennis-Herren 40 werden Verbandsliga-Meister und steigen in die Westfalenliga auf. Nach einigen Krisengesprächen führt weiterhin Gerd Puschadel den Tennisverein, Vize wird Hans-Georg Pieper.

Simone Budde nimmt als Spielführerin der deutschen Wasserball-Nationalmannschaft an der Wasserball-WM in Australien teil. Für die 28jährige Hohenlimburgerin ist es die dritte Weltmeisterschaft. Die ehemalige Torfrau des Hohenlimburger Schwimmvereins spielt seit dem Jahr 2005 in der 1. niederländischen Liga beim PSV Eindhoven.

Der 69jährige Holger Flaßnöcker vom TGH Wetter holt den deutschen Meistertitel im Straßengehen der Altersklasse M 70 nach Hohenlimburg.

Der TV 1871 um Coach und Ex-Bundesligaspieler Andy Klippert verpaßt knapp den Aufstieg in die Basketball-Oberliga.

Armin Lauhoff ist der neue Vorsitzende des ATS Nahmer. Er tritt die Nachfolge von Kurt Finsterbusch an, der seit fast 50 Jahren als Funktionär den Nahmeranern zur Seite steht. Der ATS wurde am 4. Oktober 1879 gegründet. Derweil steigt die erste Tischtennismannschaft ab.

Heike Kind (TuS Hohenlimburg-Oege) wird zur Geschäftsführerin des Verbandes für Sport in Hohenlimburg gewählt.

Den 25. Geburtstag feiern die Fußballer des TuS Oege, ehemals FSG Hoesch. Vorsitzender der 58 Mitglieder starken Fußballabteilung ist Günter Palsherm.

Die Handball-C-Juniorinnen der JHSG Halden/Hohenlimburg werden Meister in der Kreisklasse mit der beeindruckenden Bilanz von 40 : 0 Punkten.

Peter Keiter löst Herbert Kallmeyer als 1. Vorsitzender der Behinderten-Sportgemeinschaft (BSG) Hohenlimburg ab. Kallmeyer ist nun Ehrenvorsitzender.

Nach dem Bezirksliga-Abstieg und vielen internen Querelen will der TSK Hohenlimburg einen Neuanfang wagen. An der Spitze des Vereins nun Bayram Bahar mit weiteren sechs neuen Vorständlern.

Die Bezirksliga-Damen des HSG verlieren wegen des Einsatzes der B-Jugendlichen Norma Bauer Punkte am „grünen Tisch“ und verpassen die Aufstiegschance. Die 2. Herrenmannschaft wird Meister in der Kreisliga.

Oliver Landsiedel löst Jörg Walter als Trainer der HSG Hohenlimburg ab.

Nachfolger des zurückgetretenen Werner Heider wird als HSG-Vorsitzender Klaus Herber.

Die Bundesliga-Wasserballfrauen verpassen knapp die Teilnahme an den „Play-Offs“.

Am Aufstieg in die Oberliga gescheitert sind die U18-Basketballer des TV Hohenlimburg 1871.

Ende Mai fehlte (nur) noch ein Sieg zum Verbandsliga-Aufstieg. Am Ende gingen die Zehner-Fußballer leer aus. Eine große Enttäuschung.

Schieflage

Die gemeinnützige Gesellschaft Werkhof, an der die Stadt Hagen mit 49 Prozent beteiligt ist, gerät in eine finanzielle Schieflage. Hintergrund sind rückläufige Bewilligungen für Langzeitarbeitslose durch die Hagener ARGE. Die vorläufige Rettung unter dem Dach der HVG (Hagener Verkehrs- und Versorgungsbetriebe) erfolgt mit der Übernahme von 51 Prozent der Anteile. Der Werkhof beschäftigt neben den 600 Qualifizierungskräften 60 fest angestellte Mitarbeiter.

Trauer

Kurt Patscheke verstirbt Ende Februar. Der im Jahr 1913 Geborene hat sich in Fragen des Erhalts der schlesischen Kulturwerte einen Namen gemacht. Sein Engagement galt vielen Kulturveranstaltungen und der Landsmannschaft Schlesien Hohenlimburg.

Ilse Bilstein, Hohenlimburger Unternehmerpersönlichkeit mit starkem sozialen Engagement, verstirbt am 14. April 81jährig. 60 Jahre lang prägte Ilse Bilstein als geschäftsführende Gesellschafterin die Entwicklung der Firma Bilstein.



Archivfoto: 75. Geburtstag von Ilse Bilstein
Quelle: http://www.vogelsang-bandstahl.de/coil/coil_5/geburtstag.htm

Altstadt-Feuer

32 Einsatzkräfte beim Brand im April in der Gaststätte „Altstadt“ am Marktplatz. Zehn Fahrzeuge der Feuerwehr sind im Einsatz.

Splitter

Rollentausch nach zuvor acht Jahren im Servicebereich: Sabrina Budde wird Chefin der Marktplatzgaststätte „Klamotte“, die zuvor Heike Middendorff-Frye elf Jahre geführt hat.

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung gibt Mitte des Jahres ihren Standort an der Gasstraße auf und zieht nach Haspeküchelhausen in das Zentrum für Weiterbildung und Informationstechnologien (HaWIT). Das Gebäude in der Gasstraße soll künftig als Schulgebäude genutzt werden.

Die neue „Lennearena“ an der Elseyer Straße bietet in der ehemaligen Knauf-Produktionshalle vier Fußballfelder und vier (Beach-) Volleyballfelder für die Sportfans. Investor ist Erich Berlet; Betreiber der Halle wird Area-One.

Die Spende von 5 Tsd. EUR durch die Sparkasse Hagen ermöglicht der Ausbildungsstätte für lernschwache Menschen, Pro Integration gGmbH, die Anschaffung einer neuen Maschine für die Schreinerei. Die Deutsche Bank spendet 10 Tsd. EUR für die Anschaffung eines Aufsitz-Rasenmähers. 21 Jugendliche werden in der Unternehmer ausgebildet.

Überfall. Die Postfiliale an der Herrenstraße wird Mitte Januar brutal überfallen. Der Täter drohte mit einer Schußwaffe und fesselte den Geschäftsführer und Angestellte. Der Täter floh mit Bargeld.

Wechsel beim Jugendheim „Auf dem Ahorn“^{co}: Karl-Heinz und Marion Rosser übergeben die Leitung an den Nachfolger, Jugendpfarrer Harald Bürzl. Träger des Jugendheims ist ein Verein, dem 17 evangelisch-freikirchliche Gemeinden angehören.

Die HOHENLIMBURGER GESCHICHTS-WERKSTATT[®] bereichert seit Januar das Kulturleben Hohenlimburgs. Unter Leitung des Kulturwarts des Heimatvereins, Peter Schöne, startet die Veranstaltungsreihe mit

der (thematischen) Frage: „Wer war Amtmann, als die >Spar-Casse< gegründet wurde?“⁴⁾



„Kennen Sie den Mann auf dem Foto?“

Die vier Hohenlimburger Kirchen St. Bonifatius-Gemeinde, Evangelisch-Lutherische Gemeinde Elsey, Evangelisch-Reformierte Gemeinde und Freie Evangelische Gemeinde Ziegelstraße führen einen „Predigertausch“ ein.

Ein „Oeger Junge“ wird im Februar 60 Jahre alt: Klaus Söhnchen.

60 Jahre wird im Februar der Hohenlimburger Chormusiker Joe Ridder.

2) www.aufdemahorn.de

3) <http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wirueberuns/51004698d1137c804/index.html>

4) Von 1851 bis zu seinem Tod am 16. August 1879 war er preußischer Beamter, Amtmann („Bürgermeister“) der Gemeinde Limburg. Der Bezirk des Amtmanns umfaßte neben Limburg und Elsey auch Oestrich und Letmathe. In seine Amtszeit fällt die Gründung der „Spar-Casse zu Limburg“, der Bau der Ruhr-Sieg-Bahn mit Eröffnung der Bahnstrecke von Hagen nach Limburg am 21. März 1859. Besondere Verdienste erwarb er sich um die jüdische Gemeinde und den Bau der Synagoge 1871. Er gehörte zu den Direktoren der 1826 gegründeten „Gesellschaft Erholung“. Der verwitterte Grabstein steht auf dem historischen Teil des Friedhofs der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Am Boeckwaag. – Die Auflösung: Es war Amtmann Wilhelm Pannewitz.

Amateurtheater vom Feinsten: Die Mummiputz-Mimen überzeugen mit dem Klassiker „Arsen und Spitzenhäubchen“ im Werkhof-Kulturzentrum.

Der Krisenstimmung folgt Entlastung beim Hohenlimburger Bauverein. Die Vertreter des Bauvereins sprechen dem ehemaligen Vorstand und dem Aufsichtsrat ihr Vertrauen aus.

Ein echter „Hoeschianer“ begeht im März seinen 65. Geburtstag: Wolfgang Timm war viele Jahre freigestellter Betriebsrat. Zudem gehörte der SPD-Mann dem Rat der Stadt Hagen an.

Neuer Vorsitzender des Hohenlimburger Kanuvereins wird Jörg Werkmüller. Er folgt Peter Reschotanski.

Neuer Vorsitzender der Elseyer Ladengemeinschaft ist Christoph Bodewig.

Der Vorsitzende des Europäischen Betriebsrats von Thyssen-Krupp, Gerold Vogel, feiert im März seinen 50. Geburtstag. Sein Name ist eng verbunden mit ehemals Hoesch Hohenlimburg und heute ThyssenKrupp Bilstein Suspension – dem Federnwerk an der Oeger Straße.

Andrea Rüffer ist neue Schiedsfrau für Hohenlimburg und Umgebung.

Dr. Mathias Jaschik wird zum Chefarzt der Anästhesie und der operativen Intensivmedizin am Evangelischen Krankenhaus in Elsey berufen. Zuvor war er hier als Oberarzt tätig.

Der Hohenlimburger Bezirksamtchef, Peter Königfeld, seit 1965 bei der Stadtverwaltung tätig, vollendet im März sein 60. Lebensjahr.

Dr. Herbert Kersting löst Hartwig Stenda als 2. Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins ab. Hartwig Stenda hatte das Amt seit 1988 inne und wechselt in den Beirat des Vereins. Herbert Kersting war bereits in den 80er Jahren als stellvertretender Vorsitzender tätig.

Studiendirektor und SPD-Ratschherr Siegfried Feste feiert im Mai seinen 60. Geburtstag.

„Limmeg“-Wirtin Ulla Frank wird im Mai 60 Jahre alt.

Neue Regentschaft: Jürgen Runge regiert die Schützen.

Wachgeküßt

Mit einem großen Fest wird Anfang Mai der (ehemalige) barocke Schloßgarten wieder eröffnet. Über 3300 Besucher sind begeistert.



Stella Vozdanzky

Foto: Peter Mager, 3. Mai 2007

Der offizielle Festakt fand einige Tage zuvor statt. Neben zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft war auch der Präsident der NRW-Stiftung, Franz-Josef Kniola, anwesend. Für die musikalische Umrahmung sorgte Stella Vozdanzky.

Mehrere Tausend Besucher dann erneut auf Schloß Hohenlimburg: Die Schloß-gGmbH hat zum 1. Schloßgartenfest eingeladen. 70 Aussteller und viele Vereine erfreuen die Besucher.

(Streit-)Brückenbau

Abriß des Hoesch-Museums und Baubeginn der Brücke am Bahnhof. Die Meinungen über den Mehrwert dieser 108 Meter langen Brücke gehen unter Hohenlimburgern weit auseinander. Kritiker befürchten eine erhebliche Veränderung des städtebaulichen Erscheinungsbilds, Befürworter wollen einfach die Schranken nicht mehr. Peinlich, daß die Bahn AG nicht einmal einen Zu- und Abgang zu den Bahngleisen für Behinderte vorsieht. Gesamtkosten: Rund 18 Mio. EUR.

Peter Mager



Beim 1. Schloßgartenfest vom 15. bis 17. Juni 2007 lädt der barocke Schloßgarten zum Verweilen ein. Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design, Iserlohner Straße 84, 58119 Hagen-Hohenlimburg

Hohenlimburger Stadtchronik 2007, Teil 2



Abschied und Ruhestand

Nach acht Jahren dirigiert Kirchenmusikerin Bettina Pahnke letztmals das Kammerorchester am Tag des offenen Denkmals in der „Stiftskirche“. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde hat eingeladen.

Jubiläen

Das Stadtfest zum Jubiläum: „777 Jahre Hohenlimburg“. Tausende von Besuchern sind – wieder einmal – begeistert. Eine riesige Energieleistung aller Verantwortlichen für drei Veranstaltungstage. Besondere Attraktionen: Viele! U.a. die CD der Cover-Band „Küppers, Becks und Brinkhoff's“ mit dem eigens produzierten Hohenlimburg-Lied und dem „Oeger Volkslied“ vom Krokodil. Der Erlös des Verkaufs geht an das Frauenhaus. Um Mitternacht erleben die Besucher ein imposantes Höhenfeuerwerk über der Lennewiese.

Mitte August feiert die Familienfreizeitstätte „Auf dem Ahorn“ ihr 50-jähriges Bestehen. Träger der Einrichtung ist das Evangelisch-freikirchliche Jugendwerk Westfalen, dem 17 Trägergemeinden angehören.

Priesterweihe: Am 21. Juli 1967 – vor 40 Jahren – wird Pfarrer Axel Schmiz vom Erzbischof und späteren Kardinal Lorenz Jäger zum Priester geweiht. Pfarrer Schmiz kam im Februar 1977 zur St. Bonifatius-Gemeinde und war dort als Seelsorger bis zu seiner Pensionierung im April 2006 tätig.

Das „Kinderhaus Purzelbaum“ an der Elseyer Straße feiert seinen 10. Geburtstag.

Den 5. Geburtstag feiert das katholische Kinderhaus Arche Noah am Kronocken.

50 Jahre „Kleine Bäckerei Grobe“, An der Kehle. Der Familienbetrieb wurde von Marta und Walter Grobe gegründet und wird heute vom Geschwisterpaar Annette Rosenthal und Michael Grobe geleitet. Neben leckeren

Erzeugnissen erfreut die Besucher immer wieder die äußerst liebevoll gestaltete Dekoration der Fensterfront. So auch zum Jubiläum am 1. Oktober 2007.



Modellation von Schloß Hohenlimburg und der Kleine(n) Bäckerei Grobe durch Annette Rosenthal.

Das Marzipanwerk wurde zugunsten des Bürgervers Wesselbach beim 1. Hohenlimburger Schloßfest durch Winzermeister Horst Frieden aus Nittel an der südlichen Weinmosel fachmännisch versteigert.

**Foto: Hanspeter Dittrich,
Dittrich-Foto-Design,
Hohenlimburg, 7. Juni 2007**

Das 40-jährige Jubiläum der Realschule Hohenlimburg wird mit einer Projektwoche gefeiert.

35 Jahre Einsatz für die Sorgen der Kollegen. Gerold Vogel wird für sein Engagement geehrt. Der Betriebsratsvorsitzende der Thyssen Krupp Bilstein Suspension GmbH trat im Jahr 1972 als Auszubildender in das Unternehmen Thyssen Krupp ein.

Zum 10-jährigen Jubiläum lädt der Förderverein der Regenbogenschule an der Wilhelmstraße zu einem Herbstfest ein.

Vor 30 Jahren wurde – als Abteilung der Eintracht Hohenlimburg – der Badminton-Club Hohenlimburg gegründet.

Dank, Anerkennung, Erfolg

24.000 EUR für einen guten Zweck: 630 Schüler, Lehrer und Freiwillige beteiligen sich am diesjährigen Sponsorenlauf des Gymnasiums Hohenlimburg. 12.000 EUR gehen davon an das Kinderhilfswerk UNICEF.

Judotrainerin Diana Vogel vom TV 1871 Hohenlimburg erhält den Bürgerpreis der Sparkasse Hagen für ihr ehrenamtliches Engagement.

Oliver Kreiter, 2.08 Meter großer Centerspieler der Basketballer von Phönix Hagen und mit Doppelspielrecht für den TV Hohenlimburg 1871, erlangt mit einem Notendurchschnitt von 1,4 sein Abitur am Gymnasium Hohenlimburg und wird Preisträger der Arthur Loose Stiftung. Der Abiturient des Abschlussjahrgangs 2006 erhält 6500 EUR für sein Studium.

Haare schneiden und massieren für einen guten Zweck: La Onda und die Praxis für Physiotherapie Vafiadis erfreuen mit der Aktion die „Holikids“, die Kinder der Außenwohngruppe der Jugendhilfe Selbecke von der Hohenlimburger Straße, mit 1310 EUR. 725 EUR erkegelt die CDU-Ortsunion für die „Holikids“.

Die gesammelten Lichtblickebälle beim Lichtermarkt erbringen 2506 EUR für die Aktion „Lichtblicke“.

Mit einer Gemeinschaftsveranstaltung im Elseyer Melanchthon-Haus erinnern die evangelisch-lutherische Kirche in Elsey, das Historische Centrum Hagen und der Hohenlimburger Heimatverein an den vor 200 Jahren verstorbenen Pfarrer, Politiker und Heimatforscher Johann Friedrich Möller. Prof. Dr. Wilfried Reininghaus, Präsident der Landesarchive Nordrhein-Westfalen, würdigte mit einem Vortrag die außergewöhnliche Person des Stiftspredigers.

Sport-Splitter

Bei der Endrunde zur Deutschen Meisterschaft erreichen die Wasserballerinnen um Trainerin Petra Hocks-Rabe bei der 17. Ausspielung der „U19“ in Bochum Rang 4.

Alfred Flockert, Vorgänger des heutigen ersten Vorsitzenden der Zehner-Fußballer, Erich Berlet, feiert im Juli seinen 70. Geburtstag. Neben seiner Verbundenheit mit dem Fußball spielt Flockert in der Ü60 von Weiß-Rot Hohenlimburg Tennis.

Mit Avery Oliver spielt – erneut – ein (Profi-)Amerikaner in den Reihen des Basketball-Landesligisten TV Hohenlimburg 1871. Mit ihm soll das Projekt „Oberliga-Aufstieg“ realisiert werden. Zunächst wird im November die Herbstmeisterschaft realisiert. Mit einem Doppelspielrecht verstärkt Oliver Kreiter das Team in der Centerposition.

Mit einem 2. Platz beim Aufstiegsturnier in Remscheid sichern sich die Herren-Wasserballer des HSV nach der Meisterschaft in der Südwestfalenliga den Verbandsliga-Aufstieg.

Ex-Wasserball-Nationalspielere in Daniela Ewert heiratet ihren langjährigen Freund Christopher Eydt.

Die Deutsche Meisterschaft der Jugend und Junioren im Hohenlimburger Wildwasserpark wird ein voller Erfolg. Auch für den heimischen KCH: Dreimal Gold und einmal



Jennifer Bongardt Quelle: www.jbongardt.de

Silber erreichen Michelle Horn, Stefanie Horn, Ivy Becker, Jan-Philip Eckert und Holger Gerdes. Im Rahmenprogramm Vanessa Henning mit ihrer Band „V:NESS“.

Die Kanutin Marie Schwemin vom KC Hohenlimburg siegt bei der Landesmeisterschaft in Neuss im Einzel und in der Mannschaft bei den „weiblichen Schüler B“. Stefanie Horn erreicht Bronze bei der Junioren-EM in Krakau.

Spitzensportlerin Jennifer Bongardt ist Doppel-Kanu-Weltmeisterin. Die 25-jährige in Augsburg wohnende Hohenlimburgerin gewinnt den Titel im Einzel und mit der Mannschaft im Kajak-Einer der Damen im brasilianischen Foz do Iquacu. Nächstes sportliches Ziel: Olympia 2008 in Peking.

Elena Scheele vom TV Hohenlimburg 1871 wird Vizemeisterin bei den U14-Wettkämpfen der Judoka bei den westdeutschen Meisterschaften in Paderborn.

Die SV Hohenlimburg 1910-Bezirksligamannschaft ist mit dem jungen Kader bezirksligauntauglich. Nach Frank Skorupa und Peter Loche übernimmt mit Christian Chwalek der dritte Trainer innerhalb einer Saison die Verantwortung.

Das im Jahr 1929 eingeweihte vereinseigene Freibad des Hohenlimburger Schwimmvereins in Henkhausen wird temporär überdacht. Zwei Winter lang, bis zur Fertigstellung des Hagener Zentralbades, soll die Traglufthalle Schulen den Schwimmsport ermöglichen und Wasserball- und Schwimmvereinen als Trainings- und Wettkampfort dienen. Danach erfolgt der Rückbau. Die 12 Jahre alte und 64 Meter lange Traglufthalle hatte bisher ihren Standort an der „Ische“. Derweil bleibt die Zukunft des ehemaligen Freibadgeländes am Kirchenberg mit seinen 20.000 qm² unklar.

Stefanie Pilz vom Badminton-Club Hohenlimburg siegt beim NRW-Ranglistenturnier.

Die Bezirksliga-Frauen des HSG Hohenlimburg feiern die Herbstmeisterschaft. Die 2. Herrenmannschaft der HSG bleibt in der Kreisliga im gesamten Jahr 2007 ungeschlagen.

Stefan Vogt (Soest) und Vadim Plotnikov als Co-Trainer sollen die Wasserballfrauen als Trainergespann der A-Nationalmannschaft der Frauen zur EM führen. Ferner steht das Olympia-Qualifikationsturnier des Weltverbandes an. Im Kader der Nationalmannschaft ist auch Torfrau Simone Budde aus Hohenlimburg, die für den PSV Eindhoven ins Wasser geht. Vogt und Plotnikov spielen zudem im Verbandsligateam des Hohenlimburger Schwimmvereins.

Die Reserve des KSV Hohenlimburg steigt als Vizemeister von der Bezirksliga in die Landesliga auf.

500 Sportler beteiligen sich bei der 20. Auflage des Elseyer Herbstwaldlaufes. Ausrichter ist der Elseyer TV.

Trauer



Henri Vogtland an den Wein- und Kräuterterrassen am Schloß.

Foto: Peter Mager, 13. Juni 2005

Am 7. Juli 2007 verstirbt der ehemalige CDU-Bezirksvertreter und Lehrer der Mendener Realschule, Henri Vogtland, 52-jährig

nach schwerer Erkrankung. Henri Vogtland war engagiert in verschiedenen Hohenlimburger Vereinen, u. a. im Heimat- und Wesselbachverein. Der Hohenlimburger (Ost) Bezirksvertretung gehörte er von 1986 bis 1992 und von 1999 bis 2004 an.

Günther Baumgärtel, seit über 30 Jahren in Hohenlimburg wohnender Feinkostkaufmann und Protagonist der „schwarzen (Fußballschiedsrichter-) Zunft“, verstirbt am 19. Juli 2007 78-jährig. Günther Baumgärtel war Schiedsrichter im Gründungsjahr 1963 der Fußball-Bundesliga und leitete zahlreiche nationale und internationale Begegnungen. Neben der Tätigkeit als Geschäftsführer des SSV Hagen in den 60er und 70er Jahren war er bis zu seinem Tod als Lehrwart der Schiedsrichter auf Verbands- und Regionalebene tätig.

94-jährig verstirbt Lotte Chaim, geb. Schönebaum. Die gebürtige Hohenlimburgerin ging in Hohenlimburg in die jüdische Schule und mit 10 Jahren in die Höhere-Töchter-Schule.



Bezirksvorsteher Klaus Peter Kriegbaum am 10. Juli 1999 auf Schloß Hohenlimburg im Gespräch mit Sissi Fürstin zu Bentheim-Tecklenburg. Anlass war der Besuch des Heimatvereins Rheda in Hohenlimburg.

Foto: Archiv Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V.

Später wanderte sie nach Palästina aus. Ihrer Heimatstadt blieb die Verstorbene Zeit ihres Lebens verbunden. Ihre Mutter leitete das Kaufhaus Schönebaum in der Herrenstraße.

Am 9. Dezember 2007 verstirbt Klaus-Peter Kriegbaum im Alter von 68 Jahren. Der Sozialdemokrat trat im Jahr 1959 der Partei bei und engagierte sich zudem in der IG Metall. Bis zur Eingemeindung Hohenlimburgs im Jahr 1975 war Klaus-Peter Kriegbaum Mitglied des Rates der Stadt Hohenlimburg, später Mitglied der Bezirksvertretung. Im Jahr 1997 trat er die Nachfolge der verstorbenen Roswitha Deichsel als Bezirksvorsteher an; seine Amtszeit endete mit der Kommunalwahl 1999. Seine vielfältigen Aktivitäten erstreckten sich u. a. auch auf den Hohenlimburger Bauverein, den Hohenlimburger Kanu-Verein und auf den Städtepartnerschaftsverein „Holibru“, dessen Vorsitzender er lange Jahre war.

Splitter

Die Abbrucharbeiten am ehemaligen Büchereigebäude in der Grünrockstraße beginnen Ende Juli. Bauherr des Neubaus sind die Bodelschwingschen Anstalten Bethel. Rund 2,2 Millionen EUR wird die Wohnanlage kosten, die Heimat für 24 Menschen mit Behinderungen bringen soll. Die Fertigstellung ist für Sommer 2008 geplant.

Konfessionsübergreifende Fusion mit zwei Standorten: Marienhospital Letmathe und das Elseyer Krankenhaus planen ab 2009 das „Klinikum rechts der Lenne“. Dies geschieht vor dem Hintergrund des Auslaufens der Konvergenzphase zwischen ehemals tagesgleichen Pflegesätzen hin zu Fallpauschalen (DRG) einerseits und andererseits durch vorgesehene Veränderungen bei der Investitionsförderung. In Hohenlimburg und Letmathe zusammen leben rund 60.000 Bürger.

Ulrich Kisker löst Thomas Brand als AWO-Seniorenheimleiter der Einrichtungen am Trappenweg und in der Wesselbach ab.

Der Hohenlimburger Standort des Gesundheitsamtes für schulärztliche Eingangsuntersuchungen wird aus Kostengründen geschlossen.

Drei Jahre nach dem letzten Dorffest wird die Elseyer Tradition wieder aufgenommen: Eine große Party zum 13. Dorffest. Das erste Dorffest fand im Jahr 1980 statt.

Mietersorgen: Die RAG Immobilien will etwa 250 ehemalige Hoesch-Wohnungen in Oege veräußern. Die Wohnungen befinden sich an der Piepenstockstraße, Predigerstuhl, Oeger Holz und Feldstraße. Die Mieter fürchten Nachteile durch einen Verkauf an renditeorientierte Finanzinvestoren.

Ein Jahr Bürgerbewegung ProNahmer. Die Schwerpunkte liegen bei der künftigen Nutzung der ehemaligen Fachhochschule in der Gasstraße, der Forderung einer vollständigen Flutung des Koenig-Sees, der Neugestaltung des Kronenburgplatzes sowie der Forderung nach Abriss des Krupp-Werks IV.



Vorschlag von ProNahmer zur Neugestaltung des Kronenburgplatzes

Neuer Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde in Hohenlimburg wird ab Januar 2008 Dr. Thorsten Jacobi, bisheriger Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Elsey.

Über 5000 Besucher erfreuen sich an 16 Veranstaltungen der 53. Hohenlimburger Schloßspiele. Alle Veranstaltungen waren ausverkauft. Hauptsponsor ist erneut die Sparkasse Hagen. Die Fördersumme wurde auf 6000 EUR aufgestockt.

Der Hohenlimburger Bauverein eG strebt nach wirtschaftlicher Konsolidierung und Konzentration auf das Kerngeschäft. Bei der Vertreterversammlung werden Frank Middendorf, Stefan Trebels und Peter Herbold neu in den Aufsichtsrat gewählt. 260 Wohnungen stehen leer; die Leerstands-

quote beträgt rund 10 Prozent. Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich über 300 Mieterwechsel. Trotz eines im Geschäftsjahr 2006 erwirtschafteten Gewinns von 37 Tausend EUR drückt das Kreditvolumen von 41 Millionen EUR.

Der Vortrag der Historikerin Dr. Stephanie Marra über die Gräfin Johannetta Elisabeth von Bentheim-Limburg zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges begeistert rund 50 Besucher der Veranstaltung des Hohenlimburger Heimatvereins im Fürstensaal des Schlosses. Dr. Marra stellt zudem ihr Buch „Allianzen des Adels – Dynastisches Handeln im Grafenhaus Bentheim im 16. und 17. Jahrhundert“ (Böhlau-Verlag, ISBN 978-3-412-31106-6) den Besuchern vor.



Dr. Stephanie Marra (2. von links) mit Julia Dettmann (Schloß Hohenlimburg gGmbH), Widbert Felka und Peter Schöne (beide Heimatverein) bei der Buchpräsentation gelegentlich des Vortrages zu dem Referat mit dem Thema: „Gräfin Johannetta Elisabeth von Bentheim-Limburg, Witwe und Regentin in schwerer Zeit“

Foto: Peter Mager, 29. Oktober 2007

Am 25. Oktober kommt das dritte Kind von Marissa Prinzessin zu Bentheim-Tecklenburg und Maximilian Prinz Bentheim-Tecklenburg zur Welt: Die kleine Prinzessin heißt Amalia Anna Elisabeth.

Dr. med. Roderich Brenne wechselt als Leitender Oberarzt vom AKH zum Elseyer Krankenhaus.

1400 Besucher auf dem Marktplatz: „Klamotte-Wirtin“ Sabrina Budde realisiert eine Party im Stile der legendären Bar „Coyote Ugly“.

3600 Besucher lockt das 1. Märchenfest zum Schloß. Zum „kleinen Weinfest am Schloß“ lädt der Bürgerverein Wesselbach in die Remise ein.

Das Hochwasser verwandelt die Lenne in einen reißenden Fluss. Feuerwehr und Polizei sind in Alarmbereitschaft. Hohenlimburg kommt im Vergleich zu den Nachbarstädten wie Arnsberg und Minden glimpflich davon.

Die Leitung der Filiale der Commerzbank in Hohenlimburg übernimmt Cornelia Bardeck.

Die ehemalige Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in der Gasstraße beherbergt

vorübergehend 560 Schüler und 30 Lehrkräfte der Heinrich-Heine-Realschule aus Boelerheide. Durch eine Brandstiftung wurde das Schulgebäude so arg in Mitleidenschaft gezogen, dass dort ein Unterricht nicht möglich war.

Edith Guse, Vorsitzende der Hohenlimburger ZdS-Rentner, feiert im August ihren 80. Geburtstag.

Die Ruhebank am Weg zwischen Boeingstraße und Piepenbrink oberhalb des Wasserturms wird vom Bürgerverein Wesselbach saniert und lädt Wanderer und Spaziergänger zum Verweilen ein.

Das „Theater im Werkhof“ feiert mit João Bethencourts Stück „Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde“, eine gelungene Premiere.

Die Bürgervereinigung für die Selbstständigkeit Hohenlimburgs verpflichtet den Kölner Juristen Christian Plingen für eine Machbarkeitsstudie im Hinblick auf eine juristische Auseinandersetzung für eine Wiederherstellung der Selbstständigkeit der Stadt Hohenlimburg.



Die restaurierte Ruhebank oberhalb des Wasserturmes lädt zum Verweilen ein.

Foto: Kristina Feste, WESTFALENPOST, 12. Oktober 2007

Die Kreisstraße 24 in Richtung Vesperde wird nach dem Sturm „Kyrill“ im Januar für 120 Tausend EUR saniert.

Das erweiterte und neu konzipierte Kaltwalmuseum am Schloß wird der Öffentlichkeit vorgestellt. Wesentliche finanzielle Unterstützung für die Realisierung gab es von der NRW-Stiftung.

Den 50. Geburtstag feiert im November der Kantor der katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius, Peter Wigge.

Den Bund der Ehe schließen die ehemalige Vorsitzende der Werbegemeinschaft Hohenlimburg Dagmar Ullrich und Dietmar Grusdt.

Menschen möchten in Frieden leben. Die Zentralveranstaltung zum Volkstrauertag fand am Mahnmahl des Heimatvereins in Elsey statt. Redner der Gedenkveranstaltung war Hagens Oberbürgermeister Peter Demnitz; für die musikalische Umrahmung sorgten die Sängerinnen und Sänger des „Gemischten Chores Liederkranz“ und das Bläserkorps des Hohenlimburger Hegerings.

Seit Dezember betreibt Abellio Rail NRW GmbH drei Linien des Ruhr-Sieg-Netzes. In Hohenlimburg kommt „FLIRT“ zum Einsatz. FLIRT: >Flinke Leichte Innovative Regional Triebzug<. Die Züge der Linien RE 16 und RB 91 werden in Letmathe getrennt.

Studiendirektor und SPD-Ratsherr Siegfried Feste verlässt Partei und Ratsfraktion, behält aber sein Mandat im Rat der Stadt Hagen.

Der zweite Bauabschnitt der Elseyer Kirche wird beendet; der dritte ist geplant. Die Renovierungsarbeiten begannen im Jahr 2005.

9700 Besucher beim 4. Schloßweihnachtsmarkt. Die Besucher genießen das besondere Flair.

Das im Jahr 1988 errichtete „Hoesch Hohenlimburg Archiv“ hat einen neuen Standort im Langenkamp. Auf 165 Quadratmetern werden Bilder, Fotos, Arbeitsgeräte und Produkte aus Mittelband präsentiert. Ferner zu sehen ist die Arbeitskleidung eines Warmwalzers, die Uniform der Hoesch-Feuerwehr, des Arbeitsschutzes und die Sängerkleidung des Werkschores. Der Standortwechsel wurde erforderlich, da der bisherige Standort – der

Backsteinanbau am Gästehaus – dem Brückenneubau weichen musste und abgerissen wurde. Das Museum öffnet werktags zwischen 10 und 12 Uhr, ferner nach Absprache.

Der Förderrückgang der ARGE für Langzeitarbeitslose führt für die Werkhof gGmbH zu einer schwierigen Einnahmesituation. Das Jahr 2008 soll im Verbund mit der Hagener Verkehrs-Gesellschaft (HVG) gelöst werden. Ferner ist der Ausbau des Holzsektors geplant.

Brückenbau

Nach nunmehr über 25-jähriger Planungszeit wird die Brücke Langenkampstraße gebaut. Der Brückenbau beginnt im Juni 2007 und wird bis Juli 2009 dauern. Ebenfalls noch im Juni beginnt der Ausbau des Kreuzungsbereichs Bahnstraße / Mühlenbergstraße. Ab März 2008 beginnt der Kanal- und Straßenbau an der Isenbergstraße.

Das 18-Millionen-Euro-Projekt verfolgt das Ziel der Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs. Planungsverantwortlich sind die Verwaltung der Stadt Hagen und die Deutsche Bahn AG.

Bei der Brücke handelt es sich um eine Vierfeldbrücke in Stahlverbundbauweise.

Bis zu ihrer Fertigstellung werden 2200 Kubikmeter Beton und 645 Bau- und Betonstahl verbaut sein. Für den Straßenbau werden 8700 Quadratmeter Asphalt benötigt, eine Fläche von 7500 Quadratmetern wird gepflastert und plattiert. Die Gesamtkosten für das Bauwerk belaufen sich auf 18,059 Millionen EUR. Der Eigenanteil der Stadt Hagen beträgt 2,625 Millionen EUR.

Die Hagener Stadtentwässerung wird im Rahmen der Bauarbeiten nahezu alle Kanäle austauschen und dem neuen Straßenverlauf anpassen. Auch die Mark E und die Telekom beabsichtigen umfangreiche Neuverlegungen ihres Ruhr- und Kabelnetzes. Im gesamten Bereich wird die Straßenbeleuchtung neu hergestellt und saniert. 28000 Kubikmeter Boden werden zur Aufschüttung benötigt.

Das Bauwerk wird eine Länge von 108 Metern und eine nutzbare Breite von 13,50 m



Idyllische Schloßweihnacht

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design, Hohenlimburg, 9. Dezember 2007

bis 22,30 m haben, die in vier Felder unterteilt sind. Über den Gleisen muss die Brücke eine Höhe von 6,20 m einhalten. Die Brücke bietet für den Autoverkehr in jeder Fahrtrichtung eine Fahrspur mit einer Breite von 3,25 Meter. Beidseitig wird ein kombinierten Rad- und Gehweg angelegt, der eine Breite von 3,50 Meter hat und 15 cm höher als die Fahrbahn liegt. Zwischen den Geländern misst die Brücke 13,50 Meter.

Im Einmündungsbereich zur neuen Unteren Isenbergstraße wird die Verkehrsfläche auf drei Fahrspuren erweitert. Hieraus resultiert eine Brückenbreite von 20,20 m am Widerlager Isenbergstraße.

Das Brückenbauwerk weist im Bereich Langenkamp eine Steigung von 3,4 bis 6,4 Prozent auf und ist daher für Gehbehinderte nur unter Anstrengungen zu bewältigen. Aus diesem Grund wird am östlichen Gehweg auf der Brücke ein Ruhepodest eingebaut.

Der Brückenbau erfährt nicht nur Zustimmung. Kritiker befürchten eine negative städtebauliche Veränderung, sehen die seit über 10 Jahren nahezu unveränderte Planung hinsichtlich des Schwerlastverkehrs

für das Nahmertal als nicht mehr realitätsnah an und bemängeln, dass im Rahmen des 18 Millionen EUR teuren Projekts nicht einmal ein barrierefreier Zugang zu den Gleisen geschaffen wird. Die vom Bürgerverein Wesselbach vorgelegte Planskizze für einen barrierefreien Gleiszugang wird aus Kostengründen verworfen: „Zu teuer“. Auch die Vielzahl der geplanten Ampelanlagen stößt teilweise auf Unverständnis, gehen doch andere Kommunen beispielhaft in Sachen „ampelfreier Kreisverkehr“ voran, siehe Letmathe.

Unterdessen sucht die Bahnentwicklungsgesellschaft (BEG) nach wie vor einen Käufer für das Bahnhofsgebäude. Wert: 218.000 EUR. Das im Gebäude zur Zeit beheimatete italienische Restaurant schließt zunächst „vorübergehend wegen Krankheit“. Später gibt die BEG bekannt, dass der Pachtvertrag gekündigt wurde.

Im Rahmen der Baumaßnahmen wurde die Haltestelle des Busses verlagert. Ein tragischer Unfall vor Weihnachten führte beim Aussteigen aus dem Bus und dem Überqueren der Bahnstraße zu zwei Todesfällen.

Invest

Städtebaulicher Vertrag: Seit dem Konkurs der Elseyer Gas- und Armaturenfabrik (EGA) wird über die Nachfolgenutzung diskutiert. Jetzt ist der Weg frei für den Bau eines REWE-Marktes an der Lindenbergstraße. Das Nachbargrundstück erwirbt die CASA Lindenberg GbR und will ein Wohnhaus für Senioren realisieren.

Das Unternehmen „Elektofachmarkt Berlet“ weitet seine Geschäftsaktivitäten Richtung Ruhrgebiet aus. Der weitere Standort Herne eröffnet Ende Juli. Das Hohenlimburger Familienunternehmen wurde 1964 gegründet und beschäftigt heute rund 360 Mitarbeiter.

Die „Lenne-Arena“ – ehemals Produktionshalle der Firma OKS – an der Elseyer Straße eröffnet. Bauherr der Soccer-Halle ist die Firma Berlet, Betreiber INJOY (ehemals Färberstraße). In der 3600 Quadratmeter großen Halle stehen drei Hallenfußballfelder sowie mehrere Beach-Volleyballfelder bereit. Anfang des nächsten Jahres soll dann am

„Lennestrand“ in den Auen auf 1200 Quadratmetern 300 Kubikmeter Sand aufgefüllt werden.

Die „Lobbe Entsorgungs GmbH“ stärkt den Standort Hohenlimburg. An der Tiegelstraße erwirbt der Entsorger das Bürogebäude und Firmengelände der EZM „Industrie- und Fördertechnik“. Rund einhundert Arbeitsplätze werden von Ennepetal und Iserlohn verlagert. Lobbe will am Standort Tiegelstraße bis zu 5 Millionen EUR investieren. Der Standort an der Elseyer Straße wird aufgegeben. Ein Autozubehör-Filialist wird im Jahr 2008 an diesem Standort eine Niederlassung eröffnen.

Die vor 65 Jahren gegründete Spedition Cordes & Simon wird von dem Branchenriesen Kühne + Nagel übernommen. Alle Arbeitsplätze des Logistikunternehmens in Hohenlimburg sollen erhalten bleiben, auch die Immobilien bleiben im Familienbesitz. Weitere Investitionen am Standort sind geplant.

Peter Mager



Abrissarbeiten am ehemaligen Güterbahnhof zur Vorbereitung des großen Brückenbauwerks Langenkamp- / Herrenstraße und Isenbergstraße Foto: Peter Mager, 21. Juli 2007

Hohenlimburger Stadtchronik 2008, Teil 1



Großbaustellen

Die zahlreichen Baustellen in Hohenlimburg – bis zu 15 zeitgleich – bringen die Einzelhändler in eine geradezu dramatische monetäre Lage. Die Laufkundschaft bricht weg, die Parkmöglichkeiten sind ungenügend, das große Brückenbauwerk am Bahnübergang Herrenstraße verhindert die Zufahrt zur Iserbergstraße, die Kundschaft der Nahmer fährt über die Mühlenbergstraße – und nicht mehr über die Jahnstraße.

Die Geschäftsleute im Innenstadtbereich und in angrenzenden Straßen schließen sich zu einer Interessengemeinschaft zusammen, die von ProNahmer-Sprecherin Anja Brand koordiniert wird. Über 1000 Unterschriften werden gesammelt und übergeben. Zahlreiche Vorschläge stoßen bei der Verwaltung auf wenig Resonanz. Die Hohenlimburger Parteien schalten sich initiativ ein. Ein „runder Tisch“ greift die Vorschläge zur Entspannung der Lage auf, das WDR-Fernsehen berichtet in der „Aktuellen Stunde“. Zahlreiche Initiativen folgen – ein Schulterchluss der Einzelhändler, Gewerbetreibenden, Politik,

Werbegemeinschaft, Bürgerverein, Bürgerbewegung und Anwohnern.

Seit Jahresbeginn diskutiert wird die Errichtung eines attraktiven Einkaufszentrums am Bahnstandsstandort und dem Parkhaus, das abgerissen werden soll. Im Mai präsentiert Manfred Kissing, Letmather Architekt und Geschäftsführer der Gesellschaft DK-Projektentwicklung, sein schlüsselfertiges Konzept. Das Konzept eines Kombinationsstandortes mit den Partnern „Rewe“ und „Aldi Immobilien GmbH“ als Ankerbetriebe schließt den Bereich des bisherigen Bahnhofgebäudes ein und ermöglicht einen höhengleichen (barrierefreien) Zugang zu den Bahngleisen. Die Realisierung soll im Rahmen eines beschleunigten Verfahrens erfolgen. Der Vorschlag findet ganz überwiegend Zustimmung und löst zum Teil Begeisterung in Hohenlimburg aus. Diese wird von Hohenlimburger Politikern genauso getragen wie von Gewerbetreibenden in der Innenstadt, wissend, dass die Ansiedlung solcher „Ankermieter“ auch eine direkte Konkurrenz für die Einzelhändler in der Innenstadt bedeuten kann und wird.



Der Plan des Letmather Architekten und Projektentwicklers Manfred Kissing für ein Nahversorgungszentrum Bahnhof-Hohenlimburg

Im Rahmen der Bezirksvertretung stellt dann der technische Beigeordnete der Stadt Hagen, Thomas Grothe, die Vorstellungen der Stadt zur Neugestaltung des Bahnhofs und des Parkhauses vor. Fast alle Rahmenvorgaben stehen den Kissing-Vorschlägen diametral entgegen. Das Konzept verlangt eine mindestens dreigeschossige Bebauung und bringt eine Nutzung als Altenwohnungen im oberen Bereich ins Gespräch. Die WEST-FÄLISCHE RUNDSCHAU titelt: „Altenwohnungen zwischen neuer Brücke und der Bahn wurden in der BV-Sitzung zur Lachnummer – Wie Bürokraten Investoren vergraulen“. ¹⁾ Die Kritik an den Plänen ist in Hohenlimburg einhellig. Die Bezirksvertretung beschließt einstimmig, die städtebaulichen Rahmenvorgaben der Verwaltung zu streichen.

Neben dem u. a. vom Bürgerverein Wesselbach seit langem geforderten barrierefreien Zugang zu den Bahngleisen rückt auch die Verkehrsplanung nach dem möglichen Abriss des alten Gymnasiums (erbaut im Jahr 1883, Anbau 1922/23) an der Gumprechtstraße in den Fokus der öffentlichen Diskussion. Der vom Bürgerverein vorgeschlagene Kreisverkehr analog u. a. dem Letmather Vorbild wird von der Verwaltung als nicht realisierbar bewertet. Die derzeitigen Pläne sehen Ampelanlagen vor. Während diese in zahlreichen Gemeinden abgeschafft werden, sollen diese nach derzeitigen Plänen in Hohenlimburg aufgebaut werden . . .

Die Schließungen von weiteren Einzelhandelsgeschäften in der Hohenlimburger Innenstadt setzen sich unterdessen fort. Der Wollladen von Monika Rosemann in der Freiheitstraße schließt nach 20 Jahren, das Schreibwarengeschäft von Manuela Kampczyk nach 10 Jahren. Nach 51 Jahren wird „Moden Ullrich“ das Geschäft schließen – ein Magnet in der Freiheitstraße. Wie kaum ein anderer hatte Dagmar Ullrich sich über 15 Jahre lang als Vorsitzende der Werbegemeinschaft für das öffentliche Leben in Hohenlimburg eingesetzt. Wirtschaftliche Zwänge ließen den Ullrich-Geschwistern keine andere Wahl. Als Textil-Einzelhändler werden die Filialen in Iserlohn und Hagen fortgeführt. Nach 20 Jahren in der Herren-

straße schließt das griechische Gemüse- und Spezialitätengeschäft Toggas. Auch die realisierte Verkleinerung der Verkaufsfläche konnte die Geschäftsaufgabe aus wirtschaftlichen Gründen nicht umkehren. Brigitte Jacobi gibt nach 20 Jahren ihren Verkauf von Zeitschriften, Tabakwaren und anderen Artikeln (früher Mühlensiepen-Ladenlokal) an der Freiheitstraße auf und verabschiedet sich in den Ruhestand. Ein Nachfolger war nicht zu finden.

Die Aldi-Filiale im Weinhof soll nach Elsey verlagert werden. Das ehemalige Heraeus-Elektro-Nite-Gebäude am Elseyer Stift (früher Künzer, davor VDF) wird ab Ende Juni abgerissen. Auf dieser Fläche soll ein Aldi-Markt mit 120 Parkplätzen entstehen. Auf dem Gelände der abgebrochenen ehemaligen Armaturenfabrik EGA an der Lindenbergstraße wächst in Fertigbauteilen der Rohbau des Rewe-Einkaufszentrums in die Höhe. So entstehen an beiden Enden der Möllerstraße neue Märkte. Elsey mutiert zum lebendigen Nebenzentrum.



Das Elsey jahrzehntelang prägende Fabrikgebäude am Stift zu Beginn der Abrissarbeiten.
Foto: Widbert Felka, 29. Juni 2008



Nach dem Abriss der EGA-Fabrikgebäude wächst an der Lindenbergstraße der Rohbau des Rewe-Einkaufszentrums in die Höhe (Blick von der Brauhausstraße).
Foto: Widbert Felka, 29. Juni 2008

Personalkarussell

Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi ist seit dem 1. Januar neuer Gemeindepfarrer der evangelisch-reformierten Gemeinde und zudem im Bereich der Stadtkirchenarbeit tätig. Mit dem Wechsel wird die Zahl der evangelisch-lutherischen Pfarrbezirke von vier auf drei reduziert. Dr. Jacobi ist Träger des Bürgerpreises 2008 der CDU-Ortsunion. Er erhält den Preis für seine Verdienste um die Renovierung der Stiftskirche (ev.-luth. Gemeinde Elsey), für den Aufbau und die Kontakte zur Moschee-Gemeinde in Oege, für die Beiträge zur ethischen Orientierung an der Fachhochschule Iserlohn und in Elseyer Themen-Predigten. Ergänzend zu unserer Stadtchronik, stellt Pfarrer Dr. Jacobi in diesem Heft das Projekt Stadtkirchenarbeit vor.

Nach 12 Jahren als Vorsitzender bei den Kleingärtnern „Auf der Heide“ geht das Amt von Reinhold Briseck auf Franz Heist über.

Hans Scheuer, 22 Jahre lang Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes und damit zuständig für die fünf Hohenlimburger Löschgruppen, gibt sein Amt auf. Als kommissarischer Abschnittsführer folgt ihm Thorsten Rummenhohl von der Löschgruppe Nahmer.

Hans-Jürgen Nies, Sparkassen-Betriebswirt und stellvertretender Leiter der Hohenlimburger Standorte der Hagener Sparkasse, geht im Mai nach mehr als 40 Dienstjahren in den Ruhestand. Ihm folgt Carsten von Bergen.

Neue Leiterin der Realschule Hohenlimburg ist Dorothe Derksen. Bislang war sie in gleicher Funktion an der Realschule in Schwelm tätig. 570 Schüler besuchen die Schule Im Kley, 30 Lehrer unterrichten.

Nach 16 Jahren Amtszeit als Vorsitzender gibt Herbert Ullrich die Verantwortung für die Leitung des Film- und Videoclub Hohenlimburg/Letmathe an Klaus Zettier weiter.

Zur 1. Vorsitzenden der Elseyer Ladengemeinschaft wird Natalie Krüger gewählt.

Im Alter von fast 70 Jahren übergibt Friseur Hans-Dieter Wedemeyer nach 54 Berufsjahren seinen Salon in der Lohmannstraße in

jüngere Hände. Wedemeyer hatte seine Lehre bereits bei dem Vorbesitzer, Frisörmeister Klein, absolviert.

Unglück

Ein tragischer Unfall fordert das Leben eines 16-jährigen. Der Sohn stirbt vor den Augen seines Vaters, als ein Triebwagen in Oege in eine Gruppe von Gleisarbeitern fährt.

Splitter

Sandra Quellmann aus Reh moderiert seit Januar die WDR-Fernsehsendung „daheim & unterwegs“.

Die Hohenlimburger Bezirksvertreterin Hanne Fischbach wird zur Kreisvorsitzenden der CDU-Frauen gewählt.

140 Gäste folgen der Einladung des Fürstenhauses zum Neujahrsempfang im Schloß.

Siegfried Feste, im Jahr 2007 aus der SPD ausgetretenes Ratsmitglied, schließt sich der Fraktion „Bürger für Hagen“ an – und behält das Ratsmandat, was von den Hohenlimburger Genossen scharf kritisiert wird. Feste will für die Marscheider-Fraktion auch bei der Kommunalwahl 2009 kandidieren.

Die DLRG stellt vorläufig das Training ein. Grund: Das Lennebad wird wegen Sanierungsarbeiten beginnend ab Juni für drei Monate geschlossen. Mutmaßungen über eine endgültige Schließung im Rahmen der Haushaltskonsolidierungen der Stadt Hagen sind in aller Munde.

Der Gedenkstein, der an das alte Puddelstahlwerk Böing, Röhr und Sefsky erinnert und mit der Jahreszahl 1846 symbolisch für die Hoesch-Vorgänger-Firma, für Unternehmerinitiative und Fleiß der Hohenlimburger steht, wird im Langenkamp verlagert und nunmehr unmittelbar vor dem Hoesch-Archiv platziert. Eine Folge des Brückenbaus über die Bahnlinie. Die Initiative ergriff der Hohenlimburger Heimatverein.

Nina Kasiske übernimmt die Gaststätte „Altstadt“ von Günter May. Pächterwechsel auch im Restaurant „Adler“. Nach 21 Jahren verabschiedet sich Familie Pichas. Anastasios Athanasiou ist neuer Pächter und wird von der Familie unterstützt.

Stadtkirchenarbeit – weltoffen und evangelisch



Seit dem 01. Januar 2008 ist in Hohenlimburg eine evangelische Stadtkirchenarbeit eingerichtet worden. Dieser Bereich der Kirche ist bundesweit schon in vielen größeren Städten erfolgreich tätig. Stadtkirchenarbeit will in Zeiten des Kirchenverdrusses und der Gottvergessenheit die Frage nach Gott in städtischer Umgebung wach halten. Dazu wird eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote gemacht, sei es auf diakonischem Gebiet wie Mittagstafel, Kleiderkammer, Sozialbetreuung, sei es, wie in Hohenlimburg, mit einer kultur- und bildungsorientierten Ausrichtung. In Hohenlimburg werden über das ganze Jahr verteilt Veranstaltungen an zwei Zentren und in fünf Sparten angeboten: In der Elseyer Kirche und im Melanchthon-Haus sowie in der Reformierten Kirche und dem ihr angegliederten Gemeindehaus wird es um ‚Besinnung und Spiritualität‘, ‚Kunst und Kultur‘, ‚Bildung und Orientierung‘, ‚Persönlichkeitsentwicklung und Lebenskunst‘ sowie ‚Interreligiöse Begegnung‘ gehen. Zum Letzteren gehören die Aktivitäten des „Arbeitskreises Christlich-Islamische Begegnung“, einem mittlerweile über die Grenzen des Stadtteils hinaus bekannten Aushängeschild kirchlichen Engagements. Der Bereich Lokalgeschichte ist Bestandteil der Programmsparte ‚Kunst und Kultur‘.

Die breite Angebotspalette wendet sich vor allem an Menschen, die von den normalen Angeboten einer Kirchengemeinde nicht angesprochen werden. Stadtkirchenarbeit macht kulturelle und spirituelle Angebote für all diejenigen, die kirchlich verantwortete Veranstaltungen nicht regelmäßig, sondern gelegentlich, dann aber gezielt aufsuchen. Zu diesen Angeboten gehören zum Beispiel Zeiten, in denen die denkmalwerten Stadtkirchen außerhalb der Gottesdienste verlässlich geöffnet sind. Ferner gehören zur Stadtkirchenarbeit Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Bildungsreisen, Seminare und vieles mehr. In diesem Jahr gab es zu Ostern eine Filmvorführung in der Elseyer Kirche und zu Pfingsten ein Licht- und Klangfarbenspektakel in der reformierten Kirche. Ein neuer Internetauftritt ist in Planung.

Zweimal im Jahr trifft sich ein sogenannter Initiativkreis, in dem Interessierte ihre Wünsche und Anregungen äußern können. Ein weiterer Kreis organisiert und gewährleistet die Zeiten der ‚Offenen Kirche‘ von April bis Oktober. Die Stadtkirchenarbeit als ganze wird von der Elseyer Kirchengemeinde ermöglicht und von der reformierten Kirchengemeinde unterstützt. Einem aus beiden Gemeinden zusammengesetzten Kooperationsausschuss wird regelmäßig das aktuelle Programm vorgestellt.

Zustande gekommen ist das neue Aufgabenfeld im Rahmen einer Neustrukturierung der beiden evangelischen Kirchengemeinden vor Ort. Die Mitgliederzahlen sowohl in der lutherischen als auch in der reformierten Gemeinde rechtfertigten nicht mehr das Vorhalten von fünf Pfarrstellen. Nach dem Fortgang meines reformierten Kollegen Pfarrer Martin Wehn ergab sich die Möglichkeit, eine auf beide Gemeinden aufgeteilte Kooperationspfarrstelle einzurichten. Eine Maßnahme, die auch vom Ev. Kirchenkreis Iserlohn dringend empfohlen wurde. Lutherisch-Elsey hat jetzt drei Gemeindepfarrstellen (Elseyer Kirche, Kreuzkapelle und Paul-Gerhardt-Haus) sowie eine halbe Pfarrstelle für Stadtkirchenarbeit, Reformiert-Hohenlimburg verfügt über eine halbe Pfarrstelle für Gemeindearbeit. Als ich mich im Sommer 2007 entschloss, für die Kooperationspfarrstelle zur Verfügung zu stehen, wählte ich in konzeptioneller Absprache mit dem Elseyer Presbyterium die Stadtkirchenarbeit zu demjenigen Arbeitsfeld, dem ich mich – meinen Interessen und Fähigkeiten entsprechend – neben meinem Dienst als neuer Pfarrer der reformierten Gemeinde widmen wollte.

Ich bin sicher, die Veranstaltungen der Stadtkirchenarbeit werden das kulturelle Angebot in unserer kleinen Stadt bereichern. Sie sind ein Beweis dafür, dass Einsparungen, wenn sie denn mit Augenmaß und Verstand durchgeführt werden, durchaus ein Gewinn sein können. Und Hohenlimburgern, die an Kirche wenig Gutes finden können, wird es erneut schwerer gemacht, Ausflüchte für ihr Desinteresse zu finden. Denn evangelische Stadtkirchenarbeit ist die Pralenseite von Kirche.

Ihr Stadtpfarrer
Dr. Thorsten Jacobi



Orgel in der
ref. Kirche Hohenlimburg



Gedenkstein „B, R & S“ vor dem Hoesch-Archiv im Langenkamp. Im Bild (von rechts): Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka, Gerd Becker, M. Akgün (beide Hoesch).

Foto: Katja Tölle, WESTFALENPOST, 20. Februar 2008

Die Theatergruppe „Mummpitz“ feiert mit der Komödie „Tom, Dick und Harry“ einen großartigen Erfolg im Werkhof-Kulturzentrum. Nach der Premiere folgen vier weitere Auftritte.

Lenneparkfest: Die 7. Auflage des Festes erfreut die heimische Ortsunion als Veranstalter. Bei sehr gutem Wetter nutzen zahlreiche Besucher ein überaus attraktives Angebot. Auch die CDU-Gesundheitsmesse im Bürgersaal findet viel Zuspruch.

Das diesjährige 2. Schloßgartenfest erfährt Lob und Kritik. Gegenüber dem vergangenen Jahr verringerte sich die Zahl der Aussteller und auch die Besucherzahl war deutlich geringer, als im Jahr zuvor. Geteilte Meinungen gibt es auch von den Besuchern des ersten Hexentreffens am Schloß. Immerhin kommen hier 500 Besucher. Seit Mai wird das Schloß auch von der Ostseite angestrahlt. Die Rhein-Ruhr-Stadtlicht installiert 23 weitere Scheinwerfer rund um das Schloß, das nunmehr von 40 Lichtquellen angestrahlt wird.

Nach 1996 tritt der Pianist Hermann Müller aus Magdeburg im Jahr 2008 erneut beim Kammerkonzert des Hohenlimburger Heimatvereins im Rathaussaal auf.

Der im Dezember 2006 ins Leben gerufene kommunalpolitische Arbeitskreis der Bürgervereinigung für die Selbstständigkeit Hohenlimburgs um den Vorsitzenden Frank Schmidt beschließt die Gründung einer Freien Wählergemeinschaft Hohenlimburg und beabsichtigt, bei der Kommunalwahl 2009 ins Rennen zu gehen. Kooperiert werden soll mit der im Rat der Stadt Hagen vertretenen Gruppierung „Bürger für Hagen“ – BfH. Die Bürgervereinigung selbst soll überparteilich weitergeführt werden.

Invest und Erfolg

Das Hohenlimburger Genossenschaftsinstitut fährt ein Rekordergebnis ein: Die Volksbank steigert die Bilanzsumme gegenüber dem Jahr 2006 um 13 Prozent auf 305 Mio. EUR. Die Mitglieder erhalten 6 Prozent Dividende. Gastredner bei der diesjährigen Vertreterversammlung: Prof. Dr. Ekkehard Schulz, Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG.

Gleichfalls sehr zufrieden ist die Sparkasse Hagen mit dem Hohenlimburger Geschäftsergebnis. Die Sparkasse ist bekanntlich Hauptsponsor der Hohenlimburger Schloßspiele.

Für den Aus- und Umbau der Mittelbandstraße investiert Hoesch Hohenlimburg bis zum Jahr 2012 30 Mio EUR. Am Standort Oege sind 900 Mitarbeiter tätig. Derzeit wird eine Halle neu gebaut, in der die Glühe künftig ihre Arbeit aufnehmen soll. Die Mittelbandproduktion soll auf 1,1 Mio. Tonnen ausgebaut werden.

Es gibt wieder Hohenlimburger Braugenuss. Die Iserlohner Brauerei braut in der ehemaligen Paulshof-Gastronomie: „*Hasselbacher Edelsteiner*“.

Die Unternehmensgruppe Vogtland Fernertechnik feiert das 100-jährige Bestehen mit einem Festakt in der LenneArena.²⁾

Die Firma Friedrich Gustav Theis Kaltwalzwerke GmbH kauft das Stahlwerk Unna Müller GmbH & Co. KG. Nach der Übernahme produziert die Unternehmensgruppe nunmehr an 14 Standorten mit über 1500 Mitarbeitern. Gegründet wurde die Firma im Jahr 1910. Friedrich Gustav Theis fertigte Rietschienen für Webblätter. Die Kaltbandfertigung begann im Jahr 1920. Das Gründerhaus der Firma Theis³⁾ (Anm.: ehemaliges Haus von Marks, erbaut um 1890) im Lolochtal wird zur Zeit umfangreich restauriert.



Neuer Glanz: Die renovierte ehemalige „Theis-Villa“ am Neuer Schloßweg in der Wesselbach Foto: Peter Mager, Juni 2008

Abschied

Die „Eltermann-Rentner“ lösen sich auf. Der Rentnerverband um seinen Vorsitzenden Wolfgang Eltermann sieht keine Perspektiven mehr: Es fehlt der Nachwuchs. „Wir sterben aus“, heißt es bei der letzten Zusammenkunft des in Hohenlimburg 60 Mitglieder umfassenden Verbandes im Hallenbad-Restaurant. Fünf Jahrzehnte beriet der „Verband für Rentner und Versorgungsberechtigte“ Senioren und sozial Benachteiligte unter dem Schloßberg.

Erna und Karl Drouven verabschieden sich nach 35 Jahren von ihren Gästen in Elsey. Die Traditionsgaststätte „Zur Börse“ schließt die Pforten.

Hiltrud Giebel gibt nach 29 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Elsey die Leitung der Spielgruppe „Mutter und Kind im Stift“ ab.

Nach 22 Jahren als Schulleiter an der katholischen Wesselbachgrundschule geht Reinhard Brauckmann in den Ruhestand.

Ein Stück Hohenlimburger „Idylle“ ist nicht mehr. Nach 75 Jahren des Bestehens schließt der kleine Supermarkt Alberts an der Hohenlimburger Straße gegenüber der Hünenpforte. Seit drei Generationen wurden die Kunden familiär betreut; die Geschwister Gisela Clever und Erika Bickenbach führten den Markt seit 55 Jahren.

Koenigsee-Brache

Die Aufbruchstimmung nach dem offiziellen „Spatenstich“ im Oktober 2007 ist dahin. Planung und Ausführung bereiten den Anwohnern Unbehagen. Die Hüseckenteiche werden nicht mehr mit Frischwasser versorgt und somit Enten, Fischen und Kröten die Lebensgrundlage genommen. Grund: Der Ablass des Teiches ist undicht. Der Teich droht auszutrocknen. Zwölf Jahre nach dem Ablassen des Wassers soll ein Neubeginn an der einst „kleinsten Talsperre Deutschlands“ erfolgen – auf Basis einer mit der Bezirksregierung gefundenen Kompromisslösung. Die finanzielle Basis hierfür ist die Zahlung der Firma Krupp aus dem Jahr 2004 für die Renaturierung. Weitere Sponsoren werden

gesucht. Nun sollen die Arbeiten am Koenigsee im Herbst 2008 beginnen.

Dank und Anerkennung

Die Sternsinger-Aktion der katholischen Kirchengemeinde ist erfolgreich. Für arme Kinder werden 4800 EUR gesammelt. 20 Sternsinger haben mitgeholfen.

Der Ertrag des Weihnachtskegelns der CDU in Höhe von 650 EUR geht zweckgebunden an die Außenwohngruppe Obernahrmer der Jugendhilfe Selbecke.

Im Rahmen der bundesweiten Hilfsaktion „Tour der Hoffnung“ sammelt der ehemalige Berufsboxer Peter Hussing beim Tennisturnier von C.D. Wälzholz in der Tennishalle Rettelmühle 9000 EUR für krebskranke Kinder. C.D. Wälzholz ist seit Jahren Partner der Initiative.

Sparpläne

Der in Abstimmung mit dem Regierungspräsidenten in Arnberg für die Stadt Hagen tätige Mentor Prof. Dr. Stefan Bajohr legt das Sparpaket I in der Größenordnung von 34,4 Mio. EUR vor. Der Rat der Stadt beschließt vorgeschlagene Maßnahmen davon in Höhe von rund 30 Mio. EUR. Auch der Stadtbezirk Hohenlimburg wird stark betroffen sein, z. B. bei Sportanlagen und der Ausdünnung des Linienangebots im öffentlichen Personennahverkehr. Die Unterstützungsaktionen für den Erhalt der Bücherei, u. a. mit 9250 Unterschriften aus Hohenlimburg, haben Erfolg. Der Rat der Stadt Hagen spricht sich (zunächst) für den Erhalt aus. Die geplante generelle Streichung des Zuschusses für das Schloß Hohenlimburg wird stufenweise zurückgefahren von derzeit 35 Tausend EUR auf 10 Tausend EUR im Jahr 2012. Ferner sollen in Hohenlimburg zwei Grundschulen (Regenbogen Grundschule und Grundschule Reh) geschlossen werden. Engagiert tritt die Bürgerbewegung ProNahrmer für den Erhalt der Regenbogenschule ein und informiert taggenau auf der Internetpräsenz über Fortschritte bei den Unterstützungsaktionen.⁴⁾ Die Finanzlast ist schwer: Der Schuldenstand der Stadt Hagen wird Ende 2008 1 Mrd. EUR betragen. Das

strukturelle Defizit wird mit zur Zeit 130 Mio. EUR beziffert. Das Sparpaket II wird zeitnah folgen. Auch das Lennebad wird dann erneut auf dem Prüfstand stehen.

Trauer

85-jährig verstirbt am 25. Januar 2008 Karl Schumann. Zusammen mit seiner Ehefrau Marlies gestaltete er das politische und gesellschaftliche Leben Hohenlimburgs maßgeblich. Karl Schumann trug jahrzehntelang Verantwortung im SPD-Ortsverein Hohenlimburg und im Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt, dessen Vorsitzender er war. Karl – wie ihn unzählige Hohenlimburger nannten – pflegte enge Kontakte zu den Hohenlimburger Partnerstädten. Karl Schumann war Träger des Bundesverdienstkreuzes. Unvergessen auch sein Engagement in der „Bürgerinitiative zur Rettung der Arbeitsplätze – Zukunft für Hohenlimburg“. Seit einigen Jahren lebten Karl und Marlies Schumann im Hülsemann-Haus an der Iserlohner Straße.

Am 15. März verstirbt hochbetagt der ehemalige Vorsitzende der „Bürgervereinigung zur Wiedererlangung der Selbstständigkeit Hohenlimburgs“, Hans Loew. Er stammte aus dem Saarland, betrieb ein Textil- und Hutgeschäft in der Herrenstraße und war Initiator der Hohenlimburger Bürgerbewegung, die dann im Jahr 1982 zur Gründung der Bürgervereinigung führte. Deren Vorsitzender war er bis 1996. Die Bürgervereinigung zählte zeitweise 18.000 Mitglieder. Das



Hans Loew †. Am 23. Mai 1982, im Lennepark bei der Gründung der Bürgervereinigung für die Wiedererlangung der Selbstständigkeit Hohenlimburgs Foto: Archiv Heimatverein

Anliegen der Bürgervereinigung um Loew wurde in den Landtag gebracht. Im Auftrage der Landesregierung erstellten dann die Professoren Landwehrmann und Rottmann ein Gutachten, dass im Jahr 1987 veröffentlicht wurde: Demzufolge war die Eingemeindung „zweckmäßig“.

Im Alter von 88 Jahren verstirbt am 20. April der 1. Vorsitzende der Landsmannschaft Schlesien in der Ortsgruppe Hohenlimburg, Helmut Weichert.

Holibau-Konsolidierung

Der eingeschlagene Konsolidierungskurs des Hohenlimburger Bauvereins erfordert auch im Jahr 2008 die Veräußerung von Wohnungen. Von den 223 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rund 10.000 Quadratmetern Wohnfläche, die zum Verkauf anstehen, stehen 38 Einheiten leer. Die Objekte wurden in den Jahren 1930 bis 1960 erbaut und bedürfen der Sanierung. Insgesamt beklagt der Bauverein einen Leerstand von fast 10 Prozent des Bestandes. Der Verschuldungsstand beträgt fast 40 Millionen EUR.

Sport-Splitter

Mit Trainer Thorsten Busch, der von Jahn Marten an die Lenne wechselt, soll das Projekt „Oberliga-Aufstieg“ der Ringer vom KSV realisiert werden. Der 37-jährige ist mehrfacher Westfalen- und Landesmeister. Der Kader wird zudem mit Sven Stolzewski, Sven Ban und Christian Zuhr aufgerüstet, die ebenfalls von Oberligisten KSV Jahn Marten kommen. Rafael Stiller kehrt vom Zweitbundesligisten Hürth-Efferen zurück an die Lenne.

Fünf Meistertitel für die KSV-Ringer bei den Bezirksmeisterschaften im griechisch-römischen Stil: Christian Zuhr, Marko Maksic, Stefan Schlicht, Nils Hausegger und Alexander Giesbrecht sind Goldmedaillengewinner auf den Matten der Sporthalle Wiesenstraße. Die A-Jugendlichen Stefan Schlicht und Alexander Giesbrecht gewinnen in Gütersloh den Landesmeistertitel im griechisch-römischen Stil.

Unter Coach Stefan Vogt (Hohenlimburger SV) schafft die deutsche Damen-Wasserballnationalmannschaft die Qualifikation zur

Europameisterschaft, die in Malaga stattfindet. Mit dabei: Simone Budde aus Hohenlimburg, die als Torfrau für den PSV Eindhoven/NL ins Wasser geht. Das erst kurz vor dem Qualifikationsturnier übernommene Traineramt gibt Stefan Vogt wieder ab. Das Team verpasst als Gruppen-Vierter die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking.

Der 22-jährige Hohenlimburger Sebastian Schneider, Handballer beim Zweitligisten Hamm, wechselt mit einem Dreijahresvertrag zum Bundesligisten und Champions-League-Teilnehmer SG Flensburg-Handewitt.

Reinhold Fege vom TuS Hohenlimburg-Oege feiert mit seinen Handballfreunden den runden Geburtstag: 70 Jahre.

Neuer Herren-Wasserballwart beim Hohenlimburger Schwimmverein ist Lothar Papajewski. Trainer Vadim Plotnikov wird nach 6 Jahren als Trainer der Bundesliga-Wasserballerinnen verabschiedet, spielt aber weiterhin für die Verbandsliga-Herren. Die weibliche C-Jugend des Hohenlimburger Schwimmvereins mit Trainer Gundhardt Hippe wird deutscher Meister beim Finalturnier im heimischen Henkhauser Bad. Das vereinseigene Bad erhält eine neue Terrasse und Rollrasen. Das Bad mit der 50-Meter-Bahn steht allen Bürgern täglich offen.

30 Jahre Vorsitz beim Billiardssportverein Hohenlimburg: Arnfried Biedermann übernimmt das Amt und die Aufgaben von Detlef Sager.

Mit 10 Zugängen (bei einem Abgang) zur Winterpause wollte die Bezirksligamannschaft der „Zehner“ den Klassenerhalt schaffen. Der Abstieg wurde nicht verhindert. Mit 5 Punkten und einem Torverhältnis von 17 : 124 folgt der Abstieg in die Kreisliga. Die 1. Mannschaft verfehlt als Tabellenzweiter erneut das Ziel Verbandsligaaufstieg. Aufsteiger SpVg Olpe hat 6 Punkte mehr auf der Habenseite. In der neuen Saison übernimmt A-Lizenz-Inhaber Jörg Rokitte das Traineramt von Interimcoach und Manager Michael Stahl. Die „Alte Herren“ der Zehner werden Hallen-Stadtmeister 2008.

Der vorjährige Oberliga-Abstieg, bedingt durch Punktabzug wegen fehlender Spiel-

berechtigung des Polen Adam Kosz, beantwortet der Badminton-Club mit dem direkten Wiederaufstieg, der bereits zwei Spieltage vor Ende der Saison – nach 11 Siegen hintereinander – perfekt gemacht wird. Der BC ist Ausrichter beim „20. Hagen Master“. 200 Aktive finden beste Bedingungen am Pfingstwochenende vor.

Marie Schwemin vom Kanuclub Hohenlimburg wird zunächst westdeutsche Meisterin und später bei den Deutschen Schülermeisterschaften im Kanuslalom Vizemeisterin. Erfolgreich die CII-Kanuten Holger Gerdes und Jan-Philipp Eckert. Durch den Gewinn des Qualifikationswettbewerbs in Markkleeberg sichert sich das Duo die Qualifikation zur Junioren-Weltmeisterschaft in Roudnice und zur Junioren-Europameisterschaft in Solkan. Der Hohenlimburger Kanuclub richtet zudem drei Ranglistenrennen auf der Lenne aus.

Der 14-jährige Hohenlimburger Jens Kotainy nimmt an der europäischen Schach-Mannschaftsmeisterschaft der U18 im ungarischen Szeged teil und erreicht Platz 10. Das Ausnahmetalent verlässt nach 8 Jahren den heimischen SV Turm, um künftig bei der SG Bochum in der Jugendbundesliga sein Talent einzusetzen. Nächstes großes Ziel: Die Jugend-WM 2008 in Vietnam.

240 Teilnehmer bei den deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu. Ausrichter in der Rundturnhalle ist der Elseyer Turnverein. Der Elseyer TV beteiligt sich mit einem Dutzend Jiukas an den Meisterschaften. Der Elseyer TV hat in 16 Abteilungen 801 Mitglieder.

Auf ein sehr erfolgreiches Jahr blickt die Handballspielgemeinschaft zurück. Die Mitglieder des TSV Germania Reh und TUS Hohenlimburg-Oege erreichen mit den 4 Teams drei Meistertitel und zwei Aufsteiger. Vorsitzender Klaus Herber wird bei der Jahreshauptversammlung wiedergewählt. Das, was letztes Jahr „am grünen Tisch“ scheiterte, wird Realität: Der Landesliga-aufstieg der HSG-Damen um das Trainergespann Beate Bauer und Katja Menzel. 42 : 2 Punkte stellen die eindrucksvolle Bilanz der Saison dar.

Die Herren 40 des TC Weiß-Rot Hohenlimburg müssen aus der Westfalenliga absteigen. Besonders schwerwiegend war im Laufe der Saison der verletzungsbedingte Ausfall des Topspielers Jörg Meierling.

Der König ist eine Frau: Margit Grein regiert die Hohenlimburger Schützen.

Den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte feiern die Landesliga-Basketballer des TV 71 mit dem Oberliga-Aufstieg. Der Förderkreis um Roderich Brenne ermöglichte zum zweiten Mal die Verpflichtung eines (Profi-)Amerikaners. Neben Avery Oliver spielte auch Oliver Kreiter mit einer Doppellizenz für die 71er. Kreiter gehört zum Kader von Phönix Hagen und spielt auf der Centerposition. Erfolgreich auch die U16-Basketballer, die den Aufstieg in die Oberliga erreichen.

Den 60. Geburtstag des Bestehens feiern Mitglieder des Hohenlimburger Skiclubs. Seit 1948 ist der Verein dem Deutschen Skiverband angeschlossen. Die seinerzeitige Gründungsversammlung fand in den Räumen der Firma C. M. Pieper & Comp. in der Herrenstraße statt. Vorsitzender des Vereins ist heute Paul Büschler.

Der Mord am Erzbischof

Spekulationen und Geschichten rund um den gewaltsamen Tod des Erzbischofs Engelbert von Köln im Jahre 1225 im Gevelsberger Wald sind Gegenstand eines Vortrages von Prof. Dr. Gerhard E. Sollbach im Füstensaal von Schloß Hohenlimburg. Viele Indizien sprechen für Todschatz und gegen Mord, doch bis heute bleibt der Tod des Erzbischofs von Köln ein ungeklärter Kriminalfall in der Weltgeschichte.⁵⁾ Eine Veranstaltung des Hohenlimburger Heimatvereins im Rahmen der „Geschichtswerkstatt“.

Glückwunsch

Anne Dönch feiert 99-jährig ein seltenes Parteijubiläum. Sie gehört der Hohenlimburger SPD seit 50 Jahren an.

Der Werkschor der Firma C. D. Wälzholz feiert das 40jährige Jubiläum seines Bestehens in der Wälzholz-Halle. Der am 8. Mai 1968 gegründete Chor traf sich in den Gründerjahren im Hohenlimburger Hof. Dirigent ist seit nunmehr 36 Jahren Willi Keune.



Prof. Dr. Gerhard E. Sollbach (Bildmitte) bei seinem Vortrag auf Schloß Hohenlimburg, eingerahmt von Peter Schöne (links) und Widbert Felka vom Hohenlimburger Heimatverein. Foto: Arno Isenberg, 16. April 2008

250 Gäste kommen zum Naturfreundehaus im Nimmertal. Vor 80 Jahren wurde der Grundstein gelegt. Das Haus wurde mit freiwilliger Arbeit errichtet und 1928 eröffnet. Bettenkapazität: 31 bei 8 Zimmern. Träger sind die Naturfreunde Dortmund-Süd e.V.

40 Jahre im Schuldienst: 280 Kley-Grundschüler überraschen die Schulleiterin Brigitte Beier mit einer „lebendigen 40“. Seit 1994 leitet sie die Schule.

Dr. Peter Schütze, weit bekannt als Regisseur, Autor, Darsteller, Dramaturg und künstlerischer Leiter der Hohenlimburger Schloßspiele, feiert seinen 60. Geburtstag. Peter Schütze kam in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts nach Hagen. Er arbeitete von 1988 bis 1992 als Chefdramaturg am Hagener Stadttheater.

Auf 125 Jahre Arbeit mit Jugendlichen kann die evangelische Schülerarbeit in Westfalen (eSw) zurückblicken. Die eSw hat ihren Standort seit 85 Jahren in Berchum.

25 Jahre „KBB“: Die beliebte Hohenlimburger Coverband besteht seit nunmehr

einem Vierteljahrhundert. Über 700 Konzerte hat es bislang gegeben. Die Band beeindruckt auch bei dem Auftritt anlässlich der großen Feierlichkeiten des 60-jährigen Bestehens der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg in Hohenlimburg. 485 Pfadfinder aus allen acht Stämmen des Bezirks Ruhr-Sauerland treffen sich auf den Lennewiesen am Pfingstwochenende.

Der Kindergarten „Unterm Regenbogen“ feiert das 30jährige Bestehen mit einem Familienfest.

Peter Mager

-
- 1) Hohenlimburger Rundschau, Nummer 123, 29. Mai 2008
 - 2) Die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER veröffentlichten in der Ausgabe Juli 2008 (Heft 7/2008 - 69. Jahrgang) eine Essenz aus der Firmenchronik, verfasst von Dipl.-Kfm. Paul-Bernd Vogtland und Dipl.-Kfm. Martin Vogtland unter dem Titel: „Die Welt der Federntechnik“
 - 3) s. Bleicher, Wilhelm: „Einige Bemerkungen zum Lolochtal“, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, Heft 5/2006, Mai 2006 - 67. Jahrgang.
 - 4) www.pronahmer.de (abgerufen 30. Juni 2008)
 - 5) Details:
<http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wirueberuns/51004698d1137c804/5100469a6f1140b01/index.html>
 (abgerufen: 30. Juni 2008)

Hohenlimburger Stadtchronik 2008, Teil 2



Dr. Wilhelm Bleicher: 40 Jahre Redakteur der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER

Im Jahr 2009 erscheint die Vereinszeitschrift des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. im 70. Jahr. Die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER sind unteilbar mit Dr. Wilhelm Bleicher verbunden, der seit 40 Jahren in der Redaktionsleitung Verantwortung trägt. Diese außergewöhnliche Leistung für die landeskundliche Monatszeitschrift würdigt der Heimatverein in großer Dankbarkeit. Ermöglicht wird die Herausgabe der Zeitung durch die finanzielle

Förderung durch die Anzeigen von Unternehmen der Region und Abonnenten.

Dr. Bleicher gewährleistet die redaktionelle Kontinuität auf hohem Niveau seit nunmehr 40 Jahren. Als damals 28-jähriger übernahm er mit dem Novemberheft 1968 die redaktionelle Leitung von Albrecht Schäfer.

Seit Jahrzehnten greift der inzwischen pensionierte Studiendirektor selbst zur Feder und deckt eine breite Themenpalette ab.¹⁾ Zudem gewinnt er zahlreiche Autoren als Mitarbeiter.

Herausgegeben wird die Monatsschrift seit dem Jahr 1983 von dem Verein „Hohenlim-



Dr. Wilhelm Bleicher (li.) wird für 40-jährige Tätigkeit als Redakteur der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER geehrt. Rechts: Widbert Felka, Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V.

Foto: Peter Mager, 29. Oktober 2008

burger Heimatblätter e.V.“, Tochterverein des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

Bei der Mitgliederversammlung des Heimatblätter-Vereins am 29. Oktober 2008 gratulieren der Vorsitzende Widbert Felka und die Vereinsmitglieder Dr. Bleicher zu dem seltenen Ereignis.

Finanzkrise

Die US-Investmentbank Lehman bricht am 15. September 2008 zusammen. Die Finanzkrise verschärft sich, die weltgrößten Volkswirtschaften USA, Japan und Deutschland befinden sich am Jahresende in der Rezession. Der deutsche Leitindex Dax verliert 40 Prozent zum Vorjahresniveau und schließt am Jahresende mit 4810 Zählern ab. Wirtschaftsforscher prognostizieren für das Jahr 2009 in Deutschland die tiefste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Der deutsche Export soll auf absehbare Zeit als Konjunkturmotor ausfallen.

Die Wirtschaftskrise erreicht Hohenlimburg. Große Unternehmen wie die Bilstein-Gruppe und Firmengruppe C.D. Wälzholz kündigen für 2009 Kurzarbeit an. Hoesch Hohenlimburg GmbH nimmt Produktionsrücknahmen des Mittelbandes vor; ThyssenKrupp Bilstein Suspension schickt die Mitarbeiter im Dezember 2008 bis Mitte Januar 2009 in eine Zwangspause.

Personalkarussell

Zur 2. Vorsitzenden des Freundeskreises Schloßspiele Hohenlimburg e.V. wird Marie-Theres Konder gewählt. Elke Pajak wechselt als Beisitzerin in den Vorstand.

Untere Denkmalbehörde

Im Juli 2008 übernimmt die in Hohenlimburg aufgewachsene Kunsthistorikerin Ina Hanemann bei der Stadt Hagen die Stelle der Leiterin der Sachgruppe Untere Denkmalbehörde (s. besonderer Beitrag in diesem Heft). Die Amtsvorgängerin Sabine Teubner-Treese war in den Ruhestand getreten.

Denkmalschutz zum Anfassen

Der „Tag des offenen Denkmals“: Ein wichtiges Marketinginstrument, nicht nur für die Denkmalpflege!

Immer am zweiten Sonntag im September öffnen sich in Hagen seit 15 Jahren Türen zu historischen Bauten und laden zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein.

Interessierte Besucher erhalten dabei die oft seltene Gelegenheit, Einblick in Gebäude oder zumeist verschlossene Räume von historischen Bauten zu bekommen. Ebenso erhalten Denkmäler, deren dauerhafte Existenz maßgeblich von der Zahl ihrer Besucher abhängt, wie z. B. Schlösser, Museen oder auch Kirchen, eine weitere Möglichkeit sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und auch andere Zielgruppen zu erreichen.

Neben diesen in der Öffentlichkeit unstrittigen Gebäuden von historischem Wert bietet der Tag aber auch die Gelegenheit einmal Denkmäler vorzustellen, die sich dem Laien nicht auf den ersten Blick als solches zu erkennen geben, wie schlichte Wohnsiedlungen oder kleinere Bauernkotten. Oft auch in entlegenen Teilen des Stadtgebietes, in die der Weg selten führt.



Haus Baukey in Hagen-Vorhalle. Das 1705 errichtete Bauernhaus erhält seinen Denkmalwert vor allem durch die gut erhaltene Um- und Ausbaugeschichte.

So öffneten zum Beispiel Eigentümer am Stirnband ihren Garten, um den Besuchern die Möglichkeit zu geben, die Durchgängigkeit des von J. L. M. Lauweriks entworfenen Gesamtkonzeptes der Bebauung am Stirnband von der Anordnung der Gebäude in der Straße, über den Grundriss der Häuser bis hin zur Wegeführung in den Gärten nachzuvollziehen. Eine seltene Gelegenheit, denn in diese privaten Bereiche gelangt man sonst nur auf persönliche Einladung der Eigentümer. Bei anderer Gelegenheit erhielten Interessierte Einblicke in die Funktionsweise der Hasper Staumauer, über die man für gewöhnlich ja nur hinwegwandert.

Fast in jedem Jahr konnte man sich die evangelisch-reformierte Kirche in der Freiheitstraße in Hohenlimburg genauer anschauen. Seit 1989 wird die Kirche abschnittsweise restauriert, so dass es in jedem Jahr etwas Neues zu berichten gibt. Seit einigen Wochen wird die außergewöhnliche Deckenmalerei von J. J. Kleine aus dem Jahre 1751 restauriert und vielleicht beteiligt sich die Kirche auch in diesem Jahr wieder am Denkmaltag, denn hier gibt es eine Menge zu erzählen.

Damit Vergangenheit Zukunft hat – mit diesem Motto wurde 1985 die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten gegründet. Die Stiftung setzt sich für die Erhaltung und Wiederherstellung bedeut-



Ev. Ref. Kirche, Freiheitstraße in Hagen-Hohenlimburg. Der schlichte Sakralbau entstand 1749-51. Hier: Orgelprospekt und ein Teil der außergewöhnlichen Deckenbemalung



J. J. Kleine, Hofmaler des Grafenhauses von Bentheim-Tecklenburg, schuf 1751 die Kirchendecke der reformierten Kirche an der Freiheitstraße und verewigte sich dort. Die Restauratoren aus späteren Jahrzehnten taten es im gleich. Die Inschriften lauten (von unten): „J. J. KLEINE. PINXIT ANNO 1751“, darüber stehend „Renovirt von.Carl.Koester.Koeln.1884“, darüber stehend „Herta Müller Würzburg 1958“.

Foto: Widbert Felka, 11. Januar 2009

samer Kulturdenkmale in Deutschland ein und wirbt für den Gedanken des Denkmalschutzes, um möglichst viele Menschen zur Mithilfe zu bewegen. Seit vielen Jahren koordiniert sie deshalb auch den „Tag des offenen Denkmals“. Ein einmaliges bundesweites Kulturereignis.

Die Stiftung gibt zu Beginn jeden Jahres das Motto des Denkmaltages vor und unterstützt die Kommunen im Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation ihrer Themen. In den vergangenen Jahren lauteten die Mottos u. a. „Krieg und Frieden“, „Wie läuft's? – Schwerpunktthema „Wasser“ oder „Rasen, Rosen und Rabatten – Historische Gärten und Parks“, „Orte der Einkehr und Gebets – Historische Sakralbauten“ und wie in 2008 „Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“.

Zu jedem dieser Themen bietet die mehrere hundert Gebäude umfassende Denkmallandschaft in Hagen interessante, lehrreiche und auch überraschende Objekte.

Aber darüber hinaus ist dieser Tag für die Denkmalpflege selber von großer Bedeutung, vor allem für kommunale Denkmalpflege vor Ort. Die Mitarbeiterinnen der



Die Mitarbeiterinnen der Unteren Denkmalbehörde in Hagen. Von links: Margret Kern (Architektin), Petra Schauland (Verwaltungssachbearbeiterin) und Ina Hanemann (Kunsthistorikerin).

Unteren Denkmalbehörde können ihre Arbeit und deren Bedeutung anschaulich und vor allem im direkten Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern darstellen, vorstellen und dafür werben.

Werbung, Aufklärung und Präsentation. Das sind wichtige Arbeitshilfen in der praktischen Denkmalpflege. So schrieb *Gottfried Kiesow*, Landeskonservator in Hessen a. D. und Professor für Kunstgeschichte an der Universität Frankfurt bereits in seinem Standardwerk „Einführung in die Denkmalpflege“ von 1989: *„Die Erhaltung eines Kulturdenkmals hängt sehr davon ab, inwieweit der Denkmalwert am Ort selbst unstrittig ist. Die meisten Konflikte um Sein oder Nichtsein eines historischen Gebäudes haben ihre*

Wurzel in der Unkenntnis der Bevölkerung und der Verantwortlichen über seine Bedeutung für die Ortsgeschichte, für das Erscheinungsbild der Stadt oder des Dorfes, für die Kunstgeschichte oder die Landesgeschichte“.

Für uns kommunale Denkmalpfleger ist deshalb der „Tag des offenen Denkmals“ eine der seltenen Gelegenheiten, unsere Arbeit frei von behördlichen Formalien zu präsentieren und uns auf die Inhalte und das Wesen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege zu konzentrieren.

Das außergewöhnliche an diesen Tagen ist aber auch, dass Eigentümer, Bauherren, Architekten, Heimatforscher und Mitarbeiter aus den Denkmalämtern, seien es

die kommunalen oder auch die Fachämter, mit sehr viel Spezialwissen zur Verfügung stehen und Letzteres auch gerne preisgeben. Vielerorts gibt es Führungen, interessante Vorträge oder Präsentationen. Fragen werden gerne beantwortet. Dieser Tag bietet den Interessierten und vielleicht auch zukünftigen Denkmalbesitzern viele Möglichkeiten sich unverbindlich mit dem Themenkomplex Denkmalschutz und Denkmalpflege vertraut zu machen.

Baudenkmäler sind wertvolles kulturelles Erbe. Sie erzählen viel über das Leben vergangener Epochen und sie bestimmen an vielen Stellen maßgeblich das Stadtbild. Baudenkmäler sind auch Alleinstellungsmerkmale ihrer Kommune. Sie können und sollten unter diesen Gesichtspunkten betrachtet werden.

„Der Tag des offenen Denkmals“ hat in jedem Fall auch einen hohen touristischen und Stadtmarketing relevanten Charakter. Denn mit namhaften Denkmälern wie unseren Schlössern und Kirchen, dem Hohenhof, der teilweise noch sehr gut erhaltenen Architektur zu Beginn des 20. Jahrhunderts oder den Technischen Kulturdenkmälern – wie den „Elbershallen“ – kann gute Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden. Das Bewusstsein um die Einmaligkeit und Besonderheit dieses erhaltenswerten kulturellen Erbes kann

einen hohen Beitrag zur Identifikation mit unserer Stadt leisten.

Das Thema des diesjährigen Tages des offenen Denkmals lautet: „Historische Orte des Genusses“. Darauf freue ich mich, denn dieses Thema bietet viele spannende Möglichkeiten.

Es wird mit Sicherheit ein Sonntag des Hochgenusses und den sollten Sie nicht verpassen. Also, unbedingt notieren: **Sonntag, 13. September 2009!**

Ina Hanemann

Vita

Ina Hanemann

Geboren 1968 in Hagen, verheiratet, eine Tochter

1972-1987 Grundschule im Kley, Gymnasium Hohenlimburg

1987-1993 Studium der Kunstgeschichte, Schwerpunkt Baugeschichte und Denkmalpflege in Bochum, Abschluss: Magister Artium.

Berufliche Stationen:

Internationale Bauausstellung Emscher Park GmbH, Gelsenkirchen

Stadtverwaltung Leverkusen, Untere Denkmalbehörde

Ardenku-Verlag, Gründerin und Mitinhaberin

Seit 2000 Stadtverwaltung Hagen

Seit 7/2008 Leiterin der SG Untere Denkmalbehörde in Hagen



Hohenhof in Hagen-Eppenhause. 1906-08 von Henry van de Velde entworfen, zählt er zu den bedeutendsten Gebäuden Europas.

Abschied

Nach 20-jähriger Tätigkeit geht der Chefarzt der Inneren Abteilung des Elseyer Krankenhauses, Dr. Uwe Häring, in den Ruhestand. Die Nachfolge wird durch eine „Doppelspitze“ mit Drs. Dechêne und Ahrari geregelt.

Gegenbewegung

Die Erinnerung an die sog. Reichspogromnacht am 10. November 1938 wach halten. 70 Jahre danach organisiert Stadt-Kirchenvorstand Dr. Thorsten Jacobi die „Gegenbewegung“. 150 Hohenlimburger Bürger nehmen an dem Gedenkweg vom Bentheimer Hof hin zum Kronenburgplatz teil. Der „Marsch der Gegenbewegung“ wird vom Glockengeläut aller Kirchen begleitet.



Gedenken an die sog. Reichspogromnacht. Pfarrer Dr. Jakobi (rechts im Bild) erinnert – in der Herrenstraße – an ehemalige Hohenlimburger, die durch das Unrechtsregime der Nationalsozialisten zu Tode gekommen sind.

**Foto:
WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU,
Michael Schuh, 9. November 2008**

Splitter

Der Letmather Architekt Manfred Kissing erwirbt von der Bahn das Bahnhofsgebäude. Seine Pläne beziehen das Gelände des Parkhauses ein. Ziel ist die Errichtung eines Einkaufszentrums.

Bauunternehmer Dieter Füssmann kauft das Anwesen „Märchenwald“. Viele hoffen, dass die Geschichte wieder lebendig wird.

Die geplante Fusion der Krankenhäuser in Elsey und Letmathe wird nicht realisiert.



Fünf Turmfalken geschlüpft. Der Brutplatz am Schloß Hohenlimburg liegt im Erkerfenster. Foto: Julia Dettmann, Schloß Hohenlimburg gGmbH, 8. August 2008

Die alte Siedlung Im Spieck will der Hohenlimburger Bauverein neu gestalten. Der Bauverein kündigt den Verkauf von 223 Wohnungen an. Die Mieter sollen durch eine „Sozial-Charta“ geschützt werden. Kritik am Vorhaben äußert u.a. der Vorsitzende des Hagerer Mietervereins.

Neues Zuhause. 24 Menschen mit Behinderung beziehen das neue Wohnheim der Bodelschwingschen Anstalten in der Grünrockstraße.

Zahlreiche Veranstaltungen locken die Besucher an: Stadtfest, Schlagerparty Ende August auf der Lennewiese, (24) ausverkaufte Veranstaltungen der Hohenlimburger Schloßspiele mit 5000 Gästen, Schloßgartenfest, Beach-Volleyballturnier, Dorffest Elsey, Märchenfest, Weihnachtsmarkt am Schloß.



12.000 Besucher sind begeistert von der Atmosphäre, den Einzelveranstaltungen und der Qualität der Aussteller beim Schloßweihnachtsmarkt.

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design, 6. Dezember 2008

Die Schloß Hohenlimburg gGmbH initiiert erstmals die „Internationalen Kammermusiktage“, die an 4 Sonntagen im Fürstensaal stattfinden.

Am Standort des ehemaligen Lokschuppens der Hohenlimburger Kleinbahn – hinter dem Kronenburgplatz – erbaut die muslimische Gemeinde eine Moschee.

200 Besucher bei den deutschen Boxer-Meisterschaften im Kirchenberg-Stadion erfreuen sich am Hundesport.

Die Kultband „KBB“ feiert das 25-jährige Bühnenjubiläum im Werkhof. KBB begeisterte auch u. a. mit dem „Oeger Brückenlied“ beim diesjährigen Stadtfest.

Der CDU-Politiker Peter Leisten wird Wirt. Er pachtet die ehemalige Gaststätte Lefti am Bahnübergang. Neuer Name: „Zum Sauerländer“.

Das Mahnmal in Elsey wurde vor 30 Jahren eingeweiht. Errichtet wurde es durch den Verein für Orts- und Heimatkunde Hohen-

limburg e.V.²⁾ Redner der Gedenkstunde zum Volkstrauertag 2008 ist Pfarrer Dieter Aufenanger vom Pastoralverbund Hohenlimburg-Halden, St. Bonifatius-Gemeinde.

Nach 18-monatiger Ermittlung wird das Verfahren gegen den ehemaligen Geschäftsführer des Hohenlimburger Bauvereins, Friedhelm Krug, gegen Zahlung einer Geldbuße eingestellt. Die einstigen ehemaligen Vorstandsmitglieder werden freigesprochen. Ermittelt wurde wegen des Verdachts der Insolvenzverschleppung.

Das Hamburger Immobilienunternehmen KWG will die erst im Vorjahr erworbenen Wohnungen in Oege überwiegend wieder verkaufen und mit dem Erlös die vier Hochhäuser sanieren, die im Bestand bleiben sollen.

28 Jahre nach Bandgründung gibt „Extrabreit“ mit Sänger Kai Havaii und seinen Mannen St. Kleinberg, Lars Larsson, Bubi Hönig und Rolf Möller ein Doppelkonzert im Werkhof. Die Besucher der ausverkauften Katakombe erleben Klassiker wie „Hart wie

Marmelade“ und „Hurra, Hurra die Schule brennt“. Unvergessen bleibt der Live-Auftritt am 5. Dezember 1992 in der Schmidt-Mitternachtsshow vom Hamburger Tivoli (NDR-Fernsehen) mit Hildegard Knef: „Für mich soll's rote Rosen regnen“.

Die Wiedereröffnung des „Löschteich“ in der Oststraße 28 erfreut die Oeger, die so wieder einen Treffpunkt haben.

„Weinberg“ an der Schloßsüdwand

Mitglieder des Wesselbachvereins sind zur ersten Weinlese aufgerufen. Das Ergebnis des 2008er Regent: 62° Oechsle, 124 Liter Maische. Ca. 60 Liter Wein werden beim Winzermeister Horst Frieden in Nittel an der südlichen Weinmosel verarbeitet.

An die Errichtung des kleinen Weinbergs erinnert nunmehr die Besucher eine Gedenktafel, die vom Skulpturenkünstler Klaus Habicht aus Drensteinfurt gestiftet wurde. Der Sandstein stammt aus Ibbenbüren, zeigt

das Vereinseblem des Bürgervereins und trägt die Inschrift: „Gestaltung der Weinterrassen, 2005, Bürgerverein Wesselbach e.V., buergerverein-wesselbach.de“.



Der Bürgervereinsvorsitzende Peter Spohr und Franz-Michael Uhlig bringen den Errichtungsstein an der Schloßmauer an.

**Foto: Hanspeter Dittrich,
Dittrich-Foto-Design,
17. Dezember 2008**



Annika Kretschmer bei der ersten „Weinlese“ an der Schloßsüdwand.

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design, 11. Oktober 2008

Lokalpolitisches

Die CDU wird Hermann-Josef Voss als Kandidaten für das Amt des Bezirksvorstehers bei der Kommunalwahl ins Rennen schicken. Horst Eschenbach führt die SPD-Liste an.

Die Wählergemeinschaft „Bürger für Hohenlimburg“ gründet sich. Sie will in Hohenlimburg bei der Kommunalwahl am 7. Juni 2009 gegen die etablierten Parteien und Wählergruppen antreten und ist Ortsteilableger der „Bürger für Hagen“. Zur Vorsitzenden wird Daniela Dölle gewählt. Frank Schmidt wird Hohenlimburger Spitzenkandidat.

Die Wählergemeinschaft „Hagen Aktiv“ nominiert Wolfgang Grüner für die Wahl der Bezirksvertretung ins Rennen.

Sparpläne

Die Diskussionen und Auswirkungen des Sparpakets von Mentor Prof. Dr. Stefan Bajohr bestimmen die Lokaldiskussionen. Der Hohenlimburger Standesamtbezirk wird aufgegeben, die Schließung der öffentlichen Toilette in der Freiheitstraße wird angekündigt; ein privater Betreiber wird für die Fortführung gefunden. Drastisch zurückgehende Schülerzahlen sollen zur Schließung von Schulen führen. Der Widerstand gegen die Schulschließungen formiert sich, dem Oberbürgermeister werden 3.000 Hohenlimburger Unterschriften (insgesamt 13.000 Hagener sprechen sich für das Bürgerbegehren „Ja zu Hagener Schulen“ aus) übergeben. Besonders engagiert sich die Bürgerbewegung ProNahmer für den Erhalt der Regenbogenschule. Für den Stadtbezirk bringt die örtliche CDU die katholische Grundschule Wesselbach ins Gespräch. Sie soll als Bekenntnisschule in die Heideschule integriert werden. Eine breite Ablehnung erfährt die CDU für diesen Vorschlag. Der Rat der Stadt Hagen folgt den CDU-Vorstellungen nicht. Der CDU-Antrag zur Auflösung von Schulstandorten wird nicht zur Abstimmung zugelassen. Der Regierungspräsident will die Schließung von vier weiteren Grundschulen erzwingen und den Ratsbeschluss (lediglich Schließung der Hauptschule Dahl im Jahr 2009) aufheben. Das Oberverwaltungsgericht gibt Hagen

recht; es kommt zu einem vorläufigen Anmeldeverfahren für die Grundschulen, auch in Hohenlimburg. Die Anmeldezahlen bringen kaum Veränderungen: Wesselbach, Heideschule und Im Kley erhalten mehr Anmeldungen als im Vorjahr, Berchum/Garenfeld, Regenbogen und Reh weniger.

Die Hagener Straßenbahn will das jährliche Defizit von einst 20 Millionen EUR auf 12 Millionen EUR verringern. Betroffen sind auch Linien im Stadtbezirk Hohenlimburg. V. a. Bürger aus Berchum und Oege wehren sich, „abgeschnitten“ zu werden. Das Wesselbachtal soll ebenfalls nicht mehr angefahren werden. Mitte Dezember beschließt der Rat dann die Sparpläne, die mit Fahrplanänderung ab Sommer 2009 Wirklichkeit werden sollen: Taktreduzierung Linie 524 von 30- auf 60 Minuten von Hohenlimburg-Innenstadt und „Im Sibb“, Wegfall der 526, dafür Verlängerung der 515 bis Herbeck im 60-Minuten-Takt; 536 über Berchum (mit Oberdorf) nach Hohenlimburg über Elseyer- und Esserstraße, dafür 522 nur noch bis Gosmann, 530 bedient wechselweise Elsey und Auf der Heide von der Steltenbergstraße bzw. Esser- und Iserlohner Straße (120-Minuten-Takt), die übrigen Abschnitte dieser Linie, Steltenbergstraße – Im Oelm – Reh – Schälker Landstraße – Innenstadt – Wesselbach im 60-Minuten-Takt. Oege und Feldstraße können zwischen 6:30 und 20:30 Uhr mit einem Anruflinientaxi erreicht werden. Auch auf die Autofahrer – und die Einzelhändler der Innenstadt – kommen weitere Belastungen zu. 128 Parkplätze vor und hinter dem Rathaus werden kostenpflichtig, weitere 26 Plätze an der Freiheit- und Preinstraße.

Dank und Anerkennung

Segway-Fahrt, Fahrrad-Versteigerung und weitere Attraktionen: Der Spaß beim Stadtfest bringt dem Frauenhaus 1808 EUR.

Der Energieverbund „Sewag“ unterstützt mit einer Einzelspende den Freundeskreis Schloßspiele mit 10.000 EUR.

Das 100-jährige Firmenjubiläum feierte Ende Juni die VDF Vogtland Federntechnik. „Spenden statt Blumen“ lautete der Aufruf



Martin und Paul-Bernd Vogtland (links im Bild) bei der Übergabe der Grenzkarte von 1732 auf Schloß Hohenlimburg. Rechts im Bild: Beate Hobein (Stadt Hagen), Julia Dettmann (Schloß Hohenlimburg gGmbH), Andreas Korthals (Historisches Centrum Hagen) und Peter Schöne vom Hohenlimburger Heimatverein, der die Restaurierungsarbeiten koordinierte.

Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey, 11. September 2008

der Geschäftsführer Martin und Paul-Bernd Vogtland. Die zahlreichen Gäste folgten der Bitte. Hierdurch wird ein wertvolles Hohenlimburger Kulturgut gerettet und nach fachkundiger Restaurierung in der Werkstatt des LWL-Archivamtes im Museum von Schloß Hohenlimburg präsentiert: Die vermutlich älteste Karte der Region.

Das Konzert der Hohenlimburger Band „B-Trug“ findet im Werkhof für einen guten Zweck statt. 1.000 EUR erhält die Hohenlimburger Außenwohngruppe der Kinderhilfe Selbecke.

Das Familienfest der Firma Bilstein im Weinhof ermöglicht 3.000 EUR Spendengelder des Kaltwalzunternehmens für drei Hohenlimburger Kindergärten und die Grundschule „Im Kley“.

27.000 junge Pflanzen spendiert Hoesch Hohenlimburg zur Aufforstung nach den Kyrill-Orkanshäden am 18. Januar 2007. Schwerpunkt der Anpflanzungen: Waldhänge

vor allem südlich des Warmwalzwerks, wie Zimmerberg und Umgebung.

Das „Weihnachtskegeln“ der CDU unterstützt die Arbeit von Don Bosco international mit 766 EUR. Seit 1973 heißt es: „Spenden statt Böllern“.

Trauer

Hohenlimburgs wohl bekanntester Wirt verstirbt Anfang September 64-jährig. „Manni“ Henke hatte u. a. von 1970 an Im Stift in Elsey die Diskothek „Santana“ betrieben.

Im November verstirbt der ehemalige SPD-Ratsherr Wolfgang Timm im Alter von 66 Jahren. Wolfgang Timm vertrat Hohenlimburg (und Oege) 20 Jahre im Rat der Stadt Hagen. Bis zu seinem beruflichen Ausscheiden im Jahr 1998 war Timm Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Krupp-Hoesch.

Der KSV Hohenlimburg trauert um sein Ehrenmitglied Rudi Reinhardt, der Mitte Dezember 96-jährig stirbt. Mit dem KSV

errang er zahlreiche Erfolge und war zweimaliger Deutscher Meister im klassischen Stil.

Studiendirektor i.R. Hans-Jürgen Reichling verstirbt mit 79 Jahren. Sein Name ist eng verbunden mit der Tier- und Pflanzenwelt des Koenigsees sowie mit dem Museum für Naturkunde und Archäologie im Märkischen Gymnasium Iserlohn.

Mitte November 2008 verstirbt Ferdinand Netzeband. Hierzu schreibt der Heimatverein auf seiner Internetpräsenz: *„Der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. trauert um Ferdinand Netzeband. Er verstarb am 12. November 2008 im Alter von 86 Jahren. Beruflich seit jungen Jahren in Hohenlimburg als Lehrer tätig, war er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1985 Rektor der Katholischen Grundschule Wesselbach. Mehr als 50 Jahre lang hielt er dem Heimatverein die Treue und konnte für dieses seltene Jubiläum im Jahre 2007 geehrt werden. Bei der Jahreshauptversammlung vom 3. März 1989 wurde er in den Beirat des Vereins gewählt und gehörte diesem Gremium 18 Jahre lang an. Altersbedingt kandidierte er bei der Jahreshauptversammlung 2007 nicht mehr. Auch dem Tochterverein Hohenlimburger Heimatblätter e.V. fühlte sich Ferdinand Netzeband eng verbunden und war bis zu seinem Tode dessen Mitglied. Er ließ sich für Sonderaufgaben in die Pflicht nehmen, so etwa im Jahre 1996, als er für den Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. im Jubiläumsausschuss „250 Jahre Stadt Hagen“ mitwirkte. Ferdinand Netzeband war ein Menschenfreund. Seine in sich ruhende Art, sein feiner unaufdringlich-hintergründiger Humor, seine Lebenserfahrung und Weisheit machten ihn zu einem gern gesehenen Partner und Ratgeber. Der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. wird Ferdinand Netzeband ein ehrendes Andenken bewahren.“*

Stolpersteine

20 Stolpersteine verlegt der Kölner Künstler Günter Demnig in Hohenlimburg. Die Stolpersteine erinnern an Holocaust-Opfer und werden im Umfeld ehemaliger Wohnhäuser



Aktion Stolpersteine in der Freiheitstraße, vor dem Hause der heutigen Postbank-Filiale (Nr. 27, einstige Metzgerei Löwenstein). Vorn: Der Künstler Günter Demnig.

**Foto: WESTFALENPOST,
Carolyn Annemüller,
7. November 2008**

der Opfer gesetzt. Die private Initiative wird von Hohenlimburger Bürgern, Schulklassen des Gymnasiums und Vereinen (z. B. Heimatverein, Wesselbachverein) finanziert. Insgesamt hat der Künstler seit Start des Projektes über 17.000 Stolpersteine in mehr als 300 Städten und Gemeinden verlegt.

Sport-Splitter

Runderneuert: Die Oeger Turnhalle wird für rund 500.000 EUR saniert. Neben den Vereinen wird die Halle auch von Schülern der Pestalozzischule genutzt.

Im Juli startet die 15-jährige Nele Hollmann vom Elseyer Turnverein bei den deutschen Junioren-Meisterschaften in Berlin und erreicht mit 1,64 im Hochsprung Rang vier.

Enttäuschung in Peking bei den Olympischen Spielen. Die amtierende Weltmeisterin Jennifer Bongardt scheidet im Halbfinale aus. Auf ihrer Homepage schreibt sie: *„Als amtierende Doppel-Weltmeisterin und Weltranglisten-Erste 2007 ging ich bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking mit großen Erwartungen an den Start und wurde leider enttäuscht.*

Nun gibt es mit der Ausbildung bei der Bundespolizei einen bedeutenden Wandel in meinem Trainingsalltag, um auch nach Abschluss meiner Leistungssportkarriere eine berufliche Perspektive aufweisen zu können.

Der Traum vom olympischen Edelmetall ist vorerst aufgeschoben, aber nicht aufgehoben.“

Bei den deutschen Kanu-Juniorenmeisterschaften belegen die Hohenlimburger Holger Gerdes und Jan-Philipp Eckert im Canadier-Zweier Rang zwei.

Nach 15-jähriger Tätigkeit gibt die ehemalige Torhüterin der deutschen Wasserballnationalmannschaft (51 Länderspieleinsätze), Petra Hocks-Rabe, ihren Posten als Nachwuchstrainerin der Wasserballjugend ab. Sie betreut die weibliche A-Jugend zuletzt beim Endrundenturnier im September. Erreicht hat die Mannschaft Rang vier.

500 Läufer beteiligen sich am 21. Herbstwaldlauf des Elseyer TV. Der Verein ist der mitgliederstärkste Sportverein in Hohenlimburg.

Schach-Talent Jens Kotainy nimmt an den Junioren-Europameisterschaften in Montenegro und den Weltmeisterschaften in Vietnam teil.

Die Ringer des KSV Hohenlimburg um Trainer Thorsten Busch erreichen das selbstgesetzte Saisonziel: Meister der Verbandsliga und Aufstieg in die Oberliga. Der letzte Kampf der Aufstiegsrunde wird mit 19:18 gegen TV Aachen-Walheim gewonnen.

Vor großen investiven Herausforderungen stehen der Hohenlimburger Schwimmverein und der Kanu-Club. Das undichte Betonbecken im vereinseigenen Freibad soll mit einer sog. Schwimmbadfolie mit Fliesunterfütterung abgedichtet werden. Die Kosten werden sich auf 150 bis 180.000 EUR belaufen; die Bezirksvertretung gibt ein Startkapital von 25.000 EUR. Die städtische Sportanlage „Wildwasserpark“ muss für rund 400.000 EUR ausgebaut werden, um weiterhin internationale Wettbewerbe durchführen zu können. Die Realisierbarkeit wird durch ein Gutachten geprüft, dann können Landesmittel beantragt werden. Unklar ist, ob die Stadt Hagen den kommunalen Eigenanteil aufbringen kann.

Glückwunsch

100 Jahre Hugo Vogelsang im Lennetal. Das stolze Jubiläum wird mit 320 Mitarbeitern und 700 Gästen gefeiert. Hugo Vogelsang

gehört zu den führenden Produzenten von gehärteten und ungehärteten Qualitäts- und Edelbandstählen.

Erika Eschenbach, Vorsitzende der SPD-Frauen in Hohenlimburg, wird im August 60 Jahre alt.

Manfred Theimann begeht am 1. Oktober seinen 70. Geburtstag. Bekannt ist der gebürtige Hohenlimburger u. a. als freier Fotograf der Westfälischen Rundschau sowie als Funktionär bei zahlreichen Stadt- und Sportaktivitäten. Ehefrau Ute, ebenfalls als „Freie“ bei der WR, wird Ende Juli 50. Jahre alt.

Das 25-jährige Vereinsbestehen feiert der Elsey-Nahmer-Männerchor in der Realschulaula vor 300 Besuchern.

Die 23-jährige Saskia-Mareen Hofstadt wird beste Nachwuchsschneiderin in NRW.

Das Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen des MGV „Harmonie“ Hohenlimburg unter Leitung von Chordirektor Willi Keune findet in der Realschulaula statt. Der Verein zählt gegenwärtig 29 Sänger.

40 Jahre Lennebad: Hunderte Gäste erinnern sich an vergangene Zeiten beim Jubiläumsfest.

30 Jahre Eine-Welt-Laden. Aus einem Gesprächskreis entstand die Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt. Ehemals in der Herrenstraße angesiedelt, liegt das Ladenlokal nunmehr bereits seit 16 Jahren in der Freiheitstraße – direkt neben der Reformierten Kirche. Angeboten werden Waren aus „fairem Handel“. Heidi Vieler ist seit Beginn an dabei.

Seinen 80. Geburtstag begeht am 27. Dezember 2008 der Ehrenvorsitzende des Elseyer TV, Wolfgang Schnippering.

50 Jahre alt wird Peter Suberg, 1. Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Hohenlimburg.

Für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der SPD wird der ehemalige Rats Herr Dieter Eich geehrt.

Der Fußballer Wolfgang Dahnke vom SV Hohenlimburg 1910 wird 50 Jahre alt.

Peter Mager

1) <http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/heimatblaetter/literatur/index.html> (abgerufen 6. Januar 2009)

2) Quelle: <http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wirueberuns/mahnmal/index.html> (abgerufen am 6. Januar 2009)

Hohenlimburger Stadtchronik 2009, Teil 1



Peter Mager

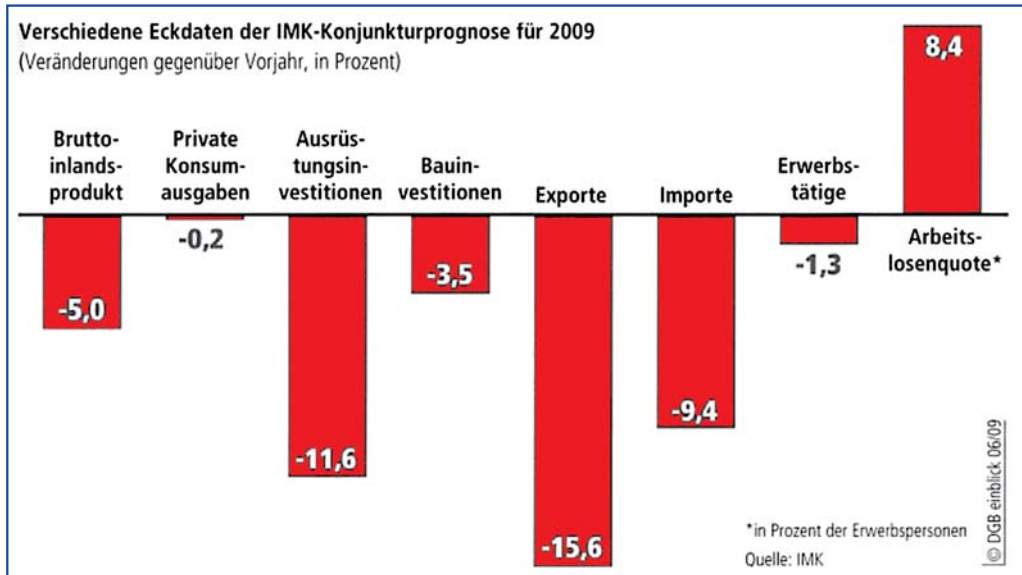
Finanzkrise

Die US-Investmentbank Lehman bricht am 15. September 2008 zusammen. Die Finanzkrise verschärft sich, die weltgrößten Volkswirtschaften USA, Japan und Deutschland befinden sich am Jahresende in der Rezession. Der deutsche Leitindex Dax verliert 40 Prozent zum Vorjahresniveau und schließt am Jahresende mit 4810 Zählern ab. Wirtschaftsforscher prognostizieren für das Jahr 2009 in Deutschland die tiefste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Der deutsche Export soll auf absehbare Zeit als Konjunkturmotor ausfallen.

Die Wirtschaftskrise erreicht Hohenlimburg. Große Unternehmen wie die Bilstein-Gruppe und Firmengruppe C. D. Wälzholz kündigen für 2009 Kurzarbeit an. Hoesch Hohenlimburg GmbH nimmt Produktionsrücknahmen des Mittelbandes vor; ThyssenKrupp Bilstein

Suspension schickt die Mitarbeiter im Dezember 2008 bis Mitte Januar 2009 in eine Zwangspause. Bald sind über 2500 Menschen aus 20 Betrieben in Hohenlimburg in Kurzarbeit.

Auftragsrückgänge von fünfzig Prozent führen am 24. März 2009 zum Insolvenzantrag der Friedrich-Gustav-Theis-Kaltwalzwerke GmbH. Die Friedrich-Gustav-Theis-Kaltwalzwerke GmbH ist die Hauptgesellschaft der Theis-Gruppe, die seit 99 Jahren am Markt tätig ist und im Jahre 1910 im Lolohtal gegründet wurde. Gefertigt wurden Rietschienen für Webblätter. Dieses Geschäftsfeld wurde um die Kaltbandfertigung ergänzt. Bis zum Jahr 1996 produzierte das Familienunternehmen um Geschäftsführerin Dr. Viola Prinzessin von Hohenzollern, Enkeltochter des Firmengründers, im Wesselbachtal, 1938 ging Theis zu dem Standort in



Konjunkturprognose des Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) bei der Hans-Böckler-Stiftung, April 2009



Friedrich-Gustav-Theis-Werk im Wesselbachtal. Foto: Slg. Bürgerverein Wesselbach e.V.

Halden, seit 1978 erfolgt die Produktion auch in Fley. Zur Theis-Gruppe gehören 13 vorwiegend im Ausland angesiedelte Tochtergesellschaften. Von den 1465 Mitarbeitern der Gruppe sind 650 im Inland tätig. Hauptabnehmer von Theis-Produkten sind Autozulieferer. Zum Produktionsprogramm gehören u. a. Vollprofile (kaltgewalzt), Kaltband aus weichen, unlegierten Stählen, Qualitäts- und Verpackungsbandstähle sowie kaltgewalzte Flachdrähte. Das Ergebnis der „Planinsolvenz“: 158 der insgesamt 514 Beschäftigten der Friedrich-Gustav-Theis Kaltwalzwerke in Halden und Gelsenkirchen werden entlassen.

Das Kaltwalzunternehmen C. D. Wälzholz erfährt Absatzrückgänge von 40 Prozent im

Vergleich zum Vorjahr und kündigt sozialverträglich umzusetzende Personalmaßnahmen auf allen Ebenen in den Werken Hagen, Plettenberg und Oberkochen an. Betroffen sind ca. 90 Mitarbeiter.

Abschied

Peter Grunwald, Erster Hauptkommissar der Polizeiwache Hohenlimburg, verabschiedet sich im April in den Ruhestand. Über 20 Jahre lang war Peter Grunwald in Hohenlimburg tätig. Neuer Leiter wird Thomas Hirschberg.

Nach acht Jahren verlässt Pfarrer Antoni Klemens den Pastoralverbund Hohenlimburg-Halden in Richtung St. Clemens-Pfarrei in Rheda-Wiedenbrück. Nachfolger wird Ansgar Hester aus dem Pastoralverbund Oberes Hönnetal.

Peter Krüsmann vom Gymnasium Hohenlimburg geht in den Ruhestand. Der Sportlehrer gehörte in den 70er Jahren zu den herausragenden Basketballsportlern des SSV Hagen. Peter Krüsmann errang mit dem Verein die Deutsche Meisterschaft (1974) und den Pokalsieg.



Peter Krüsmann (links im Bild) wird mit dem SSV Hagen im Jahr 1975 Deutscher Pokalsieger. Die weiteren Spieler der Pokalsiegermannschaft von links nach rechts: Jochen Pollex, Günter Pollex, Knop, Smith, Schaumann, Martinek, Schmunz, Busemann, Dahlbüdding, Wilkins, Ivan. Bildmitte im Anzug: Trainer Jörg Trapp. Foto: Sgl. Peter Mager

Floristin Vera Meyer schließt ihr Geschäft in der Preinstraße nach fast 30 Jahren.

Splitter

Am 5. Februar entschärft der Kampfmittelräumdienst eine Bombe am Sonnenberg in Oege, 1100 Bürger werden evakuiert; 120 Einsatzkräfte sind beteiligt.

Im April beginnen die Abrissarbeiten am Sozialgebäude von Werk IV – ehemals Krupp – in der Obernahrer. Offen ist die Finanzierung der weiteren Abrissarbeiten der Werkshallen. Das erforderliche Finanzierungsvolumen beträgt 2,6 Mio. EUR. Der Landesanteil beträgt 70 Prozent, 30 Prozent sind von der Stadt zu tragen.

Konzentration: Die Restrukturierung der lokalen Berichterstattungen innerhalb des WAZ-Konzerns führt zu Konzentrationen auch in Hohenlimburg bei der WESTFALEN-POST und der WESTFÄLISCHE(n) RUND-SCHAU. Die WP übernimmt die Sportberichterstattung für beide Lokalzeitungen.

Rohbaufertigstellung – hinter dem Kronenburgplatz – der neuen Moschee der türkisch-islamischen Gemeinde in Hohenlimburg. Die Kuppel ist 12,37 hoch und hat einen Durchmesser von 10 Metern.

Dr. Tabea Esch ist neue Vikarin in der reformierten Kirchengemeinde Hohenlimburg.

Erstmals richtet die Schloß Hohenlimburg gGmbH durch die Schloß Hohenlimburg Event UG (Iserlohn) das „Festival am Schloß“⁽¹⁾ aus.

Richtungsentscheidung Parkhaus- / Bahnhofareal

Im September 2009 entscheidet der Rat der Stadt Hagen richtungswesend. Im Rahmen eines Auswahlverfahrens stellen die Bewerber unterschiedliche Nutzungsvarianten für das Parkhausgelände vor.

Der Arnsberger Projektentwickler Wilhelm Meyer (Meyer & Partner²⁾) möchte eine Galerielösung „Einkaufen mit Schloßblick“ unter Bestandveränderung des Parkhauses sowie Ankauf und Restaurierung des im Jahr 1882 erbauten spätklassizistischen Bahnhofs.

Demgegenüber stehen die Pläne der Iserlohner DK-Projektentwicklung von Manfred Kissing und Herbert Domansky. Sie möchten das Parkhaus abreißen und mit den Ankermietern Aldi und Rewe standardisierte Zweckbauten errichten. Das Bahnhofsgebäude, im Besitz der DK-Projektentwicklung, soll abgerissen und als Parkplatzfläche genutzt werden. In Zugfahrtrichtung Hagen soll ein Bus-/Bahnzugang geschaffen werden.

Die Bürgermeinungen sind uneinheitlich.



Animation von Meyer und Partner: Restaurierter Bahnhof in Hohenlimburg

KOMMENTAR

Was in Iserlohn nicht funktioniert, funktioniert auch vor Ort nicht

Am morgigen Dienstagabend lädt die Ortsunion Hohenlimburg zur Bürgerinformation zur zukünftigen Gestaltung der Hohenlimburger Innenstadt in die Stadtbücherei am Langenkamp ein. Beginn ist um 19 Uhr.

Als die CDU eine Bürgerversammlung im Januar zur Innenstadt und zum Brückenbau und der dadurch bedingten misslichen Lage der Einzelhändler machte, war die Infoveranstaltung bestens besucht.

Für den morgigen Dienstag erwartet Initiator Willi Strüwer noch mehr Besucher. Denn die Meinung zur zukünftigen Gestaltung ist in der Bevölkerung geteilt.

Einerseits gibt es ein Lager der Realisten um die Hohenlimburger Werbegemeinschaft, die befürchten, das eine Umsetzung der Meyer-Pläne Ems (Einkaufen mit Schlossblick) zunächst zu einem weiteren Substanzverlust der Innenstadt sorgen könnte. Fast ein Dutzend Ladenlokale stehen bekanntlich zwischenzeitlich leer. Angefangen an der Preinstraße.

Wie die Perlen an einer Kette setzt sich an der „Freiheit“

der Leerstand in Richtung Langenkamp fort; und auch an der Herrenstraße sieht es nicht positiver aus.

Die ehemaligen Dreyer-Immobilie - mit dem an dieser Stelle noch vorhandenen Lano-Kaufhaus, Chic & preiswert und der Gaststätte Mythos - nicht zu verschweigen.

Warnende und mahnende Beispiele.

Diese unübersehbare Fakten verkennen die Illusionisten, die sich von einem neu gestylten Parkhaus eine Revitalisierung der Innenstadt versprechen.

Wie die Träume und Illusionen von kleinen Geschäften in einer Einkaufspassage platzen, zeigt sich gegenwärtig in der Iserlohner Innenstadt. Dort wurde Mitte der 80er Jahre eine Marktpassage gebaut und mit Pauken und Trompeten eröffnet. Zweigeschossig.

Rund 25 Jahre später ist das erste Obergeschoss, in dem einst mal Geschäfte angesiedelt waren, für den Normalkunden nicht mehr zu betreten. Die verbindende Brücke vom angrenzenden Karstadt-Warenhaus wurde aufgrund von Erfolglosigkeit längst wieder abgerissen.

Und auch das Erdgeschoss

gleichet einem Jammertal.

Nahezu die Hälfte der Ladenlokale stehen leer oder werden - wie Kunst im Leerstand in der Hohenlimburger Innenstadt - als Ausstellungsflächen genutzt. Und zusätzliche Ladenlokale für Kunst im Leerstand braucht Hohenlimburg nun wirklich nicht.

Einzig die Gastronomie hält in der Iserlohner Marktpassage die Fahne hoch: in erster Linie Eisdielen und Pizzabäcker.

Das bittere Ende einer Illusion. In einer Kommune, die, bezogen auf die Iserlohner Innenstadt, - ohne (!) die 30 000 Letmather Bürger - mehr als doppelt so groß ist wie Hohenlimburg. Was in der Waldstadt nicht funktioniert, auch nach einem Umbau und mit einem neuen Investor nicht, wird auch unter Schlossberg nicht klappen.

Von dieser Realität werden die Hohenlimburger Tagträumer sicherlich schnell eingeholt. Wenn sie für die Zukunft die Karte „Meyer“ spielen.

Deshalb muss die Vernunft siegen und die kann nur heißen: Aldi und Rewe. Denn dieses Konzept ist im Iserlohner Ortsteil Grüne voll aufgegangen. Volker Bremshey

KOMMENTAR

Abschotten ist falsch



Hätte Moderator und CDU-Ratsherr Willi Strüwer Dienstagabend im Veranstaltungsraum der Bücherei, aus dem die Besucher übrigens einen freien Blick auf ihr ungeliebtes Parkhaus hatten, ein Applausometer aufgestellt, so könnte er seinen Kollegen in Rat und Ausschüssen einen eindeutigen Beweis für den Zukunftswunsch der Hohenlimburger liefern. Dem Höflichen aber verhaltenen Klatschen für den Umbau des Parkhauses in ein kleines, aber feines Einkaufszentrum folgte frenetischer Applaus für den Abriss des Betonklotzes, des Bahnhofs und für die Planungsvorstellungen des Letmather Investors Manfred Kissing. Ebenerdig, relativ einfach und unspektakulär, dafür aber weiträumig, offen und freundlich - mit dieser Gestaltung des Areals an der Bahnstraße konnten sich die 200 Besucher sehr schnell anfreunden.

Dafür verzichten sie allerdings auf ein städtebaulich starkes, gestalterisches Element an exponierter Stelle, wie es Investor Meyer angeboten hat. Über die Vorstellung von Meyer, auf dem Dach des Gebäudes eine Sauna, eine Bowlingbahn oder gar einen Beachvolleyballplatz zu etablieren, lässt sich sicherlich beim Blick auf ähn-

liche Einrichtungen in naher Umgebung streiten. Unstrittig falsch ist aber das Verhalten der Hohenlimburger Werbegemeinschaft, die sich vor Konkurrenz abschotten will, weil einige Ladenlokale in der Innenstadt leer stehen. Dass es sich dabei um winzige Verkaufsflächen handelt, die mögliche Textilier oder Drogeriemärkte, die im Parkhaus anheuern würden, nicht nutzen können, wird einfach ignoriert. Geschäftsmann Erich Berlet machte vor der Versammlung deutlich, dass Hohenlimburg zur Belebung mehr braucht als nur Aldi und Rewe.

Eine Entscheidung dürfte dem Rat schon deshalb schwer fallen, weil sich hier zwei grundsätzliche und glaubwürdige Investoren um das Projekt bemühen. Ausschlaggebend wird allerdings sein, dass es ohne die Akzeptanz der Bürger zum Scheitern verurteilt ist.

Andreas Reitmaier

Westfalenpost, 8. Juni 2009

Westf. Rundschau, 11. Juni 2009



„Jahrhundert-Bauwerk“

Volksfeststimmung bei der Einweihung der neuen Bahnbrücke am 30. Mai 2009: Über 2000 Besucher kommen zur Eröffnung, an der auch NRW-Minister Lienenkämper zu den Bürgern sprach.

Einweihung der neuen Bahnbrücke nach 20 Monaten Bauzeit

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg), 30. Mai 2009

Unser Tal soll schöner werden



Das Nahmertal³⁾ – einst blühendes Industriegebiet mit der Naherholung Koenigsee und der Nahmer Schweiz. Und heute Industriebrachen, ein See, der keiner mehr ist, und eine Bürgerbewegung⁴⁾, die sich wünscht, dass das Nahmertal attraktiver wird.

Wandert man das Nahmertal hinauf, so sieht man krasse Gegensätze. Firmengebäude, die gut erhalten oder renoviert worden sind, und heruntergekommene, stillgelegte Firmengebäude; daneben schön renovierte Ein- und Mehrfamilienhäuser und eine herrliche Natur. Schandflecke ziehen sich leider durch das gesamte Tal vom Kronenburgplatz bis hin zum Lahmen Hasen. Das kann nicht so bleiben; hier muss etwas geschehen, so denken nicht nur die Nahmeraner, sondern auch viele Hohenlimburger.



Koenigsee – einst und in Zukunft!

So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich 2006 Bürgerinnen und Bürger aus dem Nahmertal zusammengefunden und die Bürgerbewegung ProNahmer mit dem Ziel „*Unser Tal soll schöner werden*“ ins Leben gerufen haben. ProNahmer möchte, dass das Tal wieder attraktiver wird, insbesondere auch für junge Familien. Daraus resultieren die drei Hauptziele der Bürgerbewegung:

1. Neugestaltung des Koenigsee
2. Abriss von Werk IV
3. Neugestaltung des Kronenburgplatzes

Koenigsee

Eigentlich wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger des Nahmertals wieder den See, den sie aus ihrer Kindheit kennen, in dem sie im Sommer schwimmen und auf dem sie im Winter Schlittschuh laufen konnten. ProNahmer hat sich für eine Neugestaltung des Koenigsees eingesetzt. Eines ist aber inzwischen klar: Die "große" Koenigsee-Lösung mit einem gefluteten See wird es nicht geben. Dafür aber einen Kompromiss, mit dem sowohl die Umweltschützer als auch die Verfechter für einen gefluteten Koenigsee leben können.

Und nicht zuletzt durch den Einsatz von ProNahmer haben die Arbeiten am See im Oktober 2007 begonnen. Der Koenigsee wird zum Biotop umgestaltet und soll als außerschulischer Lernort genutzt werden.



Es wird einen Rundweg um den See geben sowie Beobachtungsstege und -stationen, um die Flora und Fauna des Biotops besser beobachten zu können. Am Einlauf des Baches soll ein Naturspielplatz für Kinder entstehen. Wann die Arbeiten abgeschlossen sind, ist noch nicht definiert. Aber ProNahmer wird sich dafür einsetzen und sieht bei der bisherigen Entwicklung bereits Licht im Tunnel.

Werk IV!

Für viele Hohenlimburger und insbesondere für die meisten Nahmeraner ist Werk IV eine unendliche Geschichte: Einst ein Zeichen für Industrie und Aufschwung; seit vielen Jahren ein Schandfleck für das sonst so schöne Nahmertal. ProNahmer fordert den Abriss von Werk IV und eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, so dass hier ein Mischgebiet mit Wohnbebauung entstehen könnte.

Im Herbst 2008 hat ProNahmer zu diesem Thema zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. In dieser Diskussionsrunde wurde von den anwesenden Politikern in Aussicht gestellt, dass Werk IV in Kürze abgerissen wird.

Im Frühjahr 2009 ist ein erster Fortschritt zu erkennen: Das zu Werk IV gehörige Sozialgebäude musste dem Bagger weichen. Wann mit dem Abriss von Werk IV zu rechnen ist, ist noch offen. Doch es wird Zeit, denn das marode Gebäude wird zum Gefahrenort, da immer wieder Dach- und Fensterteile auf

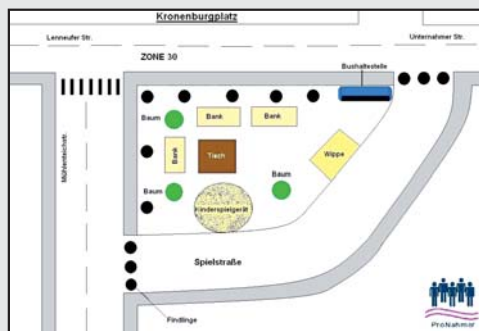


Industriebrache Werk IV im Nahmer

die Straße fallen. Hier ist die Besitzerin, die LEG, und die Stadt Hagen gefragt.

Kronenburgplatz

Kronenburgplatz ein großer Name, aber was heißt das: Parkplatz und Müllcontainerplatz. ProNahmer fordert, dass der Kronenburgplatz als Eingang zum Nahmertal ein Begegnungsplatz mit Sitzbänken und Kinderspielgeräten wird. Einen möglichen Gestaltungsentwurf für den Kronenburgplatz hat ProNahmer bereits der Bezirksvertretung Hohenlimburg vorgelegt. Im Rahmen des Brückenbaus ist nun Gelegenheit, dieses Vorhaben umzusetzen. Wir werden sehen, wie die Stadt mit diesem Platz umgehen wird.



Vorschlagsskizze zur Neugestaltung des Kronenburgplatzes

Manchmal ergeben sich ganz spontan Situationen, in denen ProNahmer aktiv wird. So im Jahr 2007 als Kyrill die K24 unpassierbar gemacht hat und der Gesamtverkehr durch das Nahmertal geleitet wurde. Oder 2008, als die Stadt Hagen die Regenbogenschule schließen wollte, hat ProNahmer über 3000 Unterschriften für den Erhalt der Grundschule im Nahmertal gesammelt.

Es gibt viel zu tun im Nahmertal. Doch wenn die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam etwas unternehmen und sich für ihre Ziele einsetzen, dann wird dieses Tal wieder blühen, nicht als Industrie-, aber als Wohn- und Naherholungsgebiet.

Wolfgang Köhler

Dank und Anerkennung

Für die Hohenlimburger Kindertafel, die dafür sorgt, dass in den Hohenlimburger Kindertagesstätten und Grundschulen auch Kinder, deren Eltern das notwendige Geld für ein warmes Mittagessen nicht aufbringen können, spenden u. a. die Deutsche Bank Hohenlimburg und die Theaterüberschüsse der Lustspielaufführungen des Theaters Alternativ im Petrus-Canisius-Saal.

Basarerlöse des evangelisch-lutherischen Pfarrbezirks Paul-Gerhard-Haus in Reh erfreuen den Kindergarten „Unterm Regenbogen“ und die Kindergruppe.

Der Friseursalon „Bubikopf“ auf dem Bauloh spendet Tageseinnahmen für die „Strahlmänner“, einem Verein für krebskranke Kinder.

Seit nunmehr 25 Jahren als Geschäftsführerin des Hohenlimburger Heimatvereins ist Erdmute Hüning tätig. Vorsitzender Widbert Felka würdigte bei der Jahreshauptversammlung die großen Verdienste um den Heimat- und Heimatblätterverein.

Die Sparkasse Hagen stiftet Beschäftigungsgesellschaft Pro Integration einen Anhänger. Zudem tritt die Sparkasse regelhaft als Förderer der Hohenlimburger Schloßspiele in Erscheinung.

Über 200 Bürger beteiligen sich an der Pflanzaktion „Hagen bäumt auf“ von 1200 Buchen am Reher Galgen. Das Waldgebiet wurde erheblich durch den Orkan Kyrill im Jahr 2007 zerstört.

Der Inner Wheel Club Hagen (eigenständiger Verein aus Ehefrauen und Schwestern von Rotarier-Mitgliedern) spendet für das Frauenhaus. Inner Wheel und Rotary-Club spenden zudem an HoliKids, der Außenwohngruppe III der Jugendhilfe Selbecke. Der Rotarier-Club Hohenlimburg-Letmathe spendet Pro Integration eine neue Kettensäge und eine Motorsense.

Der Lionsclub Hagen-Westfalen spendet für das Streetwork-Café (Straßenkinder-Hilfe) des Diakonischen Werkes.



Erdmute Hüning beim Rechenschaftsbericht anlässlich der Jahreshauptversammlung im Schloßrestaurant.

Foto: Peter Mager, 27. März 2009

Seat-Autohaus Schneider spendet für die Suppenküche einen voll bepackten PKW-Laderaum mit Lebensmitteln.

72-Stunden-Engagement des Pfadfinder-Stamms Hohenlimburg für das AWO-Seniorenzentrum Wesselbach „Martha-Müller-Haus“: Die Kinder und Jugendlichen gestalten mit gesammelten Spendengeldern die Außenanlagen.

Für die Renovierung der Elseyer Kirche erhält die lutherische Gemeinde eine Spende der „Kaffeestube“ der Frauenhilfe.



Der Bürgerverein Wesselbach e.V. spendet dem Seniorenzentrum „Martha-Müller-Haus“ einen Grill und bewirbt bei einem Grillfest die Bewohner.

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg), 21. Juni 2009

5000 Bücher – überwiegend naturwissenschaftliche und naturkundliche Werke – aus dem Nachlass des verstorbenen ehemaligen Studienrats Hans-Jürgen Reichling erhält der Eine-Welt-Kreis in Haspe. Reichling war als Lehrer am Ernst-Meister-Gymnasium tätig und einer der Gründungsinitiatoren des Iserlohner Hemberg-Museums.

Elf gemeinnützige Organisationen freuen sich über Zuwendungen der Volksbank Hohenlimburg eG in Höhe von über 14 TSD EUR.

Physiotherapeut Stefanos Vafiadis spendet das Trinkgeld den HoliKids.

Trauer

78-jährig verstirbt Fritz Hirt. Er war lang-jährig Stabführer des Spielmannzuges Stadt Hohenlimburg e.V.

Sport-Splitter

Hohenlimburg erhält Spielstätte der Bundesliga-Basketballer von Phönix Hagen. Bis zur Fertigstellung der Umbaumaßnahmen der Ischelandhalle in Hagen werden die Tennis- und Badmintonplätze von Injoy in der Färberstraße zu einer Basketballhalle umgebaut. Von Oktober 2009 bis etwa Oktober 2010 erlebt Hohenlimburg deutschen Basketballspitzensport. Die Halle beherbergt nach ca. 300 TSD EUR umfassenden Umbaumaßnahmen dann die geforderten über 3000 Zuschauer.

Guter Saisonverlauf der HSV-Wasserballfrauen in der Bundesliga (Platz vier in der Hauptrunde). Im Pokal scheitern die Damen im Halbfinale am SV Bayer Uerdingen. Sie unterliegen 7:11 gegen den hohen Favoriten.

Auch die Wasserball-Herren sind in der Verbandsliga erfolgreich und schaffen die Qualifikation zur Aufstiegsrunde zur Oberliga.



Heinz Hölting – mit Zeitungsartikeln über die Wahl zum Vorsitzenden im März 1989.

Foto: André Dünnebacke, WESTFALENPOST, April 2009

Das vereinseigene Freibad des Hohenlimburger SV in Henkhausen besteht nunmehr seit 80 Jahren.

Aufstieg: Die Reserve der Basketballer von TV Hohenlimburg 1871 feiert die Meisterschaft und den Landesligaaufstieg. Dagegen verpasst die Erstmannschaft um Trainer Andreas Klippert den erhofften Aufstieg in

die Regionalliga in dem entscheidenden Spiel in heimischer Halle gegen BC Langendreer mit 91:96 denkbar knapp.

Heinz Hölting leitete 20 Jahre als Vorsitzender den TV Hohenlimburg 1871. Ein Nachfolger wird nicht gefunden. Thomas Reimann wird zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. 552 Vereinsmitglieder hat der TV 1871.

Den Handballdamen der HSG Hohenlimburg gelingt bereits am 3. Spieltag vor Ende der Saison der Aufstieg in die Verbandsliga. Der nicht geahnte Durchmarsch nach dem Aufstieg im vergangenen Jahr ist der größte Erfolg der HSG.

Ivy Becker vom Kanu-Club Hohenlimburg belegt bei der Regatta in Bergheim auf der Erft den ersten Platz im Damen-Einerkajak. Seriensieger Holger Gerdes und Jan-Philip Eckert qualifizieren sich bei den Wettkämpfen in Markkleeberg (Sachsen) für die Junioren-Europameisterschaft.

Simone Budde, Stammtorhüterin der Deutschen Wasserballnationalmannschaft, steht im Juli 2009 vor ihrer vierten Weltmeisterschaftsteilnahme. Die Weltspiele finden im Juli 2009 in Rom statt. Simone Budde trainiert bei ihrem Stammverein Hohenlimbur-



Simone Budde (dritte von rechts vorne) mit ihrem Team aus der niederländischen Wasserball-Liga ZPC Het Ravijn.

ger SV und spielt in der nationalen Liga des amtierenden Weltmeisters Niederlande, in die die 30-jährige Simone im Jahr 2004 wechselte. Nach Stationen Rotterdam und PSV Eindhoven ist ZPC Het Ravijn ihre dritte Station. Mit der Mannschaft wurde Budde im Jahr 2009 Vizemeister.

Nach 33 Jahren gelingt dem TuS Holthausen der Aufstieg in die Fußball-Kreisliga A. Der Sportplatz an der Hegge wird auch von Hohenlimburger Mannschaften genutzt.

Jens Kotainy aus Hohenlimburg, der nunmehr für die Schachgemeinschaft Bochum 1931 startet, wird in der Altersklasse U16 Vizemeister der Deutschen Jugend im Einzelwettbewerb.

Die Fußballer von Eintracht Hohenlimburg steigen aus der Kreisliga A ab.

Kurz vor Saisonschluss führen Niederlagen der Landesliga-Fußballer dazu, dass das Aufstiegsziel zur Westfalenliga nicht erreicht wird.

Nach dem Aufstieg in die Ringer-Oberliga verstärkt sich der KSV Hohenlimburg mit sechs Neuzugängen.

Mit dem Ringer Nils Hausegger und den Badmintonspielern Fabian Stoppel und Laura Riffelmann (Mixed) werden drei Hohenlimburger Meister der Ruhrolympiade. Über 9000 Aktive aus 17 Städten ermitteln ihre Meister in 32 Disziplinen.

Nils Hausegger vom KSV Hohenlimburg wird zudem deutscher Vizemeister der A-Jugendlichen in Halbergmoos (Bayern).

Triathlet Jens Vieler erreicht bei der Doppel-Ultra-Triathlon-Europameisterschaft im österreichischen Neulengbach nach 7,6 km schwimmen, 360 km radfahren und 84,4 km laufen nach 28 Stunden das Ziel und erreicht Platz 16.

Nele Hollmann vom Elseyer TV schafft mit 1,70 Meter die Qualifikationsnorm im Hochsprung für die Deutschen Meisterschaften der Schüler und wird mit übersprungener Höhe von 1,73 Metern Vizemeisterin der westdeutschen B-Jugend.



Regionalligaaufstieg: Badminton-Club (BC) Hohenlimburg

Foto: Ute Theimann,

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU, April 2009

Durch den Aufstiegsverzicht der Reserve von Union Lüdinghausen steigt der BC Hohenlimburg als Oberliga-Vizemeister in die Regionalliga auf. Für die neue Meisterschaftssaison werden der Schwede Henrik Fahlström und der Bulgare Peyo Boychinov verpflichtet. Der Badminton-Club Hohenlimburg wurde im März 1977 als Abteilung von Eintracht Hohenlimburg gegründet und spaltete sich 10 Jahre später vom Hauptverein ab.

Den größten Erfolg der Vereinsgeschichte des BC Hohenlimburg erreicht die erste Jugendmannschaft mit dem 3. Platz bei den westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften in Solingen.

Glückwunsch

CDU-Fraktionssprecher in der Bezirksvertretung, Peter Leisten, begeht seinen 50. Geburtstag. Seit Oktober 2008 führt er die Gaststätte „Zum Sauerländer“.

Erich Berlet ist seit 25 Jahren Vorsitzender des SV Hohenlimburg 10. Am 20. Januar 1984 löste er Alfred Flockert in dieser Funktion ab.

Firmenjubiläum des ältesten Hohenlimburger Einzelhandelsgeschäftes: Vor 90 Jahren gründete Gustav Loch in Mühlenrahmede bei Altena ein Sattler- und Polstergeschäft. 1923 wurde das kleine Unternehmen nach Hohenlimburg verlegt. Von der Unternahmer Straße zog im Jahr 1930 das Geschäft in die Kampfstraße. Enkelin Erika Loch-Hörde mann führt das Geschäft mit Ehemann Friedrich in 3. Generation.



Das Unternehmen Gustav Loch an der Unternehmer Straße. Foto: Archiv Heimatverein

Armin Eickmann feiert seinen 60. Geburtstag. Der Studiendirektor am Gymnasium Letmathe wurde mit den Bundesliga Basketballern des SSV Hagen im Jahr 1974 Deutscher Meister und ist dem Basketballsport (TV 1871) weiterhin verbunden.

Hohenlimburgs Bezirksbürgermeister und Ehrenmitglied des Heimatvereins, Hermann

Hulvershorn, blickt auf 75 Lebensjahre zurück. 40 Jahre lang lenkte er die Geschicke seiner Metall- und Kunstschlosserei. 62 Jahre gehört Hulvershorn dem SV Hohenlimburg 1910 an; der CDU trat er 1975 bei.

Der Vorsitzende des Bürgerverein Wesselbach e.V., Peter Spohr, feiert im April seinen 75. Geburtstag.

Anna Dönch, geborene Boecker, wird 100 Jahre alt und feiert im Bentheimer Hof in Hohenlimburg. Seit über 50 Jahren ist Anna Dönch Mitglied der Arbeiterwohlfahrt und SPD. Für die Sozialdemokraten gehörte sie dem Rat der Stadt Hohenlimburg von 1962 bis 1975, anschließend der Bezirksvertretung Ost, an. Seit November 2006 wohnt das Hohenlimburger Heimatvereinsmitglied im St. Martin-Pflegeheim.

Das 50-jährige Bestehen des Katholischen Kirchenchors von Sankt Bonifatius wird mit einem Konzert begangen.

Schützenjubiläum: Im Mai feiert der Hohenlimburger Schützenverein sein 175-jähriges Bestehen mit Böllerschüssen und einem



Peter Spohr (rechts) mit Prinz Bentheim (Bildmitte) und Peter Mager.

Foto: Rafaela Habicht, 17. Juni 2007

Festakt im Rathaus. Beim Kaiser- und Bürgerschützenfest im Jubiläumsjahr wird Jörg Glosnek neuer Schützenkaiser.

SPD ehrt Jubilare: Horst Kniese (60-jährige Mitgliedschaft), Gernot Burgeleit, Georg See, Gerhard Dombrowski, Siegfried Schulte und Lothar Hocks (alle 40 Jahre).

Der gemischte Chor „La Voce“ feiert sein 20-jähriges Bestehen mit Gastvereinen bei einem Konzert in der Aula der Realschule.

Dietmar Helm wird für sein Engagement um den Wasserballsport mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch Regierungspräsident Helmut Diegel ausgezeichnet.

Lokalpolitisches

Bei der Kandidatenkür Ende Januar für die Kommunalwahl 2009 unterliegt Karin Kuschel-Eisermann dem CDU-Ortsunionvorsitzenden von Holthausen, Peter Beyel. Sie tritt im April aus der CDU-Ratsfraktion aus und schließt sich der Fraktion Bürger für Hagen an. Für diese Fraktion kandidiert sie für den Rat der Stadt Hagen.

Bürger, Institutionen und Kirche gründen die „Hohenlimburger Kinder-Tafel“ für Tagesstätten und Grundschulen. Zur ersten Vorsitzenden wird Ivonne Vogtland gewählt.

Trägerverein-Gründung für die „Soziale Küche für Hohenlimburg“. Der Verein trägt den Namen „Convivo“. Zum 1. Vorsitzenden wird Michael Drescher gewählt, Geschäftsführer ist Harry Wandke. Ziel ist die Ermöglichung einer Essenausgabe in der Innenstadt.

Der im Februar 2008 gegründete Förderverein des Evangelischen Krankenhauses Elsey verzeichnet starken Zuspruch. 70 Fördermitglieder sind beigetreten. Vorsitzender ist der Hohenlimburger Allgemeinmediziner Prof. Dr. Thomas Quellmann.

Der Hohenlimburger Bauverein konnte seine Schuldenlast von 43 Mio. EUR (2005) auf 37 Mio. EUR verringern. Der Gesundschumpungsprozess soll fortgesetzt werden. Durchschnittlich 228 Wohnungen standen im Jahr 2008 leer. Der Bauverein-Kindergarten an der Heidestraße muss – nach 11 Jahren – schließen, weil es zu wenige Anmeldungen gibt.

Die Iserlohner Brauerei stellt die Produktion des „Hasselbacher Edelsteiners“ am Paulshof nach wenigen Monaten wieder ein.

Das Elseyer Krankenhaus schließt die Abteilung Geburtshilfe. Zuletzt wurden 210 Kinder in Elsey jährlich geboren.

Bündnis 90 / Die Grünen gründen in Hohenlimburg einen Ortsverband und wählen Katy Gerber und Nicole Pfefferer zu Sprecherinnen. Benedikta Buddeberg wird Kandidatin für die Kommunalwahl am 30. August 2009.

Der seit dem Sturm Kyrill im Jahr 2007 nicht wieder eröffnete Märchenwald wird an den Bauunternehmer Dieter Füssmann verkauft. Dieser plant den Umbau der ehemaligen Ausflugsstätte zu einer Kindertagesstätte und möchte den Märchenwald selbst wieder sanieren und kleinen und großen Besuchern öffnen. Die Pläne sollen bis zum Herbst 2009 realisiert werden.

Sabrina Budde (Gaststätte „Klamotte“) löst Bernd Hallenscheidt (Steuerberatungssozietät Buschmann, Hallenscheidt, Hoppe und Janas) als Vorsitzende der Werbegemeinschaft ab. Neue stv. Vorsitzende: Katharina Wrazidlo.

Mit einem Aufwand von 160 TSD EUR wird die Restaurierung der Holzdecke der reformierten Kirche fertiggestellt.

Die Pastoralverbände Hohenlimburg-Halden und Hagen-Mitte mit den Gemeinden Sankt Elisabeth und Heilig Geist Emst werden zu einem neuen (katholischen) Verbund mit Wirkung vom 1. Januar 2010 zusammengefasst.

Die Hohenlimburger Volksbank verzeichnet im Geschäftsjahr 2008 ein Bilanzsummenwachstum von 4,8 Prozent auf 322,6 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss liegt bei 1,72 Mio. EUR; es wird eine Dividende von 5,5 Prozent gezahlt.

Aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung erhält das Elseyer Krankenhaus 118 Tsd. EUR. Zudem wird die Beleuchtung am Hohenlimburger Bahnhof erneuert.

1) <http://www.festivalamschloss.de> (abgerufen am 30. Juni 2009)

2) <http://www.meyer-und-partner.de/index.html> (abgerufen am 14. Juni 2009)

3) <http://de.wikipedia.org/wiki/Nahmertal> (abgerufen am 14. Juni 2009)

4) <http://www.pronahmer.de/> (abgerufen am 14. Juni 2009)

Hohenlimburger Stadtchronik 2009, Teil 2



Peter Mager

Lokalpolitisches

Die Hagener Bürger wählen bei der Kommunalwahl den CDU-Kandidaten Jörg Dehm zum neuen Oberbürgermeister und damit zum Nachfolger von Peter Demnitz (SPD). Dehm erhält 39,6% der Stimmen (Wahlbeteiligung 45,7%). Der SPD-Kandidat Jochen Weber erhält 27,2% der abgegebenen Stimmen. Für die Hohenlimburger Bezirksvertretung (Wahlbeteiligung in Hohenlimburg 50,7%) sind hohe Verluste der CDU und SPD zu verzeichnen.

Die CDU stellt die stärkste Fraktion, als Wahlgewinner gehen „Bürger für Hohenlimburg/Bürger für Hagen“ hervor. Sie erreichen 12,9% der Stimmen und zwei Mandate. Erstmals vertreten sind „Die Linke“ mit einem Mandat. Insgesamt sind 7 Parteien und Gruppierungen in der Bezirksvertretung vertreten.



Nach 10 Jahren als Bezirksbürgermeister verlässt Hermann Hulvershorn die ehrenamtliche Aufgabe.



Hermann Hulvershorn

Foto: Kirsten Nieseler, WESTFALENPOST

Der Jurist Hermann-Josef Voss (CDU) wird von der Bezirksvertretung zum neuen Bezirksbürgermeister gewählt. Er kündigt an, den Vorsitz des Schloßspielvereins abzugeben.

Der Vorsitzende der Hohenlimburger Sozialdemokraten, Mark Krippner, wird zum Fraktionsvorsitzenden der SPD im Rat der Stadt Hagen gewählt.



**Mark Krippner als Wahlkämpfer,
Plakat Heidestraße, 29. August 2009**

Foto: Widbert Felka

Kandidat Joachim Riechel,
Plakat Iserlohner Straße
29. 8. 2009



Kandidat Jörg Dehm,
Plakat Steltenbergstraße
21. 8. 2009

Plakat SPD,
Auf dem Lölfert 28. 8. 2009



◀ Kandidat Dr. Josef Bücker,
Plakat Unternahmer Straße,
28. 8. 2009



Plakat FDP, Freiheitstraße/ ▶
Einmündung Preinstraße,
29. 8. 2009



Kandidat Jochen Weber,
Plakat Iserlohner Straße
29. 8. 2009

Alle
Fotos
auf
dieser
Seite

Widbert
Felka



Plakate Hermann-Josef Voss sowie Bürger
für Hohenlimburg, Freiheitstraße, 29. 8. 2009



**Vom Zimmerberg geht der Blick auf den terrassenartigen Kalkabbau am gegenüberliegenden Steltenberg. Im Vordergrund Wohnbebauung in Oege mit der Feldstraße am rechten Bildrand.
Foto: Peter Mager, 27. September 2009**

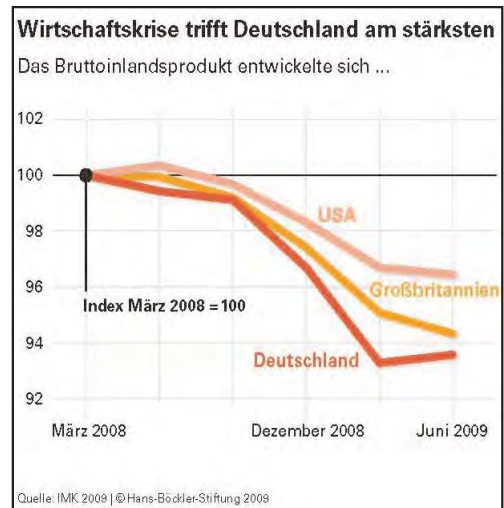
Zweiundvierzig Jahre nach ihrem Bau soll die Autobahnbrücke Lennetal (A 45) abgerissen und durch einen sechsspurigen Neubau ersetzt werden. Die Planungsverfahren haben begonnen.

Das Auslegungs- und Anhörungsverfahren für die Steinbruch-Erweiterung der Hohenlimburger Kalkwerke GmbH beginnen Anfang 2010. Das Abbaugelände des Oeger Steinbruchs soll über die Stadtgrenze hinaus nach Letmathe (Ahm) ausgedehnt werden. Genehmigungsbehörde ist die Stadt Hagen.

Finanzkrise

Das im Wesselbachtal im Jahr 1910 gegründete Traditionsunternehmen Friedrich-Gustav-Theis Kaltwalzwerke GmbH (1465 Mitarbeiter, 13 Tochtergesellschaften) muss im März 2009 Insolvenz anmelden. Das Unternehmen steht in Eigenverwaltung und wird durch die Insolvenz- und Beratungskanzlei Dr. Bruno Kübler unterstützt. Der Düsseldorfer Rechtsanwalt Horst Piepenburg ist vom Insolvenzgericht als Sachverwalter eingesetzt, der die Geschäftsführung (Geschäftsführerin Dr. Viola Prinzessin von Hohenzollern) beaufsichtigt. Aus einer Gläubigerversammlung am Landgericht Hagen wird bekannt, dass das Unternehmen mit 107 Mio. EUR bei Banken und anderen Gläubigern in der Kreide steht. Hauptgläubiger sind mit 67

Mio. EUR Kreditinstitute. Gründe für die finanzielle Schieflage des Kaltwalzwerkes waren Auftragsrückgänge von bis zu fünfzig Prozent und der 40 Mio. teure Erwerb der Stahlwerke Unna.



Veränderte Förderbedingungen bringt die Werkhof gGmbH in eine Schieflage. 14 hauptamtlichen Mitarbeitern wird gekündigt, Zeitverträge nicht mehr verlängert. Arbeitsschwerpunkt dieser Mitarbeiter war, Hartz IV-Empfänger so zu qualifizieren, dass diese für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht werden.

Abschied

Horst Kircher (Volksbank Hohenlimburg eG) geht nach 49 Berufsjahren in den Ruhestand.

Nach 10 Jahren als Leiterin des Seniorenkreises im Paul-Gerhardt-Haus in Reh legt Gisela Zabel ihr Amt nieder.

Nach 12 Jahren Tätigkeit nimmt der Elseyer Frauenchor (EFC) Abschied von ihrer Dirigentin Bettina Lecking. Nachfolger wird Norbert Neukamp.

Arbeitsdirektor Heinz-Günther Dachrodt geht nach 17 Jahren bei Hoesch Hohenlimburg GmbH mit 65 Jahren in den Ruhestand. Nachfolger wird Dr. Theodor Plümpe, bislang tätig bei ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH.

Peter Königsfeld, Leiter des Bezirksamts Hohenlimburg, geht in den Ruhestand. 5 Jahre lang war er mit der Leitung betraut. Nachfolger wird Oberverwaltungsrat Bernhard Gausmann.

Splitter

Der „Schwarzen Hand“ auf der Spur: Dr. Wilfried Rosendahl, Kurator der Reiss-Engel-



Dr. Wilfried Rosendahl vor der Computertomographie der „Schwarzen Hand“ im Elseyer Krankenhaus

**Foto: Sebastian Grote,
WESTFALENPOST, August 2009**

horn-Museen in Mannheim, untersucht das Relikt aus dem Mittelalter, das im Jahr 1811 in den Gemäuern von Schloß Hohenlimburg gefunden wurde und seitdem Gegenstand zahlreicher Spekulationen und Sagen ist. Die mumifizierte Hand wird im Elseyer Krankenhaus einer Computertomographie unterzogen und ein dreidimensionales Modell der Hand erzeugt. Anhand der Daten wird nunmehr versucht, Alter und Geschlecht des Fundes zu bestimmen und zudem mögliche



Nick Hachmann als fleißiger Helfer bei der 2. Weinlese am Schloßweinberg

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design, 10. Oktober 2009

2008
REGENT
Schloß Hohenlimburg



**BÜRGERVEREIN
WESSELBACH E.V.**

www.buergerverein-wesselbach.de
58119 Hagen-Hohenlimburg

enthält Sulfite * L.Nr.: 1-2008 * Tafelwein 12% vol. ALC.

500ml

Verletzungen und Krankheiten zu rekonstruieren. Nach 200 Jahren verlässt die „Schwarze Hand“ erstmals das Schloß.

Zur 2. Weinlese lädt der Bürgerverein Wesselbach Hohenlimburger Bürger zum Schloßsüdhang ein.

Der Ausbau des Weines erfolgt durch das Sekt- und Weingut Frieden-Berg in Nittel an der südlichen Weinmosel. Unterdessen ist der Regent des Vorjahres abgefüllt in schicke 0,5-Liter-Flaschen. Das Etikett entstammt einem Ideenwettbewerb.

Bei einem Brand kurz vor dem Jahreswechsel entstand in der Lagerhalle der Metall- und Schrottgroßhandlung Fritsch in der Nieder- / Oeger Straße ein Sachschaden in Höhe von ca. 100.000 EUR.

Parkhaus- / Bahnhofareal

Der Hager Verwaltungsvorstand hat Dr. Herbert Bleicher mit der Verantwortung zu Fragen der Umgestaltung der Innenstadt Hohenlimburg rund um das Parkhaus und den Bahnhof betraut.

Neue Hohenlimburger Zeitung

P HH 1

Samstag, 19. Januar 1980

Garagenhaus fand Zustimmung der BV Ost

Platz für
727 Autos
in sechs
Etagen



Hohenlimburg. [16] Der Bau des Garagenhauses mit einem zentralen Omnibusbahnhof in Nähe des Hohenlimburger Bahnhofs ist bekanntlich beschlossene Sache. Die Stadt Hagen beauftragte die LFG als Trägerin der Innenstadtansiedlung mit den Architekten- und Ingenieurleistungen sowie mit der wirtschaftlichen und finanziellen Betreuung.

Dipl.-Ing. Ted Kupchewsky stellte der Bezirksvertretung Ost in der Donnerstag-Sitzung die Entwurfsplanung vor, die durch ein Modell optisch erläutert wurde. Die Bezirksvertretung stimmte der Entwurfsplanung einstimmig zu.

Hier die Einzelheiten: Es handelt sich um eine dreischiffige Parkhaus-Anlage mit stützenfreier Überspannung der in den Baukörper integrierten 4-spritzigen Omnibus-Anlage in der Straßenebene. Bei der Ausschreibung werden Angebote für eine Stahlbeton-Konstruktion oder alternativ für Stahlblechbauweise

mit Fertigteil-Deckenplatten gefordert.

Das Parkhaus hat sechs Geschosse mit 12 Parkebenen und 727 Stellplätzen. Es wird durch drei Treppenhäuser (ein Treppenhäuser mit Aufzugsanlage) und getrennten Auf- und Abfahrtsrampen erschlossen.

Für die Gestaltung der Fassaden werden alternativ angeboten Kunstschieferplatten oder Leichtmetallbereiche mit dunkler Eloxierung. Die am Wettbe-

werb beteiligten Unternehmen werden aufgefordert, die Ausführung beider Verkleidungen anzubieten.

Die Verwaltung hat bei der Aufgabenstellung Wert darauf gelegt, bei der Fassadengestaltung die städtebauliche Funktion im Zusammenhang mit dem alten und neuen Erscheinungsbild der Hohenlimburger Innenstadt hervorzuheben. Außerdem wird die verhältnismäßig große Baumasse mit dem Blick auf die Baustruktur in der Innenstadt maßstäblich gestaltet.

Kreatives Gestalten Beispiel: Makramee

Hohenlimburg. Makramee, eine alte Knüpftechnik, wird neu entdeckt. Durch Übung und Anwendung der unterschiedlichsten Knoten entstehen Netze, Taschen oder modische Gürtel und individuelle, originelle Wanddekorationen.

Neue Kurse beginnen am

Dienstag, 22. Januar und am Donnerstag, 24. Januar, jeweils um 19 Uhr in der Bildungsstätte im Haus Petrus Canisius, Pfaffen-Langweg 6, für Anfänger, und am Montag, 26. Januar, um 19 Uhr, für Fortgeschrittene. Anmeldungen dazu sind erforderlich im Kath. Pfarramt Hohenlimburg, Telefon 28 82.

ANZEIGE

Planen Sie beim Fachmann Ihre gesamte Wohnungseinrichtung!

Wir zeigen Ihnen die neuesten Modelle und überzeugen Sie von Preis und Qualität!

**WOHNSTUDIO - KÜCHENSTUDIO
POLSTERMOBELSCHAU**

Hohenlimburgs größtes Einrichtungsstudio
385 Hohenlimburg
Ostra Isabellstraße 1, Ruf 22 85

PACO

Einstimmige Zustimmung der Bezirksvertretung Ost (heute Hohenlimburg) zum Parkhausbau im Jahre 1980
WESTFALENPOST, 19. Januar 1980

Nach wie vor keine Entscheidung gibt es zur Neugestaltung des Parkhauses. Im Kampf um den Zuschlag für die Neugestaltung des Parkhauses und des Innenstadtbereichs hat der Neheimer Investor Wilhelm Meyer einen Erfolg erstritten, als er die Vergabekammer beim Regierungspräsidenten in Arnsberg anrief. Grund hierfür war die Entscheidung des Rates der Stadt Hagen, dass nicht das Votum der Bewertungskommission (pro Meyer) für die Zuschlagsentscheidung maßgeblich sei, sondern eine Ratsentscheidung. Der Rat hatte dem Votum der Bewertungskommission widersprochen. Gegen die Entscheidung der Vergabekammer klagen nunmehr die Investoren Domansky & Kissing (Letmathe). Zuständig ist das Oberverwaltungsgericht in Düsseldorf.

Dank und Anerkennung

Der Inner Wheel Club unterstützt das Betreuungsprojekt des Kaltwalzunternehmens Risse + Wilke zur Betreuung von 700 Mädchen und Jungen in Ghana.

Die im Mai 2009 gegründete Hohenlimburger Kindertafel e.V. erhält zahlreiche Zuwendungen: Eine Verkaufsaktion der Deutsche(n) Bank führt zu einem Reinerlös von 512,10 EUR. Aus dem Reinerlös der Eröffnung der neuen Isenbergbrücke erhält die Kindertafel 500 EUR. Die Neuapostolische Kirchengemeinde Elsey spendet die Erlöse zweier Trödelmärkte und des Sponsorenlaufs in Höhe von 1437 EUR. Der Freundeskreis Schloßspiele Hohenlimburg e.V. spendet 620 EUR. 1700 EUR spendet die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde an die Kindertafel. Friseurin Nergis Arduc ruft zum „Haare lassen“ in das Injoy-Sportzentrum und spendet die Erlöse der Tafel. Bilstein-Mitarbeiter aus der Exportabteilung sammeln 5000 EUR. Beim Jazzfrühschoppen der Hohenlimburger Schloßspiele werden 618,07 EUR gesammelt.

Im Rahmen einer ersten Vergabebesitzung (Halbjahresplan) konnte der Verein „Kindertafel Hohenlimburg“ 68 Kindern aus Berchum und Hohenlimburg für ein halbes Jahr zu einer warmen Mittagmahlzeit in elf Kindertagesstätten und Schulen verhelfen. Dafür wurden 9.498 EUR bereitgestellt.

Den Erlös des Pfarrgemeindefestes St. Bonifatius teilen sich „Don Bosco“ und die Kindertafel Hohenlimburg.

Das „Schäffchenrennen“ beim Hohenlimburger Stadtfest führt zu einer Spende von 1555 EUR für das Frauenhaus. Das Pflageam Home-Care sammelt beim Stadtfest für das SOS-Kinderdorf in Lüdenscheid.

Der Frisiersalon „Bubikopf“ spendet 880 EUR für krebskranke Kinder.

Der Billardsportverein Hohenlimburg spendet der Wilhelm-Busch-Schule in der Obernamer Straße einen Billardtisch. Der Förderkreis der Schule freut sich über eine 600-EUR-Spende aus einer Gemeinschaftsaktion von WESTFALENPOST und Injoy (Färberstraße).

Der Männerkreis der ev.-luth. Kreuzkapelle spendet 370 EUR an den Kinderschutzbund für das Mehrgenerationenhaus in der Hagenener Potthofstraße.

Die Arthur-Loose-Stiftung vergibt 6000 EUR Unterstützung für naturwissenschaftliche Studiengänge der Abiturienten am Hohenlimburger Gymnasium Jens Priebe und Frederik Stoppel.

Den Bürgerpreis der CDU erhält das Ehepaar Hans und Dorotea Erkeling. Die Spende in Höhe von 1000 EUR dient dem Kampf der Organisation „Don Bosco International“ gegen Armut.

Die Interessengemeinschaft „Die Handwerker“ aus dem Weinhof laden zum traditionellen Adventmarkt ein und spenden den Erlös der Kinder- und Jugendhilfe Selbecke (Außenwohngruppe II).

Die Neuapostolische Gemeinde unterstützt mit 1000 EUR die Außenwohngruppe Burgweg der Kinder- und Jugendhilfe Selbecke und mit 1500 EUR das Frauenhaus .

Sponsoren ermöglichen der Schloß Hohenlimburg gGmbH die Anschaffung eines Kleintransporters.

Beim Weihnachtskegeln der CDU werden 616 EUR erspielt. Das Geld wird für die Außenwohngruppe I der Kinder- und Jugendhilfe Selbecke (Iserlohner Straße) gespendet.

Injoy-Sportler spenden Sachpräsente für die Außenwohngruppen von der Iserlohner und Hohenlimburger Straße.

Die Praxis für Physiotherapie Stefanos Vafiadis unterstützt der „Holikids“ mit einer Spende aus den gesammelten „Trinkgeldern“ in Höhe von 250 EUR.

Die Firma germanbroker.net AG spendet 2000 EUR für die Hilfsorganisation „Madamfo“.

Der Hohenlimburger Gerd Schneider spendet dem Märkischen Gymnasium Iserlohn (Hemberg-Museum) seine Münzsammlung. Es handelt sich um rund 300 historische Sammlerstücke, die z. T. bis zu 500 Jahre alt sind.

740 EUR aus der Sammlung während des ökumenischen Gottesdienstes bei den Schloßspielen gehen an die Hagener Telefonseelsorge.

Trauer

Buchhändler Heinz Steglich und Einzelhändler Willi Giebel (Schuhhaus Giebel) versterben. Der seit Februar 2009 vermisste 18-jährige Schüler wird Mitte Oktober im Ölmer Wald tot aufgefunden.

Sport-Splitter

Das Injoy-Sportzentrum in der Färberstraße wird auf Erstliga-Standard für die Bundesliga-Basketballer von Phönix Hagen für rund 300 TSD EUR umgebaut und kann 3000 Zuschauer fassen. Die Spielstätte dient als Übergangslösung bis zur Fertigstellung der Umbaumaßnahmen der Ischelandhalle am Hagener Höing.



Injoy-Spielstätte für Phönix-Basketballer
Foto: Michael Kleinrensing,
WESTFALENPOST, August 2009

Im Teamwettbewerb erreichen Holger Gerdes und Jan-Philipp Eckert die Bronzemedaille für den Deutschen Kanu-Verband. In der Zweierkanadier-Konkurrenz erreichen die Sportler bei den Junioren-Europameisterschaften im slowakischen St. Nikolaus den siebten Platz. Den deutschen Junioren-Meistertitel sichern sich die beiden Sportler auf der Oker (Harz).

Bei den Deutschen Meisterschaften im Kanu-Slalom im Wildwasserpark auf der Lenne erreichen Gerdes / Eckert Platz fünf. Der veranstaltende KCH erfährt großes Lob für die herausragende Organisation der nationalen Meisterschaften.

Mit einem Landeszuschuss in der Größenordnung von 430.367 EUR soll im Jahr 2010 der Hohenlimburger Wildwasserpark modernisiert werden, um internationalen Ansprüchen Rechnung zu tragen. Die Restsummen für die Modernisierung übernahmen die Stadt Hagen (192.000 EUR) und der Kanu-Club Hohenlimburg (48.000 EUR).

Oliver Kirchner löst Andreas Klippert als Trainer der Oberliga-Basketballer des TV Hohenlimburg 1891 ab.

Das Kirchenbergstadion erhält einen Kunstrasen. Kosten: 660.000 EUR.

Der Badminton-Regionalligaaufsteiger BC Hohenlimburg verstärkt sich mit 2 Spielern aus Polen und Schweden sowie einer Bulgarin.

Peter Potthoff löst Jörg Rokitte als Trainer der Landesliga-Fußballer des SV Hohenlimburg 1910 ab.

Im vereinseigenen Henkhauser Bad erreichen die Hohenlimburger A-Juniorinnen Platz zwei bei der Deutschen Meisterschaft; die weibliche B-Jugend wird Deutscher Vizemeister in der Traglufthalle. Die weibliche C-Jugend erreicht Platz 3 bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover.

Die Bundesliga-Wasserballerinnen verstärken sich mit Chantal Wennemaring (Gronau) und Nationaltorhüterin Simone Budde (Niederlande), die zu ihrem Stammverein zurückkehrt. Zusammen mit Jana Lueg sind somit zwei Nationaltorhüterinnen in den Reihen des HSV.

Der kontinuierliche Aufwärtstrend der vergangenen Jahre setzt sich in der Bundesliga fort. Nach 6 Jahren kehrt der sechsmalige Deutsche Meister auf die internationale Ebene zurück und qualifiziert sich im spanischen Mataró (Nähe Barcelona) für die 2. Runde im LEN-Pokal. Diese wird dann in der heimischen Traglufthalle in Henkhausen ausgetragen. Der Einzug in das Viertelfinale wird nach Niederlagen gegen Barcelona, Moskau und Wuppertal verpasst. Große Anerkennung erfahren die Organisatoren dieses internationalen Ereignisses für die Durchführung der Veranstaltung.

Die Verbandsliga-Herren der Wasserballer erringen die Silbermedaille beim Bezirkspokal und unterliegen im Endspiel BW Bochum II. Der Elseyer Turnverein und TSV Kabel bilden ab dem Jahr 2010 die „Leichtathletik-Gemeinschaft Elsey-Kabel“.

Glückwunsch

Das Architekturbüro „Miele Architekten + Stadtplaner“ feiert sein 25-jähriges Bestehen. Gerda Volkenborn ist die älteste Einwohnerin Hohenslimburgs und das älteste Mitglied

des Hohenslimburger Heimatvereins. Am 15. August begeht sie ihren 105. Geburtstag.

Die einstige „Stanz- und Metallwarenfabrik Hohenslimburg“ feiert heute als Kaltwalzwerk Carl Vogelsang in der Bilstein-Gruppe den 100. Geburtstag.

Die Pfarrcaritas St. Bonifatius feiert das Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen.

Der Kindergarten Sudetenstraße blickt auf das 30-jährige Bestehen zurück und feiert mit einem „Stelldichein der Generationen“.

Sein 100-jähriges Bestehen feiert der Rassekaninchenzuchtverein W 345 Westfalia-Hohenslimburg 1909. W 345 richtete zum Jubiläum die diesjährige Lokal- und Kreis-schau im Bürgersaal aus.

Hermann Kroll (SV Hohenslimburg 1910) vollendet sein 60. Lebensjahr. Dem SV 10 gehört er seit 40 Jahren an.

Die „Grünen Damen“ am Evangelischen Krankenhaus Elsey feiern das Jubiläum ihres 30-jährigen Wirkens.

10 Jahre bestehen die „Angelfreunde Lenne“.



Wolfgang Jörg (links im Bild mit Fahrradkleidung) informiert Bürger aus Hohenslimburg „vor Ort“ über Förderzusagen für den Abriss der Hallen auf dem ehemaligen Werk IV sowie der möglichen späteren Nutzung. Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design, 10. Oktober 2009

Nahmertal

Der Weg ist „frei“ für den Abriss der noch auf den Flächen des ehemaligen Werkes IV (Krupp) stehenden Hallen. Seit Jahren engagieren sich zahlreiche Menschen, Verwaltung und Organisationen, um dem Nahmertal ein neues Gesicht zu geben. Einer der führenden Protagonisten der „Nahmer-Konferenz“ ist Wolfgang Jörg, MdL (SPD).

Ermöglicht wird der Abriss durch die Übernahme des ansonsten durch die Stadt Hagen fälligen Eigenanteils in Höhe von 155.000 EUR durch den Grundstücksfonds NRW. Das Gesamtvolumen der Maßnahme umfasst 775.000 EUR. Dies ist das Ergebnis nach Gesprächen mit der Bezirksregierung und NRW.URBAN. Die Maßnahme soll zwischen den Jahren 2010 und 2012 realisiert werden. Mit dem Abriss soll die Option für Gewerbeansiedlungen ermöglicht werden.

Auch am Kronenburgplatz schreiten die Arbeiten am 1,7 Mio. EUR teuren Moschee-Neubau voran. Der Rohbau ist fertiggestellt. Für den weiteren Ausbau werden noch 600.000 bis 800.000 EUR benötigt. Das Geld wird von der türkisch-islamischen Gemeinde Hohenlimburg selbst aufgebracht.

Die Arbeiten am ehemaligen Koenigsee schreiten nur langsam voran. Federführend ist hier für die Durchführung der Werkhof e.V. Fördermittel in Höhe von 35.000 Dollar (ca. 24.000 EUR) werden von der Alcoa Foundation für eine Fischtreppe bereitgestellt. „Alcoa Aluminium“ hat eine Zweigniederlassung in Letmathe. Weltweit beschäftigt das Unternehmen 70.000 Mitarbeiter. Die Stif-



Bürger aus der Nahmer und dem Wessalbachtal verschaffen sich einen Eindruck vom Baufortschritt am Koenigsee

Foto: Anja Brand, 27. September 2009

tung fördert in der Region Projekte, die ökologisch und sozial sinnvoll und nachhaltig sind. Zum Bau der Fischtreppe muss der Nahmerbach in ein paralleles Bett umgeleitet werden. Nur so können die Arbeiten auf dem Trockenen erfolgen. Die Treppe hat 24 Stufen und jede Stufe überbrückt einen Höhenunterschied von ca. 20 Zentimetern. Sie wird gebaut, damit die Fische den Weg zu ihren Laichplätzen erreichen können.

Vermischtes

Zahlreiche Veranstaltungen locken Besucher aus und nach Hohenlimburg. Stadtfest, Schloßspiele, Elseyer Dorffest, Beach-Volleyballturnier, Märchenfest, Tag des offenen Denkmals, Internationale Kammermusiktage, Weihnachtsmarkt am Schloß.

Klaus-Peter Hornung, Geschäftsführer von acoustic network GmbH, zieht sich aus der Gestaltung der innerstädtischen Feste zurück.

Peter Leisten, bisher Wirt der Gaststätte „Zum Sauerländer“ an der Unteren Isenbergstraße, wechselt in die Gaststätte „Altstadt“ am Marktplatz. Andrea Lukaschek übernimmt die Traditionsgaststätte „Zur Börse“ in Elsey, Monika und Volker Exner übernehmen das „Alt Elsey“ an der Esserstraße.

Eine Rettungsaktion („Alarmplan Lenne“) rettet einen 36 Jahre alten Mann aus der Lenne. 131 Einsatzkräfte plus Notarzt sowie 32 Fahrzeuge rückten an.

275 Kinder werden eingeschult.

Der Leiter der Chirurgie am Elseyer Krankenhaus, Dr. Alexander Höfle, verlässt die Einrichtung in Richtung St. Elisabeth Hospital Iserlohn. Nachfolger wird in Elsey Dr. Joachim Dehnst, zuletzt Leitender Oberarzt am St. Josefs-Hospital in Altenhagen.

Ein Wahrzeichen Hohenlimburgs wird 50 Jahre alt: Der Warmwalzer an der Lennebrücke. Hoesch-Walzwerker Willi Straet aus Oestrich stand seinerzeit Modell; er verstarb im Jahr 1999. Geschaffen hat dieses Denkmal der Bildhauer Engelbert Kaps, der bis 1967 in Hohenlimburg lebte und 1975 verstarb.

Auf dem Gelände der ehemaligen Mädchenschule in der Grünrockstraße eröffnet „Bethel vor Ort“ ein Wohnhaus für Menschen mit Behinderung. 24 Bewohner finden ein Zuhause in der Hohenlimburger Innenstadt.

Hohenlimburger Stadtchronik 2010, Teil 1



Peter Mager

Illumination „Eispalast“

Die Firma F&H Kultur & Entertainment GmbH realisiert dies am Schloß Hohenlimburg. Fünf Kilometer Kabel werden hierzu rund um das Schloß verlegt.

„An den langen, dunklen Winterabenden im Januar und Februar verwandelt sich die mittelalterliche Burganlage in einen Eispalast. Überraschende Effekte lassen das Hohenlimburger Wahrzeichen in einem zauberhaften Glanz erstrahlen. In Zusammenarbeit mit dem bundesweit bekannten Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld ent-

steht eine illuminierte Zauberwelt, die bei einem Rundgang durch die Burganlage entdeckt werden kann. In jedem Winkel, hinter jeder Ecke bietet sich ein Blick auf phantastische Projektionen und Kontraste zwischen kalten Blautönen und bizarren Reflexen, Eis und Kristallen. Die Illuminationen auf Schloß Hohenlimburg sind im wahrsten Sinne des Wortes ein Spiel mit dem Licht . . .“

Zahlreiche Fotografen beteiligen sich an einem Fotowettbewerb. Eine Jury entscheidet auf Michael May (Iserlohn) als Gewinner.



Illumination „Eispalast“ Schloß Hohenlimburg

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg), 3. Februar 2010



Plan Neugestaltung nach Abriss des Parkhauses und Bahnhofes
 Skizze: Projektentwickler Domansky – Kissing (Westfalenpost, 12. Juni 2010)

Neugestaltung Parkhaus und Bahnhofsbereich

Nach dem Scheitern des Arnberger Investors Wilhelm Meyer vor dem Oberverwaltungsgericht Düsseldorf entscheidet der Rat der Stadt Hagen für die Realisierung der Pläne des Investors Domansky / Kissing, Letmathe. Als „Ankermieter“ sind Rewe und Aldi vorgesehen.

20. Produktion von „Mummpitz“

Die Mummpitz-Theatergruppe mit zehn Darstellern des Werkhof-Ensembles begeistert das Publikum mit dem komödiantischen Spektakel „Spiel's noch mal, Sam!“.



Allan Felix (Ralf Schlüter) und Linda Christie (Andrea Plum) auf der Werkhof-Bühne bei der Premiere

Foto: Christian Rasche
 (Westfalenpost), 27. Februar 2010

50 Jahre Städtepartnerschaft Hohenlimburg – Liévin



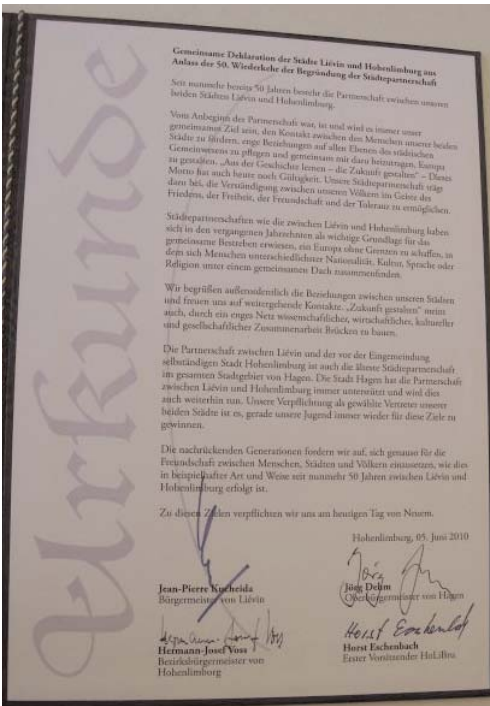
50
ans de jumelage
Jahre Städtepartnerschaft
Hohenlimburg - Liévin
 1960 - 2010

Organisiert vom Städtepartnerschaftsverein HoLiBru e.V., feiert Hohenlimburg mit Gästen aus der französischen Partnerstadt Liévin drei Tage lang, vom 4. bis 6. Juni 2010, die 50 Jahre bestehende lebendige Städtepartnerschaft. Eine „Lange Tafel“ in der Innenstadt sowie ein Rahmenprogramm erfreuen die Teilnehmer aus der Stadt im Pas de Calais und aus Hohenlimburg am Jubiläumswochenende. Der offizielle Empfang mit Eintrag ins Goldene Buch der Stadt wird im Hohenlimburger Rathaus begangen.



Horst Eschenbach, 1. Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaften Hohenlimburgs und stv. Bezirksbürgermeister, bei der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Hagen beim offiziellen Empfang im Hohenlimburger Rathaus.

**Foto: www.holibru.eu
(abgerufen am 22. Juni 2010)**



Urkunde zum 50. Jahrestag der Städtepartnerschaft.

**Foto: www.holibru.eu
(abgerufen am 22. Juni 2010)**

Fakten zur „Schwarzen Hand“

Gruselige Geschichten werden Kindern über die „Schwarze Hand“ erzählt. Die Tatsachen sind indes andere. Zum Vorschein kam das im Mörtel des Bergfrieds konservierte Relikt im Jahr 1811, als ein Blitzschlag den Wehrturm in Trümmern legte. Bald danach nahm die Hand die schwarze Farbe an.

Dr. Wilfried Rosendahl, Leiter des deutschen Mumienprojektes und Kurator der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim, untersuchte die Hand mit dem Computertomographen des Ev. Krankenhauses in Eelsey, um Rückschlüsse auf die Lebensumstände längst vergangener Kulturen ziehen zu können.

Das Ergebnis wurde Ende März 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt: Es handelt sich um eine rechte Hand, bei der alle Knochen der Fingerspitzen sowie ein Teil der Handwurzelknochen fehlen. Wahrscheinlich stammt die Hand von einem erwachsenen Mann. Eine Radiokarbondatierung zur physikalischen Altersbestimmung ergab, dass die Hand aus dem 16. Jahrhundert stammt und demzufolge etwa 500 Jahre alt ist. An der Hand sind keine Hiebsspuren feststellbar; deshalb wird es sich nicht um die Überreste eines Straftäters handeln. Vielmehr dürfte es sich um ein Leibzeichen handeln. Nach den Rechtsvorschriften der Zeit (Mittelalter – Frühneuzeit) musste bei der Gerichtsverhandlung nicht nur der Täter, sondern auch das Opfer anwesend sein. Dazu wurde dem Mordopfer eine Hand oder ein Fingerglied abgetrennt und der restliche Leichnam bestattet.

Das Schloß, in der die Hand ausgestellt ist, befindet sich in der 24. Generation seit Ende des 16. Jahrhunderts im Besitz der heute fürstlichen Familie zu Bentheim-Tecklenburg. Erbaut wurde die Burg auf dem Schleißenberg in ihrer ursprünglichen Gestalt um 1240 / 1250.

Stadt-Splitter

Der Hohenlimburger Heimatverein führt seine Jahreshauptversammlungen nunmehr seit 30 Jahren im Schloßrestaurant durch. In diesem Jahr kann Schatzmeister Folkert

Schuerhoff auf eine 25-jährige Tätigkeit in dieser Funktion zurückblicken. Dr. Herbert Kersting, stv. Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V., wird für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Die „Marke Hohenlimburg“ zu positionieren ist die Aufgabe eines Arbeitskreises, bestehend aus Mitgliedern der Bezirksvertretung, Vereinen und Interessengruppen.

Der Förderverein „Hagen bäumt auf“ bepflanzt mit mehreren hundert Helfern die von dem Sturm Kyrill geschädigten Flächen mit rund 1.000 Jungbuchen im Umfeld des „Reher Galgen“. Seit Januar 2008 läuft die Hagener Aktion; bislang wurden insgesamt über 50.000 Bäume neu gesetzt.

Eine Einigung zwischen Kommunalpolitik, Hagenbad und Hohenlimburger Sportvereinen sichert vorläufig den Fortbestand des Lennebades. Die Hauptlast liegt bei der DLRG-Ortsgruppe Hohenlimburg, die an Wochenenden Aufsicht führt. Damit soll der Personaletat von Hagenbad entlastet werden.

Anja Paul übernimmt die Gaststätte „Klamotte“ am Marktplatz von Sabrina Budde.

Die Auftaktveranstaltung der 56. Hohenlimburger Schloßspiele – zur Vorstellung des Jahresprogramms durch den künstlerischen Leiter, Dr. Peter Schütze – beginnt mit einer „Hommage an Edith Piaff“. Das Publikum im Fürstensaal ist begeistert von der Künstlerin Ulrike Wahren. In den vergangenen Jahren waren nahezu alle Veranstaltungen ausverkauft. Rund 5000 Besucher werden auch in diesem Jahr erwartet.

Die Schloß Hohenlimburg gGmbH richtet mit Sanja Stefanovic als Initiatorin den „1. Internationalen Kinderklavierwettbewerb“ für Musik des Barock und der Frühklassik aus.

Der neue Schloßvertrag sichert der Schloß Hohenlimburg gGmbH kommunale Fördermittel für Kultur im Jahr 2010 in Höhe von 30.000, 2011 in Höhe von 20.000 und in den Folgejahren in Höhe von 10.000 EUR. Aus dem Denkmalförderprogramm 2010 des Landes erhält die Schloß-gGmbH zweckgebunden 12.500 EUR.



An der A 1 auf Hagener Stadtgebiet, Fahrtrichtung Dortmund, kündigt seit März 2010 ein Schild von Schloß Hohenlimburg. Das zwei mal drei Meter große Schild wurde aus Mitteln der Bezirksvertretung und Spenden, u. a. von den Hohenlimburger Kalkwerken, finanziert. Für den Entwurf der graphischen Gestaltung hat Peter Dettmann gesorgt. Bei der symbolischen Übergabe auf Schloß Hohenlimburg: Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka, Maximilian Prinz zu Bentheim-Tecklenburg, Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss und gGmbH-Geschäftsführerin Julia Dettmann.

**Foto: Ulrich Leifert
(WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU),
8. April 2010**

120 Gäste folgen der Einladung des Fürstenhauses zum Neujahrsempfang im Schloß.

Die Volksbank Hohenlimburg eG vermeldet das beste Ergebnis seit Bestehen. Die Genossenschaftsmitglieder erhalten eine Dividende in Höhe von 5,5 Prozent.

Entschieden wird, dass innerhalb von vier- bis fünf Jahren die Lennetalbrücke (BAB 45 – zwischen Berchum und Hagener Kreuz) beginnend im Jahr 2012 abgerissen und sechsspurig wieder aufgebaut wird. Kostenplan: 80 Millionen EUR.

Schreibwaren Lano verlegt das Geschäftslokal mit Postfiliale von der Herren- in die Gaußstraße (Marktplatz/Haupteingang Lohmannstraße).

Der letzte Bauabschnitt der im August 2007 begonnenen „Jahrhundertbaumaßnahme“ Straßen- und Kanalbau Untere Isenbergstr. / Herrenstr. beginnt Anfang März 2010.



Peter Schöne (im Bild mit Rucksack), Kulturwart des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V., erläutert der Wandergruppe von ProNahmer und Bürgerverein Wesselbach historische Details zu C.M. Pieper und Comp. an der Großbaustelle Herrenstraße / Platz der 7 Kurfürsten. Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg), 3. Mai 2010

Das ehemalige Ausflugslokal „Märchenwald“ wird nach einer Umbaumaßnahme durch die Bauträgergesellschaft Dieter Füssmann als private Kindertagesstätte genutzt. Die Wiedereröffnung des Märchenwaldes ist nach Beseitigung der Kyrill-Schäden vorgesehen. Achtzig freiwillige Aktive des Hauses Hohenlimburg helfen bei der Revitalisierung des Geländes

Die Schauspielgruppe „Alter – nativ“ der St. Bonifatius-Gemeinde führt im Petrus-Canisius-Haus am Pfarrer-Lang-Weg die Komödie „Funny Landing – Runter kommen sie alle“ von Bernd Spehling in der Bearbeitung von Wolfgang Schirmer auf, der auch Regie führt. Hoesch Hohenlimburg verkündet den Abriss des Verwaltungsgebäudes aus den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts an der Oeger Straße.

Das „Hohenlimburger Kammerorchester“ präsentiert sich mit einem Konzert in der Elseyer Stifts-Kirche.



Ein Hohenlimburger „Gesicht“ geht nach 32 Jahren in Hohenlimburg in den Ruhestand. Hohenlimburgs Redakteur der Westfälischen Rundschau, Ulrich Leifert, dankt für die Zusammenarbeit auch durch einen langjährigen journalistischen Weggefährten: Andreas Reitmajer (rechts im Bild). Foto: Theo Schmettkamp (WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU), 22. Juni 2010

„Kiki“ Abaji verlässt nach 28 Jahren den Grill „Bei Taki“.

„HohenlimBuch“, Förderverein für die Stadtbücherei am Ort, verkündet für das Jahr 2009 bei der Jahreshauptversammlung 19.500 entlehene Medien; eine Steigerung um 15 Prozent zum Vorjahr. Von weiteren städtischen Sparmaßnahmen könnte auch HohenlimBuch betroffen werden.

Im Lennepark wird das an alter Stelle im Innenhof des Lennebades neu errichtete Wasserbecken mit Fontäne übergeben.

Die Hohenlimburger Kalkwerke (HKW) planen die Erweiterung des Steinbruchs über die Stadtgrenze nach Letmathe hinaus (Fläche am Ahm). Verschiedene Letmather Bürger wehren sich mit Unterschriftenlisten gegen die Pläne. Befürchtet werden Negativkonsequenzen der Sprengungen. Vor allem Bewohner der Dümpelackersiedlung sehen sich betroffen. Beantragt sind 10 ha Neuabtragungsgelände mit einer Tiefe von 50 m. Die HKW erklären, dass erhebliche Ausgleichsmaßnahmen auch im Nahbereich realisiert werden sollen und ein neuer Wanderweg geschaffen wird. Das Unternehmen, dem an einem guten Miteinander im Verhältnis zu den Nachbarn der angrenzenden Wohngebiete gelegen ist, weist auf gutachterliche Stellungnahmen hin, die Gebäudeschäden durch Sprengerschütterungen ausschließen.

Das Vorhaben, „Hotel Kronocken“ in ein Therapiezentrum für wohnungslose Drogenabhängige umzuwidmen, führt zu deutlicher Anwohnerkritik. Projektbetreiber soll „Bethel vor Ort“ werden. Das Haus gehört dem Hohenlimburger Bauverein, Bethel vor Ort ist als Pächter vorgesehen.

50 Jahre Viermarkenbaum

Vor 50 Jahren wurde am Viermarkenbaum, gemeinsamer Grenzpunkt von Hohenlimburg, Letmathe, Ergste und Berchum, ein neuer Grenzbaum gepflanzt und eine Erinnerungstafel aufgestellt. Es ist eine Plantane, die sich nunmehr zu einem stattlichen Baum entwickelt hat. Die Heimatvereine aus Hohenlimburg, Letmathe und Ergste nehmen am 25. April 2010 das Jubiläum zum



Viermarkenbaum

Foto: Widbert Felka, 30. März 2010

Anlass einer gemeinsamen Wanderung zum Schnittpunkt der heutigen Städte Hagen, Iserlohn und Schwerte.

Obernahmer Konferenz

Vor fünf Jahren wurde durch MdL Wolfgang Jörg (SPD) die überparteiliche Obernahmer Konferenz ins Leben gerufen. Die Stetigkeit wird belohnt: Im August 2010 wird mit dem Abriss von Werk IV und der Hochbehälter begonnen. Wolfgang Jörg wünscht sich zur späteren Nutzung die Ansiedlung von kleinteiligem Gewerbe und Gewerbetreibenden. Das Gebiet soll zudem eine Wohnansiedlung ermöglichen. Und das alte Pumpenhäuschen mit seinem Fachwerkcharakter am ehemaligen Koenigsee könnte einen Ausstellungsraum für Industriegeschichte beherbergen . . .



Blick auf den damaligen Koenigsee mit Pumpenhäuschen (li.) und Lahmen Hasen im Hintergrund im September 1984.

Foto: Widbert Felka

Dank und Anerkennung

Der Erlös des CDU-Weihnachtskegelns im Dezember 2009 in Höhe von 650 EUR geht an die Außenwohngruppe I der Kinder- und Jugendhilfe Selbecke an der Iserlohner Straße.

Die Hohenlimburger Kindertafel betreut 93 Kinder im 2. Halbjahr 2010 und setzt hierfür rund 15.000 EUR aus Spenden ein. 1.700 EUR als Erlös vom Lichtermarkt spendet die Freie evangelische Gemeinde, die Firma Berlet 1.100 EUR, das Siegfried Boecker Kaltwalzwerk 3.226 EUR aus Einnahmen der Jubiläumsveranstaltung.

Helfer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) entrümpeln an zwei Terminen im ersten Halbjahr des Jahres die Hohenlimburger Stadtfläche und sammeln Kleidungsstücke und Papier. Der erzielte Erlös geht in diesem Jahr an Schwester Tabitha in Brasilien.

Seit 20 Jahren unterstützt der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe den gemeinnützigen Verein Pro Integration. Aktuell erfolgt die Zuwendung von 1 000 EUR für ein Nagelgerät, das die Schreinerei benötigt.

7.000 EUR ist der Erlös zugunsten krebskranker Kinder beim 8. „kreativen Tennisturnier“ der Firma C.D. Wälzholz.

Seit 1954 unterstützt die Sparkasse Hagen die Hohenlimburger Schloßspiele mit Sach- und Geldzuwendungen. Vorstandsvorsitzender Frank Walter überreicht in diesem Jahr 6.000 EUR. Weitere 5.000 EUR erhält der Freundeskreis Schloßspiele durch die Mark-E zur Ausrichtung des diesjährigen Jazzfrühstücks.

Die Hohenlimburger Theatergruppe „Theater Alter-nativ“ unterstützt das Frauenhaus mit 700 EUR. Ermöglicht wird die Zuwendung durch Einnahmen der Aufführung „Funny Landing – runter kommen sie alle“ im Petrus-Canisius-Haus.

Der Benefizkampf der Ringer vom KSV Hohenlimburg gegen die „NRW-Allstars“ bringt einen Erlös von 1.300 EUR für die

Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder.

Anwohner des Drosselwegs spenden Einnahmen ihres Straßenfestes an das Hospiz Amalie-Sieverking-Haus in Lüdenscheid.

Der Sponsorenlauf der Realschule Hohenlimburg unterstützt einen Schulneubau in Rudhanda (Zimbabwe). 12.000 Runden bringen 21.000 EUR Einnahmen.

Sport-Splitter

Die Oberliga-Basketballer des TV Hohenlimburg 1871 verpassen den (erhofften) Aufstieg in die 2. Regionalliga. Die U18 des TV 1871 feiert den Aufstieg in die Regionalliga.

Badminton-Regionalliga-Aufsteiger BC Hohenlimburg – mit Trainer Hendrik Westermeyer – sichert sich den Ligaverbleib. Hendrik Westermeyer kehrt vom Erstligisten SC Union Lüdinghausen nach Hohenlimburg (auch) als Spieler zurück. BCH II erreicht den Aufstieg in die Oberliga. Die U19 wird westdeutscher Vizemeister und qualifiziert sich für die deutschen Meisterschaft.

Dennis Böddeker vom KSV Hohenlimburg wird deutscher Vizemeister der Ringer in der Gewichtsklasse bis 100 kg im griechisch-römischen Stil. Die Nachwuchsringer Sebastian Klusak und Alpay Kulakac gewinnen „Gold“ bei den Landesmeisterschaften.

Führungswechsel an der Vereinsspitze des TuS Hohenlimburg-Oege. Peter Flottmann löst Claus Prauser ab. Auch bei der HSG Hohenlimburg gibt es Veränderungen: Stephan Willner folgt Klaus Herber als Vorsitzender.

Der Hohenlimburger Jens Kotainy wird mit der U20 der Schachgesellschaft Bochum 31 deutscher Vizemeister. Ebenfalls Vizemeister wird er bei den U16-Einzelmeisterschaften in Oberhof und qualifiziert sich damit für die U16-Europameisterschaft in Batumi (Georgien) und die Weltmeisterschaft in Porto Carras (Griechenland).

Gerd Schönfelder löst Paul Egon Büschler als Vorsitzender des Skiclub Hohenlimburg ab.

Zwei Wasserballspieler des HSV geben sich auf Schloß Hohenlimburg das Ja-Wort: Andrea (geb. Bonenberger) und Oliver Tobi.

Die Herrenwasserballer erreichen die Aufstiegsrunde zur Oberliga, verpassen aber das Ziel des Aufstiegs.

350 Nachwuchsfahrer begrüßt der KCH beim Kanutensport im heimischen Wildwasser. Der Zweiercanadier-Holger Gerdes und Jan-Philip Eckert sichert sich den westdeutschen Meistertitel der Herren in Lippstadt.

Zahlreiche Veranstaltungen führt der SV 10 über das ganze Jahr hinweg anlässlich des 100jährigen Bestehens durch. Über 1500 Fans finden sich zum Mickie-Krause-Konzert im heimischen Kirchenbergstadion ein. Offiziell gefeiert wird am 25. April 2010 im Hohenlimburger Rathaussaal mit zahlreichen Gästen. Eine Jubiläums-DVD wird vom ZDF-Sportreporter Jörg Dahmann vertont.

Hohenlimburger Handballer verlassen das Parkett: Daniela und Julia Pfeil sowie Trainerin Beate Bauer von der HSG Hohenlimburg. Mit Beate Bauer erreichte der Verein den zweimaligen Aufstieg bis hin zur Verbandsliga. Neuer Trainer wird Klaus Aksamski.

Anni Köhler übernimmt die Regentschaft der Hohenlimburger Schützen. Der Vogelrumpf fällt mit dem 126. Schuss.

Trauer

Joe Ridder verstirbt im Alter von 63 Jahren. Viele Jahre hat er sich dem Chorgesang gewidmet und war Kreischorleiter im Sängerbund.



Martha Müller (U) im Jahr 1964 als Sitzungspräsidentin im „Hohenlimburger Hof“
Foto: Archiv Heimatverein

Glückwunsch

90 Jahre Kirchenchor Elsey: Der Chor wurde im November 1919 von Hohenlimburgern aus der reformierten und der lutherischen Gemeinde unter Leitung des Organisten und Lehrers Eduard Höhner gegründet. Der Chor begeht den Jahrestag mit einem Festkonzert in der „Stiftskirche“.

50 Jahre AWO-Karneval in Hohenlimburg. In frühen Zeiten fungierte die Vorsitzende, Martha Müller, als Sitzungspräsidentin im „Hohenlimburger Hof“.

50 Jahre Heidegrundschule: Gefeiert wird mit einem großen Schulfest.

Nikolaos Toparlakis wird 75 Jahre alt und feiert in „seinem Haus“, dem „Mykonos“, dem einstigen Gasthof Möller. Er hat das Restaurant heute an griechische Landsleute verpachtet.

Das 40jährige Ordinationsjubiläum begeht Superintendent i.R. Heinz-Dieter Quadbeck.

Siegfried Boecker gründete vor 50 Jahren seine erste Firma in der Kaltband- und Edelstahl-Branche, die heutige Siegfried Boecker Kaltwalzwerk GmbH & Co. KG in Hohenlimburg. Zusätzlich gibt es seit 1983 die Boecker-Stahl-Service GmbH am Standort Westhofen. Das Jubiläum wird im Hasselbacher Brauhaus gefeiert – die „Jubiläumsgeschenke“ gehen an die Kindertafel.

Hohenlimburger Stadtchronik 2010, Teil 2



Peter Mager

Kanuslalomstrecke

Kurz vor dem Jahreswechsel werden die Protagonisten des Hohenlimburger Kanusports überrascht von der Nachricht, dass die Kanustrecke nicht modernisiert werden kann. Die Förderbescheinigung des Bundes – aus dem Konjunkturpaket II – war an einen Baubeginn bis Ende des Jahres 2010 gebunden. Das wasserrechtliche Verfahren der Arnsberger Bezirksregierung nach § 68 des Wasserhaushaltsgesetzes konnte nicht zeitgerecht abgeschlossen werden. Rund 1,2 Millionen EUR sollte der Ausbau kosten, wovon jeweils 430.367 EUR durch Bund und Land finanziert werden sollten; der Eigenanteil des Kanu-Club Hohenlimburg sollte 48.000 EUR betragen, ferner 192.000 EUR von der Stadt Hagen aus der Sportpauschale. Ziel der Ausbaumaßnahme sollte sein, die Sohle des Wildwasserparks anzuheben, um die Strecke schneller und international wieder konkurrenzfähig zu machen.

Therapie-Station von „Bethel vorOrt“

Anwohner des Wohngebiets Kronocken protestieren gegen die geplante Standortentscheidung für eine therapeutische Einrichtung im bisherigen gleichnamigen Hotel wegen des möglichen Gefährdungspotenzials und gründen die „Bürgerinitiative Hohenlimburg“. Hitzige Bürgerversammlungen folgen. Der Hohenlimburger Bauverein als Eigentümer des bisherigen Hotel Konocken hat das Gelände an Bethel vorOrt vermietet. Der Betreiber will hier abhängigkeitskranke Männer und Frauen, die sich aus eigenem Antrieb einer klinischen Entgiftung unterzogen haben, für ein eigenständiges Leben ohne Suchtmittel befähigen. Die Stadt Hagen kündigt an, den Baunutzungsantrag zu genehmigen. Nach erfolgten Umbauarbeiten soll der Therapiebetrieb im März 2011 aufgenommen werden.

Neugestaltung Bahnübergang und Bahnhof

Die am 3. August 2007 mit dem Brückenbauwerk begonnenen Arbeiten am ehemaligen Bahnübergang in der Herrenstraße schreiten zunächst planmäßig voran, bis der Wintereinbruch zur Unterbrechung zwingt. Die neu errichteten Parkmöglichkeiten in der Isenbergstraße scheinen unterdimensioniert, so dass die daneben liegende Freifläche zweckentfremdet ebenfalls zum Parken genutzt wird. Das Parkhaus schließt Ende August, die Dauerparker erhalten die Kündigung und die Option, Stellflächen bei Hoesch Hohenlimburg anzumieten. Besitzerin des Parkhauses ist die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung (GIV), ein Tochterunternehmen der Stadt Hagen. Die Investoren Kissing – Domanski (DK-Projektentwicklung GmbH) wollen die Gestaltung weiter vorantreiben. Das Parkhaus soll nach Errichtung neuer Busbuchten an der Bahnstraße abgerissen werden. Mit einer Fertigstellung der Jahrhundert-Baumaßnahme kann in der 2. Jahreshälfte 2012 gerechnet werden.

Feste feiern

Große und kleine Veranstaltungen begeistern Besucher. Anfang Juli findet bei bestem Wetter das 30. Hohenlimburger Stadtfest statt. Viel Lob erfährt die Hohenlimburger Werbegemeinschaft auch für den sehr attraktiven Bauernmarkt im Oktober sowie für den Lichtermarkt im November. Die 14. Auflage des Beachvolleyball-Turniers findet auf dem Marktplatz statt. Für die Spielfläche werden 58 Tonnen Sand angeschüttet. Elsey lädt zum Dorffest ein. Im Rahmen von „LocalHero“ beteiligt sich das Schloß Hohenlimburg an der RUHR.2010 (Kulturhauptstadt) mit der „langen Museumsnacht“. Erneut großer Zuspruch bei den Hohenlimburger Schloßspielen, die vom Freundeskreis Schloßspiele Hohenlimburg e.V. ausgerichtet werden:

Über 5000 Besucher erfreuen sich des Programmangebots. Erstmals bietet die Schloß Hohenlimburg gGmbH an drei Tagen die „Burghof-Disco“ an, zum 4. Märchenfest finden sich 2500 Besucher ein, darunter zahlreiche Kinder. Erstmals findet ein Schloß(kammer)konzert mit Musikern des Philharmonischen Orchesters der Stadt Hagen statt. Der Schloßweihnachtsmarkt findet erstmals an zwei Wochenenden statt.

Neue Kooperation

Die Biologische Station Hagen übernimmt die Gartenarbeiten an der vor fünf Jahren vom Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. angelegten Streuobstwiese am Schloß im ehemaligen Dienerschaftsgarten.

Stadt-Splitter

Nach einer Vandalismus-Attacke Anfang Juli gibt die Pächterin der Gaststätte Haus Busch, Magdalene Gödde, auf. Eineinhalb Jahrzehnte führte das Pächterehepaar die Gaststätte im historischen Fachwerkhau-

das zwischen 1994 und 1996 neu aufgebaut wurde. Die Hoffnung der Krombacher Brauerei, möglichst schnell einen neuen Pächter zu finden, erfüllte sich bis Ende des Jahres nicht.

Kräftige Regengüsse führten Mitte August zu zahlreichen Überschwemmungen. Hohenlimburg war im Stadtgebiet am stärksten in Mitleidenschaft gezogen. Am schlimmsten traf es die Hasselbach.

Kraniche im Lennepark. Die Bronze-Skulptur von Sabine Akkermann, in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts geschaffen, findet wieder ihren Platz im Innenhof des Lenneparks. Die Skulptur war wegen des Umbaus zwei Jahre eingelagert.

Die erste Solar-Stromladestelle im Stadtgebiet eröffnet BINSE (Berchumer Initiative für solare Energien).

Die Orosol-Tankstelle wird zwei Mal im August überfallen. Insgesamt gibt es in der Region 12 Vorfälle gleichen Tatmusters. Ein



Mitarbeiter der Biologischen Station Hagen mähen die Streuobstwiese am Schloß Hohenlimburg. Foto: Widbert Felka, 8. Juli 2010

Hohenlimburger wird Anfang Oktober verhaftet, sitzt in Untersuchungshaft und gibt keine Auskünfte. Die Fernsehsendungen „Kriminalreport“ und „Aktenzeichen XY“ strahlen Beiträge zu den Vorfällen aus.

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg erklärt mit deutlicher Mehrheit ihr Einvernehmen nach § 36 des Baugesetzbuches für eine Erweiterung des Steinbruchs der Hohenlimburger Kalkwerke am Steltenberg. Im Verfahren beteiligt sind auch die politischen Gremien der Stadt Iserlohn. Diese kündigen Widerstand gegen die Erweiterungspläne und die Nichterteilung des gemeindlichen Einvernehmens zur Ausdehnung des Steinbruchs auf Letmather Gebiet an. In Letmathe positioniert sich die „Bürgerinitiative gegen die Erweiterung des Steinbruchs Steltenberg“. Der Steinbruch soll in den nächsten 20 Jahren um rund 6,5 Hektar auf Iserlohner Gebiet erweitert werden.

In einer „Nacht- und Nebelaktion“ schließt das Fitneß-Studio Area-One an der Verbandsstraße. Die Lokalpresse berichtet unter

Bezugnahme auf den Vermieter des Gebäudes, Erich Berlet, von einer Schadenhöhe von mehreren hunderttausend Euro.

Am Hohenlimburger Bahnhof ereignet sich am Abend des 9. November eine Bluttat. Der Täter wird gefasst, einem Haftrichter vorgeführt und in eine psychiatrische Fachklinik überführt.

Die seit 1952 im Schloß angesiedelte Riesengebirgsstube findet eine neue Heimat im Haus Schlesien in Königswinter-Heisterbacherrott, www.hausschlesien.de

Die Diesellock V3 „Nahmer“ der ehemaligen Hohenlimburger Kleinbahn (HKB) AG feiert den „50. Geburtstag“ – bei der Sauerländer Kleinbahn in Herscheid-Hüinghausen,

www.sauerlaender-kleinbahn.de

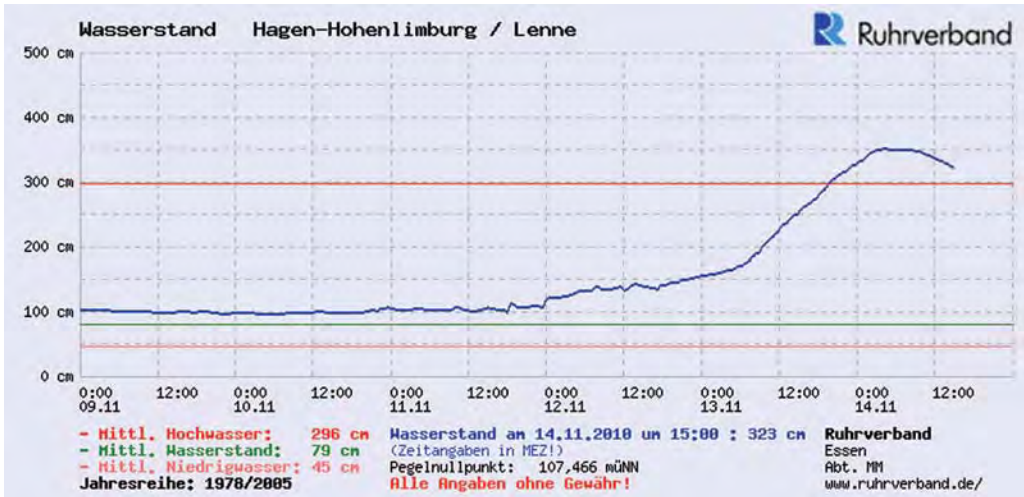
Das „Theater im Werkhof“ gründet sich als gemeinnütziger Verein und heißt nunmehr „Theater unterm Schloß“, kurz „TuSch“.

Niederschlagsmengen von über 50 Litern/qm führen vom 12. auf den 13. November zu erheblichen Schäden, die zum Teil drama-



Riesengebirgsstube auf Schloß Hohenlimburg im Juli 2006.

Foto: Westfälische Rundschau



Quelle: Ruhrverband

tische Ausmaße einnahmen. Die Regenfälle führen zu Fluten auf der Lenne. Der Wasserspiegel der Lenne in Hohenlimburg stieg um mehrere Meter.

Die Feuerwehr löscht im Dezember einen Kabelbrand im Dach des Kaltwalzmuseums.

Die teilstationäre Therapieeinrichtung Vorhalle mit einer gemeindenahen Therapie von 21 Drogenabhängigen geht auf die Elsey mobil gGmbH der Diakonie Südwestfalen über. Ein Neubau in Hohenlimburg wird geplant.

Das Nahmertal

Vom pulsierenden Leben ...

Ging man in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts durch das Nahmertal, so sah man ein Gebiet, das geprägt war durch die florierende Industrie und ein pulsierendes Leben. Hier produzierten große namhafte Unternehmen Bandstahl und Draht. Krupp und Hoesch (heute vereint im ThyssenKrupp-Konzern) sind Namen von Unternehmen der



Lahmen Hasen, Aufnahme vor 1935

Slg. Wolfgang Köhler

Schwerindustrie, die mit dem Nahmertal eng verbunden waren. Aber auch mittlere und kleinere stahlverarbeitende Unternehmen hatten sich hier angesiedelt. Die Rohmaterialien wurden mit einer Kleinbahn vom Hohenlimburger Bahnhof ins Tal der Nahmer gebracht und das Fertigmateriale auf diesem Weg wieder abgeholt.

Ein Großteil der Hohenlimburger Bevölkerung war von der stahlverarbeitenden Industrie im Nahmertal abhängig. Viele Familien wohnten hier; die Kinder gingen in die Volksschulen des Tals. Kleine Geschäfte, die den täglichen Bedarf deckten – wie Lebensmittelgeschäfte, Bäcker und Metzger –

sowie zahlreiche Gaststätten waren in diesem Hohenlimburger Ortsteil ansässig. Der Koenigsee, eigentlich als Speicher für Kühlwasser von der Krupp-Vorgängerin WURAG erbaut, war über Jahrzehnte das Ziel vieler Sonntagsausflüge und dies nicht zuletzt wegen der am See gelegenen Gaststätte „Zum Lahmen Hasen“.

... in einen Dornröschenschlaf ...

In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts hat sich das Bild des Stadtteils Nahmer verändert. Die Industrie ist bis auf wenige Ausnahmen aus dem Tal verschwunden. Die Industriegebäude, die nicht zurückgebaut wurden, verrotten. Die Kleinbahn hat ihren Betrieb schon Ende 1983 eingestellt. Die ehemaligen Walzwerker und andere sind in die Arbeitslosigkeit entlassen worden und haben zum größten Teil das Tal verlassen, um irgendwo neue Arbeit zu suchen. Die Einwohnerzahl ist gesunken. Für die Kinder des Tals steht nur noch eine Grundschule zur Verfügung. Viele Geschäfte und Gaststätten mussten schließen, so auch die einstige Gaststätte „Zum Lahmen Hasen“. Der Koenigsee ist abgelassen und der Natur überlassen worden. Das Nahmertal verfällt in einen „Dornröschenschlaf“; nur die Industriebrachen zeugen von dem ehemaligen wirtschaftlichen Wohlstand im Tal.



Nächtlicher Einsatz: Brückenverbindung der beiden Gebäude der Wilhelm-Busch-Schule an der Obernahrmer Straße 9 und 12 (ehemalige Krupp-Gebäude). Die neue Verbindung ist 7,5 Tonnen schwer. Foto: Christian Rasche, WESTFALENPOST, 22. August 2010

... bis hin zum Neuanfang

Seit 2006 tut sich was im Stadtteil Nahmer. Durch den gemeinsamen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung beginnt sich das Bild des Nahmertals zu wandeln. Ein Vorbild haben dabei alle: das benachbarte Wesselbachtal, das insbesondere auch durch den Einsatz des Bürgervereins Wesselbach einen Neuanfang nach der Industrieära geschafft hat und zu einer bevorzugten Wohnlage in Hohenlimburg geworden ist.



Koenigsee, ca. 1935

Slg. Wilhelm Bleicher

Wandert man heute durch das Nahmertal, so sieht man auch hier einen stetigen Wandel:

- Die Fläche des ehemaligen Koenigsees mit dem Nahmer Bach wird renaturiert und soll nach seiner Fertigstellung als außerschulischer Lernort genutzt werden. Ein Natur- und Erlebnispfad soll entstehen. Der Rundweg um das Biotop ist schon fertig gestellt und wird bereits von vielen Spaziergängern genutzt.
- Das alte Krupp-Gebäude Werk IV steht zwar immer noch; nur das Sozialgebäude ist abgerissen worden. Aber die Gelder zum Abriss von Werk IV liegen bereit. Damit soll 2011 begonnen werden.
- Unternehmen und Handwerksbetriebe siedeln sich wieder im Nahmertal an und beleben das wirtschaftliche Bild des Tals.
- Der auf ehemaligem Krupp-Gelände entstandene Energiepark Obernahrmer hat neue Mieter: die Wilhelm-Busch-Schule, eine Tai Chi Schule sowie einige Handwerksbetriebe. Das einstige Krupp-Casino beherbergt eine Kinder- und Jugendwohngruppe.
- Die Industriebrache an der alten „Hoeschkurve“ ist abgerissen worden und wartet auf eine neue Nutzung.
- Durch den Brückenbau über die Bahngleise am Hohenlimburger Bahnhof ist das Nadelöhr am Bahnübergang Herrenstraße aufgehoben, der Zugang ins Nahmertal einfacher und sein Eingangsbereich attraktiver geworden.

Es ist viel geschehen in den letzten Jahren, doch es steht auch noch vieles an: Der schon erwähnte Abriss von Werk IV und die für das angrenzende Wohngebiet akzeptable Neunutzung des Geländes, eine Umgestaltung des Kronenburgplatzes vom Parkplatz zum Begegnungsplatz und die Fertigstellung des Biotops Koenigsee sowie der Erhalt der Regenbogenschule, der Grundschule des Stadtteils Nahmer. Diese und weitere Vorhaben will ProNahrmer, die Bürgerbewegung aus dem Nahmertal, gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Politikern und der Verwaltung vorantreiben.

Wolfgang Köhler · www.pronahrmer.de

Sport

Der Hohenlimburger Schwimmverein richtet im Juli die Endrunde der Wasserball-Meisterschaft der Frauen im vereinseigenen Freibad in Henkhausen aus. Für die Gastgeberinnen reicht es zum sechsten Platz.

Der Badminton-Club Hohenlimburg stellt beim Jugend-NRW-Ranglistenturnier in Duisburg-Rheinhausen das erfolgreichste Team und erreicht zweimal „Gold“ und dreimal „Silber“.

100 Jahre SV Hohenlimburg 1910. Ganzjährig finden Veranstaltungen statt. Ein Höhepunkt zum Saisonauftakt: Borussia Dortmund ist zu Gast am Kirchenberg und tritt mit allen (zur Verfügung stehenden) Lizenzspielern an. Vorgestellt wurde als Neuzugang der Borussen u.a. der Japaner Shinji Kagawa, der für einen „Schnäppchenpreis“ von rund 350.000 EUR von einem japanischen Zweitligisten für 3 Jahre verpflichtet wurde. Beim Hohenlimburger Fußballfest Mitte Juli ahnt niemand, dass Kagawa nach der Bundesliga-Hinrunde einen Marktwert von über 5 Millionen EUR haben wird. Das Ergebnis des Spiels vor 4500 Zuschauern war nebensächlich. Die Zehner unterlagen – nach guter Leistung – mit 0 : 9. Beim „Blitzturnier“ der Alten Herren ist wiederum der BVB dabei – mit zahlreichen ehemaligen Lizenzspielern wie Uwe Grauer, Michael Lusch, Günter Breitzke, Lothar Sippel, Billy Reina, Martin Kree, Ingo Peter, Michael Schulz und dem Hagener Erdal Keser.

Sieben Jahre nach der Gründung der Abteilung „Yaware“ des Elseyer TV stellt der Verein bei den nationalen Titelkämpfen des Deutschen Jui Jitsu-Bundes in Mülheim mit Anne Hüsecken, Marcel Siemon und Jessica Dresel drei deutsche Meister. 120 Karate-Kampfsportler vieler Nationalitäten treffen sich zum Deutschland-Pokalturnier anlässlich des 20-jährigen Bestehens des deutschen „Tangsoo-Do Moo Kwan Bundes“ in der Hohenlimburger Rundturnhalle.

Holger Gerdes und Jan-Philipp Eckert vom KC Hohenlimburg werden Europameister im Team Wettbewerb bei den U23-Kanu-Europameisterschaften in Markkleeberg.

Die NRW-Landesmeisterschaften der Islandpferde mit Organisationschef Klaus Hübel werden bei erheblichen Niederschlägen mit Unterstützung der Feuerwehr auf der Reitanlage in Halden durchgeführt.

Klaus Aksamski tritt als Trainer der HSG-Hohenlimburg Handball-Damen zurück. Nachfolgerin für das Verbandsliga-Team wird Michaela Foote.

Deutsche A-Juniorinnen-Meisterin im Hochsprung wird in Ulm mit einer übersprungenen Höhe von 1,79 Meter Nele Hollmann im Dress der LG Elsey-Kabel.

Dank und Anerkennung

Die im Mai 2009 gegründete Hohenlimburger Kindertafel ist als fester Bestandteil des Umfeldes etabliert. Die Arbeit (warme Mahlzeiten für über 110 Kinder) wird durch Spenden sichergestellt. Einige werden „öffentlich“, andere bleiben anonym. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf 25.000 bis 30.000 EUR. 200 EUR spendet das Seat-Autohaus. Die Kollekte des ökumenischen Gottesdienstes bei den Schloßspielen bringt 1.025 EUR. Die Spendenbox zum „runden“ Geburtstag von Wilfried Witte (Industriedienstleistungen) wurde mit 1.000 EUR gefüllt. Die Neuapostolische Gemeinde vom Kley spendet 900 EUR aus Einnahmen eines Sponsorenlaufs sowie von zwei Trödelmärkten. Mitte Dezember erhält die Vorsitzende der Kindertafel, Yvonne Vogtland, die größte Spende in der noch jungen Vereinsgeschichte. Die Firma Dörken AG aus Wetter, Zulieferer der Automobilindustrie mit Schwerpunkt Korrosionsschutz-Systeme, spendet 25.000 EUR.

Der Friseursalon „Bubikopf“ spendet 1.868 EUR für „Strahlemännchen“, einem Verein, der an Krebs erkrankten Kindern Wünsche erfüllt.

Spenden in Höhe von 10.000 EUR auf das Konto des gemeinnützigen Vereins Don Bosco International wurden für Flutopfer der Hochwasserkatastrophe in Pakistan eingesetzt. Dorotea Erkeling, Vorsitzende des Vereins, freut sich über eine Unterstützung von 600 EUR durch die Hauptschule Hohenlimburg. Die Erlöse von 431 EUR des Aktionstages

„Wir teilen“ der Heideschule gehen an Don Bosco.

Die Pfarrcaritas St. Bonifatius hat im ersten Halbjahr 2010 zahlreichen Menschen, die bedürftig sind, mit Lebensmittel- und Essengutscheinen sowie Kleider- und Sachspenden helfen können. In der Kleiderkammer wurden 1030 Menschen mit 5004 Kleiderstücken versorgt, in der Haushaltsabteilung bekamen 125 Personen mit 733 Teilen Unterstützung. Die Haussammlung führte zu einer Spendensumme von 3.335,70 EUR.

Der Förderverein des Elseyer Krankenhauses freut sich über eine zweckgebundene Spende in Höhe von 50.000 EUR. Der Verein setzt sich für den Erhalt des Krankenhauses ein. Die Hohenlimburger CDU kegelt seit 38 Jahren für einen guten Zweck. In diesem Jahr gehen 670 EUR an den Förderverein.

50 Helfer des DRK Hohenlimburg und der Pfadfinderschaft St. Georg der katholischen St.-Bonifatius-Gemeinde sammeln Bekleidungen aller Art im Stadtgebiet für soziale Aufgaben. 15 Klein-LKW werden von Hohenlimburger Firmen bereitgestellt.

Das Kinderhaus „Purzelbaum“ freut sich über eine 3.000 Dollar-Spende der Alcoa-Stiftung. Das Unternehmen hat einen Firmensitz in Letmathe und produziert dort Aluminium.

„Die Handwerker“ aus dem Weinhof spenden den Erlös ihres Weihnachtsmarktes an die Außenwohngruppe eins der Kinder- und Jugendhilfe Selbecke. Die Außenwohngruppen I und II erhalten Weihnachtsgeschenke von Mitgliedern des Injoy-Fitness- und Gesundheitsstudios in der Färberstraße sowie von der Ladengemeinschaft Elsey. Eine zweckgebundene Spende in Höhe von 30.000 Dollar der Stiftung der „Alcoa-Gruppe“ – mit einer Zweigniederlassung in Iserlohn – geht an die Außenwohngruppen. Gefördert werden soll die Sprach-Kompetenz der Jugendlichen durch Theaterprojekte.

Den Tombolaerlös von Kaufland-Mitarbeitern in Höhe von 400 EUR erhält das Kinderhaus Nahmer.

Personelles

Catherine Bings ist neue Gemeindefereferentin der katholischen Gemeinde St. Bonifatius.

Nach 5 Jahren verlässt Dr. Susanne Berendes Hoesch Hohenlimburg GmbH. Nachfolger als Sprecher der Geschäftsführung wird Dr.-Ing. Jens Overrath, der zuletzt im Konzern bei der Metall-Form in Bielefeld tätig war. Das Unternehmen des Thyssen-Krupp-Konzerns hat im Kerngeschäft des Mittelbandes im Geschäftsjahr 2009 / 2010 900.000 Tonnen produziert.

Nach 15 Jahren übergibt Elke-Christiane Ludwig das Café Journal im Hohenlimburger Pressehaus an Tochter Sandra.

Pastor Peter Bernshausen von der (freien) evangelischen Gemeinde Ziegelstraße verlässt die Gemeinde nach sechsjähriger Tätigkeit in Richtung Radevormwald.

Trauer

Nach schwerer Krankheit verstirbt am 30. Oktober 2010 Dr.-Ing. Peter Arnold Lange, Seniorchef der Hohenlimburger Kalkwerke GmbH, im Alter von 75 Jahren.



Dr.-Ing. Peter Arnold Lange

Foto: Rita Holtschmidt

Glückwunsch

Am 10. August 2010 wird das vierte Kind von Erbprinz Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg und seiner Gattin Marissa geboren. Prinz Carl-Emil Maximilian Moritz-Casimir Arnold zu Bentheim-Tecklenburg (Rufname: Prinz Carl-Emil) erblickt in Lippstadt das Licht der Welt.

Am 20. Oktober 1920 wurde der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg im ehemaligen „Gasthof Zur Post“ gegründet. Aus Anlass des 90-jährigen Bestehens referiert die Historikerin Dr. Stephanie Marra von der Universität Dortmund im Fürstensaal zur Geschichte Limburgs und über das Schloß.



Dr. Stephanie Marra bei ihrem Referat im Fürstensaal von Schloß Hohenlimburg
Foto: Ute Theimann, WP/WR, 20. Oktober 2010

Die Feuerwehr Holthausen blickt auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück. Die Gründung wurde am 27. Februar 1910 beschlossen und Wilhelm Brinkmann zum Oberbrandmeister gewählt. Löschgruppenführerin ist seit dem Jahr 2007 Barbara Graß.

Der TV Berchum feiert sein 125-jähriges Bestehen.

Die evangelisch-reformierte Gemeinde blickt mit zahlreichen Feierlichkeiten auf 400 Jahre des Bestehens zurück. Ein Höhepunkt in der Kirche ist der Auftritt von „Die Prinzen“ um Frontmann Sebastian Krumbiegel.

Der „Hohenlimburger Karneval Verein“ feiert den 55. Jahrestag der Gründung im Bürger-saal.

Eberhard Welz, Vorsitzender der Alt-Herren-Abteilung von Hohenlimburg 1910 und Chef der „Reisefreunde“, feiert im Dezember seinen 60. Geburtstag.

20 Jahre jung wird der gemeinnützige Bürgerverein Wesselbach. Die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER geben ein umfangreiches Sonderheft zum Wesselbachtal heraus (Ausgabe November 2010).



Spende an das Awo-Seniorenzentrum „Martha-Müller-Haus“ durch den Bürgerverein Wesselbach. Das Vogelhaus ist beidseitig beschriftet mit „Seniorenheim Meise + Fink“ sowie „Restaurant Hier piepts“ und findet seinen Platz im Garten vor dem Eingang.

**Foto: Hanspeter Dittrich,
Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg),
11. Dezember 2010**

Zum Gegenbesuch reisen Hohenlimburger Repräsentanten aus Politik und Städtepartnerschaftsverein nach Liévin in Frankreich. Die Freundschaft der Städtepartnerschaft währt 50 Jahre.

Annabell Münscher vom Modeatelier Szoltyzik erreicht mit ihrem Gesellenstück die Höchstpunktzahl und wird Kammersiegerin im Schneiderhandwerk. Das Modeatelier gehört zu 15 nominierten Firmen für den „Unternehmerpreis 2010 - Wirtschaft für Schule NRW“. Der Preis des Landes würdigt das Engagement von Firmen für Schüler.

Pastor Gottfried Marx, Subsidiar in der St.-Bonifatius-Gemeinde, begeht sein Goldenes Priesterjubiläum. 1960 erhielt er in Posen die Priesterweihe

Die „Arthur-Loose-Stiftung“, eine Einrichtung des am 2. Februar 1903 in Hohenlimburg geborenen und am 24. Juni 1974 verstorbenen Kaufmanns Arthur Loose, fördert in diesem Jahr die Kanutin Ivy Becker vom Gymnasium Hohenlimburg, die ein Einser-Abitur „hinlegt“ und angewandte Geowissenschaften studieren möchte. Der Preis von 10.000 EUR wird in Monatsraten ausgezahlt. Das Vermögen der Arthur-Loose-Stiftung belief sich bei ihrer Gründung (1974) auf 600.000 DM.

Arthur Loose war Geschäftsführer der Zirkulinwerke in Herdecke und arbeitete zuvor im elterlichen Möbelhaus Otto Loose an der Goethestraße (heute Grünrockstraße).

Die Frauenhilfe Berchum blickt auf 125 Jahre des Bestehens zurück.

50 Jahre Martinszug in Hohenlimburg. Erster „Sankt-Martin-Reiter“ war im Jahr 1960 Karl-Friedrich Lueth.

Wolfgang Mohr vom TV Hohenlimburg 1871 feiert seinen 60. Geburtstag. Er ist seit 44 Jahren Basketball-Schiedsrichter und übt das Amt des Geschäftsführers aus.

Horst Böhle wird 50 Jahre alt und blickt zudem auf 75 Jahre des Elektrofachgeschäftes zurück. Böhle ist engagierter Radfahrer und gründete im Jahr 1996 die Radsportabteilung des ATS-Nahmer. Hier fungierte er bis zum März 2009 als Abteilungsleiter.

Auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken kann das Unternehmen „Kaltwalzwerk Hesse GmbH & Co.“ an der Unternahmerstraße / Wulfeldstraße. Friedrich Wilhelm Hesse gründete im Jahr 1910 unterm Schloßberg im Nahmertal die „Spiral- und Flachfedern-Fabrik Friedrich Wilhelm Hesse“. Im Jahre 1919 wurde mit der Umstrukturierung hin zu einem Kaltwalzwerk begonnen. Der Enkel des Gründers, Harald Heße, ist heute geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

Die CDU vergibt ihren Bürgerpreis 2010 an den Hohenlimburger Allgemeinmediziner Prof. Dr. med. Thomas Quellmann. Gewürdigt wird das Engagement für das Ev. Krankenhaus Elsey durch den Förderverein.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!
Mit dem heutigen Tage eröffne ich Mühlen-
teichstraße Nr. 34 ein
Fachgeschäft
für Elektro-Installation und Radio-Anlagen
und halte mein junges Unternehmen in allen
einschlägigen Anlagen, Lieferungen und
Reparaturen unter Zusicherung billigster
Preisberechnung bestens empfohlen.
Ernst Böhle
Elektromelster.

Zeitungsanzeige „Fachgeschäft für Elektro-Installation und Radio-Anlagen“ aus dem Jahr 1935

Hohenlimburger Stadtchronik 2011, Teil 1



Peter Mager

Neugestaltung Bahnübergang und Bahnhof

Der Fortgang der am 3. August 2007 begonnenen Arbeiten am ehemaligen Bahnübergang Herrenstraße ist sichtbar und verläuft planmäßig. Die Tunnelunterführung dort wird fertiggestellt und am 14. März zur Nutzung freigegeben. Bereits nach kurzer Zeit werden Beschädigungen an den Aufzügen und Schmierereien im Tunnelgang auffällig. Die Schranken schließen am 21. März nach 150 Jahren endgültig. Das Gesamtvorhaben einschließlich der Neugestaltung des Bahnhofareals soll im 2. Halbjahr 2012 beendet werden.

Therapie-Station von „Bethel vorOrt“

Der Streit zwischen dem Betreiber Bethel vorOrt, dem Bauverein als Eigentümer und den Anwohnern um die Nutzung des ehemaligen Hotels Kronocken als Therapiestation findet durch einen Kompromissvorschlag des Verwaltungsgerichts Arnsberg ein Ende. Demnach werden ausschließlich trockene

Alkoholranke dort therapiert. Bürger arbeiten künftig im Beirat mit.

Stadt-Splitter

Schloß Hohenlimburg wird auch im 2. Jahr der winterlichen „Lichtspiele“ gut angenommen. Mehr als 7.000 Besucher erfreuen sich des Farbspiels „1001 Nacht“ des Lichtkünstlers Wolfgang Flammersfeld, der neue LED-Scheinwerfer einsetzt. Den diesjährigen Fotowettbewerb gewinnt Sebastian Kramer.

Entspannung Mitte Januar, nachdem die Lenne zuvor die 3-Meter-Marke überschritten hatte. Das Hochwasser geht zurück Dicke Baumstämme im Lennewehr an der Mühlenbergstraße zerstören am 9. Januar die Drahtseile für die Trainingstore im Wildwasserpark. Die erst am 7. Januar wieder eröffnete Kreisstraße 24 zwischen Hohenlimburg und Vesperde wird wegen der Folgen der Winterwitterung erneut gesperrt.

Zum Gedenken an den Élysée-Vertrag, den Bundeskanzler Konrad Adenauer und Staatspräsident Charles de Gaulle am



Lennepegel – kritische Höhe von über 3 Metern zwischen dem 9. und 10. Januar 2011

Quelle: Ruhrverband

22. Januar 1963 schlossen, trafen sich Vertreter von Parteien und Organisationen aus Hohenlimburg, um im Rahmen einer feierlichen Zeremonie der deutsch-französischen Freundschaft und der seit 50 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Hohenlimburg und der nordfranzösischen Bergbaustadt Liévin (ca. 32.000 Einwohner) zu gedenken. Flaggen künden vor dem Hohenlimburger Rathaus von der Freundschaft.

Die finanzielle Schieflage der Hohenlimburger Werbegemeinschaft führt zum Rücktritt der Vorsitzenden Sabrina Budde. Nachfolger wird der bisherige 2. Vorsitzende Dietmar Mevissen.

Paul W. Beckmann, Direktor der Volksbank Hohenlimburg, geht Ende Mai 2011 in den Ruhestand. Seine Aktivitäten konzentrieren sich nun auf den Fördervereinen des Krankenhauses Elsey und den neuen Förderverein Schloß Hohenlimburg. Seine Nachfolge an der Spitze der Volksbank Hohenlimburg e.G. tritt der 49-jährige Diplom-Ökonom Klaus-Martin Kesper an, der die Aufgaben „Markt“ von seinem Vorgänger übernimmt. Bei der Vertreterversammlung im Schloßhotel Holzrichter Ende Juni wird eine erneut positive Geschäftsentwicklung verkündet. Die Bilanzsumme im Jahr 2010 konnte auf 348 Mio. EUR gesteigert werden; Neukredite wurden in Höhe von 40 Mio. EUR gewährt. Festredner der Vertreterversammlung: Christian Nienhaus, Geschäftsführer der Mediengruppe WAZ und Vorsitzender der nordrhein-westfälischen Zeitungsverleger.

Zwei Jahre nach der Einstellung der Linie 530 wird eine zufriedenstellende Lösung für die Beförderung der Bürger in Oege gefunden. Das häufig kritisierte ALT (Anruf-Linien-Taxi) wird von der Hagener Straßenbahn AG ersetzt mit dem Fahrplanwechsel – durch einen Taxibus des Hohenlimburger Unternehmens Hausemann & Mager sowie den „Hohenlimburger Fahrservice“ mit einem festen Fahrplan. Hausemann & Mager richtet eine Leitstelle ein.

Nach einer bundesweiten Fahndung in der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY“ wird auch der mutmaßliche 2. „Axträuber“ gefasst, der an den Tankstellenüberfällen am 21. und 24. August 2010 in Elsey beteiligt gewesen sein soll. Der „1. Axträuber“ wird zu einer Freiheitsstrafe von 8 Jahren verurteilt.

Die 57. Hohenlimburger Schloßspiele starten im Juni mit einem (erneut) attraktiven Programm. Ein Höhepunkt des Angebots ist die Komödie „Mein Freund Harvey“ von Mary Chase. 1775 Mal wurde das Stück am Broadway gespielt. Darsteller in Hohenlimburg sind u.a. Kriszti Kiss, Ariane Raspe, Horst Lappöhn und der künstlerische Leiter der Schloßspiele, Dr. Peter Schütze. Zum Auftakt der Schloßspiele musste die „Puppenfee“-Veranstaltung mit 150 kleinen und älteren Ballett-Tänzerinnen wegen des schlechten Wetters – anstatt im Schloßgarten – in der Aula der Realschule stattfinden. Über 420 Gäste waren zusammen mit den Verantwortlichen der Tanz-Etage um Susanne Langmann-Eyer und Anne Girgenrath begeistert. Sponsoren sichern – Jahr für Jahr – die Schloßspiele, so u. a. die Sparkasse Hagen und der Energieversorger Mark-E.

Gerold Vogel verlässt nach vierzig Jahren das Unternehmen Thyssen-Krupp Bilstein GmbH, wo er seit 30 Jahren als Betriebsratsvorsitzender tätig war. Nachfolger wird Axel Berg. Unter dem Schloßberg ist Gerold Vogel als einer der engagiertesten Kämpfer für den Erhalt des Federnwerkes in Oege bekannt. Der ThyssenKrupp-Konzern kündigt den Verkauf der Federnwerke an. An den Standorten Oege und Olpe sind rund 600 Mitarbeiter beschäftigt. Zum 30. Juni schließt der Standort Werdohl. Ab Oktober 2011 sind die Ver-



Quelle: Hagener Straßenbahn AG



Dario Weberg und Dr. Peter Schütze in „Mein Freund Harvey“ bei den 57. Hohenlimburger Schloßspielen
Foto: Achim Koordt, 2011

kaufgespräche des ThyssenKrupp-Konzerns in Essen angekündigt.

Umbruch nach 27 Jahren bei der Kultband „Lennerockers“: Gründungsmitglied „Didi“ Kordth verlässt die Band. Der neue Bassist heißt Chuck Shoker und kommt aus Ratingen. Die aktuelle CD trägt den Titel „Country Music Meeting 2011“.

Ein Feuer im Alt Reher Stübchen ist auf fahrlässige Brandstiftung zurückzuführen. Der Schaden beläuft sich nach Schätzungen auf über 100.000 EUR. 54 Feuerwehrmänner sind hierbei Anfang Februar im Einsatz.

Das 10. Lenneparkfest der CDU lockt zahlreiche Besucher mit seinem vielfältigen Programm.

Großen Zuspruch und viel Anerkennung findet die Hohenlimburger Werbegemeinschaft als Veranstalter für „Lenne in Flammen“ im Mai. Erstmals wird die Kirmes im Innenstadtbereich integriert. Ein Höhepunkt: Das Feuerwerk.

Die Premierenveranstaltung des Amateurtheaters „Mummpitz“, „Komödie im Dunkeln“, um Hauptdarsteller Roman Wissenbach wird zum gefeierten Erfolg.

Die Mitgliederversammlung der Caritas vermeldet einen starken Anstieg der Hilfen.

Monika Knipps und Doratea Erkeling versorgen mit anderen ehrenamtlichen Helfern 1863 Männer und Frauen. Der Anstieg beträgt 160 Prozent innerhalb von 5 Jahren.

Rafaela Habicht löst Erdmute Hüning als Geschäftsführerin – nach 28-jähriger Tätigkeit – im Vorstand des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.¹⁾ ab. E. Hüning wechselt in den Beirat des Vereins.

Für die Dauer der Sanierung der Brücke am Lenne-Fährweg wird eine Umfahrmöglichkeit für Radfahrer zwischen Spannstiftstraße und Innenstadt ermöglicht.

Das Kaltwalzunternehmen C.D. Wälzholz übernimmt die Mehrheit am Tochterunternehmen Brasmetal Wälzholz S.A. in Sao Paulo, Brasilien. Das Tochterunternehmen besteht seit 38 Jahren und erzielte zuletzt mit 500 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von ca. 140 Mio. EUR. Das seit über 180 Jahren bestehende Familienunternehmen mit Sitz in Hohenlimburg und Hagen beschäftigt weltweit 1900 Mitarbeiter und erwirtschaftete im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von über 700 Mio. EUR.

Paul W. Beckmann übernimmt den Vorsitz des neu gegründeten Fördervereins für Schloß Hohenlimburg.

Bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Kaltwalzmuseums wird die neue Serviceleistung „Audioguide“ vorgestellt. Die Anschaffung verdankt das Kaltwalzmuseum im Schloß Hohenlimburg der Unterstützung seines früheren Vorsitzenden Karl M. Schulte, der im Juli 2005 verstarb. Zum 50. Geburtstag seines Unternehmens, der Firma Bandstahl Schulte & Co., am 17. Juni 2005, bat er um zweckgebundene Spenden für das Kaltwalzmuseum. Sein Sohn, Wolfram Schulte, vertritt die Firma im Vorstand des Kaltwalzmuseums. Der bisherige Vorstand mit dem Vorsitzenden Klaus von Werneburg (C.D. Wälzholz) wird bei der Versammlung im Amt bestätigt.

44 Kinder und Jugendliche zwischen acht und zwölf Jahren der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde bauen mit über 100.000 Steinen eine 15 Quadratmeter große „Lego-City“.

Im Rahmen einer Bürgerinformation wird die geplante „Amprion-Trasse“ für die Höchstspannungsleitungen vorgestellt. Die geplante Leitung ist fast 120 Kilometer lang und endet in Altenkirchen. Der Strom soll spätestens im Jahr 2020 durch neue Freileitungen fließen. Das Unternehmen Amprion GmbH kündigt Investitionen für neue Masten und Leitungen zwischen Dortmund und Alsdorf in Höhe von rund 140 Millionen Euro an.

Das Energieunternehmen ENERVIE AG beginnt mit der Sanierung der im Jahr 1936 errichteten 110-kV-Freileitungen. 41 Masten werden mit einem Investitionsvolumen von 8,5 Mio. EUR erneuert. Die Erneuerung wird innerhalb bestehender Trassen realisiert. Einen Zusammenhang mit den Amprion-Plänen zum Bau von Höchstspannungsleitungen gibt es nicht.

Das Restaurant „Taverne“ an der Lenneuferstraße feiert Wiedereröffnung. Angeboten werden u. a. bulgarische Speisen.

Beim DRK Hohenlimburg wird ein neuer Einsatzwagen angeschafft. Der Daimler-Sprinter 316 CDI ist mit hochtechnischen Geräten ausgestattet. Die Anschaffungskosten liegen bei rund 87.000 EUR.

Das Elseyer Krankenhaus beantragt die Bettenerhöhung in der psychiatrischen Hauptfachabteilung von 40 auf 58 Betten. Die Chirurgie soll bei diesen Plänen unverändert bleiben; umgewidmet werden sollen fünf Betten der Gynäkologie, vier Betten der bereits geschlossenen Geburtshilfe, drei Betten der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und sechs Betten der Inneren Medizin. Ziel ist, den Versorgungsauftrag auf den Bereich der legalen Drogen auszuweiten. Verbände und umliegende Einrichtungen lehnen die Änderung des Versorgungsauftrages ab. Die Unternehmensgruppe MedicClin AG bekundet Interesse an der Übernahme des Hauses von der Diakonie Südwestfalen. Eine offene Mitgliederversammlung der Gewerkschaft ver.di macht die Sorgen der Mitarbeiter des Hauses transparent. Unterdessen engagiert sich der Förderverein des Elseyer Krankenhauses um Prof. Dr. Thomas Quellmann für den Medizinstandort. Der 160 Mitglieder umfassende Förderverein wählt bei seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Ihm gehören an: Dr. Matthias Lange (Beisitzer, Geschäftsführer Hohenlimburger Kalkwerke), Ruth Kreckel (Beisitzerin), Dr. Wilhelm Bolte (2. Vorsitzender, ehem. Geschäftsführer Theis-Unternehmensgruppe), Prof. Dr. Thomas Quellmann (1. Vorsitzender, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin), Klaus P. Brandes (Beisitzer, Geschäftsführer Siegfried Boecker Kaltwalzwerke GmbH), Paul W. Beckmann (Schatzmeister, ehem. Direktor Volksbank Hohenlimburg eG) und Gerd Neuhaus (Beisitzer, Geschäftsführer Ev. Krankenhaus Elseyer). Freuen kann sich der Förderverein über eine Spende von 2.000 EUR durch Einnahmen eines Richtfestes am Neubauvorhaben des Unternehmens Dieter Fußmann, „Im Spieck“. Leichtsinn eines Fahrradfahrers und Mißachtung einer geschlossenen Bahnschranke sind Ursache eines tödlich endenden Unfalls am Bahnübergang Färberstraße Ende April. Das Möbelhaus Stein schließt. Damit endet eine Firmengeschichte an der Elseyer Straße, die in den 50er Jahren in der Unternahmer mit einer Produktion von Bettenrahmen und Matratzen begann.

„Woolworth“ belebt mit einem Kaufhaus die ehemals von „LANO“ genutzte Gewerbefläche an der Herrenstraße gegenüber dem Hohenlimburger Bürgersaal, Einmündungsbereich zur Bahnstraße.

Der Hagener Verwaltungsvorstand spricht sich für die Erweiterung des Steinbruchs am Steltenberg auf Hagener und Iserlohner Gebiet (Letmathe) aus. Die Iserlohner Verantwortlichen und eine Letmather Bürgerinitiative um den – im März 2011 verstorbenen – Sprecher Hans Peter Langmann kündigen an, gegen die zu erwartende Entscheidung eine Klage zu prüfen.

Mit einem Festgottesdienst begehen Repräsentanten der evangelischen Kirchenkreise Iserlohn, Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm die Gründung der neuen Diakonie Mark-Ruhr gGmbH in der Reformierten Kirche. Der Superintendent des Kirchenkreises Hattingen-Witten und Vorsitzende des Verwaltungsrats der neuen Gesellschaft, Ingo Neserke, hält die Predigt; der Festgottesdienst wird von der Iserlohner Superintendentin Martina Espelöer zelebriert.

Wappen für Schloß Hohenlimburg

Mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren aus Vereinen (u. a. Hohenlimburger Heimatverein), Firmen, Privatpersonen sowie der Bezirksvertretung und des Fürstenhauses gelingt es Helmut König, die seit 2010 wegen baulicher Mängel abgestützten Fensterstürze am Eingang zum neuen Palas zu erneuern und das seit Jahrzehnten völlig verwitterte steinerne Wappen in diesem Bereich zu ersetzen. König ist seit Jahren ehrenamtlich bei zahlreichen Initiativen und Projekten für Schloß Hohenlimburg aktiv.

Die 22-jährigen Wandergesellen Andreas Bauer und Clemens Keck hinterlassen ein Steinmetz-„Meisterstück“. Das Wappen des Fürsten Emil zu Bentheim-Tecklenburg von ca. 1810 symbolisiert neben dem (Hohen-) Limburger Löwen (Grafschaft Limburg) die Grafschaften Bentheim, Tecklenburg, Lingen und Steinfurt. Die Herrschaft Rheda wird durch einen der kleinen Löwen dargestellt. Die vermeintlichen Herzen stellen Seerosenblätter dar; Bestandteil eines Wappens aus

karolingischer Zeit. Das Wappen-Vorbild für diese Steinmetzarbeit ist an der Berchumer Kirche angebracht.



Neuer Palas von Schloß Hohenlimburg: Das steinerne Wappen des Fürstenhauses zu Bentheim-Tecklenburg.

Foto: Widbert Felka, 16. Juli 2011

Priesterweihe: Harm Klueting

Am 22. Februar 2011 wird Prof. Dr. theol. Dr. phil. Harm Klueting von Erzbischof Joachim Kardinal Meisner in Köln zum Priester geweiht. Der im Jahr 1949 geborene habilitierte Theologe und habilitierte Historiker wuchs in Hohenlimburg auf und lehrt als Professor für Kirchengeschichte in Köln und an der Universität Fribourg in der Schweiz. Der Priesterweihe vorausgegangen war eine durch Papst Benedikt XVI. erteilte Ausnahmegenehmigung für den verheirateten Familienvater zweier erwachsener Kinder. Eine solche Ausnahmegenehmigung basiert auf Can. 1047 § 3° des kirchlichen Gesetzbuches (CIM) und wurde 1950 unter Papst Pius XII. erstmals erlaubt. Demnach können verheiratete Geistliche einer anderen Konfession bei Übertritt in die Katholische Kirche mit päpstlicher Erlaubnis zu Priestern geweiht werden. Klueting war evangelischer Geistlicher.

Harm Klueting konvertierte vor sieben Jahren zum katholischen Glauben. Als verheirateter Priester unterliegt – entsprechend der Ausnahmeregelung – Harm Klueting für die Dauer der Ehe nicht dem Zölibat. In der Pressemitteilung des Erzbistums Köln wird



Primiz-Gottesdienst Harm Kluebing – in der St. Bonifatius-Gemeinde Hohenlimburg. Das Foto zeigt Prof. Kluebing mit Pfarrer Dieter Aufenanger (Hintergrund) bei der Heiligen Kommunion.

Foto: Elmar Rieke, 26. März 2011

vermerkt, dass verheirateten Priestern kein Pfarramt zugewiesen werde. Prof. Kluebing wurde nach der Weihe zum Subsidiar in der Hochschulseelsorge Köln berufen. Die starke Bindung nach Hohenlimburg und zum Schloß beschreibt Harm Kluebing auf seiner Internetpräsenz <http://harm-kluebing.eu/>. Sein in Oege lebender Vater war jahrzehntelange Museumswart im Schloß Hohenlimburg.

Nach der Primizmesse in Köln am 23. Februar 2011 feiert Prof. Kluebing in der St. Bonifatius-Kirche Hohenlimburg am 26. März 2011 mit der örtlichen katholischen Gemeinde seine Primiz. Nach der Heiligen Messe spendet Prof. Kluebing den Primiz-segen, ein besonderer Segen der Neugeweihten.

Tag der Artenvielfalt

Im Rahmen des Internationalen Tages der Artenvielfalt (Biodiversität) leitet Ralf Blauscheck (Biologische Station - Umweltzentrum Hagen) eine naturkundliche Wanderung am ehemaligen Koenigsee in Hohenlimburg, zu der auch ProNahmer und Andere eingeladen haben. Der Talraum des Nahmer Baches hat sich auf dem Gelände des ehemaligen Koenigsees im Laufe von weniger als einem Jahrzehnt zu einem wertvollen Lebensraum entwickelt. Hunderte Tier- und Pflanzenarten haben sich auf dem ehemaligen Seeboden innerhalb der ersten Jahre nach Aufgabe des Staukörpers angesiedelt. Aufgrund dieser Artenvielfalt wurde bereits vor einigen Jahren die Fläche als gesetzlich Geschützter Lebensraum (§ 62-Biotop) vom Land NRW ausgewiesen. Auf der naturkundlichen Wanderung wird die Bedeutung des neu entstandenen Talraumes mit seinen typischen Arten vorgestellt. Ralf Blauscheck: „Die Tier und Pflanzenwelt im Ökosystem Koenigsee bietet eine unglaubliche Vielfalt.“



Ralf Blauscheck von der Biologischen Station (3. von links) erläutert das entstehende Ökosystem am ehemaligen Koenigsee

Foto: Peter Mager, 22. Mai 2011

Sport

Ultra-Läufer Jens Vieler gewinnt den 100-Meilen-Lauf (161 Kilometer) in Lilienthal mit einer Zielzeit von 21 Stunden und 25 Minuten gegen internationale Konkurrenz.

Türk Spor Kulübü Hohenlimburg feiert mit seinem Vorsitzenden und Gründungsmitglied Ali Kumas das 30-jährige Bestehen des Fußballvereins. Gegründet wurde der TSK im Jahr 1980 in einer Gaststätte an der Lohmannstraße.

Dennis Böddeker (17) vom Oberliga-Kader des KSV Hohenlimburg wird NRW-Landesmeister bei den Titelkämpfen der Männer im griechisch-römischen Stil in der Gewichtsklasse bis 96 kg. Zudem holt er „Bronze“ bei den Deutschen-Junioren-Meisterschaften im badischen Birkenau. Nils Hausegger (A-Jugend, 69 kg, Freistil) und Dennis Böddeker (Junioren, 96 kg, griechisch-römischer Stil) holen zudem Gold bei den NRW-Landesmeisterschaften in Hückelhoven.

Vor zwei Jahren kandidierte Heinz Hölting nach 20-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender des TV 1871 nicht mehr. Die seitdem führungslose Zeit des ältesten heimischen Sportvereins ist mit der Neuwahl eines kompletten Vorstandes vorbei. Der Verein, der in diesem Jahr sein 140-jähriges Bestehen feiert, wird von Thomas Reimann an der Vorstandsspitze geführt.

Nach acht Jahren als Vorsitzender des TC Weiß-Rot Hohenlimburg kandidiert Gerd Puschadel nicht mehr für eine weitere Wahlperiode. Nachfolger des Tennisvereins „auf dem Lölfert“ wird Richard Mohrmann. Der Verein meldet für die Sommersaison 2011 fünf Jugend-, eine Damen-, eine Herren-, zwei Herren 50+ und eine Herrenmannschaft 60+ für den Spielbetrieb in Südwestfalen.

Sportlich abgestiegen, spielt der ATS Hohenlimburg-Nahmer als Nachrücker auch künftig in der Tischtennis-Bezirksklasse.

Das Aufstiegsziel 2. Basketball-Regionalliga verpasst der TV Hohenlimburg 1871 erneut. Leistungsträger Daniel Poerschke wechselt zum Aufsteiger nach Breckerfeld.

Der beabsichtigte Wiederaufstieg von Eintracht Hohenlimburg in die A-Liga gelingt

dem B-Liga-Vizemeister nicht. Trainer Dirk Brückner wechselt zurück zum A-Ligisten Kulübü (TSK Hohenlimburg). Souveräner Meister der Kreisliga A wird der Fusionsclub SC Berchum/Garenfeld und feiert den Aufstieg in die Bezirksliga. Auch der erhoffte Aufstieg der „Zehner“ wird keine Realität: Auch in der kommenden Saison spielen sie in der Landesliga. Trainer Björn Mehnert verlässt den Verein.

Mit einer Bilanz von 197 : 19 Toren – bei einer Niederlage – schaffen die Damen von Eintracht Hohenlimburg den Aufstieg in die Bezirksliga.

Sein 75-jähriges Bestehen – seit Gründung 1936 – feiert der Billiard-Sport-Verein (BSV) Hohenlimburg mit seinem Vorsitzenden Detlef Sager in den eigenen Räumlichkeiten in der Nahmer mit Repräsentanten, Mitgliedern und Freunden.

Die heimischen Wasserball-Herren des Hohenlimburger SV erreichen die Aufstiegsrunde zur Oberliga. Die „Ü40“ wird – mit zahlreichen ehemaligen Bundesligaspielern – Dritte bei der Master-Endrunde in Duisburg. Die weibliche B-Jugend des Hohenlimburger SV erreicht den 4. Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Duisburg. Thorsten Werner bleibt – mit Unterstützung von Simone Budde – Trainer der Wasserball-Bundesliga-Damen des HSV. Alte „Wasserball-Recken“ aus Bundesliga-Zeiten des HSV melden sich wieder zum Spielbetrieb – als 2. Herrenmannschaft des HSV in der Südwestfalenliga.

Der BC Hohenlimburg schafft den Aufstieg in die 2. Badminton-Bundesliga und verstärkt sich u. a. mit der Nationalspielerin Carina Grewe. Der Badminton-Club richtet die 23. Hagen-open mit 361 Startmeldungen in der Sporthalle Wiesenstraße aus. Anfang des Jahres verbucht der Verein mit zwei Gold-, fünf Silber- und zwei Bronzemedailen das beste Ergebnis bei Westdeutschen Meisterschaften in der Vereinsgeschichte. Spielertrainer Hendrik Westermeyer feiert den westdeutschen Titel im Mixed beim Turnier in Refrath.

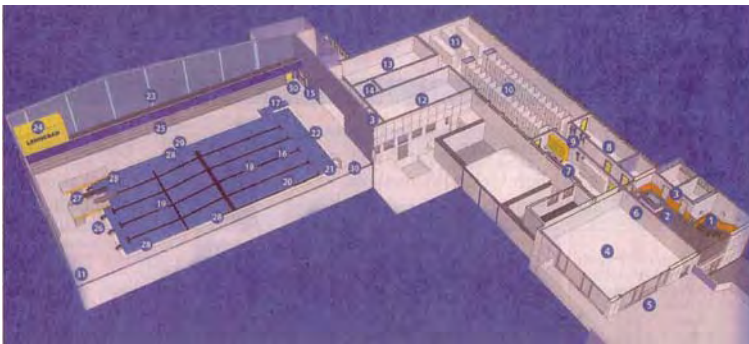
Die Handballer der HSG Hohenlimburg um Trainer Oliver Landsiedel steigen als Bezirksliga-Vizemeister in die Landesliga auf.

Thai-Boxer Simon Ostrowski verteidigt seinen Weltmeister-Titel in der Duisburger Scania Arena vor 5000 Zuschauern.

Der KC Hohenlimburg richtet Ende Juni die Deutschen Meisterschaften der Jugend / Junioren an der Wildwasserstrecke an der Lenne – mit 500 Starts – aus. Aktive aus 42 Vereinen messen sich. Am 1. März 2011 feiert der Hohenlimburger „Kanu-Vater“, Siegfried Schulte, seinen 70. Geburtstag. Das Gesicht der Hohenlimburger Kanuten ist Protagonist der 1965 in Eigenregie gebauten Kanustrecke an und unter der Stennertbrücke im heutigen Wildwasserpark. Zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe hat Siegfried Schulte nach Hohenlimburg gebracht und ausgerichtet sowie Talente gefördert.

Seine Schützlinge waren und sind u.a. Diana Hildebrandt (1993) und Jennifer Bongardt (2000), die beide Junioren-Weltmeisterinnen wurden, Frank Hemmer und Thomas Loose als Weltmeister im Jahr 1989 (Zweierkanadier), Martin Hemmer gewann WM-Bronze im Einerkajak und Bärbel Hübscher (geb. Goos), Roswitha Joswig, Petra Heinze und Katja Sosnowski, die Ende der 60er und in den 70er Jahren nationale Titel gewannen.

Holger Gerke und Jan-Philip Eckert gewannen im Jahr 2010 die U23-Europameisterschaft im Team-Wettbewerb. Seit 2006 ist der ehemalige Hausmeister des Rathauses Hohenlimburg im Ruhestand – und konzentriert sich in seinem Wirken auf den Kanusport.



Das 3D-Modell von Dominik Homberger vom Hohenlimburger Lennebad auf der Internetpräsenz von www.rettungsring-lennebad.de

Dank und Anerkennung

Die Praxis für Physiotherapie Vafiadis spendet über 200 EUR Trinkgelder an den Förderverein HohenlimBuch.

Die Sternsinger der St.-Bonifatius-Gemeinde sammeln fast 7.000 EUR zu Gunsten des Kindermissionswerkes in Aachen zur Förderung von über 2400 Projekten in Übersee und Osteuropa.

Der „I-Männchen-Tag“ Ende Februar von Silvia Bergmann (SEAT-Autohaus Schneider) und Stefanie Kranz (Schreibwaren Euler Nachf.) bringen der Hohenlimburger Kinder Tafel 500 EUR ein. Die Tafel betreut rund 115 Schulkinder im Stadtbezirk.

Zahlreiche freiwillige Stunden von Mitgliedern der DLRG-Ortsgruppe Hohenlimburg sichern den Fortbestand des Hallenbades. Samstags und sonntags übernehmen die Aktiven die Aufsicht vom Betreiber Hagenbad. Ein runder Tisch mit Vereinen, Organisatoren und HagenBad suchen nach Ideen zur Attraktivitätssteigerung der nunmehr 42 Jahre alten „Badeanstalt“. Bemerkenswert die Initiative für eine weitere Unterstützung des Lennebades. Der 22-jährige Hagener Dominik Homberger kreiert in mühevoller Kleinarbeit die Internetseite www.rettungsring-lennebad.de mit zahlreichen maßstabsgetreuen, digitalen 3D-Modellen.

Jürgen Asmuth wird vom Förderverein HohenlimBuch verabschiedet. Seit 2003 engagierte er sich als Vorsitzender – und arbeitet künftig als Beisitzer. Der Leiter des Hohenlimburger Gymnasiums, Horst Witt-hüser (57), wird neuer Vorsitzender.

Die Hohenlimburger Pfadfinder Sankt Georg unterstützen finanziell Ordensschwester Tabitha für ihre Arbeit um das Wohl von über 300 Kindern im Nordosten Brasiliens.

Eine Verlosung im Dursty-Getränkemarkt erfreut den Hagener Kinderschutzbund: 500 EUR.

Die Kinder des evangelischen Kindergartens „Unterm Regenbogen“ sammeln rund 500 EUR beim Sponsorenlauf. Das Geld soll in den Außenbereich auf dem Bauloh investiert werden.

Die Tour der Hoffnung macht auch im Jahr 2011 bei C.D. Wälzholz halt. Das in Westhofen ausgetragene Tennisturnier bringt 8.000 EUR für krebskranke Kinder.

Der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe spendiert eine Baumwurzelfräse für Pro-Integration.

Der Erlös der Weihnachtsaktivitäten der seit 111 Jahren bestehenden Neuapostolischen Gemeinde in Höhe von 1.500 EUR geht an das Frauenhaus. Das Frauenhaus ist in Hohenlimburg seit 30 Jahren angesiedelt und wird ein neues, größeres Haus in Haspe beziehen.

Für eine „Delphin-Therapie“ eines Kindes mit linksseitiger Lähmung spendet die Freie Evangelische Gemeinde 1.730 EUR.



„Kaltwalzer“ – Das Siegerfoto von Oliver Klimke (Original in Farbe)

25 Jahre: Alte Synagoge Hohenlimburg

Seit 25 Jahren besteht die Alte Synagoge als Mahn- und Gedenkstätte an der Jahnstraße. Mitglieder der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit freuen sich über die Enthüllung eines neuen Hinweisschildes am Platz der Sieben Kurfürsten. Die Synagoge wurde während der Pogromnacht im Jahr 1938 erheblich zerstört und durch eine Bürgerinitiative als Mahn- und Gedenkstätte wieder errichtet. Sie beherbergt seit über 12 Jahren eine Dauerausstellung, die der Öffentlichkeit an jedem 1. Samstag eines Monats sowie nach Absprache zugänglich ist. Maßgeblich zur Renovierung vor 25 Jahren haben u. a. Prof. Dr. Hermann Zabel und Adalbert Böning beigetragen.

Fotowettbewerb

Studenten der Fachschule für Wirtschaft der Kaufmannsschule 1 und die Werbegemeinschaft Hohenlimburg rufen zu einem Fotowettbewerb auf. Eine Jury wählt im Vereinszimmer des Hohenlimburger Heimatvereins, der das Projekt unterstützt, aus den besten 10 Motiven das Siegerbild aus. Der „Kaltwalzer“ als imposantes Monument – von Oliver Klimke – gewinnt.

50 Jahre alt wird am 2. Juni der „Kaltwalzer“ an der Stennertbrücke. Die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER veröffentlichen hierzu und zur Geschichte des Lenneparks einen Schwerpunktartikel von Widbert Felka in der Juni-Ausgabe 2011.

Personelles

Vikarin Dr. Tabea Esch verlässt nach 2 Jahren Tätigkeit den Pfarrbezirk und verabschiedet sich von Mitgliedern des Presbyteriums der reformierten Gemeinde.

Elke Adomeit wird durch die Landesregierung zur Leitenden Oberstaatsanwältin bei der Generalstaatsanwaltschaft Hamm ernannt. Die Juristin engagiert sich ehrenamtlich u. a. als Geschäftsführerin des Freundeskreises Schloßspiele e.V.

Martin Baier übernimmt bei der Abteilung Hohenlimburg des Sauerländischen Gebirgsvereins den Vorstandsvorsitz vom ehemaligen Bezirksbürgermeister Hermann Hulvershorn.

Trauer

Im Alter von 102 Jahren verstirbt Ende Januar Änne Dönch. Mehr als ein halbes Jahrhundert gehörte sie der SPD an und war als Streiterin für die Stellung der Frau geachtet. Zusammen mit Marlies Schumann engagierte sie sich in den Jahren vor 1975 gegen die Eingemeindung Hohenlimburgs zur kreisfreien Stadt Hagen.

Glückwunsch

Susanne Langmann-Eyer feiert mit Schülern und Eltern das 20-jährige Bestehen der von ihr gegründeten Tanzetage im Werkhof. Die Tanztage sind jedes Jahr auch bei den Schloßspielen vertreten.

Horst Eschenbach, stv. Bezirksbürgermeister, feiert im Februar 2011 seinen 70. Geburtstag. Seit über 35 Jahren engagiert sich Horst Eschenbach in der SPD, der Arbeiterwohlfahrt und weiteren Vereinen und Organisationen. Er ist 1. Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins HoLiBru.

Horst Eschenbach regiert aktuell zudem als Horst I. das Hohenlimburger Schützenvolk. Der Rumpf fällt mit dem 83. Schuss von der Stange.

Hermann-Josef Voss, Hohenlimburger Bezirksbürgermeister, begeht im Februar seinen 70. Geburtstag. Vor rund 35 Jahren kam Voss aus Schleswig-Holstein nach Hohenlimburg. Der ehemalige Dozent des Studieninstituts Hagen engagiert sich vielfältig, so in der CDU, bei HoliKids und weiteren Organisationen und Vereinen. Mit seiner Unterstützung konnte im Jahr 2001 ein tragfähiges Konzept zur Fortführung der Hohenlimburger Schloßspiele entstehen. Vorsitzender des Schloßspielvereins war Voss bis zu seiner Wahl zum Bezirksbürgermeister im Jahre 2009. Sein Engagement – als nunmehr Ehrenvorsitzender – setzt er fort.

Mitte Januar begeht „Mambo“ Berger seinen 50. Geburtstag. Detlef Berger garantiert als Moderator seit vielen Jahren beste Stimmung bei Veranstaltungen im Bezirk, so auch beim Stadtfest in Hohenlimburg und beim Dorrfest in Elsey.

Den 40. Geburtstag feiert der gemischte Chor „Vigholin“ unter der musikalischen Leiterin Tela Zabel im Forum des Hohenlimburger Gymnasiums mit über 150 Gästen. Gegründet wurde Vigholin im „alten“ Gymnasium vom damaligen Lehrer Krüsemann, der unter den Geburtstagsgästen weilte.

Werner Preuß („Wolle“) wird Anfang Juni 60 Jahre alt. Die „Stimmungskanone“ ist in Hohenlimburg und Umgebung bekannt „wie ein bunter Hund“. Er kann auf ein bewegtes Musikerleben mit vielen Bands wie „The Blue Birds“ und „The Dance Trio“, als Sänger, Schlagzeuger und Alleinunterhalter blicken.

Unter dem Motto „65 Jahre Chor – eine Zeitreise“ feiert der Elseyer Frauenchor mit einer facettenreichen Darbietung in der Realschule.

Peter Kranz vollendet im Juni seinen 70. Geburtstag. Er genießt in verschiedenen Kreisen Anerkennung. Nach seiner aktiven Zeit als Handballer des SV 1910 (u.a. Südwestfalenmeister) war er als Jugend- und Abteilungsleiter tätig. Hohenlimburg 10 hält er seit sechzig Jahren die Treue. Er war zudem mehrere Jahre 2. Vorsitzender des Hohenlimburger Kinder- und Jugendchores. Ferner ist er passives Mitglied im Elseyer-Nahmer-Männerchor und bei der Freiwilligen Feuerwehr Reh-Henkhausen. Sein gegenwärtiges (aktives) Engagement gilt vor allem dem Schwimmsport beim Hohenlimburger Schwimmverein und dem Freibad in Henkhausen.

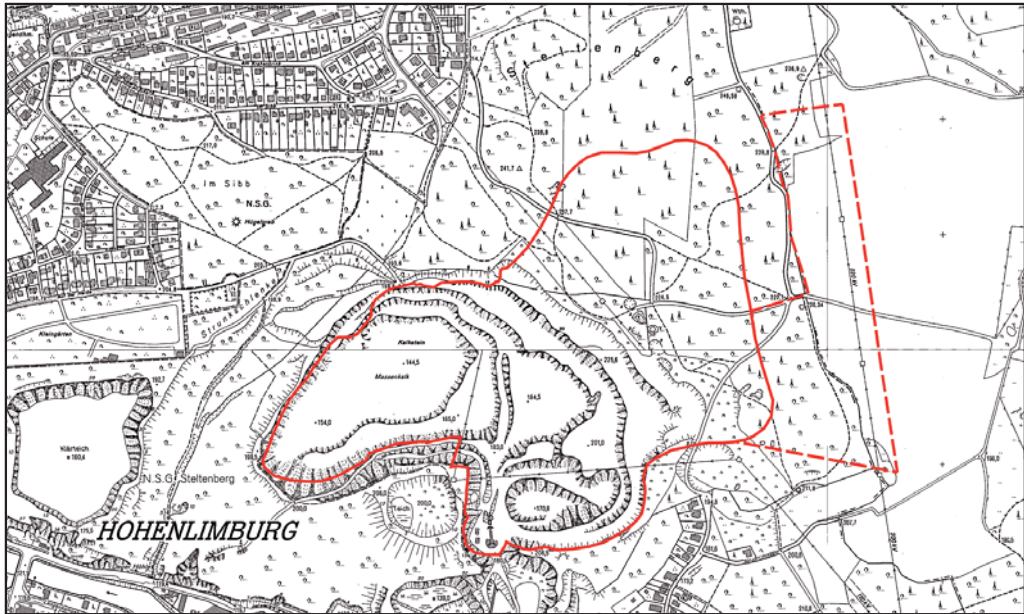
Mit einer familiären Feier begeht der Hohenlimburger Bauverein eine Feier im Bürgeraal zum 85. Bestehen der Genossenschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende Frank Middendorf erinnert an die Gründung. „Hilfe zur Selbsthilfe“ stand im Mittelpunkt. So trafen sich am 7. April 1926 99 Bürger, um eine Baugenossenschaft zu gründen. Der Rat der Stadt Hohenlimburg und die damalige Krankenkasse zeichneten zu gleichen Anteilen – jeweils zehn. Die ersten Häuser entstanden „Auf dem Lölfert“. Der Bauverein hat das Bild Hohenlimburgs seitdem wesentlich geprägt.

1) Vgl. HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, Heimatpost, Heft 6/2011, Seiten 214 bis 221

Hohenlimburger Stadtchronik 2011, Teil 2



Peter Mager



Planskizze: Der Steinbruch Steltenberg und die Abbauplanung auf Iserlohner Stadtgebiet (rechts, Letmathe, Am Ahm)

Auszug aus „Deutsche Grundkarte“. Quelle: Hohenlimburger Kalkwerke GmbH

Erweiterung des HKW-Steinbruchs

Die Stadt Iserlohn hat eine Klage vor dem Verwaltungsgericht Arnberg gegen die Genehmigung der Stadt Hagen vom 5. Oktober 2011 zur Erweiterung des Steinbruches auf Letmather Gebiet (Ahm) eingereicht.

Stadt-Splitter

Die städtisch geförderten Hagener vier Kulturzentren werden weiterhin gefördert. Durch die getroffene Anschlussvereinbarung für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2016 werden Mittel in bisheriger Höhe zugesagt und schaffen Planungssicherheit. Eine Sondersituation ergibt sich für den Hohenlimburger Werkhof. Dieser muss Kürzungen ab 2014 hinnehmen, wird aber mit einer städtisch finanzierten Personalstelle wieder entlastet.

Investitionen in Höhe von rund 300.000 EUR realisiert das Evangelische Krankenhaus Elsey für Aus- und Umbaumaßnahmen im Bereich der Somatik. Dr. Josef Rosenbauer kündigt als Geschäftsführer des Trägers, der Diakonie Südwestfalen GmbH, an, das Leistungsangebot ausbauen zu wollen.

Positive Resonanzen erfährt der Bauernmarkt im Oktober in der Innenstadt.

Angelfreunde formieren sich zum Widerstand gegen den diskutierten Ausbau der Kanustrecke am Landesleistungszentrum. Hintergrund: Die Einzigartigkeit der Fischbestände in der Lenne.

Das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Hagen wird bei einer Realisierung auch den Bücherei-Standort im Langenkamp treffen. Die Mietkosten sind hoch, ein Alternativ-

standort wird gesucht. Aus statischen Gründen kommt das Rathaus Hohenlimburg hierfür nicht in Frage. Zum 31. Dezember 2011 werden zwei von drei hauptamtlichen Fachangestellten abgezogen. Der Förderverein HohenlimBuch sucht ehrenamtlich tätige Helfer, um dies zu kompensieren und die Öffnungszeiten auch danach sicherstellen zu können.

Ein neuer Gedichtband („Einer winkt“) von Gernot Burgeleit ist im Handel erhältlich. Die Gedichte sind zwischen 1980 und 2010 entstanden. Der pensionierte Lehrer lebt seit 1964 in Hohenlimburg und schreibt Lyrik und Kurzprosa.

Bei bestem Spätsommerwetter finden sich am 1. Oktober 2011 nach 25 Jahren erstmals wieder Anwohner der alten Siedlung Im Sibb zu einem kleinen Fest ihrer Straße zusammen. An den langen Kaffeetafeln vor dem Haus Nr. 16 der Familie Janz stellt sich überraschend heraus, dass das gelungene Nach-

barschaftstreffen im Jahr des 75-jährigen Bestehens der Siedlung auf der Höhe im Elseyer Süden ist (218 ü.d.M.). Siedlung und Straße wurden im Jahre 1936 eingeweiht. Die Bebauung geht in ihrem Kern auf Kriegsbeschädigte des 1. Weltkriegs zurück, denen damals auf kargem Kalkboden die Möglichkeit zur Besiedlung mit kleinen Einfamilienhäusern und Gärten zur Selbstversorgung ermöglicht worden war. Die Vorfahren der heutigen Bewohner mussten das ursprünglich mit Niederwald bestandene Gelände erst einmal mühselig von Hand roden¹⁾. Die Idylle der einst abgeschiedenen Siedlung mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet „Steltenberg“ ist geblieben.

Zusätzlich zu seinem Pfarramt in der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hohenlimburg übernimmt Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi diese Aufgabe auch in der evangelisch-reformierten Gemeinde in Wiblingwerde.



An den Kaffeetafeln des Nachbarschaftstreffens der Straße "Im Sibb". Eingebildet: Originalstraßenschild, emailiert, aus dem Jahre 1936. Gruppenfoto: Familie Janz, 1. Oktober 2011. Foto Straßenschild: Widbert Felka, 2011



**Bentheimer Hof, gesehen vom Turm des Hohenlimburger Rathauses. Erbaut wurde der „Bentheimer“ von Gastwirt Johann Peter Braß Ende des 18. Jahrhunderts, vermutlich 1796/97.
Foto: Peter Schöne, 2005**



Katholische Grundschule Wesselbach

Foto: Tina Manfraß, 2010

Das Stadtfest ist Magnet und „Markenzeichen“. Besucher aus Hohenlimburg und Umgebung sind wieder bei bester Stimmung und Unterhaltung.

Zahlreiche Besucher erfreuen sich des Familientags im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Kaltwalzunternehmens Bilstein unter dem Motto: „Faszination Stahl – international“.

Einen begeisternden Abschluss finden die 57. Hohenlimburger Schloßspiele mit Rod Mason's Hot Five beim Jazzfrühschoppen. Über 5000 Besucher haben das Angebot der 4wöchigen Spielzeit erlebt.



Jazzfrühschoppen mit Rod Mason's Hot Five
Foto: Achim Koordt, 17. Juli 2011

Die Lennebrücke an der Spannstiftstraße wird saniert.

Der Glockenturm der reformierten Gemeinde erhält ein neues Holzjoch.

Am 18. August gibt es einen „Jahrhundertregen“. Besonders betroffen: Das Linnufer in Berchum.

Der neue Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) entlang der Bahnleiße an der Bahnstraße

wird freigegeben; die Abrissarbeiten am Parkhaus schreiten voran. Offizieller Spatenstich für den neuen Kombi-Bahnsteig in Hohenlimburg.

Ärger in Oege: Anwohner beklagen unbekannte Partikelchen, die sich u.a. auf Autos niederschlagen – und verlangen Aufklärung.

Bürgerforum im Bürgersaal zur Zukunft des Bentheimer Hofs mit zahlreichen Anwesenden. Politik und Heimatverein erinnern an die Bestandsgarantie mit Zwecknutzung Gastronomie und Hotel und erteilen Plänen des Hohenlimburger Bauvereins für eine Seniorenwohnanlage eine Absage.

Im September stellen externe Gutachter in der Realschulaula den neuen Schulentwicklungsplan vor. Haupt- und Realschule sollen zu einer Sekundarschule zusammenwachsen. Widerstand formiert sich gegen die Pläne des Gutachters Wolf Krämer-Mandau, die katholische Wesselbachgrundschule zu schließen und in die Heidegrundschule zu integrieren.

Nach 36 Jahren zieht das Kammerorchester von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Eelsey zur katholischen Kirchengemeinde St. Kilian nach Letmathe.

Regierungspräsident Prof. Bollermann informiert sich bei einem Besuch in Hohenlimburg über die Trassenführung der geplanten Höchstspannungstrasse der Amprion. Später die Entscheidung: Freude kommt in Henkhausen und Reh auf, Entsetzen dagegen an der Schälker Landstraße. Dort her soll die neue 380-V-Trasse verlaufen.

Anwohner am Lennepark beschwerten sich über negative Entwicklungen durch Lärmbelastigungen, verursacht von offenbar jugendlichen Besuchern zu später Stunde. Die Heimatpresse und die Polizei laden zum Bürgergespräch.

Das Märchenfest am Schloß Hohenlimburg erfährt in diesem Jahr den Rekordbesuch von über 4000 Personen.

Dustin und Bernhard Steinkühler treten in der ZDF-Sendung „Rettet die Million“ auf und verspielen in der ersten Runde 750.000 EUR.



Seit fast 28 Jahren sind die Lennerockers in ganz Europa auf Tour und haben nun erstmals einen Plattenvertrag unterschrieben. Das „Best of“-Album namens „High Class Lady“ ist seit November 2011 im Fachhandel zu erhalten.

Foto: Privat

Birgit Neuser wird zur neuen Vorsitzenden des DRK-Ortsverbandes Hohenlimburg gewählt.

Die Hohenlimburger Kultband „Lennerockers“ unterzeichnet einen Plattenvertrag mit „AGR Television Records“. Die AGR produziert die nächsten vier Alben.

Rekordbeteiligung: Über 2000 Besucher beim Heiligen Sankt Martin-Umzug.

Der Elseyer Frauenchor löst sich auf. Ein bewegendes Benefiz-Konzert zu Gunsten des Kinderhilfswerks Unicef vor 200 Besuchern in der St. Bonifatius-Kirche besiegelt die 65-jährige Konzertgeschichte.

Der Schloßweihnachtsmarkt öffnet an 6 Tagen (zwei Wochenenden) und meldet 13.500 Besucher.

Achtzehn Jahre nach seiner Schließung fällt das Krupp-Werk IV. SPD und ProNahmer laden zur Abrissparty in der Obernahmer ein. Mit dabei u.a. MdB René Röspel und MdL Wolfgang Jörg. Letzterer ist als Initiator der „Obernahmer-Konferenz“ dem Tal eng verbunden.

Das Insolvenz-Verfahren bei den im Jahr 1910 im Wesselbachtal gegründeten Friedrich-Gustav-Theis-Kaltwalzwerken wird aufgehoben. Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1000 Mitarbeiter. Theis hatte im Frühjahr 2009 beim Amtsgericht Hagen den Insolvenzantrag gestellt.

Sport

Thorsten Werner bleibt Trainer der Wasserball-Bundesligamannschaft des HSV. Unterstützung findet der Trainer der Damenmannschaft durch die ehemalige Nationaltorhüterin Simone Budde, die ihre aktive Karriere beendet. Die Wasserball-Herren des HSV schaffen den Aufstieg in die Oberliga. Die weibliche A-Jugend wird westdeutscher Meister. Die zweite Herren-Wasserball-Mannschaft feiert den Titel in der Südwestfalenliga. Die „Wasserball-Frauen-Masters“ mit den „Alt-Internationalen“ um Steffi Schindelbauer und Simone Budde werden Europameister. In Uerdingen holt die weibliche A-Jugend des Hohenlimburger SV die deutsche Vize-Meisterschaft. Gleiches gelingt der C-Jugend beim Turnier in Chemnitz.

Sportlicher Leiter der Handballer der HSG Hohenlimburg wird Marc Handwerker; das Traineramt der 2. Mannschaft übernimmt Manfred Lehmann.

Marc Simon gewinnt den Porsche-Cup des Märkischen Golf-Clubs.

Der Hohenlimburger Ultraläufer Jens Vieler absolviert den Wüstenlauf in Death Valley (USA).

Malte Laibacher vom Badminton-Club Hohenlimburg wird erstmals in die Jugend-Nationalmannschaft berufen. Er nimmt zudem bei der U19-Weltmeisterschaft in

Taiwan teil. Torben Trapp vom BC gewinnt zwei NRW-Ranglistenturniere. Der BC richtet ein NRW-Ranglistenturnier aus.

Ohne Punktgewinn in der Vorrunde gehen die Handball-Damen der HSG Hohenlimburg aus der Vorrunde.

Holger Gerdes und Jan-Philip Eckert gewinnen die Kanu-Slalom-Regatta in Ötz. Bei der deutschen Meisterschaft erreicht das Duo Platz 7.

Die Leitung der Reitanlage Auf dem Mühlhof des „ländlichen Reit- und Fahrvereins“ hat die S-Dressur-Reiterin Marita Geisler übernommen.

Die Basketballer vom TV Hohenlimburg 1871 gehen mit einer jungen Mannschaft in die Oberliga-Saison. Fast alle Spieler hatten den Verein verlassen. Die 2. Mannschaft wird vom Landesliga-Spielbetrieb abgemeldet.

Die Jui-Jitsu-Abteilung des TV Hohenlimburg 1871 feiert den 30. Geburtstag.

Dank und Anerkennung

Nach 30 Jahren verlässt das Frauenhaus den Standort Hohenlimburg und geht nach Haspe. Jahr für Jahr werden rund 100 Frauen und Kinder aufgefangen und betreut. Der neue Standort bietet eine modernere Ausstattung und mehr Optionen. Die Firma Berlet spendet 800 EUR für die mit dem Umzug verbundenen Aufwendungen, die insgesamt auf rund 100.000 EUR geschätzt werden.

Don Bosco International e.V. ruft nach der Dürre-Katastrophe im Osten Afrikas zu einer Spendenaktion auf. Erste Spender mit 250 EUR sind Thomas Herbold und Michael Sölbrandt von der Provinzial-Niederlassung in Elsey.

Zu Gunsten des Jugendzentrums feiert die Volksbank Hohenlimburg e.G. ein rauschendes Oktoberfest. Erlös: 20.000 EUR. 14.342 EUR erhalten Kindergärten und Vereine von der heimischen Genossenschaftsbank.

Die Sparkasse Hagen fördert Pro Integration mit 20.000 EUR.

Optiker Volker Blaurock und die Hohenlimburger Werbegemeinschaft spenden für „Holikids“.

Werbegemeinschaft und Verband für Sport (VfS) sammeln beim Stadtfest für das Frauenhaus.

Die Rumänien-Hilfe um Malermeister Willi Sieberg wird durch ein Konzert der Chöre Elseyer-Nahmer-Männerchor, Liederkranz Hohenlimburg und MGV Harmonie unterstützt.

Die Kollekte des ökumenischen Gottesdienstes im Rahmen der Schloßspiele geht an Don Bosco e.V. Der Freundeskreis Schloßspiele sammelte darüber hinaus beim Jazzfrühshoppen für einen gemeinnützigen Zweck.

Die CDU „erkegelt“ 675 EUR für Hohenlim-Buch.

Eltern und Erzieher der Kindertagesstätte Hasselbach „erbacken“ einen dreistelligen EURO-Betrag für Anschaffungen.

Die Kindertafel schüttet aus Spendenmitteln für das erste Halbjahr 2011/2012 eine Fördersumme von 9.698 EUR aus.

Personelles

Friedrich Buschkühl sagt „servus“ und verabschiedet sich aus Hohenlimburg nach Haan



Friedrich Buschkühl

Quellennachweis:

www.hagen.de/web/de/webseiten/bvho/bvho_01/bvho_0102/BVHO-0102.html, abgerufen am 16. Januar 2012

bei Düsseldorf. Der ehemalige Lehrer am Hohenlimburger Gymnasium war für die FDP Mitglied der Bezirksvertretung und stellvertretender Bezirksbürgermeister.

Nachfolgerin in der Bezirksvertretung wird Monika Schlößer.

Andreas Ringenberg verlässt den Büchereistandort Hohenlimburg und wechselt nach Haspe.

Trauer

Im Alter von 70 Jahren verstirbt Pfarrer i.R. Dr. h.c. Ulrich Weiß Ende Juni 2011. Pfarrer Weiß war zwischen 1972 und 1978 als Nachfolger von Pastor Dr. Karl Burkardt Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde in Hohenlimburg.

Im Alter von 56 Jahren verstirbt Christian Chwalek, Funktionär und Trainer beim SV Hohenlimburg 1910.

Am 18. Dezember verstirbt im Alter von 83 Jahren Helmut Lingen. Der pensionierte Oberstudiendirektor leitete das Gymnasium Hohenlimburg und war Autor zahlreicher



Helmut Lingen (†) als Referent.

Archivfoto: Westfalenpost

heimatkundlicher Forschungsarbeiten. Im Jahr 2008 veröffentlichte Lingen – unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Bleicher – das vom Verein für Orts- und Heimatkunde herausgegebene Buch „Kirchliche Armenfürsorge in Elsey / Limburg (1763 – 1839)“. Unter dem Titel „Über Lebenserwartungen und Krankheiten im Bereich Elsey / Limburg an der Lenne (1824 – 1853)“ veröffentlichte die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER im Heft 1-2012 einen Aufsatz aus der Feder von Lingen.

Glückwunsch

Der Hohenlimburger Kaufmann und Vorsitzende des SV Hohenlimburg 1910, Erich Berlet, begeht seinen 70. Geburtstag.



Erich Berlet

Archiv-Foto: Privat

Seinen 60. Geburtstag begeht Anfang Juli Hans-Werner Hartung. Als Aktiver spielte Hartung in allen Seniorenmannschaften der „Zehner“ und bekleidete zudem ehrenamtliche Funktionen im Verein. Aktuell ist Hans-Werner Hartung 2. Vorsitzender des SV Hohenlimburg 1910 und spielt selbst bei den „Oldies“. 70 Jahre alt wird Ernst Krettek, Sportwart und Betreuer beim „SV 10“.

Ein kleiner Verein mit großer Geschichte. Die 27 Mitglieder des Billard-Sport-Vereins Hohenlimburg feiern das 75-jährige Jubiläum im Vereinsheim an der Oberrahmer Straße. Seit 32 Jahren ist Detlef Sager Vorsitzender.

Der gemischte Chor Vigholin blickt auf 40 Jahre seines Bestehens zurück.

Ihren 90. Geburtstag feiert Marie Schumann. Ihr unermüdlicher Kampf um die Selbstständigkeit ihrer Heimatstadt Hohenlimburg



Marie Schumann

Foto: WESTFALENPOST / privat

ist unvergessen. Marie Schumann ist heute Ehrenvorsitzende des SPD-Ortsvereins Hohenlimburg.

Lothar Hocks, ehemaliger SPD-Ratsherr, Hohenlimburger Ortsvereinsvorsitzender der SPD und heutiger Vorsitzender des Hohenlimburger Schwimmvereins, wird 70 Jahre.

75 Jahre wird Horst Tillmann. 10 Jahre war er Bürgermeister in Hagen. 1968 trat Horst Tillmann dem SPD-Ortsverein Hohenlimburg bei und gehörte dem Rat der Stadt Hohenlimburg und dem der Stadt Hagen an. Zudem war er Vorsitzender von TSV Germania Reh und der Handball-Spielgemeinschaft Hohenlimburg.

Seinen 50. Geburtstag begeht im Dezember Jörg Reimann, Inhaber des Familienbetriebes Reisedienst Reimann in der Esserstraße.

Karl-Heinz Schäfers leitet seit 25 Jahren die Heideschule.

1) Vgl. Felka, Widbert: 50 Jahre Siedlung und Straße „Im Sibb“, in: Hohenlimburger Heimatblätter, 47. Jahrg., Nr. 9/1986 S. 162 - 171

Här Düwel, ick was besuoppen!*)

Villichte was et 1894 in Oberrödinghausen or in Hüingsen bi Mennen passäiert. Eck glöüwe, dat was inne Karnevalswiäcke.

Twäi Arbäiers vam Walzwerk harren sick am blaoën Muëndaggg örtlick ein' packet. Dä klaore Waiten beliëwede dä beiden auck sau „spirituëll“ im Koppe, dat se gar nit metkräigen, bû blao se all wüören, at dä Wäiert se um Klock twäi et muorgens voör de Düör stalle un dä Düör ächter 'ne affschluott. Sei tuorkelden üöwer de Straote düör de Giëgend, um nao Hüs te kuëmmen. Ower im Düstern stolperden un rütscheren se vanne Straote et Auwer runner un follen in't Water vanne Hüönne, dä Guott si Dank nit hauget Water harre.

Dao läggén se nû un strampelden un platscheren rüm at saun Maikeärwe, wänn he op'm Rüggen liëtt. Sai wüören villichte jäömerlick versuoppen, wänn nit saun wackeren Kärl, dä at Arbäier inne Brennerigge dicht bi 'ne en Uowen te stuocken harre, se rütfischet härr'.

Hai pock sick dä stärnhagel-besuoppenen Kärls bîm Schlafittken un läggte se im Kiëttelhûs vanne Brennerigge vüörn Uowen op 'e Eäre. Üm dat se fix droüge wüören un sick in dä natten Klüngeln nit verkeilern, dä hä dä Uobmklappe uopen un gonk sîner Arbäit naoh, wilat dä Besuoppenen auck faste am Schnuorken wüören.

Et düërde auck 'n paar Stündkes, dao harren dat Lecht üt'm Uobm un dä Wärmde den äinen Schläöper sawit beliäwed, dat dä wackerig wauer'; hä was ower nit bi Sinnen, saohg dat graute Füer im Dampkiëttel, dachte bi sick, hä wüör all inne Hölle bîm Fiägefüer, bîm Düwel un schriggere un bölkere in sîner Liäwensangest un Nout: „Här Düwel, Här Düwel, ick was besuoppen, at ick stuarv!“

*) Eine Anekdote, für deren Wahrheit sich das „Altenaer Kreisblatt“ Nr. 27 v. 3. 1894 verbürgt. Plattdeutscher Text: W. Bleicher

Hohenlimburger Stadtchronik 2012, Teil 1



Peter Mager

Verdienste für Hohenlimburg

Außergewöhnliche Verdienste für Hohenlimburg: Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss erhielt für sein außergewöhnliches Engagement im sozialen und im kommunalpolitischen Bereich aus den Händen von Oberbürgermeister Jörg Dehm das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“. Widbert Felka blickt auf 25 Jahre als Vorsitzender des Heimatvereins zurück.



Hermann-Josef Voss erhielt die Auszeichnung für sein überdurchschnittliches Engagement. Viele Jahre war er als Vorsitzender des Vereins „Freundeskreis Schloß-Spiele Hohenlimburg e.V.“ eines der prägenden Gesichter. Heute ist der Bezirksbürgermeister Ehrenvorsitzender des Schloßspielvereins.
Fotoquelle: <http://www.cdu-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 25. Juli 2012)

Das Protokoll der Vorstandssitzung des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. (Protokollführung: Erdmute Hüning) vom 13. Mai 1987 dokumentiert die Wahl von Widbert Felka zum neuen Vorsitzenden.

Nunmehr seit 25 Jahren ist Widbert Felka in diesem Wahlamt tätig und – wie der 2. Vorsitzende Dr. Herbert Kersting es bei seiner Danksagung ausdrückte – „das Gesicht“ des 1920 von Hermann Esser und weiteren Heimatfreunden gegründeten Vereins.

Stadt-Splitter

Eine unglückliche Fügung: Zeitgleich – jeweils 3 Tage – gab es große Bühnen: Beim beliebten (31.) Hohenlimburger Stadtfest und bei den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Feuerwehr in Berchum. Zwei Veranstaltungen mit enormer Beteiligung und ehrenamtlichem Engagement.

Mehrere hundert Besucher folgen der CDU-Einladung zum 11. Lenneparkfest. Pech für die SPD und ihren Trödelmarkt im Lennepark: Bei 62 Anmeldungen fiel der Markt dem schlechten Wetter zum Opfer. Einen erneut großen Besucherzuspruch gab es bei der 9. CDU-Gesundheitsmesse im Hohenlimburger Bürgersaal.

Horst Eschenbach, stellvertretender Bezirksbürgermeister, gibt nach 25 Jahren das Amt des Kassierers im SPD-Ortsverein Hohenlimburg an Joachim Alius ab.

Fünfundsiebzig Feuerwehr-Einsatzkräfte mit 2 Drehleitern und Wendelrohren bekämpfen den Brand nach einer Explosion an der Berliner Allee 53 Mitte März.

Im Hohenlimburger Rathaus wird im Amtszimmer des Bezirksbürgermeisters eine Bürgermeister-Galerie vorgestellt. Die Fotos



Dank und Anerkennung: Bezirksbürgermeister Voss unterbrach die Sitzung der Bezirksvertretung Hohenlimburg, um mit Vertretern der Parteien aus dem Gremium, dem Vorsitzenden des Bürgervereins Wesselbach sowie Mitgliedern des Vorstandes und Beirates des Heimatvereins die Glückwünsche für 25 Jahre Tätigkeit als Vorsitzender des Heimatvereins an Widbert Felka zu überbringen. Ort der Ehrung: Vereinsraum im Hohenlimburger Rathaus.

Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST, 6. Juni 2012

und die Daten zu dieser Geschichte in Bildern hat Widbert Felka vom Heimatverein in vielen Jahren zusammengetragen. Die Fotogalerie bezieht sich auf den Zeitrahmen, seitdem Hohenlimburg das Preußische Stadtrecht erhielt (1. April 1903). Zu sehen sind u. a. Franz-Josef Funke (Amtsdauer 1879 – 1907; vor dem 1. April 1903 Amtmann des Amtes Hohenlimburg und zugleich Gemeindevorsteher von Hohenlimburg), Heinrich Lindenberg (1945 – 1953), Hermann Scheffler (1968 – 1974). Scheffler (MdB, SPD) war der letzte Bürgermeister der ehemals selbstständigen Stadt Hohenlimburg, die zum 1. Januar 1975 nach Hagen eingemeindet wurde. Danach folgte Marlies Schumann als erste Bezirksvorsteherin. Ihr folgten Gerd Glod (1989 – 1993), Roswitha Deichsel (1993 – 1997), Klaus-Peter Kriegbaum (1997 – 1999) und Hermann Hulvershorn (1999 – 2009).

Erstmals findet auf Schloß Hohenlimburg das „Keltic-Festival“ statt. Das kleine Organisationsteam um Rick Field freut sich über sieben Bands, mehr als 2000 Besucher – und kündigt eine weitere Veranstaltung im kommenden Jahr an.

Die Journalistin Ruth Sauerwein kehrt zurück in die Bezirksvertretung Hohenlimburg, in der sie über ein Jahrzehnt bereits bis 2009 tätig war. Die Grünen-Politikerin ist zudem Vorsitzende des Sozialausschusses der Stadt Hagen und folgt als Bezirksvertreterin Benedikta Buddeberg, die im Mai verstarb und stellvertretende Bezirksbürgermeisterin war.

Neu in der Bezirksvertretung ist Monika Schlößer (FDP), die für den ehemaligen Bezirksvertreter Friedrich Buschkühl in das Gremium einzieht. Friedrich Buchschkühl,



Benedikta Buddeberg (†)

Fotoquelle:

http://www.gruene-hagen.org/buddeberg_benedikta
(abgerufen am 25. Juli 2012)

der zudem langjähriger stellvertretender Bezirksbürgermeister war, hat seinen Lebensmittelpunkt in das Rheinland verlegt.

Dem Hohenlimburger Bauverein mit der „Mutter“ eG und der „Tochter“ *Immobilien GmbH* gelingt es im abgelaufenen Geschäftsjahr, die Schuldenlast um 1,5 Mio. EUR auf 42,5 Mio. EUR zu senken. Die Genossenschaft verfügt über 2062 Wohnungen, 360 Häuser und 411 Garagen, v. a. in Hohenlimburg.

Vertreterversammlung der Volksbank Hohenlimburg eG: Direktor Paul Krampe präsentiert in seinem Rechenschaftsbericht den Genossenschaftsmitgliedern des heimischen Geldinstituts die stolze Bilanzsumme von 362,4 Mio EUR. Die Volksbank Hohenlimburg eG schüttet eine Dividende von 5,5 Prozent an die Mitglieder aus.

Bauverein und Volksbank engagieren sich beim Stadtfest mit einer gemeinsamen (Ver-

zehr-)Aktion zum Anlass des „Jahr der Genossenschaften“ – für einen guten Zweck.

Zweiundzwanzig Studentinnen und Studenten der Hochschule Konstanz (zusammen mit Prof. Eberhard Schlag, Architektur und Design, sowie Prof. Brian Switzer, Kommunikationsdesign) präsentieren einem ausgewählten Personenkreis ihre Visionen und Konzepte zur Umgestaltung und künftigen Nutzung von Schloß Hohenlimburg.

Unruhe bei der ThyssenKrupp-Belegschaft in Oege. Angesichts der wirtschaftlichen Situation will sich der Konzern von seinen Federn-Standorten trennen, darunter Oege und Olpe. Als Interessent der Übernahme gilt die Max Aicher GmbH & Co. KG aus Hammerau mit dem Stammwerk „Annahütte“.

Hoesch Hohenlimburg GmbH investiert in eine 200 Meter lange Werkstraße des Warmwalzwerks. Das Werk ist inzwischen eine Tochter der ThyssenKrupp Steel Europe – und liegt in Oege in direkter Nachbarschaft zu ThyssenKrupp Federn. Im Jahr 2011 wurden 1 Million Tonnen am Standort gewalzt. Weitere Investitionen wie die Modernisierung der Walzgerüste sind geplant an der Oeger Straße, eine damit verbundene Steigerung des Jahresabsatzes auf 1,3 Millionen Tonnen wird angestrebt. Rund 870 Arbeitsplätze gibt es an der Oeger Straße.

Gelegentlich des Jahres der Kirchenmusik kommt es zu einem gemeinsamen Auftritt des evangelisch-lutherischen Kirchenchors Elsey, des Chors der reformierten Gemeinde Hohenlimburg, des Kirchenchors Berchum, des Kleinen Kammerchors Elsey, des Hohenlimburger Flötenensembles und des Elseyer Posaunenchors in der Elseyer Stiftskirche. Motto: „Du meine Seele, singe“.

Einbrecher töten Mitte Mai eine 75-jährige allein wohnende Frau in ihrer Wohnung in der Kaiserstraße. Die Wohnung der Frau wurde bereits zuvor viermal in acht Jahren aufgebrochen.

Die weitere Öffnung des Lennebades wird stark diskutiert. Nach Angaben des Pressesprechers von HagenBad beträgt der Sanierungsstau rund 2 Mio. EUR, davon 800.000

für die Fassade und mittelfristig 1,2 Mio. EUR für die Technik. Die laufenden Unterhaltungskosten beziffert HagenBad auf 300.000 EURO pro Jahr. Zu einem „Schnuppertag“ im Lennebad laden die Bezirksvertretung, die Wasserballer, der DLRG, der Kanuverein und die Saunafreunde ein. Der Aktionstag „Nass und Spass“ wird ein für die Organisatoren unerwartet großer Erfolg.

Der CDU-Bürgerpreis 2012 geht an den Bücherei-Förderverein HohenlimBuch. Stell-

vertretend nehmen Lisa Asmuth und Horst Witthüser für die Mitglieder des Freundeskreises die Urkunden entgegen, die von Willi Strüwer, Vorsitzender der Ortsunion, überreicht wurden.

Vertreter aus Hohenlimburg und Liévin gedenken vor dem Hohenlimburger Rathaus des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle und ziehen Flaggen in die Höhe.

Für den weiteren Vorstand überraschend, tritt Horst Eschenbach als Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins „Holibru“ zurück. Michael Rabe übernimmt den Vorsitz kommissarisch. Horst Eschenbach stand dem Verein seit 2005 vor.

Das Anröchter Abbruchunternehmen Linkamp GmbH realisiert in der Obernahrmer die Abrissarbeiten auf dem Gelände des ehemaligen Krupp-Werkes IV. Die Krupp-Werks hallen wurden bereits im November 1993 stillgelegt.

Mit zahlreichen Veranstaltungen präsentiert sich das Elseyer Krankenhaus der Öffentlichkeit gelegentlich des 125-jährigen Jubiläums. In der Geschichte des Hauses wurden rund 1 Million Menschen stationär und ambulant behandelt. Vor 125 Jahren hatte das Krankenhaus „Wohnhauscharakter“ und 21 Betten. Es wurden bis zu 18 Erwachsene und 3 Kinder von 2 Schwestern betreut – bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 45 Tagen pro Patient. Dem einstigen Pfarrer der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Elseyer Dr. Melchior Wilhelm Hülsemann (1781 – 1865) waren gesundheitliche Fürsorge und Gemeinwohl ein Herzensanliegen. So verfügte Hülsemann vor fast 150 Jahren testamentarisch, dass mit seinen 8.000 Talern ein Krankenhaus entstehen soll. Das Erbe bildete den Grundstock für den Bau, der 22 Jahre später erfolgen sollte. Heute können bis zu 138 Patienten gleichzeitig stationär behandelt werden. Schwerpunkte der heutigen Ausrichtung sind die Chirurgie, Innere Medizin sowie das Suchtbehandlungszentrum. Orthopädische Eingriffe werden qualifiziert in der Chirurgie erbracht. Insgesamt finden jährlich mehr als 10.000 Kranke

LEBEN HAUTNAH HAGENBAD GmbH

Sa. 24.03.2012
11:00 - 16:00 Uhr

NASS UND SPASS

UNSERE HIGHLIGHTS FÜR GROSS UND KLEIN **IM LENNEBAD**

- DLRG HOHENLIMBURG**
 - Rettungsschwimmübungen
 - Abseilen vom 5-m-Turm
 - Demo der Strömungsretter
- HLBG SCHWIMMVEREIN**
 - Wasserball-Demo
 - Wasserballspiele zum Mitmachen
- KANU-CLUB HOHENLIMBURG**
 - Kanusprünge vom Sprungturm
 - Vorstellung der Bootsklassen
 - Vorführungen der Anfängerkanus
- SAUNAFREUNDE**
 - Einführung ins Saunieren
- HAGENBAD**
 - Aqualitness
 - Spielenachmittag

Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
Gastronomie Schnicker

Die Veranstaltung wird moderiert von **Harry Wandke** von Radio Hagen.

„Nass und Spass“ – im Lennebad am 24. März 2012



Abrissarbeiten auf dem Gelände des Krupp-Werkes IV. Eine neue Perspektive mit Blick auf den Hobracker Weg eröffnet sich. Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST, 31. Januar 2012



Blick vom Oeger Stein nach Süden: Wo 30 Jahre lang der Parkhaus-Koloss stand, zeigt sich dem Betrachter im März 2012 eine freie Fläche. In der Folge entsteht hier ein Neubaukomplex mit Aldi und Rewe als Ankermietern, der in der zweiten Jahreshälfte 2012 vollendet sein wird. Das hochragende gläserne künftige Café in Höhe des ehemaligen Bahnhofsgebäudes steht bei Aufnahme des Fotos schon. Foto: Norbert Volkmer, 20. März 2012

medizinische Hilfe im Ev. Krankenhaus. Rund 200 Mitarbeiter sind im Krankenhaus – Trägerschaft seit dem Jahr 2001 Diakonie Südwestfalen – beschäftigt. Tatkräftige Unterstützung erfährt das Krankenhaus durch den Förderverein, der seit seiner Gründung 240.000 EUR zusammengetragen hat.

Klarer Sieger der Landtagswahl NRW ist unterm Schloßberg die SPD und ihr Direktkandidat, Wolfgang Jörg. Ebenso klar war das Ergebnis im benachbarten Wahlkreis Iserlohn und Letmathe. Dort zieht Michael Scheffler in das Landesparlament ein und wird gesundheitspolitischer Sprecher der Fraktion, Wolfgang Jörg kinderpolitischer Sprecher.

Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung beauftragt die Stadt Hagen den Gutachter Wolf Krämer-Mandau, Vorschläge zur zukünftigen Schullandschaft zu machen. Vorschläge, die katholische Grundschule Wesselbach mit ihrem derzeitigen Standort aufzugeben, stoßen auf Widerstand betroffener Eltern und der Bezirksvertretung. 2200 Unterschriften für den Erhalt werden Oberbürgermeister Dehm übergeben.

Mit einer großen Feier am Standort Florianstraße übernimmt die Freiwillige Feuerwehr Reh-Henkenhausen das neue Lösch-Fahrzeug „HLF 10/10“.

Knapp 25 Meter hoch ist der neue Funkmast am Neubaukomplex Aldi / Rewe. Die neue Funkantenne überträgt Daten der Anbieter

„E-Plus“, „O2“ und „T-Online“. Zuvor hatte jeder Anbieter eine eigene Antenne auf dem – zwischenzeitlich abgerissenen – Parkhausdach.

„Zurück in die 1960er Jahre“: Nach rund 40 Jahren wird im Juni 2012 aus der bisherigen dreispurigen Einbahnstraße an der Einmündung der Freiheitstraße auf die Stennertstraße wieder eine zweispurige. Dadurch werden an der Ladenzeile um die Alte Apotheke im Winkel zur Fahrbahn sieben Parkplätze geschaffen. Für diese an der Situation in den 60er Jahren orientierte Parkmöglichkeit hatten sich Lokalpolitik, Heimatverein und Werbegemeinschaft Hohenlimburg stark gemacht.

Sie haben Hohenlimburger Musikgeschichte geschrieben: THE LENNEROCKERS feiern nach 28 Jahren ihren 2.222. Auftritt in der Werkhof-Katakombe. Der erste Auftritt war am 25. Februar 1984 beim Hohenlimburger Reit- und Fahrverein.

Das AWO-Seniorenzentrum „Martha-Müller-Haus“ in der Wesselbachstraße wird für eine zwölfmonatige Umbaumaßnahme – mit einem 5,5 Mio. EUR hohen Investitionsvolumen – komplett geräumt. Das vom Bürgerverein Wesselbach jährlich mitgestaltete „Grillfest“ für die Bewohner findet daher in diesem Jahr im Trappenweg (Haus Eley) statt.

Dreizehn Monate nach dem Brand-Unglück eröffnet Corbinian Peters das „Alt Reher Stübchen“ wieder.



Rosenmontagsball: Der 2.222ste Auftritt der LENNEROCKERS

Foto: Heinz-Werner Schroth, WESTFALENPOST, 20. Februar 2012

Hohenlimburg verliert die Facharztpraxen für Hauterkrankungen (Freiheitstraße) und Pädiatrie (Möllerstraße). Eine Versorgung ist in diesen Fachbereichen in Hohenlimburg nicht mehr möglich. Nächste Behandlungsmöglichkeiten sind nunmehr in Letmathe und in Hagen.

Sport

Der lang ersehnte Aufstieg des SV Hohenlimburg 1910 ist geschafft. Als beste Heimmannschaft und Vize-Meister steigen die „Zehner“ um Trainer Roland Golombeck in die Fußball-Westfalenliga auf.

Auf eine 60-jährige Vereinsgeschichte blickt der Hohenlimburger Kanu-Verein zurück. Der HKV wurde am 12. Januar 1952 gegründet.

Ungeschlagen erreichen die Tennis-Damen Ü 30 des Holthausener Tennisvereins den

Meistertitel und Aufstieg in die 1. Bezirksklasse.

Die Ü 55-er Herren von Weiß-Rot Hohenlimburg werden Verbandsliga-Meister und werden in der kommenden Saison in der Südwestfalenliga antreten.

Das Tischtennisteam von ATS Nahmer muss nach einer sieglosen Bezirksklassensaison in die Kreisliga absteigen.

Nach fast 30-jährigem Bestehen löst sich die traditionsreiche Betriebssportgruppe FSG Hoesch auf. Unter den 46 Mitgliedern des Vereins fand sich niemand für die Nachfolge von Günter Palsherm, der über zwei Jahrzehnte an der Spitze des Vereins stand. Die FSG Hoesch trat im Jahr 2001 dem TuS Oege bei.

Keine gute Saison der Oberliga-Wasserballer des HSV: Die Saison wurde mit einem einzi-



Aufstiegsteam: Rafaela Habicht, Heike Lösing, Bianca Carp, Astrid Lohmann-Kruse, Susanne Bischoff. Unten von links: Kecia Lobmeyer, Mannschaftsführerin Beata Drögekamp, Christiane Somborn, Kerstin Benner, Regina Berlet. Es fehlt auf dem Foto Andrea Plum.

Foto: Peter Mager, 7. Juni 2012

gem Remis und einem Torverhältnis von 73:262 abgeschlossen. Die Zweitvertretung mit den „Oldies“ wird erneut souverän Südwestfalenmeister. Die Bundesliga-Wasserballerinnen beenden die Saison als Tabellen-Achte.

Mit dem Spielertrainer-Trio Jakob Weber, Niels von Pidoll und Elvir Smajlovic gelingt den Fußballern von Eintracht Hohenlimburg nach dreijähriger Abstinenz der Wiederaufstieg in die Kreisliga A.

Die Jiu Jitsu-Wettkämpfer Michele Colonna (Gold, Seniorenklasse Ü35) und Alisha Budde (Bronze) erringen Edelmetall bei den Deutschen Meisterschaften in Krefeld. Michele Colonna ist Gründer und Trainer der Elseyer TV-Abteilung „YAWARE“.

Herausragende Ringer vom KSV Hohenlimburg bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Torgelow: Sebastian Klusak (Meister, B-Jugend, bis 54 kg), Alpay Kulakac (Silber, B-Jugend, bis 76 kg) und David Arndt (Bronze, Junioren, bis 84 kg).

Der Hohenlimburger Schachspieler Jens Kotainy (SK Katernberg, Essen) belegt bei den deutschen Meisterschaften im Einzel den dritten Platz.

Susanne Burghardt und Klaus Hübel richten in der Hagener Stadthalle die Jahresgala der Islandpferdefreunde aus.

Die Ü32-Hallen-Stadtmeisterschaft gewinnen die Fußballer des SC Berchum/Garenfeld. Die „Erste“ steigt ein Jahr nach dem Aufstieg wieder aus der Bezirksliga ab.

Die Handballdamen der HSG Hohenlimburg steigen aus der Verbandsliga ab.

Der Badminton-Club Hohenlimburg um Spielertrainer Hendrik Westermeyer schafft ein Jahr nach dem Aufstieg in die 2. Bundesliga den Ligaerhalt. Die Drittgarnitur des Vereins steigt in die Oberliga auf. Die Badminton-Jugend wird zum dritten Mal hintereinander bei den Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften in Solingen Vizemeister und qualifiziert sich für die DM-Qualifikation. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Gera gewinnt Malte

Laibacher zwei Silbermedaillen im Einzel und Doppel – mit Sebastian Haardt, ebenfalls vom BC Hohenlimburg.

Nach dem Rückzug der Zweitgarnitur kann die Basketball-Oberliga-Mannschaft des TV Hohenlimburg 1871 nach Verletzungspech und Sperre nicht mehr aufgefüllt werden. Trainer Oliver Kirchner stehen nur noch vier spielfähige Akteure zur Verfügung. Die Mannschaft wird vom Spielbetrieb zurückgezogen.

Dank und Anerkennung

„Holikids“-Vorsitzende Beate Bierwirth verabschiedet Marie-Luise Schmidt-Torka aus dem Amt der Geschäftsführerin. Nachfolger als Geschäftsführer des Fördervereins der Jugendhilfe Selbecke wird Uwe Bartling.

Mit einer finanziellen Unterstützung von 50.000 EUR ermöglicht die Sparkasse Hagen die Sanierung der Toilettenanlage von Schloß Hohenlimburg. Ferner erneuert wird die Fluchtwegbeschilderung.

Die Volksbank Hohenlimburg eG schüttet 15.355 EUR für zahlreiche Empfänger aus Kindergärten und Vereinen aus.

Nach Auflösung des Elseyer Frauenchores im vergangenen Jahr erfolgte der letzte Kassenssturz – mit einer Spende von 525 EUR für den ambulanten Kinderhospizdienst „Sternentreppe“.

1.700 EUR spendet die Freie evangelische Gemeinde aus dem Lichtermarkt-Gewinn für die „Christliche Freizeitarbeit Ökumene Weißenstein“.

Der Reinerlös des Frühjahrsfestes aller Hagener und Letmather Serviceclubs in Höhe von über 16.500 EUR geht an den Ausbildungs- und Integrationsbetrieb für lernbehinderte junge Menschen, Pro Integration. Die Mittel sollen für eine Kantenleimmaschine und ein Foliengewächshaus eingesetzt werden. Der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe spendet für ProI 5.000 EUR. Die Anschaffung eines zweiten Transportfahrzeugs soll finanziert werden.

Die Theatergruppe „Alter-nativ“ spendet 800 EUR aus Erlösen vier ausverkaufter Veran-

staltungen im April für die Caritas. Zweckgebunden unterstützt werden soll das „Arzt-Mobil“, das zweimal monatlich für ambulante Sprechstunden in Hohenlimburg bereit gestellt werden soll.

Die Erlöse in Höhe von 750 EUR aus dem Trödelmarkt spendet Autohaus Schneider an das Kinderhospiz Balthasar in Olpe.

Geschäftspartner von C. D. Wälzholz schwingen zum 10. Mal die Tennisschläger – zu Gunsten krebskranker Kinder – im Rahmen der „Tour der Hoffnung“.

Der Elektrofachmarkt Berlet hatte vor Weihnachten in seinen Filialen Christstollen verkauft. Den Erlös in Höhe von 700 EUR erhält das Frauenhaus. Der Erlös aus Weihnachtsmärkten der Neupostolischen Gemeinde in Höhe von 1.800 EUR unterstützt ebenfalls das Frauenhaus.

Eine Spende in Höhe von 15.000 EUR der Ewald Dörken GmbH aus Herdecke unterstützt den Ausbau des Jugendzentrums (JuZ) in Berchum am neuen Standort im Gemeindehaus. Der alte Standort am Marktplatz musste aufgegeben werden. Bereits im vergangenen Jahr floss der Erlös aus einem Oktober-Fest der Volksbank Hohenlimburg eG in dieses Vorhaben.

Personelles

Wirtin Ulla Frank wird „65“ und begeht ihr 25-jähriges Jubiläum in der beliebten Gaststätte „Limmeg“ am Marktplatz.

Glückwunsch

Auf das 60-jährige Bestehen blickt das Juweliersgeschäft Weißgerber unterm Schloßberg zurück.

Jochen Eisermann regiert das Schützenvolk in Holthausen.

Klaus Söhnchen feiert seinen 65. Geburtstag mit zahlreichen Freunden und Weggefährten. Mit dabei: Siegfried „Siggi“ Held, Sturmlegende des VVB und der Fußball-Nationalmannschaft.

Heinz Dieter Quadbeck ist „Ritter vom Heiligen Sebastian“. Im Rahmen einer Investitur-

Zeremonie in Kevelaer wird der evangelische Theologe in den katholischen „Ritterorden vom Heiligen Sebastian in Europa“ aufgenommen. Heinz Dieter Quadbeck war von 1970 bis 1992 evangelischer Gemeindepfarrer in Balve und hatte bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2000 das Amt des Superintendenten im Iserlohner Kirchenkreis inne. Bereits zu Balver Zeiten pflegte er beste Beziehungen zur katholisch geprägten Schützengemeinde des Sauerlands. Der Sebastian-Orden ist in seiner Ausprägung stark an das Haus Habsburg gebunden.

Auf das 100jährige Bestehen blickt die Stadtteil-Bücherei zurück. Sie wurde am 14. Februar 1912 an der ehemaligen Schulstraße, der heutigen Isenbergstraße, eröffnet. Die Gründerväter um den Stadtverordneten Louis Ebbinghaus verfolgten die Idee einer Volksbibliothek. Sie fassten im November 1909 den Entschluss, eine Kommission zu gründen, die den Auftrag hatte, in der alten Hohenlimburger Schule eine Bücherei einzurichten. Das Startkapital betrug 3.200 Mark. Zur Eröffnung standen 2394 Bücher in den Regalen, 766 Leser entliehen im ersten Jahr des Bestehens 11.297 Bücher. Die Entleihegebühr betrug anfangs 10 Pfennige. Von der Schulstraße zog die Bücherei 1948 in die Herrenstraße 5 (auf der Fläche steht heute das Gebäude der Commerzbank). Der Entleihhöchststand wurde im Jahr 1972 erreicht: 140.000. Von der Herrenstraße veränderte sich die Bücherei räumlich zur ehemaligen Schillerstraße (heute Preinstraße) zum Vorgängergebäude des 1967 errichteten heutigen Martin-Luther-Hauses. Wegen des Abrisses des alten Hauses siedelte die Bücherei zum Weinhof um, im Jahr 1976 in das Gebäude der ehemaligen Höheren Töchterschule (Grünrockstraße, auf dessen Fläche heute das Gebäude „Bethel vor Ort“ steht) und von dort im Jahr 2004 in das Hoesch-Gebäude am Langenkamp. Der dortige Pachtvertrag läuft im Jahr 2014 aus. Heute leisten 21 Ehrenamtliche von HohenlimBuch täglich ihren Dienst in der Bücherei. Das ehrenamtliche Engagement für den Erhalt der Bücherei unterstützt die CDU-Ortsunion mit 675 EUR, die die Mitglieder „erkegelt“ haben.

Hohenlimburger Stadtchronik 2012, Teil 2



Peter Mager

Firma Theis

Das im Jahr 1910 im Wesselbachtal gegründete Unternehmen Friedrich Gustav Theis schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem positiven operativen Ergebnis ab. Die Unternehmenskrise wird, begleitet durch Umstrukturierungen und einen Sanierungs-tarifvertrag, gestaltet.

Heute produziert die Friedrich Gustav Theis GmbH an 10 Standorten in der Welt, u. a. in Hagen-Halden, wohin der ehemalige Hohenlimburger Betrieb verlagert wurde.

Anfang diesen Jahrtausends wurde eine Wohnbebauung auf dem ehemaligen Werks-gelände im Wesselbachtal errichtet. Die Anwohnerstraße trägt den Namen des Fir-mengründers.



„Wohnen am Wesselbach“: Alte und neue Eigentümer der ehemaligen Industriefläche treffen sich am 10. November 2000 auf dem bisherigen Theis-Gelände. CASA-Geschäftsführer Michael Glod und Hans-Joachim Junge (von links) stellen den Plan für die Wohnbebauung vor. Dr. Viola Hallman, Chefin der Friedrich-Gustav-Theis-Kaltwalzwerke GmbH (3. von links), und Dr.-Ing. Wilhelm Bolte, Mitglied der Theis-Geschäftsführung, zeigen sich über das Ergebnis erfreut. Foto: Westfälische Rundschau

Ex-Theis-Chefin Prinzessin von Hohenzollern – geborene Flachmeier, spätere Hallman – verstirbt am 23. Dezember 2012.

Stadt-Splitter

Die Arbeiten am ehemaligen Koenigsee werden fertiggestellt. Nach Kritik durch die Bezirksvertretung und Parteien sind 150 Erlen entlang des Nahmerbachs gepflanzt, der Spielbereich für Kinder hergerichtet und die Schautafel zur Entstehungsgeschichte aufgestellt. Die Tafel zeigt als Abriss eine 700-jährige Historie und die Anfänge der Industrialisierung des Nahmertals. Nach 60 Jahren wurde das Wasser des Koenigsees im Jahr 1995 abgelassen. Über sechs Jahrzehnte hatten Hohenlimburger den See auch als Badesee und zum Schlittschuhlaufen genutzt. Die Umgestaltung wurde u.a. mit Finanzmitteln von Krupp durch den Werkhof e.V. realisiert.

Um den Windstrom von der Nordsee nach Süden zu transportieren, soll eine 380-Kilovolt-Höchstspannungsleitung von Dortmund-Kruckel aus in Richtung Rheinland-Pfalz (Dauersberg) führen. Die Firma Amprion GmbH ist mit der Durchführung betraut. Zwei Planungsvarianten sind im Gespräch: Leitungsführung über die Reher Heide oder über Eelsey. Regierungspräsident Prof. Dr. Gerd Bollermann (SPD) informiert sich vor Ort. Die Stadt Hagen spricht sich für eine Trassenführung über die Reher Heide aus. Die Entscheidung wird im ersten Halbjahr 2013 finalisiert.

Neue Hochspannungsleitungen: Der Austausch der 1937 installierten 110-Kilovolt-Hochspannungsfreileitungen Oege 1/2 und Lenne 2/3 erledigt die Firma GA-Hochspannung Leitungsbau GmbH.

Das im Jahr 2010 gegründete Theater unterm Schloß e.V. (TuSch) mit und um

Prinzessin von Hohenzollern Sonntag in Florida gestorben

Einstige Theis-Gesellschafterin eine schillernde Persönlichkeit

Von Volker Bremshey

Hohenlimburg. Dr. Viola Prinzessin von Hohenzollern ist tot. Die 68-jährige Ur-Hohenlimburgerin, die bis zu ihrer Hochzeit mit Donatus Prinz von Hohenzollern im Jahr 2005 besser unter dem Namen Dr. Viola Hallmann bekannt war, ist am Tag vor Heiligabend während eines Florida-Aufenthaltes gestorben.

Damit hat Hohenlimburg eine der schillerndsten Persönlichkeiten verloren, die als Hauptgesellschafterin der Friedrich-Gustav-Theis Kaltwalzwerke GmbH maßgeblich am Aufschwung mitgewirkt, aber auch zum zwischenzeitlichen Niedergang des Traditionsunternehmens beigetragen hat.

Ihr Großvater Friedrich Gustav Theis hatte im Jahr 1910 das Kaltwalzwerk im Wesselbachtal gegründet; ihr Vater Dr. Werner Flachmeier dessen Lebenswerk fortgesetzt. Im Jahr 1971 trat Dr. Viola Hallmann nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften in die Friedrich-Gustav-Theis GmbH ein und rückte nach dem frühen Tod ihres Vaters im Jahr 1972 hauptverantwortlich in die Ge-



Dr. Viola Prinzessin von Hohenzollern †

schaftsführung. Und das zunächst mit so großem Erfolg, dass sie im Jahr 1979 zur Managerin des Jahres gekürt wurde.

In diese Zeit fiel auch die Verlagerung von Verwaltung und Produktion nach Hagen-Fley. In den folgenden Jahren wuchs die Friedrich-Gustav-Theis GmbH kontinuierlich zu einer weltweit am Markt agierenden Gruppe mit 13 Werken in neun Ländern und mehr als 1400 Mitarbeitern.

Managementfehler brachten diese Gruppe jedoch in eine derartige wirtschaftliche Schieflage, dass im Jahr 2009 das Unternehmen den Antrag auf Eröffnung

eines Insolvenzverfahrens stellen musste.

Dem Düsseldorfer Rechtsanwalt Horst Piepenburg gelang es als Sachverwalter jedoch, gemeinsam mit dem neuen Geschäftsführer Michael Mittelstadt das Unternehmen wieder in ein ruhigeres wirtschaftliches Fahrwasser zu führen. Voraussetzung dafür war jedoch, dass mit der niederländischen Investment-Gruppe Hombergh Holding ein Investor gefunden werden konnte.

Seit Anfang des Jahres hielt Dr. Viola Prinzessin von Hohenzollern mit ihrer Familie nur noch zehn Prozent der Unternehmensanteile. Bereits seit vielen Jahren lebte sie zurückgezogen auf Schloss Aldengoor in den Niederlanden, wo sie ihrer großen Leidenschaft, der Zucht von Islandpferden, nachging.

Für bundesweite Schlagzeilen sorgte die damalige 63-Jährige, als sie im Dezember 2007 das traditionsreiche Palais Lichtenau in Potsdam erwarb und zu einem repräsentativen Gästehaus umbauen wollte. Doch dazu kam es dann aufgrund der Insolvenz der Unternehmens-Gruppe nicht mehr.

seinen Vorsitzenden Karl Hartmann führt in diesem Jahr das Stück „Wir sind keine Engel“ im Werkhof-Kulturzentrum auf.

100 km Wanderwege rund um Hohenlimburg werden durch die hiesige SGV-Abteilung frisch markiert: X-Wege, A-Wege und Rundwege.

Der Marketing-Fachmann Gerold Klenke aus Wetter/Ruhr entwickelt Vorstellungen zur Belebung der Hohenlimburger Innenstadt und präsentiert diese im Brückenkeller des „Bentheimer“. Geschäftsinhaber Markus Liffers (Bücherei, Herrenstraße) befragt Innenstadtbesucher nach Wünschen zur künftigen Ausrichtung.

Der Hohenlimburger Bauverein bekennt sich zum „Bentheimer Hof“, kündigt Investitionen für das Frühjahr 2013 an und möchte den Pachtvertrag mit den Betreibern Leschek Warwzyniak und dessen Partner Kader Sevdiren verlängern.

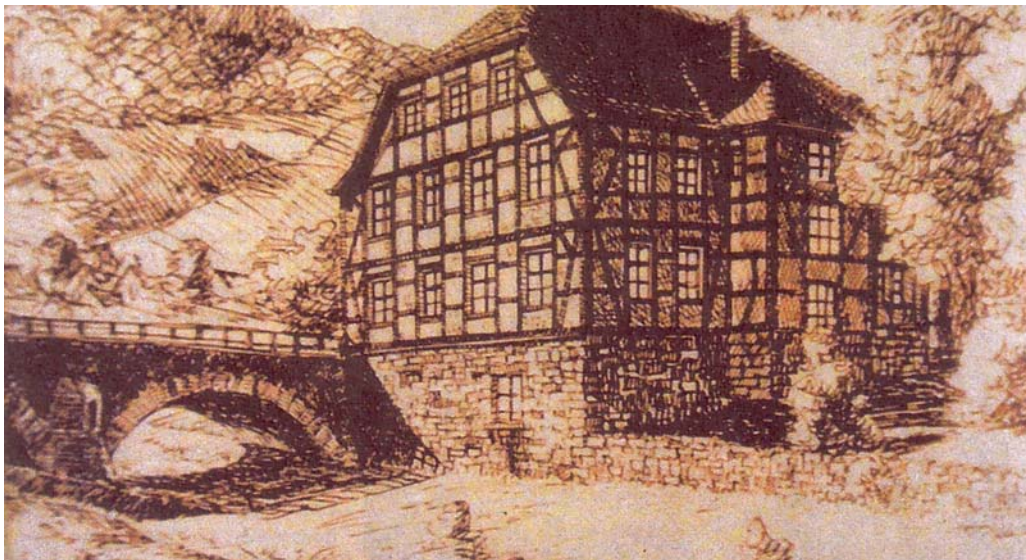
Oberbürgermeister Jörg Dehm und Stadtkämmerer Christoph Gerbersmann kündigen im Zusammenhang mit Haushaltsanierungsmaßnahmen an, das Lennebad schließen zu

wollen. 500.000 EUR sollen durch diese Maßnahme jährlich eingespart werden. Die Hohenlimburger Bezirksvertretung lehnt die Einstellung des Bade- und Saunabetriebes ab. Die Kommunalaufsicht der Bezirksregierung Arnsberg hat den Haushaltssanierungsplan 2012 der Stadt Hagen am 21. Dezember genehmigt. Unterdessen gibt es eine Neuauflage von „Nass und Spaß“ im Lennebad. Problematisch ist die Bereitschaft von Hohenlimburger Bürgern, ehrenamtlich die HagenBad-Mitarbeiter beim Schwimmbetrieb zu unterstützen.

Der Rat der Stadt votiert wie die Bezirksvertretung Hohenlimburg: Die Grundschulstandorte Wesselbach, Katernberg und Heide bleiben (vorerst) erhalten.

Die Procar-Automobile AG mit den Automarken BMW und MINI (rück-)verlagert ihre Filiale von Haspe nach Hohenlimburg in den Berlet-„Glaspalast“ an der Elseyer Straße.

Die Initiativen des Bürgervereins Wesselbach für einen ausschließlich über Gleis 1 des Hohenlimburger Bahnhofs zu realisierten Zugang zum Personenschienenverkehr in



Der Bentheimer Hof: Benannt nach dem Landesherrn der Grafschaft Limburg. Der „neue Bentheimer“ wurde an alter Stelle im Jahr 1797 errichtet. Bauherr war der Gastwirt und Kaufmann Peter Braß, der zudem ab 1795 auch Bürgermeister von Limburg war.
Links im Bild die alte Stennertbrücke. Quelle: Heimatverein



Die Landtagsabgeordneten Michael Scheffler (links im Bild) und Wolfgang Jörg lassen sich über die Pläne des Bürgervereins Wesselbach berichten. Bildmitte: Volker Bremshey, Lokalredaktion Hohenlimburg der WESTFALEN-POST. Foto: Rafaela Habicht, 31. Juli 2012

beide Fahrtrichtungen findet breite Unterstützung in der Bevölkerung. Der Verein hat hierzu eine Petition an den Landtag NRW gerichtet. Vor Ort informieren sich die Landtagsabgeordneten Wolfgang Jörg (Hagen, SPD), Michael Scheffler (Iserlohn, SPD) und Ulrich Alda (Hagen, FDP). Sie versichern ihre Unterstützung. Alda und Jörg lassen sich zur Petition als Berichterstatter erfassen.

Ende November 2012 eröffnen „Aldi“ und Bäckerei „Kamm Inn“ am neu gestalteten Bahnhofsbereich. Als optische Besonderheit dienen dem Glasbau vor allem 120 Solarmodule, die auf der Rückseite des Cafés angebracht sind und so konzipiert wurden, dass sie die Sonnenenergie eines ganzen Tages einfangen können. Die Postfiliale zieht im Dezember zum Standort Bahnstraße, Rewe Bodewig plant den Einzug für Januar 2013.

Die Jugendchöre „STIMMig“ (Hohenlimburg) und „Voices for life“ (Menden) mit den Chorleitern Bettina Pahnke und Helmut Brandt präsentieren das Rock-Musical „Ruth“ in der Evangelisch-Reformierten Kirche.

Die Metzgerei Dornseifer und die Bäckerei Büsch schließen ihre Filialen in der Freiheitstraße. Das Mendener Unternehmen Hammerschmidt eröffnet ein Schuh-Outlet-Center an der Elseyer Straße, früher Möbel Stein.

Emotionales Gedenken: Beim Volkstrauertag am Elseyer Mahnmal verweist Wolfgang Jörg (MdB, SPD) in seiner Gedenkrede darauf, dass die deutsche Gesellschaft viel Glück

verloren habe. „Wer einmal nach Schweden schaut, der wird feststellen, dass in diesem Land, das seit Jahrhunderten keinen Krieg erlebt habe, eine völlig andere Mentalität vorherrscht.“ Weiterer Gedenkredner: Hagens Bürgermeister Dr. Hans-Dieter Fischer (CDU).

Weihbischof Matthias König besucht die St. Bonifatius-Gemeinde: 60 Jugendliche erhalten das heilige Sakrament der Firmung. Die Sankt-Bonifatius-Gemeinde zählt 6.500 Gemeinde-Glieder.

Die Traditionsgaststätte „Haus Busch“ wird Anfang Dezember komplett ausgeräumt. Der Vertrag mit der Brauerei ist ausgelaufen, ein neuer Pächter wurde nicht gefunden. Die Gaststätte wurde in den Jahren 1994 bis 1996 neu aufgebaut; die ursprünglichen Holzbalken der alten Gaststätte wurden verwendet. Unvergessen sind die Erlebnisse mit den Wirtsleuten Irma und Horst Fieck und deren Boxer-Hund – in der Durchreiche der Küche zum Schankraum – im Ursprungsgebäude. Legendäre Geschichten können heute noch zahlreiche Hohenlimburger berichten, so vom „Westfälischen Schnitzel“ (Mett). Familie Fieck zog am 27. August 1983 nach Kappeln an der Schlei.

Der Personalabbau bei ThyssenKrupp Federn- und Stabilisatoren GmbH trifft den Standort Oege. 114 Mitarbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz an der Oeger Straße, zudem 65 am Standort Olpe. Ein Sanierungstarifvertrag verlangt den verbleibenden Mitarbeitern viel ab.

Kalkabbau am Steltenberg: Die Einigung zwischen einer Erbgemeinschaft und den Hohenlimburger Kalkwerken führt zu dem Erwerb einer 3,4 Hektar großen Fläche – vor dem Ahm liegend –, die auch als Klinke bezeichnet wird und sich auf Hohenlimburger Gebiet befindet. Das ermöglicht einen ressourcenschonenden Aufschluss der Kalklagerstätte, da keine neuen Flächen vorzeitig in Anspruch genommen werden müssen. Diese Option der Steinbrucherweiterung bedeutet einen Aufschub der Ausdehnung auf das Iserlohner Stadtgebiet für rund 10 Jahre, vorausgesetzt, die Stadt Hagen erteilt den Kalkwerken die Abbaugenehmigung für das neu erworbene Gebiet.



Ehemalige Gaststätte Busch. Irma und Horst Fieck mit Boxer „Jokie“.

Foto: Widbert Felka, 4. Mai 1979



Blick vom Honsel auf den Grenzbereich von Letmathe und Hohenlimburg. Zwischen der Ackerfläche am Letmather Ahm und dem Kalksteinbruch am Hohenlimburger Steltenberg liegt die Grenze der Städte Iserlohn und Hagen. Unten links der Hohenlimburger Stadtteil Oege.

Foto: Widbert Felka, 6. September 2010

Für die Folgenutzung des ehemaligen Gymnasium-Geländes an der Gumprechtstraße / Kaiserstraße gibt es 2 Interessenten. Einer ist der Pflegedienst Wohlbehagen, der in Zusammenarbeit mit der Arnsberger Feldmann Immobilien GmbH und den Hagener Architekten Meier + Partner ein Konzept „Wohlbehagen unterm Schloßberg“ mit einem Investitionsvolumen von 8,8 Mio. EUR erarbeitet. Die politischen Gremien werden voraussichtlich im Frühjahr 2013 entscheiden.

Der „Löschteich“ in Oege ist wieder erwacht. Beatrix Schoetz eröffnet die Traditionskneipe an der Oststraße neu. Ebenfalls wieder eröffnet: Die Gaststätte „Pelzing“ am Berchumer Kirchplatz durch Mechthild und Günter Jentsch.

Der Pflegedienst „Holas“ eröffnet ein ambulantes Intensiv- und Beatmungszentrum für 6 Patienten, die einer 24-Stunden-Betreuung bedürfen, in der Hasselbach.

Die durch Brandstiftung im Oktober 2011 erheblich beschädigte Lokomotive der ehemaligen Hohenlimburger Kleinbahn wird durch die Firma C.D. Wälzholz wieder saniert und präsentiert sich in der Nahmer mit neuem Glanz. Die dieseldraulische Lokomotive Nr. 4 wurde im Jahr 1960 von der Firma Orenstein & Koppel AG (O&K) gebaut. Eingesetzt wurde die Kleinbahn von 1960 bis 23. Dezember 1983 vom Hohenlimburger Bahnhof bis ins Nahmertal zum Werk Wurag II. Nach Einstellung der Schmalspur wurde die Lok des Typs MV 8 an die Firma



Hohenlimburger Kleinbahn. Das Hohenlimburger Wasserball-„Urgestein“ Karsten Menzel von C. D. Wälzholz präsentiert die sanierte Lok.

Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST/Westfälische Rundschau, 13. September 2012



Impressionen

Jazz/Dixieland am 2. September 2012
mit „Cologne Dixieland Company“

58. Schloss-Spiele



Fotos: Stephanie Schulte, Fabrikstraße 4, 58119 Hagen-Hohenlimburg

C.D. Wälzholz verkauft. Ihren Standort hat die Lok am Firmensitz in der Ludwigstraße.

5000 Besucher bei den 58. Hohenlimburger Schloßspielen. Das Publikum ist von dem vielfältigen Programm begeistert. Wegen der Wettereinflüsse müssen lediglich der ökumenische Gottesdienst (Fürstensaal) und eine Schauspielaufführung (Werkhof) inhäusig durchgeführt werden. Strahlender Sonnenschein und beste Stimmung beim Jazz und der „Cologne Dixieland Company“ Anfang September.

Der Lichtermarkt am ersten Adventwochenende wird wieder einmal liebevoll und engagiert gestaltet. Der illuminierte Rathausturm und die Evangelisch-Reformierte Kirche sind „Hingucker“. 11.500 Besucher erfreuen sich des romantischen Ambientes beim 9. Schloßweihnachtsmarkt an zwei Wochenenden im Dezember.

Die 16. Auflage des Beach-Volleyballturniers lockt 52 Mannschaften und zahlreiche Besucher an drei Tagen in die Innenstadt.

Der Mord an Magdalene Rützel vom 18. Mai in der Kaiserstraße wird im August aufgeklärt. Ein 29-jähriger Tatverdächtiger sitzt in den Niederlanden in U-Haft. Weitere drei Tatverdächtige sind im Visier der Mordkommission und Staatsanwaltschaft Hagen.

Schwer verletzt wird ein Gerüstbauer bei einem Arbeitsunfall an der Iserlohner Straße.

39 Einsatzkräfte retten vier Personen nach einem Küchenbrand am „Krahenbrink“.

Lebensgefährlich verletzt wird ein Motorradfahrer, den ein PKW-Fahrzeug, welches aus der Hammacher Straße abbog, auf der Hohenlimburger Straße erfaßt. Schwere Autounfall auf der BAB 46: Mitte Dezember prallt ein 78-jähriger Fahrzeugführer in Höhe der Ausfahrt Hohenlimburg in die Leitplanken.

Ein technischer Defekt ist die Ursache eines Brandes in einem Dreifamilienhaus an der Iserlohner Straße. Der Brand ereignet sich in der Nacht zum Heiligabend und sorgt für einen Schaden in Höhe von 200.000 EUR. Ein junges Paar wird gerettet, die B 7 für mehrere Stunden gesperrt.

Musikalische Legende: „Extrabreit“ mit den 5 Musikern – um den Frontmann Kai Hawaii – treten zum Weihnachtskonzert im Werkhof auf. Zuvor hatten die „Breiten“ ein Open-Air-Konzert in Hohenlimburg: Anlässlich der Eröffnung der vom KC Hohenlimburg verantworteten deutschen Kanumeisterschaften im September auf dem Rathausplatz.

Der im Jahr 1952 eröffnete und durch Kyrill am 18. Januar 2007 zerstörte Märchenwald wird wieder aufgebaut. Die Arbeiten werden von Bewohnern der psychotherapeutischen Einrichtung für Jugendliche, Haus Hohenlimburg, durchgeführt.

Das Arztmobil der Diakonie Mark-Ruhr bietet zwei Mal monatlich ärztliche Hilfe für Wohnungslose in Hohenlimburg. Das Arztmobil ist Bestandteil von „Luthers Waschsalon“.

Sport

Der Verband für Sport (VfS) Hohenlimburg schüttet Gewinne aus dem Stadtfest in Höhe von 5.600 EUR an 14 Mitgliedsvereine aus.

Die Oberliga-Ringer des KSV Hohenlimburg mit ihrem Trainer Thorsten Busch werden Meister. Der Vorstand um Geschäftsführer Uwe Behrendt melden das Team für die 2. Bundesliga – ein finanzieller Kraftakt. Bereits im Jahr 1975 gehörte der KSV der Regionalliga (später umbenannt in 2. Bundesliga) an. Nach sechsjähriger Zugehörigkeit verzichtete der – 1921 in der Gaststätte Moritz Boecker in Oege – gegründete Verein im Jahr 1983 auf die Ligazugehörigkeit zur 2. Bundesliga.

Nach vier Niederlagen in Serie gibt Trainer Roland Golombeck sein Amt beim Fußball-Westfalenligisten SV Hohenlimburg 1910 ab. Der bisherige Co-Trainer Sezgin Aydin wird Cheftrainer.

Zahlreiche Medaillen erringen die Hohenlimburger Kämpfer um Trainer Michele Colonna vom Elseyer TV bei der Jiu-Jitsu-Weltmeisterschaft in Willingen.

Valerian Schön (20, Thai- und Kickbox-Factory Hagen) erringt in Duisburg die deutsche Meisterschaft im Thaiboxen.

Die KCH-Kanuten Jan-Philipp Eckert und Holger Gerdes feiern mit der Renngemeinschaft aus Nordrhein-Westfalen die deutsche Vizemeisterschaft im Teamwettbewerb. Ausgerichtet werden die deutschen Meisterschaften im Wildwasserpark Hohenlimburg vom hiesigen, 70 Mitglieder starken Kanuclub Hohenlimburg.

Deutsche Meisterschaften im Wasserball. Im heimischen Bad in Henkhausen feiern die C-Juniorinnen des Hohenlimburger SV um Trainerin Stefanie Schindelbauer die Bronzemedaille.

Dank und Anerkennung

Das Hohenlimburger Familienunternehmen „Martin und Weißgerber“ (Hohenlimburger Straße) spendet den Erlös von 5.000 EUR aus der Feier zum 100-jährigen Bestehen des kleinen Kaltwalzwerks an den Ortsverband Hagen des Deutschen Kinderschutzbundes.

Gedenken an den Feldwebel Richard Römer. Er gilt als Urvater der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Vor 100 Jahren – am 28. Juli 1912 – rettete der Hohenlimburger bei einem Unglück vor Binz zwölf Menschen das Leben und riskierte sein eigenes. In der Folge wurde im Jahr 1913 die DLRG gegründet. Die DLRG pflanzt im Juli eine Eiche zur Erinnerung an die Heldentat im Lennepark. Der offizielle Festakt findet auf der Ostseeinsel statt.



Hohenlimburg erinnert seit 1998 an Richard Römer mit einer Straßennennung in Reh.

Foto: Peter Mager, 22. Februar 2012

Für die Partnerschule Rudhanda-High-School in Simbabwe sammeln Schüler der Realschule 709 EUR. Das Afrika-Projekt des Lehrers Wilfried Busch wird auch von den

DPSG-Pfadfindern mit einem Bastelkreis unterstützt.

Ein Teil des Erlöses des 1. Keltic-Festivals am Schloß kommt der Außenwohngruppe I des Kinder- und Jugendheims Selbecke zu. Rick Field und der Elektrofachmarkt Berlet schenken der AWG einen Laptop. Das „Injoy“ beschenkt die Kinder zu Weihnachten, der Erlös des kleinen Adventsmarkts auf dem Firmengelände des Sanitär- und Heizungsinstallationsbetriebes von Horst Didzic in Höhe von 1.084 EUR soll für eine neue Kochinsel eingesetzt werden. Die Ladengemeinschaft Elsey beschenkt Kinder der Außenwohngruppe zur Weihnachtszeit. Die Kollekte des Gottesdienstes der Schloßspiele – aufgestockt durch den Freundeskreis Schloßspiele e.V. – erhält „HoliKids“.

1.000 EUR aus Sammlungen und Spenden gehen von Schülern der Hauptschule Hohenlimburg an Don-Bosco-International für die Partner-/Mekaniasschule in Äthiopiens Landeshauptstadt Addis Abeba.

1.000 EUR Tombolaerlöse des Gartencenters Augsburg gehen an den Caritasverband für die Hagener Tafel. Ihren Gewinn von 3.000 EUR im NRW-Duell (Moderation Bernd Stelter, WDR-Fernsehen) spendet die Hohenlimburgerin Sandra Quellmann (– im wöchentlichen Wechsel Gastgeberin von „daheim und unterwegs“ im WDR-Fernsehen –) der Kindertafel der Ev. Jugend im Kirchenkreis Hagen. Weitere Spenden in Höhe von 600 EUR kommen aus Verkaufserlösen von Bildern des Künstlers Guido Hense (Hagen) und Sammeldosen beim Hohenlimburger Lichtermarkt.

Wolf-Rüdiger Tews (Inhaber der Elseyer- und der Dorfplatz-Apotheke) sponsert den Defibrillator, der in der Rundturnhalle seinen Platz findet.

Erlöse aus dem Verkauf eines riesigen Erdbeerkuchens spenden die genossenschaftlichen Unternehmen Hohenlimburger Bauverein und Volksbank Hohenlimburg den örtlichen Schulen für Projekte.

17 Kindergartenkinder des Kinderhauses Nahmer freuen sich über Sach- und Geldspenden in Höhe von 3000 Dollar – von der

Alcoa-Foundation der Firma „Alcoa Aluminium“. In den vergangenen Jahren flossen rund 72.000 EUR Stiftungsgelder nach Hohenlimburg.

„Lachen hilft heilen“. Indra Janorschke und Dario Weberg vom „Theater an der Volme“, bekannt auch von den Hohenlimburger Schloßspielen, begeistern Patienten und Besucher anlässlich einer Aufführung zum 125-jährigen Bestehen des Elseyer Krankenhauses. Spenden gehen an das Krankenhaus. Prof. Dr. Thomas Quellmann zieht für den Förderverein Krankenhaus Elsey eine positive Bilanz: 300.000 EUR Spendengelder konnten eingenommen werden.

Bewohner von Bethel.regional verkaufen über 150 handgefertigte Kerzen und spenden 474 EUR für die Beleuchtung des Lichtermarktes an die Werbegemeinschaft Hohenlimburg.

Die Erlöse eines Golfturniers und eines Verkaufsstandes beim Letmather Weihnachtsmarkt in Höhe von 10.000 EUR spendet der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe an das Hospiz Mutter Teresa (Baumaßnahme am Marien-Krankenhaus in Letmathe).

Der Tombolaerlös von 400 EUR aus einem Mitarbeiterfest der Kaufland-Filiale geht an die Kinder des Kindergartens in der Kaiserstraße. Zudem gab's ein Frühstück.

Der Konzernachmittag des Elseyer-Nahmer-Männerchors (ENMC) und Choral-Schola in der Sankt-Bonifatius-Kirche wird zugunsten der Kindertafel durchgeführt. Die Tafel freut sich über 900 EUR für die zu versorgenden Kinder in Hohenlimburg und Berchum.

Der Bürgerverein Wesselbach spendet eine Rundbank im ehemaligen „Kritzler-Gelände“. Die Sitzbank wird um eine im Jahr 2001 gepflanzte Rotbuche gebaut und soll einladen zum Verweilen.

Die im Jahr 2007 gegründete gemeinnützige „Manfred-Wierichs-Stiftung“ (rechtsfähige gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts in Würzburg) spendet Pro Integration 10.000 EUR. Benannt ist die Stiftung der C.C. Unternehmensgruppe mit den Tätigkeits-schwerpunkten Entsorgung, Aufbereitung

und Verwertung nach dem gleichnamigen Gründer. Die Zentrale des Unternehmens ist in Krefeld.

Für Pro Integration werden bei einem Golfturnier mit 120 Golfern im Golfclub Gut Neuenhof in Fröndenberg 6.586 EUR eingespielt.

Der Erlös eines gemeinsam ausgerichteten Jugendturniers von TuS Holthausen, Eintracht Hohenlimburg und SV Hohenlimburg 1910 in Höhe von 1.650 EUR geht an die Sportfreunde Westfalia Hagen. Deren Vereinssubstanz ist nach einer Brandstiftung in Gefahr. Das Vereinsheim ist abgebrannt.

Personelles

Neue Schulleiterin der Grundschulen „Im Kley“ und Reh wird Anja Krüselmann, die zuvor 17 Jahre als Lehrerin in der Grundschule „Im Kley“ tätig war. Sie tritt die Nachfolge von Hannelore Brödemann an, die in den Ruhestand gegangen ist.

Nachfolger von Bernhard Limbeck an der Kaufmannschule II als Oberstudiendirektor wird Thomas Vogl.

Monika Schlößer (FDP) wird zur 2. stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin gewählt. Sie tritt die Nachfolge für die verstorbene Benedikta Buddeberg in dieser Funktion an. In die BV zurückgekehrt ist Ruth Sauerwein (Bündnis 90 / Die Grünen).

Trauer

Mit Michael Drescher aus dem Hierseier Weg verliert der Freundeskreis Schloßspiele Hohenlimburg e.V. – nach Joachim Koordt im Mai – einen weiteren Aktivposten plötzlich und unerwartet. Große Lücken bleiben.

Im Oktober verstirbt 108-jährig Gerda Volkenborn. Gerda Volkenborn war die Tochter des Gründers und späteren Vorsitzenden des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V., Hermann Esser. Der Heimatverein trauert um sein ältestes Mitglied.

Bestürzung herrscht unterm Schloßberg nach dem viel zu frühen und plötzlichen Tod von Harry Wandtke (Radio Hagen) Anfang Oktober.

Der Tod des beliebten Studiendirektors Dieter Kostewitz vom Hohenlimburger Gymnasium löst große Bestürzung aus.

Glückwunsch

10 Jahre BINSE: Berchumer Initiative für solare Energien.

Willi Keune dirigiert seit vier Jahrzehnten den MGV Harmonie Hohenlimburg.

Sebastian Soennicken (19, Gymnasium Hohenlimburg) erhält wegen herausragender Mathematik-Leistungen in diesem Jahr das 10.000 EUR-Stipendium für das Studium durch die Arthur-Loose-Stiftung. Sebastian hat sein Maschinenbaustudium an der RWTH Aachen aufgenommen. Der Preis für den 46. Stipendiaten wurde durch den neuen Vorsitzenden der Stiftung, Dr. Ulrich Platte, überbracht. Platte ist Nachfolger von Hans Bauer.

Den 80. Geburtstag feiert Marta Grobe von der kleinen Bäckerei Grobe „an der Kehle“.

Ihre Mutter Martha Pollmann war einst Pächterin vom damaligen „Hohenlimburger Hof“ an der Herrenstraße.

Der Kindergarten Lindenbergsstraße feiert sein 50-jähriges Bestehen. Die Kita „Arche Noah“ am Kronocken feiert das 10-jährige. 25-jähriges Jubiläum feiert die Elterninitiative Kindertagesstätte Löwenzahn von der Gartenstraße.

800 Gäste in der Aula der Realschule feiern das 70-jährige Jubiläum des Hohenlimburger Akkordeon-Orchesters mit einem Konzert vor ausverkauftem Haus. Die Verantwortlichen um die Vorsitzende Margit Buxhoidt hatten ein abwechslungsreiches Wunschkonzert gestaltet.

Zahlreiche Mitwirkende – ein tolles Ergebnis. Der Heimatblätterverein veröffentlicht das Schwerpunktheft Nahmer, erhältlich beim Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.¹⁾

1) Bezugsquellen: <http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/heimatblaetter/bezugsquellen/index.html>



Vorstellung des über 200 Seiten starken Schwerpunktheftes der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER über das Nahmertal am 25. Oktober 2012 im Bentheimer Hof (Ausgabe 11/2012).

Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST/Westfälische Rundschau

Hohenlimburger Stadtchronik 2013, Teil 1



Peter Mager

Neues Antlitz für den „Bentheimer“

Der 1797 erbaute Bentheimer Hof wird renoviert. Die Arbeiten beginnen zum Monatswechsel Juni/Juli. Tradition und Moderne möchte die Hohenlimburger Bauverein Immobilien GmbH als Eigentümerin für das denkmalgeschützte Haus verbinden. Geplant sind die Neugestaltung des Eingangsbereichs und der Sanitäreinrichtungen im Erdgeschoss. Neu konzipiert werden insbesondere die Gastronomieflächen inklusive eines integrierten Konferenzraums sowie der Rezeptionsbereich mit einem künftigen Bar-Bistro-Teil. Die Außenfassade wird teilsaniert. Zudem wird das Marketingkonzept erneuert.

Die Pächter Leschek Wawrzyniak und Kader Sevdiren planen die Wiedereröffnung im September 2013. Von den Baumaßnahmen nicht betroffen sind der Hotelbetrieb mit 21 Zimmern sowie der Brückenkeller.

Abschied vom Schloßrestaurant

Ende Juni 2013 wird das vollzogen, was in Hohenlimburg schon lange Tagesgespräch gewesen ist: Bernd Lindekamp, Inhaber des Schloßrestaurants, hat das Pachtverhältnis mit dem Fürstenhaus gekündigt. Lindekamp jun. hatte eineinhalb Jahre zuvor die Restaurantleitung von seinem Vater Wolfgang übernommen. Wolfgang Lindekamp seinerseits



Der Bentheimer Hof, benannt nach dem Landesherrn der Grafschaft Limburg, wird renoviert. Der „Bentheimer“, wie er im Volksmund heißt, wurde im Jahr 1797 an alter Stelle neu errichtet. Standort des Fotografen: Turm des Rathauses Hohenlimburg. Foto: Peter Schöne, April 2005



Verabschiedung von Bernd Lindekamp als Pächter des Schloßrestaurants und Vorstellung der Pläne für eine Neugestaltung des Gastronomiebereichs auf Schloß Hohenlimburg. Von links: Albrecht Wrede, Leiter der Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgischen Kanzlei, Bernd Lindekamp, Schloßherr Maximilian Prinz zu Bentheim-Tecklenburg, Julia Dettmann, Geschäftsführerin der Schloß Hohenlimburg gemeinnützige GmbH.

Foto: Volker Bremshey, Westfalenpost, 27. Juni 2013



Anhörungstermin des Petitionsausschusses des Landtags NRW am Bahnhof Hohenlimburg. Zahlreiche Bürger und Mitglieder der Bezirksvertretung waren vor Ort. Bildmitte MdL Ulrich Alda, Mitglied des Petitionsausschusses, rechts im Bild Peter Spohr, Vorsitzender des Bürgervereins Wesselbach.

Foto: Peter Mager, 21. Februar 2013

übernahm das Lokal im ehemaligen Pferdestall vor 37 Jahren und verwöhnte bis zum Tag der Schließung am 30. Juni 2013 die Gäste aus Nah und Fern mit erlesenen Speisen und herausragenden Getränken. Zudem fanden die Besucher wahre Antiquitätenschatze im Restaurantbereich. Nahezu vom Beginn des Pachtverhältnisses im Jahre 1976 an stand als Service-Chef Werner Humme bereit, der es mit dem Restaurant-Team immer verstand, dezent und zuvorkommend auf alle Wünsche der Gäste einzugehen. Er trug maßgeblich dazu bei, dass das Restaurant vielen Menschen ans Herz gewachsen war.

Das Schloßrestaurant war bis zur vorläufigen Schließung am 30. Juni 2013 Heimat zahlreicher Vereine, so auch für den Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V., der seit dem Jahr 1980 jede Jahreshauptversammlung und zudem weitere Veranstaltungen in diesem guten Haus durchführen konnte.

Das Fürstenhaus plant umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Restauranträumen, die Realisierung eines neuen Konzepts für den Gastronomiebetrieb und weiterer Optionen im Schloßtrakt. Zwei Tagungsräume sollen im Obergeschoss des an das Restaurant angrenzenden Gebäudetrakts geschaffen werden. Die Pläne wurden von einem Letmather Architekturbüro entwickelt. Die Realisierung soll in Einklang mit einem neuen Pächter erfolgen, der bestenfalls Ostern 2014 den Gastronomiebereich wiedereröffnen kann.

Barrierefreiheit ist herzustellen

Seit dem Jahr 2007 engagiert sich der Bürgerverein Wesselbach für den barrierefreien Zugang zum Bahnhof Hohenlimburg. Nachdem alle Initiativen erfolglos verliefen, richtete der Bürgerverein am 3. Juni 2012 eine Petition (AZ: I.3/16-P-2012_00023-00) an den Landtag NRW. Diese wurde unterstützt durch die Landtagsabgeordneten Wolfgang Jörg (SPD, Hagen), Michael Scheffler (SPD, Iserlohn) und Ulrich Alda (FDP, Hagen). Der Lösungsvorschlag des Bürgervereins sieht eine ausschließliche Nutzung von Gleis 1 für den Personenverkehr vor.

Am 21. Februar 2013 kam es dann zu einem Vor-Ort-Termin des Petitionsausschusses nach § 41a der Landesverfassung NRW. Der Petitionsausschuss war vertreten durch Ulrich Alda (MdL, FDP, Hagen) und Günter Groß (Petitionsreferat des NRW-Landtags). Ferner anwesend waren Vertreter der Stadt Hagen, des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr, der Bezirksregierung, der Deutschen Bahn und des Fahrgastverbandes Pro Bahn. An die öffentliche Sichtung am Bahngelände schloss sich ein Anhörungstermin unter Leitung von MdL Alda „hinter verschlossenen Türen“ im Hohenlimburger Rathaussaal an. Neben den geladenen Beteiligten haben drei Vertreter des Bürgervereins Wesselbach an den Beratungen teilgenommen.

Das Ergebnis des Hohenlimburger Termins war die Grundlage zum Fortgang der Beratungen im Petitionsausschuss des Landtages. Dieser beschäftigte sich in seiner Sitzung am 12. März 2013 mit der Petition des Bürgervereins Wesselbach. Der Petitant erhielt zum Beratungsstand folgende Zwischennachricht:

„Der Petitionsausschuss beglückwünscht die Deutsche Bahn AG und die Stadt Hagen im Hinblick auf die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der hergestellten Barrierefreiheit am Gleis 1. Der Ausschuss hat dankend zur Kenntnis genommen, dass dies insbesondere auch durch die finanzielle Zuwendung eines Dritten ermöglicht werden konnte.

Der Ausschuss hat sich durch in Augenscheinnahme und im Rahmen einer offenen Diskussion mit allen Beteiligten intensiv mit den Möglichkeiten auseinandergesetzt, wie die Barrierefreiheit auch in Richtung Iserlohn erreicht werden kann.

Hierzu gibt es unterschiedliche Vorschläge und Optionen, sowohl seitens der Bahn als auch seitens des Bürgervereins.

Nach sorgfältiger Abwägung und unter Berücksichtigung der Aspekte Wirtschaftlichkeit, Schaffung sicherer Aufenthaltsräume, Nutzen der vorhandenen Ressourcen und Sicherung der betrieblichen Abläufe der Bahn (Personen- und Güterverkehr) bittet der Petitionsausschuss die Deutsche Bahn AG, folgende

Option im Hinblick auf ihre technische Realisierbarkeit zu prüfen und dem Petitionsausschuss hierüber über das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen schriftlich zu berichten.

Die Deutsche Bahn AG sollte prüfen, ob entlang der Straße „Untere Isenbergstraße“ in der Länge ausreichend Platz für die Errichtung eines neuen Bahnsteigs vorhanden ist. Der Ausschuss geht davon aus, dass die Eigentumsituation geklärt werden kann.

Nach Auffassung des Petitionsausschusses würde eine derartige Lösung auch angesichts bereits zweier vorhandener, von der Stadt Hagen unterhaltenen Aufzüge auch kostengünstiger sein. Die bisherigen Planungen der Bahn sehen die Errichtung zweier zusätzlicher Aufzüge sowie den Umbau des Mittelbahnsteigs auf einer Länge von ca. 170 m vor. Zudem hätte der vom Ausschuss unterbreitete Vorschlag den Vorzug, dass dieser Bahnsteig weithin sichtbar ist und im Unterschied zu der von der Bahn bislang ins Auge gefassten Option auch dann barrierefrei funktionieren würde, wenn ein Aufzug einen Defekt hat, da die Erreichbarkeit dann auch über die Straße „Untere Isenbergstraße“ gesichert sei. Auch würde den Bedürfnissen eines ungestörten Personen- und Güterverkehrs umfassend entsprochen werden können.

Nach Vorlage des schriftlichen Berichts der Deutschen Bahn AG wird sich der Petitionsausschuss auch über die Finanzierung unterrichten. Der Ausschuss plädiert für eine schnelle Herstellung der Barrierefreiheit in Richtung Iserlohn und hat bereits zur Kenntnis genommen, dass es dafür unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten gibt.

Nach Vorliegen des von der Bahn zu erstellenden Berichts wird sich der Ausschuss zum weiteren Verfahren äußern. Der Beschluss ergeht insoweit als Zwischenbescheid.“

Stadt-Splitter

Die Lichtspiele auf Schloß Hohenlimburg faszinieren die Besucher. Allein 1000 Besucher kommen am Eröffnungswochenende zum

Schloß. Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld verwandelt das Schloß in „Traumwelten“.

Der REWE-Markt am Hohenlimburger Bahnhof (Betreiber Christoph Bodewig) eröffnet Ende Januar die Pforten.

Seit 85 Jahren fährt Hausemann & Mager durch Hohenlimburg und Europa. Die erste Linienbusfahrt führte am 28. März 1928 von der Innenstadt in die Obernahrmer zum Lahmen Hasen. Diese Linie war seinerzeit die einzige innerstädtische Linienführung in Hohenlimburg. In Betrieb genommen wurde die erste Linie von Hermann Hausemann. Kurz danach wurde die Leitung des Unternehmens von Wilhelm Mager und seiner Schwester Meta Hausemann übernommen. Meta Hausemann verstarb im Jahr 1957; Wilhelm Mager leitete das Unternehmen bis zu seinem Tode im Jahr 1984.



Vor 85 Jahren fuhr zum ersten Mal ein Linienbus der Firma Hausemann & Mager in Hohenlimburg. Heute umfasst der Fuhrpark 30 Busse. Das Unternehmen beschäftigt heute rund 50 Mitarbeiter.

Foto: Hausemann & Mager

Der Hohenlimburger Bauverein weist einen Bilanzüberschuss für das Jahr 2012 in Höhe von 799.000 EUR aus. Der Gewinn im Geschäftsjahr beträgt für die Genossenschaft 49.000 EUR. Die Zahl der Leerstände konnte reduziert werden. Aufsichtsratsvorsitzender Frank Middendorf und der stellvertretende Vorsitzende, Michael Beckert, wurden in ihren Ämtern bestätigt und für weitere drei Jahre gewählt.

Die 59. Hohenlimburger Schloss-Spiele locken Besucher aus weiten Teilen der Region an.

Einen begeisterten Premieren-Abend erleben über 200 Gäste mit dem brillanten Schloßspiel-Ensemble um Dramaturg und Schauspieler Peter Schütze mit „Der Raub der Sabinerinnen“. Als künstlerischer Leiter der Schloss-Spiele fungiert Dr. Schütze seit nunmehr 13 Jahren. Neben zahlreichen Helfern des Freundeskreises Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. ermöglichen namhafte Sponsoren die Ausrichtung dieses kulturellen Ereignisses. So helfen auch in diesem Jahr großzügige Spenden des Hagener Energieversorgers Mark-E (5.000 EUR) und Sparkasse Hagen (6.000 EUR). Die Sparkasse Hagen fördert die Schloss-Spiele seit 59 Jahren. Die Bezirksvertretung gibt 3.000 EUR.

Der 3. Aktionstag „Nass und Spaß“ lockt über 400 Besucher in das Lennebad.

Die Zukunft des Elseyer Krankenhauses (Träger Diakonie Südwestfalen gGmbH) steht – wieder – auf dem Prüfstand. Hintergrund sind u. a. der sich im parlamentarischen Verfahren befindende Krankenhausplan NRW 2015¹⁾ und die angekündigte Fusion zum 1. Januar 2014 von Katholisches Krankenhaus Hagen gGmbH und Allgemeines Krankenhaus Hagen gGmbH. Diese Gesellschaften planen die Aufgabe aller bestehenden Krankenhausstandorte und den Neubau eines Großklinikums mit 900 Betten an einem – neuen – Standort.

Das 65-jährige Bestehen feiert die Pestalozzi-Schule mit einem Fest auf dem Schulgelände in Oege.

Die Klage einer Privatperson vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg hemmt den seit Jahren geplanten Ausbau des Wildwasserparks Hohenlimburg. Bund und Land haben die bundesweit anerkannte Strecke im Jahr 2012 in Förderprogramme aufgenommen.

Das 60-jährige Bestehen feiert der Hoesch-Werkschor im Hasselbacher Brauhaus mit zahlreichen Gästen, darunter Brucks Bürgermeister Bernd Rosenberger.

Die Volksbank Hohenlimburg verkündet für das Geschäftsjahr 2012 eine Steigerung ihrer Bilanz von 5,4 % (19,5 Mio. EUR). Die Bilanz der kleinen Genossenschaftsbank beträgt

381 Mio. EUR. Die Genossenschaftsmitglieder erhalten eine Dividende von 5,5 %.

Die Schloß Hohenlimburg gGmbH erhält aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm IV des Bundes eine zweckgebundene Förderungssumme von 200.000 EUR. Geplant sind Sanierungen des Neuen Palas und der Remise.

Das 2. Schloß Hohenlimburg-Keltic-Festival („The Kelts are back!“) lockt zahlreiche Besucher nach Hohenlimburg. 12 Bands spielen an zwei Veranstaltungstagen im barocken Schloßgarten auf. Der Dank für die Realisation geht an Rick Field.

50 Jahre Lennepark. Der Park wurde im Mai 1963 fertiggestellt. Die im Eingangsbereich aufgestellte Plastik sorgte seinerzeit für Schlagzeilen. „Brüderchen und Schwesterchen“ waren und sind nackt . . . Die Brunnenplastik kostete 18.000 DM und wurde vom



Bronzeskulptur „Brüderchen und Schwesterchen“, aufgestellt im neuen Lennepark im Mai 1963 Foto: Widbert Felka, 18. April 2010

Krefelder Bildhauer Prof. Theo Ackermann (1907 – 1982) geschaffen. Die Skulptur orientiert sich am Märchen der Gebrüder Grimm. Integraler Bestandteil des Lenneparks ist zudem u. a. das 1967 fertiggestellte Hallenbad („Lennebad“).

Schützenkönig des Hohenlimburger Schützenvereins wird Walter Grein nach rund 100 Schüssen. Rosi Wilhelms regiert das Holt-hauser Schützenvolk. Der Holzvogel fällt nach 300 Schüssen.

Gegen die Pläne des Dortmunder Übertragungsnetzbetreibers Amprion GmbH, die eine 380-kV-Höchstspannungsleitung über Wohngebiete in Hohenlimburg bauen will, formiert sich Widerstand. Die Bürgerinitiative „Hohenlimburg unter Höchstspannung“ gründet sich. Ziel ist eine alternative Variantenführung durch Waldgebiete (Trassenführung Reh-Nord). Die Trasse soll Strom von Dortmund-Kruckel nach Dauersberg (Rheinland-Pfalz) leiten.

Die SPD Hohenlimburg wählt Bernd Fiedler zum neuen Schatzmeister. Er tritt die Nachfolge des im April im Alter von 60 Jahren verstorbenen Jochen Alius an.

Der Bücherei-Standort soll nach Vorschlag der Verwaltung Ende 2014 vom Langenkamp (Hoesch-Verwaltungsgebäude) zur Stennertstraße (Sparkasse) wechseln.

Das neben der Elseyer Stiftskirche gelegene „Melanchthonhaus“ feierte den zehnten Jahrestag des Bestehens mit einem Empfang der evangelisch-lutherischen Gemeinde.

Das Lenne-Fährunglück erschütterte Hohenlimburg vor 100 Jahren. Am 13. März 1913 ertranken vier Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren bei einem Schulausflug in Halden in der Lenne. Die Schüler der damaligen Elseyer Schule waren auf dem Heimweg und baten den Lehrer, eine Abkürzung nehmen zu dürfen. Die Lenne-Fähre am „Haus Herbecker Schifffahrt“ führte sie in den Tod. Der Kahn bekam in der reißenden Lenne Probleme und kippt um. Die Mädchen Johanna Schröder, Elfriede Krause, Toni Schrimpf und Luise Alberts ertranken. Beerdigt wurden die Mädchen auf dem Niederfeld-Friedhof, wo ein

2 Meter hoher Gedenkstein an die Kinder erinnert. Die Gedenkstätte wird seit über 50 Jahren von Ellen Brand gepflegt.

Elisabeth Hardt wird Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes Hohenlimburg, Stellvertreter Hans Horsa.

Am 28. Januar 2013 gab das Verwaltungsgericht Arnsberg der Klage der Stadt Iserlohn gegen die von der Stadt Hagen erteilte Genehmigung zur Erweiterung des Steinbruchs der Hohenlimburger Kalkwerke statt. Die Genehmigung, welche auch Flächen auf Iserlohner Stadtgebiet umfasst, wird aufgehoben. Begründet wird das Urteil mit der Unvereinbarkeit der Genehmigung mit den Zielen der Regionalplanung. Gegen das Urteil legen die Stadt Hagen und die Hohenlimburger Kalkwerke Berufung beim OVG Münster ein, da sie die Ziele der Regionalplanung als nicht verletzt erachten.

Bis zu 13 Jahren Haft verhängt das Schwurgericht im Prozess gegen drei Angeklagte nach dem gewaltsamen Tod einer 75-jährigen Rentnerin aus der Kaiserstraße am 18. Mai 2012.

Aus gesundheitlichen Gründen gibt Willi Keune den Dirigentenstab bei der MGV Harmonie ab. Nachfolger wird Heinrich Mainka, Kantor der Letmather Kirche St. Kilian.

Ute Köhler wird neue Geschäftsführerin des Bürgervereins Wesselbach. Kecia Lobmeyer, die das Amt zuvor bekleidete, kandidierte nicht erneut. Bei der Jahresauftaktveranstaltung des Talvereins im Vereinsheim von Weiß-Rot Hohenlimburg wurde mit Ulrike Johannbarkei das 100. Vereinsmitglied begrüßt.

Auf das 50-jährige Bestehen blickt der „DHB“ zurück. Der Ortsverband Hohenlimburg des Hausfrauenbundes wurde am 1. Februar 1963 von 17 Frauen im „Hohenlimburger Hof“ gegründet. Erste Vorsitzende wurde Maria Manasterni, ihr folgten Gertraude Kränzlein, Kriemhild Helmetag, Birgit Vogel. Vorsitzende des mit 267 Mitgliedern zweitgrößten Ortsverbandes in NRW ist seit dem Jahr 2009 Rebecca Rekrut, 2. Vorsitzende Marianne Boecker.

Die „Möhnekatastrophe“ 1943 im Spiegel neuer Forschungen

Der Historiker und Kurator Dr. Ralf Blank, Fachdienstleiter Wissenschaft, Museen und Archive der Stadt Hagen, referiert auf Einladung des Hohenlimburger Heimatvereins anlässlich des 70. Jahrestages der Bombardierung der Möhnetalsperre im Bentheimer Hof.

In der Nacht des 16./17. Mai 1943 unternahm das britische Bomber Command eine spektakuläre Luftoperation. Ein kleiner Verband viermotoriger Lancaster-Bomber griff im Tiefflug einige Talsperren im Sauerland und in Nordhessen an. Neben der Edertalsperre bei Waldeck wurde vor allem die Staumauer der Möhnetalsperre zerstört. Durch das Ruhrtal wälzte sich daraufhin eine gewaltige Flutwelle. Die entstandenen Schäden übertrafen alles, viel schlimmer waren die über 1.600 Todesopfer, darunter mehr als die Hälfte ausländische Arbeitskräfte und Kriegsgefangene.

Der durch zahlreiche Fotografien begleitete Vortrag stellte die britische Luftoperation gegen die Talsperren und ihre Auswirkungen

vor. Dr. Blank ging auch der Frage nach, wie der Angriff in der Kriegs- und Nachkriegszeit auf alliierter und deutscher Seite gedeutet und wahrgenommen wurde. 70 Jahre nach dem Geschehen – eine Einordnung in die britische und deutsche Erinnerungskultur.

Einige Anwesende konnten aus eigenen Erlebnissen von der Katastrophe berichten, die vor allem das nahe Ruhrtal betroffen hat.

Sport

Westfalenligist SV Hohenlimburg 1910 schafft den Klassenerhalt.

Das Reserveteam des TuS Holthausen feiert den Aufstieg in die Fußball-Kreisliga B.

Nachfolger von Karsten Gödde als Vorsitzender des TV Berchum wird Thorsten Schwippert.

Wechsel an der Führungsspitze des Hohenlimburger Schwimmvereins: Peter Arnusch tritt die Nachfolge von Lothar Hocks an. Nach zahlreichen Verletzungen und Erkrankungen wird die Bundesliga-Frauenwasserballmannschaft des Hohenlimburger SV drei



Rosemarie und Horst Pinkvoss legen dem Historiker Ralf Blank (links im Bild) Fotos vor, die die Auswirkungen der Luftoperation gegen die Möhnetalsperre auf Schwerte und das Ruhrtal zeigen. Die Aufnahmen hatte der Vater von Pinkvoss gemacht. Der Historiker Blank ist in Schwerte geboren und aufgewachsen.
Foto: Peter Mager, 8. Mai 2013

Spieltage vor Ende der Saison vom Spielbetrieb zurückgezogen. In der laufenden Spielzeit hatten die Spielerinnen um Trainer Thorsten Werner erstmalig in der Bundesliga-Geschichte keinen Zähler errungen.

Für die Verletzten wurde die Mannschaft mit A- und B-Jugendlichen aufgefüllt, die das Bundesliganiveau aber nicht erreichen konnten.

Die „Erste“ des SC Berchum/Garenfeld mit Trainer Rupert Gerl wird Meister und schafft souverän – 67 von 75 möglichen Punkten – den (Wieder-)Aufstieg in die Fußball-Bezirksliga. Die 4. Mannschaft des SC Berchum/Garenfeld dominiert die Kreisliga C und schafft den Aufstieg in die Kreisliga B.

Eintracht Hohenlimburg – mit den Spielertrainern Jakob Weber und Nils von Pidoll – feiert den Vize-Titel in der Kreisliga A.

Betty Geß wird deutsche Vizemeisterin im Bodybuilding.

Axel Vogt folgt Peter Flottmann als Vorsitzender des TuS Oege.

Bei den vom KSV Hohenlimburg ausgerichteten Landesmeisterschaften holt Kevin Schoska die Westfalenmeisterschaft in der 60-kg-Klasse, Nils Hausegger gewinnt Bronze in der Klasse bis 74 kg.

Christian Bald (BC Hohenlimburg) wird bei den deutschen Meisterschaften im Badminton in Berlin deutscher U22-Vizemeister. Hendrik Westermeyer, Spielertrainer des – nach dramatischem Kampf – aus der 2. Bundesliga abgestiegenen BC Hohenlimburg, feiert beim DBV-Ranglistenturnier in Solingen den Turniersieg im Doppel. Der BCH meldet zum Spielbetrieb 5 Mannschaften im Seniorenbereich, 3 im Jugendbereich.

Dank und Anerkennung

Das von der örtlichen CDU-Ortsunion – in 12. Auflage – ausgerichtete Lenneparkfest findet großen Zuspruch. Der „Überschuss“ von 1.100 EUR geht als Spende an die DLRG-Ortsgruppe Hohenlimburg.

10.000 EUR Einnahme aus dem C.D. Wälzholz-Tennisturnier in der Schwerter Rettelmühle gehen an die „Tour der Hoffnung“. Seit 20 Jahren lädt C.D. Wälzholz zum Spenden-Turnier ein. Der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe spendet 2.500 EUR für die Tour.

Leben rettende Initiativen: Der Hohenlimburger Wasserballer Detlef Wehberg wurde am 29. Oktober 2011 bei einem Wasserballspiel im Bochumer Unibad vor dem Ertrinken gerettet. Die Reanimation führten Katja Menzel, Thomas Sporkert und Alexander Schroth aus. Hierfür erhielten die drei Lebensretter nun die Ehrung von der Bezirksregierung in Arnsberg.

8.504 EUR sammeln Realschüler – mit Unterstützung von Gönnern wie Bezirksbürgermeister Voss und den Direktoren der Hohenlimburger Volksbank – für den Förderverein „Kubatana“. Vorsitzender des Vereins ist Wilfried Busch, Lehrer an der Hohenlimburger Realschule. Mit dem Spendenaufkommen soll die Schulspeisung der rund 1100 Schüler der Rudhanda-High-School in Simbabwe gefördert werden.

Der Erlös einer gemeinsamen Versteigerungsaktion der Firmen Elektrofachmarkt Berlet und Vodafone in Höhe von 1.500 EUR fördert das therapeutische Reiten an der Wilhelm-Busch-Schule. Die Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung von Primarstufen- und Sekundarstufenkindern hat Standorte in Halden und in der Obernahrmer.

Der Erlös des Christstollenverkaufs in den Elektrofachmärkten Berlet geht an das Hagener Frauenhaus.

Das Weihnachtskegeln der CDU-Ortsunion erfreut die Außenwohngruppe Selbecke – an der Iserlohner Straße. 666 EUR erhält die Wohngruppe als Baustein für eine neue Kochinsel.

3.000 EUR Reinerlös aus dem Verkauf von Bratwürstchen durch die Neuapostolische Gemeinde gehen an das Frauenhaus, Pro Integration und an die Rumänien-Hilfe.

Die Sternsinger der St. Bonifatius-Gemeinde sammeln 8.820 EUR. Das Kindermissions-

werk und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) unterstützen 2100 Projekte in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa.

Personelles

Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi wird mit einem feierlichen Gottesdienst in der Reformierten Kirche würdevoll – nach 13 Jahren in Hohenlimburg – verabschiedet. Seine nächste seelsorgerische Aufgabe findet er in Belgien. Dort übernimmt Dr. Jacobi eine deutschsprachige evangelische Gemeinde in der Provinz Antwerpen (DEGPA)²⁾.



Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi
Fotoquelle:<http://www.kirche-wiblingwerde.de/grafik/DrThorstenJacobi.jpg>,
abgerufen 28. Juli 2013

Der Theologe Thomas Gerlach folgt Thomas Lauterbach, der nach Hannover gegangen ist, als Referent in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde an der Uferstraße.

Den CDU-Bürgerpreis erhält Hiltrud Giebel, Vorsitzende des Arbeitskreises Christlich-Islamische Begegnung (AK CiB) für gelebte Integration.

Dr. Peter Schütze, künstlerischer Leiter der Hohenlimburger Schloss-Spiele, feiert im Juni 2013 seinen 65. Geburtstag. „Geboren am 8. Juni 1948 in Detmold, studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie in Mainz und Marburg. Er promovierte mit einer Arbeit über Peter Hacks, arbeitete als Journalist, Librettist und Übersetzer und unterrichtete Theater- und Filmgeschichte an der Universität Bochum.

Seit 1976 war er als Dramaturg, Regisseur und Darsteller an namhaften Staats- und Stadttheatern beschäftigt, z. B. am Thalia Theater Hamburg, wo er Gelegenheit hatte, mit so namhaften Kollegen wie Rudolf Noelte, Peter Beauvais, Peter Striebeck, Will Quadflieg zu arbeiten. In Hagen, wo er lange als Chefdramaturg wirkte, inszenierte er unter anderem Hebbels „Maria Magdalena“, Lessings „Minna von Barnhelm“ und Kleists „Zerbrochener Krug“, für die Schloss-Spiele Hohenlimburg „Die Räuber“, „Es war die Lerche“, „Die Physiker“, „Loriots Dramatische Werke“, „Ein Sommernachtsnachtraum“, „Das andalusische Mirakel“, „Hamlet“, Agatha Christies „Mord im Pfarrhaus“ und im Jahr 2010 Molières Komödie „Tartuffe“.

Als Autor zahlreicher Publikationen und Bühnenwerke ist Peter Schütze ebenfalls hervorgetreten, so auch mit Martin Luther-Stücken für den Kultursommer Wittenberg. Seit 1988 hat er mit mehr als 70 literarischen, humoristischen und satirischen Programmen Deutschland bereist. Regelmäßig werden Lesungen mit ihm an der FernUniversität Hagen veranstaltet. Zu seinem Repertoire gehören Texte u.a. von Wilhelm Busch, Goethe, Schiller, Heine, Fontane, Morgenstern, Tucholsky, Ringelnatz und Kästner. Zu seinen Lieblingsrollen zählen der Felix („Ein seltsames Paar“) und der Judas in „Ich, ein Jud“ von Walter Jens. In Detmold ist er Präsident der Christian Dietrich Grabbe-Gesellschaft, außerdem wirkt er als Lehrer an der Siegburger Schauspielschule.“³⁾

Neue Leiterin des Kindergartens in der Kaiserstraße ist Jennifer Schulte aus Lüdenscheid.

Den 80. Geburtstag feiert im Februar 2013 Astrid Adam, engagiertes Mitglied des

Freundeskreises Schloss-Spiele Hohenlimburg, des Fördervereins HohenlimBuch und des Heimatvereins.

Seinen 75. Geburtstag begeht Pfarrer i.R. Heinz Dieter Quadbeck Mitte Juni 2013. Von 1970 bis 1992 war Quadbeck evangelischer Gemeindepfarrer in Balve, von 1992 bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2000 hatte er das Amt des Superintendenten im Iserlohner Kirchenkreis inne. Im Rahmen einer Investitur-Zeremonie in Kevelaer im April 2012 wurde mit Heinz Dieter Quadbeck erstmals ein evangelischer Theologe in den katholischen „Ritterorden vom Heiligen Sebastian in Europa“ aufgenommen. Heinz Dieter Quadbeck pflegt ein großes Netzwerk mit Welt-offenheit. Zudem gehört er zahlreichen Vereinen und Organisationen an. Den Dank an alle Gratulanten schließt Quadbeck mit dem diesjährigen Bibelspruch seines Geburtsmonats Juni: „Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt

und eure Herzen mit Freude erfüllt.“ (Apostelgeschichte 14, 17).

Claudia Krämer, Einzelhändlerin in Hohenlimburg („Tausendschön“) und SPD-Vertreterin in der Bezirksvertretung, gibt ihr Mandat ab. Grund ist ihre Wohnsitzverlegung nach Schwerte-Ergste. Claudia Krämer feiert im Juni ihren 50. Geburtstag.

In die Bezirksvertretung rückt Muhammed Akkaya nach, der bereits in der vorherigen Legislaturperiode der SPD-Fraktion angehörte.

Für 4 Jahre wird Inge Szoltysik-Sparrer zur Bundesvorstandsvorsitzenden im Maßschneiderhandwerk gewählt.

Auf 25 Jahre Pfarrer von Elsey blickt Hans-Jörg Kröckert von der evangelisch-lutherischen Gemeinde zurück.

Trauer

Am 15. Februar 2013 verstirbt der Journalist Ulrich Leifert nach langjähriger Erkrankung im Alter von 64 Jahren. Bis zum Eintritt in



WR-Redakteur Ulrich Leifert (links) † am 22. Juni 2010, bei der Verabschiedung in den Ruhestand durch den damaligen stellv. WR-Chefredakteur Frank Fligge.

Foto: Theo Schmettkamp (Westfälische Rundschau), 22. Juni 2010

den Ruhestand im Juni 2010 arbeitete er 32 Jahre lang als Lokalredakteur der Zeitung Westfälische Rundschau in Hohenlimburg unter den Redaktionsleitern Manfred Ihne und später Andreas Reitmajer. Mit dem Ausscheiden Ulrich Leiferts (Kürzel -Leif-) aus dem Berufsleben war die Hohenlimburger Rundschau-Redaktion endgültig aufgelöst worden. Aufgewachsen in Arnsberg, hatte ihn der Beruf nach mehreren beruflichen Stationen im Jahre 1978 in das „westfälische Heidelberg“ geführt. Seine Wahlheimat Hohenlimburg war ihm ans Herz gewachsen. Er entwickelte sich zu einem profilierten Kenner der Befindlichkeiten und Eigenheiten „der Hohenlimburger“.

Im Alter von 84 Jahren stirbt im April der Journalist Hellmuth Jacobs. Jacobs stammte aus Schwerte, war ab 1958 bei der Westfalenpost (Kürzel -heja-) tätig und leitete die Hohenlimburger Redaktion zunächst bis 1966, dann von 1983 bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 1990. Er gehörte dem Rat der Stadt Hohenlimburg an und war Fraktionsvorsitzender der CDU. Nach der

Eingemeindung Hohenlimburgs nach Hagen am 1. Januar 1975 zog er sich aus der Politik zurück. Besonders engagiert war Jacobs für die Städtepartnerschaften zu Liévin und Bruck. Die Wortschöpfung des Hohenlimburger Städtepartnerschaftvereins „Holibru“ stammt aus seiner Feder.

Dietrich Wälzholz verstirbt am 23. Februar 2013. Der am 27. Juni 1916 geborene Wälzholz war lange Zeit persönlich haftender Gesellschafter der C.D. Wälzholz Unternehmensgruppe, die er gemeinsam mit Hans Martin Wälzholz-Junius und Eckart Wälzholz-Junius nach dem Krieg wieder aufbaute. Zur dauerhaften Absicherung des Unternehmens entschlossen sich die Gesellschafter, die Gesellschaftsanteile in eine Stiftung einzubringen.

1) <http://www.mgepa.nrw.de/ministerium/presse/pressemitteilungsarchiv/pm2013/pm20130723a/index.php>, abgerufen 28. Juli 2013

2) <http://www.degpa.be/>, abgerufen 28. Juli 2013

3) http://www.schlossspiele.de/index.php?dateiname=01_geschichte, abgerufen am 28. Juli 2013

Hohenlimburger Stadtchronik 2013, Teil 2



Peter Mager

„Der Bentheimer“

Der 1797 erbaute Bentheimer Hof wird nach 3 Monaten der Sanierung am 12. September wieder eröffnet. Vorbild bei der Renovierung und Neugestaltung waren alte Fotos aus den zurückliegenden Jahrzehnten. Das ehemalige Limburger Zimmer wurde zum Tagungs- und Konferenzraum umgestaltet; die Fläche der ehemaligen Zollstube wird in einen neu gestalteten Empfangs- und Thekenbereich einbezogen. Eigentümer des denkmalgeschützten Hauses ist der Hohenlimburger Bauverein Immobilien GmbH.

Abschied von der Stifts-Apotheke

Seit dem 1. Juli 2013 ist die Stifts-Apotheke Ecke Iserlohner Straße/ Wiedenhofstraße geschlossen. Letzter – kurzzeitiger – Inhaber war Jörg Pesch (Filialbetrieb der „Alte Apotheke“). Er hatte sie vom langjährigen Inhaber Wolfgang Humpert übernommen, der in den Ruhestand gegangen war. Humpert wurde im Jahre 1977 Nachfolger des Gründers der Stiftsapotheke, Prof. Dr. Maximilian Roberg, und führte sie bis zum 31. 12. 2011. Prof. Roberg eröffnete die Apotheke im Jahr 1951.



Bentheimer Hof, benannt nach den Landesherrn der Grafschaft Limburg. Der „Bentheimer“, wie er im Volksmund heißt, wurde im Jahr 1797 an alter Stelle neu errichtet. Der ehemalige Bentheimer Hof ist mit neuem Namen auch als Außenbeschriftung sichtbar: „Der Bentheimer“

Foto: Peter Müller, 22. Oktober 2013



Geschlossen: Die Elseyer „Stifts-Apotheke“.

Foto: Widbert Felka, 22. August 2013

Stadt-Splitter

Das 32. Hohenlimburger Stadtfest lockt Anfang Juli zahlreiche Besucher auf den neuen Marktplatz und in die Innenstadt.

Erneut sind es „Rod Mason’s Hot Five“, die zum Jazz beim Ausklang der erfolgreichen 59. Hohenlimburger Schloßspiele die Besucher erfreuen. Zahlreiche herausragende Veranstaltungen, darunter die Komödie „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul Schönthan in der Inszenierung von Dr. Peter Schütze, wurden zuvor aufgeführt. Auch der Kabarettist Fritz Eckenga gehörte dazu.

Ende Juli schließt die „Kleine Bäckerei Grobe“ in der Jahnstraße für immer. Ein Stück Geschichte geht damit verloren. Im Jahr 1957 übernahmen Walter und Marta Grobe die kleine Bäckerei von Onkel Rudolf. Zusammen mit ihren Kindern Annette Rosenthal und Michael Grobe lebten sie die Liebe zum Bäckerhandwerk.

ThyssenKrupp investiert 30 Millionen EUR in die Mittelbandstraße der Hoesch Hohenlimburg GmbH.

Der Rathauspavillon Ecke Preinstraße/Freiheitstraße, errichtet von der Stadt Hohenlimburg 1963, wird im August 50 Jahre alt. Der heimische Reiseveranstalter Hausemann & Mager ist von Anfang an Mieter in dieser städtischen Immobilie.

Schüler des Cuno-II-Berufskollegs gestalten die 2011 hergestellte Bahnunterführung an der Herrenstraße mit bunten Farben und dem Hohenlimburger Löwen.

Rund um die Kirche im Weinhof feiert die Sankt-Bonifatius-Gemeinde ein großes Sommerfest anlässlich des 150-jährigen Bestehens.

Großen Zuspruch und viel Lob für die Schloß Hohenlimburg gGmbH gab es für die Ausrichtung des 1. Mittelalterfestes. Mehrere tausend Besucher kommen zum Schloß.

Der Vorschlag des Bürgervereins Wesselbach, einen Kreisverkehr im Bereich neue Bahnbrücke – Isenbergstraße – Gumprechtstraße einzurichten, wird von der Stadt Hagen aus Kostengründen verworfen. Die technische Realisierbarkeit eines Kreisverkehrs wäre an dieser Stelle gegeben.



50 Jahre Rathauspavillon Hohenlimburg.

Foto: Volker Bremshy, 12. August 2013



Sankt-Bonifatius-Kirche im Weinhof

Foto: Widbert Felka, 27. Mai 2013

Zum vierten Mal veranstalten DLRG, Kanu-Club, Schwimmverein und Saunafreunde den Aktionstag „Nass und Spaß“. Mehrheitlich votiert der Rat der Stadt Hagen im November gegen die sofortige Schließung des Hallenbades. Das Lennebad wird in „Richard-Römer-Lennebad“ umbenannt. Richard Römer kam aus Hohenlimburg. Bei einem Unglück des anliegenden Dampfschiffs „Kronprinz Wilhelm“ im Juli 1912 kam es an der Seebrücke in Binz auf der Insel Rügen zu einem Unglück, bei dem 16 Menschen starben. Der Soldat Richard Römer rettete 13 Menschen vor dem Ertrinken. Dieses Ereignis führte zur Gründung der DLRG am 19. Oktober 1913. In Hohenlimburg, unweit des Reher Galgens, ist eine Straße nach dem Lebensretter benannt.

Vor 30 Jahren, am 23. Dezember 1983, stellte die Hohenlimburger Kleinbahn (HKB) ihren Betrieb für immer ein. 83 Jahre war sie eine feste Größe im Stadtbild und zur Anbindung der ehemals 13 angesteuerten Betriebe im Nahmertal. Die Betriebe waren Aktionäre der HKB, zuletzt nur noch die Firmen Krupp

und Hoesch. Die Entstehungsgeschichte der HKB ist fest verbunden mit dem Amtmann und Hohenlimburger Gemeindevorsteher Franz Josef Funke (1846 – 1907). Im Jahr 1899 wurde der Bau der ca. 3,3 km langen Strecke begonnen; am 28. Mai 1900 konnte die Strecke eröffnet werden. Die Einstellung des Betriebes wurde wegen der nicht zukunftsfähigen topographischen Lage und der Strukturkrise in der Stahlindustrie unumgänglich. So wurde auch das Hoesch-Werk Nahmertal geschlossen.

Am Wochenende vor Weihnachten spielt die Hagener Kultband „Extrabreit“ – wie in jedem Jahr – zweimal vor vollem Haus in der Werkhof-Katakombe. Die Fangemeinde ist begeistert. Rockgeschichte sind Lieder wie „Flieger“, „Abenteurer“, „Polizisten“ und „Geisterbahn“.

Auf das 25-jährige Bestehen blickt das Deutsche Kaltwalzmuseum auf Schloß Hohenlimburg zurück. Es wurde am 7. Dezember 1988 der Öffentlichkeit übergeben.

Zum dritten Mal wird die – von der Schließung bedrohte – Pestalozzischule von einer Jury mit dem Siegel „Berufswahlorientierte Schule“ ausgezeichnet. Von einer Schließung der Förderschule wären auch die Sportler von

TuS Oege, HSG Hohenlimburg, Eintracht Hohenlimburg und Multisportverein betroffen, die in der denkmalgeschützten Sporthalle der Schule trainieren.

Eine Veränderung in der Kirchengemeinde St. Bonifatius zeichnet sich ab: Pfarrer Dieter Aufenanger, folgt der Berufung zur Leitung des Pastoralverbundes Hagen-Mitte, die zur Jahresmitte 2014 wirksam werden wird. Am 13. November 2013 meldet der Pastoralverbund: „... Der Erzbischof von Paderborn entschied über die Nachfolge von Pfarrer Michael Kirmes als Pastoralverbundsleiter unseres Pastoralverbunds. Ab dem 1. Juli 2014 wird Pfarrer Dieter Aufenanger Leiter unseres Pastoralverbunds Hagen-Mitte werden. Derzeit ist Pfarrer Aufenanger Pastoralverbundsleiter des Pastoralverbunds Hohenlimburg-Halden. Verbunden mit diesem Stellenwechsel wird er im kommenden Sommer in das Pfarrhaus von St. Elisabeth einziehen. Bis zur offiziellen Errichtung des neuen Pastoralen Raumes wird er zusätzlich seine bisherigen Gemeinden Heilig Kreuz und St. Bonifatius im Pastoralverbund Hohenlimburg-Halden leiten. Wir gratulieren zur Ernennung und wünschen ihm schon heute Gottes Segen für die bevorstehende Aufgabe!“ Unter dem Schloßberg leben rund 6.200 Katholiken.



Festakt zur Eröffnung des Deutschen Kaltwalzmuseums am 7. Dezember 1988 im Hohenlimburger Rathaussaal. Foto: Archiv Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

Der im Jahr 1971 von der damaligen Hoesch Hohenlimburg AG gebaute Kindergarten an der Piepenstockstraße zeigt sich im neuen Antritt. Betrieben wird der Kindergarten seit dem Jahr 1979 durch die Arbeiterwohlfahrt Hagen. Der Immobilienbesitz wechselte nun von ThyssenKrupp an zwei Privatinvestoren, die für die Sanierung rund 150.000 EUR aufwendeten. Es sind der Emster Architekt Erwin Sommer und sein Partner Ernst Weide. Beide Investoren planen zudem den Neubau eines Kindergartens in der Hasselbach am Henkhauser Weg. Das 2350 Quadratmeter große Grundstück soll bebaut werden und rund 1,5 Mio. EUR kosten. Die alte Kindertagesstätte in der Hasselbach

wird abgerissen. 50 Kinder sollen in der neuen Drei-Gruppen-Einrichtung aufgenommen werden, die von der Arbeiterwohlfahrt betrieben wird.

Auf das 50-jährige Jubiläum blicken „Reimann Reisen“ zurück. Mit einem VW-Bus auf Mietwagenbasis begann die Firmengeschichte von Hildegard und Dieter Reimann im August 1963. Heute beschäftigt das Unternehmen um Jörg Reimann 17 Mitarbeiter und hat 8 Busse im Einsatz.

Ein Wahrzeichen Hohenlimburgs erstrahlt in neuem Glanz. Weil die Standsicherheit der mehr als 50 Jahre alten Kugel auf dem Rathausturm nicht mehr gegeben ist, steht eine



Die Rathausturmkugel erstrahlt in neuem Glanz. Nach sieben Wochen Sanierungsarbeit wird die rund 30 Kilogramm schwere Kugel am 20. November 2013 wieder auf dem Turm installiert. Die Arbeiten werden ausgeführt von vier Dachdeckern der Firma Schirp und Söhne. Gekommen waren zum Vorstellungstermin Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss, Bezirksamtsleiter Reinhard Gausmann, Bezirksvertreter Peter Leisten und Sabrina Budde (beide CDU), Bezirksvertreter Frank Schmidt (Bürger für Hohenlimburg) und von "Hagen aktiv" Karin Nigbur-Martini. Vom Vorstand und Beirat des Heimatvereins waren dabei Widbert Felka, Jörg Bierwirth und Erdmute Hüning. In Vertretung des terminlich verhinderten Architekten begleitete der Inhaber des Statik-Büros Patzer & Rau, Thorsten Rau, die Aktion. Die Werbegemeinschaft Hohenlimburg vertrat deren Vorsitzender Dietmar Mevissen.

Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST

Sanierung an. Der Heimatverein nutzt diese Chance, die Kugel aus Eigenmittel des Vereins (2000,00 EUR) und einem Zuschuss der Bezirksvertretung (1552,15 EUR) neu mit Blattgold beschichten zu lassen. Dadurch wird die ursprüngliche Ansicht wiederhergestellt. Die Iserlohner Firma Sörries KG führt die Beschichtung aus.

Die Bilstein-Gruppe will für 80 Millionen EUR ein neues Kaltwalzwerk in Kentucky (Vereinigte Staaten Nordamerikas) bauen. Das im Jahr 1911 gegründete Hohenlimburger Unternehmen beschäftigt einschließlich der „Töchter“ Hugo und Carl Vogelsang über 1.400 Mitarbeiter, davon 600 im Stammwerk. Bilstein erwarb im Jahr 1996 Hugo Vogelsang, im Jahr 2003 Carl Vogelsang. Eine Neustrukturierung soll zum 1. Januar 2014 am Standort Hohenlimburg erfolgen.

Gastwirtin Anja Paul kündigt an, den Pachtvertrag der Kult-Kneipe „Klamotte“ am Marktplatz nicht zu verlängern.

Zum 1. Oktober 2013 übernimmt die „Ausbildungsgesellschaft mbH Mittel-Lenne“ die ehemalige Lehrwerkstatt von Hoesch Hohenlimburg. Dort wurde mehr als fünf Jahrzehnte lang ausgebildet. Der Standort soll im Frühjahr mit einem anderen gegenwärtigen Standort fusionieren und eine neue Bleibe im Bahnhof Letmathe finden. Die Ausbildungsgesellschaft und ThyssenKrupp (Hoesch Hohenlimburg) wollen damit für Unternehmen im Lennetal eine nachhaltige Ausbildung sichern.

Mit einer besinnlichen und zugleich fröhlichen Feier begeht der Hohenlimburger Hausfrauenbund sein 50-jähriges Bestehen. Gast des Abends ist die bekannte Schauspielerin Edeltraud Kwiatkowski (Stadttheater Hagen). Vorsitzende Rebecca Rekrut ehrte u.a. Doris Fröhling und Hildegard Kausch, die vor 50 Jahren den Hohenlimburger Hausfrauenbund mit gegründet haben.

Servicezentrum Sport und Stadtsportbund ziehen in das zweite Obergeschoß im Hohenlimburger Rathaus ein.

Klarer Sieger bei den Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl am 22. Oktober

2013 war wieder einmal die SPD. Der Direktkandidat René Röspel erzielte mit 48,2 Prozent der Erststimmen ein besseres Ergebnis, als seine Partei an Zweitstimmen (37,8 %). Die CDU erreichte 35,1 % Zweitstimmen.

Hermann-Josef Voss (Bezirksbürgermeister, CDU) und Mark Krippner (SPD) werden von ihren Parteien als Kandidaten für das Amt des Bezirksbürgermeisters bei den kommenden Kommunalwahlen vorgeschlagen.

Ende Oktober 2013 schließt im Pressehaus an der Langenkampstraße 1 das Café Journal um Sandra und Elke Ludwig.

Fünf Aufführungen des „Theater unterm Schloß“ (TuSch) begeistern die Besucher im Werkhof zur Weihnachtszeit. Im Oktober führte das Laientheater eine Krimi-Komödie auf.

Wildwasserpark Hohenlimburg. Kompromiss vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg zwischen Reimund Lemberger, der ein Lenne-Laufwasserkraftwerk in Höhe der Bebauung „Lenneufer“ plant, als Kläger und der Stadt Hagen als beklagte Genehmigungsbehörde für ein Wehr am Wildwasserpark: Das Wehr in Höhe des Rathauses kann unter Auflagen gebaut werden. Die Lenne darf im Bereich des Wildwasserparks im Rahmen dieser Auflagen höher aufgestaut werden, um ein größeres Gefälle in der Kanustrecke zu erlangen. Die Baumaßnahme soll durch Mittel des Bundes und Landes im Frühjahr 2014 realisiert werden.

Der Platz der Begegnung an der Unteren Isenbergstraße soll künftig „Fräulein-Richard-Platz“ heißen. Erinnert wird an den Mut und das Engagement der Hohenlimburgerin Maria Richard (†), die in den Tagen um die Reichspogromnacht 1938 die jüdische Familie Loewenstein unter Einsatz ihres eigenen Lebens mit Getränken und Nahrung versorgte. Familie Loewenstein war in die nahen Wälder geflohen. Maria Richard war die Schwester der Mutter des ehemaligen Besitzers der Drogerie und des Fotofachgeschäftes in der Herrenstraße, Hans Feldhege. An die Leistung dieser Frau, die bis zu ihrem



Presstetermin vor der damaligen Bäckerei Grobe an der Jahnstraße.

Widbert Felka, Stefan Welzel und Hans Feldhege (von links) mit Dokumenten und dem Ausweis von Maria Richard (†).

Hier lebte die Hohenlimburgerin, als sie im November 1938 unter Einsatz ihres Lebens den jüdischen Nachbarn Loewenstein geholfen hat.

Foto: Michael Schuh, WESTFALENPOST, 25. Juli 2013

Tod immer „Fräulein“ genannt werden wollte, soll ein Hinweisschild mit folgender Aufschrift erinnern: *„Maria Richard (28. Mai 1910 – 9. Oktober 2001) setzte sich nach der Reichspogromnacht mutig für jüdische Mitbürger ein.“*

Auf das 20-jährige Bestehen blickt die Kindertagesstätte Katernberg zurück.

Die Friedrich Gustav Theis Kaltwalzwerke GmbH vereinbaren mit H.D. Lenzen Bandverzinkung GmbH & Co. KG eine strategische Partnerschaft.

Nach Dissonanzen zwischen dem Förderverein Schloß Hohenlimburg und dem Fürstenhaus kündigt der geschäftsführende Vorstand um Paul W. Beckmann den Rücktritt an. Der Verein wurde im März 2011 mit dem Zweck gegründet, die Schloß Hohenlimburg gGmbH finanziell zu unterstützen.

35 Jahre Einsatz für fairen Handel: Heidi Vieler ist von der ersten Stunde an dabei. Seit 20 Jahren werden die Waren des „Eine-Welt-Ladens“ am Standort neben der reformierten Kirchgemeinde an der Freiheitstraße angeboten.

Der 10. Schloßweihnachtsmarkt mit über 90 Ausstellern hat an zwei Adventwochenenden viele Besucher aus nah und fern angelockt.

„Ostdeutsches Heimatfenster“

Eine Anregung von Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss greift der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. auf. Am „Ostdeutschen Heimatfenster“ im ersten Stock des Hohenlimburger Rathauses wird eine Informationstafel angebracht, die das Fenster erklärt. Der Wortlaut, verfasst von Widbert Felka:



Temporäre Umsetzung der heutigen Gaststätte „Olive“ an der Gaußstraße auf die Fläche des heutigen Marktplatzes.
Foto: Widbert Felka, 4. August 1983

Das dreiteilige Fenster im Lichthof des Hohenlimburger Rathauses wurde am 17. Juni 1958, dem damaligen Tag der Deutschen Einheit, der Öffentlichkeit übergeben. Es erinnert an die nach dem Ende des 2. Weltkriegs aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und weiteren Siedlungsräumen Vertriebenen, die in Hohenlimburg aufgenommen und integriert wurden: „Als das Rathaus geweiht wurde, lebten in dieser Stadt unter 25.719 Einwohner 4.623 Heimatvertriebene.“ Eingeweiht wurde das Bauwerk am 7. Januar 1956.

Die künstlerische Gestaltung des Fensters geht auf den in Hohenlimburg lebenden Bildhauer Engelbert Kaps (1888 – 1975) zurück, der aus dem Sudetenland stammte. Das Fenster links zeigt das Rathaus von Breslau, das Fenster rechts die Marienburg. Auch das steinerne Wappen Hohenlimburgs am Rathausurm ist das Werk dieses Künstlers. Ebenso schuf er die Warmwalzer-Statue (1959) nördlich des Rathausflügels an der Stennertbrücke, linksseitig der Lenne.

Häuser schwebten

Hunderte von Zuschauern waren dabei, als im August 1983 – also vor 30 Jahren – das entkernte Haupt- und Nebengebäude der späteren Gaststätte „Altstadt“ sowie das Gebäude des heutigen Lokals „Olive“ an der Gaußstraße – mit einem Holzkorsett versehen – per Kran von ihren Fundamenten in die Luft gehoben und wenige Meter weiter auf der Fläche des heutigen Marktplatzes abgesetzt wurden. Nachdem am ursprünglichen Standort eine neue Betonplatte gegossen worden war, folgte am 8. September 1983 eine Rücksetzung. Komplikationen gab es nicht.

J.P. Hüsecken: Insolvenz

Eines der ältesten Unternehmen in Hohenlimburg meldet am 23. Dezember 2013 Insolvenz an. Zum Insolvenzverwalter wird der Herdecker Rechtsanwalt Ernst Wiesner bestellt. Hintergrund ist ein hart umkämpfter Markt mit einbrechenden Gewinnmargen.

Das Familienunternehmen J.P. Hüsecken Kaltwalzwerk und Drahtzieherei GmbH produziert in der Nahmer an den Standorten Obernahrer Straße und im Nimmertal. Einen weiteren Standort gibt es in Usurbil (Spanien). Im Jahr 1810 hatte der Unternehmer Johann Peter Hüsecken den Grundstein des Unternehmens gelegt und die Drahtrolle „auf der Nimmer“ erworben. In dieser Rolle begann Hüsecken, Stahl zu Draht zu verarbeiten. Hierzu nutzte er das Wasser der Nimmer, um das Wasserrad anzutreiben.

Sport

Ein sportliches „Highlight“: Der SV Hohenlimburg 1910 ist Mitausrichter des „Ruhr-Cup U 19“. Die Zuschauer im Hohenlimburger Kirchenbergstadion sehen namhafte Nachwuchsteams, darunter VfL Wolfsburg und FC Zenit St. Petersburg.

Der Motorsportler Jürgen Freiburg siegt beim Sechs-Stunden-Rennen auf dem Nürnbergring.

Die 2. Herren-Wasserballmannschaft des Hohenlimburger Schwimmvereins wird Südwestfalenmeister.

Der Kanu-Club Hohenlimburg richtet im Wildwasserpark den Deutschland-Cup im Kanu-Slalom aus. Hierbei konnten die

Hohenlimburger Kanuten keine Spitzenplätze erreichen.

Im November richtet der Elseyer TV letztmalig den traditionsreichen Herbstwaldlauf aus. 400 Sportler folgen der Einladung. Künftig will sich der Verein auf leichtathletische Veranstaltungen im renovierten Kirchenbergstadion konzentrieren. Das Kirchenbergstadion hat eine neue Tartanbahn erhalten, die im September eingeweiht worden ist.

Der Holthausener Tennisverein (HTV) feiert sein 35-jähriges Bestehen auf der vereins-eigenen Anlage auf der Hegge. Im Jubiläumsjahr feiern die Damen 50 die Meisterschaft in der 1. Bezirksklasse und den Aufstieg in die Südwestfalenliga.

Nach 30 Jahren hat es in der Saison wieder Zweitliga-Ringen in Hohenlimburg gegeben. Der Oberliga-Aufsteiger KSV Hohenlimburg schafft den Klassenerhalt und will auch im Jahr 2014 in der zweiten Bundesliga ringen. Ein finanzieller Kraftakt.

Im September trennt sich Fußball-Westfalenligist SV Hohenlimburg 1910 von Trainer Sezgin Aydin; auch Manager Jürgen Stahl hört auf. Der neue Stab besteht aus Cheftrainer Roman Reichel, Co-Trainer Rainer Beckert und Fitnesstrainer Rouven Schirp. Neuer sportlicher Leiter wird Alfredo Pais.



Dr. Jörg Six, 1. Vorsitzender des Holthausener Tennisvereins. Links im Bild: Beata Drögekamp, Spielführerin der Damen 40 (1. Bezirksklasse)

Foto: Peter Mager, 16. November 2013

Die Hinrunde beendet die Mannschaft als Tabellenletzter mit 15 Punkten Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz. In der Winterpause werden vier Neuzugänge vorgestellt, von drei Spielern trennen sich die Zehner.

Im Dezember sagen die Fußballvereine SV Hohenlimburg 1910 und Eintracht Hohenlimburg ihre geplanten Mitgliederversammlungen – zur Fusionsabsicht beider Vereine – ab.

Der Verband für Sport in Hohenlimburg e.V. (VfS) kann nach dem erfolgreichen Stadtfest 12.000 EUR an die Mitgliedsvereine weitergeben. Dem VfS gehören 32 Vereine an.

Der Hohenlimburger Bundesliga-Schachspieler Jens Kotainy kündigt seinen sportlichen Rückzug an.

Stabwechsel: Nach 8 Jahren als Trainer der Handballer der HSG Hohenlimburg kündigt Oliver Landsiedel sein Ausscheiden zum Ende der Spielzeit an. Nachfolger wird der ehemalige Regionalligaspieler von Eintracht Hagen, Sascha Simec.

Dank und Anerkennung

Die katholische Bildungsstätte St. Bonifatius blickt auf 50 Jahre ihres Bestehens zurück.

Die Erlöse des Lichtermarktes und des Schloßweihnachtsmarktes in Höhe von 1.500 EUR spendet die Neuapostolische Gemeinde zu gleichen Teilen an das Hagener Frauenhaus und die Außenwohngruppe der Jugendhilfe Selbecke an der Iserlohner Straße. Weihnachtspräsente für die Außenwohngruppe spendet Injoy.

Fahrschule Wiehl spendet Bobby-Cars für die Kinder des evangelischen Kindergartens Lindenbergstraße.

Eine Spende der „Stiftung „Alcoa Foundation“ des Aluminium-Herstellers Alcoa in Höhe von 3.000 Dollar soll die Aufstellung eines „offenen Bücherschranks“ in Hohenlimburg ermöglichen. Als Standort wählt die Stadtverwaltung die „Limburger Freiheit“.

Die Schüler der Hauptschule am Wachtelweg sammeln für die Patenschule in Addis Abeba (Äthiopien) und überweisen 1.000 EUR an Don Bosco International.

Die Erträge der Gewinnsparr-Lotterie der Volksbank Hohenlimburg e.G. in Höhe von 1.400 EUR erhalten heimische Kindertagesstätten und Vereine. Zu den Vereinen gehört auch der Heimatverein Wiblingwerde, dessen Ziel es ist, eine neue Achse für die Brennscheider Kornmühle zu erwerben.

400 EUR spenden die „Freiwilligen“ der Löschgruppe Elsey an die Aktion Lichtblicke.

1.215 EUR sammelt die Sankt-Bonifatius-Gemeinde für die Flutopfer auf den Philippinen. Mitarbeiter des Welt-Ladens unterstützen „Don Bosco international“ für die Taifun-Opfer mit 250 EUR.

Weihnachtungswünsche für die Außenwohngruppe der Jugendhilfe Selbecke erfüllt die Ladengemeinschaft Elsey, die zu einer Geschenkaktion aufgerufen hat.

Ein Spinning-Marathon im Injoy an der Färberstraße ist die Initial-Zündung für die Flutofer auf den Philippinen. Neben den Teilnehmern des Spinning-Marathons beteiligen sich der Lauftreff Emst, Injoy Bergstraße, Phoenix Hagen, Volksbank Hohenlimburg e.G., Kaltwalzunternehmen Risse & Wilke aus Letmathe, Klawonn Assekuranz GmbH sowie weitere Einzelpersonen und Unternehmen. Ergebnis: 9.500 EUR nimmt Familie Viardo entgegen, die das Spendengeld zu den Opfern auf den Philippinen vermittelt.

Die Hohenlimburger CDU-Ortsunion erkegelt 660 EUR für die „Pfadis“ und die Meßdiener der Sankt-Bonifatius-Gemeinde.

Aus einer Befragung der IG Metall fließen Spendengelder von über 944 EUR an die Hohenlimburger Kindertafel. Die Tafel erhält Spenden von 519 EUR aus der Physiotherapiepraxis Stefanos Vafiadis, die einen Aktionstag durchführte und sammelte.

Personelles

Mit einer bunten Abschlussfeier verabschieden sich die Schülerinnen und Schüler der Regenbogenschule von ihrer Rektorin. Angelika Sabulowski geht in den Ruhestand.

Nachfolgerin des im Juni ausgeschiedenen Schulleiters Karl-Heinz Schäfers wird an der Heide-Grundschule Sabine Klimmek, die in Iserlohn wohnt.

Schneidermeisterin Inge Szoltysik erhält das Ehrensiegel der Handwerkskammer.

Das 25-jährige Jubiläum seiner Niederlassung in Hohenlimburg feiert der Facharzt für Allgemeinmedizin Dr. med. Derman Özalp. Der in der Türkei geborene Mediziner kam im Jahr 1977 nach Deutschland.

Die ehemalige Wasserballnationalspielerin und Torfau des Hohenlimburger Schwimmvereins Simone Budde segelt in den Hafen der Ehe. Sie heißt jetzt Dierssen. Simone Dierssen wurde 166 mal in die Nationalmannschaft berufen und feierte mit dem HSV Deutsche Meisterschaften und Pokalerfolge.

Nach mehr als 30 Jahren in den Gremien des Hohenlimburger Bauvereins scheidet Wilhelm Griese wegen Erreichung der Altersgrenze als nebenamtlicher Vorstand und Geschäftsführer bei der Genossenschaft aus. Neuer nebenamtlicher Vorstand und Geschäftsführer wird Uli Sauerborn.

Am 2. November 2013 feiert Wilfried Horn seinen 75. Geburtstag. Der Hohenlimburger CDU-Politiker wurde am 26. September 1999

zum Oberbürgermeister der Stadt Hagen gewählt und löste Dietmar Thieser (SPD, heute Bezirksbürgermeister in Haspe) ab. Wilfried Horn war Hagens erster hauptamtlicher Oberbürgermeister.

Der Kulturchef des Werkhofs, Uli Ohm, geht in den Ruhestand. Sein Nachfolger soll der Dipl.-Sozialarbeiter Ralf Korthaus werden.

Polizeihauptkommissar Klaus Stelter von der Polizeiwache Hohenlimburg verabschiedet sich nach 39 Jahren in Hohenlimburg in den Ruhestand. Neuer Bezirksbeamter wird Hauptkommissar Ralf Quosig.

Trauer

Am 9. Oktober verstirbt 78-jährig Willi Kothen. Der CDU-Politiker hat sich neben der lokalen Politik auch für die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), das Technische Hilfswerk (THW) und den Städtepartnerschaftsverein „HoLiBru“ engagiert.

Im Alter von 69 Jahren verstirbt am 30. November 2013 der Unternehmer Jörg Vogelsang.



Dr. Wilhelm Bleicher und Heimatblätter

Das Januar-Heft der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER eröffnet den 75. Jahrgang. Ins Leben gerufen wurde die landeskundliche Schrift vom Vereinsgründer Hermann Esser. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Heimatblätter unter dem Vereinsvorsitzenden und Bürgermeister Heinrich Lindenberg (SPD) im Jahre 1950 wiederbelebt.

Seither erscheint die Monatsschrift ununterbrochen, was vor allem ein Verdienst des seit 45 Jahren amtierenden Redakteurs Dr. Wilhelm Bleicher ist. Im April 2014 erhielt Dr. Bleicher im Rahmen eines Festaktes im Hohenhof die Ehrennadel der Stadt Hagen für sein außerordentliches Engagement auf dem

Gebiet der regionalen Geschichtsforschung und der niederdeutschen Sprachpflege verliehen. Oberbürgermeister Jörg Dehm würdigte Bleicher als „...wirklich herausragende Persönlichkeit, die sich in hohem Maße und unter größtem ehrenamtlichen Engagement um unsere Stadt und die Region verdient gemacht hat.“

Der ehemalige Studiendirektor war von 1975 bis 1985 wissenschaftlicher Leiter des Museums Schloß Hohenlimburg sowie Wegbegleiter des Hagener Vorgeschichtsmuseums und anderer regionalgeschichtlicher Einrichtungen. Dr. Bleicher ist Träger der Silbernen Ehrennadel der Stadt Iserlohn sowie des Bundesverdienstkreuzes.

Kommunalwahl am 25. Mai 2014

Im Rahmen der Kommunalwahl wird auch das Hohenlimburger Bezirksparlament neu gewählt. Die Wahlergebnisse (in Klammern Veränderungen zu den letzten Wahlen): CDU 34,4% (+ 2,0%), SPD 28,9% (+1,4%), Bürger für Hohenlimburg 15,1% (+2,2%), Grüne 7,6% (-1,8%), Hagen aktiv 4,9% (-0,6%), Die Linke 2,9% (-0,4%), Pro NRW 2,8% (+2,8%), FDP 2,2% (-3,6%), Piraten 1,4% (+1,4%).

Der Bezirksvertretung gehören 15 Mitglieder an. Die CDU hat sechs Sitze, die SPD fünf Sitze, Bürger für Hohenlimburg haben zwei Sitze, Hagen aktiv und Die Grünen je einen Sitz.

Da die FDP in der neuen Bezirksvertretung nicht mehr vertreten ist, legt Monika Schlößer, Vorsitzende des FDP-Ortsverbandes Hohenlimburg und bis zur Wahl stellvertretende Bezirksbürgermeisterin, ihren Vorsitz im Städtepartnerschaftsverein „Holibru“ nieder.

Bei der konstituierenden Sitzung am 25. Juni 2014 wird Hermann-Josef Voss (CDU) erneut zum Bezirksbürgermeister gewählt. Zum



Verleihung der Ehrennadel der Stadt Hagen an Dr. Wilhelm Bleicher.

Foto: Mark Krippner, 8. April 2014

KOMMUNALWAHL 2014

Wahlplakate in Hohenlimburg



Alle Fotos
auf dieser Seite:
Widbert Felka





Hermann-Josef Voss (CDU-Ortsunion Hohenlimburg) wird als Bezirksbürgermeister wiedergewählt. Foto: Archiv Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V.



**Sabrina Budde (* 6. 11. 1970 - † 19. 6. 2014)
Fotoquelle:
<http://peterleistencduhlbg.beepworld.de/diebv-kandidaten.htm> (abgerufen am 13. 6. 2014)**

Stellvertreter wird Mark Krippner (SPD) gewählt; die Aufgaben der 2. Stellvertreterin übernimmt Karin-Nigbur-Martini (Hagen aktiv), wohnhaft in Hagen-Kabel.

Der Platz einer gewählten Bezirksvertreterin blieb leer. Nach kurzer, schwerer Erkrankung starb Sabrina Budde-Pelka. Sabrina Budde gehörte dem Vorstand der CDU-Ortsunion an und war zudem als Fraktionsgeschäftsführerin in der Bezirksvertretung tätig. Als ehemalige Inhaberin der Szene-Kneipe „Klamotte“ am Marktplatz und Vorsitzende der Werbegemeinschaft Hohenlimburg in den Jahren 2009 bis 2011 realisierte sie verantwortlich zahlreiche Veranstaltungen in der Innenstadt. Der BV gehörte sie seit dem Jahr 2009 an.

Jüngstes Mitglied der BV ist Sharine Schneider (SPD) mit 21 Jahren. Sie rückt für Klaus Söhnchen nach, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nicht antrat. Die Staatsanwaltschaft prüft gegen ihn ein Verfahren wegen Titelmisbrauchs.

Die Hohenlimburger Direktwahlkreise für den Rat der Stadt Hagen (in Klammern unterlegene Kandidaten mit den meisten Stimmen). Hohenlimburg-Süd: Ramona Timm-Bergs, SPD, 32,9% (Hannelore Fischbach, CDU, 23,6%), Hohenlimburg-West: Peter Arnusch, SPD, 33,8% (Peter Beyel, CDU, 29,6%), Hohenlimburg-Nord: Detlef Reinke, CDU, 41,2% (Nadine Brandstätter, SPD, 24,6%), Hohenlimburg-Ost: Mark Krippner, SPD, 31,4% (Willy Strüwer, CDU, 30,6%).

Über die Reservelisten der Parteien ziehen folgende Bewerber aus den Hohenlimburger Wahlkreisen in den Rat der Stadt Hagen ein: Hannelore Fischbach, Willy Strüwer und Peter Beyel (Holthausen).

Bei der Kommunalwahl für den Rat der Stadt Hagen ergibt sich folgendes Stimmenbild: SPD 32,8% (+3,5%), CDU 32,0% (-1,3%), Hagen aktiv 8,1% (+0,4%), Die Grünen 9,0% (-2,9%), FDP 3,6% (-4,0), AfD 3,7% (+3,7%), Piraten 1,6% (+1,6%), Pro NRW 2,0% (+2,0%).

Bei der Stichwahl zum Oberbürgermeister der Stadt Hagen am 15. Juni 2014 setzt sich der parteilose Kandidat von Union, Grünen und FDP, Erik O. Schulz, klar gegen Horst Wisotzki (SPD) durch.



**Oberbürgermeister-Kandidat Horst Wisotzki gratuliert dem alten und neuen SPD-Fraktionschef im Hagener Rat Mark Krippner aus Hohenlimburg mit einem Blumenstrauß.
Foto: SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen, 2. Juni 2014**



**Westfalenpost-Mitarbeiter Christian Rasche (Bildmitte) wird am 1. Juni 2014 Bürgerschützenkönig des Hohenlimburger Schützenvereins. Es lassen ihn hoch leben Peter Rossa (linksaußen) und Jürgen Runge (rechts). Im Hintergrund links freut sich Vorsitzender Walter Grein.
Foto: privat**

Bürger für Hohenlimburg und Piraten wollen im Rat eine Gruppe bilden. Als Gruppe werden Räumlichkeiten und ein Budget von 60.000 EUR bereitgestellt.

Mark Krippner wird erneut zum Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Hagener Rat gewählt, Willi Strüwer zum stv. Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Hanne Fischbach zur Beisitzerin im CDU-Fraktionsvorstand.

Vor 60 Jahren Grundsteinlegung Rathaus Hohenlimburg

Bürgermeister Paul Knapp (SPD) setzte am 26. Juni 1954 den Grundstein für das neue Rathaus an der Freiheitstraße. Hintergrund des Neubaus war, dass die ehemalige Hohenlimburger Verwaltung an sechs unterschiedlichen Standorten beheimatet war und ein neuer Verwaltungssitz – an einem Standort – notwendig wurde. Unter Planungsverantwortung von Stadtplaner Karl Minier entstand das Rathaus auf dem Bismarckplatz. Eingeweiht wurde es dann am 7. Januar 1956.

50 Jahre Elektrofachmarkt Berlet ¹⁾

„Alle wollten ein Gerät haben“, erinnert sich Erich Berlet. Bereits nach kurzer Zeit musste der gelernte Radio- und Fernsehtechniker, der schon als kleiner Junge an alten Röhrenradios schraubte, seinen Laden erweitern und zusätzliche Kräfte einstellen. So wuchs Berlet zu einem der größten Elektrofachmärkte Deutschlands mit heute zehn Filialen und über 400 Mitarbeitern.

Mitte der siebziger Jahre platzte das kleine Geschäft in Oege aus allen Nähten, so dass Berlet 1976 in das Gebäude einer ehemaligen Federnfabrik an die Elseyer Straße umzog.

Berlet war das erste Unternehmen, das einen Elektrofachmarkt in einer großen Halle eröffnete – etwas, das heute gang und gäbe ist. Der Gebäudekomplex in Hohenlimburg wurde im Laufe der Zeit ständig erweitert – auf mittlerweile stattliche 20.000 Quadratmeter, davon 4.500 Quadratmeter Verkaufsfläche.

1992 eröffnete Berlet in Arnsberg-Neheim seine zweite Filiale, in den Jahren 2000 bis 2004 folgten Unna, Lüdenscheid, Bergkamen, Soest – Tendenz steigend.

Im Juli 2007 eröffnete Berlet eine weitere Filiale in Herne. Im September 2008 kam die Filiale im Dortmunder Indupark hinzu.

Seit November 2009 können die Kunden in Unna Berlet nicht nur wie bisher im Wohnzentrum Zurbrüggen finden, sondern auch noch zusätzlich in der Innenstadt.

Die neueste, zehnte Filiale, wurde im September 2012 in Hamm eröffnet. Früher kamen die Kunden von weit her nach Hagen, mit den zusätzlichen Filialen kommt Berlet näher zum Kunden.

Der größte familiengeführte Elektrofachmarkt Deutschlands wird auch in Zukunft in den Händen der Familie Berlet bleiben. Erich Berlet hat mittlerweile die Geschäftsführung an seinen Sohn Peter Berlet und seine Tochter Elke Kampschulte weitergegeben.

180 Jahre Schützenverein Hohenlimburg

Im 180. Jahr seines Bestehens feiern die Hohenlimburger Schützen ihr Brauchtumsfest auf dem Vereinsgelände in Henkhausen.

...„Zur bis zum Jahr 1815 selbstständigen Grafschaft Limburg unterhielten die Schützen ein enges Verhältnis. Selbst als Graf Moritz Casimir I. im Jahr 1756 seine Residenz nach Rheda verlegte, standen die Limburger weiter zu ihrem Fürstenhaus, galt es, die politische Unabhängigkeit an der Lenne zu verteidigen. Sechs Mal im Jahr fanden Übungen im Schießen und Marschieren statt...“ ²⁾

Und auch 180 Jahre nach seiner Gründung feierte der Hohenlimburger Schützenverein diese Tradition mit einem Schützenfest. In Anwesenheit zahlreicher Gäste gewann das Königsschießen – auf den verbliebenen Rumpf des Holzvogels – Elke Runge mit dem 136. Schuss. Die neue Schützenkönigin Elke Runge regiert damit die Hohenlimburger Schützen für ein Jahr. Prinzgemahl ist Ehemann Jürgen Runge. Neben der „Königsdisziplin“ gab es weitere Würdenträger. Den Titel im Payas-Schießen gewann Peter Rossa. Sensationssieger unter 54 Bewerbern beim Bürgerkönigschießen wurde mit dem 167. Schuss Christian Rasche, seit Jahren freier Mitarbeiter der Stadtreaktion der WESTFALEN-POST in Hohenlimburg.

Stadt-Splitter

Nach der Insolvenzeröffnung am 23. Dezember 2013 beim Kaltwalzunternehmen J. P. Hüsecken gibt der Herdecker Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter Ernst Wiesner Mitte Mai 2014 bekannt, dass zum 1. Juli 2014 eine Tochtergesellschaft der schwedischen Liljedahl Steel Wire a.b. – die Hörle Wire a.b. – die beiden Standorte in der Nahmer (Werk I und Werk II: Obernahmer Straße 74, Nimmertal 120) übernehmen wird. Der Investor sichert den Erhalt aller Arbeitsplätze für die 71 Mitarbeiter zu.

Im Jahr 1810 hatte Johann Peter Hüsecken das Unternehmen gegründet und die Drahtrolle „auf der Nimmer“ erworben. In dieser Drahtrolle begann Johann Peter Hüsecken, Stahl zu Draht zu verarbeiten. Er nutzte hierzu das Wasser der Nimmer für den Wasserradantrieb. Heute produziert J. P. Hüsecken Schmalband, welches z.B. für die Auto-, Bau-, Möbel- und Elektroindustrie eingesetzt wird. Ausgangsmaterial ist Draht mit einem Durchmesser zwischen 5 und 26 mm sowie Kaltband mit 5 bis 30 mm.

Die Initiativen von Frank Schmidt (Bürger für Hohenlimburg) führen zur Finanzierung und Realisierung eines öffentlichen Bücherschranks vor dem Hohenlimburger Rathaus durch die Alcoa-Foundation. Die Unterstützung beträgt 3.000 Dollar. Tischlermeister Martin Wutke aus der Wesselbachstraße hat den Schrank gebaut.

Kein anderes historisches Ereignis beschäftigt Hohenlimburger Heimatkundler so sehr wie der Überfall auf den Erzbischof Engelbert von Köln am 7. November 1225 in einem Hohlweg im heutigen Gevelsberg. Mord oder Totschlag? Der Initiator, Friedrich von Isenberg, wird zwiespältig betrachtet. Ohne die Isenberg-Familie würde die Hohenlimburger Burg, die sein Sohn Dietrich von Isenberg um 1240 erbauen ließ, nicht existieren. Auf Einladung des Heimatvereins präsentierte Henning Isenberg im Restaurant „Der Bentheimer“ seinen Roman „Das Friedrich-Lied“. Der Doppelband handelt von Friedrich von Isenberg. Dieser begibt sich mit dem damaligen Kaiser im 13. Jahrhundert auf den großen Kreuzzug.

Dr. Wilhelm Bleicher hat den Autor Henning Isenberg bei seinem Werk wissenschaftlich beraten und liest am Veranstaltungsabend Textpassagen. Der Doppelband ist nach der Vorstellung auf der Leipziger Buchmesse im Handel erhältlich.³⁾

Das Ende der Szene-Kneipe „Klamotte“ am Marktplatz ist am 30. Januar 2014. Pächterin Anja Paul sah sich häufig mit Anwohnerbeschwerden konfrontiert. Hohenlimburg verliert damit eine Szenekneipe, die 30 Jahre am Standort war. Angefangen hatte es mit dem Namen „Pumuckel“, dann „Schickeria“ und zuletzt „Klamotte“. Die Betreiber zeichneten auch verantwortlich für das Beach-Volleyball-Turnier auf dem Marktplatz. Eigentümer des 120 Quadratmeter großen Objektes ist Bier Schneider.

Die Pläne der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde, im Jahr 2015 an der Ortsgrenze zu Hohenlimburg Windräder aufzustellen, lassen sich vorerst nicht verwirklichen. Hintergrund sind Planungsfehler des Essener Gutachterbüros bei der Abstandsberechnung zur Hohenlimburger Wohnbebauung, u. a. zum Zimmerberg. Bei der Suche nach einer Windkraftvorrangzone muss der Abstand 700 Meter betragen, die Entfernung zu den Häusern in Hohenlimburg betrug aber nur 500 Meter. In die Pläne wurden zunächst weder die Hohenlimburger Bezirksvertretung noch die Hohenlimburger Bürger einbezogen. Die Verwaltung der Stadt Hagen kannte die Pläne bereits seit dem 4. Dezember 2013, hat den Kommunalpolitikern die Information über den geplanten Bau der 185 Meter hohen Windkraftanlagen des Typ E92 jedoch zunächst vorenthalten. Proteste, u.a. von Bürgern aus Oege, der Nahmer und vom Schleipenberg folgten. Als einer der Investoren war Prinz zu Bentheim-Tecklenburg in Erscheinung getreten. Die Windräder hätten in Sichtachse von Schloß Hohenlimburg entstehen sollen.

Das im Jahr 1829 in Hohenlimburg gegründete Familienunternehmen C. D. Wälzholz eröffnet in China (Taicang, Großraum Shanghai) ein neues Kaltwalzwerk. 200 Mitarbeiter sollen dort jährlich 70.000 Tonnen Bandstahl produzieren.

Projektentwickler und Architekt Manfred Kissing eröffnet das Parkdeck mit 67 Dauerparkplätzen im neuen Nahversorgungszentrum am Bahnhof (Rewe-Markt). Die Parkplätze stehen für Innenstadtbewohner und Nutzer des „Park-and-Ride“-Systems bereit.

Der neue Kulturchef des Kulturzentrums Werkhof, Ralf Korthaus, hört wieder auf. Erst am 1. März 2014 hatte Korthaus die Nachfolge von Uli Ohm angetreten, der 15 Jahre die Verantwortung hatte und in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Unbekannte Vandalierer zerstören in der evangelisch-lutherischen Kirche in Elsey das Mitte der 50er Jahre von Glaskünstler Karl Hellweg geschaffene mehr als fünf Meter hohe Fenster. Das sakrale Kunstwerk spiegelt das Glaubensbekenntnis wider. Karl Hellwig (* 1911 – † 1996) aus Haßlinghausen bediente sich des Stils der romanischen Glasmalerei. Die Motive richten sich am apostolischen Glaubensbekenntnis aus: Der Schöpfer; das Paradies; der Sohn; das Lamm Gottes; der Heilige Geist; das Pfingstwunder.

Schloß Hohenlimburg gemeinnützige GmbH

Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld lässt im Jahr 2014 das Hohenlimburger Schloß bei den 5. Licht-Spielen mit kalten Farben erstrahlen. Das Motto: „Atlantis“. 7.600 Gäste besuchen an 16 Lichtspiel-Tagen das Schloß. Im Juni wird dort das 2. Mittelalterfest veranstaltet.

Im barocken Schloßgarten feiern über 3.500 Fans das 3. Keltic-Festival. Initiator und Verantwortlicher ist wieder Rick Field. Hochkarätige Bands erfreuen die Besucher.

Pfingstmontag folgen über 100 Autos der Einladung des Märkischen Automobilclubs zur Oldtimerfahrt. Start und Ziel: Schloß Hohenlimburg.

Die Schloß Hohenlimburg gGmbH erhält von der Stiftung Denkmalschutz eine Zuwendung von 100.000 EUR für die Bauprojekte am Neuen Palas. Zusammen mit den Zusagen aus dem Sonderprogramm IV des Bundes stehen damit 300.000 EUR an Förderzusagen

für die denkmalgerechte Restaurierung und Sanierung zur Verfügung. Weitere erforderliche Eigenmittel muss die Schloß Hohenlimburg gGmbH einwerben. Unterdessen löst sich der am 1. April 2011 gegründete Förderverein Schloß Hohenlimburg um seinen Vorsitzenden Paul Beckmann auf. Ziel des Vereins war die Unterstützung von Projekten zur Förderung des Schlosses. Hierbei soll es zu Unstimmigkeiten mit dem Fürstenhaus gekommen sein. Das verbliebene Vereinsvermögen in Höhe von 34.500 EUR will man für die Sanierung des Neuen Palasgebäudes einsetzen.

Weitere Stadt-Splitter

Die Villa Nova GmbH hat das alte Schulgebäude an der Oberen Isenbergstraße / Gumprechtstraße (ehemaliges Gymnasium) zurückgegeben. Ihr war es nicht gelungen, das erforderliche Käuferpotenzial für ein Neubau-Projekt mit 40 Wohnheiten zu finden. Nunmehr soll FFB Immobilien GmbH (Arnsberg) die Bebauung des 4.000 Quadratmeter großen Grundstücks realisieren. Nach dem Abriss sollen für 8,8 Millionen EUR Investitionen eine Senioreneinrichtung mit 85 Einzelzimmern und 4 Mietwohnungen von jeweils 60 und 75 Quadratmetern entstehen. Der Pflegedienst Wohlbehagen ist beteiligt am Vorhaben „Wohlbehagen unterm Schloßberg“. Die Eröffnung ist für den Sommer 2016 geplant.

Wegen des Sturmtiefs „Ela“ und des Orkans „Christian“ muss der Walzbetrieb an der Mittelbandstraße in Oege bei Hoesch Hohenlimburg GmbH tagelang eingestellt werden. Wegen zerstörter Bahnlinien fehlte das Vormaterial, das aus Duisburg angeliefert wird.

Der letzte Spielmannszug Hohenlimburgs löst sich zum 30. Juni 2014 auf. Damit geht kulturelle Bereicherung verloren. Vor der eigenständigen Vereinsgründung vor 50 Jahren gehörte der Zug organisatorisch und rechtlich dem Elseyer Turnverein an. Im Juni 1964 gründeten dann 15 Musiker den „Spielmannszug Stadt Hohenlimburg e.V.“ Dem Traditionsverein wurde vom damaligen Stadtdirektor Albert Müller gestattet, das Hohenlimburger Stadtwappen zu tragen. In der Zeit



Der „Spielmannszug Stadt Hohenlimburg“ um 2008 auf dem neuen Marktplatz.

Foto: Carolin Annemüller, Westfalenpost

des 20-jährigen Jubiläums im Jahr 1984 zählte der Verein 39 aktive und 57 passive Mitglieder. Zur großen Jubiläumsfeier kamen mehr als 1.500 Musiker zur Lennewiese, wo ein großes Festzelt aufgebaut war. Ein Höhepunkt, der sich nie wieder wiederholen sollte. Es gab zuletzt nur noch 15 Aktive, die Hälfte ist „hoch 70“, so Horst Einhaus. Und Nachwuchs gibt es nicht.

Erich Berlet erwirbt das 31.500 Quadratmeter große Kirchenberg-Gelände (ehemaliges Wellenbad) von der Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (HVG). Zunächst soll die Initiative Spiel- und Kinderhaus Eilpe e.V. in das Gelände mit ihrer Kindertagesstätte zurückkehren. Das langfristige Nutzungsziel kann die Errichtung eines Fußballfeldes sein, insbesondere, wenn der Ostfeld-Sportplatz für eine andere Nutzung umgewidmet wird.

Die Volksbank Hohenlimburg blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück. Das Genossenschaftsinstitut steigerte das Kreditgeschäft um 74,2 Millionen EUR auf ein Gesamtvolumen von 272 Millionen EUR. Die

Bilanzsumme ist auf 393 Millionen EUR gestiegen. Freuen dürfen sich die Anteilseigner: Die Genossen erhalten eine Dividende von 5,5 Prozent.

Der Hohenlimburger Bauverein e.G. setzt den Kurs einer nachhaltigen Immobilienplanung fort. Unwirtschaftliche Gebäude werden abgerissen, so marode Mietskasernen am „Hachenei“ und der Heidestraße, andere werden modernisiert. Es soll eine zielgruppenspezifische Weiterentwicklung des Wohnungsangebotes erfolgen. Der Wohnungsbestand sank von 2261 Wohnungen im Jahr 2009 auf nunmehr 1916. Der Jahresüberschuss von 443.000 EUR soll für die Unternehmensziele eingesetzt werden.

Nach 20-monatiger Umbauzeit und über 5 Millionen EUR Investitionssumme zeigt sich das AWO-Seniorenzentrum „Martha-Müller-Haus“ in der Wesselbachstraße in neuem Glanz. Neben einer vollständigen Sanierung des Alttraktes gibt es einen Neubau sowie einen Sinnesgarten. Das komplette Haus ist barrierefrei. Auch ein neues Café („Schloß-Café“) lädt Bewohner und Besucher sonntags zu Kaffee und Kuchen ein. Lebten

früher bis zu 128 Bewohner im Seniorenzentrum, sind es heute bis zu 78. Es stehen 60 Einzelzimmer und 9 Doppelzimmer zur Verfügung. Begonnen hat die Geschichte des einstigen „Alten- und Ledigenheim“ mit der Planung im Jahr 1957. Nach großen Schwierigkeiten mit der Finanzierung und deren Überwindung durch großzügige Unterstützung durch die Stadt Hohenlimburg konnte im Oktober 1958 die damalige Vorsitzende der Hohenlimburger Arbeiterwohlfahrt (AWO), Martha Müller, mit dem ersten Spatenstich den Baubeginn einleiten.

Das Haus wurde im Mai 1959 gerichtet und am 9. März 1961 als bezugsfertig dem AWO-Ortsverband Hohenlimburg übergeben. Heute ist der AWO-Bezirksverband Westliches Westfalen e.V. mit Sitz in Dortmund der Träger des Seniorenzentrums. Vorsitzender des AWO-Bezirksverbandes ist seit Juni 2012 der SPD-Landtagsabgeordnete und 2. stellvertretende Bürgermeister von Iserlohn Michael Scheffler.

Der Niederländer Peter van Buren wird als Geschäftsführer Nachfolger von Cyrille Heibst bei der Friedrich Gustav Theis GmbH. Erst im Mai 2012 hatte Heibst den erkrankten Geschäftsführer Michael Mittelstaedt abgelöst. Das im Jahr 1910 im Wesselbachtal gegründete Unternehmen hatte im Juni 2009 Konkurs anmelden müssen. Die niederländische FN-steel Group übernahm Ende 2011 die Theis GmbH.

Gemeinsame Geburtstagsfeier in der Feuerwehrrhalle: „The Lennerockers“ (30 Jahre – seit Februar 1984) und die Freiwillige Feuerwehr Reh-Henkhausen (90 Jahre) lassen es „krachen“.

Der Verkehrsknotenpunkt an der Hünenpforte wird ausgebaut. Rund 20.000 Fahrzeuge fahren täglich in Richtung Autobahn und Hohenlimburger Straße. Eigentumsrechte verhindern die Option einer Kreisverkehrlösung.

Evangelisches Krankenhaus Elsey

Die Zukunft des im Jahr 1887 von Pfarrer Dr. Wilhelm Hülsemann in der damals selbstständigen Gemeinde Elsey gegründeten und

heute freigemeinnützigen Krankenhauses mit seinen 138 Betten – seit dem Jahr 2002 in Trägerschaft der Diakonie in Südwestfalen – ist seit Jahren in der Diskussion. Von den 138 Betten entfallen 52 auf die Suchtstation mit 40 Betten für den qualifizierten Drogenentzug und für Krisenintervention sowie 12 Betten für Alkohol- und Medikamentenentzug. Die 200 Mitarbeiter behandeln rund 10.800 Patienten jährlich stationär und ambulant.

Dr. Josef Rosenbauer, Geschäftsführer der Diakonie, bekannte sich für den Träger zum Fortbestand des Hauses und kündigte weitere Investitionen an. Zudem gibt es Personalentscheidungen zur Besetzung der Chefarztpositionen für die Psychiatrie und Psychotherapie (Suchtstation, Dr. med. Bodo Lieb) und für die Innere Medizin. Neuer Oberarzt in der Chirurgie wird Dr. med. Jamal Driouch. Des Weiteren wird ein Nachfolger für die ausgeschiedenen Geschäftsführer Harry Feige und Gerhard Neuhaus angekündigt.

Das Elseyer Krankenhaus arbeitet nach Aussagen des Trägers defizitär. Ein Grund ist, dass das Land erforderliche Investitionszuwendungen immer weiter zurückgefahren hat. Das Land Nordrhein-Westfalen wird zudem die gesamte „Krankenhauslandschaft“ neu gestalten. Nach jahrelangen Diskussionen bildet hierfür der Krankenhausplan 2015 die Grundlage, der am 23. Juli 2013 in Kraft getreten ist.

Die regionalen Planungskonzepte werden vor Ort gemeinsam von Krankenhausträgern und Landesverbänden der Krankenkassen verhandelt, ggf. unter Koordination der Bezirksregierung.

Der Krankenhausplan NRW 2015 folgt dem Prinzip der Regionalplanung. Das Ev. Krankenhaus Elsey ist dem Versorgungsgebiet 14 mit der Stadt Hagen, dem Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Märkischen Kreis zugeordnet.

Die Rahmenplanungen sollen bis Ende des Jahres 2015 abgeschlossen sein. Damit wird dann auch die Zukunft des Elseyer Krankenhauses klarer sein.

Kommunale Neuordnung zum 1. Januar 1975

An „denkwürdiger Stätte“, so Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka bei seiner Begrüßung, erinnerten der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V., der Fachbereich Kultur der Stadt Hagen sowie die Bezirksvertretung Hohenlimburg im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung im Hohenlimburger Rathaussaal an die Kommunale Neuordnung.

Prof. Dr. Sabine Mecking,⁴⁾ Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, Abteilung Duisburg, referierte unter dem Titel „*Demokratie in höchster Potenz*“? – *Hagen und die kommunale Neuordnung Nordrhein-Westfalens*. Das in Anführungszeichen gesetzte Zitat ist eine Äußerung aus jenen Tagen und stammt von einem um 1974 in Hohenlimburg wirkenden Lokalpolitiker.

„Mit der Gebietsreform 1975 reduzierte sich die Anzahl der nordrhein-westfälischen

*Gemeinden von rund 2.300 auf weniger als 400. Bestand über die grundsätzliche Notwendigkeit einer kommunalen Neugliederung in Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft auch weitgehend Einigkeit, so lassen sich vor Ort fast überall Proteste und Widerstände gegen einzelne Neuordnungsmaßnahmen feststellen.*⁵⁾

Vierzig Jahre zuvor, im Januar 1974, unterstützte der Wattenscheider Textilunternehmer Klaus Steilmann von der Aktion Bürgerwille e.V. die Hohenlimburger Protestbewegung gegen eine Eingemeindung nach Hagen mit einer Rede im Hohenlimburger Rathaussaal.

Amtierender Vorsitzender der im Mai 1982 gegründeten Bürgervereinigung zur Wiedererlangung der Selbstständigkeit der Stadt Hohenlimburg ist seit vielen Jahren Frank Schmidt. Kurz nach der Gründung vor über 30 Jahren verzeichnete die Bürgervereinigung bereits 7.000 Mitglieder.



Prof. Dr. Sabine Mecking, links von ihr Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss, rechts Dr. Ralf Blank, Fachdienstleiter für Wissenschaft, Museen und Archive im Fachbereich Kultur der Stadt Hagen und Widbert Felka, Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

Foto: Heinz-Werner Schroth, 27. Mai 2014

7. Mai 1814 – 2014: 200 Jahre Möllerdenkmal ⁶⁾

Wer Besuchern Hohenlimburgs die Schönheit des Ortes nahebringen will, ersteigt im Süden Elseys den Mühlenberg. An der langgezogenen Kurve am oberen Burgweg stoßen die Wanderer auf ein Plateau mit einem Denkmal, beides unspektakulär. Um so überwältigender ist der Blick, der sich eröffnet. Er gleitet hinweg über das Tal tief unten hinüber zum Schloß auf dem gegenüberliegenden Schleipenberg. Von dort schweift der Blick hinunter auf den bezaubernden Hohenlimburger Stadtkern mit der Lenne, der Brücke und dem angrenzenden „Bentheimer“.

Wir stehen am Möllerdenkmal, Generationen von Hohenlimburgern ein Begriff. Es wurde vor (...) 200 Jahren eingeweiht; am 7. Mai 1814. Wen ehrt das Denkmal? Der Text des Schriftfeldes lautet: „Dem Freunde des Vaterlandes und der Menschen, dem Weisen, dem verehrten Pfarrer von Elsey, Johann Friedrich Möller, 1750 – 1807“.

Die gebräuchliche Bezeichnung „Pfarrer von Elsey“, bezogen auf Möller, war ein Synonym. Damit wurde neben seiner Tätigkeit als Pfarrer an der Elseyer Kirche zugleich seine Rolle als Heimatforscher und Schriftsteller mit politischem Einfluss in jener Epoche ausgedrückt.

In dem 1925 von der Hohenlimburger Lehrerschaft herausgegebenen „Hohenlimburger Heimatbuch“ schildert Hermann Esser eindrucksvoll den Tag der Einweihung des Denkmals: „Es war am 7. Mai 1814, da bewegte sich morgens auf der Heidestraße ein langer Zug von Kindern, Männern und Frauen. Voran schritt der Pfarrer zu Elsey, Wilhelm Hülsemann; ihm folgten unter der Führung ihrer beiden Lehrer die sämtlichen Schulkinder Elseys und Limburgs in sonntäglichen Kleidern, und dann zahllose Männer und Frauen der beiden Gemeinden. Bald war der Zug oben angelangt. Auf dem schönsten Punkte des Klippchens, gerade der Lennebrücke gegenüber, stand im Schatten der Bäume ein verhülltes Denkmal, um das sich die Festteilnehmer jetzt scharten. Ein Holzstoß ward angefacht, und während die Flammen gewaltig zum Himmel implodierten, klangen im Tal



Das Möllerdenkmal im Jahr 1904
Foto: Archiv Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

die Glocken zu Elsey und Limburg. Dann trat Hülsemann an das Denkmal und hielt dem Verstorbenen eine ergreifende Gedächtnisrede, in der er des Toten große Verdienste feierte.“

Das Erscheinungsbild des Möllerdenkmals und seines Umfeldes wurde zu Beginn des vorherigen Jahrhunderts verändert. Damals gestaltete man die Anlage in ihrer bis heute bestehenden Form. In jüngerer Vergangenheit hat sich der Heimatverein um die Sanierung gekümmert. So wurde zu Beginn der 1990er Jahre der kelchähnliche Abschluss des Denkmals aus Ruhrsandstein von einem Bildhauer neu geschaffen.

Raum Industriegeschichte eröffnet

Neu errichtet wird vom Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg der „Raum Industriegeschichte“ auf Schloß Hohenlimburg. Mit einem namhaften Unterstützungsbetrag des Rotary-Clubs Hohenlimburg-Letmathe sowie aus Vereinsgeldern des Heimatvereins und mit Unterstützung des

Historischen Centrums Hagen wird das Vorhaben realisiert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Gezeigt werden Exponate zur Geschichte der Textilindustrie und der Federnindustrie. Der Heimatverein bietet zusammen mit der Schloß Hohenlimburg GmbH Führungen an.

Sport

Der SV Hohenlimburg 1910 muss die Fußball-Westfalenliga verlassen. Trotz einer sehr guten Rückrunde mit 20 Punkten reicht es nicht mehr zum Klassenerhalt. Als Dritttletzter steigen die Zehner in die Landesliga ab. Dort tritt das Team um Trainer Roman Reichel mit einem 21 Spieler umfassenden Kader an.

Die B-Juniorinnen des SV Hohenlimburg 1910 („Zehnermädchen“) beenden eine beeindruckende Saisonleistung mit dem Aufstieg in die U17-Westfalenliga.

Die erste Mannschaft von Fußball-Kreisligist Eintracht Hohenlimburg um Spielertrainer Jakob Weber und Niels von Pidoll schließen sich der Reserve von SV Hohenlimburg 1910 an. Eine geplante Fusion beider Vereine scheiterte vorerst vor allem an der Jugendabteilung von Eintracht. Der künftige A-Ligist mit etwa 25 Spielern soll von Aniz Mbae und Jakob Weber trainiert werden.

Neuer Vorsitzender von Eintracht Hohenlimburg ist Matthias Kuhn. Er steht einer komplett neuen Vorstandsmannschaft vor.

TuS Holthausen zieht seine erste Fußballmannschaft vom Spielbetrieb der Kreisliga A zurück. Das Spielerpotenzial reicht nicht mehr.

Der mittlerweile 40 Jahre alte Wildwasserpark an der Lennebrücke wird – nach acht Jahren Planungs- und Genehmigungszeit – ausgebaut. Von dem Investitionsvolumen von 1,2 Mio. EUR tragen jeweils 430.000 EUR Bund und Land. 290.000 EUR werden durch die Sportpauischale der Stadt Hagen getragen, 50.000 EUR vom hiesigen Kanu-Club. Bereits in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde aus dem seinerzeitigen Provisorium eine befestigte Sportanlage, auf der zahlreiche internationale Großereignisse aus-

gerichtet wurden. So der Europa-Cup 1990 und der Junioren-Europa-Cup 1993. Zudem fanden im Juli 2003 die 3. Junioren-Europameisterschaften im Wildwasserpark statt. Mit dem nunmehr begonnenen Ausbau soll eine Erhöhung der Staustufe realisiert werden, zudem soll die Kanustrecke durch den Einbau von variablen Hindernissen wilder und somit den Ansprüchen der internationalen Kanuten gerecht werden. Die Bauzeit soll etwa 4 Monate umfassen. Vor Baubeginn wurde der Wildwasserpark trockengelegt. Aale, Forellen, Döbel, Äschen und Brassen wurden aus der Lenne gefischt und am Ende der Kanustrecke wieder ausgesetzt. Der KC Hohenlimburg erhält den Zuschlag zur Ausrichtung der Nachwuchs-Europameisterschaften im Jahr 2017.

Nach Erreichen des Klassenerhalts in der Wasserball-Verbandsliga wollen die Herren des HSV in der kommenden Saison in der Südwestfalenliga antreten. Die mit zahlreichen Ex-Internationalen besetzte Mannschaft möchte den Zeit- und Trainingsaufwand reduzieren. Zudem zeigte sich, dass die personelle Spielerdecke für eine höhere Spielklasse häufig nicht ausreichend war.

Souveräner Meister – bei nur einer Saisonniederlage - wird die 2. Wasserball-Frauenmannschaft des HSV im Bezirk Ruhrgebiet. Aufsteigen kann die „Zweite“ in die Oberliga nicht, da dort die Erstvertretung des HSV spielt.

Neue 50-Meter-Leinen für das vereinseigene Freibad des HSV spendet Yvonne Diedrichs-Becker von einer Firma für Schwimmsporteinrichtungen.

Die Yaware-Abteilung (Jiu-Jitsuka) des Elseyer TV um Trainer Michele Colonna und Robert Marquas erreicht bei den Deutschen Meisterschaften in Essen – unter 270 Teilnehmern - zwei Gold- und zwei Silbermedaillen mit Marcel Siemon, Thomas Konrad, Robert Janz und Robert Marquas.

Die Landesliga-Handballer der HSG Hohenlimburg beenden die Saison mit der Vizemeisterschaft. Verabschiedet werden nach acht Jahren Trainer Oliver Landsiedel und Co-Trainer Dirk Singmann. Nachfolger als Cheftrainer wird Sascha Simec.

Extremes Verletzungspech (u.a. Mandy Linde, Norma Bauer, Lisa Saltheim) sind Gründe, dass der erhoffte Aufstieg der HSG-Damen in die Handball-Vereinsliga scheitert. Die Mannschaft schließt die Saison mit Platz 3 in der Landesliga ab.

Ein neues Antlitz erhalten die 140 Jahre alte Adler-Halle und das dazu gehörende Wirtschaftsgebäude des ATS Nahmer. Der Verein zählt 350 Mitglieder.

Dank und Anerkennung

Die SPD in Hohenlimburg blickt auf ihr 140-jähriges Bestehen zurück. Das Jubiläum begeht der Ortsverein im „Zehner-Treff“. Festredner ist Dr. Wilhelm Bleicher.

Großen Zuspruch erfahren die Organisatoren des Aktionstages „Nass und Spass“. Auf Initiative von Frank Schmidt gründet sich der Förderverein für den Erhalt des „Richard-Römer-Lennebades“.

Das Amateur-Theater MUMMPITZ blickt auf 25 Jahre des Bestehens zurück. Mit „Charleys Tante“ wird ein vergnüglicher Theaterabend im Werkhof gefeiert. Co-Jubililar ist am Abend die Kultband „Küppers, Beck's & Brinkhoff's“, die ebenfalls auf das 25-jährige Bühnenjubiläum zurückblicken kann.

Die CDU spendet die Einnahmen des Weihnachtsskegelns in Höhe von 666 EUR an die Pfadfinder und Messdiener der St. Bonifatius-Gemeinde.

Zum 50-jährigen Handwerksjubiläum spendet Ralf Buschkämper 2.000 EUR an die Hohenlimburger Kindertafel. 1.000 EUR spendet der Ortsverband Hohenlimburg des Deutschen Hausfrauenbundes für die Kindertafel. 91 Anträge für warme Mahlzeiten werden geprüft. Die Ausschüttungssumme beträgt ca. 33.000 EUR pro Jahr.

An „Fräulein“ Maria Theresia Richard erinnert das Straßenschild am neuen Platz zwischen Obere- und Untere Isenbergstraße. Der Platz trägt nunmehr den Namen „Fräulein-Richard-Platz“. An Maria Richard (1910 – 2011) wird erinnert wegen ihrer humanitären Einsätze, vor allem am Morgen des 10. November 1938, nach der sog. „Reichskristallnacht“.

Der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe unterstützt die private Hilfsinitiative von Melchior Viardo für Projekte auf den Philippinen in Höhe von 5.000 EUR.

10 Jahre Förderverein „HoliKids“. Vereinsvorsitzende Beate Bierwirth freut sich über eine Mitarbeiterspende des Katholischen Krankenhauses Hagen, Station Anästhesie, spezielle Schmerztherapie und Chirotherapie, in Höhe von 400 EUR. HoliKids unterstützen drei von vier Außenwohngruppen des Kinderheims Selbecke.

Auf das 50-jährige Bestehen blicken die Guttempler aus Hohenlimburg und Letmathe zurück. Die Selbsthilfegruppe trifft sich einmal in der Woche in den Räumlichkeiten des Ev. Krankenhauses Elsey.

Der Bastelkreis und die Konfirmanden der Kreuzkapelle sammeln Spendengelder in Höhe von 956 EUR für die Anschaffung einer mobilen Orgel im AWO-Seniorenzentrum Martha-Müller-Haus in der Wesselbachstraße.

Personelles

Claus Prauser, Ehrenvorsitzender des TuS Oege, feiert im Januar 2014 seinen 70. Geburtstag. Der engagierte Oeger hat im Laufe der Jahre zahlreiche Aufgaben erfüllt: Als Sportler, Trainer und Funktionär. Zweimal stand er als Vorsitzender dem Verein vor. Unvergessen das unter Prausers Verantwortung ausgerichtete Oeger Brückenfest zum 50-jährigen Bestehen der „Lollo-Bridge“ – mit dem „Krokodil“ – im Jahr 2006.

Seinen 80. Geburtstag feiert im Januar Wolfgang („Nulli“) Menzel, einstiger Feldhandballer und später Wasserballwart des HSV. In Funktion als Wasserballwart feierte er zahlreiche Erfolge, so den Aufstieg in die Wasserball-Bundesliga der Herren und das Erreichen des Endspiels der Europapokalgewinner gegen Pescara im Jahr 1993. Das Spiel haben die Hohenlimburger mit 11 : 13 verloren. Im Team: Sohn Karsten („Memel“), heute 2. Vorsitzender des HSV und nach wie vor Aktiver.

Den 80. Geburtstag begeht im Februar 2014 Hermann Hulvershorn. Im Jahr 1999 wurde er zum Hohenlimburger Bezirksbürgermeister gewählt; das Amt hatte er 10 Jahre inne.

Insgesamt gehörte er dem Bezirksparlament 28 Jahre an. Neben seiner politischen Arbeit in der CDU-Ortsunion war er auch 16 Jahre Vorsitzender der SGV-Abteilung Hohenlimburg. Seit fast 70 Jahren ist er Mitglied des SV Hohenlimburg 1910. Hermann Hulverschorn ist zudem Ehrenmitglied des Hohenlimburger Heimatvereins.

Jörg Bierwirth tritt die Nachfolge von Dr. Herbert Kersting als stellvertretender Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V. an. Dr. Kersting hat sein Amt aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. 50 Jahre lang übte er in herausragenden Positionen Ehrenämter im Vorstand und Beirat aus. Der Heimatverein ernennt Dr. Kersting zu seinem Ehrenmitglied.

Nach 44 Berufsjahren, davon 39 Jahre auf der Wache Hohenlimburg, verabschiedet sich Polizeihauptkommissar Klaus Stelter in den Ruhestand.

Prof. Dr. Martin Venhaus wird Nachfolger von Dr. Helmuth Küffner als Sprecher von

BINSE, der Berchumer Initiative für solare Energien. Küffner war 12 Jahre lang Sprecher.

Hans Straßegger folgt Bernd Rosenberger (beide: Sozialdemokratische Partei Österreichs – SPÖ) als Bürgermeister von Hohenlimburgs Partnergemeinde Bruck an der Mur in der Steiermark.

Dagmar Lutz folgt Karin Ksellmann als Vorsitzende der Chorgemeinschaft „La Voce“.

Nach fast dreißig Jahren als Schulleiterin der Grundschule Berchum-Garenfeld wird Christa Schulte in den Ruhestand verabschiedet.

Peter Herröder, Vorsitzender, Jugendtrainer und Spieler des SV Turm Hohenlimburg, vollendet im Januar 2014 sein 70. Lebensjahr. Er übernahm erstmals 1975 den Vorsitz. Er vereinigte die seinerzeit noch existierenden zwei Schachvereine SC Turm 65 und die Schachvereinigung 26 zum heutigen SV Turm.



Beisetzung von Moritz Casimir Fürst zu Bentheim-Tecklenburg (1923 – 2014) am 5. April 2014. Trauerzug auf dem Weg vom Rhedaer Schloß zum Erbbegräbnis. Foto: Julia Dettmann

Moritz-Casimir Fürst zu Bentheim-Tecklenburg starb im Alter von 91 Jahren ⁷⁾

Am 21. März 2014 um 19.00 Uhr entschlief Fürst Moritz-Casimir zu Bentheim-Tecklenburg in seinem Alterswohnsitz Kloster Herzebrock friedlich im Kreise seiner Familie. Er hinterlässt seine Ehefrau, Fürstin Sissi zu Bentheim-Tecklenburg sowie drei Söhne, Carl-Gustav, Philipp und Maximilian.

Engen Kontakt pflegte er mit seinen zwölf westfälischen Patronatsgemeinden, besonders aber mit der Ev. Reformierten Gemeinde der alten Hofkirche von Hohenlimburg.

Als Mitglied der Historischen Kommission (Münster) erhielt der geschichtsbegeisterte Fürst offizielle Anerkennung. Jahrzehntlang war er Vorsitzender des Vereins der Westfälischen Adelsarchive, welchen er mitbegründet hatte. Mit der Stadt Hagen verhandelte er einen Vertrag zum Erhalt des Hohenlimburger Heimatmuseums auf Schloß Hohenlimburg. Den Alten Palas des Hohenlimburger Schlosses stellte er der Fachvereinigung der Kaltwalzwerke zur Gründung des Deutschen Kaltwalzmuseums zur Verfügung.

Trauer

Helmut Gorny, bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1999 zehn Jahre als Gemeindepfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Elsey im damaligen Bezirk des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses tätig, verstirbt am 8. März plötzlich im Alter von 77 Jahren in Datteln, wo er auch geboren wurde.

1) Quelltext: <http://www.berlet.de/content/info-servicecenter/wir-bei-berlet/firmengeschichte> (Auszug; abgerufen am 13. Juli 2014)

2) Textquelle: WESTFALENPOST / Westfälische Rundschau, Hohenlimburg, 24. Mai 2014

3) <http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wirueberuns/buch-neuerscheinung-1/index.html> (abgerufen am 14. Juli 2014)

4) Prof. Dr. Sabine Mecking forscht und publiziert seit mehreren Jahren zum Thema Gebietsreform. Mit ihrem Buch „Bürgerwille und Gebietsreform. Demokratieentwicklung und Neuordnung von Staat und Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen 1965 – 2000“ (Studien zur Zeitgeschichte 85, München 2012) legte sie ein Standardwerk vor. Ihre Vita findet sich unter:

www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/geschichte/lehrstuehle/vi-neueste-geschichte/personal/homepage-prof-dr-sabine-mecking/ (abgerufen am 14. Juli 2014)

5) Quelltext: Pressemitteilung der Veranstalter (Auszug)

6) Quelltext: Widbert Felka, Vorsitzender Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V., Mai 2014

7) Quelltext: Offizieller Nachruf des Fürstenhauses zu Bentheim-Tecklenburg (Auszug)

Hohenlimburger Stadtchronik 2014, Teil 2



Peter Mager

Vor 40 Jahren endete die kommunale Selbstständigkeit von Hohenlimburg

Mit einer im 1. Halbjahr 2014 vorgezogenen Gemeinschaftsveranstaltung des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V., des Fachbereichs Kultur der Stadt Hagen sowie der Bezirksvertretung Hohenlimburg wird an die Kommunale Neuordnung erinnert. Prof. Dr. Sabine Mecking¹⁾, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, Abteilung Duisburg, referierte zum Thema „Demokratie in höchster Potenz?“. Die kommunale Selbstständigkeit Hohenlimburgs endete mit dem 31. Dezember 1974.

60 Jahre Schloss-Spiele Hohenlimburg – 25 Jahre Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V.

Die 60. Spielzeit der Schloss-Spiele Hohenlimburg erfreut wieder einmal eine große Besucherschar.²⁾ Wegen der Witterungsbedingungen fand die Gala zum Jubiläum – mit zahlreichen prominenten Besuchern – im Werkhof statt. Unter anderen mit dabei: Die Schauspielerin Heide Keller (bekannt u.a. durch die ZDF-Serie „Traumschiff“ als Chefstewardess Beatrice), die in der 10. Spielzeit im Juni 1963 im Shaw-Drama „Die heilige Johanna“ die Hauptrolle bei den Schloss-Spie-



Vor 40 Jahren: Letzter Tag der kommunalen Selbstständigkeit Hohenlimburgs. Ortseingangsschild an der Iserlohner Straße und parkender Hohenlimburger VW-Käfer 1303 mit IS-Kennzeichen
Foto: Widbert Felka, 31. Dezember 1974

len spielte. Nach 14-jähriger Tätigkeit als schauspielerischer Leiter der Schloss-Spiele übergibt Dr. Peter Schütze die Verantwortung an Dario Weberg, Schauspieler, Regisseur und Intendant des Theaters an der Volme (Hagen). Seit 20 Jahren ist die „Tanz-Etage“ um Susanne Langmann-Eyer und ihrem Kinderballett fester Programmbestandteil. „Dornröschen“ war die erste Aufführung. Zahlreiche Unterstützer, darunter die Sparkasse Hagen, Mark-E und Bezirksvertretung, fördern den kulturellen Leckerbissen jährlich und ermöglichen die Schloss-Spiele.

Das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen des Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. wird im Rathaussaal mit zahlreichen illustren Gästen begangen. Widbert Felka widmet sich bei der Veranstaltung am 19. Oktober 2014 in einem historischen Abriss der 25-jährigen Geschichte des Freundeskreises. Gründungsmitglieder im Jahr 1989 waren Elke Pajak, Elke Weber, Widbert Felka, Gernot Burgeleit, Dietrich Beck, Peter Schöne und Prof. Dr.-Ing. Helmut Sonnenschein. Erster Vorsitzender wurde nach Gründung Prof. Sonnenschein, ihm folgten Peter Schöne, Hermann-Josef Voss und Marie-Theres Konder.

Bahnhof wird barrierefrei

Der Hohenlimburger Bahnhof wird in die Modernisierungsoffensive (MOV 2) als „Nachrücker“ aufgenommen und mit einem Investitionsvolumen von 3,2 Mio. EUR barrierefrei gestaltet. Einen wichtigen Anteil an der Aufnahme in die MOV 2 hatte der Bürgerverein Wesselbach e.V., der dieses Ziel erstmals am 30. August 2007 mit eigenen Planungsvorschlägen der Öffentlichkeit vorstellte.

Nachdem zunächst alle Initiativen zur Realisierung eines barrierefreien Zugangs zum Bahnhof Hohenlimburg in Fahrtrichtungen Iserlohn und Siegen scheiterten, hat der Bürgerverein als Ultima Ratio am 3. Juni 2012 eine Petition an den Landtag Nordrhein Westfalen zur Herstellung der Barrierefreiheit gerichtet. Ein Anhörungstermin nach § 41 a der NRW-Landesverfassung fand am 21. Februar 2013 in Hohenlimburg statt. In seiner Sitzung am 15. Oktober 2013 hat der Petitionsausschuss das Anliegen des Petitanten beraten und folgenden Beschluss gefasst: *„Der Petitionsausschuss hat zur Kenntnis nehmen müssen, dass nach Darlegungen der Deutschen Bahn AG die Errichtung eines neuen Bahnsteigs entlang der Straße ‚Untere Isen-*



Uli Alda (links im Bild) unterstützt das Anliegen des Petitanten in einem Gespräch mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für das Land Nordrhein-Westfalen, Reiner Latsch (rechts), im Landtagsgebäude. Foto: privat / Ulrich Alda, 20. März 2013

bergstraße' technisch nicht möglich ist... Der Ausschuss erwartet von der Deutschen Bahn AG, dass die Barrierefreiheit in Fahrtrichtung Iserlohn auf andere Weise schnellstmöglich hergestellt wird."

In seiner 44. Sitzung hat der Ausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landtags NRW am Donnerstag, 20. November 2014, der Vorlage u. a. zur Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hohenlimburg zugestimmt. Hierzu Auszüge aus der Vorlage 16/2320: Fortschreibung des ÖPNV-Infrastrukturfinanzierungsplans des Landes NRW (IFP). „...*Das MBWSV beabsichtigt in Abstimmung mit der Verkehrsverbund Rhein Ruhr AöR, den Bf. Hagen-Hohenlimburg als Austauschmaßnahme für den Hagener Hbf. in die Bahnhofsmodernisierungsoffensive 2 (MOF2) aufzunehmen... Die Bewertung der Nachrückerprojekte für die MOF 2 positionierte den Bf. Hagen-Hohenlimburg aufgrund seines Modernisierungsbedarfes auf die siebente Stelle... Die Gesamtkosten für den Ausbau des Bf. Hagen-Hohenlimburg betragen rund 3,2 Mio.€...*“

Die Realisierung des barrierefreien Zugangs soll bis zum Jahr 2017 erfolgen. Geplant ist die Anhebung des Mittelbahnsteigs auf 76 Zentimeter, um einen ebenerdigen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Ferner stehen ein neuer Belag, ein Beleuchtungskonzept, eine moderne Beschallung, zwei Aufzüge und ein wettergeschützter Wartebereich auf der Planungsliste.

Das Vorhaben wurde auch von den Landtagsabgeordneten Uli Alda (FDP), Wolfgang Jörg und Michael Scheffler (beide SPD) tatkräftig unterstützt.

Stadt-Splitter

Am 5. Juli wird im Rathaus Hohenlimburg das 40-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Hohenlimburg und Bruck an der Mur, Bezirkshauptstadt im österreichischen Bundesland Steiermark, gefeiert. Zu diesem Anlass wird das neue Partnerschaftschild am Rathaus enthüllt.

Erich Berlet (Berlet Hausverwaltung) erwirbt vom Thyssen-Krupp-Konzern das im Jahr 1972 von der damaligen Hoesch Hohenlim-

burg AG bezogene Verwaltungsgebäude am Langenkamp sowie das zur Lenne angesiedelte weiße Gebäude, das derzeit noch vom Hagener Betrieb für Informationstechnik („Habit“) genutzt wird. Im ehemaligen Verwaltungsgebäude war bis Dezember 2014 die Stadtteilbücherei beheimatet. Der Investor plant die Umwidmung des 4 Etagen umfassenden Komplexes zu einem Generationenhaus mit rund 50 hochwertigen Wohnungen.

Zudem erwirbt Erich Berlet von der Hagener Verkehrsgesellschaft das 30.000 qm große Gelände des ehemaligen Freibadgeländes am Kirchenberg. Das Freibad wurde im Jahr 2006 geschlossen. Geplant wird das Gelände für eine Sport- und Freizeitanlage, zudem als mögliche Austauschfläche im Falle einer Bebauung des Ostfeld-Sportplatzes. Eine Kindertagesstätte ist bereits eingezogen und hat den alten Standort der Einrichtung nach Renovierung wieder belebt. Die Kindertagesstätte war mit den 20 Kindern zuvor vorübergehend im Martin-Luther-Haus in der Innenstadt untergekommen.

Nach 48 Jahren wird der Schulstandort am Katernberg geschlossen. Im Mai 1966 wurde die Katernberg-Grundschule eröffnet und im Jahr 1998 mit Beschluss der Bezirksvertretung in Regenbogenschule umgetauft. Letzte Schulleiterin war Angelika Sabulowski, die vor über einem Jahr aus dem Schuldienst ausgeschieden ist.

Die Architekten und Investoren Erwin Sommer und Ernst Weide realisieren nach siebenmonatiger Bauzeit die neue Wald- und Naturerlebnis-Kindertagesstätte in der Hasselbach. Die moderne dreizügige Einrichtung hat auf zwei Etagen eine Nutzfläche von 560 qm und wird von der Arbeiterwohlfahrt als Mieter betrieben.

Der 8. Senat des Oberverwaltungsgerichts Münster gibt am 30. September 2014 der Stadt Iserlohn mit ihrer Klage gegen die Steinbrucherweiterung der Hohenlimburger Kalkwerke GmbH recht. Der Senat bestätigt vom Grundsatz damit das Urteil des Verwaltungsgerichts Arnsberg vom 28. Januar 2013, in dem die erteilte Genehmigung aufgehoben wurde. Die Stadt Iserlohn hatte gegen den immissionsrechtlichen Genehmigungsbescheid

der Stadt Hagen als zuständige Genehmigungsbehörde geklagt. Die Stadt Hagen hatte am 5. Oktober 2011 den Hohenlimburger Kalkwerken gestattet, eine 9,6 Hektar große Fläche, von der ca. 4,5 ha auf Iserlohner Stadtgebiet liegen, abzugraben. Das von der Stadt Iserlohn verweigerte gemeindliche Einvernehmen war durch die Stadt Hagen ersetzt worden.

In Letmathe gründete sich eine Bürgerinitiative mit dem Ziel, das Naherholungsgebiet zu schützen. Für die Hohenlimburger Kalkwerke ist der geplante Abbau am Ahm langfristig unverzichtbar. Nunmehr soll zunächst die Kalksteingewinnung auf Hagener Flächen beantragt werden und die von der Landesregierung geplante Änderung des Regionalplanes als Voraussetzung für den Abbau des Massenkalks auf Iserlohner Gebiet abgewartet werden.

Die neue Moschee an der Kronenburgstraße wird nach sechs Jahren Bauzeit und einem Investitionsvolumen von rund 2 Mill. EUR fertiggestellt. Finanziert wurde das Projekt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fremdfinanzierung. Die Räumlichkeiten bieten rund 1000 Gläubigen Platz. Die DiTiB-Gemeinde wird von bis zu 2000 Muslimen aus Hohenlimburg und Umgebung besucht.

180.000 EUR für den Brückenerhalt am ehemaligen Koenigsee in der Obnahmer möchte der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) von der Werkhof gemeinnützige GmbH im Fall der Übernahme des Geländes. Der Werkhof kann die Forderungen nicht erfüllen. Mit der Forderungssumme sollen die neuen Holzbrücken gepflegt und erhalten werden. Vor Jahrzehnten hatte ThyssenKrupp 500.000 EUR auf ein Treuhandkonto gezahlt, damit die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Hagen die ehemals kleinste Talsperre Deutschlands in ein Biotop mit Lehrpfad, Bänken, Matschzone und Info-Tafeln umwandeln sollte. Im Oktober 1995 wurde das Wasser des Koenigsees abgelassen. Hintergrund war, dass nach Einschätzung der Aufsichtsbehörden die Standsicherheit des Dammes bei einem Extremhochwasser nicht mehr gewährleistet sei und ein Dambruch

die Folge sein könne. Ralph Osthoff, Geschäftsführer der Werkhof gGmbH bringt die Niederlegung des Eigentums der Koenigseebrache ins Gespräch.

Aus der Sportfabrik wird INJOY. Vor 30 Jahren – im Oktober 1984 – eröffneten Ulla Dittmann und Dieter Rüschemschmidt die „Fun- und Sportfabrik Färberstraße“ in der ehemaligen Fabrikationsstätte der Stoffdruckerei Göcke & Sohn AG³⁾. Seit 1994 ist Thorsten Kielmann Geschäftsführer. Die Umwidmung zu INJOY⁴⁾ erfolgte im Jahr 2006. Heute umfasst die Anlage 6.000 qm Fläche. Geboten werden zahlreiche Trainingsmöglichkeiten, Kurse und die Rückschlagsportarten Tennis, Badminton und Squash.



10-jähriges Jubiläum der „Sportfabrik“: Dieter Rüschemschmidt (links im Bild) und Trainerin Uli Grande betrachten, wie Dr. Reinhard Weyer die Studioleiterin Claudia Wehberg geb. Rettig am Zirkel betreut. Sie ist auch heute noch als sportliche Leiterin des Gesundheits- und Wellnesszentrums verantwortlich.

Archiv-Foto (1994):

Torsten Berninghaus, WESTFALENPOST

Im Richard-Römer-Lennebad wird die sechste Auflage des Aktionstages „Nass und Spass“ durchgeführt.

Nach der Insolvenz von J.P. Hüsecken und Übernahme durch Liljedahl Steel Wire a.b. firmiert das Unternehmen unter dem neuen Namen Hüsecken Wire GmbH. Das 1810 gegründete Unternehmen hat zwei Standorte in der Nahmer.

Mit 20.000 EUR bezuschusst die Bezirksvertretung zahlreiche Einzelmaßnahmen in Hohenlimburg.

Unbekannte Täter sägen einen Kranich der Skulptur im Lennepark ab und entwenden den fast einen Meter hohen Bronze-Vogel. Die

Kraniche sind in den 1960er Jahren von Sabine Ackermann geschaffen worden. Sie ist die Schwester von Prof. Theo Ackermann⁵⁾, der den Kaltwalzer auf der Lennebrücke und „Brüderchen und Schwesterchen“ im Lennepark gestaltet hat. „Brüderchen und Schwesterchen“ sind nach Beseitigung von Vandalismusschäden wieder zurück im Lennepark.

Im Vorfeld des anstehenden Planfeststellungsverfahrens durch die Bezirksregierung Arnsberg äußert sich die Landesregierung auf eine Anfrage des Landtagsabgeordneten Ulrich Alda hinsichtlich möglicher Strom-Trassenführungen des Netzbetreibers Amprion GmbH. Demnach können beide im Gespräch befindlichen Trassenführungen optioniert werden, weil sie „raumverträglich“ sind. Amprion möchte die Führung der 380-kv-Trassen durch Henkhausen und Elsey planen. Die Alternativtrasse führt durch Reh.

Das Theater unterm Schloß („TuSch“) begeistert die Besucher der Werkhof-Katakombe mit der Aufführung „Ein seltsames Paar“.

Nach über 100 Jahren Präsenz in Hohenlimburg schließt „Kaiser’s“, ein Unternehmen der Tengelmann-Gruppe, das Geschäft in der Freiheitstraße 20.

Hassan und Ceyhun Hodza erwerben das ehemalige Dierkes-Kaufhausgebäude im Einmündungsbereich Herrenstraße/Langenkampstraße und wollen dieses Gebäude zu einer Pension für bis zu 25 Gästen umwidmen.

Erika Loch-Hördemann schließt ihr Lederwaren-Fachgeschäft in der Herrenstraße zum Ende des Jahres 2014. Das älteste noch existierende Hohenlimburger Einzelhandelsgeschäft wurde im Jahr 1909 vom Großvater von Erika Loch-Hördemann gegründet.

Die Parfümerie Bilstein schließt das Geschäft in der Freiheitstraße.

Die Handelskette Woolworth eröffnet eine zweite Filiale in Hohenlimburg: Zusätzlicher Standort ist das Kaufland-Center auf dem Lölfert. Die ältere Filiale an der Herrenstraße bleibt bestehen.

Bücher Liffers verlagert den Standort von der Herren- in die Freiheitstraße.

Bezirksvertretung, Rat der Stadt Hagen und Schulausschuss stimmten dem Erhalt des

Grundschulstandortes in Reh zu. Der Standort Reh gehört zum Grundschulverband Kley. Eine Eltern- und Anwohnerinitiative hatte 1817 Unterschriften für den Erhalt des Standorts gesammelt, die dem Oberbürgermeister übergeben wurden.

Zu einer Rockpalast-Revival-Party – in Erinnerung an den damaligen Oeger Rockpalast – laden Hasan Kahramann, Norbert Höhne und Bernd Belter in den Werkhof ein. Vor ausverkauftem Haus und Übertragung der Live-Auftritte von der Katakombe in den Saal feiert die Kultband „Ring“ nach 30 Jahren ein begeisterndes Comeback.



Die Hohenlimburger Kultband „Ring“ in den 1980er Jahren. Von links: Thorsten Glod, Frank Renfordt, Michael Glod, Andreas Reimann, Karsten Renfordt und Hugo Böllert. Foto: privat / Westfalenpost, 27. November 2014

Die Hohenlimburger Innenstadt soll belebt werden. Es gibt durch Parteien und die Werbegemeinschaft mehrere Verkehrsfluss- und Parkplatzkonzepte. Eine Bürgerveranstaltung mit rund 100 Besuchern findet statt, das Konzept einer Rathaus-Galerie wird diskutiert. Lösungen sollen im Jahr 2015 gefunden werden.

30 Standbetreiber und viele zufriedene Besucher verzeichnet der Lichtermarkt der Werbegemeinschaft am 1. Adventwochenende in der Innenstadt.

Das Eisenbahnmuseum in Herscheid-Hüinghausen übernimmt den Triebwagen der „Lok 2“ der ehemaligen Hohenlimburger Kleinbahn und will diesen in den Originalzustand zurückversetzen. In den zurückliegenden 20 Jahren zog diese Lok Bauzüge in Antwerpen. Die Lok 2 ist eines von ehemals fünf Exemplaren der Hohenlimburger Kleinbahn. Seit vielen Jahren fährt bereits Lok 3 in der Museumsanlage in Hüinghausen.



Lok 3 der ehemaligen Hohenlimburger Kleinbahn. Als Triebwagen „Nahmer“ der „Sauerländer Kleinbahn“ fährt sie heute bei der Märkischen Museumseisenbahn in Herscheid-Hüinghausen. Gebaut wurden die ab 1960 im Nahmertal eingesetzten Dieselloks beim Maschinenbauunternehmen Orenstein & Koppel AG. Zum 50-jährigen Jubiläum der Inbetriebnahme der Lok besuchten Mitglieder des Hohenlimburger Heimatvereins die Museumsanlage.

Foto: Widbert Felka, 3. Oktober 2010



Dr. Wilhelm Bleicher überreicht der Tochter von Rolf Stern, die aus Baltimore/USA angereist war, Erinnerungen an ihre Großeltern und Großtante.

Foto: Peter Mager, 29. August 2014

Standortwechsel: Die Stadtteilbücherei wechselt Ende Dezember ihren Standort vom ehemaligen Hoesch-Verwaltungsgebäude am Langenkamp hin zur Stennertstraße. Die am neuen Standort – im ehemaligen Kundenberatungsbereich der Sparkasse – zur Verfügung stehende Fläche reduziert sich gegenüber dem alten Standort um mehr als 50 Prozent auf rund 450 Quadratmeter. 20.000 Medienträger (Bücher, CD, DVD u.s.w.) gehören zum Umzugsgut. In den ersten Januartagen 2015 werden die neuen Räumlichkeiten offiziell eröffnet. Der im Jahr 2003 gegründete Förderverein HohenlimBuch unterstützt die Stadtteilbücherei.

Nach 104 Jahren verlässt die Freiwillige Feuerwehr ihren Standort in Holthausen; neues Domizil der FW ist der Neubau auf Emst.

Mit seiner Gedenkrede am Volkstrauertag vor dem Mahnmahl in Elsey mahnt der SPD-Landtagsabgeordnete aus Iserlohn, Michael Scheffler, einen menschenwürdigen Umgang mit den Flüchtlingen an.

13.400 Besucher kommen zum 12. Schloßweihnachtsmarkt an sechs Öffnungstagen. 80 Aussteller erfreuen mit ihrem Angebot die Gäste aus nah und fern.

Nach 62 Jahren des Bestehens löst sich der Hoesch-Werkschor auf. Der Chor zählte in der Vergangenheit bis zu 40 Mitglieder, zuletzt waren es nur noch 11 aktive Sänger, das Durchschnittsalter betrug 78 Jahre. 22 Jahre lang war Willi Keune Chordirektor, Dieter Störing führte den Chor seit 1997.

Wieder einmal gastiert die Band „Extrabreit“ mit Frontmann Kai Havaii beim Weihnachtskonzert vor ausverkauftem Haus in der Werkhof-Katakombe.

Die Kantorin der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde, Bettina Pahnke, und ihr Posaunenchor erfreuen Zuhörer am ersten Weihnachtstag mit Weihnachtsliedern – geblasen vom Hohenlimburger Rathhausturm.

Stolpersteine erinnern an Familie Stern

Freitag, 29. August 2014: Dieser Tag wird vielen Menschen in Erinnerung bleiben. In Anwesenheit von Gail, Sheri und Jeffrey

Stern aus Baltimore/USA verlegt der Kölner Bildhauer Gunter Demnig fünf „Stolpersteine“ an der Wesselbachstraße 4. Die Steine werden zum Gedenken an Opfer der Nazi-Herrschaft am letzten frei gewählten Wohnsitz verlegt. Man „stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen“ über die Steine. In den Messingplatten sind nach jüdischer Tradition die Namen eingraviert⁶⁾. Die im Rahmen einer Gedenkveranstaltung verlegten Steine erinnern an die Familie von Rolf Stern, der im Alter von 15 Jahren im Jahr 1938 allein aus Deutschland in die USA flüchtete. Seine Familie, die über Generationen in Hohenlimburg lebte, hatte der Junge nie wieder gesehen. Die Eltern Auguste und Julius, die jüngere Schwester Margot sowie die Tante Jenny Weil wurden von den Nationalsozialisten verschleppt und ermordet. Ein sichtlich ergriffener Oberbürgermeister Erik O. Schulz erinnerte in seiner Gedenkrede daran, dass in Zeiten des Nationalsozialismus Millionen von Menschen ihrer Würde und ihres Lebens beraubt wurden. Sie seien zu Nummern degradiert worden, um nur noch eine statistische Größe auf dem Papier zu sein. Doch die Vorstellung der Todes-Bürokraten, die Namen aller Opfer hinter diesen Zahlen verstecken zu können, habe sich – so Schulz - nicht erfüllt: *„Und es ist und bleibt unser Auftrag und unsere stetige Verpflichtung, dass dieses niemals der Fall sein darf!“*.

Ein prägender Eindruck war das gemeinsame Singen des jüdischen Liedes „Shalom Chaverim“ nach der Rede der Hinterbliebenen. Zahlreiche Schüler der katholischen Wesselbachschule, der Haupt- und Realschule sowie des Gymnasiums legten in Erinnerung an Familie Stern Blumen an den Stolpersteinen nieder. Die Gäste aus Baltimore wurden im Hohenlimburger Rathaus empfangen; vom Glockenturm erklang zunächst die amerikanische Nationalhymne und anschließend das Lied „Hewenu shalom alejchem“, das die Menschen in aller Welt zum Frieden aufruft.

Sport

Florian Ostrowski erkämpft den deutschen Meistertitel im Thaiboxen⁷⁾ in der Klasse bis 82 kg.

Auf Einladung von Klaus Söhnchen kommt Dr. Reinhard Rauball, Ligapäsident und Präsident des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund, zu einer öffentlichen Veranstaltung in den „Löschteich“ nach Oege.

Die Sanierung der Kanustrecke mit einem geplanten Investitionsvolumen von 1,2 Mill. EUR schreitet voran. 20 Flutlichtmasten werden an der ca. 300 Meter langen Wettkampfstrecke im Wildwasserpark installiert, am Wehr werden Arbeiten zum Ziel der Anhebung des Wasserspiegels durchgeführt; eine höhere Fließgeschwindigkeit des Wassers soll erreicht werden. Der KCH montiert 85 Poller („Obstacies“⁸⁾), die jeweils zwischen 30 und 120 Zentimeter hoch sind. Es werden Vorrichtungen für bis zu 200 mobilen Wettkampfhindernissen geschaffen. Der erste Umbau der Kanustrecke erfolgte im Jahr 1988. Der Kanu-Club wird mit 30.000 EUR durch die Stiftung der Sparkasse Hagen unterstützt.

Die Ringer des KSV Hohenlimburg verpassen im zweiten Jahr der Ligazugehörigkeit den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga und steigen in die Oberliga ab. Der letzte Kampftag bringt eine 13:19-Niederlage vor heimischer Kulisse gegen den AC Heusweiler. Mit einem neuen Konzept sollen vorrangig einheimische Ringer zum Einsatz kommen. Die Reserve des KSV wird wegen Personalmangels aus der Landesliga zurückgezogen, soll aber in der kommenden Saison – für die Bezirksliga Ost – wieder gemeldet werden.

Der Hohenlimburger Schwimmverein meldet für die Saison 2014/2015 vier Mannschaften: Damen (Oberliga), Herren (Südwestfalenliga), weibliche U15 und gemischte U13 (jeweils NRW-Liga). Ein Nachwuchsentwicklungskonzept ist auf bis zu 10 Jahren angelegt.

Dank und Anerkennung

Mit 170 Gästen feiert Willi Strüwer Ende Oktober 2014 seinen 60. Geburtstag im „Zehner-Treff“. Der CDU-Ratsherr und Ortsunionvorsitzende von Hohenlimburg wünscht sich von seinen Gästen Geldgeschenke. Die Summe von 3.620 EUR spendete er der Mädchen- und Jugendabteilung „seines“ SV Hohenlimburg 1910, für den er einst in der 1. Mannschaft auflief. Dem Verein gehört Strüwer seit 1963 an.

Die seit 5 Jahren bestehende Hohenlimburger Kindertafel hat zu Beginn des Schul- und Kindergartenjahres 109 Anträge mit einer Fördersumme von 20.015,50 EUR positiv beschieden. Seit dem Start der Tafel im Mai 2009 sind 971 Eltern mit einer Ausschüttungssumme von 155.385 EUR unterstützt worden. Die Tafel ist gemeinnützig; Vorsitzende ist Yvonne Vogtland.

Die Arthur-Loose-Stiftung feiert ihr 40-jähriges Jubiläum und zeichnet die Hohenlimburger Gymnasiasten Magdalena Krüsemann und Manuel Bürzel aus. Jeweils 8.000 EUR für die Ausgezeichneten werden für ein Studium und den Start in das Berufsleben eingesetzt. Bislang wurde 50 Abiturienten diese Ehre zuteil.

Den Bürgerpreis der CDU-Ortsunion erhalten Drs. Matthias und Christian Lange. Mit der Auszeichnung werden die Verdienste und das Engagement der HKW-Geschäftsführer gewürdigt. Die CDU hat erstmals im Jahr 2000 den Bürgerpreis verliehen.

Die Kollekte des Schloss-Spiel-Gottesdienstes in Höhe von 653 EUR erhält HohenlimBuch.

Die Volksbank Hohenlimburg eG unterstützt das Emster Kinderhospiz Sternentreppe mit 1000 EUR.

In Anwesenheit des Weihbischofs Hubert Berenbrinker wird das Richtfest für die neue Aussegnungshalle auf dem katholischen Heidefriedhof begangen. Projektinitiator und Förderer Burkhard Blesel hat zusammen mit vielen Spendern für die Realisation rund 300.000 EUR gesammelt. Die neue Aussegnungshalle wird 100 qm groß und soll 60 Sitzplätze erhalten. Zudem gibt es einen überdachten Erweiterungsbereich, einen Umkleide- und Aufenthaltsraum, eine Lagerfläche sowie eine von außen zugängliche Toilette.

Seit 35 Jahren leisten die „Grünen Damen“ Dienst am Menschen im Elseyer Krankenhaus. Die „Grünen Damen“ sind eine Gruppe der evangelischen Kranken- und Altenhilfe (eKH) und ehrenamtlich tätig.

Der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe spendet 4.000 EUR an den Integrations- und Ausbildungsbetrieb „Pro-I“.

Die Arbeitsgemeinschaft „Chor- und Musikvereinigung“ gibt in der reformierten Kirche ein Adventkonzert zu Gunsten der Rumänienhilfe.

92 Kindern der Außenwohngruppen der Jugendhilfe Selbecke⁹⁾ freuen sich über Weihnachtspräsente des Gesundheits- und Fitnesscenters Injoy. Die Azubis des Speditionsunternehmens Kühne und Nagel grillen für die Belegschaft und unterstützen mit dem Erlös die Kinder der Jugendhilfe. Weitere Zuwendungen gibt es von Anwohnern des Fasanenweges nach einem Straßenfest.

Margrit Papenheimer hat vor 30 Jahren den Seniorentreff in Holthausen gegründet. Zahlreiche Gratulanten danken ihr, die zudem der Kultur- und Dorfgemeinschaft Holthausen e.V., gegr. 1952, als Vorstandsmitglied angehört.

Seit 42 Jahren kegelt die CDU-Ortsunion zum Jahreswechsel. Der Erlös des Weihnachtskegelns in Höhe von 605 EUR erhält die Zuwanderungsberatungsstelle der Diakonie Mark-Ruhr. Hohenlimburger Einrichtungen erwarten im Jahr 2015 bis zu 260 Flüchtlinge.

Diverse gemeinnützige Einrichtungen und Vereine erfreuen sich der Ausschüttung von 13.000 EUR aus Gewinnsparerlösen durch die Volksbank Hohenlimburg eG.

Personelles

Pfarrerinnen Dr. Tabea Esch übernimmt die Verbundpfarrstelle der evangelisch-reformierten Kirchengemeinden in Hohenlimburg und Wiblingwerde.



Im Rahmen eines Abendmahlgottesdienstes werden die Presbyter der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde Hohenlimburg Erika Heidkötter und Folkert Schuerhoff mit dem Kronenkreuz aus Gold geehrt. Dr. Tabea Esch und Pfarrer Martin Wehn (Geschäftsführer der Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH und lange Jahre Pfarrer der Hohenlimburger Gemeinde) überreichen den Presbytern die Ehrennadel der Diakonie Deutschlands, die für 25-jähriges Engagement in Kirche und Diakonie verliehen wird.

Foto: Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Hohenlimburg, 2. November 2014

Neuer Kulturchef des Werkhofs wird Volker Schwiddessen. Er tritt die Nachfolge von Ralf Korthaus an, der nach nur 100 Tagen als Chef – dieser in der Nachfolge von Uli Ohm – wieder in sein altes Aufgabengebiet zurückging. Volker Schwiddessen war zuvor Mitarbeiter beim Planungsamt der Stadt Hagen. Bereits seit den 1970er Jahren engagiert sich Volker Schwiddessen im Kulturbereich, im jugendlichen Alter in der Schülerzeitungsszene, später und heute u.a. als Mitglied des Theaterfördervereins und als Vorsitzender der Kulturgemeinde Volksbühne Hagen e.V. (vgh). Schwiddessen stellt seine Pläne der Öffentlichkeit vor, darunter Kooperationsplanungen des Werkhofs mit dem Hager Stadttheater und die Gründung eines Fördervereins. Der Werkhof wird zudem saniert; der Kulturbetrieb läuft trotz Sanierung weiter. Der Werkhof e.V. hat einen neuen Vorstand: Susanne Schriegel (Vorsitzende), Landolf Scharwächter (Schatzmeister), Uli Ohm (Schriftführer), Ingo Kranz und Horst Bach (beide Beisitzer). Uli Ohm war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 15 Jahre als Kulturchef des Werkhofs tätig.

Mit Heinrich Heumer, Hasso Langenfeld und Robert Pyde verabschieden sich drei langjährig am Hohenlimburger Gymnasium tätige Pädagogen in den Ruhestand.

Sylvia Richter, als Sekretärin im Vorzimmer des Bezirksbürgermeisters tätig, geht in den Vorruhestand.

Die 218-fache (ehemalige) Wasserballnationalspielerin vom Hohenlimburger Schwimmverein, Stefanie Schindelbauer, heiratet Michael Funke.

Anna Zächer wird Leiterin des evangelischen Kindergartens an der Kaiserstraße.

Die Theologin Ute König löst Paul Gaffron als Leiter der Jugendbildungsstätte Berchum¹¹ ab. Gaffron geht in den Ruhestand.

Neuer erster Vorsitzender der Briefmarkenfreunde ist Reinhold Kleinevoss.

Der im Jahr 2007 gegründete Förderverein des Elseyer Krankenhauses um seinen Vorsitzenden Prof. Dr. Thomas Quellmann hat neue Verantwortliche im Vorstand: Schatzmeister wird Klaus-Martin Kesper, Direktor der

Volksbank Hohenlimburg eG. Weitere neue Mitglieder sind Hans-Joachim Müller, Direktor i.R. des Cuno-Berufskollegs und Marita Müller-Brunnert als Beisitzerin.

Dr. Bodo Lieb, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, wechselt vom Universitätsklinikum Essen nach Hohenlimburg und ist seit Oktober neuer Leiter des Suchtbehandlungszentrums im Krankenhaus Elsey. Als weiterer Chefarzt der Inneren Medizin kommt Dr. Eberhard Soenneken nach Elsey, der kardiologische Leistungen in Kooperation mit dem evangelischen Kranken-



Adalbert Böning † am Eingang der ehemaligen Synagoge Hohenlimburg, heute Dauer-ausstellung „Lebendiges Judentum“

Foto: Peter Mager, 25. Juni 2007

haus Bethanien in Iserlohn erbringt. Neue Geschäftsführerin des Ev. Krankenhauses wird Ursula Göbel in der Nachfolge von Gerd Neuhaus, der ein Jahr zuvor in den Ruhestand ging.

Gabriele Watermann feiert die Ordination in der Kreuzkapelle. Superintendentin Martina Espelöer leitete den Gottesdienst.

Nora Golda wird neue Filialleiterin der Commerzbank in der Herrenstraße.

Neuer Geschäftsführer der ThyssenKrupp Federn und Stabilisatoren GmbH ist Jörg Steins, der den Technikbereich verantwortet. Neuer Vorsitzender der Geschäftsführung wird Matthias Kroll, verantwortlich für den kaufmännischen Bereich.

Trauer

Carl-Wilhelm Winzerling, Seniorchef von Hausemann & Mager GmbH & Co KG, verstorbt im Juli im Alter von 74 Jahren.

Die Landsmannschaft Schlesien, Ortsgruppe Hohenlimburg, trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Heinz Karras.

Im Alter von 80 Jahren verstorbt im Oktober 2014 Adalbert Böning. Er setzte sich in seinem Leben für den Dialog zwischen Christen und Juden ein und initiierte die Bürgeraktion Synagoge Hohenlimburg, aus der später die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Hagen erwuchs. Seinem Wunsch entsprechend wurde bei seiner Beisetzung gesammelt. Ein Teil des Erlöses soll genutzt werden, um die Dauerausstellung in der ehemaligen Hohenlimburger Synagoge zu modernisieren.

73-jährig verstorbt im Dezember 2014 nach einem Herzinfarkt der 1. Vorsitzende der AWO Hohenlimburg, Gerd Söhnchen. Die Arbeiterwohlfahrt verliert mit dem Tod „ihren“ Motor. Seit vielen Jahren engagierte sich Söhnchen als Organisator von Veranstaltungen und Reisen, aber auch für Projekte wie die Schaffung des Hubertussaales in der Obernahrmer, der AWO-Tagesstätte im Lennepark und dem Erhalt des Richard-Römer-Lennebades. Im Oktober feierte die AWO ihr 25. Herbstfest in ihrer Begegnungsstätte im Lennepark.

- 1) Prof. Dr. Sabine Mecking forscht und publiziert seit mehreren Jahren zum Thema Gebietsreform. Mit ihrem Buch „Bürgerwille und Gebietsreform. Demokratieentwicklung und Neuordnung von Staat und Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen 1965-2000“ (Studien zur Zeitgeschichte 85, München 2012) legte sie ein Standardwerk vor. Ihre Vitae findet sich unter:

[www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/
geschichte/lehrstuehle/vi-neueste-geschichte/personalhomepage-prof-dr-sabine-mecking/](http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/geschichte/lehrstuehle/vi-neueste-geschichte/personalhomepage-prof-dr-sabine-mecking/)

(abgerufen am 5. Januar 2015)

- 2) Unter dem Titel „Die Hohenlimburger Schloßspiele – kulturelle Tradition seit 1994“ hat der ehemalige Vorsitzende des Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V., Peter Schöne, einen Aufsatz verfasst, der in den HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER(n), Ausgabe Dezember 2004, 65. Jahrgang, erschienen ist. Der Aufsatz steht zum Ausdruck auf der Internetpräsenz des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. bereit:

[http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/
downloads/schlossspiele.pdf](http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/downloads/schlossspiele.pdf)

(abgerufen am 16. Januar 2015)

- 3) Göcke & Sohn AG musste im Jahr 1972 Konkurs anmelden. Zu diesem Zeitpunkt waren 1020 Arbeitnehmer beschäftigt. Im Jahr 1938 übernahm Ludwig Göcke die Stoffdruckerei Moritz Ribbert AG. Exponate von Göcke & Sohn sind im „Raum Industriegeschichte“ im Schloß Hohenlimburg zu besichtigen.
- 4) INJOY ist der größte Qualitätsverbund in der deutschsprachigen Fitnesslandschaft. Hierin werden Qualifikation, also Ausbildung der Mitarbeiter und Ausstattung der Clubs vorgegeben, sowie ein gemeinsamer Markenauftritt gelebt.
- 5) Erinnerungen an Sabine (1907 – 1985) und Theo Ackermann (1907 – 1982) unter

[http://www.heimat-krefeld.de/website/dieheimat/
2008/29_2008_gesamt/066-075.pdf](http://www.heimat-krefeld.de/website/dieheimat/2008/29_2008_gesamt/066-075.pdf)

(abgerufen 11. Januar 2015)

- 6) Ca. 30 Meter vom Verlegungsort der Stolpersteine zur Erinnerung an Familie Stern entfernt liegt ein weiterer Stolperstein – gegenüber „Handwerkerhof“ in der Wesselbachstraße. Dieser Stolperstein erinnert an Levy oder Louis Stern. Hierzu hat Dr. Wilhelm Bleicher unter Zuhilfenahme des Personenstandsregisters recherchiert, Stand 17. September 2014: „...habe ich ermitteln können, dass Levy oder Louis Stern, geb. 15. April 1866, als lediger Mensch dem Holocaust zum Opfer fiel. Er war der Sohn von Meyer Selig, geb. 27. September 1830 in Limburg, gestorben 1903, und dessen Frau Esther Bendix aus Dülmen. Meyer Selig, der Hohenlimburger Glaser, Anstreicher und Handelsmann, war der Sohn von Selig Isaak Meyer (Handelsmann in Limburg), verheiratet mit Dusca Levi aus Neuenrade am 21. Mai 1823. Dieser Selig Isaak Meyer nahm den Namen Stern an und ist der Vater der Hohenlimburger Stern-Familie. Der Vater von Selig Isaak Meyer (=Stern) hieß Isaak Meyer, lebte als Handelsmann in Hohenlimburg und wurde 99 Jahre alt. Louis wäre der Großonkel von Julius Stern jun. (geb. 1886, gest. 1942). Wo Louis lebte, ob bei seiner Schwester Bertha, etwa Wesselbach 2 (Biendara), ist z. Zt. nicht ermittelbar. Die Lage des Gedenksteins erfolgte offenbar als Verlegenheitslösung.“
- 7) Thaiboxen ist eine Kampfkunst und der Nationalsport in Thailand.
- 8) engl.: Hindernis
- 9) Die Jugendhilfe Selbecke ist eine Einrichtung der Jugendhilfe, gegründet vor ca. 50 Jahren. Der Träger bietet ein sozialpädagogisches Betreuungsangebot für über 100 Kinder und Jugendliche. Im Stadtbezirk Hohenlimburg gibt es vier Außenwohngruppen, in denen jeweils 8 bis 10 Kinder wohnen. Die Außenwohngruppen werden u.a. durch den Förderverein „Holikids“ unterstützt.
- 10) „...„Das Kronenkreuz wird heute weiterhin als Zeichen der Ermüdung für die Mitarbeitenden in der Diakonie gesehen: das Kreuz als Hinweis auf Not und Tod, die Krone als Zeichen der Hoffnung und Auferstehung. Die Verbindung von Kreuz und Krone soll die Zuversicht zeigen, dass Not überwunden werden kann, weil Jesus Christus Not und Tod überwunden hat.“ Textquelle:

<http://www.diakonie.de/kronenkreuz-12033.html>

(abgerufen am 16. Januar 2015)

Hohenlimburger Stadtchronik 2015, Teil 1



Peter Mager

Windenergieanlagen

Vier Jahre nach der Nuklearkatastrophe von Fukushima und der in der Bundesrepublik folgend politisch eingeleiteten Energiewende erreicht das Thema Hohenlimburg massiv. Im vergangenen Jahr, am 30. April 2014, wurde der Bezirksvertretung (BV) Hohenlimburg das 112 Seiten umfassende Windenergieanlagen-Konzept der Stadt Hagen vorgelegt. Ging die BV zu diesem Zeitpunkt noch davon aus, dass Hohenlimburg nur mit einer kleinen Fläche (Staplack) betroffen sei, zeigte sich wenig später, dass ein großes Areal von 47 Hektar einer Artenschutzprüfung 2 unterzogen werde; diese zeigt, ob eine Fläche genehmigungsfähig ist. Private Investoren bezahlen das Prüfverfahren.

Im Hohenlimburger Stadtgebiet und Umfeld (Iserlohn) stehen mit SL Windenergie GmbH (Gladbeck) und ABO Wind AG (Wiesbaden) private Investoren bereit, die v.a. auf Flächen des Fürstenhauses zu Bentheim-Tecklenburg (Rheda) Großanlagen mit bis zu 200 Metern Höhe errichten möchten. Die privaten Investoren stellen ihre Pläne am 16. Juni 2015 für das Stadtgebiet Hagen und am 18. Juni 2015 für den Wald auf der Schälker Heide der Öffentlichkeit vor. Besonders betroffen auf Hagener Stadtgebiet ist der Hohenlimburger Süden und hier vor allem das Wesselbachtal, wo 8 „Monster-Anlagen“ geplant werden sollen. Ferner das Nahmertal. Ein weiterer potenzieller Investor auf Hagener Gebiet ist die Bürgerwind Hagen-Süd GbR, einem Zusammenschluss von 16 Landwirten aus dem Raum Dahl.

Die geringsten Abstände zwischen den Rändern der Zonen zu Siedlungsflächen liegen in Hagen bei 500 Metern (Wesselbach, Nahmer und Dahl).¹⁾

Der Bürgerprotest artikuliert sich und argumentiert v. a. mit der Veränderung des

Gesamteindrucks von Landschafts- und Naturschutzgebieten, möglichen gesundheitlichen Schäden, den Dimensionierungen der Anlagen, Abstandsmetern, Infraschall, ökologischen Folgen für Fauna und Flora, fraglicher ökologischer Gesamtnutzen von Windenergieanlagen auf dem Festland bei fehlenden Stromspeicherkapazitäten.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Genehmigungen von Windenergieanlagen werden auf politischer Ebene behandelt und entschieden. Sie beinhalten vor allem zwei Entscheidungsebenen:

(1) Windenergie-Erlass NRW

Der Windenergie-Erlass aus dem Jahr 2011 wird überarbeitet. Hierzu hat die Landesregierung zum Start der Verbändeeteiligung am 20. Mai 2015 einen ersten 79 Seiten umfassenden Entwurf der Fortschreibung vorgelegt. Mit der Fortschreibung des Erlasses will die Landesregierung Kommunen und Genehmigungsbehörden bei der Windenergie-Planung unterstützen.

Im Gegensatz zu anderen Bundesländern sieht die Landesgesetzgebung derzeit keine Mindestabstandsregelungen, z.B. zu Wohnbauungen, vor. Mit diesen Abstandsregelungen korrelieren auch die Höhen der Anlagen. Bis zum 26. Juni 2015 konnten beteiligte Energiewirtschaftsverbände, Grundbesitzerverbände, Heimatverbände, Landwirtschaftsverbände, kommunale Spitzenverbände oder Naturschutzverbände sowie die Bezirksregierungen und Regionalplanungsbehörden und Landesbetriebe ihre Stellungnahme abgeben.

In dem Entwurf des Erlasses heißt es unter anderem, dass die Potentiale für die Windenergienutzung in NRW nicht optimal genutzt werden, weil die Anlagen im Vergleich zum Onshore²⁾-Bundesdurchschnitt zu klein und wenig Leistung aufweisen würden. Ziel

ist es, den Anteil der Windenergie in NRW von heute drei Prozent an der Stromerzeugung auf mindestens 15 Prozent im Jahre 2020 auszubauen. Der Zubau betrug in NRW im Jahr 2014 etwa 310 Megawatt (2013: rd. 220 MW, 2012: rd. 140 MW). Damit waren in NRW Stand Ende 2014 etwa 3.730 MW Windenergieleistung am Netz.

Bürger können – unabhängig vom Fristablauf für die Verbändebeteiligung – den Petitionsweg an den Landtag beschreiten; dieser ist auch online möglich.

(2) Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ der Stadt Hagen

Der Rat der Stadt Hagen hat beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, einen sachlichen Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ aufzustellen. Hierbei soll untersucht werden, welche Potenzialflächen für weitere Windenergieanlagen (WEA) zur Verfügung stehen. Die räumliche Verteilung dieser Anlagen soll planerisch gesteuert werden, da außerhalb dieser vom Rat zu beschließenden Konzentrationszonen keine WEA errichtet werden dürfen. Der sogenannten „Verspargelung der Landschaft“ durch ungesteuerte Errichtung von WEA soll dadurch Einhalt geboten werden. Der Flächennutzungsplan wird auch Abstandsflächen festschreiben.

Anhand von computergestützten Analysen ermittelt die Verwaltung insgesamt zehn Zonen, die den Trägern öffentlicher Belange zur Stellungnahme vorgelegt wurden. Eine erste Bürgerinformation findet am 25. Juni 2015 in der Aula des Ricarda-Huch-Gymnasiums in Hagen statt.

Derzeit drehen sich zehn Windräder auf Hagener Stadtgebiet, darunter jeweils 2 in Brechtefeld und Hunsdiek.

Die politischen Gremien befassen sich mit dem Fortgang. Die endgültige Entscheidung über die Flächen / den Teilnutzungsplan „Windenergie“ trifft der Rat der Stadt Hagen.

Bürger können Petitionen an die Stadt Hagen einbringen.

Wildwasserpark Hohenlimburg

Den ersten Spatenstich zum Streckenneubau vollzog Oberbürgermeister Erik O. Schulz am Tag seines Amtsantritts, dem 23. Juni 2014. Ein Jahr später kann die Fertigstellung gemeldet werden – rechtzeitig vor Beginn der Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren, am letzten Juni-Wochenende 2015.

Der Aus- und Umbau mit der damit verbundenen Aufwertung der 256 Meter langen Strecke kostete 1,2 Millionen EUR, wovon Bund und Land 860.000 EUR sowie der KC Hohenlimburg 48.000 EUR beisteuerten; den Rest der Kosten übernahm die Stadt Hagen.

Zur Erhöhung der Fließgeschwindigkeit wurde das Gefälle erhöht, Zusatzwehrklappen eingebaut, die den Pegel im vorgelagerten Bereich um 30 Zentimeter erhöhen. 100 verstellbare Hindernisse sowie eine neue Abstütze sorgen für bessere Wildwasserbedingungen. Neu installiert wurden 21 Lichtmasten, die Trainingseinheiten in den Abendstunden ermöglichen.

Mit dem Ausbau erlangt der Stützpunkt Hohenlimburg – neben den künstlichen Strecken der Bundesstützpunkte in Markkleeberg (Sachsen) und Augsburg – internationalen Standard und behält ein Alleinstellungsmerkmal im Land Nordrhein-Westfalen.

Bei der offiziellen Übergabe würdigte der Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes Thomas Konietzko, die Verdienste des KCH-Vorsitzenden Siegfried Schulte.

Die Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren mit 350 Starts – unter Leitung des 2. Vorsitzenden des Kanu-Clubs Hohenlimburg Ralf Kriegel – wurden von Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, René Röspel (MdB) und dem Oberbürgermeisters der Stadt Hagen eröffnet.

Weitere Großereignisse sind im Wildwasserpark geplant, so die Seniorenmeisterschaften „German Masters“ am Samstag, 10. Oktober 2015. Weitere Höhepunkte: Qualifikation für die Weltmeisterschaften 2016 der Jugend und Junioren vom 6. bis 8. Mai 2016, im Juli 2016



Ralf Kriegel, Veranstaltungsleiter der Deutschen Kanuslalom-Meisterschaften und stellvertretender Vorsitzender des Kanu-Club Hohenlimburg, an der ausgebauten Strecke des Wildwasserparks
Foto: Michael Schuh, WESTFALENPOST, 30. Juni 2015



Burkhard Blesel (links im Bild) und Pfarrer Dieter J. Aufenanger bei der Weihe der Aussegnungshalle am 28. Juni 2015.
Foto: Christian Rasche, WESTFALENPOST

Deutsche Meisterschaften der Senioren, Juni 2017 Jugend- und Junioren-Europameisterschaften.

Einher mit dem Ausbau der Wildwasserstrecke ging die Errichtung einer Fischtreppe mit danebenliegenden drei abgeschlossenen Becken mit Rohrverbindungen. Fische haben so die Möglichkeit, in diese Stillgewässer zu gelangen, um dort abzulaichen.

Aussegnungshalle am Heidefriedhof

Mit Hilfe des im Jahr 2008 gegründeten Fördervereins um Burkhard Blesel kann auf dem katholischen Friedhof an der Georg-Scheer-Straße die neue Aussegnungshalle errichtet werden. Am 28. Juni 2015 wird sie im Rahmen einer festlichen Zeremonie von Pfarrer Dieter J. Aufenanger (St. Bonifatius-Parrgemeinde Hohenlimburg) geweiht. Zwei Drittel der Gesamtkosten von 300.000 EUR wurden durch Spenden aufgebracht, der Rest wird zinsgünstig durch die Volksbank Hohenlimburg eG zur Verfügung gestellt. Die Planungen erfolgten durch das Architekturbüro CH-Quadrat (Schwerte/Ruhr).

Oege: Pestalozzi-Schule wird aufgelöst

Das als Oeger Schule 1893 geplante und 1897 bezogene Gebäude Oeger Straße 64 erlebt sein letztes Kapitel als Schule. Geschrieben wird es von der Pestalozzi-Schule, die hier seit 1974 angesiedelt war und am 26. Juni 2015, mit dem letzten Schultag des laufenden Schuljahres, ihren schulischen Auftrag beendet. Die nach dem Schweizer Pädagogen, Philanthropen, Schul- und Sozialreformer, Philosophen sowie Politiker Johann Heinrich Pestalozzi (* 12. Januar 1746 in Zürich; † 17. Februar 1827 in Brugg, Kanton Aargau) benannte Förderschule wird aufgelöst. Die Schüler werden vom kommenden Schuljahr an die Förderschule im Hagener Stadtteil Boelerheide besuchen. Die künftige Nutzung des Gebäudes in Oege ist ungeklärt.

Schloß Hohenlimburg

Januar 2015: Kanzleidirektor Albrecht Wrede und das Fürstenhaus geben ihre Trennung zum 31. Dezember 2014 bekannt. A. Wrede: „Zum Jahresende endet meine Tätigkeit als

Kanzleidirektor. Das haben Fürst zu Bentheim-Tecklenburg und ich bereits im Sommer besprochen. Als Rechtsanwalt werde ich auch zukünftig Fürst zu Bentheim-Tecklenburg weiterhin beratend zur Seite stehen. Ich betreibe dazu in Rheda-Wiedenbrück eine Anwaltskanzlei.“³⁾

Januar 2015: Die anstehenden Restaurationsarbeiten am Palas sind mit 400.000 EUR veranschlagt und werden u. a. mit Fördergeldern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Höhe von 100.000 EUR unterstützt. Insgesamt sind Investitionen in Millionenhöhe erforderlich. Das Fürstenhaus will aus eigenen Mitteln Sanierungsarbeiten im ehemaligen Schloßrestaurant tragen, darunter den Bau einer neuen Toilettenanlage.

27. Januar 2015: Vor 10 Jahren wurde im Fürstensaal der Vertrag zur gemeinnützigen Schloß Hohenlimburg gGmbH vom Fürstenhaus Bentheim-Tecklenburg, dem Förderverein Kaltwalzmuseum, dem Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg und dem Freundeskreis Schloss-Spiele unterzeichnet.

Februar 2015: Den Fotowettbewerb der diesjährigen Lichtspiele „Farbenrausch“ gewinnt Manuel Grund aus Hohenlimburg. Die Jury wählt den Sieger aus rund 600 Einsendungen.

März 2015: Die Schloß Hohenlimburg gGmbH trennt sich nach „mehrheitlicher Entscheidung“ (Fürst Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg) von der Geschäftsführerin der gGmbH Julia Dettmann zum 31. März 2015. Die Kommunikations-Designerin hat die Aufgaben seit Gründung der Schloß gGmbH ausgeübt. In einem Pressegespräch werden Strukturprobleme im Geschäftsjahr als Gründe genannt, die zu einer existenzbedrohenden Krise anwachsen können, da 6 bis 9 Monate dauernde Umbaumaßnahmen am und im Schloß hohe Einkommenseinbußen erwarten lassen. Wesentlich sei, eine Reduzierung der Personalkosten herbeizuführen. Die Aufgaben der Geschäftsführerin übernimmt ehrenamtlich Marissa Fürstin zu Bentheim-Tecklenburg.

April 2015: Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg präsentiert der Öffentlichkeit sein Denkmodell für die Höhenburg. Zwischenzeitlich



Nach annähernd 120 Jahren verliert das Gebäude der alten Oeger Schule seine Funktion. Die Fassade des Hauses an der Oeger Straße 64 steht seit 1993 unter Denkmalschutz.

Foto: Michael Schuh, WESTFALENPOST, 23. Dezember 2014



Partner für Eventveranstaltungen im ehemaligen Schloßrestaurant. Von links nach rechts: Matthias Hummer (Inhaber Restaurant „Zum Würzburger“, Hagen), Helmut-Christian Stolzenhoff (Stolzenhoff Catering Company GmbH, Castrop-Rauxel) und Lars Flügge (Partyservice Flügge, Hohenlimburg), Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg.

Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST, 9. Juni 2015

sind die bisher ausgestellten Exponate des fürstlichen Wohnens zum Stammhaus nach Rheda gebracht worden. So können Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Es soll Platz für Wanderausstellungen geschaffen werden, zudem der Zugang zum Obergeschoss über den Kräutergarten. Zugunsten einer Öffnung für Events soll der museale Charakter des Schlosses (neuer Palas) insgesamt nicht mehr im Vordergrund stehen. Für die Remise sind Umbauarbeiten geplant, so dass sich hierhin neben den Kanonen auch das Büro befinden soll. Das ehemalige Schloßrestaurant wird für Veranstaltungen und Feiern angeboten und durch Caterer bedient.

April 2015: Der neue künstlerische Leiter der Hohenlimburger Schloss-Spiele, Dario Weberg, stellt in einer Auftaktveranstaltung im ehemaligen Schloßrestaurant die 61. Spielzeit vor. Titel: „Alles bleibt anders“.

Diese Räumlichkeit wird wegen der Renovierungsarbeiten am und im alten Palas gewählt.

Mai 2015: Auch Marco Nowak verlässt das Schloß. Der „Allrounder“ hatte einen Jahresvertrag mit der Schloß Hohenlimburg GmbH geschlossen, der auf eigenen Wunsch nicht verlängert wird. Drei Jahre war Marco Nowak nach seiner Ausbildung (Beginn 1. Februar 2010) auf dem Schloß als Verkaufsstellenkaufmann tätig. Seine Konzentration gilt der Selbstständigkeit mit seinem Unternehmen „Atomic Nightlife Events“.

Juni 2015: Ein großartig von Rick Field, seinem 150 Mitglieder zählenden Clan und Caterer Matthias Hummer organisiertes 4. Keltic-Festival lockt ca. 2300 Besucher zum Schloß. Dies sind weniger, als in den Jahren zuvor: Gründe sind das DFB-Pokalendspiel, das zeitgleich im Free-TV gezeigt wird, sowie der Niederschlag. Insgesamt 12 Bands und Formationen aus dem In- und Ausland bereichern das Festival, wie auch Verkaufsstände mit keltischen Produkten. Musikalischer Höhepunkt ist die Topband „Stramash“. Der Clan will weitermachen, offen bleibt, ob dies auf Schloß Hohenlimburg fortgesetzt werden kann. Die Bedingungen für diesen bestmöglichen Ausrichtungsort sollen im August 2015 verhandelt werden. Dies ist das Ergebnis

eines Gesprächs zwischen dem Fürstenhaus und dem Veranstalter.

Juni 2015: Eventangebot im ehemaligen Schloßrestaurant: Schloß Hohenlimburg steht nun für außergewöhnliche Veranstaltungen im ehemaligen Schloßrestaurant zur Verfügung. Hierzu bedient sich das Schloß kompetenter Partner. Maximal 120 Gäste kann das ehemalige Restaurant bei einer Bankettbestuhlung aufnehmen.

Umbau- und Sanierungsmaßnahmen machen es erforderlich, dass die diesjährigen 61. HOHENLIMBURGER SCHLOSS-SPIELE im Burghof und ehemaligen Schloßrestaurant stattfinden. Hierzu wird mit 24 Tonnen Schotter und Splitt der Boden des Burghofs begradigt. Dies ermöglichten die Förderer der Schloss-Spiele Drs. Lange von den Hohenlimburger Kalkwerken und Gartenbauer Klaus Langer aus dem Gotenweg (Hohenlimburg). Neunzehn Veranstaltungen sollen im Rahmen der Schloss-Spiele stattfinden.

Der Förderkreis Kaltwalzmuseum Hohenlimburg e.V. kündigt das Mietverhältnis zum 31. Dezember 2015. Zum 1. Januar 2016 soll die 1988 auf Schloß Hohenlimburg eröffnete Ausstellung geschlossen werden. Diese Entscheidung bewegt viele Hohenlimburger; Kaltwalzindustrie und ein Museumsstandort Hohenlimburg sind nach ihrer Auffassung untrennbar miteinander verbunden. Die Kündigung hat Auswirkungen auf die Schloß Hohenlimburg gGmbH: Das Fürstenhaus kündigt an, den Gesellschaftsanteil des Fördervereins Deutsches Kaltwalzmuseum Übergangsweise übernehmen zu wollen.

Rücktritt als Redakteur: Dr. Wilhelm Bleicher

Nach einer öffentlichen Diskussion um den Aufmacher-Artikel der Nr. 5/2015 dieser Zeitschrift bittet Dr. Wilhelm Bleicher am 18. Mai 2015 in einer öffentlichen Erklärung um die Entbindung vom Amt des Redakteurs der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER.⁴⁾ Diese Aufgabe hatte er eigenverantwortlich 47 Jahre inne. Im Jahr 1968 übernahm der damals 28-jährige Wilhelm Bleicher die Redaktion der Monatszeitschrift des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. von Albrecht Schäfer.

90 Jahre Volksbank Hohenlimburg eG

Das genossenschaftliche Hohenlimburger Geldinstitut blickt auf seine 90-jährige Geschichte zurück. Gegründet wurde das Institut als Spar- und Darlehnskasse am 12. Februar 1925 in der damaligen Grambinushalle, Gasthaus Prick, Mittelstraße 16 (ehemaliges Gebäude, gelegen einst am Ende der heutigen Lohmannstraße). Voran gegangen war am 13. Januar 1925 ein Treffen von Männern, die den Entschluss fassten, den „Hohenlimburger Spar- und Darlehnskassenverein eGmbH“ zu gründen. Zum ersten Vorsitzenden des Vorstandes wurde Franz Friedhoff gewählt. Dem Aufruf zum Beitritt in die neu gegründete Spar- und Darlehnskasse folgten 70 Bürger. Die Kasse verkündete, dass man Geld einzahlen könne und dafür sechs Prozent Zinsen erhalte. Am Ende des ersten Geschäftsjahres betrug die Bilanzsumme 116.008 Reichsmark, und der Reingewinn 440 Reichsmark. Das erste Bankgebäude, wurde am 2. Februar 1925 an der Schulstraße 9 (heute: Isenbergstraße) eröffnet. Ludwig Lipps war der erste Geschäftsführer.



90 Jahre Volksbank Hohenlimburg: Das heutige Bankgebäude an der Grünrockstraße, Einmündung Preinstraße wurde 1960 bezogen, damals noch als „Spar- und Darlehnskasse“. Das auf den einstigen „Bongardtschen Gründen“ gebaute Haus wurde geplant von dem Architekten Ernst Dossmann aus Iserlohn. Foto (um 1962): Archiv Heimatverein

Im Jahr 1970 fusionierte das Geldinstitut mit der bereits im Jahr 1908 gegründeten Spar- und Darlehnskasse Wiblingwerde. Die Umfirmierung zur Volksbank Hohenlimburg eG erfolgte mit Zustimmung der damals 1600 Mitglieder am 27. September 1973.

Heute unterhält das Geldinstitut neben der Hauptstelle in der Grünrockstraße Zweigstellen in Elsey, Wiblingwerde, Berchum und Holthausen. Die Bilanzsumme 2014 beträgt 717,8 Millionen EUR. Das Institut hat 3648 Mitglieder und wird durch Klaus-Martin Kesper und Paul Krampe als Vorstände geleitet. Das Jubiläum feiert die Bank mit einem Festakt und 200 Gästen im Schloß-Hotel Holzrichter in Vesperde. Festredner: TV-Börsenexperte, Frank Lehmann.

Stadt-Splitter

Die Hohenlimburger Partnerstadt Bruck im Bundesland Steiermark fusioniert mit der Gemeinde Oberaich zur neuen Stadt Bruck an der Mur. Ein neuer Gemeinderat wird gewählt.

Spielplatz an der Elseyer Straße: Die Bürger für Hohenlimburg übernehmen die Patenschaft.

Die Hohenlimburger Bezirksvertretung folgt einstimmig dem Beschlussvorschlag der Verwaltung: Es bestehen keine Bedenken gegen die Erweiterung des Oeger Steinbruchs bis an die Stadtgrenze zu Letmathe im Naherholungsgebiet am Ahm und am Steltenberg. Die Hohenlimburger Kalkwerke beabsichtigen, in unmittelbarer Nähe zur rund fünf Hektar großen Erweiterungsfläche Eichen und Buchen als Ersatz für Fichten zu pflanzen. Erhalten bleiben sollen im Erweiterungsfall die insgesamt 12,5 Kilometer Spazier- und Wanderwege beidseits der Stadtgrenze.

Der „Familienstreit“ zwischen den beiden städtischen Töchtern Werkhof e.V. und Wirtschaftsbetrieb Hagen (WEH) eskaliert. Gegenstand des Streites sind minderwertige Ausführungen der Brückenarbeiten am früheren Koenigsee, die vom Werkhof im Rahmen der Umgestaltung der ehemals „kleinsten Talsperrre Deutschlands“ verantwortet und durch russische Unternehmen mit sibirischer Lärche ausgeführt wurden. Der WEB fordert 180.000 EUR vom finanzschwachen Werkhof für die Übernahme des Geländes und erwarteten Sanierungsfinanzierungen. Der Oberbürgermeister schaltet sich ein; ein Lösungsweg wird gefunden. Die Betonbrücken am

Überlauf des Hüsecken-Teichs und am Zulauf der Hüsecken-Teiche werden abgerissen. Als Ersatz wird kostengünstig ein Damm aus erosionssicherem Material geschaffen. Anschließend erfolgt die Freigabe des Rundwegs um den Koenigsee. Am 9. November 1995 wurde aus Sicherheitsgründen das Wasser aus dem aufgestauten kleinen See abgelassen. Im Dezember 2000 sicherte ThyssenKrupp zu 1 Million DM für die See-Sanierung zur Verfügung zu stellen; das Geld nutzte der Werkhof für die Umwidmung.

Die Mumpfitz-Mimen bescheren den Besuchern fünf turbulente Abende mit „Männerhort“ im Werkhof.

Die Feldmann-Immobilien-Gruppe investiert 8,5 Millionen EUR für ein „Pflegeheim der vierten Generation“ auf dem Gelände des alten Gymnasiums an der Kaiser-/Gumprechtstraße. Das Seniorenheim auf dem 4.200 Quadratmeter Gelände soll bis zum Spätsommer 2016 fertig gestellt werden. Das Erscheinungsbild der Oberen Isenbergstraße wird sich nachhaltig verändern. Betreiber und Partner soll der Pflegedienst Wohlbehagen werden.

Der Hohenlimburg-Tag mit zahlreichen Attraktionen und Bauernmarkt lockt viele Bürgerinnen und Bürger in die Hohenlimburger Innenstadt. Spiel, Spaß, Fantasie, Musik und gute Laune – so das Motto des ersten Bürgersonntags.

Die (mittlerweile) 12. Gesundheitsmesse der CDU-Ortsunion erfreut sich im Bürgersaal großen Zuspruchs.

Die Sparkasse Hagen verkauft das ehemalige „Flaggschiff“ an der Stennertstraße. Below-Immobilien aus Wuppertal erwirbt das Gebäude.

Die Stadtteilbücherei findet ihr neues Domizil im Sparkassengebäude an der Stennertstraße. Der Umzug vom Langenkamp ist verbunden mit einer Flächenreduzierung auf 430 Quadratmeter und Mietersparnissen von 96.000 EUR p.a. gegenüber dem ehemaligen Standort im Hoesch-Verwaltungsgebäude. Das Buchsortiment wird von 26.000 auf 20.000 Artikel reduziert.

Die Rockabilly-Formation „The Lennerockers“ präsentiert ihre neue Doppel-CD mit internationalen Größen. Die seit 31 Jahren bestehende Band wird im Jahr 2015 den 2500. Auftritt haben.

Die geschichtsträchtige Gründungsfahne des Holthausener Schützenvereins aus dem Jahr 1883 findet einen Platz im Exponatenzimmer des Hohenlimburger Rathauses.

Mit treuen Fans feiert die Band „Green“ um Frontmann Michael („Milla“) Kapolke ihr 40-jähriges Jubiläum in der Katakomben des Werkhof-Kulturzentrums.

Das ehemalige Frauenhaus und die Regenbogenschule dienen der temporären Aufnahme von Flüchtlingen als Notunterkünfte. Bis zu 200 Flüchtlinge aus 20 Nationen sind zeitgleich untergebracht. Verhandlungen zur



Im Jahr 1906 errichtete die Sparkasse an der Stennertstraße 7 (heute Hausarztpraxis) ihr erstes eigenes Geschäftslokal. Im Jahre 1961 wurde gegenüber, an der Stennertstraße 6 – 8, ein Neubau bezogen (Foto).

Foto: Hellmut Jacobs, WESTFALENPOST, März 1961

möglichen Nutzung der früheren AWO-Senioreinrichtung am Trappenweg sind noch nicht abgeschlossen. Zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen kommen den Flüchtlingen zu Gute. Die Katholischen Frauen Deutschlands (KFD) spenden 500 EUR und sammeln Kleiderspenden.

Neuer Vorsitzender beim Hegering Hohenlimburg ist Thomas Hammecke. Nach 14 Jahren als Leiter kandidierte Martin Schulte nicht mehr, ebenso wie der stellvertretende Hegeringleiter Kai Gockel, der das Amt 16 Jahre bekleidete. Ralf Jercha folgt Kai Gockel. Forstamtsrat i.PD Klaus Buhl ist weiterhin Brauchtumsobmann.

Nach 42 Jahren als Leiter der Elseyer Volksbank-Filiale geht Manfred Holzrichter in den Ruhestand. Der Bankkaufmann leitete die Filiale seit ihrer Gründung im Jahr 1972.

In ihr Amt als Gemeindevorsteher der neapostolischen Gemeinde werden im Rahmen eines Ordinations-Gottesdienstes Uwe Dralle und Detlef Flügge durch Apostel Wolfgang Schug aus Soest eingeführt. Sie treten die Nachfolge von Uli Tesch an, der diese Aufgabe vierzig Jahre ausführte. Der Gemeinde im Kley gehören 240 Gläubige an.

Die Schwestern Heike Walter und Anita Petsch beenden aus gesundheitlichen Gründen ihren Pachtvertrag für das „Café Kolonial“ an der Stettiner Straße. Das Café soll unter neuer Leitung fortbestehen.

Sport

Die Hohenlimburgerin Leonie Prinz (16) nimmt als Torhüterin mit der U 17-Nationalmannschaft der Wasserballerinnen an den ersten Europaspielen (1st European Games) in der Hauptstadt von Aserbaidshan, Baku, teil. Die Wasserballerin wechselte im Oktober 2014 von ihrem Stammverein Hohenlimburger SV zu SV Blau-Weiß Bochum.

Die Landesliga-Fußballer des SV Hohenlimburg 1910 verpassen den zweiten Aufstiegsplatz zur Westfalenliga am letzten Spieltag. Die „10er“ beenden die Saison mit Tabellenplatz 4.

Schützenfest beim Hohenlimburger Schützenverein: Anni Köhler ist die neue Regentin des Hohenlimburger Schützenvolkes.

Drei Jahre hatten die Herren-Wasserballer des Hohenlimburger Schwimmvereins in der Südwestfalenliga dominiert und waren verlustpunktfrei geblieben. Die Saison 2014/2015 beendete die Mannschaft mit 3 Siegen und 7 Niederlagen als Tabellenvorletzter. Eine lange Wasserballgeschichte geht zu Ende; der Umbruch mit Nachwuchswasserballern soll in der nächsten Saison in der Bezirksliga beginnen. Vadim Plotnikov muss seine langjährige nationale und internationale Karriere nach einer Operation an der Wurfhand beenden.

Die Handballer HSG Hohenlimburg mit Trainer Sascha Simec realisieren mit großer Unterstützung der Fans im Spiel gegen SG Schalksmühle-Halver II am 10. Mai 2015 ihr großes Saisonziel: Den Aufstieg in die Verbandsliga. Diese Spielklasse hatten die Handballer zur Jahrtausendwende freiwillig verlassen.

Mit einem 7:0-Heimsieg gegen die 2. Mannschaft von Fortuna Freudenberg schaffen die SV 10-Frauenfußballerinnen den Aufstieg in die Landesliga.

Seit 50 Jahren ist die fernöstliche Sportart in Hohenlimburg etabliert: Die Judo-Abteilung des TV Hohenlimburg 1881 feiert dieses Ereignis in der Tunhalle Jahnstraße.

Malte Laibacher vom Badminton-Club Hohenlimburg erreicht im Einzel und Doppel die westdeutsche Meisterschaft. Bei den U-22-Meisterschaften wird Malte Laibacher Deutscher Meister und zusammen mit Sebastian Haardt Meister im Doppel. Die erste Mannschaft des BCH wird in der Regionalliga Vize-Meister. In der abgelaufenen Saison gab es nur 2 Niederlagen – gegen den Meister und Aufsteiger aus Wipperfeld im Oberbergischen Kreis. Meister werden die Mannschaften des BCH in der Oberliga und Verbandsliga.

Die Tischtennis-Herren des ATS Nahmer feiern den Aufstieg von der Kreisliga in die Bezirksklasse.

Die Ringer des KSV Hohenlimburg richten im Januar 2015 die Westfalenmeisterschaften für alle Altersklassen im griechisch-römischen Stil aus. Sebastian Klusik (Gewichtsklasse bis

65 kg) erringt den Westfalenmeistertitel. Bei den Deutschen Meisterschaften der A-Jugend erringen Sebastian Klusek (Silber) und Alpay Kulakac (Bronze) vom KSV Hohenlimburg Medaillen im sächsischen Pauna.

Zum zweiten Mal in der 80-jährigen Vereinsgeschichte des Billiard-Sport-Vereins Hohenlimburg 1936 e.V. (BSV) wird – nach Hugo Braun im Jahr 1978 – ein Ehrenvorsitzender ernannt. Detlef Sager. Sager ist – mit zweijähriger Unterbrechung – seit 1978 1. Vorsitzender des an der Unternahmer Straße beheimateten Vereins.

Glückwunsch

Am 7. Januar 2015 begeht SV 10-„Urgestein“ Christian Glania seinen 60. Geburtstag. Im Laufe der Jahre durchlief er Stationen als Spieler, Trainer, Jugendtrainer und Betreuer.

Seinen 80. Geburtstag feiert am 30. Januar 2015 Prof. Dr. Hermann Zabel. Der in Hagen geborene Sprachwissenschaftler kam in jungen Jahren mit seinen Eltern nach Hohenlimburg. Zabel studierte Germanistik, evangelische Theologie und Philosophie in Tübingen, Göttingen und Münster und trat danach in den Schuldienst ein. Im Jahr 1968 promovierte er und arbeitete anschließend als Dozent für Deutsche Sprache und Literatur und Didaktik an der ehemaligen Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe. Er habilitierte im Jahr 1971 und wirkte am Institut für Deutsche Sprache und Literatur (Universität Dortmund). In seiner Freizeit widmete er sich kirchlichen und kommunalen Themen seines Wohnumfeldes. Im Jahr 1998 veröffentlichte Zabel (Klartext-Verlag, Essen) im Auftrag des Hagener Geschichtsvereins sein Buch „Hohenlimburg unterm Hakenkreuz“. Das Geleitwort schrieb der damalige Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Johannes Rau.

Werner Herzbruch, geb. am 1. April 1925, feiert seinen 90. Geburtstag. Der ehemalige Hauptkommissar gehörte im Jahr 1946 zu den ersten Polizisten in Hohenlimburg. In seiner Freizeit widmet sich der begeisterte Schwimmer der DLRG, dessen Leiter er 35 Jahre war. Er recherchierte zu Richard

Römer, der als Sergeant aus Hohenlimburg aufgrund seiner Rettungstaten im Jahr 1912 als einer der Väter der DLRG-Gründung gilt. Eine Ehrentafel wurde am 19. Oktober 2013 am Lennebad angebracht, das Lennebad in „Richard-Römer-Lennebad“ umbenannt. Herzbruchs Engagement gilt auch dem Hohenlimburger Heimatverein, für den er zuletzt – gemeinsam mit Jörg Bierwirth – im April 2015 eine Tagesfahrt nach Eslohe mit dem Thema „Eberhard Koenig (1908 – 1981) – Industrieller in Eslohe mit Hohenlimburger Wurzeln“ realisierte.



Skulptur Eberhard Koenig am Museum DampflandLeute in Eslohe („Eberhard Koenig 1908 – 1981 Fabrikant – Sammler – Stifter“).

Foto: Widbert Felka, 25. April 2015

Wolfgang Frank, Gastronom des „Limmege“ am neuen Markt und Ex-SV 10-Funktionär, vollendet am 21. Mai 2015 seinen 70. Geburtstag. Mit Ehefrau Ulla war er u.a. Pächter von „Haus Hördemann“ an der Elseyer Straße, der Gaststätte „Mäckinger Bach“ und des „Hoasper Bierhus“. Viele Jahre war „Der Lange“ als Spieler bei den Zehnern aktiv, später Abteilungsleiter Fußball und 18 Jahre stellvertretender Vorsitzender.



Weinhandlung Steinbach an der Unternehmer Straße Foto: Widbert Felka; 28. August 2009



Presbyterin Juliane Hengstenberg bedankt sich bei Folkert Schuerhoff für die langjährige Zusammenarbeit. Foto: Christian Rasche, WESTFALENPOST, 11. April 2015

Dank und Anerkennung

Die Holthäuser Gnadenkirche begeht das Jubiläum der Einweihung vor 60 Jahren mit einem dreitägigen Kirchweihfest. Am 18. Juli 1954 fand eine feierliche Grundsteinlegung statt; die Kirche wurde am 5. Juni 1955 eingeweiht.

Für ihre Verdienste um das Gemeinwohl erhält Margrit Papenheimer aus der Hand von Hagens erstem Bürgermeister Dr. Hans-Dieter Fischer das Bundesverdienstkreuz. Ihr vielfältiges Engagement gilt seit Jahrzehnten dem Stadtteil Holthausen und der Kultur- und Dorfgemeinschaft (KuDG) Hagen-Holthausen 1952 e.V.

Die Reinerlöse durch ehrenamtliche Tätigkeiten beim Lichtermarkt und Schloßweihnachtsmarkt in Höhe von insgesamt 3.000 EUR durch Mitglieder der Neuapostolischen Gemeinde gehen an das Frauenhaus Hagen, die Rumänienhilfe, die Caritas Hohenlimburg und an NAK-karitativ⁵⁾.

90 Jahre Weinhandlung Steinbach in der Unternahmer Straße. Hotelfachmann und Weinberater Philipp Märker übernahm das Spezialitätengeschäft im Jahr 2007 von Klaus Steinbach.

Auch in diesem Jahr heißt es wieder „Spiel, Satz und Sieg“ in der Schwerter Rettelmühle. Mit mehr als 40 Tennisspielern wird die Tour der Hoffnung für krebskranke Kinder vom heimischen Kaltwalzunternehmen C. D. Wälzholz unterstützt, unter ihnen auch Freunde des Unternehmens, Vertreter heimischer Banken und Versicherungen und weitere Geschäftspartner. Gesammelt und erspielt werden 11.000 EUR. Wälzholz-Geschäftsführer Dr. Hans-Toni Junius überreicht einen Scheck in dieser Höhe.

Über den Erlös des vorweihnachtlichen Gemeindebasars im Paul-Gerhard-Haus in Höhe von 2.500 EUR freuen sich die Spendempfeänger Bethel vor Ort, Außenwohngruppe eins der Jugendhilfe Selbecke sowie verschiedene Kinder- und Krabbelgruppen.

Folkert Schuerhoff wird im Rahmen eines Gottesdienstes und einer Feierstunde nach

23 Jahren Tätigkeit als Presbyter der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde nach Erreichen der Altersgrenze von 75 Jahren verabschiedet. Sein Zuständigkeitsbereiche waren Bau- und Friedhofsangelegenheiten in der Gemeinde. Zudem übte er in den letzten Jahren das Amt des Kirchbaumeisters aus.

Den Erlös von Verkäufen beim Lichtermarkt spendet die Freie evangelische Gemeinde an der Ziegelstraße dem Hagerer Kinderhospiz Sternentreppe.

Spenden: 1.000 EUR der Belegschaft und ein „Aufstockungsbetrag“ durch ThyssenKrupp Federn und Stabilisatoren GmbH (Oeger Straße) erfreuen ebenfalls das Kinderhospiz Sternentreppe.

Seit 25 Jahren helfen Willi Sieberg aus Elsey und seine Mitstreiter der „Rumänienhilfe“, Leid in Rumänien zu lindern.

Nach 25 Jahren Amtszeit geben die beiden Hagerer Unternehmer Manfred Garthe und Friedhelm Lori die Leitung des Fördervereins Kaufmannschule II in jüngere Hände. Neuer 1. Vorsitzender wird Klaus Kwiatkowski, 2. Vorsitzender Martin Kriwett.

Die Belegschaft der Hoesch Hohenlimburg GmbH sammelt 900 EUR für die Arbeit der Notfallseelsorge. Mehrfach im Jahr werden Belegschaftsversammlungen genutzt, um Spenden für gute Taten zu sammeln.

Personelles

Pfarrer Tom Mindemann von der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde Hohenlimburg und Wiblingwerde wird am 3. Mai 2015 vom Presbyterium der Johannes-Kirchengemeinde Iserlohn zum neuen Pfarrer gewählt und verlässt nach 3 Jahren die Hohenlimburger Gemeinde.

Raumausstatter Achim Flücken wird als Nachfolger von Natalie Krüger neuer Vorsitzender der Ladengemeinschaft Elsey.

Nach dem plötzlichen Tod des langjährigen Vorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt Hohenlimburg Gerd Söhnchen im Dezember 2014 tritt Erika Eschenbach die Nachfolge im Vorsitz an. Bis dahin war sie stellvertretende Vorsitzende.

Karl-Wilhelm Stadler gibt nach zehn Jahren das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden beim Freundeskreis Hohenlimb. ab. Neue Vorsitzende ist Monika Schlößer.

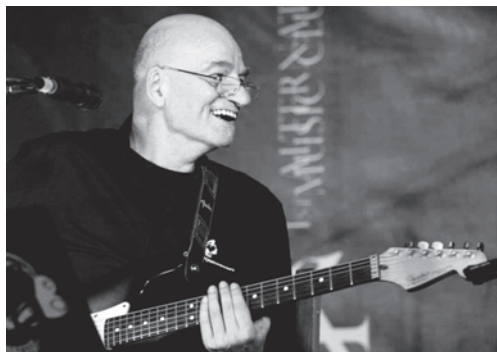
Trauer

Im Januar verstirbt im Alter von 90 Jahren Studiendirektor i.R. Hans-Jürgen Krüsemann. Er begann seine Lehrtätigkeit in Arnsberg und Bochum und wechselte im Jahr 1965 zum Gymnasium Hohenlimburg, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1986 Musik, Englisch und Mathematik unterrichtete. Sein Engagement galt der Chorarbeit. Das Vokalensemble Vigholin (Vokal- und Instrumentalgruppe Hohenlimburg) ist aus dem ehemaligen Schulchor unter seiner Leitung im Jahr 1971 hervorgegangen. Die Städtepartnerschaft mit Bruck pflegt Vigholin seit 1975.

Lutz Haubold, fast 50 Jahre als Experte für Fotografie und Kameras aus dem Hohenlimburger Geschäftsleben nicht wegzudenken, verstirbt. Foto Feldhege schließt das Geschäft in der Herrenstraße am 30. Juni 2015.

Am 1. März 2015 verstirbt Helmut Nestler im Alter von 80 Jahren. Im Jahr 1957 übernahm er gemeinsam mit seiner Ehefrau das Restaurant „Schlesierland“ an der Berliner Allee von seinem Vater Konrad.

Mit dem plötzlichen Tod des Musikers Wolfgang Schwericke am 12. Mai 2015 im Alter von 58 Jahren geht ein Künstler der Hohen-



Wolfgang Schwericke †
Foto: Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V.

limburger Schloss-Spiele für immer. Seit der Ära um den ersten Vorsitzenden des 1989 neu gegründeten Schloss-Spielvereins vor 25 Jahren, Prof. Dr.-Ing. Helmut Sonnenschein, engagierte sich Wolfgang Schwericke mit Konzerten und als Programmgestalter. Auch bei den diesjährigen 61. Hohenlimburger Schloss-Spielen war sein Auftritt zusammen mit Luisa Ortu, Stella Vozdänszky und Damian Copp mit „unerhörte Balladen“ fest geplant.



Ulrich Fischbach † **Foto: privat**

Mit dem plötzlichen Tod von Uli Fischbach (*1947) am 2. Juni 2015 verlieren die Schloßspielfreunde und die CDU-Ortsunion Hohenlimburg einen treuen Mitstreiter.

- 1) Quelle: <http://www.107.7radiohagen.de/nc/hagen/beitraege/beitraege/archive/2014/06/05/article/im-hagener-sueden-setzt-sich-eine-gruppe-fuer-die-errichtung-von-windkraftaedern-ein.html> (abgerufen am 1. Juli 2015)
- 2) Die Windenergie an Land, auch Onshore-Windenergie genannt, ist die treibende Kraft der Energiewende. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sie sich aus der Nische heraus zur heute führenden Erneuerbare-Energien-Technologie entwickelt.
Mit einem Strommixanteil von über 8 Prozent macht sie schon heute fast die Hälfte des gesamten Erneuerbaren Stroms in Deutschland aus. Im Jahr 2014 produzierten in Deutschland 24.867 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von gut 38.115 Megawatt sogenannten sauberen Strom für Unternehmen und Haushalte... Quelle: <https://www.wind-energie.de/themen/onshore> (abgerufen am 1. Juli 2015)
- 3) Quelle: Westfalenpost / Westfälische Rundschau, Stadredaktion Hohenlimburg, Print-Ausgaben vom 9. Januar 2015.
- 4) HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, Heft 6/2015, Juni 2015, Seite 224
- 5) Hilfswerk der Neuapostolischen Kirchen Deutschlands

Hohenlimburger Stadtchronik 2015, Teil 2



Peter Mager

Deutsches Kaltwalzmuseum

Nach Kündigung des Pachtvertrages durch den Förderkreis Deutsches Kaltwalzmuseum e.V. und dessen Austrittserklärung als Gesellschafter der Schloss Hohenlimburg gGmbH bleibt die Zukunft dieses Museums ungeklärt. Das gilt auch für die Frage, ob die vor 10 Jahren zum Ausbau des Museums geflossenen Zuschüsse der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege in Höhe von 200.000 EUR teilweise zurückgezahlt werden müssen, wenn eine Nutzung am Förderstandort Schloß Hohenlimburg nicht mehr erfolgt. Der Fördervertrag ist auf 25 Jahre angelegt.



Deutsches Kaltwalzmuseum, alter Palas von Schloß Hohenlimburg: Museumsführer Gustav Plötz demonstriert das Kaltwalzen in früheren Zeiten.

Foto: WR, Ulrich Leifert, 21. Juli 2009



Das Ehepaar Erkeling engagiert sich seit 30 Jahren für die Ziele von Don Bosco.

**Foto: Volker Bremshey,
WESTFALENPOST, 2006**

Ära endet

Eine Ära als Anwaltskanzlei in der Freiheitstraße endet. Zum Jahreswechsel gibt Hans Erkeling im Alter von 67 Jahren seine Zulassung als Rechtsanwalt und Notar zurück. Am Standort arbeitet weiter Rainer Steens, ehemaliger Partner von Hans Erkeling, regional übergreifend in der Hagener Kanzlei Hefer & Partner mit weiteren Standorten, u.a. in Balve und Iserlohn. Gegründet wurde die Kanzlei im Jahr 1950 von Dr. Hans Erkeling, dem Vater von Hans Erkeling, und dem Letmather Albert Friske. In der Zukunft plant Hans Erkeling gemeinsam mit Ehefrau Doratea – die Fortentwicklung von Projekten von Don Bosco International e.V.¹ Der gemeinnützige Verein kümmert sich zusammen mit dem Sozialorden der Salesianer Don Boscos weltweit um die Belange und Rechte von vernachlässigten Kindern. Ziel ist, diesen Kindern eine Chance auf eigene, selbstbestimmte Zukunft zu schenken: Bildung

statt Armut. In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt in Sierra Leone und dem Kampf gegen die Ebola-Epidemie.

Kunstwerk im Bahnhofskreisel bereichert Stadtbild

Die von den Kaltwalzunternehmen Bilstein und C.D. Wälzholz finanzierte Stahl-Skulptur findet an der Bahnstraße – mittig im Kreisverkehr – ihren Platz.

Sponsor der Anlage ist auch die Hohenlimburger Kalkwerke GmbH. Um Zukunftweisendes zu schaffen, wurde der international anerkannte Künstler Tony Cragg eingebunden. Dessen Meisterschüler, Peter Müller aus Neuss, gewann mit seinem Entwurf den ausgelobten Wettbewerb. Die aus Cortenstahl (gebeizter Stahl) geschaffene Skulptur ist 5,30 Meter hoch, 3,5 Tonnen schwer und aufgrund des angesetzten Patina-Mantels witterungsbeständig.

Die Einfassung wurde mit 100 Tonnen Kalkstein aus dem Steinbruch der Hohenlimburger Kalkwerke aufgefüllt. Die Stahlskulptur wird von 3 Scheinwerfern, die in die Kalksteinoberfläche eingelassen sind, in den Abendstunden angestrahlt.

Stadt-Splitter

Die Werbegemeinschaft Hohenlimburg realisiert den „Hohenlimburg-Gutschein“. 35 angeschlossene Fachhändler, Handwerker und Kooperationspartner sind beteiligt.

Mit dem „Löschteich“ schließt Oeges letzte Kneipe. Pächterin Beatrix Schötz übernimmt das „Limmeg“ am Marktplatz in der Innenstadt. Ursula Frank verabschiedet sich nach 29 Jahren vom „Limmeg“ und geht in Rente.

Große Hitze (am Samstag-Nachmittag) und heftige Gewittergüsse beeinflussen das 34. Hohenlimburger Stadtfest. Das Programm am Sonntag muss deshalb verändert werden.

Die 61. Hohenlimburger Schloßspiele unter künstlerischer Leitung von Dario Weberg (Theater an der Volme) begeistern das Publikum. Unter dem Motto „ALLES BLEIBT ANDERS...“ steht das eigens für die Schloßspiele von Dario Weberg inszenierte Theaterstück „Hexenjagd“ des US-amerikanischen Dramatikers Arthur Miller (1915 – 2005) im Mittelpunkt. Die Aufführungen bescheren Gänsehaut-Atmosphäre. Wegen der Umbauarbeiten finden die Schloßspiele nicht im Schloßhof, sondern im „Lindenhof“ – genannt



Übergabe der Stahlskulptur, im Volksmund liebevoll „Schrotti“ genannt, Spende der Unternehmen Bilstein und C.D. Wälzholz. Sponsor der neu gestalteten Kreisel-Anlage war auch die Hohenlimburger Kalkwerke GmbH. Foto: Westfalenpost, Volker Bremshy, 26. 11.2015

nach den Linden im Hof – vor dem ehemaligen Schloßrestaurant statt. Für Überraschung und Diskussionen nicht nur in Hohenlimburg sorgt Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg bei seiner Ansprache vor der Premiere von „Hexenjagd“. Er bewertet aus seiner Sicht bestimmte Entwicklungstendenzen auf dem Schloß.

Claudia Krämer, ehemals Inhaberin von „Tausendschön“, eröffnet die anderthalb Jahre verwaiste Gaststätte „Klamotte“ am Marktplatz wieder.

Das von der CDU-Ortsunion veranstaltete 14. Lenneparkfest bietet große Vielfalt für Familien.

Bürgerinitiativen streben ein neues Raumordnungsverfahren an. Das Ziel ist eine alternative Trassenführung in den Bereichen Elsey, Reh, Berchum und Henkhausen für die geplanten 380-kV-Höchstspannungsleitungen.

Die Ladengemeinschaft Elsey belebt das traditionelle Dorffest wieder.

Die Entscheidung ist endgültig: Das überregional bekannte Konzert „Keltic-Festival“ wird nicht mehr im Schloßgarten, sondern in der Stadthalle Hagen stattfinden.

Wolfgang Flammersfeld von „World of Lights“ in Unna streicht die Lichtspiele am Schloß Hohenlimburg wegen des hohen Personalaufwandes aus seinem Veranstaltungsplan. Die Lichtspiele im Jahr 2016 („Auf den Spuren der weißen Frau“) werden an 3 Wochenenden (donnerstags bis sonntags) durch Jörg Rost und Marcel Zink verantwortet.

Das Kulturprogramm des Werkhof-Kulturzentrums wird auf ein neues Konzept umgestellt. Auch die Internetpräsenz erhält ein Relaunch²⁾. Den Vorsitz des Werkhof e.V. übernimmt Horst Bach aus Hohenlimburg. Geplant ist zudem, eine leerstehende Halle in der Obernahrer für Flüchtlinge herzurichten; die Nutzung für Sportaktivitäten soll Flüchtlingen und einheimischen Sportvereinen möglich sein. Zur Unterstützung der Arbeit des Werkhofs wird ein Förderverein gegründet; Kulturchef Volker Schwiddegen freut sich über Spenden von fast 2.000 EUR durch Parkett-Profi und Blumen Albrecht.

Unter dem Titel „Flüchtlinge fordern baldige Registrierung“ berichten WP und WR am 13. Oktober 2015, dass sich Flüchtlinge bei Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss



Zeitungsbericht am 13. Oktober 2015: Flüchtlinge aus Syrien, Mali und Nigeria bei Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss. Sie fordern eine schnelle Registrierung ein. Seit drei Monaten leben sie zu diesem Zeitpunkt in der ehemaligen Regenschule.

Foto: Westfalenpost, Volker Bremshey, 10. Oktober 2015

über die Situation in der ehemaligen Regenbogenschule beklagen. Untertitel der Zeitungsausgabe: „Seit drei Monaten ein Leben in Ungewissheit. Deshalb Proteste und ein Besuch beim Bezirksbürgermeister“. Dieser wird wie folgt zitiert: „Ich werde die heimischen Landtagsabgeordneten anschreiben.“

Stefanie Kranz schließt die Buchhandlung Euler an der Elseyer Möllerstraße. Neue Verkaufsstelle der Hohenlimburger Heimatblätter ist Lotto Marx in dieser Straße.

Eine 2,4 Hektar große Fläche am Sonnenberg wird von einem privaten Investor erworben. Der im März 2014 gegründete Förderverein „Unser Bolzplatz in Oege“ möchte dort ein Sportgelände realisieren.

Um den Haushaltssicherungsplan zu realisieren, muss der Rat der Stadt Hagen (weitere) Konsolidierungsmaßnahmen beschließen. Dabei steht u.a. die Schließung des Richard-Römer-Lennebad wieder auf der Tagesordnung. Das Hallenbad, das im Jahr 1968 entstand, muss saniert werden. SPD, Linke und Bürger für Hohenlimburg/Piraten möchten 700.000 EUR für energetische Maßnahmen am Bad aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (K3) einsetzen, finden hierfür aber keine Mehrheit im Stadtparlament. Die Bezirksregierung akzeptiert den K3-Mitteleinsatz ausschließlich, wenn der Fortbestand geförderter Projekte für mindestens 10 Jahre gesichert ist. Das Investitionsgesetz des Bundes sieht insgesamt rund 19 Millionen EUR Fördermittel für die Stadt Hagen vor. Das Angebot des Lennebades wird tatkräftig ehrenamtlich unterstützt durch Mitglieder des Fördervereins Richard-Römer-Lennebad. Beim Aktionstag „Nass und Spaß“ werden vom Förderverein Flüchtlingskinder eingeladen. Frank Schmidt realisiert das Theaterstück „Unsere kleine Stadt“ mit einer Aufführung in der Realschul-Aula mit Akteuren der Hohenlimburger Theatergruppen „Klamauk“, Theater unterm Schloß und Mummipitz – zu Gunsten des Hallenbades.

Der Bauernmarkt mit seinen 30 Ständen von Händlern und Vereinen findet großen Anklang.

Der Hohenlimburger Filmclub richtet (erstmalig) das Landesfestival Westfalen des Bundesverbandes Deutscher Film-Autoren (BDFA) aus. 17 Filme in verschiedenen Kategorien werden in Hagen an zwei Tagen den sechs Juroren und dem Publikum gezeigt.

Das große Schild mit Hinweisen auf Wanderstrecken des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) ist wieder da. Bei dem Abriss des alten Hohenlimburger Bahnhofgebäudes im September 2011 war es eingelagert worden. Dafür hatte Manfred Baier, Vorsitzender der SGV-Abteilung Hohenlimburg, gesorgt. Seit Anfang Dezember 2015 steht das Schild gegenüber seinem früheren Standort an der Bahnstraße. Der Hohenlimburger Bauverein als Grundstückseigentümer zeigte sich kooperativ.



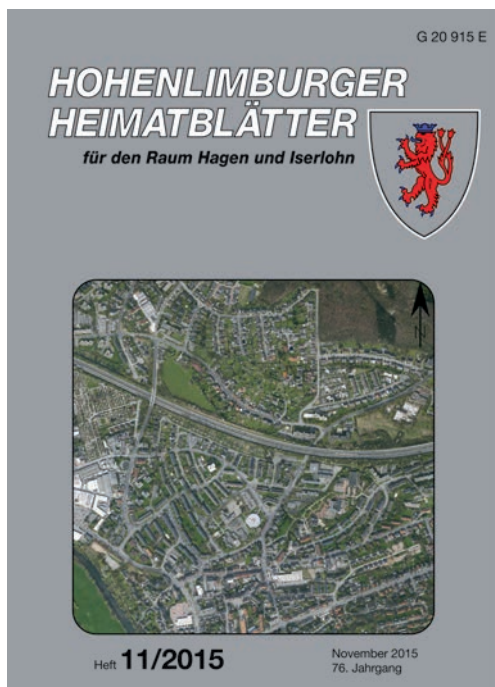
Manfred Baier, Wolfgang Humpert und Wilfried Baumann (vorne v. li.) von der SGV-Abteilung Hohenlimburg freuen sich, dass das alte Wanderschild nahe dem früheren Standort am Hohenlimburger Bahnhof wieder installiert ist.

Foto: Westfalenpost,

Volker Bremshey, 2. Dezember 2015

Großes Elsey-Heft der Heimatblätter

Intensiv kurbelt der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. seine Aktivitäten an. Die November-Folge (Nr. 11/2015) der von seinem Tochterverein Hohenlimburger Heimatblätter e.V. herausgegebenen Monatsschrift ist Elsey gewidmet, dem größten Hohenlimburger Stadtteil. Mit rund 300 Seiten liegt eine Publikation vor, der eher der Charakter eines Heimatbuchs zukommt. Es ist die umfangreichste Ausgabe der Vereinszeitschrift aller Zeiten. Namhafte Autoren sind beteiligt. Nach der Vorstellung im „Bentheimer“ durch Widbert Felka, Ruth Koordt, Eberhard Welz und Graphiker Horst-Peter Höh am 23. Oktober 2015 titeln WP und WR: „Heimatblätter decken auf: Die Oeger Höhle liegt in Elsey“. –



Titelseite der Ausgabe 11/2015 der Monatsschrift des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. Das stärkste Heft aller Zeiten der Heimatblätter ist Elsey gewidmet, dem größten Hohenlimburger Stadtteil, und kostet 18,50 EUR. Es ist noch erhältlich. Das Foto zeigt das Elseyer Zentrum, die A 46 und einen nördlichen Teilbereich. Foto: Heimatverein

Ein durchschlagender Erfolg wird der „1. Offene Stammtisch“ des Heimatvereins im altehrwürdigen Bentheimer Hof. Die beiden örtlichen Tageszeitungen schreiben bei ihrem Rückblick, dass die Kapazitäten des Restaurants fast nicht ausreichten. Die Organisation lag in den Händen der beiden neuen Vorstandsmitglieder Sabine Turner und Eberhard Welz. –

An der Fassade des „Bentheimers“ kündigt nun eine vom Heimatverein beschaffte Tafel von der einstigen „Gesellschaft Erholung“, die das unter Denkmalschutz stehende Gebäude über Jahrzehnte prägte. Der Text stammt vom Heimatvereinsvorsitzenden Widbert Felka.

An die vor 10 Jahren vom Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. angelegte Streuobstwiese im ehemaligen Dienerschaftsgarten von Schloß Hohenlimburg erinnert der Verein bei einer öffentlichen Begehung. Am 15. Oktober 2005 pflanzten unter seiner Regie zahlreiche Helfer 11 Apfel- und vier Birnbäume, damals sechsjährig. Hinzu kam südlich eine Reihe von Pflaumenbäumen. Ralf Blauscheck (Biologische Station Hagen) führt die Besuchergruppe fachkundig und presst naturtrüben Apfelsaft.

Per 1. Juli 2010 hatte die Bio-Station die Pflege der Streuobstwiese übernommen. Der Heimatvereinsvorsitzende würdigt die gute Zusammenarbeit.



„Goldparmäne“ vor Wehrgang: Zehn Jahre nach der Pflanzung weist der junge Apfelbaum auf der Streuobstwiese von Schloß Hohenlimburg eine respektable Ernte auf. Foto: Widbert Felka, 10. Oktober 2015

Seit Mitte Oktober findet der Wochenmarkt am Freitag an zwei Standorten statt. Morgens am Brucker Platz und der Gaußstraße, nachmittags in Elsey auf dem Dorfplatz.

Eine öffentliche Diskussion entfacht die Absicht der Verfass GmbH aus Hemer, das 230 Jahre alte und denkmalgeschützte Pfarrhaus „Im Stift“ (Nr. 35) zu veräußern.

„Extrabreit“, die Hagener Kultband seit den 1980er Jahren, begeistert das Publikum in der ausverkauften Katakomben des Werkhof-Kulturzentrums. Zahlreiche Besucher – darunter OB Erik O. Schulz – begleiten die Band seit mehr als 35 Jahren. Traditionell findet das Jahresabschluss-Konzert im Werkhof statt. Ebenso ausverkauft ist das 2. Rockpalast-(Revival)Festival, wo die Gruppe Samein ein einmaliges Comeback feiert.

„Stallgottesdienst“ in Anlehnung an die Weihnachtsgeschichte: Pastor Achim Dreesen von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde gestaltet den themenspezifischen

GIVE-(Gottesdienste in Vielfalt erleben)Gottesdienst mit Krippenspiel, Schlepper, Pferden und Kälbern in Hobräck bei Landwirtin Anne Flüs.

Bunte Illuminationen und viel Engagement von Hohenlimburger Vereinen und Organisationen als Aussteller lassen den Lichtermarkt am 1. Adventwochenende zu einem vollen Erfolg werden.

Rekordbesuch an 6 Öffnungstagen (2. und 3. Adventwochenende) beim Schloßweihnachtsmarkt: Über 16.000 Besucher finden den Weg zum Schloß.

25 Jahre Bürgerverein Wesselbach

Am 29. August 2015 feiert der Bürgerverein Wesselbach im Werkhof-Kulturzentrum sein Vereinsjubiläum an dem Ort, wo in der Katakomben am 8. August 1990 die Vereinsgründung von 22 Anwesenden beschlossen wurde. Zahlreiche Repräsentanten aus Politik, Vereinen und Gesellschaft kommen zur Feier im



Der Vorstand des Bürgervereins Wesselbach mit Gratulanten. Von links nach rechts: Peter Leisten (CDU), Ute Köhler, Karin Nigbur-Martini (Hagen Aktiv), Sabine Mucke, Hermann-Josef Voss (Bezirksbürgermeister, CDU), Peter Spohr, Peter Mager, Wolfgang Jörg (Mitglied des Landtags, SPD), Peter Arnusch (SPD), Ramona Timm-Bergs (SPD), Frank Schmidt (Bürger für Hohenlimburg), Rafaela Habicht Foto: Westfalenpost, Volker Bremshey, 29. August 2015



Helfer bei der Weinlese. Die Trauben werden von Winzermeister Horst Frieden und Sohn Maximilian Frieden (staatl. geprüfter Techniker für Weinbau & Önologie) bearbeitet. Das Lesegut hatte ein Gewicht von 187 kg; der Oechslegrad auf der Maische beträgt 74. Die Trauben haben eine hervorragende Qualität. Der Winzer nimmt den Ausbau des Regent als Rotwein vor. Die Füllung in kleine 0,5-Liter-Flaschen mit dem Bürgervereins-Etikett vom Schloß Hohenlimburg ist für Mai 2016 vorgesehen. Foto: Peter Mager, 2. Oktober 2015

Innenhof, übermitteln Glückwünsche und übergeben Sach- und Geldgeschenke für die Arbeit des gemeinnützigen Bürgervereins. In ihren Reden betonten Wolfgang Jörg (MdL, SPD), Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss (CDU), Ramona Thimm-Bergs (SPD), Peter Leisten (CDU) und Frank Schmidt (Bürger für Hohenlimburg) die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für das gesellschaftliche Miteinander. Die über 100 Mitglieder des Bürgervereins realisieren ein fünfzehnstündiges Jubiläumsfest bei sommerlich-warmem Wetter für Jung und Alt.

Zahlreiche Mitwirkende erfreuen die vielen Besucher, darunter Wolfgang – der Magier, rund 50 Kinder der Tanz-Etage Hohenlimburg unter Leitung von Susanne Langmann-Eyer, der Chor La Voce und die Cover-Band Fresh and Fun mit den Sängern Alberto Di Febo und Michele Zangari. Große Begeisterung fand der abendliche Überraschungsgast mit ihrem Auftritt: Bauchtänzerin Nelifer.

Die Geldspenden des Bezirksbürgermeisters und der SPD Hohenlimburg werden für ein

nach 3 Jahren Planungszeit verwirklichtes Vorhaben eingesetzt. Der Bürgerverein schenkt der Öffentlichkeit einen Hinweisstein zur Wesselbachquelle, der bei einer Feierstunde mit den Bezirksbürgermeistern Hermann-Josef Voss (Hohenlimburg) und Michael Dahme (Stadtbezirk Eilpe/Dahl) sowie dem Steinkünstler Klaus Habicht (Drensteinfurt) enthüllt wird. Der Hinweisstein zum Quellgebiet steht am Stoppelberg, unweit des Windrades Brechtefeld am Gerstein-Wanderweg (Kennzeichnung „G“) zwischen Schloß Hohenlimburg und Dahl.

Der kleine Weinberg am Südhang von Schloß Hohenlimburg wird 10 Jahre alt. Der Bürgerverein hat dieses Vorhaben mit seinen 52 Reben unter fachkundiger Beratung durch Winzermeister Horst Frieden als Spalier-erziehung realisiert und pflegt den Hang mit seinen Reben der Sorte Regent seitdem.

In der ersten Oktoberwoche haben sich 17 Helfer bei der Weinlese engagiert und folgend die Trauben zum Weingut nach Nittel an der südlichen Weinmosel transportiert.

Windenergieanlagen

Die Pläne von Investoren, Windenergieanlagen in Hohenlimburg, am Schälk und in Vesperde aufzustellen, dominiert die öffentliche Auseinandersetzung. Bestimmende Themen sind Abstand zur Wohnbebauung, Größe der Windenergieanlagen, Tierschutz, Walderhalt und Schallentwicklung. Die politischen Parteien informieren bei Veranstaltungen; die Bezirksvertretung beschäftigt sich in mehreren Sitzungen mit Windenergieanlagen.

Überregionale Beachtung findet eine vom Bürgerverein Wesselbach verantwortete Großveranstaltung im Saal des Werkhofs Anfang September.

Neben dem Landtagsabgeordneten Ulrich Alda (FDP) und Ralf Blauscheck konnten die Veranstalter den international bekannten Experten Prof. Dr.-Ing. Detlef Krahé, Lehrstuhlinhaber für Nachrichtentechnik/Audiosignalverarbeitung und InCar Noise Control an der Bergischen Universität Wuppertal gewinnen. Die Forschungs- und Lehrschwerpunkte von Prof. Dr.-Ing. Krahé liegen in den Bereichen Elektroakustik, Digitale Signal- und Sprachverarbeitung, Active Noise Control und Kommunikationstechnik.

Prof. Dr.-Ing. Krahé referierte zum Thema „Wirkung von tieffrequentem Lärm“ und kommt zusammenfassend zu folgenden Aussagen:

- *Der Immission tieffrequenter Geräuschkomponenten durch WKA sollte mehr Beachtung gelten.*
- *Solche Geräuschkomponenten können das mentale Wohlbefinden stören oder sogar ernsthafte gesundheitliche Beeinträchtigungen bewirken.*
- *A-bewertete Pegel außen gemessen sind als Plattform nur bedingt geeignet, die Wirkung tieffrequenter Geräusche zu bewerten.*
- *Es bestehen noch viele offene Fragen und Forschungsbedarf zur Wirkung von tieffrequentem Lärm und zu deren Bewertung durch geeignete Mess- und Prognoseverfahren.*
- *Bis neue Erkenntnisse vorliegen ist das Verfahren nach DIN 45680 am aussagekräftigsten und bei Beschwerdefällen heranzuziehen.*

tigsten und bei Beschwerdefällen heranzuziehen.

- *Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten sollten die Befürchtungen potenzieller Betroffener ernst genommen und kritische Standortwahlen von WKA vermieden werden.*

Die Bürgereinitiative (BI) Gegenwind Hagen tritt engagiert in der Öffentlichkeit auf, unterstützt Petitionen gegen den Windenergieerlass des Landes NRW und überreicht 1089 schriftliche Stellungnahmen an die Beschwerdestelle der Stadt Hagen gegen die geplante Änderung des Flächennutzungsplanes zugunsten von Windrädern im Stadtgebiet. In einer großen öffentlichen Veranstaltung in der Hünenpforte stellt sich die Bürgerinitiative den Bürgern vor.

Zum Abschied: Abrissparty

Mit einer Treppenfete verabschieden sich rund 1000 Besucher vom alten Gymnasium an der Gumprechtstraße. Die „Penne“ wird abgerissen; eine Pflegeeinrichtung wird am Standort entstehen. Die Treppenfete wird umrahmt von einer farbenträchtigen Illumination, drei Bands sorgen für eine prächtige Stimmung: RING, Milla Kapolke und Bubi Hönig, Küppers, Beck's und Brinkhof's.

Bei der Abrissparty wurde nicht nur gefeiert, sondern auch gesammelt. 1.300 EUR kamen zusammen, der Pflegedienst Wohlbehagen, künftiger Betreiber des Neubaus, verdoppelte den Betrag. Willi Strüwer und Michael Scheibe-Jochheim überreichten 2.600 EUR für die Flüchtlingsarbeit in Hohenlimburg an die Stadt Hagen.

Die Grundsteinlegung der ersten Schule an diesem Standort erfolgte am 11. Mai 1882. Am 1. Mai 1883 wurde das Gebäude der Höheren Stadtschule eingeweiht, das Gebäude der Elementarschule 1857, der Anbau dazwischen 1939 – 1940. Der Anbau neben der ehemaligen evangelischen Elementarschule erfolgte im Jahr 1963. Zum Schuljahr 1886 wurden an der Höheren Stadtschule zwei Mädchenklassen gegründet und zwei Lehrerinnen eingestellt.

Glückwunsch

Der Schauspieler Karl Hartmann feiert sein 30-jähriges Bühnenjubiläum. Der gelernte Erzieher ist als freier Schauspieler tätig und leitet zudem seit 10 Jahren das im Werkhof beheimatete Theater unterm Schloß („TuSch“).



Schauspieler und Kabarettist Karl Hartmann
Fotoquelle:
Theater am Stiftsplatz, Herdecke,
<http://www.theater-am-stiftsplatz.de/>

Auf sein 50jähriges Bestehen blickt der Märkische Golf Club (MGC) zurück. Im Jahr 1965 war der Märkische Golf Club einer der ersten Clubs in Deutschland. Der Verein zählt 500 Mitglieder, davon 60 Jugendliche.

Der Kleingartenverein Auf der Heide feiert sein 75-jähriges Bestehen. Das Vereinsheim „Heideröschen“ wurde 1950 eingeweiht.

Das „Café Real“ besteht seit 15 Jahren. In den Räumen der Realschule wird die Jugendeinrichtung durch die Arbeiterwohlfahrt verantwortet und verbindet Schule und Jugendhilfe. Das Angebot umfasst u.a. kicken, Dart spielen, im Internet surfen, kochen, Hausaufgaben machen, Theater-AG.

Gymnasium Hohenlimburg: Rabea Körfer ist die 51. Preisträgerin der Arthur-Loose-Stiftung und erhält aus den Händen des Stiftungsvorsitzenden, Dr. Ulrich Platte, ein Preisgeld von 10.000 EUR.

Sport-Splitter

Michele Colonna, Cheftrainer der Jui Jitsu-Abteilung des Elseyer TV, erwirbt den 4. Dan Jiu, die zweithöchste Auszeichnung, die sich ein Jiu Jitsuka mittels einer Prüfung verdienen kann.

Badmintonspieler Julian Voigt (BC Hohenlimburg) debütiert in der U19-Nationalmannschaft.

Auf das 25-jährige Bestehen des Vereinsheims an der Feldstraße blickt der TuS Oege zurück.

Großes Zuschauerinteresse am Wildwasserpark bei den vom KC Hohenlimburg ausgerichteten Seniorenmeisterschaften „German Masters“ im Kanu-Slalom. 170 Starter messen sich.

Nach 2 ½ Jahren tritt Roman Reichel als Chef-Trainer des Fußball-Landesligisten SV Hohenlimburg 1910 zurück.

Bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins Richard-Römer-Lennebad im vierten Quartal 2015 wird berichtet, dass der Verein inzwischen 45 Mitglieder aufweist.

Dank und Anerkennung

Der Sponsorenlauf der Schüler des Gymnasiums an der Wiesenstraße erbringt fast 30.000 EUR, die zu gleichen Teilen für das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe und für die eigene Schule eingebracht werden.

Die Hohenlimburger Kirchengemeinden begrüßen mehr als 100 Flüchtlinge beim „Fest der Begegnungen“ am neuen Marktplatz.

Willi Sieberg und Friedel Petring engagieren sich seit 25 Jahren für die Rumänienhilfe. Über 60 Hilfstransporte konnten seitdem realisiert werden.

700 EUR spendet Steuerberater Hans Träger stellvertretend für weitere Steuerberater für die ehrenamtliche Arbeit der evangelisch-frei-



Der Vorstand des Fördervereins Richard-Römer-Lennebad bei der JHV 2015 (v. li.): Frank Schmidt, Manuela Dietrich, Frank Müller, Karsten Menzel, Andrea Peuler-Kampe, Nicole Pfefferer und Rolf Kampe. Foto: privat

kirchlichen Gemeinde mit Flüchtlingen. Lehr- und Lernmaterialien sollen angeschafft werden.

Mit ihrem „Bürgerpreis“ ehrt die CDU-Ortsunion die 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrcaritas Hohenlimburg der Sankt-Bonifatius-Gemeinde.

Die Kollekte des ökumenischen Gottesdienstes während der 61. Hohenlimburger Schloßspiele wird vom Freundeskreis und den Kirchengemeinden der Diakonie Mark-Ruhr für Flüchtlingsarbeit übergeben. Trotz Regens waren 200 Besucher beim Gottesdienst.

Die Volksbank Hohenlimburg eG fördert mit insgesamt 15.000 EUR aus Reinerträgen des Gewinnsparens das Kinderhospiz Sternen-

treppe Caritasverband Hagen, ProIntegration gGmbH, Heimat- und Verkehrsverein Nachrodt-Wiblingwerde, Förderverein evangelisches Krankenhaus Elsey, Freundeskreis Schloßspiele Hohenlimburg, Freundeskreis HohenlimBuch, Don-Bosco-International.

Eine Spende in Höhe von 5.000 EUR erhält die Hohenlimburger Kindertafel von der VDF-Federn-Gruppe. Gegenwärtig unterstützt die Tafel die Mittags-Verpflegung von 107 bedürftigen Kindern. Der Vergabeausschuss der Kindertafel schüttet für warme Mahlzeiten 40.000 EUR aus.

Die CDU-Ortsunion beschenkt 65 Flüchtlingskinder, die vorübergehend in der Regenbogenschule, in der Unternahmer und Wilhelmstraße eine Unterkunft erhalten haben.

Zur Erinnerung an den im Jahr 2008 verstorbenen Günter („Oma“) Besslich spendet die Familie Elfriede Besslich, Tochter Sonja und Schwiegersohn Peter Arnusch eine Sitzbank, die ihren Platz neben dem Bücherschrank am Rathaus hat. Eine kleine Plakette erinnert an den Fußballer, der im Jahr 1959 maßgeblich zum ersten Landesligaaufstieg des SV Hohenlimburg 1910 beitrug.

Die Mitglieder des Golfclubs Gut Neuendorf überreichen 12.000 EUR an Pro Integration.

500 EUR erhalten das Hospiz Mutter Teresa in Letmathe und der Kinderschutzbund Hagen durch den Ländlicher Reit- und Fahrverein Hohenlimburg e.V. unterstützt durch den Verband für Sport. Der Reitverein hat bei seinem Adventmarkt auf Stellgebühren der 40 Aussteller zugunsten von Spenden verzichtet.

Der SPD-Ortsverein beschenkt Flüchtlingskinder bei seiner traditionellen Weihnachtsfeier in der Arbeiterwohlfahrt-Tagesstätte Lennepark.

Die Ladengemeinschaft Elsey übergibt Weihnachtsgeschenke an Kinder und Jugendliche der Außenwohngruppen Selbecke in Hohenlimburg.

Das Hohenlimburger Unternehmen Huesecken Wire spendet 1.000 EUR für den Erweiterungsbau der Hagener Suppenküche.

Die ehrenamtlichen Aktivitäten der Neuapostolischen Gemeinde am Lichter- und Schloßweihnachtsmarkt bringen Spenden in Höhe von 3.000 EUR, die an das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirchen Deutschlands (NAK- karitativ), Caritas Hohenlimburg, das ambulante Kinderhospiz Sternentreppe und das Frauenhaus weitergereicht werden.

Die in der Oeger Straße angesiedelte Moschee-Gemeinde des Dachverbandes türkisch-islamische Union der Anstalt für Religion (DiTiB) hilft neu ankommenden Flüchtlingen bei der Bewältigung des Alltags.

Personelles

Ursula Heering übernimmt die Buchhandlung Liffers in der Freiheitstraße. Neuer Name: Hohenlimburger Buchhandlung. Markus Liffers hat aus persönlichen Gründen abgegeben.

Orthopäde Roderich Brenne, Allgemein Chirurg Wolfram Jenner und Ambulanzzarzt Jens Ternette beenden ihren Dienst im evangelischen Krankenhaus Elsey.

Elke Adomeit wird zur Leiterin der Staatsanwaltschaft Münster berufen und erhält aus den Händen von NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (SPD) im historischen Rathaus Münster die Ernennungsurkunde.

Michael Strausberg verlässt nach 47 Jahren Hoesch Hohenlimburg GmbH und geht in den Ruhestand. 2005 wurde er in die Geschäftsführung berufen.

Reinhard Gausmann, Bezirksverwaltungsstellenleiter im Hohenlimburger Rathaus, geht in den Vorruhestand.

Nach 46 Jahren an der Spitze der Werbegemeinschaft Hohenlimburg, zuletzt als Vorsitzender, gibt Dietmar Mevissen das Amt ab. Neue Vorsitzende ist die Goldschmiedin Maibrith Engelhardt (Optik- und Schmuckgeschäft Terlau). Gerhard Stenner übernimmt die Aufgaben des 2. Vorsitzenden. Weitere Vorstandsmitglieder: Ulrich Elhaus, Christian Winzerling und David Lenort.

Nach eineinhalb Legislaturperioden legt Maria-Theresia Konder ihr Mandat in der Bezirksvertretung nieder. Sie wird sich in der Zukunft auf ihre Arbeiten als Vorsitzende des Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. konzentrieren. Neu in der Bezirksvertretung für die CDU: Michael Glod aus Holthausen.

Trauer

Werner Kaltenborn, kommissarischer Leiter der Bezirksverwaltungsstelle Hohenlimburg, verstirbt.

1) <http://www.donbosco-international.org/startseite.html>
(28.01.2016)

2) <http://www.werkhof-kulturzentrum.de/> (28.01.2016)

Hohenlimburger Stadtchronik 2016, Teil 1



Peter Mager

Trauer um Dr. Wilhelm Bleicher

Die Heimatfreunde in Hohenlimburg und der Region trauern um Dr. Wilhelm Bleicher. Nach langer Krankheit stirbt der weit über die Grenzen Hohenlimburgs hinaus bekannte, geachtete und beliebte Heimatforscher am 18. Januar 2016 im Alter von 75 Jahren.

Der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. hat ihm viel zu verdanken und verliert einen außerordentlich profilierten Mitstreiter, der dem Verein seit nahezu 50 Jahren angehörte. Vereinsvorsitzender Widbert Felka würdigt öffentlich das außergewöhnliche Lebenswerk Bleichers.¹⁾

Quartiersmanagerin für Hohenlimburg

Lea Fiedler (27 Jahre alt) setzt sich in einem Auswahlverfahren durch und wird neue Quartiersmanagerin in der Hohenlimburger Innenstadt. Die Belebung des Zentrums und die Beseitigung des Leerstandes von Einzelhandelsgeschäften zählen zu ihren Aufgaben.

Auf 450-Euro-Basis finanzieren die Bezirksvertretung Hohenlimburg, der Hohenlimburger Bauverein und der Bauunternehmer Dieter Füssmann die neue Kraft. Lea Fiedler hat Geographie studiert und war zuletzt für die HagenAgentur tätig.



Dr. Wilhelm Bleicher (*5. März 1940 – † 18. Januar 2016) bei einer Führung des Heimatvereins durch die Elseyer Kirche am 11. September 1994.
Foto: Archiv Heimatverein

Das Schaufenster eines leerstehenden Ladenlokals in der Innenstadt füllen die Schneiderin Silke Hank („Stoffträume“) und ihr Vater, der Hohenlimburger Maler Claus Singmann, mit Exponaten.

Stadt-Splitter

Die öffentlichen Auseinandersetzungen über die im Herbst 2016 anstehenden Entscheidungen zu Konzentrationszonen für Windenergieanlagen (WEA) erhalten eine weitere Qualität, nachdem die Investoren der Bürgerwind Hagen-Süd und Mark-E AG den Antrag gestellt haben, neue / weitere Konzentrationszonen am Mollberg / Hobräck und oberhalb des Holthäuser „Klippchens“ im Bereich Waterhövel auszuweisen. Beteiligt am Verfahren ist auch das Bundesaufsichtsamt für

Flugsicherung. Das Bundesamt prüft mögliche Wirkungen von Windenergieanlagen auf die Arbeit der Radaranlagen. Der Anlagenschutzbereich der betroffenen Radaranlage in Großendrescheid erstreckt sich bis zu einem Radius von 15 Kilometern. Die in diesem Radius geplanten Anlagen in Vesperde, Hohenlimburg und Holthausen sollen etwa doppelt so hoch werden wie die bestehenden Anlagen, u.a. in Vesperde und Brechtefeld.

Der Umweltausschuss im Rat der Stadt Hagen spricht sich für Abstandsflächen von mindestens 750 Metern zur Wohnbebauung aus, die Bezirksvertretung Hohenlimburg beschließt die Forderung von 1.000 Metern. In der aktuell vorliegenden Vorlage zu Windkraftkonzentrationszonen auf Hagener Stadt-



In der Bürgerinitiative (BI) Gegenwind Hagen formiert sich der Widerstand von Bürgerinnen und Bürgern, die durch die Pläne des Baus von wohnortnahen Windenergieanlagen betroffen sind. Die BI argumentiert mit der Notwendigkeit von Mindestabstandsflächen zur Wohnbebauung, ungeklärten gesundheitlichen Risiken, Tier- und Landschaftsschutz. Das Plakat Am Schloßberg / Neuer Schloßweg visualisiert die Wirkung von Windenergieanlagen auf das Wesselbachtal.
Foto: Peter Mager, 24. Juli 2016

gebiet werden 8 Zonen ausgewiesen; zuvor waren es 17. Abstandsregelungen und Artenschutz begründen die Reduzierung.

Initiator Dieter Füssmann eröffnet mit dem ehrenamtlich tätigen Helferteam das Sozialkaufhaus „Kleidung & mehr“ unter dem Symbol des „Regenbogens“ an der Herrenstraße 11 im ehemaligen Ladenlokal von Foto Feldhege.²⁾

Vor 60 Jahren, am 7. Januar 1956, wurde in einem feierlichen Festakt das Hohenlimburger Rathaus eingeweiht. Die Grundsteinlegung erfolgte am 26. Juni 1954. Das vom Schwerter Architekten Carl Hermann Josef Schmitz geplante Gebäude mit dem Rathaus-turm und dem Glockenspiel ist – neben dem Schloß – ein Wahrzeichen von Hohenlimburg.

50 Jahre Deutsche Bank am heutigen Standort in Hohenlimburg: Im April 1966 bezog die Filiale ihr Gebäude an der Stennertstraße 9. In der Öffentlichkeit wird der Jahrestag nicht

registriert. Auf eine Jubiläumsfeier verzichtet die Bank.

Paul Krampe, bis 30. Juni 2016 Vorstand der Volksbank Hohenlimburg e.G., übernimmt von Rechtsanwalt Frank Middendorf den Vorsitz des Aufsichtsrats beim Hohenlimburger Bauverein e.G. Nach neunjähriger Amtszeit steht Middendorf für eine weitere Wahlperiode nicht zur Verfügung. Im Bestand des Bauvereins sind 1870 Wohnungen, 488 Garagen und Stellplätze, zudem gewerbliche Einheiten wie der „Bentheimer“.

Das im Jahr 1908 gegründete Hohenlimburger Traditionsunternehmen VDF Federn baut an der Elseyer Straße eine neue Produktions- und Lagerhalle in einer Größe von insgesamt 1.000 Quadratmetern. Hierzu wurde ein 2.800 Quadratmeter großes Grundstück erworben. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 220 Mitarbeiter. Kernkompetenz der VDF-Federn-Gruppe sind die Bereiche technische Federn und Sportfahrwerke. Die Unterneh-



Ein klares Bekenntnis zum Standort Hohenlimburg: Paul-Bernd (links im Bild) und Martin Vogtland zeigen die Baupläne für die Erweiterung der Renzing Federntechnik an der Elseyer Straße. Foto: WESTFALENPOST, Foto Volker Bremshey, 22. Juni 2016

men Renzing-Federntechnik und Vogtland-Federntechnik sind Spezialisten für die Produktion von technischen Federn aus Draht und Band. Internationale und nationale Unternehmen aus der Automobilindustrie, aus dem Maschinen- und Anlagenbau fragen die in Hohenlimburg und Reilingen (bei Hockenheim) produzierten Federn nach. Die VDF-Federngruppe unterhält zudem ein Werk in Temecula im US-Bundesstaat Kalifornien.

Freveltaten im Lennepark: Von der schon beim Bau des Lenneparks installierten Kranich-Plastik der Künstlerin Sabine Akkermann war vor Monaten bei Nacht und Nebel einer der beiden bronzenen Vögel abgetrennt und gestohlen worden. Das Fragment des Kunstwerks an dem Brunnen im Innenhof des Hallenbades ließen die Verantwortlichen der Stadt stehen. Die Presse vermeldet im Mai, dass es nun demontiert wurde. Von wem ist unklar, öffentliche Reaktionen der Stadt sind nicht zu registrieren. – Dem Vandalismus zuzuordnen ist das Absägen der zu Ehren von Richard Römer am 27. Juli 2012 gepflanzten Eiche. Gestohlen wird zudem eine an dem Baum angebrachte Erinnerungstafel. Die Gedenkstätte im Lennepark erinnert an die Rettungstat von Richard Römer am 28. Juli 1912. Unter Einsatz seines Lebens rettete Römer nach einem Schiffsunglück in Binz 12 Menschen. Dieses Ereignis führte ein Jahr später zur Gründung der Deutsche-Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), deren Ortsgruppe Hohenlimburg für die Errichtung der Gedenkstätte verantwortlich war.

Nach wie vor unklar bleibt die Wegeführung auf Hohenlimburger Gebiet für den Lenneparkweg. In Zusammenarbeit mit der Regionale Südwestfalen haben die angrenzenden Gemeinden Werdohl, Altena und Letmathe (Stadt Iserlohn) die Zukunft der gemeinsam gestalteten Lenneschiene realisiert oder konkret eingeleitet.

Die Arbeiterwohlfahrt Märkischer-Kreis – Hagen eröffnet in der Freiheitstraße 29 ihr Büro für den präventiven Kinderschutz. Für zahlreiche koordinierende Angebote stehen die Familienbegleiterinnen Britta Kraft und

Yvonne Löken Hilfesuchenden zur Verfügung. Die AWO-Mitarbeiterinnen sind Ansprechpartner für schwangere Frauen, für Alleinerziehende und für Familien mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren. Sie stehen dieser Personengruppe kostenfrei zur Verfügung, auf Wunsch auch anonym. Ergänzt wird das Standortangebot dienstags durch Jana Bostelmann vom Jugendmigrationsdienst. Hier sind Zielgruppen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die u.a. die individuelle Integrationsförderung oder sozialpädagogische Beratung nachfragen.

Die Pläne zur möglichen Schließung des Richard-Römer-Lennebades gehen in die wohl richtungsweisende Entwicklung. Kämmerer Christoph Gerbersmann möchte das Bad zum Sommer 2017 schließen, vorausgesetzt, dass es zu einer zufriedenstellenden Lösung für den Schul- und Vereinssport in Hohenlimburg kommen kann. Diese Lösungsoptionen sehen Vereine und die Bezirksvertretung bei den in die Diskussion gebrachten Alternativlösungen, Nutzung von Westfalenbad und Aquamate (Letmathe), nicht. Die Bezirksvertretung Hohenlimburg votiert einstimmig für den Erhalt und Fortführung des Badebetriebs im Lennepark. Stadtkämmerer Gerbersmann fordert von der Verwaltung eine Entscheidungsvorlage bis zum 30. September 2016, die zusammen mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) vorgelegt werden soll. Er argumentiert, dass das Lennebad wegen des großen Reparaturbedarfs nicht zukunftsfähig sei. Im Jahr 2015 besuchten rund 37500 Schwimmer das Lennebad: 16600 Vereinsschwimmer, 12800 Besucher zu allgemeinen Öffnungszeiten und 8100 Schüler. Der Zuschussbedarf lag im Jahr 2015 nach Angaben von Hagenbad bei 580.000 EUR. Erneut richten der Förderverein Richard-Römer-Lennebad, der Hohenlimburger Schwimmverein, der Kanu-Club Hohenlimburg und die DLRG Hohenlimburg gemeinsam den Aktionstag „Nass & Spaß“ aus.

Unternehmensnachfolge: Das 1869 durch Friedrich Julius Lipps gegründete heutige Unternehmen Lipps-Energie GmbH wird in 5. Generation von Geschäftsführerin Katrin Lipps geführt. Der ehemalige Kohlenhandel



Freibad Henkhausen³⁾: Acht Monate Arbeit und ehrenamtliches Engagement für 4 Monate Freibadbetrieb. Der Hohenlimburger Schwimmverein begrüßt zahlreiche Repräsentanten der Politik und aus Vereinen zur inoffiziellen Saisonöffnung. Das vereinseigene Freibad steht für den Badebetrieb allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Foto: Lutz Risse, 7. Mai 2016

an der Lenneuferstraße wurde in den 1960er Jahren zu einem Mineralölunternehmen ausgebaut und ist heute ein Energiedienstleister. Katrin Lipps übernimmt die Geschäftsführung von ihrem Vater, Heinrich („Heiner“) Lipps. Der Firmensitz ist am Gotenweg.

Das Kaufhaus Woolworth schließt die Filiale an der Herrenstraße 14, die LBS ihr Kundencenter in der Stennertstraße.

Die Zentralisierung der Jobcenter-Standorte am Berliner Platz in Hagen führt zur Schließung der Anlaufstelle im Hohenlimburger Rathaus. 1200 Hohenlimburger sind von der Standortverlagerung betroffen.

Eine Bürgerin findet im Antiquariat des Sozialkaufhauses „Möbel & Mehr“ (Werkhof gemeinnützige GmbH) in Iserlohn als bislang unbekannt geltende Grundrisszeichnungen von Schloß Hohenlimburg. Es handelt sich dabei um Zeichnungen verschiedener Geschosse; eine davon fehlt allerdings. Aufgrund

des Presseberichts vermeldet das Hagener Stadtarchiv, im Besitz eines weiteren Satzes zu sein, der auch das fehlende Geschoss umfasst.

Mit einem neuen Logistikpark in der Unternehmer soll der Verkehr in Oege spürbar entlastet werden. Hoesch Hohenlimburg GmbH ermöglicht Fahrzeugführern hier so lange Station zu machen, bis an der Mittelbandstraße die Ladung abholbereit ist. Der Logistikpark ist mit moderner Technik und Sozialcontainern ausgestattet.

Der Name Hoesch Hohenlimburg GmbH wird ab 1. Juli im Rahmen der konzernweiten Dachmarkenstrategie ersetzt durch „thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH“. 99 Jahre lang war der Name Hoesch Synonym für Industrie in Oege. Angekündigt durch den Konzern werden die beabsichtigte neue Rolle im Konzern-Geschäftsbereich „Precision steel“ bei Beibehaltung vorhandener Kompetenz für



Präsentieren den neuen Logistikpark Unternehmer: Vorsitzender der Hoesch-Geschäftsführung Dr. Jens Overrath (2. von rechts), Christoph Gräfe (links) und Ekkehard Böhmer (rechts, beide Hoesch), Maurizio Marchi und Kilian Oering (beide Risse + Wilke)

Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey, 17. Juni 2016

warmgewalzten Bandstahl. Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Jens Overrath, wird die Oeger Straße zum 1. Oktober verlassen. Eine Million Tonnen an warmgewalztem Bandstahl werden jährlich in Oege produziert.

Die Modernisierung des Bahnhofs Hohenlimburg soll im Jahr 2019 beginnen. Die im Rahmen der Modernisierungsoffensive 2 (MOV 2) durch das Land Nordrhein-Westfalen, den Bund und die Bahn finanzierte Investition soll die Barrierefreiheit realisieren. Zudem soll der Mittelbahnsteig von ca. 170 Metern auf 76 cm erhöht werden. Die voraussichtliche Bauzeit beträgt 18 Monate. Die Vorplanungen haben begonnen.

Höchstspannungsleitungen: Ein „runder Tisch“ soll nach Lösungen für die 380-kV-Trassenführung suchen. Der Umweltausschuss präferiert für die geplanten Leitungen die Variante Reh-Nord, der Netzbetreiber Amprion die Nutzung der vorhandenen

Trasse durch Elsey. Die Lösung über eine Alternativtrasse ist u.a. abhängig von der Zustimmung der Waldbesitzer. Von der Variante Reh-Nord sind rund 100 Häuser auf der Reher Heide berührt, 902 von der Lösung Elsey. Die neuen Masten sollen eine Höhe von 60 Metern haben, die bisher genutzten sind 33 oder 40 Meter hoch. Die Amprion GmbH, eine Tochter des RWE-Konzerns, baut die 113 Kilometer lange Trasse von Dortmund-Kruckel über Garenfeld, Hohenlimburg, Lüdenscheid, Siegen bis nach Dauersberg (Betzdorf) in Rheinland-Pfalz. Die Notwendigkeit des Baus ergibt sich aus der im Jahr 2011 eingeleiteten Energiewende. Der Netzbetreiber geht von einer geschätzten Bauzeit von 21 Monaten aus. Die Fertigstellung kann im günstigsten Verfahrensverlauf im Jahr 2020 erfolgen.

Die *Herkulesstaude* breitet sich seit Jahren an der Lenne und anderswo im Stadtgebiet aus. Sie ist für den Menschen gefährlich, ihr Saft

verursacht schwere Hautschäden. Für Schafe hingegen gilt sie als eine Lieblingsspeise. Im Juni weidet die Schafherde des Oestricher Schäfers Andreas Golz wieder an der Lenne in Hohenlimburg und dezimiert die Herkulesstaude.

Die Stellplatz-Ablöse, die seit dem Jahr 1987 den Gebieten Hohenlimburg und Elsey differenziert zugewiesen wurde, wird künftig gleich bewertet. Für die Hohenlimburger Betreiber von Ladenlokalen bis 300 Quadratmetern bedeutet dies eine Reduktion um rund 4.700 EUR. Die Zuordnung wird nach Gebietszonen vorgenommen.⁴⁾

Im ehemaligen Jugendgästehaus Holthausen errichtet die Evangelische Jugendhilfe ein Verselbstständigungszentrum für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge („VZe UMFassend“). Neun Bewohner werden an der Holt-hausener Straße 67 aufgenommen.

Die Hohenlimburger Kultband LENNEROCKERS verkündet das Aus zum Jahresende 2016. Das letzte Konzert soll am 31. Dezember 2016 in Hasselfelde im Harz stattfinden. Das erste Konzert gaben die LENNEROCKERS am 24. Februar 1984.

Nach 32 Jahren auf den Bühnen in Europa soll nach über 2.500 Auftritten Schluss für die Rockabilly-Musik-Band sein. In der eindrucksvollen Karriere blicken die LENNEROCKERS auch auf den offiziellen Weltrekord zurück, den sie bei einem Rock-„n“-Roll-Konzert in 11.948,16 Metern Flughöhe aufstellten. Ihr tiefstliegendes Konzert in 502 Metern unter der Erde fand im Kali- und Salzbergwerk in Meters (Krayenberggemeinde, Wartburgkreis/Thüringen) statt.

Tiefgreifende Zerwürfnisse in der Hagener SPD-Ratsfraktion und im Hohenlimburger SPD-Ortsverein. Mark Krippner, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen und Ortsvereinsvorsitzender in Hohenlimburg, sieht sich mit Vorwürfen zu seinem Führungsverhalten, -stil und Verdienstausschlagabrechnungen konfrontiert. Von 20 Ratsmitgliedern seiner Fraktion votieren bei einer Abstimmung nur 5 für ihn, der der Fraktion seit 2009 vorstand. 15 Fraktionsmitglieder sprechen dem Vorsitzenden das Misstrauen aus. Auch bei den anschließenden Wahlen im SPD-Ortsverein Hohenlimburg gibt es zahlreiche personelle Veränderungen. So wird die Ratsfrau Ramona Timm-Bergs, 14 Jahre lang



Schafe auf der Lennewiese und deren Lieblingsspeise: Die Herkulesstaude. Die 300 Schafe gehören zur Herde des in Oestrich beheimateten Schäfers Andreas Golz.

Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey 7. Juni 2016

2. Vorsitzende, in dieser Funktion nicht wiedergewählt. Ramona Timm-Bergs gehörte zum Kreis der Genossen, die mit ihrer Unterschrift zur Abwahl des Fraktionsvorsitzenden beigetragen haben. Mark Krippner bleibt Vorsitzender des Ortsvereins, 2. Vorsitzende sind Peter Arnusch und Sercan Bölük.

Auf dem Areal des ehemaligen Gymnasiums an der Gumprechtstraße erfolgt die Grundsteinlegung für „Wohlbehagen unter dem Schlossberg“. Es entsteht ein vollstationäres Pflegeheim mit 80 Einzelzimmern und 10 betreuten Wohnungen. Beteiligt sind FFB Projektentwicklung (Investor, Arnsberg), Meier und Partner (Architekten, Hagen) und das Pflegeunternehmen Wohlbehagen (Hagen). Das Schulgebäude, zuletzt von der Kaufmannschule II der Stadt Hagen genutzt, stand seit Jahren leer. Der Abriss begann im September 2015. Am Standort sollen 100 Arbeitsplätze entstehen. Die Baukosten werden mit 8,5 Mill. EUR beziffert. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2017 vorgesehen.

Horst Bach wird neuer Vorsitzender des im Jahr 1984 gegründeten Werkhof e.V. und leitet einen Umbruch ein. Angebote für Kulturschaffende sollen erweitert, Ehrenamtliche in die Aufgaben einbezogen werden. Zudem ist die Teilöffnung der Werkhof-Kneipe, die von 2003 bis 2008 als Restaurant genutzt wurde, in Planung. Nach 15-monatigem Wirken kehrt Kulturchef Volker Schwiddessen zur Hager Stadtverwaltung zurück. Sein Nachfolger wird Alex Frye, der von der Stadtverwaltung Hagen kommt und ehemals Mitbetreiber der Szene-Kneipe „Klamotte“ und des Werkhof-Restaurants war. In der Immobilie an der Herrenstraße führt die Werkhof gemeinnützige GmbH als „Mutter“ des Werkhof e.V. Fördermaßnahmen durch. Zum Werkhof gehören ferner u.a. Immobilien und ehemalige Produktionsstätten in der Obernahrer; zudem werden drei Sozialkaufhäuser an den Standorten Hagen, Halver und Iserlohn betrieben.

Das seit dem Jahr 1983 bestehende Suchtbehandlungszentrum des Landes NRW am Evangelischen Krankenhaus Elsey wird um eine neue Station erweitert. „AQUA“ heißt die

Station und steht als Abkürzung für „Altersspezifische **Q**ualifizierte **A**kutbehandlung“. Nach 33 Jahren am Elsey Krankenhaus wird Günter Jonassohn, Abteilungsleiter des Suchtbehandlungszentrums, in den Ruhestand verabschiedet. Das Behandlungszentrum zählt 70 Betten und gehört damit zu den größten Suchtkliniken im Land Nordrhein-Westfalen.

Das internationale Festival „SchwarzWeissBunt“ findet in seiner 2. Auflage im Werkhof-Kulturzentrum statt. Gäste aus über 20 Nationen besuchen das Begegnungsfest mit Programm und kulinarischen Spezialitäten. Diese Veranstaltung wurde mit finanzieller Unterstützung der Bezirksvertretung Hohenlimburg ermöglicht.

Stabwechsel bei der *Volksbank Hohenlimburg*: Die Vertreterversammlung des selbstständigen Genossenschaftsinstituts verabschiedet Vorstandsmitglied Paul Krampe im Alter von 63 Jahren in den Ruhestand. Ihm folgt Marco Kückmann (46 Jahre alt). Die Bilanzsumme der Volksbank wurde um 20 Millionen EUR gegenüber dem Jahr 2014 gesteigert und beträgt 455,5 Mio. EUR; der erwirtschaftete Jahresüberschuss 2,1 Mill. EUR. Die Genossen freuen sich über die Dividende von 5,5 Prozent. Die Umgestaltung der Schalterhalle am Standort Grünrockstraße / Preinstraße mit einem Investitionsaufwand von 1,5 Mill. EUR beginnt in der ersten Jahreshälfte.

Nach dem 122. Schuss fällt der Vogel: Auf der vereinseigenen Anlage des 1834 gegründeten Hohenlimburger Schützenvereins wird Peter Toussaint neuer Schützenkönig.

Die Berufsausübungsgemeinschaft im hausärztlichen Versorgungsbereich, Dr. Friedrich Wilhelm Middendorf und Jörg Marks, blickt auf 100 Jahre alte Wurzeln der Patientenversorgung zurück.

Am 16. April 1916 betrat der erste Patient die Arztpraxis. Auf das Gründungsdatum weist eine Urkunde an der Anmeldung der Versorgerpraxis hin, handschriftlich unterzeichnet von Kaiser Wilhelm II. 1916 eröffnete Dr. Gerhard Wilken die Praxis noch in einem alten



Dr. Friedrich Wilhelm Middendorf und Jörg Marks präsentieren mit ihrem Praxisteam die von Kaiser Wilhelm II. unterzeichnete Urkunde. Foto: WESTFALENPOST, Lutz Risse, 16. April 2016

Fachwerkhaus gegenüber vom Bentheimer Hof. Später übernahm sein Sohn Hanns Wilken die Patienten. Im Zusammenhang mit dem Bau des Hohenlimburger Rathauses musste die Praxis später dem Ausbau der Stennertstraße weichen und erhielt als Austausch die Räumlichkeiten im Einmündungsbereich Stennertstraße/Grünrockstraße, zuvor Gebäude der Sparkasse Hohenlimburg.

Die Werbegemeinschaft Hohenlimburg veranstaltet die zweite Auflage des Tages der Vereine. Unter dem Motto „Zeigt's uns“ beteiligen sich fast 50 Vereine aus Hohenlimburg an diesem Aktionstag in der Innenstadt.

Die Hohenlimburgerin Anja Brand schreibt und veröffentlicht ihr erstes Kinderbuch: „Das Lauermännchen“.⁵⁾

Nach langwierigen Diskussionen wird die Teilbefahrung der Hohenlimburger Innenstadt politisch „auf den Weg“ gebracht. Am Brucker Platz sind bis zu 15 neue Parkplätze geplant.

Fürstenhaus und Schloß Hohenlimburg

Mit finanzieller Förderung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Verbindung mit dem Bundesprogramm zur Sanierung von Baudenkmalern sowie einem Eigenanteil des Fürstenhauses wird der Fußboden des Roten Salons im Schloß saniert.

Die diesjährigen Schloß-Lichtspiele präsentieren Jörg Rost und Marcel Zink: „Auf den Spuren der weißen Frau“. Als Vorbild der weißen Erscheinung gilt Johannetta Elisabeth von Bentheim⁶⁾, geborene Gräfin von Nassau-Katzenelnbogen (1592 – 1654), die viele Schicksalsschläge verkraften musste und einige Jahre ihres Lebens auf Schloß Hohenlimburg verbrachte. Während der Lichtspiele spielt die Schauspielerin Kascha B. die „Weiße Frau“ und wohnt auf der Höhenburg.

29. Februar 2016: Großeinsatz der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr im Hohenlimburger Schloß. Der 200 Jahre alte ehemalige Schuppen im „Lindenhof“ brennt. Am Standort des abgebrannten Fachwerkschuppens



**Die Tischler Stefan Hufnagel und Hubert Gramse verlegen neue Holzbalken im Roten Salon.
Foto: WESTFALENPOST, Volker Brefshey, 12. Februar 2016**

stand bis zum Jahr 1814 ein Kanzlei- und Wirtschaftsgebäude des Fürstenhauses.

Der Zugang zum Schloß einschließlich des ehemaligen Kanonenplatzes wird auf die neuen Öffnungszeiten⁷⁾ beschränkt und kostet 3 EUR, Schüler, Studenten und Rentner 2 EUR.

Finanzielle Forderungen des Fürstenhauses führen dazu, dass der Märkische Automobil-Club e.V. seine im Jahr 2008 ins Leben gerufene Oldtimer-Veranstaltung mit über 100 Teilnehmern nicht mehr am Schloß, sondern in Verserde durchführt. Start- und Zielpunkt am Pfingstmontag ist der Parkplatz vor dem Schloßhotel Holzrichter in der Nachbargemeinde.

Die Agentur Event Experience UG (Hagen) übernimmt die Vermarktung von Veranstaltungen im ehemaligen Schloßrestaurant.

Viel Lob erfahren die Veranstalter des zweitägigen Märchenfestes, zu dem rund 4000 Gäste das Schloß besuchten.

Nach mehr als 35 Jahren verlässt Klaus Buhl, Forstamtsrat im Privatdienst des Fürstlich zu



Fürst Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg mit Gattin Marissa auf dem „Hexenplatz“ von Schloß Hohenlimburg.

**Foto:
WESTFALENPOST, Lutz Risse, 14. Mai 2016**

Bentheim-Tecklenburgischen Forstamts, das Försterhaus am Schloß, Alter Schloßweg. Als Rentner verlegt er mit Ehefrau Anita seinen Wohnsitz in das elterliche Haus in Hennen an der Ruhr. Hohenlimburg wird Klaus Buhl mit anderen Aufgaben erhalten bleiben: Mit dem Bläserkorps des Hegering Hohenlimburg.

Die Pflege der Reviere wird outgesourct an Forstkontor Sommer GmbH aus Olpe. Der Dienstleister saniert rund 3,7 Kilometer Waldwege im fürstlichen Forst rund um das Wesselbachtal.

Der Auszug des Kaltwalzmuseums ist noch nicht vollzogen. Der Förderverein Deutsches Kaltwalzmuseum hatte im Mai 2015 dem Fürstenhaus mitgeteilt, den Vertrag mit der Schloß Hohenlimburg gGmbH zu kündigen. Als Standort soll das Hagener Freilichtmuseum angedacht sein.

Glückwunsch

Susanne Langmann-Eyer feiert das 25-jährige Jubiläum ihrer „Tanzetage“ im Werkhof an der Herrenstraße. Susanne Langmann-Eyer hatte zuvor als Tänzerin und Ballerina gearbeitet. Die Tanzetage bietet Ballett und Tanz für alle Altersstufen ab 3 Jahren an. Die Tanzetage ist fester Bestandteil des jährlichen Programms der Hohenlimburger Schloßspiele.

Sport-Splitter

40 Jahre Kirchenbergstadion: Im Juni 1976 wurde das Stadion mit seinem Naturrasen eingeweiht, ferner der darüber liegende Aschenplatz (heute Kunstrasen). Der Beginn der Planungen lag Jahre zurück. In der Reihe „Unsere Stadtchronik“, 1. Halbjahr 1971, heißt es in dieser Zeitschrift (Chronist war Hans-Jürgen Weiß): „Eines der größten Projekte der Lennestadt nach dem Krieg lief im April an: am Kirchenberg begannen die Erdarbeiten zum Bau eines neuen Sportzentrums.“ Zwei Jahre später wird in dieser Reihe (Zeitraum 1. Halbjahr 1973; Ausgabe 9/1973 S. 224 ff. dieser Zeitschrift, Chronist „w.k.“) folgende Aussage getroffen: „Bürgermeister Scheffler gab am 24.5. den offiziellen

„Startschuss“ zum Bau des Sportzentrums im Emsembach.... Erdarbeiten sind inzwischen in vollem Gange“ Nach der Eingemeindung der Stadt Hohenlimburg am 1. Januar 1975 ging die Kostenträgerschaft auf die vergrößerte Stadt Hagen über. Spielstätten der Fußballer vor der Eröffnung der Plätze im Kirchenberggelände waren der Ostfeldsportplatz und die Weinhof-Kampfbahn. Auf dem Ostfeldsportplatz trugen die Fußballer des SV Hohenlimburg 1910 Meisterschaftsspiele aus, die zum Teil von 3.000 Zuschauern verfolgt wurden. Im Jahr 1951 hatte die Stadt Hohenlimburg den Sportlern mit der Weinhof-Kampfbahn eine Heim- und Kampfstätte gebaut. Dieser Platz mit Laufbahn und Stehplatzrängen war 25 Jahre lang Austragungsort zahlreicher Fußball- und Feldhandballspiele sowie von Leichtathletikveranstaltungen. Für Betriebserweiterungen erwarb die Firma Bilstein später das Gelände mit der Weinhof-Kampfbahn.

Vor 35 Jahren wurde die Jiu-Jitsu Abteilung des TV Hohenlimburg 1871 gegründet. Mitbegründer Gerd Dressler wird für seine Verdienste vom Verein geehrt: Unter anderem hat er in 35 Jahren insgesamt 16 Schwarzgurte in der japanischen Kampfkunst ausgebildet.

Der Holthausener Tennisverein hat eine neue Führungsscrew. Martin Zacharias folgt Dr. Jörg Six als Vorsitzender. Neuer 2. Vorsitzender wird Dirk Bischoff. Der Verein mit 6 gemeldeten Teams erreicht zwei Aufstiege: Damen 55-I (Westfalenliga) und Damen 55-II (Südwestfalenliga). Alle anderen Mannschaften schaffen den Klassenerhalt in der jeweiligen Spielklasse.

Die für den Nachwuchs-Bundesligisten FC Iserlohn spielende Hohenlimburgerin Eda Gören (*1999) wird in die türkische Fußball-U19-Nationalmannschaft berufen.

Fußball-Landesligist SV Hohenlimburg 1910 hat einen neuen Trainer: Marko Slupek. Unter seiner Verantwortung gewinnt das Team mit einem 1:0 – Endspielsieg gegen den Oberligisten TuS Ennepetal erstmals in der Vereinsgeschichte den Kreispokal. Das Ziel,

den Aufstieg in die Verbandsliga zu erreichen, wird verfehlt. Nach 6 Jahren wird der Kapitän David Kerefidis verabschiedet. Seine sportliche Zukunft sucht er beim Bezirksligisten RSV Meinerzhagen.

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg unterstützt Vereine. So erhält die hiesige DLRG-Ortsgruppe für die Anschaffung neuer Funkgeräte und Rucksäcke finanzielle Unterstützung, der Kanu-Club für die diesjährig im Wildwasserpark stattfindende Deutsche Meisterschaft der Leistungsklasse.

Ein Jahr nach der Jugend vollzieht auch der Seniorenbereich die Spielgemeinschaft: TuS Holthausen und Eintracht Hohenlimburg.

Die Fußballer des TSK Hohenlimburg II mit Trainer Ferhat Kulakac steigen in die Kreisliga B auf.

Der Allgemeine Turn- und Spielverein Hohenlimburg-Nahmer 1879 e.V. (A.T.S. Nahmer) wählt Hans-Joachim Laqua zu seinem Vorsitzenden. Es löst Armin Lauhoff ab, der den Vorsitz neun Jahre inne hatte.

Aufstiege beim A.T.S. Nahmer: Die 1. Mannschaft erreicht den zweiten Platz beim Relegationsturnier in Witten-Annen und steigt in die Tischtennis-Bezirksliga auf, die 3. Mannschaft steigt in die 2. Kreisklasse auf.

Hendrik Westermeyer vom Badmintonclub (BC) Hohenlimburg siegt mit zwei Meistertiteln bei den deutschen Badminton-Meisterschaften der Offenen Altersklasse ab 35 Jahren in Solingen und gewinnt zudem zwei Titel bei den Westdeutschen Meisterschaften. Bei den deutschen U19-Badminton-Meisterschaften in Gera gewinnt der Hohenlimburger Badmintonspieler Julian Voigt die Disziplin Mixed gemeinsam mit Judith Petrikowski (Phönix Hövelsdorf).

Insgesamt 13 Medaillen erringen die Sportler des KSV Hohenlimburg in Kirchlinde. Der ausrichtende Arminia Marten verantwortete die Westfalenmeisterschaften im griechisch-römischen Stil.

Der KSV Hohenlimburg richtet in der Rundturnhalle die Westfalenmeisterschaften der Jugend C, D und E aus. Sieben Medaillen gehen an die Hohenlimburger Nachwuchsringer. Ferner finden die Titelkämpfe der Männer, Jugend A und B auf den Hohenlimburger Matten statt. Vladimir Tumparov vom KSV holt die Goldmedaille in der Klasse bis 61kg, Viktor Nowikowski die Silbermedaille in der Gewichtsklasse bis 97 kg. In Bönen siegt Vladimir Tumparov bei den Freistil-Landesmeisterschaften in der Klasse bis 61kg.

Eintracht Hohenlimburg und die Laurentius-Werkstatt leisten integrative Arbeit und gründen eine Unified-Fußballmannschaft für Menschen mit oder ohne Behinderung.

Udo Raumann löst Siegfried Schulte als Vorsitzender des Kanu-Clubs Hohenlimburg ab. Raumann gehörte zwischen 1991 und 1997 der A-Nationalmannschaft an, war Olympiateilnehmer 1992 in Barcelona, gewann 1995 die Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften in Nottingham und 1996 die Goldmedaille bei den Europameisterschaften in Augsburg. Das Vorstandsteam ergänzen Ralf Kriegel (2. Vorsitzender) und Geschäftsführer Holger Gerdes. Ehrenvorsitzender Siegfried Schulte verantwortet die Wettkampforganisation und ist als Trainer aktiv. Die nächsten Herausforderungen sind die Deutschen Meisterschaften im heimischen Wildwasserpark im September 2016 und die Europameisterschaften im Kanu-Slalom der Junioren und U23 im August 2017.

Eine gute Bezirksliga-Saison findet keinen positiven Abschluss. Das Relegationsspiel um den Aufstieg in die Fußball-Landesliga verliert der Fusionsclub SC Berchum/Garenfeld gegen den ostwestfälischen Vertreter VfR Wellendiek auf der Sportanlage in Erwitte mit 1 : 2.

Nach einem Jahr Ligazugehörigkeit in der Verbandsliga verpassen die Handballer der HSG Hohenlimburg um Trainer Sascha Simec und dem sportlichen Leiter, Alex Filippelli, den Ligaerhalt. Im finalen Spiel reicht ein 24 : 24-Unentschieden gegen die HSG Vest

Recklinghausen nicht. Die Mannschaft spielt in der kommenden Saison in der Landesliga.

Dank und Anerkennung

Das Unternehmen Hoesch Hohenlimburg spendet einen Krankenwagen für ein Hilfsprojekt in der ghanaischen Stadt Tema. Weitere Förderer des Projektes sind u. a. das Kaltwalzunternehmen Risse + Wilke sowie MM-Logistik und Spedition Michael Metz aus Menden.

Im Rahmen ihrer Weiterbildung zur Pflegedienstleitung realisiert Kleopatra Athenassoglu von der Diakoniestation „Hagen-Mitte I – Hohenlimburg“ ein Kalenderprojekt. Kalender werden gegen Spenden abgegeben. Der Erlös von 5.000 EUR kommt Hilfebedürftigen und Ratsuchenden in Hagen zu Gute, darunter Krebsberatungsstelle, DA-Sein (ambulanter Hospizdienst), Pflgetelefon und Pflegeberatung der Diakonie Mark-Ruhr.

Der *Hohenlimburger Bauverein* feiert im Hotel-Restaurant „Der Bentheimer“ den 90. Jahrestag seiner Gründung. Die Genossenschaft verzichtet auf Geschenke und bittet die Gäste um Spenden. 3.000 EUR erhält die Kindertafel, 750 EUR die Pfarrcaritas. Vor 90 Jahren war in Hohenlimburg mit seinerzeit rund 15000 Einwohnern die Wohnungsnot groß. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Georg Scheer ergriff die Initiative zur Gründung eines Wohnungsverbands. 99 Teilnehmer folgten am 7. April 1926 dem Aufruf zur Versammlung im Saal der Schloßbrauerei und gründeten eine Baugenossenschaft. Bürgermeister Dr. Goetz, Kaufmann Wilhelm Mosbach und Gewerkschaftssekretär Scheer gehörten – neben anderen – zu den Gründungsvätern und zum ersten Vorstand. Der Beigeordnete der Stadt Hohenlimburg, Ewald Budde, wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Bereits im November 1926 wurde mit der Baumaßnahme der Häusergruppe Auf dem Lölfert begonnen, in der nach Fertigstellung die ersten Mieter im Sommer 1927 einziehen konnten. Zum Schluss des ersten Jahres ihres

Bestehens zählte die Genossenschaft 306 Mitglieder.

35 Sternsinger sammeln für Kinder in Bolivien.

Die Belegschaft der ThyssenKrupp-Federnwerker sammeln 2.000 EUR zum Aufbau eines abgebrannten integrativen Kindergartens im Markenfeld, Letmathe.

Der von Lehrer Wilfried Busch mit organisierte Sponsorenlauf der Realschule Hohenlimburg sowie zwei weiterer Realschulen aus Hagen hat auch in diesem Jahr ein erfreuliches Ergebnis: 25.371 EUR aus Sponsorengeldern gehen zweckgebunden an die Rudhanda-Highschool in Simbabwe, Partnerschule der Hohenlimburger Realschule.

Mit einem Teil der Gewinnsparerelöse unterstützt die Volksbank Hohenlimburg e.G. Einrichtungen und Vereine.

Der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe unterstützt den Integrationsbetrieb für lernbehinderte junge Menschen Pro Integration mit 4.000 EUR.

Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss dankt den ehrenamtlich tätigen Rettungskräften für ihre Dienste im Richard-Römer-Lennebad.

Der Rotary-Club Hagen-Lenne fördert das Werkhof-Projekt in der Obernahrer. Hier soll eine 15 X 20 Meter große Fläche für Freizeitsport entstehen. Bis zum Jahr 1992 wurde in dieser Halle Kaltband (Krupp. Werk 1) gewalzt.

Außergewöhnliche Ehrungen beim Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. Der Ehrenvorsitzende Dr. Herbert Kersting wird für seine 55-jährige Treue zum Verein geehrt. Widbert Felka blickt auf eine 40-jährige Mitgliedschaft zurück, seit 29 Jahren steht er dem Verein als Vorsitzender vor.⁸⁾

Personelles

Nach 35-jähriger Tätigkeit bei der Stadtverwaltung geht der Hohenlimburger Bücherei-



Axel Rex (Zweiter von rechts) übernimmt die Leitung der Hohenlimburger Polizeiwache. Thomas Gutsfeld, Direktionsleiter Gefahrenabwehr, beglückwünscht ihn zu dieser Aufgabe. Ferner auf dem Foto: Ralf Quosing, Frank Heidhausen und David Clemens.

Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey, 3. Mai 2016

leiter Andreas Ringenberg⁹⁾ in die Altersteilzeit. Nachfolgerin für die Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg wird Charlotte Lehmann.

Klaus Backhaus wird neuer Geschäftsführer für die Bezirksvertretung Hohenlimburg. Der Verwaltungsbeamte folgt Werner Kaltenborn, der verstarb.

Der Richterwahlausschuss des Bundes, dem die Justizminister der 16 Bundesländer und 16 vom Bundestag gewählte Mitglieder angehören, wählt die in Hohenlimburg geborene und aufgewachsene Birgit Borris geb. Sülberg zur Richterin am Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe.

Bei der Jahreshauptversammlung der Abteilung Hohenlimburg des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) findet sich kein neuer

Vorsitzender. Manfred Baier, langjähriger Vorsitzender, trat aus Altersgründen zurück. Im 125. Jahr seines Bestehens führt Pharmazeut Wolfgang Humpert die SGV-Abteilung Hohenlimburg kommissarisch.

Rolf Kampe wird Nachfolger von Thomas Simon als Vorsitzender bei den Bürgern für Hohenlimburg (BfHo). In der Bezirksvertretung Hohenlimburg werden die BfHo durch Holger Lotz und Frank Schmidt vertreten.

Hauptkommissar Axel Rex aus Eilpe wird neuer Leiter der Polizeiwache Hohenlimburg. Die Entscheidung zur Fortsetzung der Nachtbesetzung der Wache wird zeitverzögert erwartet.

Erika Heidkötter wird zur Vorsitzenden des Weltladens an der Freiheitstraße gewählt. Der Verein hat rund 50 Mitglieder, davon

16 Ladenmitarbeiter. Vor 37 Jahren öffnete das Geschäft zum ersten Mal.

Barbara Schlüter und Heinrich („Heiner“) Lipps werden als Presbyter der evangelisch-reformierten Gemeinde eingeführt und legten ihr Gelöbnis ab. Nach mehreren Jahrzehnten verabschieden sich Doris Klinger und Folkert Schuerhoff von ihren Aufgaben.

Wolfgang Mäkler wird zum neuen Vorsitzenden des VdK Hohenlimburg gewählt; sein Stellvertreter ist Christian Möbus.

Pfarrer Bernd Neuser tritt als Pfarrer seine Stelle in der reformierten Kirchengemeinde (Hohenlimburg und Wiblingwerde) an.



Pfarrer Bernd Neuser
Foto: Ruhrnachrichten (Dortmund),
Julia Schemm, 21. April 2011

Nach über 33 Jahren gibt Michael Hagenkord die Leitung des Hohenlimburger Jugendrotkreuz (JRK) ab. Die Mitgliederversammlung wählt Carina Schiffer und Marvin Loch zu seinen Nachfolgern.

Trauer

Im Alter von 84 Jahren verstirbt im März 2016 Manfred Teuscher, der langjährige Vorsitzende des A.T.S. Nahmer 1879.

Der Elseyer TV trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Wolfgang Schnippering, der im

Alter von 87 Jahren im März verstirbt. Im Jahr 1946 trat er dem Verein bei und war dessen Vorsitzender von 1966 bis 1997. Wolfgang Schnippering wurde wegen seiner Verdienste zahlreich geehrt.

- 1) Textquelle: Trauer um Dr. Wilhelm Bleicher, HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, März 2016, Heft 3/2016, und <http://www.heimatvereinohenlimburg.de/heimatblaetter/dr-wilhelmbleicher/index.html> (abgerufen am 27. Juli 2016)
- 2) Das Sozialkaufhaus ist für Spenden dankbar. Gesucht werden gut erhaltene Textilien, Haushaltswäsche, Bettwäsche, Schuhe und Decken, zudem Haushaltsgegenstände. Übergabetermine können telefonisch unter der Ruf-Nummer 02334-41318 vereinbart werden. Das Sozialkaufhaus nimmt Spenden auch während der Öffnungszeiten, dienstags von 16 bis 18 Uhr, mittwochs 10 bis 14 Uhr, entgegen.
- 3) ... „Doch zurück zu den Anfängen des Hohenlimburger SV, die eben ganz eng mit dem Bad Henkhausen verbunden sind. Einer der geistigen Väter des Vereins war nämlich Gastwirt Fritz Bläse. Sein Ziel war es, ein Freibad zu bauen, das der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden sollte, das aber auch die Angebotspalette seines Hauses erweitern sollte. So erfolgte unter Mitwirkung von Fritz Bläse eben an diesem 26. September 1925 die Gründungsversammlung des Hohenlimburg SV!

Zwei Jahre später, 1927, erfolgte unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste die Grundsteinlegung für das Freibad Henkhausen. Die Vereinsmitglieder – die schon Anteilsscheine zur Finanzierung erworben hatten – halfen bei den Bauarbeiten tatkräftig mit. Da ist schon wieder der Bogen bis in die heutige Zeit geschlagen, denn wenn in diesen Tagen Bauarbeiten anstehen, dann sind es in erster Linie die HSV-Mitglieder, die zugreifen.

Am 23. Juni 1929 war es soweit, die Einweihung des Freibades! Die technischen Voraussetzungen sind für heutige Ansprüche undenkbar, denn ungefiltert und ungeheizt (!) wurde das Wasser direkt dem Hasselbach entnommen. Die Bürger waren aber begeistert, kamen auch aus allen Hagener Stadtteilen; teilweise über die Lennefähre.“...

Textquelle: http://hohenlimburgersv.de/?page_id=68 (abgerufen am 31.07.2016)
- 4) Geregelt ist die Zahlung eines Geldbetrages in der Landesbauordnung NRW, zuletzt geändert 16. Juli 2016.
- 5) Das Lauer Männchen, BoD-Verlag, Paperback 168 Seiten, ISBN 978-3-7347-8334-0, 8,90 EUR
- 6) hierzu: „Gräfin Johanna Elisabeth von Bentheim-Limburg. Witwe und Regentin in schwerer Zeit“. <http://www.heimatvereinohenlimburg.de/wirueberuns/geschichtswerkstatt/adelsgeschichte/index.html> (abgerufen 31.07.2016)
- 7) Öffnungszeiten Schloß Hohenlimburg. Oktober, November und März: Samstag, Sonntag, 12 bis 18 Uhr. April bis September: Mittwoch bis Freitag: 14 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag: 12 bis 18 Uhr. Dezember, Januar und Februar: Zu den Öffnungszeiten des Weihnachts- und Lichtermarktes. Kinder 1.50 EUR. Neu eingeführt wird eine Jahreskarte für 10 EUR. Die Beschränkung des Zugangs hat haftungsrechtliche Gründe und dient der Verbesserung der Einnahmesituation für die Erhaltungsaufwände.
- 8) Die „Heimatpost“ berichtet ausführlich über Verlauf und Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. Hierzu: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, Heft 6/2016, Juni 2016, 77. Jahrgang, Seiten 202-216
- 9) Der in Dortmund wohnende Andreas Ringenberg bietet als Stadtführer unter anderem einen von ihm geführten Besuch des „Signal-Iduna-Park(s)“ (chem. Westfalenstadion) an.

Hohenlimburger Stadtchronik 2016, Teil 2



Peter Mager

Katholisches Krankenhaus Elsey

Die Diakonie Südwestfalen, seit 2002 Träger des Evangelischen Krankenhauses Elsey, informiert die mehr als 200 Mitarbeiter über den Verkauf des Hauses an die Katholische Krankenhaus Hagen gGmbH. Bis zum Jahr 2001 war die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Elsey Trägerin des Hauses. Seit Jahren schlugen Bemühungen der Diakonie Südwestfalen fehl, einen Kooperationspartner für das Haus im Raum Hagen oder östlich in der Nachbarstadt Iserlohn zu finden. Ein Übernahmeangebot im Jahr 2011 der Offenbacher MediClin AG, einem Unternehmen der Asklepios Gruppe, wurde durch die Diakonie abgelehnt.

Die Zukunft des am 20. März 1887 in der damals selbstständigen Gemeinde Elsey eingeweihten Krankenhauses ist seit vielen Jahren in der Diskussion. Immer wieder wurden rückläufige Investitionskosten^{1,2)} als Gründe für die defizitären Finanzergebnisse genannt.

Zudem spielen zwei exogene Faktoren eine wesentliche Rolle:



Evangelisches Krankenhaus Elsey, März 2000.

Foto: Thilo Härtel



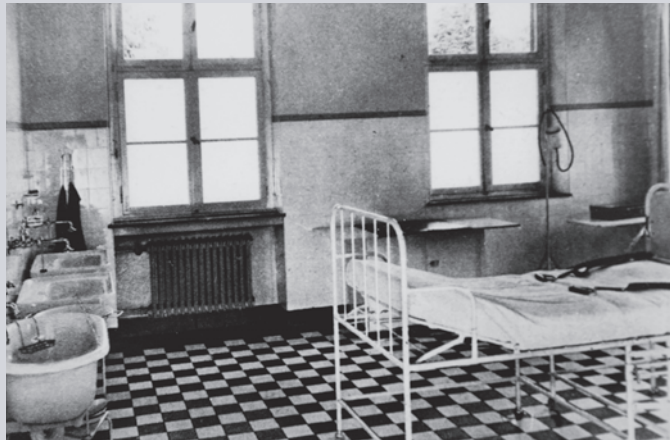
**Erstes Domizil des
Evangelischen
Krankenhauses Eisey
an der heutigen
Iserlohner Straße,
um 1890.**

**Das Gebäude war
ursprünglich Wohn-
haus von Henrich-
Wilhelm Holtschmit,
errichtet in der
ersten Hälfte des
19. Jahrhunderts.**

Archivfoto

**Entbindungssaal
1929**

Archivfoto



**Hauptküche
um 1930**

Archivfoto



Luftaufnahme von 1959, mit Wiedenhofstraße und Brauhausstraße (unten),
Ev. Krankenhaus und dem Elseyer Süden. Archivfoto

Aus Anlass des Jubiläums des Evangelischen Krankenhauses Elsey im Jahre 2012 stellten sich Angehörige des Personals im Hof des Krankenhauses so auf, dass sich die Zahl „125“ ergab.

Aufnahme einer Darstellung auf einem Plakat im Krankenhaus.

Foto:
privat, Dez. 2016



Zum einen wird das Bundesland Nordrhein-Westfalen die gesamte „Krankenhauslandschaft“ neu gestalten. Nach jahrelangen Diskussionen bildet hierfür der Krankenhausplan 2015⁵⁾ die Grundlage, der am 23. Juli 2013 in Kraft getreten ist. Die regionalen Planungskonzepte werden vor Ort gemeinsam von Krankenhausträgern und Landesverbänden der Krankenkassen verhandelt, ggf. unter Koordination der Bezirksregierung. Der Krankenhausplan NRW 2015 folgt dem Prinzip der Regionalplanung. Das Krankenhaus Elsey ist dem Versorgungsgebiet 14 – mit der Stadt Hagen, dem Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Märkischen Kreis – zugeordnet. Der Krankenhausplan verfolgt den Abbau von Krankenhausbetten in zahlreichen Disziplinen, z.T. einen Aufbau wie in der Altersmedizin (Geriatric).

Zum anderen stehen Mittel des Krankenhausstrukturfonds für strukturverbessernde Maßnahmen bereit. Hier werden auf Antrag Maßnahmen im Krankenhausbereich auf Grundlage u.a. des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) gefördert. Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel entstammen der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds. Nach dem „Königsteiner Schlüssel“⁴⁾ entfallen rund 105 Mio. EUR auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen, den gleichen Betrag stellen das Land NRW (ca. 89 Mio. EUR) und die Krankenhausträger (ca. 16 Mio. EUR) zur Verfügung, also insgesamt rund 210 Mio. EUR.⁵⁾

Nur mit beiden beschriebenen exogenen Faktoren lassen sich Veränderungen einordnen.

Die Bemühungen zahlreicher Hohenlimburger und der Bürgerinitiative um Margret Sarrazin, am Krankenhaus Elsey eine Notfallambulanz zu errichten, werden durch den neuen Träger, die Katholische Krankenhaus Hagen gGmbH, nicht unterstützt. Technische Vorhaltungen wie z.B. Röntgengerät, seien nach der Umwidmung zum 180 Betten zählenden „Zentrum für seelische Gesundheit“, nicht vorhanden. Neuer Name des Hauses an der Iserlohner Straße: Kath. Krankenhaus Elsey.

Die Umwidmung des Elseyer Krankenhauses zu einem Zentrum für seelische Gesundheit führt zu einer Diskussion um Vorhaltungen von Intensivbetten für Notfallpatienten. Die Verschlechterung der Situation in Hagen hat auch ihre Ursache in der Aufgabe der Betriebsstätte Marien-Hospital an der Bergstraße im Hagener Zentrum durch die Katholische Krankenhaus Hagen gGmbH, verbunden mit der Konzentration an den Standorten des Trägers in Boele und Altenhagen.

Dr. Joachim Dehnst, bislang Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Chirurgie des Evang. Krankenhauses Elsey, und Oberarzt Dr. Jamal Driouch finden neue Aufgaben in der Paracelsus-Klinik Hemer.⁶⁾ Dr. Markus Dechene, ehemals Leiter der Inneren Abteilung, lässt sich als Vertragsarzt in Recklinghausen nieder.

Der im Jahr 2008 gegründete Förderverein („Ihr Herz für das Elseyer Krankenhaus“) wird sich nach dem Verkauf des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses Elsey an die Katholische Krankenhaus Hagen gGmbH auflösen. Seit seiner Gründung stand der Allgemein- und Betriebsmediziner Prof. Dr. Thomas Quellmann an der Spitze des Fördervereins. Die Bemühungen, ein Ärztezentrum mit Vertragsarztsitzen am Standort zu errichten, ließen sich nicht realisieren. Das hierzu vom Förderverein im Jahr 2009 erworbene Grundstück an der Brauhausstraße soll veräußert werden. Beabsichtigt ist, Veräußerungsgewinne und 20.000 EUR Kassenbestand an Hohenlimburger Einrichtungen zu spenden.

- 1) Die Finanzierung von Krankenhäusern, die in den Krankenhausplan aufgenommen sind, erfolgt in Deutschland seit 1972 nach dem Prinzip der „dualen Finanzierung“. Damals versprach man sich durch die Teilung der Finanzierungsverantwortung eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen Krankenhäusern und sozial tragbare Pflegesätze.

Für die Betriebskosten, also alle Kosten, die für die Behandlung von Patienten entstehen wie Personal, Verbrauchsgüter, Gebäudeerhaltungsaufwand etc., kommen die Krankenkassen auf. Sie erstatten die Kosten direkt über die Behandlungsentgelte, also im Wesentlichen über DRG-Fallpauschalen, Zusatzentgelte und Pflegesätze. 2014 waren es in NRW rd. 18 Mrd. EUR.

Für die Investitionskosten (Errichtung von Gebäuden, Geräteausstattung etc.) hingegen sind die Bundesländer verantwortlich, weil die Vorhaltung der Krankenhäuser als eine öffentliche Aufgabe angesehen wird und Bestandteil der staatlichen Daseinsvorsorge ist. Demzufolge (letzt-)entscheiden die Länder, wo ein Krankenhaus gebaut, erweitert oder geschlossen wird. Die Gelder für Investitionen werden vom Land im Rahmen von Einzelförderungen oder Pauschalbeförderungen bereitgestellt. 2014 waren es in NRW rd. 500 Mio. EUR (=Investitionsförderquote 2,7 Prozent. Bei Einführung des dualen Finanzierungssystems lag die Förderquote der Länder noch bei 20 Prozent).

Die Analyse der zurückliegenden Jahre zeigt, dass alle Bundesländer ihre Finanzierungsverantwortung nicht erfüllen. Allerdings steht NRW im Bundesvergleich an vorletzter Stelle mit 28 EUR Fördermittel je Einwohner (Bundesdurchschnitt 33 EUR) [Quelle: Schütze Brief 42/2016 s. 10 ff.]. Vor 25 Jahren betragen die Investitionsmittel NRWs noch über 650 Mio. EUR. Seitdem gab es einen Abbau um 24 Prozent trotz wachsendem Landeshaushalt. Im gleichen Zeitraum haben die Ausgaben der Krankenkassen für Betriebskosten jedoch um 96 Prozent zugelegt.

Für das Jahr 2017 sind im Land NRW Pauschalmittel in Höhe von 207 Mio. Euro für bauliche Vorhaben (Neu- und Umbau) und 323 Mio. Euro für die Beschaffung von medizinischen Geräten und Ausstattungsgegenständen (Medizintechnik etc.) vorgesehen. Hinzu kommen 1,7 Mio. Euro für „besondere Beträge“ (Nothilfen). Insgesamt stellt das Land 530 Mio. Euro bereit.

Quelle:

<http://www.mgepa.nrw.de/gesundheit/versorgung/krankenhaeuser/krankenhausfinanzierung/index.php>
– abgerufen am 24. Februar 2017 –

Die Folge ist ein massiver Investitionsstau, der von der Krankenhauseite auf 12,5 Mrd. EUR taxiert wird, hinzu kommt eine jährliche Förderungslücke von rd. 2 Mrd. EUR. Die Kliniken investieren zu wenig in die bauliche Substanz, was vielfach beim Krankenhausbesuch ins Auge fällt. Um die fehlenden Mittel des Landes auszugleichen, bleibt den Krankenhäusern nichts anderes übrig, als unaufschiebbare Investitionen aus ihren Einnahmen für die Behandlung zu

decken und damit Zweck zu entfremden. So entsteht Druck auf die Betriebskosten, der sich zuerst negativ auf den größten Kostenblock, den Personalbereich, auswirkt (Stellenkürzungen, Verschlechterung der Konditionen, Outsourcing, etc.). Gleichzeitig versuchen die Kliniken mit den Krankenkassen noch höhere jährliche Vergütungssteigerungen zu verhandeln, um die fehlenden Investitionsmittel zu kompensieren. Das sorgt für stetigen Druck auf die Beitragssätze der gesetzlichen Krankenversicherung, weil die Krankenhausaufgaben rund ein Drittel der Gesamtaufgaben ausmachen. Unvermeidbare Beitragssatzsteigerungen gehen dann in voller Höhe direkt zu Lasten der Versicherten, weil der Arbeitgeberanteil eingefroren wurde.

- 2) „Das Land Nordrhein-Westfalen will dem Investitionsstau in den Krankenhäusern mit einem milliardenschweren Förderprogramm begegnen. Eine zentrale Rolle soll in dem Programm, das von der SPD-Fraktion angestoßen wurde und Unterstützung auch bei NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) findet, die NRW-Bank spielen.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) kündigte im Gespräch mit dieser Zeitung („Neue Westfälische“, Bielefeld, s.u.; Anm. P. Mager) an, die Fördergelder sollten unbürokratisch und kurzfristig vergeben werden. Die Landesregierung wolle dazu beitragen, mit dem neuen milliardenschweren Förderprogramm den Investitionsstau an den NRW-Krankenhäusern Schritt für Schritt abzubauen.

Nach Informationen dieser Zeitung („Neue Westfälische“, Bielefeld, s.u.; Anm. P. Mager) sollen bei dem Krankenhausprogramm... von der landeseigenen NRW-Bank Kredite für Einzelinvestitionen der Krankenhäuser gewährt werden, deren Tilgung dann das Land übernimmt...

Wie der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Fraktion Michael Scheffler (Iserlohn) erläuterte, ist an ein Volumen von zwei Milliarden Euro gedacht... Scheffler nannte als Investitionsbereiche die Verbesserung von Hygiene und IT-Sicherheit sowie den Ausbau der Geriatrie und von Kinderkliniken...

Auszug aus Quelltext:

Neue Westfälische, Bielefeld, 22. Februar 2017,
http://www.nw.de/nachrichten/regionale_politik/21697345_Land-NRW-will-Kliniken-mit-Milliardenprogramm-helfen.html (abgerufen am 22. Februar 2017)

- 3) Krankenhausplan NRW 2015:
http://www.mgepa.nrw.de/gesundheitsversorgung/krankenhaeuser/krankenhausplan_NRW_2015/index.php
– abgerufen am 21. Februar 2017 –
- 4) Königsteiner Schlüssel:
<http://www.gwk-bonn.de/themen/koenigsteiner-schluesel/>
– abgerufen: 21. Februar 2017 –
- 5) Krankenhausfinanzierung im Bundesland NRW:
<http://www.mgepa.nrw.de/gesundheitsversorgung/krankenhaeuser/krankenhausfinanzierung/index.php>
– abgerufen am 21. Februar 2017 –
- 6) Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA, Osnabrück

thyssenkrupp Hohenlimburg

Seit dem 1. Juli 2016 firmiert die bisherige Hoesch Hohenlimburg GmbH als thyssenkrupp GmbH. Auf dem Gelände des Oeger Warmwalzwerks künden neue blaue Firmenschilder mit dem 2015 modifizierten Logo von thyssenkrupp.



Warmwalzwerk in Oege unter neuem Namen und mit neuem Logo: thyssenkrupp Hohenlimburg. Foto: Widbert Felka, 7. Oktober 2016

Stiftskirche: Bredt-Gemälde zurück

Das Bredt-Gemälde kehrt nach 10 Jahren an seinen Platz hinter dem Altar in der „Stiftskirche“ zurück. 10 Jahre lagerte das Bild in der Sakristei. Es wurde seinerzeit u.a. auf Anregung des Landeskirchenamtes abgehängt, da der Altarraum mit Kruzifix und Fensterbild bunt genug sei. Im Sommer 2016 wurde das Bild durch den Solinger Restaurator und Sachverständiger für Kunst und Antiquitäten, Dr. Achim Stanneck, saniert; die Rahmenarbeiten führte der Hohenlimburger Tischlermeister Christof Kersting aus. Das Gemälde wurde von Johann Peter Bredt

in Anlehnung an das vom niederländischen Maler Peter Paul Rubens zu Beginn des 17. Jahrhunderts geschaffene Bild „Kreuzabnahme Christi“⁷⁾ geschaffen. Johann Peter Bredt (* 5. September 1782 in Wuppertal-Barmen – † 14. April 1852 in Wuppertal-Barmen), Kaufmann und Maler, stiftete das Bild im Jahr 1842 als Altarbild, zur Zeit, als Peter Melchior Wilhelm Hülsemann (*1781 – † 1865) Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Elsey war.

Finanziert wurde die Restauration des Bredt-Gemäldes u.a. aus Zahlungen der Versicherung als Ausgleich für den im Jahr 2014 auf Schloß Cappenberg (Selm) gestohlenen „Hülsemann-Kelch“. Diesen erhielt Pfarrer Peter Wilhelm Melchior Hülsemann zu seinem 50-jährigen Priesterjubiläum von der evangelisch-lutherischen Gemeinde für das Abendmahl.

Alte Synagoge Hohenlimburg

Die Alte Synagoge wurde am 15. September 1986 durch den damaligen Oberbürgermeis-



Innenansicht der Gedenkstätte Alte Synagoge Hohenlimburg an der Jahnstraße.

Foto: Widbert Felka, 25. Juni 2007



Grabstein auf dem jüdischen Friedhof an der Heidestraße.

Foto: Peter Mager, 25. Juni 2007

ter der Stadt Hagen Rudolf Loskand (SPD) der Öffentlichkeit übergeben. Das Gebäude wurde als Gotteshaus gebaut, von den Nationalsozialisten entweiht, später als Fabrikationshalle genutzt und schließlich als Gedenkstätte wieder hergerichtet.

Die heutige „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung“ (GcJZ), die anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Gedenkstätte eine Festveranstaltung ausrichtet, ist hervorgegangen aus der „Bürgeraktion Synagoge Hohenlimburg“. Ihr Ziel war es, den historischen Bau zu restaurieren und zu renovieren. Als Impulsgeber der im Jahr 1980 gegründeten Bürgeraktion gelten Gisela und Prof. Dr. Hermann Zabel sowie Adalbert Böning.⁹⁾

Stadt-Splitter

Seit Übernahme der Aufgaben der 1. Vorsitzenden der Werbegemeinschaft Hohenlimburg e.V. durch Goldschmiedin Maibrith Engelhardt (Terlau GmbH, Freiheitstraße) im Jahr 2015 hat sich die Zahl der Mitglieder von 35 auf 60 erhöht.

Eine Ära geht zu Ende. Am 30. November schließt das Schuhhaus Mevissen an der Freiheitstraße 17. Am 1. Juni 1966 hatte Dietmar Mevissen mit seiner Frau Maria das Schuhhaus von Otto Herbst übernommen. Im Jahr 1969 gründeten die Einzelhändler Günter Pieper und Dietmar Mevissen die Werbegemeinschaft Hohenlimburg. 46 Jahre war Dietmar Mevissen als 2. Vorsitzender sowie als Vorsitzender aktiv. Im November gab er das Amt des Vorsitzenden an Maibrith Engelhardt ab.

45 Standbetreiber finden sich ein beim traditionellen Trödelmarkt des SPD-Ortsvereins im Lennepark. Die CDU-Ortsunion richtet wie immer jährlich das Lennepark-Fest aus.

Der Förderverein des Richard-Römer-Lennebades freut sich über eine neue Theke für die Lennebad-Sauna. Ermöglicht wird dies mit Unterstützung von Katrin Lipps von Lipps Energie GmbH. Für jeden Neukunden spendet die Firma pro Vertragsjahr 10 EUR. In diesem Jahr fließen die Gelder zweckbestimmt an den Förderverein.

Gegen das Vergessen: Die Gebäudewirtschaft Hagen lässt 55 Grabsteine auf dem im Jahr 1886 angelegten jüdischen Friedhof⁹⁾ an der Heidestraße sanieren. Der Friedhof ist heute ein geschütztes Baudenkmal.

Lars Flügge von der gleichnamigen Elseyer Metzgerei mit Party-Service vertritt Deutschland beim kulinarischen Wettbewerb der UNESCO „International Spice Rote Culinary Festival“ in Cochín/Indien.

Anfang November 2016 werden 420 Mitarbeiter in den 9 Filialen der Fernseh Berlet GmbH und Co. KG von der rückwirkenden Übernahme zum 1. Juli 2016 des im Jahr 1964 in Oege gegründeten Familienunternehmens¹⁰⁾ durch die Euronics Deutschland eG infor-

miert. Die in Baden-Württemberg beheimatete Genossenschaft zählt rund 1.500 Mitglieder an über 1.600 Standorten mit rund 12.000 Beschäftigten. Euronics übernimmt damit die Mehrheit an dem Genossenschaftsmitglied.

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg spricht sich für die Beibehaltung der Nachtöffnung der Polizeiwache am Rathaus Hohenlimburg aus.

Die Werkhof gemeinnützige GmbH qualifiziert zehn Flüchtlinge in der Gastronomie des Werkhof in der Herrenstraße / Platz der 7 Kurfürsten für den ersten Arbeitsmarkt. Zusätzlich zum Projekt „Service- und Küche“ bietet die Werkhof gem. GmbH zur Berufsorientierung in der Obernahrer für 10 Flüchtlinge das Projekt „Fahrrad- und Metallwerkstatt“ an. In den alten Krupp-Hallen in der Obernahrer eröffnet der Werkhof in An-

wesenheit von Oberbürgermeister Schulz im Oktober die Sportbegegnungsstätte „Fun-Werk“¹¹⁾ mit Fußball, Billiard und Tischtennis für Einheimische und Flüchtlinge. Der Werkhof e.V. (Vorsitzender Horst Bach) ist Eigentümer der ehemaligen Krupp-Hallen. Diese wurden vermietet an die Werkhof gem. GmbH (Geschäftsführer Ralph Osthoff, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Roland Bäcker). Ermöglicht wurde das Projekt mit finanzieller Unterstützung des Rotary-Clubs Hagen-Lenne.

Das neue Seniorenzentrum „Wohlbehagen unter dem Schlossberg“ auf dem Gelände des ehemaligen Gymnasiums geht seiner Fertigstellung entgegen. Investoren, Architekten und Mitarbeiter ausführender Firmen feiern Richtfest. Das Investitionsvolumen beträgt 8,8 Mio. EUR. Das Gebäude soll nach Fertigstellung 100 Menschen Heimat bieten; bis zu 90 Arbeitsplätze werden geschaffen. Auch eine Arztpraxis im hausärztlichen Versorgungs-



Bei der Buchvorstellung „Bitte folgen“ in der Thalia-Buchhandlung: Werner Herzbruch, pensionierter Kriminal-Hauptkommissar aus Hohenlimburg, und Sabine Turner, Vorstandsmitglied des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V.

Foto: Winfried Turner, 26. November 2016

bereich mit geriatrischem Angebot soll auf dem Gelände Räume finden.

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie sieht u.a. vor, bis zum Jahr 2027 einen guten ökologischen Zustand der Fließgewässer zu erreichen. Betroffen ist auch die Lenne von der ökologischen Aufwertung. Vorgesehen sind drei Bauabschnitte. Einer liegt an der Verbandstraße. Im Renaturierungsbereich ist die Lenne 25 Meter breit, geplant sind 50 bis 100 Meter – auf einer Länge von 2,2 Kilometern. Die Maßnahmen sollen in drei Bauabschnitten im Jahr 2017 realisiert werden. Die Gesamtmaßnahme ist mit 4,2 Millionen EUR kalkuliert, worauf rund 580.000 EUR auf die Verlegung des Geh- und Radweges entfallen. Die Gesamtmaßnahme wird zu 90 Prozent vom Land NRW finanziert.

Die Trassenführung der 380-kV-Höchstspannungsleitung¹²⁾ durch Elsey und Reh ist Gegenstand eines „Runden Tisches“ im Rathaus Hohenlimburg. Beteiligt sind die Bezirksregierung Arnsberg, Stadtverwaltung Hagen, Netzbetreiber Amprion, Vertreter der Bürgerinitiativen „Hohenlimburg unter Hochspannung“ und „Bürgerinitiative Reh/Kirchenberg“, Mitglieder des Rates, Bezirksvertreter und Mitglieder von Ausschüssen des Rates. Unterschiedliche Varianten kommen zur Sprache. Vor einer rechtssicheren Entscheidungsvorlage soll der Runde Tisch erneut zusammenkommen.

Abgeschlossen werden konnten die 60.000 EUR teuren Umbaumaßnahmen am Jugendzentrum in der Jahnstraße, das ehemals als Kindertagesstätte genutzt wurde.

In der Hagener Buchhandlung Thalia wird das Buch von Kriminalhauptkommissar Christoph Engelbert über 100 Jahre Hagener Polizeigeschichte vorgestellt. Titel: „Bitte folgen“ (Ardenku-Verlag). Der Hohenlimburger Polizei ist ein eigenes Kapitel gewidmet, verfasst von dem Hohenlimburger Werner Herzbruch, pensionierter Kriminalhauptkommissar und Mitglied des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

Eine Obstwiese im „Kritzler-Gelände“ finanziert der Bürgerverein Wesselbach e.V. am



Obstwiese in der Wesselbach: Pflanzaktion durch die Biologische Station UMWELTZENTRUM Hagen e.V. Im Bild 3. von links: Geschäftsführer der Biologischen Station UMWELTZENTRUM Hagen e.V., Ralf Blauscheck; 2. von rechts: Peter Spohr, Vorsitzender Bürgerverein Wesselbach e.V.

Foto: Birgit Schulte, 1. Dezember 2016

Flusslauf des Wesselbachs zwischen Wesselbachstraße und Neuer Schloßweg. 12 Hochstamm-Obstbäume (Äpfel, Pflaumen, Renekloden, Mirabellen, Kirschen und Walnuss) werden angepflanzt. Vor der Realisierung hatte der gemeinnützige Verein einen Gestattungsvertrag mit der Stadt Hagen geschlossen, auf dessen Grundstück die Anlage der Obstwiese erfolgte.

„Ausverkauft“ melden die Organisatoren um Norbert Höhne zum Rockpalast-Revival-Festival. Die 3. Neuauflage der Traditionsveranstaltung aus den 1980er Jahren im WERKHOF-Kulturzentrum ist ein voller Erfolg. Die Wurzeln des Rockpalasts liegen in Oege – an der Oeger Schranke.

Noch nicht gelöst ist die bauliche Umsetzung der „Lenneroute“ zwischen Letmathe und Hohenlimburg.

Das Ehepaar Sabine Klose und Christoph Rösner sind neue Pächter der ehemaligen Gaststätte „Alt Limburg“ an der Herrenstraße. Das Haus wurde im Jahr 1850 erbaut. Aufwendige Renovierungsarbeiten sollen zum „Café Fachwerk“¹³⁾ führen – mit Kleinkunsthöhle und wiedereröffnetem Garten.

Erstmals richten die Ladengemeinschaft Elsey e.V. und die evangelisch-lutherische

Kirchengemeinde Elsey auf dem Gelände der „Stiftskirche“ an zwei Tagen einen Nikolausmarkt aus.

Das Stadtfest 2016 erfreut tausende Besucher. Die Organisatoren realisieren auch die Übertragung des Fußball-Krimis zwischen Italien und Deutschland. Mit viel Engagement von Organisatoren und Ausstellern finden erneut die von der Werbegemeinschaft Hohenlimburg e.V. durchgeführten Veranstaltungen Bauernmarkt und Lichtermarkt in der Innenstadt statt.

Ein Stadtteil nimmt Abschied von „seiner“ Band. Das letzte Konzert der Kultgruppe „The Lennerockers“ besuchen 2.000 Besucher auf dem Elseyer Dorfplatz.

17 Wohnungen und ein Ladenlokal sollen bei einem Neubau zwischen Herren- und Bahnstraße entstehen. Vier Investoren, darunter Palas GmbH aus Letmathe, präsentieren die Pläne mit einem Investitionsvolumen von 4 Mio. EUR.

Bei Trockenlegungsarbeiten „An der Kehle“ findet Klaus Timreck in einer Tiefe von 2,5 Metern drei alte Stahlhelme, zwei deutsche, einen französischen. Sie werden dem Stadtarchiv Hagen übergeben. Stadtarchivar Andreas Korthals identifiziert den Typ Adrian M 26 als im 2. Weltkrieg eingesetzten französischer Stahlhelm. Vermutlich wurden die Helme zum Kriegsende hin genutzt beim Ruhrkessel, einer Schlacht, die im April 1945 im Rheinland und Westfalen stattfand.

Nach Veruntreuungen ermittelt die Kriminalpolizei gegen den ehemaligen Geschäftsführer von drei Versicherungsvereinen. Die Versicherungsaufsicht der zuständigen Bezirksregierung Düsseldorf hebt den Auszahlungsstopp für Sterbegeldzahlungen an rund 500 Hinterbliebene auf. Gekürzte Versicherungssummen an Hinterbliebene kommen zur Auszahlung. Weitere 18.500 Mitglieder haben 85.000 Verträge und werden noch angeschrieben.

Großalarm am Langenkamp Mitte Dezember: „Westnetz“-Mitarbeiter entdecken eine zu hohe Gaskonzentration nach einem Gasaustritt.



Stadtarchivar Andreas Korthals hält den französischen Stahlhelm in der Hand, den Klaus Timreck bei Ausschachtungsarbeiten „An der Kehle“ gefunden hat.

Foto: WESTFALENPOST, Lutz Risse, 14. Oktober 2016

Marco Kückmann ist Nachfolger von Paul Krampe und bildet mit Klaus-Martin Kesper den Vorstand der Volksbank Hohenlimburg e.G. Wolfgang Bosbach (MdB, CDU) imponiert mit einer Rede zum Krampe-Abschied im Schlosshotel Holzrichter in Vesperde.

Thyssen-Krupp Hohenlimburg GmbH in Oege plant die Erhöhung der Walzkapazität an der Mittelbandstraße um 30 Prozent auf dann 1,3 Millionen Tonnen im Jahr. Ein erforderlicher Antrag wurde an die Bezirksregierung Arnsberg gerichtet. Voraussetzung für eine Kapazitätserhöhung ist eine Steigerung der gewalzten Tonnen von 160 auf 215 Tonnen pro Stunde. Um eine zusätzliche Lärmbelastung der Anwohner in Oege zu reduzieren, wird das Brammenlager „eingehaust“.

Nach der Sanierung und Wiedereröffnung der Regenbogen-Turnhalle muss diese wieder geschlossen werden. Chemische und thermische Desinfektionen des Leitungssystems führen nicht zur Beseitigung des Legionellen-Problems. Die Katernberg-Halle wird von der Tanzgarde des Elseyer TV, dem Badminton-Club Hohenlimburg und Kraftsportverein Hohenlimburg 1921 genutzt. Auch die im Jahr 1968 bezogene Realschule ist von Schadstoffbefall betroffen. Die Aula musste für die Dauer der Sanierungsarbeiten geschlossen werden.

Erstmals richten die Gastronomen mit griechischen Wurzeln am Fräulein-Richard-Platz/Obere Isenbergstraße das Internationale Fest der Begegnungen „Tanz auf dem Olymp“ aus. Die im Juni 2015 begonnenen Sanierungsarbeiten an der „kleinen“ Lennetalbrücke an der A 46 sollen bis März 2017 abgeschlossen sein. Investitionsaufwand: 5,7 Mill. EUR. Die im Jahr 1968 erbaute Brücke entsprach nicht mehr den Sicherheitskriterien.

Die Verwaltung dementiert Gerüchte zur Windradplanung oberhalb von Holthausen. Für 2 Standorte mit 150 Meter hohen Anlagen hatten Bürgerwind Hagen-Süd/Mark-E-AG den Antrag eingereicht, den Standort zwischen Waterhövel und Holthausen Bachtal zur Ausweisung von WEA-Konzentrationszonen einzubeziehen. Die aktive Bürgerinitiative (BI) Gegenwind-Hagen mit Markos Piesche an der Spitze verweist auf den bestehenden

Flächennutzungsplan der Stadt Hagen aus dem Jahr 2002. Dieser lässt den Ausschluss neuer Windenergieanlagen für das Stadtgebiet zu.

Die Rheinkalk GmbH mit Sitz in Wülfrath will den Standort Dolomitstraße abgeben und erhält grünes Licht für den Abriss der maroden Produktionsstätten. Jahrzehnte lang bis zum Jahr 2008 hatte Rheinkalk im Steinbruch an der Hohenlimburger Straße Kalkstein gebrochen, diesen zur Dolomitstraße transportiert und gebrannt.

Das Kaltwalzunternehmen Bilstein minimiert den Kohlendioxid-Ausstoß um 1.300 Tonnen im Jahr und wird durch KlimaExpo.NRW für besondere Energieeffizienz ausgezeichnet. Die Westfalenpost zitiert in ihrer Ausgabe vom 4. August 2016 KlimaExpo.NRW-Geschäftsführer Dr. Heinrich Dornbusch so: „Die Energiewende kann nur mit innovativen und klimafreundlichen Technologien gelingen – und mit Unternehmen wie Bilstein, die diese vorantreiben, um Energie effizienter zu nutzen.“ – Dr. Ulrich Roeske verstärkt ab 1. November 2016 die strategische Geschäftsführung der BILSTEIN GROUP¹⁴⁾.

100 Jahre Boeing-Werke

Der US-amerikanische Weltkonzern Boeing („The Boeing Company“) ist einer der größten Hersteller von zivilen und militärischen Flugzeugen und Hubschraubern sowie von Militär- und Weltraumtechnik. Der Vater des Flugzeugpioniers und Gründer der „Pacific Aero Products Company“, der Bergbau-Ingenieur Wilhelm Böing, wurde im Vorgängerbau des heutigen Hauses Lenneufferstraße 33 in Hohenlimburg geboren.

An ihn und seinen Sohn („Bill“) erinnert eine Bronzetafel an diesem Haus. Wilhelm Böing hatte im Jahr 1868 als 22-Jähriger seine Heimatstadt Limburg an der Lenne verlassen und war in Detroit mit Bauholzhandel zu beträchtlichem Reichtum gekommen. Seit dem Jahr 1978 gibt es in Hohenlimburg die Boeingstraße (vormals Eggestraße).

Der Flugzeugkonzern¹⁵⁾ mit weltweit über 161.000 Mitarbeitern veröffentlichte zum 100-jährigen Bestehen¹⁶⁾ folgende Pressemitteilung:



Im alten Fachwerkhhaus an der Lenneuferstraße wurde der Vater des Flugzeugpioniers William E. Boeing geboren.
Foto: Archiv Heimatverein

Boeing feiert 100 Jahre bahnbrechender Innovationen und startet ins zweite Jahrhundert des Unternehmens

CHICAGO, 15. Juli 2016 – Boeing feiert heute das 100. Jubiläum der Firmengründung vom 15. Juli 1916. Seit 100 Jahren verbindet und schützt Boeing Menschen und Nationen, erforscht Erde und Weltall und inspiriert mit seinen Produkten und Dienstleistungen Träumer und Macher gleichermaßen.

Boeing begann als Hersteller von Wasserflugzeugen aus Holz und Stoff in einem Bootshaus in Seattle und entwickelte sich zum weltweit größten Luft- und Raumfahrtunternehmen und führenden Anbieter für Verkehrsflugzeuge und Verteidigungs-, Raumfahrt- und Sicherheitssysteme.

„Der Innovationsgeist unseres Gründers Bill Boeing – der dieses Unternehmen heute vor 100 Jahren mit dem Ziel gegründet hat, ‚etwas Besseres‘ zu bauen – lebt weiter in Generationen von Boeing Mitarbeitern weltweit, die



Übergabe der Böing/Boeing-Bronzetafel am Haus Lenneuferstr. 33 im Jahr der 750-Jahr-Feier Hohenlimburgs durch (v. links) Heinz Böing und Gerhard Esser, damaliger Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

Foto: Widbert Felka, 3. Mai 1980

weiterhin wichtige und wegweisende Produkte und Dienstleistungen entwickeln und produzieren”, sagte Boeing Chairman, President und CEO Dennis Muilenburg.

„Zu Beginn unseres zweiten Jahrhunderts sind wir mehr denn je zu höchster Leistung, Qualität und Integrität verpflichtet. Wir haben das Potential, genauso viel zu erreichen, wie unsere Gründer. Und unsere Ziele müssen noch mutiger, visionärer und inspirierender sein.“

Weltweit feiern Mitarbeiter, Kunden, Nachbargemeinden, Freunde und Anhänger des Unternehmens gemeinsam das 100. Jubiläum und werfen einen Blick in die Zukunft und auf die technologischen Durchbrüche und Innovationen, die vor uns liegen...

Die Stadtreaktion von WESTFALENPOST / WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU widmet dem Ereignis eine Serie mit 6 Folgen.

Norwich-Brücke

Die Langenkamp-Brücke zwischen Mühlenbergstraße/Oeger-Straße und Bahnstraße wird am 22. Oktober „Norwich-Brücke” getauft und benannt. Eine 30 x 30 Zentimeter große Bronze-/Messingtafel auf einem drei Tonnen schweren Stein aus dem Oeger Steinbruch wird von Hans Holtschmit, Alt-Pfadfinder des Stammes „Edelmarder”, enthüllt. Sie erinnert an eine mehr als 60 Jahre alte Pfadfinderfreundschaft zwischen Frauen und Männern aus Hohenlimburg und Norwich.¹⁷⁾

In Anwesenheit der Oberbürgermeisterin (Lord Mayor) Maxwell und einem Dutzend Pfadfindern aus England wird die Brücke zum Symbol der Freundschaft eingeweiht.

Die Initiative geht zurück auf Gustav Stefan aus Hohenlimburg, vor 63 Jahren Mitbegründer der Pfadfinderschaft, Lord Mayor Marion Maxwell und Scoutmaster Julian Greenfield.



**Die Brücke über die Lenne im Langenkamp erhält den Namen „Norwich-Brücke”. Eine Bronzetafel auf einem tonnenschweren Stein erinnert an die Pfadfinderfreundschaft.
Foto: WESTFALENPOST, Volker Bremshey, 22. Oktober 2016**

Fürstenhaus, Schloß und Schloss-Spiele

In der gerichtlichen Auseinandersetzung zwischen der Schloss Hohenlimburg gemeinnützige GmbH und dem Förderverein Deutsches Kaltwalzmuseum e.V. ist die 19 Seiten umfassende Klageschrift zugestellt worden. Im Sommer 2016 hat die 9. Kammer des Landgerichts Hagen den Streitwert auf 123.000 EUR festgesetzt. In einem öffentlichen Verfahren wird die Kammer im Jahr 2017 verhandeln und ggf. entscheiden. Der Förderverein Deutsches Kaltwalzmuseum hielt bis zur Kündigung per 31. Dezember 2015 34 Prozent der Anteile an der Schloss Hohenlimburg gemeinnützige GmbH. Diese Anteile sind dem Fürstenhaus ab 1. Januar 2016 zugefallen, das nunmehr 85 Prozent hält. Weitere Gesellschafter der gGmbH sind der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. (10 Prozent) und der Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. (5 Prozent). Die durchgeführte Satzungsänderung des Fördervereins Deutsches Kaltwalzmuseum beinhaltet, dass das Museum nicht mehr an den Standort Schloß Hohenlimburg gebunden ist.

Drei Grundrisszeichnungen vom Schloß Hohenlimburg findet die Iserloohnerin Karin Männicke im Sozialkaufhaus „Möbel & Mehr“

in Iserlohn. Die Zeichnungen wurden an die Schloß Hohenlimburg gGmbH übergeben.

Schlossspielleiter Dario Wehberg und der Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. bieten den Besuchern außergewöhnliche Attraktionen bei den 62. Hohenlimburger Schlossspielen, darunter das Schauspiel „Harold und Maude“, die Mummipitz-Aufführung der Camoletti-Komödie „Boeing Boeing“, die Lesung von Jörn Klare aus seinem Buch „Nach Hause gehen“, einen Heinz-Erhard-Abend, ein Konzert mit Ulrike Wahren, Lesewettbewerb, ökumenischer Gottesdienst und der Frühschoppen mit dem Jörg Hegemann Trio.

Viele Sponsoren ermöglichen die Durchführung der Schlossspiele.

Den Erlös der Kollekte beim Schlossspiel-Gottesdienst in Höhe von 520,43 EUR überreicht Maria-Theresia Konder als Vorsitzende des Freundeskreises an den Förderverein der Außenwohngruppen Selbecke.

Großen Anklang findet im Vorfeld der Schlossspiele die 2. Auflage von „Hohenlimburg singt“ auf dem Marktplatz, veranstaltet vom Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V.



Weinfest-Besucher
an Tischen in der
Remise

Foto:
Peter Mager,
15. Oktober 2016



Der 2015er Wein vom Schloßsüdhang wurde im Oktober 2016 ausgeliefert und präsentiert.
Foto: Rafaela Habicht, 16. Oktober 2016

10 Jahre „kleines“ Weinfest

Nach Anlage des „kleinen“ Weinbergs an der Schloßsüdwand durch den Bürgerverein Wesselbach im Jahr 2005 entstand die Idee, für Mitglieder und Freunde ein „kleines“ Weinfest auszurichten. Die Idee wurde Realität. Einmal jährlich lädt der Verein zum „kleinen“ Weinfest in und an der Remise von Schloß Hohenlimburg. Was „klein“ ist, können Betrachter selbst beurteilen. Mittlerweile ist das Weinfest fester Bestandteil der Aktivitäten. Zwischen 70 und 90 Besucher folgen den verlockenden Angeboten des Ausrichters – zum Selbstkostenpreis. Rot- und Weißweine des Weinguts Frieden-Berg aus Nittel an der südlichen Weinmosel sind im Angebot, zudem alkoholfreie Getränke. Viel Lob erhalten die Mitglieder des Vereins für das liebevoll selbstgestaltete Buffet, verschiedene Brotsorten aus der Bio-Bäckerei, Quiche – mit und ohne Fleisch, Potthucke, Käse- und Salzgebäck und vieles mehr. Am 16. Oktober 2016 fand nunmehr das 10. „kleine“ Weinfest¹⁸⁾ statt. Bürgervereins-Geschäftsführerin *Ute Köhler* begrüßte die Gäste mit folgenden Worten und erhielt anschließend viel Beifall der Besucher:

Weinverkostung

„...Es handelt sich hierbei um die Rebsorte Regent, angebaut am Südhang des Schlosses Hohenlimburg. Gewachsen und gereift auf den Ausläufern des rheinischen Schiefergebirges. Ein sensationeller Boden für unsere Reben, der dem Wein die Faszination einer deutlichen Mineralität eingraviert.

Nachdem wir die Flasche präsentiert haben, wenden wir uns der sensorischen Prüfung zu. In der Reihenfolge ‚sehen, riechen, schmecken‘.

Wir füllen das Glas, halten es gegen das Licht und stellen fest, dass ein leuchtendes Strohgelb mit lebhaften goldenen Reflexen das Auge überzeugt.

Einige der letzten herbstlichen Sonnenstrahlen scheinen sich in diesem edlen Tropfen zu fangen zu haben.

Kräftiges, undurchdringliches Rot mit granatfarbenen Nuancen.

Nähern wir das Glas langsam der Nase, öffnet sich der Wein mit einer großzügigen Visitenkarte, reich an Duftnoten. Der Geruchssinn wird getroffen von einem Hauch nach Veilchen, aber auch fruchtigen Düften wie Pfirsich, Ananas und Stachelbeere. Bei den roten Weinen sind es die dunklen Früchte wie Kirschen, Brombeeren, Himbeeren und Heidelbeeren.

Ich bin tatsächlich beim Lesen von Verkostungen auf Aromen gestoßen wie Tabak, Eichenholz, Schiefer, Leder, Brotkruste und Karamell. Nur Scharlatane behaupten, er rieche nach Weintrauben. Das Wort Weintrauben habe ich in keiner Verkostung gelesen.

Noch prägnanter ist die geschmackliche Verkostung.

Zuerst möchte ich den Damen sagen, warum wir diesen Wein lieben. Er ist ausgeglichen und harmonisch, niemals langweilig, von großer Klasse und hat einen starken Charakter. Außerdem überzeugt er durch seine solide Struktur über ein sehr langes, tadelloses Finale.

Nun zu den Herren. Dieser Wein hat Eigenschaften, die von den Herren nicht nur beim Wein geschätzt werden. Der Körperbau ist imposant. Er ist lebhaft, jung, spritzig, leicht und dennoch vollmundig, dabei elegant und verführerisch. Er ist mit Pffiffigkeit in der Lage, das war der Höhepunkt dessen, was ich gelesen habe, jeden Gaumen leidenschaftlich zu kitzeln.

Lange habe ich überlegt, ob dieser Wein bei so vielen guten Eigenschaften auch einen Fehler hat. Ich habe ihn gefunden.

Es ist sicherlich dieser: ‚Das Risiko zu viel davon zu trinken‘. Aber heute werden wir diesen köstlichen Wein nicht in homöopathischen Dosen zu uns nehmen, sondern in vollen Zügen genießen...“

Erstmals an drei Wochenenden (vormals zwei) im Advent richtet die Schloss Hohenlimburg gGmbH den Weihnachtsmarkt aus. Über 120 Händler und Aussteller erfreuen rund 20.000 Besucher.

Kurz vor der Jahreswende realisiert der Forst-Dienstleister Michael Sommer vom Forstkantor in Wenden eine groß angelegte Drückjagd in Hohenlimburg im Auftrag des fürstlichen Forstamtes zu Bentheim-Tecklenburg. Die Jagd ist erforderlich zur Reduzierung der Wildschwein-Population. Hierzu wurden Schneisen angelegt. Viele Anwohner klagen über Verwüstungen, die die Schweine anrichten. Erheblich betroffen ist auch der barocke Schloßgarten.

Glückwunsch

Die Commerzbank Hohenlimburg feiert ihren 110. Geburtstag. Das Jubiläum geht zurück auf den Rechtsvorgänger Barmer Bankverein, der im Jahr 1906 in der Herrenstraße eine Depositenkasse eröffnete. Nach Währungs-umstellung und Bankenkrise ordnete die Reichsregierung 1932 die Fusion zwischen Bankverein und der heutigen Commerzbank an. Auf behördliche Anordnung hin schloss die Hohenlimburger Filiale 1943 kriegsbedingt. Sie wurde im März 1954 unter der immer noch aktuellen Anschrift in der Herrenstraße wieder eröffnet. Der Neubau am Standort wurde im Jahr 1962 fertiggestellt.

Den 70. Geburtstag feiert im Juli Jürgen Lollert, langjähriger Dirigent des Hohenlimburger und Hagener Akkordeon-Orchesters.

Sport-Splitter

Eintracht Hohenlimburg und TuS Holthausen wollen Anfang 2017 zur SG Hohenlimburg/Holthausen fusionieren. Dieser Weg wurde bereits im Jugendbereich beschritten; jetzt folgt auch der Seniorenbereich. Wegen Spielermangels wird das Seniorenteam der SG aus der Kreisliga A abgemeldet, nachdem das Team zu zwei Pflichtspielen nicht angetreten war. Trainer Ferhat Kulakac tritt zurück. Ab der Saison 2017/2018 soll die erste Mannschaft in der Kreisliga B spielen. Die Heimspiele sollen am Kirchenberg stattfinden, der

Hegge-Sportplatz in Holthausen nur noch als Ausweichsportplatz genutzt werden. Clemens Stenner wird als Vorsitzender von Eintracht Hohenlimburg wiedergewählt, TuS Holthausen hat derzeit keinen Vorsitzenden.

Der Holthausener Tennisverein (HTV) erreicht 2 Aufstiege. Die Damen 55-I (Meisterschaft) steigen in die Westfalenliga, die Damen 55-II (Tabellenzweiter) in die Südwestfalenliga auf.

Die im Jahr 1995 von TSV Germania Reh und TuS Oege gegründete Handball-Spielgemeinschaft (HSG) Hohenlimburg reagiert auf die sportlich unbefriedigende Saison und trennt sich Ende November 2016 von Trainer Sascha Simec. Simec fungierte seit Oktober 2013 als Nachfolger von Oliver Landsiedel als Trainer der Landesliga-Herren.

Wegen schwerer Erkrankung ist Erich Berlet^{†9} am 18. November 2016 von seinem Amt als 1. Vorsitzender des SV Hohenlimburg 10 e.V. zurückgetreten. Am 20. Januar 1984 wurde der damals 42-jährige Unternehmer zum Chef der Zehner-Fußballer und Nachfolger von Alfred Flockert gewählt. Er war der dienstälteste Vereinsvorsitzende im Bereich des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen e.V. (FLVW).



Erich Berlet (†) war fast 33 Jahre Vorsitzender des SV Hohenlimburg 10.

Foto: WESTFALENPOST, Frank Scherer

Kommissarisch übernimmt der 2. Vorsitzende Bernd Preußner die Aufgaben. Preußner verfügt über jahrzehntelange Erfahrung als

Vereinsvorstand beim SV Hohenlimburg 10 und zuvor beim TuS Holthausen und der BSG Bilstein.

Teresa Jörges und Ewa Gospodarek sind neue Pächter im „Zehner-Treff“. Die neuen Pächterinnen folgen Anke und Uwe Hohl.

Der Hohenlimburger Schwimmverein leidet unter den schlechten Witterungsbedingungen. Manche Besucher im seit mehr als 90 Jahren existierenden Freibad Henkhausen bleiben aus.

Hendrik Westermeyer vom Badminton-Club Hohenlimburg gewinnt – zusammen mit Partner Thorsten Hukriede – die Badminton-Europameisterschaften der Altersklasse 035-Doppel in Slowenien.

Sportliches Großereignis im Wildwasserpark. Am 17. und 18. September 2016 richtet der Kanu-Club Hohenlimburg die Deutschen Meisterschaften im Kanuslalom der Leistungsklasse aus. Am Start sind zahlreiche Olympiateilnehmer.



Szene von den Deutschen Meisterschaften im Wildwasserpark Hohenlimburg.

Foto: Rafaela Habicht, 17. September 2016

Zur Optimierung der Kanu-Strecke wird der Wildwasserpark im Oktober 2016 trockengelegt. Drei Wochen dauert die Umgestaltung; sie dient der Optimierung im Hinblick auf die Europameisterschaften.

Das Land NRW gibt für die Junioren / U23-Europameisterschaften vom 17. bis 20. August 2017 im Wildwasserpark Hohenlimburg eine Unterstützungszusage von 30.000 EUR. Der Kanu-Club Hohenlimburg richtet die Veran-

staltung aus. Zu diesem Ereignis werden Nachwuchssportler aus 35 Nationen an der Lenne erwartet.

Nach 9 Jahren als Coach der Ringer des KSV Hohenlimburg 1921 wird der in Kirchlinde wohnende Thorsten Busch verabschiedet. Er holte im Jahr 2012 in einem dramatischen Saisonfinale den Oberliga-Meistertitel an die Lenne. Damit verbunden war der Aufstieg in die Zweite Bundesliga. Neun Medaillen bei Deutschen Meisterschaften errangen Sportler des KSV während seiner Trainerzeit. Der Hohenlimburger Arslan Kulakac übernimmt als Coach das Oberliga-Team.

Dank und Anerkennung

Das Team des Hohenlimburger Sozialkaufhauses „Kleidung & mehr“ um den Betreiber Dieter Fußmann spendet dem Hagener Kinderschutzbund 750 EUR, der Außenwohngruppe I der Jugendhilfe Selbecke 500 EUR. In Hohenlimburg gibt es vier Außenwohngruppen.

Der Andernach & Bleck-Pokal für U 17-Jugendteams, der von vielen Unternehmen unterstützt wird, bringt eine Spende von 4.600 EUR für das Kinderhospiz Sternentreppe.

Vor 8 Jahren wurde die Hohenlimburger Kindertafel gegründet. Jede warme Mahlzeit wird mit 2 EUR subventioniert, 50 Cent oder 1 EUR zahlen die Erziehungsberechtigten. Rund 100 Mahlzeiten werden so schultäglich mitfinanziert. Die Hohenlimburger Kindertafel erhält von der Formation „J.E.S.“ (Rock-Balladen) eine Spende von 1.000 EUR, die Spedition Ottensmann aus Hagen spendet 3.000 EUR, Huesecken Wire 2.000 EUR. 7.300 EUR für die Kindertafel überreichen die Inner-Wheel-Clubs aus Iserlohn und Hagen nach einem Benefiz-Golfturnier an die Kindertafel.

Die seit 25 Jahren aktive Hohenlimburger Rumänienhilfe²⁰⁾ um Friedel Petring und Willi Sieberg ist im Jahr 2016 Trägerin des CDU-Bürgerpreises. Unterstützt wird die Rumänienhilfe auch durch Erlöse des Adventskonzertes der Hohenlimburger Chorgemeinschaften in der evangelisch-reformierten Kirche.

Der Holthäuser Tennisverein veranstaltet eine Tombola zu Gunsten des Ronald McDonald-Hauses in Berlin-Buch²¹. Mit 2.200 EUR wird das Wohnhaus für Angehörige schwerstkranker Kinder unterstützt. Der Holthäuser TV wird ein Jahr Spendenpate.

Personelles

Charlotte Lehmann, Diplom-Bibliothekarin, wird Nachfolgerein von Andreas Ringenberg und leitet die Büchereien in Hohenlimburg und Haspe. Ehrenamtlich unterstützen in Hohenlimburg Mitglieder des Fördervereins HohenlimBuch.

Ulrich Schulze-Witteborg, zuvor Prokurist und Leiter der Finanzbuchhaltung, wird – neben Marion Golling – hauptamtlicher Vorstand beim Hohenlimburger Bauverein e.G.

Beate Bierwirth gibt nach 6 Jahren den Vorsitz der Holikids, dem Förderverein der Außenwohngruppen (AWG's) der Jugendhilfe Selbecke in Hohenlimburg, ab.

Britta Auerbach wird Schulleiterin und Nachfolgerin von Horst Witthüser am Gymnasium Hohenlimburg.

Michael Grohs, Schüler am Gymnasium Hohenlimburg, ist 52. Preisträger der Arthur-Loose-Stiftung.

Klaus Backhaus, Leiter der Bezirksverwaltungsstelle Hohenlimburg, geht in den Ruhestand.

Wesselbach-Grundschulleiter Jens Homberger verlässt Deutschland und wird als Lehrer an der Deutschen Schule in Guatemala-City arbeiten. Neue stellvertretende Schulleiterin der Wesselbachschule wird Nikola Scheibel.

7) Rubens großer Altar der Kreuzabnahme Christi ist seit der Restaurierung im Jahr 1963 in der Kathedrale zu Antwerpen zu sehen. Das Werk gilt als bedeutendes Werk der abendländischen Kunstgeschichte.

8) Der 1934 in Leer geborene Pädagoge (Adalbert Böning; Anm. P. Mager) war von 1963 bis 1994 als Lehrer am Ricarda-Huch-Gymnasium tätig und unterrichtete dort die Fächer Latein, evangelische Religion sowie Hebräisch. Parallel war Böning Gründungsmitglied der „Bürgeraktion Synagoge Hohenlimburg“ und arbeitete seit 1988 im Vorstand der daraus erwachsenden Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, von 1998 bis 2001 sogar als Vorsitzender. Daneben ist es seinem Einsatz in Zusammenarbeit mit der jüdischen Kultusgemeinde Hagen mit zu verdanken, dass die Errichtung eines christlichen-jüdischen Begegnungszentrums neben der Synagoge in der Hagener Innenstadt möglich wurde. Auch die Dauerausstellung „Lebendiges Judentum“ in der Alten Synagoge Hohenlimburg, fußt auf den Ideen von Adalbert Böning. Textquelle: <http://www.wp.de/staedte/hagen/adalbert-boening-ist-verstorben-id9941869.html> (abgerufen am 26. Februar 2017)

9) Der „Judenkirchhof“ Hohenlimburgs wurde vermutlich bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts angelegt; er befand sich in unmittelbarer Nähe des neuen, Ende der 1880er Jahre eingeweihten Friedhofs an der Heidestraße. 1903 wurde der alte Friedhof geschlossen; einige Grabmale wurden auf dem neuen Areal wieder aufgestellt. Textquelle: <http://www.juedische-gemeinden.de/index.php/gemeinden/h-j934-hohenlimburg-nordrhein-westfalen> (abgerufen am 26. Februar 2017)

10) **„Wie alles anfing: Vom Zwei-Personen-Familienbetrieb zu einem der größten Elektronikfachmärkte Deutschlands – Berlet macht sich seit 50 Jahren für Südwestfalen stark – Neun Filialen in der Region**

Auf rund 100 Quadratmetern fing alles an: 1964 eröffneten der damals 21-jährige Erich Berlet und seine Frau Renate in Hohenlimburg-Oege ein kleines Geschäft für Radio- und Fernstechnik. Genau zur richtigen Zeit, denn durch das ein Jahr zuvor gegründete ZDF erlebte Deutschland einen Fernsehboom. Bereits nach kurzer Zeit musste Erich Berlet das Geschäft erweitern und zusätzliche Kräfte einstellen. So wuchs Berlet zu einem der größten Elektronikfachmärkte Deutschlands mit heute neun Filialen und rund 450 Mitarbeitern.

ERSTER ELEKTROFACHMARKT IN EINER HALLE

Waschmaschinen, Kühlschränke, Lampen – 1968 wurde das Sortiment erweitert und neben der Unterhaltungselektronik auch die so genannte „weiße Ware“ in das Angebot aufgenommen. Das kleine Unternehmen Berlet wuchs und wuchs.

Mitte der Siebziger Jahre zog Berlet in das 2000 m² Gebäude einer ehemaligen Fernfabrik um. Berlet war eines der ersten Unternehmen, die einen Elektrofachmarkt in einer großen Halle eröffneten – etwas, das heute gang und gäbe ist. Der Gebäudekomplex in Hohenlimburg wurde im Laufe der Zeit ständig erweitert – auf mittlerweile stattliche 20.000 Quadratmeter, davon 4.500 Quadratmeter Verkaufsfläche.

Textquelle: <https://www.berlet.de/content/informieren/unternehmen.html> (abgerufen am 21. Februar 2017)

11) FunWerk: Fun steht für Spaß und für Freundschaft verschiedener Nationen. Werk ist die Verkürzung für Werkhof. Krieert haben die Bezeichnung Leon Kühnholz und Benedikt Puley.

12) kV: Kilovolt. 380 kV = 380.000 Volt (V)

13) Café Fachwerk: Impressionen, Speise- und Getränkekarte, Öffnungszeiten auf der neuen Internetpräsenz <http://www.cafefachwerk.de/> (abgerufen am 21. Februar 2017)

14) Die BILSTEIN GROUP beschäftigt mehr als 1.400 Menschen – davon allein 600 im Stammwerk BILSTEIN – und ist mit einer jährlichen Produktion von mehr als 600.000 Tonnen Europas führendes Kaltwalzunternehmen (www.bilstein-kaltband.de/unternehmen/; abgerufen am 10.03.2017).

15) Der WDR erinnerte am 15. Juli 2016 in seinem Hörfunkprogramm an den Boeing-Vorläufer „Pacific Aero Products Company“, gegründet am 15. Juli 1916, und William Edward Boeing als Sohn deutscher Einwanderer aus Hohenlimburg. Autor des Beitrages ist Kay Bandermann. Der Beitrag der Sendereihe „ZeitZeichen“ (Dauer: 14 Minuten) ist in der ARD-Mediathek abrufbar: <http://www.ardmediathek.de/radio/WDR-ZeitZeichen/Sendung?documentId=33670898&bcastId=33670898&mccontents=page.19> (abgerufen am 24. Februar 2017)

16) Filmmaterial von den Anfängen der Flugpioniere, v.a. von William Edward Boeing, geboren als Wilhelm Eduard Böing (* 1. Oktober 1881 in Detroit; † 28. September 1956 auf dem Puget Sound) im Internet: <http://theageofaerospace.de/boeing/watch/ep1/ch1> (abgerufen am 24. Februar 2017).

17) Norwich ist eine Universitätsstadt im Osten Englands und Hauptstadt des County Norfolk. Einwohner: 193.821 (Stand: 2016). Im Stadtparlament (City Council) hat seit der Wahl am 5. Mai 2011 die Labour Party 18 Ratsmitglieder, die Grünen stellen 15, die Liberaldemokraten 4 und die Konservative Partei 2 Ratsmitglieder. Oberbürgermeisterin ist Marion Maxwell, Lord Mayor genannt. Sie ist der 105. Lord Mayor in der Geschichte von Norwich.

18) Kleine Fotoserien der Weinfeste in den vergangenen 10 Jahren hat der Verein auf seiner Internetpräsenz veröffentlicht: <http://www.buergerverein-wesselbach.de/galerie.html> (abgerufen am 24. Februar 2017)

19) Erich Berlet verstarb am 29. Januar 2017.

20) Spendenkonto Rumänienhilfe Hohenlimburg: Sparkasse Hagen, IBAN DE 92 4505 0001 0129009962

21) Ronald McDonald-Haus in Berlin-Buch: <http://www.mcdonaldskinderhilfe.org/wie-wir-helfen/ronald-mcdonald-haeuser/berlin-buch/unser-haus/> (abgerufen 21. Februar 2017)

Hohenlimburger Stadtchronik 2017, Teil 1



Peter Mager

Trauer um Marie Schumann¹⁾

Die große Dame der Hohenlimburger Kommunalpolitik ist tot. Am 25. März 2017 ist Marie Schumann im Alter von 95 Jahren in der Seniorenwohnanlage Hülsemann-Haus friedvoll eingeschlafen. Hier lebte sie seit dem Jahr 2006 und fühlte sich wohl; zunächst mit ihrem Ehemann Karl. Nach seinem Tod im Jahr 2008 alleine.

Marie Schumann war über Jahre und Jahrzehnte das politische Herz von Hohenlimburg und eine Verfechterin der Faszination eines

vereinten Europas: willensstark und unbeugsam. Dabei aber stets fair und herzlich. Auch im Umgang mit dem politischen Gegner.

Diese außergewöhnlichen Eigenschaften brachten ihr bereits in den 70er Jahren, als sie mit dem Mut des Hohenlimburger Löwen für die Selbstständigkeit der Heimatstadt ihres Vaters Ernst Mork kämpfte, aus einer feinen journalistischen Feder die Charakterisierung ein, eine Symbiose aus Mutter Courage und der legendären französischen Nationalheldin Jean de Arc zu sein.



Marie Schumann im Rathaus Hohenlimburg: Die SPD-Politikerin war bis zu ihrem Tod Ehrenvorsitzende des Hohenlimburger Ortsvereins. Sie war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande, des französischen Ritterkreuzes für Humanität und Völkerverständigung, Trägerin des Ehrenrings des damaligen Kreises Iserlohn, war Ehrenbürgerin der Hohenlimburger/Hagener Partnerstadt Liévin und Trägerin der Verdienstnadel der Partnerstadt Bruck an der Mur.
Foto: Widbert Felka, 7. März 1980

Nicht nur deshalb zählte die am 27. Juli 1921 in Memel/Ostpreußen (heute Klaipeda in Litauen) geborene begeisterte Seefahrerin den Tag der Eingemeindung am 31. Dezember 1974, als die Stadt Hohenlimburg die Selbstständigkeit verlor und „die Hagener kamen“, zu den schwärzesten Stunden ihrer politischen Laufbahn. Gleichzusetzen war der 11. November 1976, als der Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen in Münster mit seinem Urteil das Hohenlimburger Begehren auf Eigenständigkeit ablehnte. Die Stadt Hohenlimburg hatte gegen die Eingemeindung nach Hagen geklagt. Marie Schumann war es, die den Telefonanruf eines Hohenlimburgers aus Münster vor mehr als 40 Jahren entgegennahm und dann der vor dem Rathaus wartenden Menschenmenge die für sie so traurige Nachricht verkünden musste.

Deshalb war es für sie auch eine Selbstverständlichkeit, im Jahr 1975 das Amt der Bezirksvorsteherin zu übernehmen, das sie bis zur Kommunalwahl im Jahr 1989 mit Klugheit und Sachverstand über alle Parteigrenzen hinweg im Sinne der Hohenlimburger Bürger ausübte. So pflegte sie zu ihrem christdemokratischen Stellvertreter Josef Bieke freundschaftliche Kontakte, so dass das Duo an der Spitze der Hohenlimburger Kommunalpolitik als „Marie und Josef“ in die Geschichte einging.

Auch nach ihrem Abschied aus der Kommunalpolitik kämpfte sie mit unvermindertem Engagement an der Seite der Hohenlimburger Bürger. So im Herbst 1991, als die Fusion von Hoesch und Krupp und dem damit verbundenen Abbau von Arbeitsplätzen die Stadt an der Lenne wie ein Erdbeben erschütterte. Damals stand sie stets in vorderster Reihe neben den Betriebsräten Wolfgang Timm oder Gerold Vogel und ließ ihre guten Kontakte bis in die NRW-Ministerien spielen.

Und auch der geforderte Bau der Brücke über die Bahnlinie Hagen und Siegen ließ sie nicht los. Zusammen mit Pfarrer Walter Adams kämpfte sie vehement dafür und scheute sich auch nicht davor, damit zu drohen, sich zur Realisierung dieser Idee auf die Schienen zu setzen, um die Gleise zu blockieren.

Doch die Mutter von zwei Töchtern und langjährige Vorsitzende des Hohenlimburger Schwimmvereins war auch stets eine Frau des Ausgleichs. Insbesondere die Städtepartnerschaften zu Liévin und zu Bruck an der Mur lagen ihr sehr am Herzen. Deshalb verbrachte sie mit „ihrem Karl“ unzählige Urlaube am grünen See in der Steiermark.

Trauer um Erich Berlet²⁾

Hohenlimburg trauert um Erich Berlet. Der erfolgreiche Geschäftsmann und begeisterte Fußball-Förderer ist am Abend des 29. Januar 2017³⁾ nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren gestorben.

Hohenlimburg verliert damit einen außergewöhnlichen Unternehmer und Geschäftsmann, der sich in mehr als fünf Jahrzehnten für das Wohl seiner Heimatstadt und seiner Bürger eingesetzt hat.

Die Geschichte seines Unternehmens liest sich wie ein modernes Märchen. Es handelt von einem jungen Mann, der seinen großen Berufsraum, Fernseh-Mechaniker zu werden, auf dem zweiten Bildungsweg und über den Besuch der Abendschule verwirklichen konnte. Denn zuvor hatte er eine Lehre zum Walzenstoffdrucker gemacht. So hielt er erst im Jahr 1962 mit 21 Jahren den Gesellenbrief als Fernsehmechaniker in den Händen.

Zwei Jahre später mietete er an der Oeger Straße ein kleines Ladenlokal an und machte sich selbstständig. Und damit begann ein Aufstieg, wie er unterm Schlossberg möglicherweise einmalig ist.

Dabei stand Erich Berlet – ein begeisterter Radio- und Fernseh-Fachmann – immer bescheiden im Hintergrund und hat bei all dem, was er in seinem Leben erreicht hat, niemals den Boden unter den Füßen verloren.

Im Jahr 1976 verließ Erich Berlet die Oeger Straße mit seinem Unternehmen und schuf an der Elseyer Straße eine für die damalige Zeit außergewöhnliche Verkaufsfläche, die ihm Stammkunden aus dem Großraum Hagen und dem angrenzenden Märkischen Kreis bescherte. Daraus erwuchs ein Lebenswerk, das aktuell neun Elektrofachmarktmärkte

zählt. Dieses wurde im Herbst des vergangenen Jahres jedoch mehrheitlich vom europäischen Einkaufs- und Marketingverbund „Euronics“ übernommen.

Bereits vor zehn Jahren hatte sich Erich Berlet aus dem operativen Geschäft der Elektrofachmärkte herausgezogen und die Aufgaben der Geschäftsführung seinen Kindern Peter Berlet und Elke Kampschulte übertragen.

Er selbst widmete sich mit dem ihm eigenen Engagement der Berlet-Hausverwaltung mit den Großprojekten Kirchenberg und dem damit geplanten Bau eines Fitness- und Freizeitzentrums sowie dem ebenfalls geplanten Umbau des ehemaligen Hoesch-Verwaltungsgebäudes am Langenkamp. Dessen Realisierung ist für ihn ein großer Traum geblieben.

Stadt-Splitter

Stefan Berlet ist neuer Geschäftsführer der Berlet Hausverwaltung KG und Nachfolger seines im Januar 2017 verstorbenen Großvaters Erich Berlet. Drei Großprojekte befinden sich im Planungs- und Realisierungsstand: Bau eines Fachmarktes in Neheim, Saunalandschaft und Fitness-Studio auf dem Kirchenberg-Gelände und Mehrgenerationenhaus mit Innenhof und Parklandschaft am Langenkamp. Für das ehemalige Hoesch-Gebäude, das Erich Berlet im Jahr 2014 vom ThyssenKrupp-Konzern erworben hat, soll im Jahr 2017 ein Bauantrag gestellt werden.

Anfang des Jahres 2018 will der Netzbetreiber Amprion GmbH die Unterlagen zur Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die 380-kv-Höchstspannungsleitung durch Hohenlimburg einreichen. Zu entscheiden ist die Trassenführung durch die Bestandstrasse Elsey oder über die Alternativtrasse Reh-Nord. Amprion favorisiert die Bestandstrasse, die Hagener Verwaltung die Alternativtrasse. Der Netzbetreiber macht die weitere Planung von juristischen Fachgesprächen abhängig. Im Oktober 2011 begann der Netzbetreiber Amprion mit den Planungen für den Netzausbau von Dortmund-Kruckel nach Dauersberg (Rheinland-Pfalz). Der Ausbau ist eine von bundesweit einem Dutzend Baumaßnah-

men nach dem Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG)⁴⁾, um Strom vom Norden in den Süden zu transportieren.

Das Café Fachwerk in der Herrenstraße 4 bereichert das kulturelle Leben in der Innenstadt. Wiederbelebt wird der idyllisch hinter der ehemaligen Gaststätte gelegene Biergarten.

Die Hohenlimburger Kalkwerke GmbH (HKW) möchte den Steinbruch am Steltenberg für weitere zehn Jahre erweitern. Seit dem Jahr 1905 bauen die Hohenlimburger Kalkwerke Kalkstein ab. Die bisherige Abbaufäche von ca. 30 Hektar soll auf Hohenlimburger Gebiet um 5,1 Hektar erweitert werden. Für die Erweiterung werden Ausgleichsflächen angeboten, die mit Buchen- und Laubmischwaldkulturen bepflanzt werden oder durch Sukzession naturnah begrünt werden. Als Kompensation sind insgesamt fünf Maßnahmen auf Flächen am Steltenberg sowie in den Iserlohner Ortsteilen Leckingsen und Refflingsen vorgesehen. Für das Verfahren zur Erweiterung ist zudem eine wasserrechtliche Erlaubnis der Unteren Wasserbehörde erforderlich.



Vor bald 40 Jahren: Der erste Abschnitt einer in der oberen Strunkschlenke aufgeschütteten Abraumhalde wird mit Laubgehölz bestockt – Maßnahme der Hohenlimburger Kalkwerke GmbH. Heute erheben sich auf diesem Kopf hochgewachsene Bäume.

Foto: Widbert Felka, Mai 1979

Wohnungsunternehmen: Erneuter Eigentümerwechsel in Oege. Der Bestand der 260 Wohnungen an der Piepenstockstraße, Ahmer Weg und Am Predigerstuhl (ehemals Hoesch-

Wohnungsbau) geht an das Wohnungsunternehmen Vonovia SE (Bochum). Letzter Eigentümer war seit einem Jahr die Conwert Immobilienverwaltung GmbH (Berlin).

Innerhalb eines Jahres haben 13 neue Geschäfte die Innenstadt belebt. Auch ein Verdienst der Werbegemeinschaft Hohenlimburg und der Quartiersmanagerin Lea Zila, die 20 Stunden im Monat tätig ist. Das Büro der Quartiersmanagerin in der Freiheitstraße 40 wird eröffnet. Der Bauverein bekundet seine Bereitschaft zur weiteren Mitfinanzierung der Quartiersmanagerin. Vernetzungsstrukturen aufzubauen und bürgerliches Engagement zu bündeln, sind Ziele der neuen Internetpräsenz.⁵⁾

Vom ehemaligen Spielmannszug „Stadt Hohenlimburg“, aufgelöst zum 30. Juni 2014, ist die Standarte an Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss für das kleine Heimatmuseum im Hohenlimburger Rathaus übergeben worden. Zwei Gründungsmitglieder des 1964 gegründeten Spielmannszuges, Horst

Einhaus und Wolfgang Siegmund, überreichten die Standarte. Horst Einhaus war mehr als 30 Jahre Übungsleiter des Hohenlimburger Spielmannszuges.

Nach wie vor unklar bleibt die Verkehrsführung des Lenneradweges in Hohenlimburg. Der Hohenlimburger Politik dient als Vorbild die Hase-Ufer-Route in Osnabrück. Ein Radweg wird dort auf stählernen Stützen über den Fluss geführt. Indes bleibt vor allem die Finanzierung einer derartigen Lösung über die Lenne in Oege problematisch. Förderoptionen werden geprüft.

Über 30 Vereine, Kirchen und Institutionen beteiligen sich an der Bürgermeile bei der Veranstaltung „Hohenlimburg zeigt's uns“ in der Innenstadt. Für die Öffnung der Geschäfte am Sonntag gibt es keine Genehmigung.

Die Organisatoren des Keltic-Festivals um Rick Field verkünden das Aus. Mit der Forderung der Verdoppelung der Nutzungsgebühren durch das Fürstenhaus konnte der Clan die Veranstaltung nicht weiter im barocken



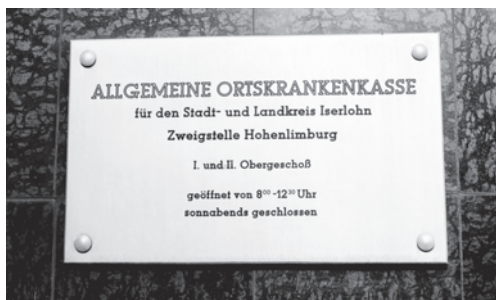
Wolfgang Siegmund (links) und Horst Einhaus (rechts) überreichen die Standarte des Spielmannszuges „Stadt Hohenlimburg“ an Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss.

Foto: Volker Bremshey; WESTFALENPOST, Februar 2017

Schlossgarten durchführen. Im Jahr 2016 fand das Festival deshalb erstmals in der Hagener Stadthalle statt – mit einem negativen Finanzergebnis. Auf der Höhenburg fanden die Festivals als Open-Air-Veranstaltungen in den Jahren 2011 bis 2015 statt. Der Keltic-Festival-Clan wurde im Jahr 2013 als Fördergruppe für das Festival am Schloss Hohenlimburg gegründet.

Mit mehreren tausend Unterschriften unterstützen Bürger aus Hohenlimburg und die in der Bezirksvertretung vertretenen Parteien die Forderung, dass die Hohenlimburger Polizeiwache auch künftig rund um die Uhr besetzt bleibt. Überlegungen im Polizeipräsidium Hagen sehen vor, die Wache zwischen 22 und 6 Uhr nicht mehr zu besetzen.

Die Berchumer Initiative für Solare Energie (BINSE)⁶⁾ blickt mit ihrer 100. Info-Veranstaltung auf 15 Jahre des Bestehens zurück. BINSE hat 97 Mitglieder.



Krankenkassengeschichte:
Nachdem die Krankenkassen BARMER und DAK-Gesundheit ihre Hohenlimburger Geschäftsstellen vor Jahren aufgaben, schließt im Frühjahr 2017 auch die AOK NordWest ihre Zweigniederlassung in Hohenlimburg. Seit 103 Jahren wurden AOK-Mitglieder in einer Hohenlimburger Geschäftsstelle betreut. Unser historisches Foto stammt von Mitte der 1970er Jahre und zeigt das an der Goethestraße 5 (heute Grünrockstraße) angebrachte Schild „Allgemeine Ortskrankenkasse“.

Foto: Widbert Felka

Die V8-Filiale an der Elseyer Straße verzeichnet Bank-Nettozuwächse bei der Kundenzahl. Die Volksbank hat 68 Mitarbeiter und 5 Auszubildende.



Leschek Wawrzyniak, Küchenchef des „Bentheimers“, hat angekündigt, das Pachtverhältnis aufgeben zu wollen.

Foto: Peter Mager, 19. April 2005

Historischer Bentheimer Hof: Pächter Leschek Wawrzyniak und Kader Sevdiren werden erklärtermaßen mit dem 31. Dezember 2017 ausscheiden. Der heutige Chefkoch Leschek Wawrzyniak ist – mit Unterbrechungen – seit insgesamt mehr als 30 Jahren im Küchenbereich des Bentheimer Hofes tätig und wurde im Jahr 2002 selbst Pächter. Nach der Sanierung des Gastronomiebereiches und der Umfirmierung des „Hotel-Restaurant Bentheimer Hof“ in „DER BENTHEIMER“ im Jahr 2013 hatte der Bauverein angekündigt, auch in die Hotelzimmer investieren zu wollen. Dies ist nicht geschehen. Der Bauverein meldet, dass am Nutzungskonzept festgehalten werde und man die ehemals angedachte Planung einer Neubaumaßnahme zum betreuten Wohnen im Bereich des nicht denkmalgeschützten hinteren Gebäudeteils aktuell nicht verfolgen werde. Es werde ein neuer Pächter gesucht.

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg stellt 3.300 EUR bereit, damit Pflanzen und Stauden den Lennepark verschönern. Dies



**Lennepark: Blick vom Park hin zur Stennertbrücke, Rathausurm und Schloss Hohenlimburg
Foto: Widbert Felka, Juli 1985**

geschieht auch im Hinblick auf die internationalen Kanuwettbewerbe sowie auf den 1. Oktober 2017. An diesem Tag wird eine Veranstaltung zum 50-jährigen Bestehen des Parks sein.

Die evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit in Westfalen (eSw)⁷⁾ schließt die Bildungsstätte am Ergster Weg in Berchum zum 31. Dezember 2017. Die Einrichtung wird seit fast 135 Jahren von einem gemeinnützigen Verein mit z.Z. etwa 100 Mitgliedern geführt. 28 Mitarbeiter sind von der Schließung betroffen. Im Jahr 2016 hat das Haus 20.000 Gäste beherbergt. Die unumgängliche Insolvenz tritt ein, nachdem das Gebäude nicht zeitnah zu veräußern ist.

Hintergründe der Entwicklung sind die Ankündigung des Landeskirchenamtes Bielefeld, dem Trägerverein ab dem 1. Januar 2018 den jährlichen Zuschuss in Höhe von 280.000 EUR nicht mehr zur Verfügung zu stellen sowie geänderte Fördermodalitäten, die nur noch Projektförderungen beinhaltet, nicht jedoch Strukturförderungen.

Der Elseyer Wirtschaftsdienst (ELWI) GmbH schließt im Elseyer Krankenhaus. Das Tochterunternehmen der Diakonie Südwestfalen, ehemals Träger des Ev. Krankenhaus Elsey, verlagert Mitarbeiter in das „Hülsemannhaus“, Auf dem Lölfert; 23 Arbeitnehmern wird gekündigt, auslaufende Verträge werden nicht verlängert. Patienten des „Zentrums für Seelische Gesundheit Elsey“ erhalten nach dem Trägerwechsel und Umwidmung des Krankenhauses das Essen nunmehr aus der Großküche des neuen Trägers, Katholische Krankenhaus gGmbH, Hagen. Die von ELWI mit „Essen auf Rädern“ versorgten Kunden haben die Wahl, per 1. Juli 2017 vom Deutschen Roten Kreuz (DRK, Kreisverband Hagen) versorgt zu werden.

25 Jahre „Weltladen“ an der Freiheitstraße. Der 50 Mitglieder zählende Verein – um Geschäftsführerin Heide Vieler und Vorsitzende Erika Heidkötter – blickt positiv in die Zukunft. Das erste Geschäftslokal mit dem Namen „Dritte-Welt-Laden“ wurde Ende der 1970er Jahre in der Lindenbergsstraße (Elsey)

eröffnet. Heute umfasst das Angebot rund 4000 Artikel.

Auf dem Gelände des ehemaligen Gymnasiums wird der Neubau des Seniorenzentrums „Wohlbehagen am Schlossberg“ in der Kaiserstraße eröffnet. Auf 3 Ebenen werden 80 Bewohner betreut, hinzu kommen zehn Wohneinheiten.

Auf ein wieder erreichtes stabiles und tragfähiges Fundament blickt der Hohenlimburger Bauverein nach vergangenen Krisenjahren. Im Bestand des Bauvereins sind 1858 Wohnungen, zudem Garagen und gewerbliche Einheiten.

Das Betriebsarztzentrum Hohenlimburg – Letmathe mit Prof. Dr. med. Thomas Quellmann und Dr. med. Orkun Bolulu verlagern die Praxisräume nach der Umwidmung und Trägerwechsel des Krankenhauses Elsey in die Innenstadt, Lohmannstraße 2 A.

Der Friseursalon an der Brauhausstraße, den Kurt Störing im Jahr 1968 eröffnete, schließt. Bis zuletzt hatte Kurt Störing im Alter von 85 Jahren zur Schere und zum Kamm gegriffen. Der Salon wurde zuletzt von seiner Tochter geführt. Kurt Störing gehört seit rund 70 Jahren dem TSV Germania Reh an, war drei Jahrzehnte Abteilungsleiter, Mannschaftsbetreuer und ist heute Ehrenmitglied.

Wälzholz erwirbt Theis

Eine hochinteressante Nachricht ist dem Wirtschaftsteil der Westfalenpost-Ausgabe vom 16. Juni 2017 zu entnehmen (Verfasser Carsten Menzel und Torsten Berninghaus). Wir zitieren hier die einleitende Aussage des ausgesprochen informativen Zeitungsartikels, der unter dem Titel steht „Wälzholz setzt Wachstumskurs fort“:

„Traditionsunternehmen kauft Traditionsunternehmen: Die Hagener Wälzholz-Gruppe



Die Bestattungskultur ändert sich: Eine Stelenanlage – mit 24 Kammern für maximal 48 Urnen – wird auf dem Heidefriedhof der Sankt-Bonifatius-Gemeinde gesegnet. Im Bildhintergrund zwischen der mittleren und der rechten Stele ist die um 1929 errichtete alte Friedhofskapelle auszumachen, wegen ihrer expressionistischen Formen außergewöhnlich.

Foto: Widbert Felka, 20. Juli 2017

will die ebenfalls in Hagen ansässigen Theis Kaltwalzwerke übernehmen. Bei einer Informationsveranstaltung wurden gestern Vormittag die Theis-Mitarbeiter über den geplanten Eigentümerwechsel informiert. Über den Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Der Übernahme müssen die Kartellbehörden noch zustimmen.

Mit dem neuesten Coup setzt der Bandstahl-spezialist Wälzholz seine jüngste Wachstumsstrategie durch Übernahme fort: Erst im letzten Jahr hatte das Hagener Unternehmen die Kaltwalzaktivitäten der Wickeder Westfalenstahl-Werke mit einer Jahresmenge von rund 50 000 Tonnen übernommen. Zum Vergleich: Wälzholz kommt aktuell als Marktführer für hochwertige kaltgewalzte Stahlprodukte nach eigenen Angaben auf 650 000 Tonnen.“

Windenergieanlagen

Die im Jahr 2015 gegründete Initiative „Gegenwind Hagen“⁸⁾ sieht sich durch den Koalitionsvertrag von CDU und FDP im Land Nordrhein-Westfalen bestätigt. Der Koalitionsvertrag sieht für Windenergieanlagen einen Abstand von 1.500 Metern zur Wohnbebauung vor. Zudem sollen Windräder nicht mehr im Wald aufgebaut werden. Die Landesgesetzgebung steht aus; der Rat der Stadt Hagen wird über die Schaffung von Vorrangzonen in der 2. Jahreshälfte 2017 entscheiden.

Ende Juni 2016 beantragt die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hagen, die Verwaltung zu beauftragen, die derzeit laufenden Arbeiten am Teilflächennutzungsplanverfahren Windenergie für einen Zeitraum von zunächst sechs Monaten ruhend zu stellen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Arbeiten am Verfahren für die Dauer der Verfahrensrufe einzustellen.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Nachbargemeinde und Auswirkungen auf Hohenlimburg beschließt die Bezirksvertretung (BV), durch den Rat der Stadt Hagen die Verwaltung zu veranlassen, kurzfristig gegenüber der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde in Sachen Windvorrangzonen an der Stadtgrenze vorstellig zu werden mit dem Ziel, die Realisierung dieser Pläne zu verhindern. Fer-

ner sei gegenüber dem Märkischen Kreis zu verdeutlichen, dass die Anordnung an Nachrodt-Wiblingwerde, die Planungen wieder aufzunehmen und sogar noch mehr Raum zu schaffen, gegen geltendes Recht verstößt. Die BV fordert den Märkischen Kreis auf, unverzüglich die Verfügung gegen die Nachbargemeinde Nachrodt-Wiblingwerde zur Erweiterung der Windvorrangzone auf Rechtmäßigkeit zu prüfen.

Das Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg möchte Windenergieanlagen in Hohenlimburg und benachbarten Gemeinden errichten.⁹⁾

Fürstenhaus, Schloss und Schloss-Spiele

In einer Erklärung des Fürsten zu Bentheim-Tecklenburg wird mitgeteilt, dass die im Jahr 2017 stattfindenden 63. Schloss-Spiele in der bekannten Form letztmalig stattfinden können. Die Veränderungen betreffen vor allem die nutzbaren Örtlichkeiten und die Dauer der Festspiele, die bisher über 3 Wochen im Schlosshof und im Fürstensaal stattgefunden haben, teilt das Fürstenhaus mit. Das Fürstenhaus liefert Vorschläge, wie die Schloss-Spiele sich ab dem Jahr 2018 darstellen können. So stehe der (barocke) Schlossgarten sowie das ehemalige Schlossrestaurant zur Verfügung. Ferner sei eine Zweiteilung, mit jeweils 10-tägigen Sommer- und Winterspielen, denkbar. Veranstaltungen im Fürstensaal sollen nicht mehr stattfinden. Das Fürstenhaus möchte die Höhenburg für Eventveranstaltungen und Hochzeiten vermarkten.

Marie-Theresia Konder, Vorsitzende des Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V., dementiert eine gemeldete Einigung mit dem Fürstenhaus zum vorgeschlagenen neuen Konzept. Der schauspielerische Leiter der Schloss-Spiele, Dario Weberg, lehnt die Nutzung des barocken Schlossgartens für Open-Air-Schauspiele wegen nicht vorhandener Schlossatmosphäre ab. Für den Schloss-Spiel-Verein, der die Gesamtkonzeption mit jährlich mehr als 20 Veranstaltungen bei 5000 Besuchern realisiert, sind die Vorschläge existenzgefährdend für den Fortbestand.

Der Hagener Oberbürgermeister Erik. O. Schulz, zeigt sich – bei einer Veranstaltung

der CDU-Ortsunion – über die Erklärung des Fürstenhauses verwundert. Er mahnt in Richtung Fürstenhaus, das einmalige Engagement der Mitglieder des Freundeskreises Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. nicht aufs Spiel zu setzen. Er macht deutlich, dass die von der Stadt Hagen an die Schloss Hohenlimburg gGmbH jährlich gezahlten 10.000 EUR auch künftig nur dann fließen werden, wenn die Schloss-Spiele nicht gefährdet seien.

Politik und Verwaltung mischen sich öffentlich in die Bestrebungen des Fürstenhauses ein. Gespräche mit dem Fürstenhaus sind angekündigt. Dezernentin Margarita Kaufmann bestätigt, dass die Stadt Hagen eine förmliche Abmahnung an das Fürstenhaus geschickt habe.

Die Auftaktveranstaltungen zur 63. Spielzeit finden im Fürstensaal mit einer Revue statt. Zum Schutz des grundsanierten Holzfußbodens verlegen Helfer des Schloss-Spielvereins 100 Quadratmeter Teppichboden. Die ansonsten genutzte Bestuhlung stand nicht zur Verfügung; stattdessen wurden die im Keller eingelagerten Holzklappstühle des Vereins (Spende durch die Sparkasse Hagen) in den Fürstensaal getragen. Auch der Rote Salon, wo ansonsten das von Helfern zusammengestellte Buffet aufgebaut wurde, wurde nicht zur Nutzung freigegeben.

Das Schloss-Spiel-Programm des Jahres 2017 steht unter dem Leitmotiv „ToleranzLeben“ – für ein freies Denken.

Marianne Dunkel, langjährige Mitarbeiterin auf dem Schloss, scheidet aus den Diensten der Schloss Hohenlimburg gGmbH aus.

Ausführlich berichtet die örtliche Presse über einen Rechtsstreit zwischen der Schloss Hohenlimburg gGmbH und dem Förderkreis Deutsches Kaltwalzmuseum e.V.¹⁰⁾ Zusammengefasst wird in diesen Berichten ein Bild vermittelt, das wir hier lediglich grob skizziert wiedergeben: Die Schloss Hohenlimburg gGmbH hat im September 2016 vor der Zivilkammer des Landgerichts Hagen gegen den Förderkreis Deutsches Kaltwalzmuseum e.V. Klage erhoben. Gegenstand des Verfahrens ist u.a. die Höhe des Betriebskostenzuschusses,

den der Verein für die Überlassung der Museumsräumlichkeiten an die Schloss Hohenlimburg gGmbH zahlen soll. Der Förderverein Deutsches Kaltwalzmuseum hatte den im Jahr 2004 geschlossenen Nutzungsvertrag zuvor gekündigt. Der Verein plant die Verlagerung des Museums in das LWL-Freilichtmuseum – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik – im Hagener Mäckingerbachtal. Im Februar 2017 erhebt der Förderverein Deutsches Kaltwalzmuseum e. V. seinerseits eine Klage gegen die Schloss Hohenlimburg gGmbH; ein anberaumter Verhandlungstermin vor der 3. Kammer für Handelssachen wird aber kurzfristig abgesagt. Der Förderverein und die Schloss Hohenlimburg gGmbH bzw. das Fürstenhaus suchen nach Möglichkeiten für eine gütliche Einigung (WP v. 15.04.2017). Streitgegenständlich sind die Jahresabschlüsse der Schloss Hohenlimburg gGmbH der Jahre 2014 und 2015.¹¹⁾ In die Einigungsgespräche einbezogen werden soll auch das weitere am Landgericht Hagen anhängige Verfahren zu den Mietforderungen (Stand bei Redaktionsschluss dieser Folge der Stadtchronik).

„Winterglühen“ feiert Premiere auf der Höhenburg. 40 Aussteller und ein illuminiertes Schloss erfreuen die Besucher im mittelalterlichen Flair.

Die Schloss Hohenlimburg gGmbH veranstaltet im Juni ein Märchenfest im Schloss. Die angebotene „Märchen-Rallye“ für Kinder ab 3 Jahren umfasst 20 Stationen.

Werkhof

Der Werkhof e.V. mit seinem seit Januar 2016 im Amt des 1. Vorsitzenden agierenden Horst Bach steht vor großen Problemen.

Der Werkhof e.V. kündigt die Niederlegung des Eigentums am Koenigsee an, der von der Stadt Hagen oder dem Wirtschaftsbetrieb (WBH) als städtische Tochter übernommen werden soll. Der Verein kann die Betreuung des zu einem Biotop gestalteten Geländes nicht gewährleisten, Haftungsfragen und ungeklärte Nutzungssituationen des Flurgrundstücks oberhalb des Sees sind weitere Gründe. Einst zahlte der Thyssen-Krupp-



Horst Bach ist seit Januar 2016 Vorsitzender des Werkhof e.V.

Foto: Peter Mager, 18. Januar 2014

Konzern 1 Mio. DM für die Umgestaltung der ehemals kleinsten Talsperre Deutschlands. Im November 1996 musste das Wasser aus Sicherheitsgründen abgelassen werden.

Nach einer Begehung des Kulturzentrums Werkhof durch die Bauaufsicht gibt es Dissens zwischen der städtischen Bauordnungsbehörde und dem Werkhof e.V. hinsichtlich der Einstufung des Werkhofsaaals mit seiner Galerie. Die Bauaufsicht sieht eine Einstufung als Versammlungsstätte, der Werkhof e.V. als Veranstaltungsort, beruhend auf einem Bestandsschutz, der in den 1980er und 1990er Jahren erteilt wurde. Die Dokumente hierzu aus vergangener Zeit sind jedoch nicht auffindbar. Sollte sich die Auffassung der städtischen Bauaufsichtsbehörde durchsetzen, wird ein neues Brandschutzkonzept erforderlich, das geschätzt deutlich mehr als 100.000 EUR an Investitionen nach sich zieht. Der Werkhof e.V. ist Eigentümer und Vermieter des Gebäudes an der Herrenstraße, ferner Besitzer der Immobilien des einstigen Krupp-Wer-

kes in der Obernahrmer mit Werkshallen, Verwaltungsgebäuden und Casino. Mieterin der Gebäude der Wilhelm-Busch-Schule ist die Stadt Hagen. In der Obernahrmer ist ferner eine Einrichtung der Jugendhilfe Selbecke untergebracht.

Zur Finanzierung eines möglichen Brandschutzkonzeptes für das Werkhof-Kulturzentrum an der Herrenstraße sieht Vereinsvorsitzender Horst Bach ausschließlich die Möglichkeit, die Immobilien in der Obernahrmer an die Stadt Hagen zu veräußern, die dafür z.B. Fördergelder aus „Gute Schule 2020“ (Gesetz zur Stärkung der Schulinfrastruktur in NRW¹²) beanspruchen könne. Das aktuelle Mietverhältnis zwischen Werkhof e.V. und Stadt Hagen läuft bis zum Jahr 2027. Im Fall des Kaufs durch die Stadt Hagen wäre keine Mietzahlung mehr zu leisten. Im Gespräch für die Gebäude in der Obernahrmer sind 2,2 Mio. EUR.

Am 20. April 2016 wurde Alex Frye neuer Leiter des Werkhof-Kulturzentrums. Nach Erkrankung im Spätherbst 2016 trennen sich die Wege im April 2017. Alex Frye geht zur Stadt Hagen (zurück) und übernimmt Aufgaben in der Abteilung „Markt“. Zur Lösung des Personalproblems im Werkhof-Kulturzentrum finden Gespräche unter Beteiligung des Verwaltungsfachbereichs „Personal und Organisation“, Werkhof gGmbH und Werkhof e.V. statt. Aktuell verblieben für Aufgaben des Kulturbetriebes sind Vereinsvorsitzender Horst Bach und Mitarbeiter Mesut Varol. Vor den Hintergründen des personellen Problems sowie der ungelösten Probleme des Brandschutzkonzeptes wird die Zukunft des Kulturbetriebes ungewiss.

Heimpremiere für die „LenneRockets“¹³. Nach dem Ende der Kultband „Lennerockers“ spielt die neu formierte Band – mit Frank „Butti“ Butgereit (Leadsänger und Gitarrist) und Dirk Mankel (Schlagzeug) – im Werkhof mit Rockabilly-Sound auf. Neu dabei sind Daniel Paterok am Piano, Benny Ballwag an der Leadgitarre und Andy Müller am Kontrabass.

Erstmals findet das Theaterfestival im Kulturzentrum Werkhof statt. Die Darsteller der „Theatergruppe Klamauk“, des „Theater



Gebäude Hohenlimburger Werkhof. Links die ehemalige Schlossbrauerei von Karl Nerge und Karl Lücke (erbaut zwischen 1905 und 1907), die heute als Einrichtung der Werkhof gem. GmbH Beschäftigungs- u. Qualifizierungsgesellschaft genutzt wird. Rechts der Eingang zum Werkhof-Kulturzentrum. Ferner sind im Gebäude eine Wohngruppe der Jugendhilfe Selbecke (BSH) und das Projekt Rückspiel Hohenlimburg. Das Stadtteilzentrum Werkhof entstand im Jahr 1984. Drei Jahre später nahm der Werkhof e.V. als Kulturzentrum die Arbeit auf. Die gemeinnützige Werkhof gGmbH wurde im Jahr 1997 gegründet. Zur Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft gehören neben „Rückspiel“ auch Sozialkaufhäuser „Möbel & Mehr“ in Hagen, Iserlohn und Halver. Der Werkhof e.V. ist als Tochter und Immobilien-Vermieter der Werkhof gGmbH angegliedert.
Foto: Peter Mager, 17. März 2004

Mummipitz“ und „Theater unterm Schloss“ führen die Komödie „Currywurst mit Pommes“ gemeinsam auf der Werkhof-Bühne auf. Viertes Ensemble am Theaterfestival im Mai: „Theater Pfiffkuss“.

Die Eröffnungsveranstaltung des „Schwarzweissbunt“-Festivals der Stadt Hagen findet unter Federführung der Werkhof gGmbH im Werkhof-Kulturzentrum statt. Die Integrationsveranstaltung mit Flüchtlingen findet zum zweiten Mal statt.

Der ökumenische Arbeitskreis Flüchtlingshilfe initiiert die Öffnung eines Cafés in der ehemaligen Werkhof-Kneipe. Der „Werkhof International – Begegnung und Treff für alle“ öffnet donnerstags von 17 bis 20 Uhr.

Glückwunsch

Das Hohenlimburger Akkordeonorchester¹⁴⁾ feiert mit vielen Ehrengästen sein 75-jähriges Bestehen in der Gaststätte Schulte im Ostfeld. Das Orchester hat 51 Mitglieder; 1. Vorsitzende ist Margit Buxhoidt.

Die Briefmarkenfreunde Hohenlimburg feiern das 60-jährige Vereinsbestehen im Haus Hünenforde. Mit dabei Erwin Semrau, der zu den Gründungsmitgliedern zählte und heute Ehrenvorsitzender ist. 30 Mitglieder gehören den Philatelisten an.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Hohenlimburg feiert das 125-jährige Jubiläum¹⁵⁾. Im Jahre 1892 begann die Geschichte des DRK Hohenlimburg. Noch unter dem Ein-

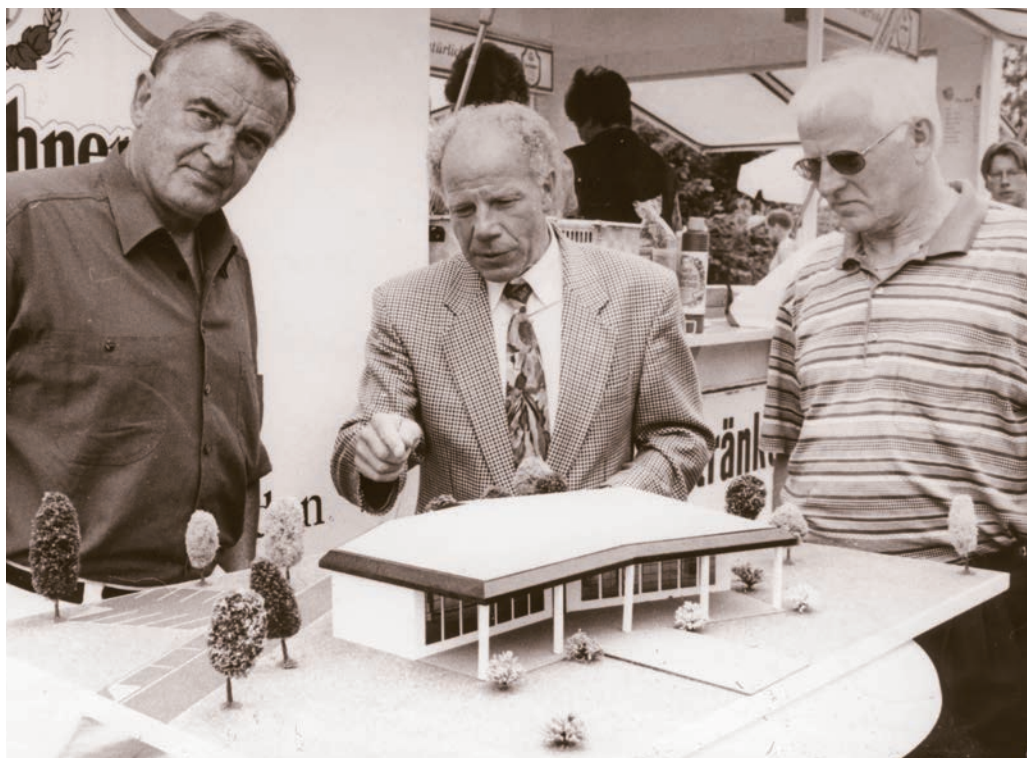
druck des deutsch-französischen Krieges hielt der Hohenlimburger Rektor Friedrich Wilhelm Becker im November 1892 eine Rede über Sanitätskolonnen. „Unter dem Protektorat seiner Durchlaucht, des Fürsten Gustav zu Bentheim-Tecklenburg wurde daraufhin am 14. Dezember 1892 das DRK in Hohenlimburg ins Leben gerufen“, so Festrednerin Nilgün Özel, Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes. Im Jahr 1902 wurde das erste preußische Sanitätskolonnenhaus am Bürgerplatz eingeweiht, der heutige Standort des neuen Kolonnenhauses in der Jahnstraße am 29. August 1953.

Sport

154 Kinder und 98 Erwachsene aus Hohenlimburg erhalten das Sportabzeichen. Hinzu kommen 295 Schüler Hohenlimburger Schulen.

Uwe Dewenter (1. Vorsitzender) und Alex Filippelli (2. Vorsitzender, zuvor sportlicher Leiter) übernehmen die Führung der im Jahr 1995 gegründeten HSG Hohenlimburg. Die Landesliga-Herren trennen sich während der Saison von Chefcoach Sascha Simec, ihm folgt Alexander Maistrenko. Die Reserve schafft den Aufstieg in die Bezirksliga, die 3. Mannschaft in die Kreisliga. Großer Erfolg der HSG-Damen. Die Mannschaft um Trainer Rolf Funke feiert die Landesliga-Meisterschaft und steigt in die Verbandsliga auf.

Bei der Jahrestagung des SV Hohenlimburg 1910 wird des verstorbenen Vorsitzenden Erich Berlet gedacht. Erich Berlet stand dem Verein als Vorsitzender seit dem 20. Januar 1984 vor und war tatkräftiger Förderer. Ein großes Projekt seiner Amtszeit war der Bau der Jugendbegegnungsstätte am Kirchenberg.



August 1994: Erich Berlet (Bildmitte) mit Egon Nießen (links im Bild, seinerzeit Leiter des Sportamts der Stadt Hagen) und Alfred Flockert, Vorgänger von Erich Berlet als Vorsitzender des SV Hohenlimburg 1910 – am Modell der Jugendbegegnungsstätte am Kirchenberg-Sportpark.

Foto: Archiv SV Hohenlimburg 1910

Zum neuen Vorsitzenden wird Bernd Preußner gewählt.

Das Saisonziel des Landesliga-Teams mit Trainer Marco Slupek, „oben mitzuspielen“, wird verfehlt. 13 Zugänge kommen für die neue Spielzeit 2017/18 zur Landesliga-Mannschaft, 11 Spieler verlassen das Team. Nach einem guten Saisonverlauf in der Kreisliga A verlassen fast alle Spieler mit den Spielertrainern Jakob Weber und Niels von Pidoll den Verein und wechseln zu Türk Spor Kulübü Hohenlimburg (Kreisliga A). 18 Neuzugänge vermeldet das Reserve-Team der Zehner, das in der neuen Spielzeit von Wolfgang Raabe gecoachert wird. Einen großen sportlichen Erfolg erreicht die 3. Mannschaft des SV Hohenlimburg 1910 in der Kreisliga B: Als Vizemeister steigt das Team um Trainer Klaus Hasenpflug in die Kreisliga A auf.

Die C-Juniorinnen des SV Hohenlimburg 1910, Alin André (14) und Damlanur Sebetci (15), wechseln zum Bundesliga-Nachwuchs der SGS Essen und spielen künftig in der neu gebildeten U16-Regionalliga. Die C-Juniorinnen des SV 10 werden Kreismeister.

Die 10er Frauen (Landesliga) um Mannschaftsführerin Selina Quirin siegen im Kreispokal mit 7:0 gegen den FSV Gevelsberg.

Nach vorherigen Voten der Mitglieder von Eintracht Hohenlimburg und TuS Holthausen kommt es zur Fusion. Dem neuen Vorstand der Sportgemeinschaft (SG) Hohenlimburg/Holthausen stehen Clemens Stenner (1. Vorsitzender) und Frank Rafflenbeul (2. Vorsitzender) vor.

Die Tischtennis-Spieler des ATS Hohenlimburg-Nahmer sind Aufsteiger in die Landesliga. Die ukrainisch-stämmigen Spitzenspieler Peter Petrovics und Tamas Hejj (erstes und zweites Brett) verlassen das Team.

Zum 29. Mal richtet der Badminton-Club Hohenlimburg (BCH) die Hagen Masters aus. 177 Badmintonspieler aus 70 Vereinen nehmen teil.

Hendrik Westermeyer holt Gold im Einzel und Doppel bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften O35 im Badminton, Miriam Man-

tell und Björn Janson (alle BC Hohenlimburg) werden Meister im Doppel – mit unterschiedlichen Partnern.

Als Tabellenzweiter der Regionalliga West erreicht das Team ein Relegationsspiel zum Aufstieg in Peine. Das Spiel wird abgesagt, da überraschend der TV Emsdetten sein Team aus der 2. Bundesliga zurückzieht. Beide Mannschaften der Relegation steigen somit auf. Für die Spielzeit in der 2. Badminton-Bundesliga verkündet der Verein internationale Zugänge: Vivien Sandorhazi (amtierende ungarische Junioren-Meisterin, Vize-Europameisterin, 16 Jahre alt), Rachael Darragh (irische Nationalspielerin) und Niha Ivancic (Slowenien, Bronzemedailien-Gewinner bei der Junioren-Europameisterschaft, 19 Jahre). Julian Voigt verlässt das Team und wechselt zu seinem Heimatverein SC Guts Muths Jena.

Barbara Schilken-Knauf tritt die Nachfolge von Richard Mohrmann im Vorsitz des TC Weiß-Rot Hohenlimburg an.

Michael Beckert wird vom Stadtsportbund mit der Ehrenplakette ausgezeichnet. Er ist seit 20 Jahren Vorsitzender des Elseyer TV.

Nach 14 Amtsjahren Wechsel im Vorsitz des Ländlicher Reit- und Fahrverein(s) Hohenlimburg: Kai Dickut folgt Detlef Scholz.

Umbruch bei den Oberliga-Ringern des KSV Hohenlimburg. Sechs Akteure folgen dem langjährigen Trainer Thorsten Busch zur Sport-Union Annen (Bezirksliga). Nils Hausegger schließt sich dem Oberliga-Meister TSG Herdecke an. Neuer Trainer des KSV ist Arslan Kulakac, der mit jungen Aktiven in die Saisonplanung geht, darunter zwei Bulgaren. Fast der gesamte Vorstand wird neu besetzt. Karen Tomasjahn wird neuer 1. Vorsitzender und Nachfolger von Michael Henne-

mann. Gaby Schreckenberger, zuvor Geschäftsführerin, wird zur neuen Vorsitzenden des TV Hohenlimburg 1871 – und damit zur Nachfolgerin von Thomas Reimann – gewählt. Die Aufgaben des Geschäftsführers übernimmt Sven Posselt.

Dank und Anerkennung

Der Hohenlimburger Bio-Laden „Natürlich Natur“ in der Preinstraße wird von einem bundesweiten Fachmagazin ausgezeichnet.

Die Sternsinger-Sammlung der Sankt-Bonifatius-Gemeinde in Hohenlimburg brachte 13.000 EUR ein. Das Thema war „Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit“.

Der im Jahr 2008 gegründete Förderverein des Elseyer Krankenhauses löst sich – nach Umwidmung und Trägerwechsel – auf. Der Kassenbestand von 200.000 EUR wird auf zahlreiche Träger und Organisationen verteilt. Das Grundstück des Fördervereins an der Brauhausstraße wird vom Hohenlimburger Bauverein gekauft. Eine Bebauung für betreutes Wohnen wird geplant.

Seit 10 Jahren stehen Erika Hankeln und Doratea Erkeling an der Spitze der Pfarrcaritas der Sankt-Bonifatius-Gemeinde. 1400 Personen besuchten im Jahr 2016 die Kleiderkammer am Pfarrer-Lang-Weg 6 und erhielten nahezu 7000 Teile.

Julia Diederichs folgt Katharina Winkler im Amt der Schatzmeisterin der Hohenlimburger Kindertafel. 183 Kinder aus Hohenlimburger Kindertagesstätten, Grund- und Förderschulen erhielten mittags eine warme Mahlzeit. Dafür brachte die Kindertafel im Jahr 2016 32.389,40 EUR auf. Die Kindertafel subventioniert jedes Mittagessen mit 1,50 bis 2 EUR; die Eltern tragen einen Eigenanteil zwischen 50 Cent und 1 EUR.

755 EUR erhält die Hagener Jugendfeuerwehr aus Erlösen des Weihnachtskegelns der CDU Hohenlimburg.

Mitarbeiter von thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH erwerben alte Hoesch-Werbemittel ihres Unternehmens. Der gesammelte Betrag in Höhe von 1.016,90 EUR geht als Spende an die Hohenlimburger Kindertafel.

Das Beratungs- und Systemhaus Netzwerke + Konzepte an der Iserlohner Straße überreicht 2.300 EUR – aus einer Spendenbox – der Hohenlimburger Kindertafel.

Betriebsratsmitglieder von thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH übergeben 1.600 EUR

Spenden aus vier Belegschaftsversammlungen an Kindergärten.

Aus Erlösen des Gewinnsparens bei der Volksbank Hohenlimburg eG erhalten neun Kindertageseinrichtungen und gemeinnützige Vereine aus Erträgen des Gewinnsparens 11.000 EUR.

Die Neuapostolische Gemeinde Hohenlimburg spendet 3000 EUR aus Erlösen beim Schlossweihnachtsmarkt und beim Lichtermarkt an die Jugendhilfe Selbecke, Rumänienhilfe, Caritas Hohenlimburg und das Hilfswerk NAK-karitativ.¹⁶⁾

Zum 13. Mal richtet das Kaltwalzunternehmen C.D. Wälzholz ein Tennis-Benefizturnier in der Rettelmühle (Schwerte) aus. Gewinner ist die „Tour der Hoffnung“¹⁷⁾ mit einer Spendensumme von 13.000 EUR für an Krebs erkrankte Mädchen und Jungen.

1.000 EUR aus Verkaufserlösen des Sozialkaufhauses in der Herrenstraße 11 erhält das im Jahr 1998 gegründete Hospiz Mutter Teresa¹⁸⁾ in Letmathe. Eine weitere Spende in Höhe von 400 EUR geht ebenfalls an das Hospiz „Mutter Teresa“. Über 300 EUR kann sich das Kinderhospiz „Sternentreppe“ (Caritasverband Hagen) freuen.

Aus Tombolaerlösen im Gartencenter Augsburg erhält die Hagener Kindertafel 1.500 EUR.

Personelles

Der Gemeinderat der österreichischen Partnerstadt Bruck an der Mur¹⁹⁾ wählt Peter Koch zum neuen Ersten Bürgermeister. Er löst Hans Straßegger ab, der nach 32 Jahren in der Kommunalpolitik in den Ruhestand geht.

Harald Schieber wird neuer Pfarrer der Emmaus-Gemeinde²⁰⁾ in Holthausen.

Anja Wiegmann ist neue Leiterin der Caritas-Frauengruppe. Sie löst Christel Schneider und Margareta Koziolk ab, die 10 Jahre Projekte und die Seniorenstätte verantwortet haben.

Karin Bekaam tritt die Nachfolge von Klaus Backhaus an und leitet die Bezirksverwaltungsstelle im Hohenlimburger Rathaus.



Britta Auerbach, neue Schulleiterin am Gymnasium Hohenlimburg.

Foto: Lutz Risse, WESTFALENPOST, 2. Februar 1917

Horst Witthüser, seit 2007 Schulleiter am Gymnasium Hohenlimburg, wird in den Ruhestand verabschiedet. Ihm folgt Britta Auerbach, zuvor Konrektorin an der Henry-Ford-Realschule in Köln.

Trauer

Der Hohenlimburger Schwimmverein trauert um Wolfgang „Nulli“ Menzel, der am 3. Januar 2017 im Alter von 83 Jahren verstirbt. Menzel war langjähriger Wasserballwart des Vereins.

Im Alter von 86 Jahren verstirbt Studiendirektor i.R. Gerd Schneider in seiner Heimatstadt Iserlohn. Er trat 1961 in das Lehrerkollegium des Gymnasiums Hohenlimburg ein und ging im Jahr 1993 in den Ruhestand.

- 1) Die Textpassage „Trauer um Marlies Schumann“ wurde verfasst von Volker Bremshey, WESTFALENPOST / WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU, Stadtreaktion WP Hohenlimburg. Die Veröffentlichung erfolgte in den Print- und Online-Ausgaben der Tageszeitungen am 28. März 2017. Wir danken der FUNKE-MEDIENGRUPPE für die freundliche Genehmigung des Nachdrucks als Textpassage der Hohenlimburger Stadtchronik, 1. Halbjahr 2017. Anmerkung: Der Text wurde hier in geringem Umfang modifiziert.
- 2) Die Textpassage „Trauer um Erich Berlet“ wurde verfasst von Volker Bremshey, WESTFALENPOST / WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU, Stadtreaktion WP Hohenlimburg. Die Veröffentlichung erfolgte in der Online-Ausgabe am 30. Januar 2017 und den Print-Ausgaben am 31. Januar 2017 der Tageszeitungen. Wir danken der FUNKE-MEDIENGRUPPE für die freundliche Genehmigung des Nachdrucks als Textpassage der Hohen-

- limburger Stadtchronik, 1. Halbjahr 2017. Anmerkung: Der Text wurde hier geringfügig ergänzt.
- 3) *21. Oktober 1941 - † 29. Januar 2017
- 4) <https://www.gesetze-im-internet.de/enlag/EnLAG.pdf> (abgerufen am 04.07.2017)
- 5) <https://www.qualimbu.de/> (abgerufen am 23.06.2017)
- 6) <http://binse.org/> (abgerufen am 04.07.2017)
- 7) <http://www.esw-berchum.de/jubist> (abgerufen am 22.07.2017)
- 8) <http://gegenwind-hagen.de/> (abgerufen am 02.07.2017)
- 9) <http://windkraft-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 02.07.2017)
- 10) http://www.kulturregion-swf.de/de_DE/groups/foerdkreis-deutsches-kaltwalmuseum-e-v-59079 (abgerufen am 24.07.2017)
- 11) Die Schloss Hohenlimburg gGmbH wurde am 27. Januar 2005 gegründet. Bis zum 31. Dezember 2015 (Austritt des Förderkreises Deutsches Kaltwalmuseum e. V.) waren deren Gesellschafter: das Fürstenhaus (51 Prozent), der Förderkreis Deutsches Kaltwalmuseum e.V. (34 Prozent), der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. (10 Prozent) und der Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V.
- 12) <http://www.mik.nrw.de/themen-aufgaben/kommunales/kommunale-finanzen/einzelthemen/gute-schule-2020.html> (abgerufen am 22.07.2017)
- 13) <http://www.lennerockets.de/> (abgerufen am 16.07.2017)
- 14) <http://www.hohenlimburger-akkordeon-orchester.de/> (abgerufen am 24.06.2017)
- 15) Gunther Fessen hat in dieser Zeitschrift die Geschichte und aktuelle Entwicklung des DRK Hohenlimburg in dem Aufsatz „125 Jahre DRK Hohenlimburg – Im Geiste von Henri Dunant unterwegs – mit stetig wechselnden Herausforderungen“ verfasst. Zugleich wird ein Interview mit dem Vorsitzenden des DRK Hohenlimburg, Winfried Fessen, veröffentlicht. Der Aufsatz und das Interview sind erschienen in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 78. Jahrgang, Heft 6/2017, Juni 2017, S. 185-205.
- 16) <http://www.nak-karitativ.de/> (abgerufen am 20.07.2017)
- 17) <http://www.tour-der-hoffnung.de/organisation.php> (abgerufen am 24.06.2017)
- 18) <http://www.hospiz-mk.de/hospiz-mutter-teresa.html> (abgerufen am 25.06.2017)
- 19) <http://www.bruckmur.at/> (abgerufen am 24.06.2017)
- 20) <http://www.emmausgemeinde-hagen.de/unsere-kirchen/gnadenkirche/index.html> (abgerufen am 25.06.2017)

Hohenlimburger Stadtchronik 2017, Teil 2



Peter Mager

Bilstein investiert 50 Millionen Euro

Das Kaltwalzunternehmen Bilstein GmbH & Co. KG kündigt Investitionen am Standort Hohenlimburg an. Die Westfalenpost (WP) Hohenlimburg titelt am 5. Juli 2017: „Bilstein investiert 50 Millionen Euro“. Die Zeitung schreibt, dass in den kommenden Monaten, ergänzend zu den Geschäftsaktivitäten in den USA und in Tschechien, im Weinhof investiert werden soll. Bei einem Familienfest für Mitarbeiter und deren Angehörige legt das Unternehmen den Grundstein für eine neue Halle am Stammsitz.

Ein weiterer Bericht erscheint im Wirtschafts- teil der WP. Titel: „Bilstein geht in die Breite“.

Der geschäftsführende Gesellschafter Marc T. Oehler wird wie folgt zitiert: „Wir walzen künftig in doppelter Breite. Unsere Fertigungskette wird günstiger.“ Geplant sind die Errichtung eines neuen Reversierwalzgerü- tes und einer neuen Kaltbandschneideanlage, die eine Walzbreite von 1350 mm ermöglichen soll. – Nahe am Standort Weinhof erwirbt die Bilstein-Group das ehemalige Pfarrhaus der reformierten Gemeinde, Im Weinhof 16.

Stadt-Splitter

Der Kölner Bildhauer Gunter Demnig verlegt am 29. August 2017 einen (weiteren) Stolper- stein¹⁾ in Hohenlimburg zur Erinnerung an



Nächtliche Archivaufnahme vom August 1997: Stütz- und Arbeitswalzensatz eines Quarto- walzgerüsts vor den Toren der Bilstein GmbH & Co. KG im Weinhof. Der Bildhintergrund zeigt Schloss Hohenlimburg. Foto: Thilo Härtel (Quelle: HOHENLIMBURG – Bilder unserer Stadt, 2001)

von Nationalsozialisten ermordete Menschen. Erinnerung wird mit einer Messingplatte an Julius Nierstenhöfer an der Oeger Straße 79.

Es kommt zu zahlreichen Einsätzen von Polizei und Feuerwehr am Frankenweg. Dort hält die Stadt Hagen eine Sozialunterkunft vor. Auch die Situation an der Eabendstraße fordert die Polizei. Hier sind ungarische Arbeitnehmer untergebracht. Immer wieder kommt es zu Ruhestörungen und (PKW-)Parkproblemen.

Ein Güterzug prallt in Oege auf einen Lieferwagen; der Lokführer wird leicht verletzt, vier Waggons entgleisen. Die Ruhr-Sieg-Strecke wird gesperrt.

Das 36. Hohenlimburger Stadtfest wird mit viel Engagement von Werbegemeinschaft, Unternehmen, Einzelhändlern und dem Verband für Sport mit seinen angeschlossenen Mitgliedsvereinen veranstaltet. Die Besucher erfreuen sich der Attraktionen und Bands. Einzelaktionen haben Spenden zur Folge, u.a.

an den Förderverein Richard-Römer-Lennebad.

Polizeigroßeinsatz in Hohenlimburg. Im August stürmt ein SEK-Einsatzkommando eine Gaststätte an der Isenbergstraße. Der Gesuchte ist flüchtig, wird aber zeitverzögert festgenommen.

Sven Eklöh wird ab Juli Mitinhaber des Rewe-Supermarktes an der Lindenbergstraße. Der Supermarkt beteiligt sich an der Initiative der Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg/Piraten Hagen für einkommensschwache Bürger. Mit der Initiative werden Käufer gebeten, haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel „mehr“ zu kaufen, die Mitbürgern zugute kommen.

In für Banken schwierigen Zeiten wächst das Kapital der Volksbank Hohenlimburg e.G. auf 60,1 Mio. EUR. Die Umbaumaßnahme am Standort in der Hohenlimburger Innenstadt soll im Jahr 2018 abgeschlossen werden. Als Dividende werden 5,5 Prozent pro Geschäftsanteil ausgeschüttet.



Der Fußweg zwischen Neuer Schloßweg und Wesselbachstraße ist beleuchtet. Die installierten 8 Standmasten haben 3 Helligkeitsstufen. Auf dem Foto zudem sichtbar: Ein Teil der gepflanzten Obstbäume.
Foto: Peter Mager, 13. Februar 2018

Mit Unterstützung heimischer Genossenschaftsbanken aus Hagen und Hohenlimburg realisiert die Breitbandgenossenschaft Hagen eG ein Richtfunknetz für schnelles Internet im Lennetal. Richtfunkstationen werden bei Lipps-Energie am Alemannenweg in Elsey, an der Rohrstraße am Lennetal und an der Villigster Straße zwischen Garenfeld und Berchum aufgestellt. Die digitalen Anlagen gewährleisten eine Geschwindigkeit von einem Gigabyte pro Sekunde und haben eine Reichweite von ca. 50 Kilometern.

Auf Initiative des Bürgervereins Wesselbach wird der durch das ehemalige Kritzler-Gelände führende Fußweg beleuchtet mit acht Standmasten. Dieses Vorhaben findet

auch in der Bezirksvertretung Fürsprecher; die Bezirksvertretung bewilligt 4.000 EUR Förderbetrag für die Maßnahme. Der Bürgerverein Wesselbach finanziert die Erdarbeiten; weitere Beteiligte sind u.a. der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH). Schon im Dezember 2016 hatte der Verein auf dem Gelände eine Streuobstwiese angelegt (vgl. Hohenlimburger Stadtchronik 2016, Teil 2).

Nach 3 Monaten werden die Renovierungsarbeiten an der Neuapostolischen Kirche in Elsey, Im Kley, beendet. Die Hohenlimburger Gemeinde hat etwa 200 Mitglieder.

Keine Perspektive für eine Folgenutzung für das verwaiste Gebäude der Evangelischen Schülerarbeit von Westfalen (ESW) am



Die evangelische Jugendbildungseinrichtung in Berchum ist geschlossen. Die Einrichtung auf dem rund 30.000 Quadratmeter großen Grundstück wurde seit fast 135 Jahren von einem gemeinnützigen Verein mit zuletzt etwa 100 Mitgliedern geführt. 28 Mitarbeiter sind von der Schließung betroffen. Noch im Jahr 2016 hatte die Jugendbildungsstätte mehr als 20.000 Gäste. Die Insolvenz trat ein, nachdem das Gebäude nicht zeitnah veräußert werden konnte. Hintergründe der Entwicklung sind die Ankündigung des Landeskirchenamtes Bielefeld, dem Trägerverein ab dem 1. Januar 2018 den jährlichen Zuschuss in Höhe von 280.000 EUR nicht mehr zur Verfügung zu stellen sowie geänderte Fördermodalitäten.

Foto: Peter Mager, 13. Februar 2018

Ergster Weg in Berchum. Dem Insolvenz-antrag wird am 31. August 2017 vom Amtsgericht Hagen stattgegeben. Der Insolvenzverwalter bietet das (bewegliche) Anlagevermögen an, um eine Minimalunterhaltung der Gebäude zu rekrutieren. Die Jugendbildungsstätte muss am 30. September 2017 ihre Arbeit einstellen, weil Geldflüsse enden und erhebliche Investitionen für eine Zukunftsfähigkeit notwendig geworden wären.

Der im Jahr 1867 gegründete *Chor Liederkranz* löst sich im Jahr seines 150-jährigen Bestehens auf. Gründe liegen v.a. in der Altersstruktur der verbliebenen 16 Sängerinnen und Sänger. Letzter Vorsitzender ist Friedrich Naber, der seit 19 Jahren in dieser Funktion tätig war. Seit 27 Jahren wurde der Chor von Anton Mickiewicz dirigiert.



Viele Hohenlimburger verbinden Erinnerungen mit dem Lennepark. Dazu gehört die Aufstellung der von Professor Theo Akkermann geschaffenen Skulptur „Brüderchen & Schwesterchen“ im Jahr 1963. Damals sorgte sie für bundesweites Aufsehen, weil die Kinder nackt dargestellt werden.

Foto: Widbert Felka, 18. April 2010

Mit einem großen Lenneparkfest wird das 50-jährige Jubiläum der Anlage begangen. Auf der ehemaligen Kirmeswiese ist der Park in zwei Etappen angelegt und im Jahr 1967 vollendet worden.

Die Wohnungsgesellschaft Grand City Property²⁾ hat als Eigentümer und Vermieter zahlreiche leerstehende Objekte in der Hohenlimburger Innenstadt aufgehübscht. So erhielt auch das „Haus der Sinne“ an der Freiheitstraße 19 – 21 einen neuen Anstrich. Das Haus weist einen besonderen Fassadenschmuck auf: Neben Reliefs mit Frauengestalten werden die fünf Sinne dargestellt. Errichtet wurden die Häuser durch den im Jahr 1924 gegründeten Konsumverein „Vorwärts-Befreiung“.³⁾



Hierzu Buchempfehlung:

„Vorwärts – Befreiung.

Genossenschaftliche Selbsthilfe im Bergischen Land“,

Hsg. Projektgruppe Geschichte Bergischer Genossenschaften, Verlagskooperation Stattwerk e.G. (Essen) und AG Spak (München), Mai 1984, ISBN: 3-924379-00-9. Im Antiquariat erhältlich.



Zafer Akbaba kauft die Immobilie Elseyer Straße 25-27. Hierin finden sich ein Vertragsarztsitz für Orthopädie und eine Praxis für Physiotherapie. Geplant ist zudem, am Standort eine Kindertagesstätte zu beherbergen.
Foto: Peter Mager, 13. Februar 2018

Die Löschruppen Berchum und Garenfeld der freiwilligen Feuerwehren verlassen ihre Standorte. Ein neues Gerätehaus wird auf der ehemaligen Fläche des Sportplatzes Berchum eröffnet. Die Löschruppe Berchum war bis dahin 105 Jahre mit ihrer Station an der Tiefendorfer Straße untergebracht.

Der in Hohenlimburg geborene Zafer Akbaba aus Elsey, ehemals Geschäftsführer eines Fleischhandelunternehmens, kauft vom Hohenlimburger Bauverein am 24. November 2017 Grundstück und Gebäudekomplex des Bentheimer Hofs an der Stennerstraße – zuletzt „Der Bentheimer“ genannt – und die Immobilie Elseyer Straße 25-27. Am Standort Elseyer Straße plant der Investor eine neue Kita mit Ü 3- und U 3-Kindergartenplätzen. Neue Praxisräume in der Immobilie findet auch die Praxis für Physiotherapie Birgit Intrau (ehemals Liévinstraße), jetzt Intrau's Physiotherapie, Sport & Spa.

Entsprechend der Maßgabe im Grundbuch kündigt der Investor die Fortführung des Hotel-/ Restaurantbetriebes des Bentheimer Hofs an. Er möchte den Hotelbetrieb mit

einem Neubau an den bestehenden denkmalgeschützten Teil der Immobilie zukunftsfähig machen. Mit dem Neubau auf dem 2.700 Quadratmeter großen Grundstück wird der Hager Architekt⁴⁾ und Mitglied des Rates der Stadt Hagen Jörg Meier betraut. Der Geschäftsbetrieb wird zum 31. Dezember 2017 vorerst eingestellt.

Höchstspannungsleitung: Die Leitungsführung der 380-Kilovolt-Leitungen ist Gegenstand eines „runden Tisches“. Netzbetreiber Amprion GmbH möchte die Bestandstrasse der vorhandenen 220-Kilovolt-Höchstspannungsleitung nutzen, die Stadt Hagen will die neue Trasse „Reh-Nord“. Der Runde Tisch wurde auf Initiative des Umweltausschusses und der Stadt Hagen einberufen. Die Entscheidung zur Trassenführung soll im Jahr 2018 getroffen werden.

Die Hagerer Tiertafel ist auch in Hohenlimburg aktiv. An jedem 3. Samstag im Monat wird Tiernahrung im Büro der Quartiersmanagerin⁵⁾ Lea Zieler in der Freiheitstraße 40 verteilt.

Nach fast 25-jähriger Zugehörigkeit zur Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) verlässt Ratsherr und Mitglied der Bezirksvertretung Hohenlimburg Peter Arnusch die Partei. Er behält die Mandate im Rat und der Bezirksvertretung und schließt sich „Bürger für Hohenlimburg/Piraten Hagen“ an. Neuer Sprecher der SPD in der Bezirksvertretung Hohenlimburg wird Mark Krippner.

Der Hohenlimburger Bauverein e.G. saniert den Hohenlimburger Bürgersaal mit Investitionen von über 120.000 EUR. Insgesamt hat die Wohnungsgenossenschaft zwischen den Jahren 2006 bis 2017 1.195 Wohnungen ihres Bestandes voll- oder teilsaniert.

Oberbürgermeister Erik. O. Schulz hält die Gedenkrede zum Volkstrauertag 2017 am Ehrenmal in Elsey.

Einen musikalischen Hochgenuss vor ausverkauftem Haus erleben die Besucher der St.-Bonifatius-Kirche beim Jahresabschlusskonzert des Elseyer-Nahmer-Männerchors (ENMC) und des MGV Harmonie Hohenlimburg. Neben der Chorgemeinschaft treten weitere Musiker auf; die Programm-Moderation übernahm Friedel Petring. Der MGV Harmonie löst sich nach diesem Konzert auf; die verbliebenen aktiven Mitglieder schließen sich dem ENMC an. Letzter Vorsitzender des MGV Harmonie ist Willi Junker.

ThyssenKrupp Federn und Stabilisatoren GmbH; Oeger Straße 85: Dieser Standort hat eine 100 Jahre währende Geschichte, die unauslöschbar mit Hohenlimburg verbunden ist. Vor der Übersiedlung nach Oege im Sommer 1917 nahm Fritz Giese im Jahr 1912 in der Nahmer eine Drahtfedernfertigung auf. Diese ging im Jahr 1916 an das Drahtwerk Boecker & Röhr über, das dann am Standort Oege ein Grundstück erwarb und die Produktion aufnahm. Einige Jahre später wurde das Werk an Hoesch verkauft.

ThyssenKrupp-Konzern: Im Dezember einigen sich der Vorstand von ThyssenKrupp und die Betriebsräte auf Lösungen, die die „Stahlehe“ des Unternehmens mit dem indischen Mitbewerber TATA Steel ermöglichen soll. Es gibt langfristige Standort- und Beschäf-

tigungsgarantien. Im Hohenlimburger Warmwolzwerk (Mittelbandstraße) an der Oeger Straße (ThyssenKrupp GmbH, Oeger Straße 120) sind rund 975 Beschäftigte tätig.

Die Ladengemeinschaft Elsey veranstaltet die 2. Auflage eines Nikolausmarktes an der Stiftskirche.

Der Lichtermarkt der Werbegemeinschaft in der Innenstadt erhält nicht den erwarteten Zuspruch. Die widrigen Witterungseinflüsse mögen der Grund sein. Der SPD-Bundestagsabgeordnete René Röspel besucht den Lichtermarkt und spendet bei dieser Gelegenheit 1.000 EUR an die Rumänienhilfe um Friedel Petring und Willi Sieberg.

Die Stadt Hagen ersteigert das verfallene sogenannte „Oeger Schlösschen“, Feldstraße 11, und plant dessen Abriss. Hierfür sind 176.000 EUR veranschlagt.



Das „Oeger Schlösschen“ an der Feldstraße ist zu einer Schrottimmoblie verkommen. Sicherheitssperren sind angebracht. Das Gebäude weist Asbestbestandteile auf und ist von Hausschwamm befallen.

Foto: Peter Mager, 13. Februar 2018

Der Elseyer Posaunenchor um Kantorin Bettina Pahnke erfreut die Hohenlimburger am 1. Weihnachtstag mit beliebten Liedern – vorgetragen vor dem Rathaus, da der Rathaussturm nicht zugänglich war.

Teilflächennutzungsplan „Windenergie“

Das vom Rat der Stadt Hagen beschlossene Moratorium, mit dem der Fortgang des Entscheidungsprozesses Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ für 6 Monate ruhte, endet. Mit dieser Planungspause sollten Regelungen der neuen NRW-Landesregierung abgewartet werden. Im Koalitionsvertrag von CDU und FDP sind Abstandsflächen von 1.500 Metern im Verhältnis neuer Anlagen zur nächsten Wohnbebauung fixiert. Diese haben erhebliche Auswirkungen auf die Planungen im Stadtbezirk. Auf den Höhenzügen zwischen dem Volmetal und Hohenlimburg beabsichtigt die Stadt Hagen, mehrere Flächen für den Bau neuer Anlagen bereitzustellen. Würde eine Abstandsregelung von 1.500 Metern maßgebend, wären zwei Drittel der ursprünglich vorgesehenen Flächen für neue Windenergieanlagen nicht nutzbar. Die seit Juni 2017 amtierende CDU-/FDP-Landesregierung hat für das 1. Quartal 2018 einen neuen Windenergie-Erlass und die Überarbeitung des Landesentwicklungsplanes angekündigt. Der Rat der Stadt Hagen beabsichtigt, den Fortgang im Januar 2018 zu beraten.

Fürstenhaus, Schloss und Schloss-Spiele

Die Kaltwalzer verlassen Schloss Hohenlimburg. Das am 7. Dezember 1988 im alten Palas eröffnete Deutsche Kaltwalzmuseum wird Anfang August 2017 durch das Umzugsunternehmen Nockemann abgebaut. Die Einlagerung erfolgt Presseberichten zufolge beim Umzugsunternehmen und bei einem Kaltwalzunternehmen. Begleitet wird der Auszug von einem Streit zwischen dem Schlossherrn Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg und dem Förderkreis Deutsches Kaltwalzmuseum e.V. Der Rechtsstreit wird vor dem Landgericht Hagen ausgetragen. Klaus von Werneburg, Vorsitzender des Förderkreises Deutsches Kaltwalzmuseum, betont gegenüber der Lokalpresse die Probleme hinsichtlich

der sich verschlechternden Besucherzahlen. Der Förderkreis ist bestrebt, das Deutsche Kaltwalzmuseum hin zum LWL-Freilichtmuseum Hagen zu verlagern und hat hierzu Gespräche aufgenommen. Mit dem Auszug verliert Hohenlimburg einen international anerkannten Ausstellungsort deutscher Kaltwalzindustriegeschichte.

Die örtlichen Tageszeitungen berichten von zwei beim Landgericht Hagen anhängigen Verfahren. Danach geht es in einem Verfahren um die Forderung der Schloss Hohenlimburg gGmbH, die Betriebshaltungs- und Instandhaltungskosten für die Museumsräumlichkeiten gegenüber dem Förderkreis Deutsches Kaltwalzmuseum e.V. geltend macht. In dem anderen Verfahren verklagt der Förderkreis Deutsches Kaltwalzmuseum die Schloss Hohenlimburg gGmbH mit dem Ziel festzustellen, dass die Jahresabschlüsse der gGmbH für die Jahre 2014 und 2015 nichtig seien. Streitbehaftet sind zudem die Wirksamkeit des Ausstiegs des Gesellschafters Förderverein Deutsches Kaltwalzmuseum e.V. aus der im Januar 2005 gegründeten Schloss Hohenlimburg gGmbH sowie mögliche Rückforderungen von Mitteln, die die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege im Jahr 2007 in Höhe von 200.000 EUR an den Förderkreis geleistet hat. Die Förderung durch die Stiftung enthält die Auflage, dass der Nutzungsvertrag zwischen Fürstenhaus und Förderkreis 25 Jahre betragen muss.

Mit großem ehrenamtlichen Engagement von Mitgliedern des Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. und unter künstlerischer Leitung von Dario Weberg finden 19 Veranstaltungen bei den 63. Hohenlimburger Schloss-Spielen statt. Motto 2017: „Toleranz-Leben“. Trotz des zum Teil schlechten Wetters finden die Veranstalter Lösungen für geplante Freiluftveranstaltungen. Ein Höhepunkt der diesjährigen Schloss-Spiele: Die Komödie „Ein Käfig voller Narren“ von Jean Poiret. Die Sparkasse HagenHerdecke unterstützt die Freilichtbühne mit 6.000 EUR. Mit derselben Summe fördert erstmalig das Pflegeunternehmen „Wohlbehagen“, das in Hohenlimburg das Seniorenzentrum „Wohlbehagen unterm

Schlossberg⁶⁾ eröffnet hat, die Spiele. Zudem gibt es zahlreiche weitere Unterstützer, ohne die eine derartige Veranstaltungsreihe (25. August bis 12. September 2017) nicht realisierbar gewesen wäre.

Das Fürstenhaus kündigt an, mit Hilfe einer Bonner Agentur ein neues Nutzungskonzept vorzustellen. Dies soll die museale Nutzung des Alten Palas inkludieren. Gespräche finden statt.

Hans-Jürgen Urbanski aus Hagen-Haspe hat mit dem Einsatz von rund 10.000 Legosteinen das Schloss Hohenlimburg (nach-)gebaut.

Der 14. Weihnachtsmarkt am Schloss Hohenlimburg findet an 9 Öffnungstagen im Dezember statt. Nach mehreren Jahren wird erstmals wieder der Schlossgarten als Ausstellerfläche einbezogen.

Werkhof

Anfang Juli muss der Werkhof e.V. seine Kulturarbeit vorläufig einstellen. Gründe sind ungelöste Probleme beim Brandschutzkonzept und die erforderlichen hohen Sanierungsinvestitionen. Entwarnung dann im September: Die Kulturarbeit wird fortgesetzt. Nach Verhandlungen mit den für den Brandschutz verantwortlichen Behörden werden als Übergangslösung über 200 neue Brandmelder installiert, die in öffentlichen Gebäuden für 8 Jahre zugelassen sind. Ergänzend finden Begutachtungen der Lüftungs- und Entrauchungsanlage statt. Vereinsvorsitzender Horst Bach schätzt die erforderlichen Investitionen auf rund 100.000 EUR.

Künstler helfen: Mit Unterstützung von Michael Grimm, Frontmann der Cover-Band „Halber Liter“, wird ein großes Benefizkonzert am 7. Oktober im WERKHOF veranstaltet. Zahlreiche Bands und Musiker wie Ring, Halber Liter, Küpper's, Beck's und Brinkhoff's, Jini Meyer, Milla Kapolke und Rolf Möller mit Green, LenneBrothers und Billy Ray & The Wild sowie Mumpfitz, Theater unterm Schloss, Ralf Schlüter und Martin Eickmann sagen ihre Unterstützung zu und treten auf. Der Hohenlimburger Bauverein kauft 30 Karten und spendet diese an Luthers Waschsalon⁷⁾ in Hagen. Die Künstler verzichten auf Gagen; Ehrenamtliche sorgen für Getränkeverkauf und Verpflegung.

WP **RETTET DEN WERKHOF**

Benefiz-Veranstaltung
für das Hohenlimburger Kulturzentrum

Samstag, 7. Oktober,
ab 18 Uhr
Werkhof-Katakombe und
Werkhof-Saal

www.wp.de

Hauptsache Heimat.

Diese Veranstaltung wird von sechs Bands u.a. (LenneBrothers, Ring, Halber Liter, Jini Meyer, Küppers, Beck's & Brinkhoff's) und vier Theatergruppen oder Einzelkünstler u.a. Mumpfitz, Martin Eickmann, Ralf Schlüter, Theater unterm Schloss unterstützt.

Eintritt: Vorverkauf 10 Euro
Abendkasse: 14 Euro
Der gesamte Reingewinn fließt an den Werkhof

Eintrittskarten an allen Werkhof-Vorverkaufsstellen und im Werkhof sowie an der Abendkasse.

Solidarität erfahren: Der Werkhof e.V. wird im Rahmen eines Benefiz-Konzerts unterstützt durch zahlreiche Bands, Einzelkünstler, Theatergruppen und Ehrenamtliche. Die Besucherzahl ist überragend. Der Veranstalter meldet: „Ausverkauft“.

Bis September 2017 realisiert die Werkhof gGmbH in der ehemaligen Gaststätte „Zur Schloßbrauerei“ eine Flüchtlingsmaßnahme. Eine Folgemaßnahme wird wegen fehlender Wirtschaftlichkeit nicht beantragt; die Cafeteria zieht aus. Die ehemalige Gaststätte wird nunmehr für Veranstaltungen genutzt. Das Gebäude wurde im Jahr 1986 vom Werkhof übernommen und entwickelte sich Mitte der 1990er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zu einem beliebten Treffpunkt in Hohenlimburg.

Die Streitigkeiten zwischen dem Werkhof e.V. und der Stadt Hagen über das 29.000 Quadratmeter große Biotop des ehemaligen Koenigsee-Areals in der Obernahr werden beigelegt. Der WBH übernimmt diese Fläche. Eine Teilfläche von 2.000 Quadratmetern wird an einen Hauseigentümer veräußert.

Der Werkhof e.V. hatte die Umgestaltung des Koenigsees von der ehemals „kleinsten Tal-sperre Deutschlands“ hin zu einem Biotop übernommen. Der damalige Krupp-Konzern als ehemaliger Eigentümer hatte für die Umgestaltung 1 Mio. DM auf ein Treuhandkonto eingezahlt. Die Stadt Hagen konnte wegen Haushaltsauflagen die Renaturierungsmaßnahmen nicht übernehmen. Im Jahr 1995 ordnete die Bezirksregierung an, aus Sicherheitsgründen die Stauanlage zurückzubauen. Das Wehr wurde geöffnet, das Wasser um ca. 3 Meter abgesenkt und der Koenigsee entleert. Der jetzt vollzogene Grundstücksübergang bedeutet, dass der Werkhof e.V. von Unterhaltsverpflichtungen und Verkehrssicherheitspflichten entbunden wird.

Das im Jahr 2016 eröffnete FunWerk in den ehemaligen Krupp-Hallen in der Obernahrer wird durch die Werkhof gGmbH um einen Billardtisch ergänzt. Zum Angebot für Flüchtlinge und Einheimische gehören u.a. ein Fußballfeld, Tischtennisplatten, Kicker und Dart.

Uli Ohm aus Schwerte, von Anfang der 1990er Jahre bis April 2014 Kulturmitarbeiter im Werkhof, kehrt im Alter von 68 Jahren zu seiner alten Wirkungsstätte zurück und tritt in das Team um Horst Bach (Vorsitzender Werkhof e.V.) und Mitarbeiter Mesut Varol ein. Das Aufgabengebiet Licht – Ton – Technik übernimmt David Klötzer.

Nach fünf Jahrzehnten feiern 200 Gäste in der Katakomben des Werkhofs mit der Band „Grandpa's Nightcap“ um Frontmann „Milla“ Kapolke: Die Hohenlimburger Formation spielte in den 1960er Jahren im Martin-Luther-Haus. Gast des Abends war auch der ehemalige Pastor Ulrich Bienengraber, der aus Eldena (Mecklenburg-Vorpommern) anreiste. Bienengraber trat im Jahr 1962 in Hohenlimburg seine erste Pfarrstelle an.

„Grimm trifft Grimm“. Markus und Michael Grimm geben Märchen ihrer berühmten Verfahren humorvoll wieder und begeistern die Besucher im Werkhof.

Eine gelungene Premiere feiern die Schauspieler vom „Theater unterm Schloss“ (TuSch)

mit dem Agatha-Christie-Stück „Tod auf dem Nil“ vor ausverkauftem Saal im Werkhof-Kulturzentrum.

Die 4. Auflage der „Rockpalast-Revival-Party“ im Werkhof-Kulturzentrum ist wieder ein voller Erfolg.

Auf dem Gelände der Werkhof gGmbH an der Obernahrer Straße 10 wird als Pilot-Projekt für Hagen ein erster Wertstoffhof eröffnet.

Zum Jahreswechsel findet eine große Silvester-Feier im Werkhof-Kulturzentrum statt. Der veranstaltende Werkhof e.V. begrüßt 170 Gäste.

Glückwunsch

Der Badminton Club Hohenlimburg e.V. feiert Anfang Juli sein 40-jähriges Bestehen. Hervorgegangen aus 15 Mitgliedern einer Abteilung des damaligen Vereins Eintracht Hohenlimburg blicken die Mitglieder auf eine beeindruckende Historie zurück. Zunächst war die Spielstätte in der kleinen Halle Katernberg; seit 1984 ist die sportliche Heimstätte die Sporthalle in der Wiesenstraße. Erfolgreichster Spieler in der Vereinsgeschichte ist Hendrik Westermeyer, der deutsche Meistertitel errang, Europameister wurde und zigmalg die westdeutsche Meisterschaft gewann. Vorsitzender ist Uwe Wolff, der dem Verein seit 37 Jahren angehört. Die 1. Mannschaft spielt in der 2. Bundesliga Nord.

Moden Ullrich an der Freiheitstraße blickt auf 60 Jahre des Bestehens zurück. Das älteste familiengeführte Einzelhandelsgeschäft am Ort wurde von Ruth und August Ullrich als Krawattengeschäft an der Stennertstraße gegründet. Im Jahr 1975 trat Tochter Dagmar in das Unternehmen ein. Heute ist sie in der Hagener Innenstadt tätig. Den heutigen Hohenlimburger Standort in der Freiheitstraße leitet Martin Ullrich, der im Jahr 1983 in das Unternehmen eintrat. Bis zum Jahr 2007 war Dagmar Ullrich – rund 15 Jahre lang – Vorsitzende der Werbegemeinschaft.

Widbert Felka ist Träger der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Im Raum Bruck an der

Mur im Hagener Rathaus wird Felka die Auszeichnung für jahrzehntelanges Wirken für Hohenlimburg und den Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. überreicht.

Anna-Maria Mahret bekommt im Alter von 84 Jahren den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Arnberg. Vor 50 Jahren hatte sie als Gas-Wasser-Installateurin ihren Meisterbrief erhalten. Nach dem Tod ihres Vaters im Jahr 1963 führte sie den Familienbetrieb in der Unternahmer Straße 14. Noch heute erinnert eine Werbetafel am Haus an die Firma Mahret, die an diesem Standort bis zum Jahr 2014 existierte.



Firma A.L. Mahret in der Unternahmer Straße. Noch heute erinnert eine Werbetafel am Haus Nr. 12 (Einfahrt zum Hof) an die Firma Mahret, die an diesem Standort bis zum Jahr 2014 existierte. Im Jahr 2004 erfolgte der Betriebsübergang von Anna-Maria Mahret an Stefan Volk.

Foto: Peter Mager, 13. Februar 2018

U 23-/Junioren Europameisterschaften im Wildwasserpark Hohenlimburg

Ein internationales Großereignis verantwortet der heimische KC Hohenlimburg: Im Wildwasserpark (Bundestützpunkt, Landesleistungszentrum und Olympiastützpunkt Ruhr-Ost) an der Lenne finden die U 23-/Junioren-Europameisterschaften mit Beteiligung von Aktiven aus 29 Nationen statt. Zahlreiche heimische Unternehmen und Aktive vieler Vereine ermöglichen dieses sportliche Großereignis. Die Veranstaltung wird mit einem Showprogramm und der Vorstellung aller Aktiven im Lennepark mit einer Rede der

Vorsitzenden des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, Dagmar Freitag (MdB), eröffnet.

Weiteres vom Sport

Als weltweit dritte Rundturnhalle wird die Hohenlimburger Sportstätte am 15. Juli 1967 – also vor 50 Jahren – eingeweiht. Nur in Wien und Arnberg gab es seinerzeit derartige Anlagen. Der Rat der ehemaligen Stadt Hohenlimburg hat den Bau am 6. Mai 1966 beschlossen. Nach nur 10-monatiger Bauzeit mit einem Investitionsvolumen von 1,7 Mio. DM erfolgte die Übergabe.

Der Hohenlimburger Salomon Oudba holt sich den Europameister-Gürtel im IKBO-Verband[®] in der C-Klasse bis 72 kg im Thai-Boxen.

Norbert Ullrich wird neuer Geschäftsführer der Fußballer von TSK Hohenlimburg, gegründet 1980. Die erste Mannschaft peilt die Meisterschaft in der Kreisliga A an.

Kirchenbergstadion: Wegen eines gebrochenen Wasserrohres für die Beregnungsanlage muss der Naturrasen im Sommer gesperrt werden. Erst im Oktober ist der Rasen wieder bespielbar.

Zerwürfnis bei den Landesliga-Fußballern des SV Hohenlimburg 1910 und dem Cheftrainer Marco Slupek. Dieser tritt zurück. Der bisherige sportliche Leiter, Alfredo Pais, übernimmt ab September vorläufig die Trainingsleitung. Im Oktober wird Michael Erzen neuer Trainer des SV Hohenlimburg 1910.

Der Hohenlimburger Schwimmverein (HSV) erhält viel Unterstützung durch mehr als 50 Spender für die Sanierung eines Daches und des Schwimmbeckens, dessen Beton gerissen ist. Neben zahlreichen Einzelspenden unterstützen die Bezirksvertretung Hohenlimburg, der Verband für Sport, SPD und CDU. Ende des Jahres beläuft sich die Spendensumme auf 13.776 EUR, wodurch der Badebetrieb im Jahr 2018 sichergestellt werden kann.

Bereits im Sommer investiert der Verein in sein Freibad und errichtet auf einem der bisherigen zwei Tennisplätzen einen multifunktionalen Kunstrasenplatz.



29 Nationen nehmen an den internationalen Kanu-Wettkämpfen im Wildwasserpark Hohenlimburg teil. Die Eröffnung der 5-tägigen Europameisterschaften findet im Lennepark statt.

Fotos (2): Rafaela Habicht + Peter Mager, 16. August 2017





Holthausener Tennisverein: Die Damen 60-I sind Meister der Westfalenliga im Tennis. Rechts im Bild: Mannschaftsführerin Annelie Dercks. Foto: Hothausener Tennisverein e.V.

Im Sommer erzielt der Hohenlimburger SV 65 Prozent weniger Einnahmen als im Vergleich zum Vorjahr. Gründe sind die schlechten Witterungsverhältnisse; die Badegäste bleiben aus.

Dissens zwischen dem Vorstand des Hohenlimburger Schwimmverein (HSV) und seinem Trainer Carsten Dorn. Die Wege trennen sich.

Eine in vergangenen Zeiten mit sportlichen Höhepunkten gespickte Zeit geht zu Ende. Die Hohenlimburger Wasserballer stellen den Spielbetrieb der verbliebenen Bezirksliga-Wasserballer ein. Es bleiben Erinnerungen an erfolgreiche Zeiten. Zu den größten Erfolgen zählen die Deutschen Meisterschaften der Frauenmannschaft in den Jahren 1983, 1984, 1987, 1991, 1997 und 1999, zudem wurden die Frauen Pokalsieger in den Jahren 2000 und 2001. Die Herren wurden Wasserball-Pokalsieger im Jahr 1993 und waren Endspiel-Teilnehmer im Wasserball-Europapokal der Pokalsieger im Jahr 1994. Aktiv im Wasser-

ballsport des HSV sind zwei Jugendmannschaften.

Zusammen mit Trainer Richard Grandke-Jurczuk treten weitere Spieler aus dem Bezirksliga-Team der Basketballer des TV Hohenlimburg 1871 zurück. Der Kader wird durch Spieler der 2. Mannschaft aufgefüllt, die in der 2. Kreisliga spielt.

Die Damen 60-I des Holthausener Tennisvereins (HTV) um Mannschaftsführerin Annelie Dercks werden Meister der Westfalenliga, unterliegen folgend gegen Blau-Weiß Halle im Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Regionalliga.

Dank und Anerkennung

Das Sozialkaufhaus „Kleidung und mehr“ an der Herrenstraße unterstützt aus Erlösen des Verkaufs mit 500 EUR Pro Integration gGmbH. – Die Eigentümergemeinschaft vom „Am Berge“ finanziert die Sanierung des Spielplatzes im Quartier.

Schüler der ehemaligen Klasse 10c der Realschule übernehmen mit der aufgelösten Klassenkasse die Patenschaft an der Rudhanda High School. Das Geld geht an Kubatana e.V.⁹⁾

Max Halupczok, Abiturient am Gymnasium Hohenlimburg, erhält 9.000 EUR zur Förderung seines Studiums durch die Arthur-Loose-Stiftung.

Die Kindertagesstätte „Purzelbaum“ an der Elseyer Straße feiert ihren 20. Geburtstag. Zuvor war am Standort die Gaststätte „Elseyer Stübchen“.

Aus dem Vereinsvermögen des ehemaligen Fördervereins des evangelischen Krankenhauses Elsey erhält die Realschule Hohenlimburg 3.000 EUR für die Anschaffung von Spielgeräten. Die Bezirksvertretung unterstützt diese Anschaffungen mit 1.000 EUR.

Franz Kersten wird für 45-jährige Treue im Kirchenchor der St. Bonifatius-Gemeinde geehrt.

Im Jahr seines 75-jährigen Bestehens feiert Jürgen Lollert ein besonderes Jubiläum: Er dirigiert die Hohenlimburger Akkordeonspieler seit Herbst 1977, 40 Jahre lang. Das Hohenlimburger Akkordeon-Orchester blickt im Jubiläumsjahr auf 51 Proben und 20 Konzerte zurück. Höhepunkte des Jubiläumsjahres waren zwei Konzerte in der Aula der Realschule. Vorsitzende des Orchesters ist Margit Buxhoidt.

Der Elseyer-Nahmer-Männerchor und MGV Harmonie treffen sich zum gemeinsamen Adventsingen in der reformierten Kirche. Das Benefiz-Konzert wird zugunsten der Rumänienhilfe durchgeführt.

Die Sparkassenstiftung für Hagen¹⁰⁾ spendet 8.000 EUR für den Ausbildungs- und Integrationsbetrieb gGmbH, Pro Integration, in Hohenlimburg.

Der Lions-Club Hagen-Mark spendet 1.500 EUR für die Anschaffung eines Schaukel-Systems im Haus Berchum der Evangelischen Stiftung Volmarstein.

„Theater Alternativ“ um Wolfgang Schirmer beschenkt die katholischen Kindergärten Im

Weinhof und Arche Noah am Neuen Krolocken mit insgesamt 700 EUR.

Eine Spendenbox des Friseursalons Rüschen-schmidt in Berchum wird für eine Spende an das „Ronald-McDonald-Haus“¹¹⁾ in Berlin-Buch genutzt.

Die Advent-Tombola des Gartencenter Augsburg führt zu Einnahmen von 1.500 EUR, die die Stiftung Deutsche Krebshilfe erhält.

Das Kaltwalzwerk Huesecken Wire GmbH spendet 2.000 EUR an die Suppenküche Hagen e.V.¹²⁾

ThyssenKrupp Hohenlimburg GmbH verzichtet auf Weihnachtspräsente für Kunden und spendet stattdessen 5.000 EUR an den Verein „Frauen helfen Frauen – Frauenhausinitiative Hagen e.V.“¹³⁾

Das Unternehmen Raziol Zibulla & Sohn GmbH aus Letmathe spendet jeweils 500 EUR an die Berchumer Elterninitiative „Die kleinen Strolche“ und an die Grundschule Berchum.

Personelles

Uwe Geschwind ist neuer Geschäftsführer von Pro Integration gGmbH. Der ehemalige Bereichsleiter „Personal“ des Kaltwalzunternehmens C. D. Wälzholz löst den langjährigen Geschäftsführer Gerd Woeste ab, der dem Vorstand weiterhin erhalten bleibt. Gerd Woeste hatte zunächst die Geschäfte gemeinsam mit der am 26. Dezember 2017 verstorbenen Gründerin Inge Wälzholz-Junius geleitet, nach deren Ausscheiden alleinig. Der Ausbildungsbetrieb für junge Menschen mit Handicap und Langzeitarbeitslose qualifiziert regelmäßig bis zu 20 Menschen für den ersten Arbeitsmarkt – seit seiner Gründung im Jahr 1982.

Der Berchumer Kirchmeister Wilfried Mann wird nach 25-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet.

Pfarrer Bend Neuser verlässt die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Hohenlimburg und findet eine neue Herausforderung im Gemeindebezirk Süd in Hemer.

Jan Vesper ist neuer Vorsitzender des FDP-Ortsverbandes Hohenlimburg und wird Nachfolger von Monika Schlößer. Dem Ortsverband gehören rund 20 Mitglieder an.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen Sandra Krüger und Simone Krüger werden verabschiedet. Die Leitung der Jugendeinrichtung im Paul-Gerhardt-Haus in Reh übernehmen Jennifer Müller, Jennifer Stewen und Benjamin Firouzhat. Träger der Einrichtung ist das Evangelische Jugendreferat Iserlohn; es steht allen Kindern und Jugendlichen offen – unabhängig von der Glaubenszugehörigkeit oder Nationalität.

Die Bezirksverwaltungsstelle im Rathaus Hohenlimburg leitet Karin Bekaam, die zudem Geschäftsführerin der Bezirksvertretung ist. Neue Schriftführerin der Bezirksvertretung ist Sonja Oschmann; Ilona Schramm ist Assistentin für besondere Aufgaben.

Trauer

Im Alter von 86 Jahren verstirbt am 10. November 2017 der Ehrenvorsitzende der Bürgervereinigung zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit Hohenlimburgs, Heinz Platte.

Am 26. Dezember verstirbt im Alter von 84 Jahren Inge Wälzholz-Junius. Sie war im Jahr 1982 Gründerin und später langjährige Vorsitzende von Pro Integration gGmbH, des Ausbildungs- und Integrationsbetriebes in Hohenlimburg. Pro-I bildet lernbehinderte

Jugendliche aus und vermittelt sie folgend in den ersten Arbeitsmarkt. Eine Pro Integrations-Gärtnererwerbstatt gründete sie ferner auf der Insel Mainau. Sie war Vorsitzende des Stiftungsrates der Unternehmensgruppe C.D. Wälzholz. Die Ehefrau von Hans Martin Wälzholz-Junius (†) war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes.

1) <http://www.stolpersteine.eu/start/>
(abgerufen am 22. Februar 2018)

2) <https://www.grandcityproperty.de/>
(abgerufen am 19. Februar 2018)

3) https://de.wikipedia.org/wiki/Konsumgenossenschaft_Vorw%C3%A4rts-Befreiung (abgerufen am 19. Februar 2018).

4) <http://www.meier-und-partner.de/partner.html>
(abgerufen am 19. Februar 2018)

5) <https://www.qualimbu.de/> (abgerufen am 22. Februar 2018)

6) http://www.pflegeheim-wohlbehagen.de/wohlbehagen_schlossberg.php (abgerufen am 22. Februar 2018)

7) <https://www.diakonie-mark-ruhr.de/unterstuetzung-und-beratung/luthers-waschsalon/> (abgerufen am 19. Februar 2018)

8) <http://www.masters-gym.de/index.php/ikbo>
(abgerufen am 15. Februar 2018)

9) KUBATANA ist ein Wort aus der Sprache der größten Bevölkerungsgruppe in Zimbabwe, Shona, und bedeutet „Zusammenarbeit“. Die Aufgabe des Vereins ist es, die Zusammenarbeit zwischen der Realschule Hohenlimburg und der Rudhanda High School zu vertiefen. Textquelle: <https://deutsch-simbabwischegesellschaft.de/Live/index.php/26-kubatana-e-v> (abgerufen am 12. Februar 2018)

10) <http://www.sparkassenstiftungen.de/home/>
(abgerufen am 21. Februar 2018)

11) <https://www.mcdonalds-kinderhilfe.org/wie-wir-helfen/ronald-mcdonald-haeuser/berlin-buch/unsere-haus/>
(abgerufen am 21. Februar 2018)

12) <http://www.suppenkueche-hagen.de/>
(abgerufen am 19. Februar 2018)

13) <http://www.frauenberatung-hagen.de/frauenberatung/>
(abgerufen am 19. Februar 2018)

Hohenlimburger Stadtchronik 2018, Teil 1



Peter Mager

Stadt-Splitter

Zu Beginn des Jahres erfasst ein Hochwasser¹⁾ („Sturmtief Burgland“) das Bundesgebiet und Teile Europas. Auch Hohenlimburg ist betroffen. Am Donnerstag, 4. Januar 2018, berichtet die ARD-Tagesschau in ihrer 20 Uhr-Ausgabe vom Lenne-Hochwasser.

Die Niederschläge betreffen aber nicht nur die Lenne, sondern auch zahlreiche Straßen.

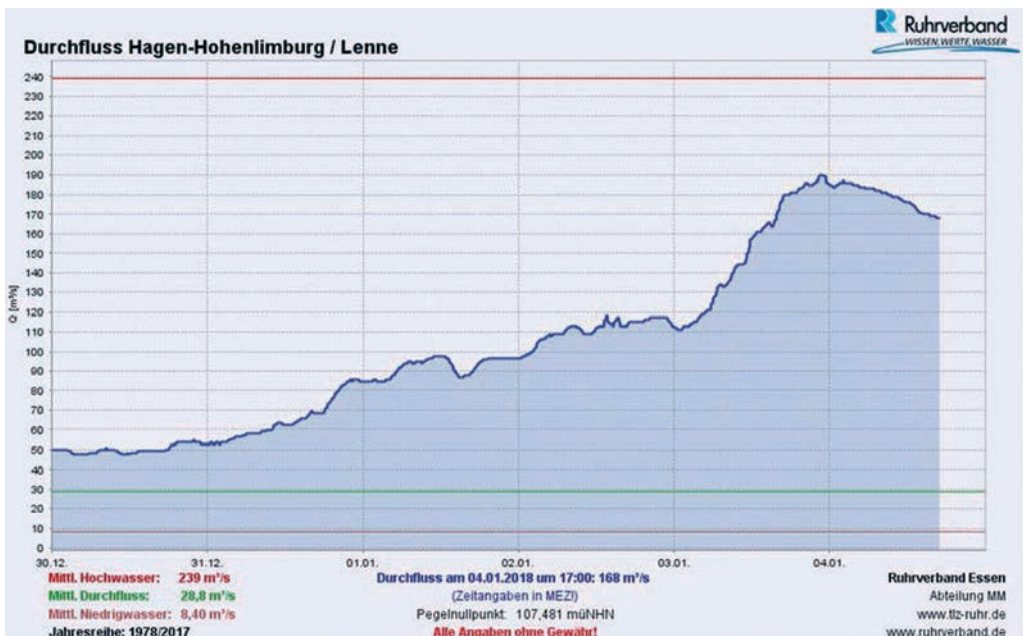
Am 18. Januar 2018 erwischte um die Mittagszeit das Orkantief Friederike Hohenlimburg.

Die Aufräum- und Wiederherstellungsarbeiten an der Obernahrmer Straße dauern 3 Wochen; erst dann kann die Straße wieder freigegeben werden.

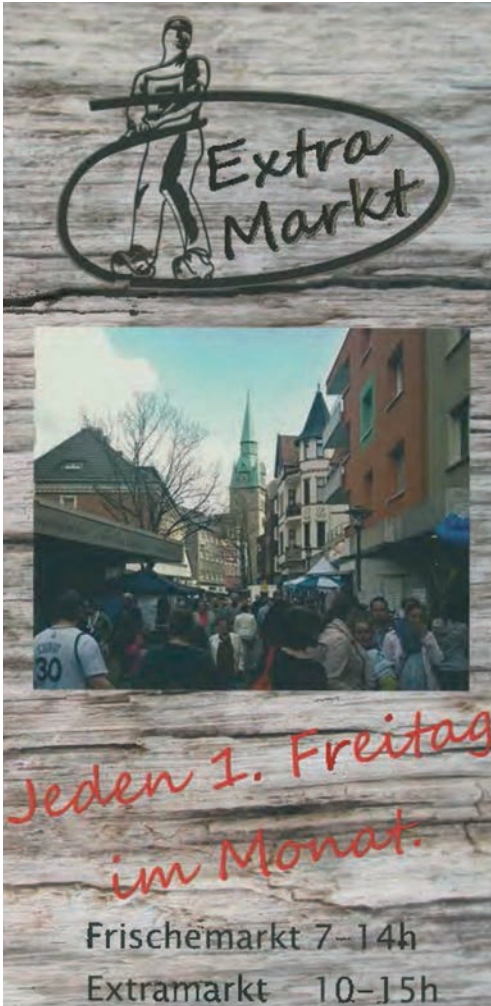
Als Gemeinschaftsobjekt von Arbeiterwohlfahrt, Stadt Hagen und Hohenlimburger Bauverein wird in der Mozartstraße 15 die Großtagespflege-Einrichtung eröffnet. Die Einrichtung ist 85 Quadratmeter groß.

Impuls für die Hohenlimburger Innenstadt. Ab April 2018 öffnet der „Extra-Markt“ mit 12 Ständen an der Freiheit- und Gaußstraße. Der Markt mit Händlern und Ausstellern findet monatlich statt.

Die Bilanzsumme der Volksbank Hohenlimburg eG, der einzigen selbstständigen Bank am Ort, wächst auf annähernd 500 Mio. EUR, die Eigenmittel konnten um 4 Mio. EUR auf 64,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr gesteigert werden. Die Bank zahlt den Genossenschaftsmitgliedern eine Dividende von 5,5 Prozent.



Das Lenne-Hochwasser. Mit 190 cm erreicht die Lenne in Hohenlimburg am 4. Januar 2018 ihren höchsten Stand.
Quelle: Ruhrverband Essen



Neues Angebot: Der „Extra-Markt“ öffnet an jedem 1. Freitag des Monats.

Netzbetreiber Amprion plant, die Unterlagen für den Verlauf der zukünftigen 380-kw-Höchstspannungsleitungen für Hohenlimburg bis zum Jahresende 2018 bei der Genehmigungsbehörde, Bezirksregierung Arnsberg, einzureichen. Der Landesentwicklungsplan fordert für neue Leitungen einen Abstand von 400 Metern zur Wohnbebauung. Die Bürger haben Informationsveranstaltungen mit Amprion u.a. zum Austausch über mögliche Varianten genutzt. Amprion setzt auf Gittermasten und aus Gründen der Rechtssicher-

heit auf die bestehende Trasse; die Stadt Hagen möchte dagegen, dass die 80 Meter hohen Masten über Reh-Nord geführt werden.

Die Stadt Hagen erteilt der Hohenlimburger Kalkwerke (HKW) GmbH die Genehmigung für eine 5,1 Hektar große Flächenerweiterung. Diese erstreckt sich zwischen der bisherigen Abbruchkante und dem Iserlohner Stadtgebiet. Geplant ist, dass innerhalb von 10 Jahren in der Flächenerweiterung rund 10 Millionen Tonnen Kalkstein abgebaut werden. Ausgleichspflanzungen sind in Hohenlimburg und Iserlohn-Hennen vorgesehen.

Für heimische Politiker und Bürger unverständlich, wird ein fast 15 Jahre altes Planungsvorhaben umgesetzt. Für 190.000 EUR wird ein 310 Meter langer und 3 Meter breiter kombinierter Rad- und Fußweg zwischen Wannebach- und Spannstiftstraße gebaut und fertiggestellt.



Der kombinierte Rad- und Fußweg, hier der Zugang von der Verbandsstraße – links Cosi Stahllogistik GmbH & CO. KG

Foto: Peter Mager, 31. Juli 2018



Der Vorstand der Werbegemeinschaft nach der Jahreshauptversammlung 2017, v.l. Uli Elhaus, Maibrutt Engelhardt, Nicole Quinn, Gerhard Stenner und Christian Winzerling.

Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST, Mai 2017

Bücherei-Förderverein HohenlimBuch: Nach 7 Jahren Tätigkeit als Vorsitzender gibt Horst Witthüser dieses Amt ab. Nachfolgerin wird Britta Auerbach. Monika Schlöber ist 2. Vorsitzende, Elke Pajak Schatzmeisterin und Petra Ritschel Schriftführerin, Bilanz des Vereins bei der Jahreshauptversammlung: 208 neue Bücherausweise, 38 Veranstaltungen, 1.047 Stunden Öffnungszeiten und 17.000 Besucher.²⁾

Maibrutt Engelhardt, Vorsitzende der Werbegemeinschaft Hohenlimburg, kündigt an, nach vier Jahren als Vorsitzende in der Jahreshauptversammlung im Oktober des Jahres nicht erneut zu kandidieren.

Mit ihren Impulsen sind Initiativen zur Belebung der Hohenlimburger Innenstadt, Stadtfest und Lichtermarkt verbunden. Auch Kasiererinnen Nicole Quinn gibt ihr Amt ab.

Die Werbegemeinschaft Hohenlimburg kann den Lichtermarkt 2018 am 1. Advent realisieren. Die Stadt Hagen genehmigt den geplanten parallel verlaufenden Weihnachtsmarkt am Schloss nicht; dieser wird am 2. und 3. Advent veranstaltet. Rumänienhilfe und die Freie evangelische Gemeinde von der Ziegelstraße unterstützen den Lichtermarkt finanziell.

Wiedereröffnung der Schloss-Apotheke an der Freiheitstraße: Nach dem Tod des Inhabers Arno Haarmann-Thiemann vorübergehend geschlossen, bietet die 1910 am Kronenburgplatz gegründete Apotheke unter neuer Leitung wieder ihre Dienste an. Inhaber ist jetzt der aus Dortmund kommende Apotheker Alexander Düring (29).

Alexander Lesnik ist neuer Betreiber des REWE-Marktes an der Bahnstraße und tritt die Nachfolge von Christoph Bodewig an, der aus gesundheitlichen Gründen ausscheidet.

Im Mai wird der Aufzug im Hohenlimburger Rathaus in Betrieb genommen.

Nach 22 Jahren initiiert der Hohenlimburger Bauverein wieder ein Neubauprojekt. Es geht um 14 Wohneinheiten in der Brauhausstraße. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wird ein Bilanzgewinn erzielt, Verbindlichkeiten weiter abgebaut. Die Leerstandsquote wurde auf 5,6 Prozent reduziert.

Im FunWerk in der Obernahrmer findet die Ausstellung „Planet Hagen“ statt.

Nach Dissonanzen zwischen Gastronomen am neuen Marktplatz und dem ausrichtenden Verband für Sport (VfS), beschließen die Vertreter von 35 Hohenlimburger Vereinen, dass

das 37. Stadtfest Ende Juni / Anfang Juli am alten Marktplatz ausgerichtet wird. Das Stadtfest wird auch am Standort zwischen Rathaus und Gebäude Elektromark ein Erfolg – mit attraktiven Programmpunkten und großer Besucherschar. Weitere Bühnen stehen am Brucker Platz und vor der Reformierten Kirche. Besucher und Organisationsverantwortliche freuen sich über 3 Tage Sonnenschein.

Die Lenneauen-Renaturierung – für das 2. Halbjahr 2018 vorgesehen – wird teurer, als geplant. Hintergrund dafür sind Bodenuntersuchungen die ergaben, dass Teile des Ufers mit Schwermetallen belastet sind. Mit der neu mit 7,6 Mio. EUR kalkulierten Maßnahme soll die Lenne in einem 2,5 Kilometer langen Abschnitt zwischen Henkhausen und Garenfeld von 25 auf 90 Meter Breite gebracht

werden. Der Fluss wird damit in seine ursprünglichen Strukturen rückgebaut, der gewässerökologische Zustand aufgewertet.

110 Jahre Federntechnik. Das Jubiläum der Vogtland-Unternehmensgruppe u.a. mit Standorten am Alemannenweg und Elseyer Straße wird von VDF-Federn mit Betriebsangehörigen und Besuchern gefeiert.

Zum Jahreswechsel hat die VDF Federn Gruppe³⁾ das Lüdenscheider Familienunternehmen Kreuzer GmbH & Co. KG übernommen. Das Unternehmen ist spezialisiert für Stanz- und Biegetechnik. Die Produktion am Standort Lüdenscheid wird fortgeführt.

Der Arbeitskreis christlich-islamische Begegnung in Hohenlimburg (AKCIB) gedenkt am 29. Mai 2018 des Anschlags in Solingen⁴⁾ vor 25 Jahren mit einem Gedenk- und Solidari-



Die neue Brücke in der Hammacherstraße. Die Gesamtkosten belaufen sich für das Pilotprojekt „Baustein-Brücke“ auf 4,5 Mio. EUR und werden aus Bundesmitteln finanziert.

Foto: Peter Mager, 31. Juli 2018

tätsweg durch Hohenlimburg hin zum Kronenburgplatz.

Das am 13. Januar vor 50 Jahren eröffnete Lennebad⁵⁾ wird Anfang Juni zur Sommerpause geschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgt am 4. September. In der Besucher-saison 2017/2018 nutzten 33.061 Gäste die Schwimmhalle und Sauna des Richard-Römer-Lennebades. Im Frühjahr fand die 13. Auflage des Aktionstages „Nass und Spass“ statt.

Die Stennertbrücke, Fertigstellung im Jahr 1959, gilt als marode. Die Ende der 1950er Jahre gesetzten Stahlseile im Beton sind betroffen. Zur genauen Analyse der möglichen Spannungsrisskorrosion beauftragt der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) die Firma Marx-Krontal-GmbH aus Hannover, die mit mehr als 120 Sensoren die Brücke überwacht. Die Stennertbrücke gehört zu den Hauptverkehrs-adern Hohenlimburgs; rund 8.000 Fahrzeuge überqueren täglich das Brückenbauwerk.

Die Brücke in der Hammacherstraße – über die BAB 46 hinweg – wird abgerissen und durch eine neue ersetzt. Es kommt zu Sper-rungen der Autobahn, der Schwerlastverkehr zum und vom Lennetal wird umgeleitet, der Durchgangsverkehr kommt zum Erliegen. Die neue Brücke ist ein Pilotprojekt von Straßen NRW, die die Baumaßnahme verantwortet. Aus 60 großen und 120 kleinen Teilen wird eine „Baustein-Brücke“ realisiert. Das Ziel: Verkürzung der Bauzeit um 50 Prozent. Das Ziel wird erreicht.

Bei der 2. „Leuchtnacht“ mit Schmetterlings-kundlern im Steinbruch am Steltenberg werden 25 neue Schmetterlinge entdeckt.

Nach der Insolvenz der „Evangelische Schülerarbeit von Westfalen (ESW) gestaltet sich wegen der Nutzungsbindung für Jugend die Veräußerung des ESW-Gebäudes in Berchum schwierig. Betroffen ist auch das Projekt „Bürgerstromanlage“, das im Jahr 2005 als Photo-voltaik-Anlage auf der Gebäudefläche instal-liert wurde.

In der ehemaligen Regenbogenschule, bis zu deren Auflösung im Jahr 2014 Katernberg-Grundschule, zieht die „Rettungsdienstschule für Hagen und Iserlohn“ ein. Jährlich werden

hier 500 Rettungssanitäter und Rettungs-assistenten ausgebildet, die folgend in Hagen, Iserlohn und Remscheid arbeiten.

„Schloss mit lustig“ ist das Motto der 64. Hohenlimburger Schloss-Spiele, bei der Ober-bürgermeister Erik O. Schulz als Schirmherr fungiert. Divergierende Interessen hinsicht-lich des Austragungsortes zwischen Fürsten-haus und Freundeskreis Hohenlimburger Schloss-Spiele e.V. führen bis vor das Land-gericht und dazu, dass die Schloss-Spiele 2018 im August und September nicht im Schloss-hof, sondern im barocken Schlossgarten statt-finden werden. Dieses erfordert hohe Invest-itionen und weitere logistische Heraus-forderungen für den Schloss-Spielverein.

Die Holzbrücke über den Emsenbach in Elsey wird abgerissen und ersetzt. Mit 120.000 EUR Investitionskosten wird eine neue Verbindung zwischen Wiesenstraße und Im Kley freigege-ben.

Das 17. Lenneparkfest der CDU-Ortsunion integriert die Übertragung der Fußball-WM und die Neuauflage von „Hohenlimburg singt“, u.a. mit Stefanie Vormschlag und Dario Weberg, des Freundeskreises Schloss-Spiele Hohenlimburg.

Im Jahr 2018 werden 530 Straßenleuchten in Hohenlimburg ausgetauscht.

Die Ernst-Meister-Gesellschaft⁶⁾ wird gegrün-det. Bei der Gründungsversammlung im Café Fachwerk wird Dr. Peter Schütze zum Vorsit-zenden des Kulturvereins gewählt, Reinhard Gundlach⁷⁾ Geschäftsführer und Christoph Rösner Schriftführer.

Antje Linxweiler und Nadine Darmstädter eröffnen in der Hohenlimburger Innenstadt an der Herrenstraße 10 das Brautmodenge-schäft „Kurvenschön“ und kooperieren mit der Hohenlimburger Schneiderin Silke Hank.

20 Jahre Städtepartnerschaftsverein „HoLi-Bru“. Die Gründung erfolgte am 17. März 1998 im Hohenlimburger Rathaus. Erster Vorsitzender wurde der damalige Bezirksvor-steher Klaus-Peter Kriegbaum⁸⁾; heutige Vorsitzende ist Karin Nigbur-Martini. Der Verein hat 67 Mitglieder.



Das Cover der 170 Seiten umfassenden Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des Rotary Clubs Hohenlimburg-Letmathe.

Foto: Widbert Felka

50 Jahre Rotary Club Hohenlimburg-Letmathe

Mit 200 Gästen begeht der Rotary Club Hohenlimburg-Letmathe⁹⁾ in der Waelzholz-

Nahmer-Halle sein 50-jähriges Bestehen. Das Unternehmen C. D. Wälzholz wurde 1829 gegründet, die heutige Waelzholz-Nahmer-Halle um 1860 als Walzwerkgebäude errichtet.

Im Mittelpunkt des Abends steht der ehemalige Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert (CDU)¹⁰⁾ mit seiner Festansprache. Für die musikalische Umrahmung sorgen Jens Dreesmann und Band.

Werkhof

Das WERKHOF-Kulturzentrum spricht mit seinem Programm immer mehr die Generation 50+ an. Ein Beispiel ist der Auftritt der im Jahr 1966 gegründeten Kultband Substitutes („Subs“).

Der Auftritt zum „Tanz in den Mai“ fesselt eine Besuchergeneration, die Beatles, Stones, Animals, Chubby Checker und andere Rockgrößen noch im Blut haben.

Das Trio von Horst Bach, Mesut Varol und „Uli“ Ohm bekommt Verstärkung. Mit Norbert Höhne wird das WERKHOF-Team ergänzt; er gehörte zu den Organisatoren, die vor fünf Jahren das Rockpalast-Revival-Festival initiiert hatten.



50 Jahre Rotary Club Hohenlimburg-Letmathe, Festakt am 12. Mai 2018 (von li.): Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens (Iserlohn), Dr.-Ing. Hans-Toni Junius (Präsident Rotary Club Hohenlimburg-Letmathe), Susanne Brämer (Rotary, Distrikt-Lady-Governor), Oberbürgermeister Erik O. Schulz (Hagen), Bundestagspräsident a. D. Prof. Dr. Norbert Lammert.

Foto: Volker Breamshey, WESTFALENPOST, 12. Mai 2018

2018 **09-12** KULTURZENTRUM *Werkhof*
 Kartentelefon: 02334 - 92 91 90
 Herrenstr. 17, 58119 Hagen-Hohelalmburg



Grimm trifft Grimm
"Es war einmal und ist nun wieder"
 So., 09.12.2018 - 18.00 Uhr

KULTURZENTRUM *Werkhof*
 Kartentelefon: 02334 - 92 91 90
 www.werkhof-kulturzentrum.de
 info@werkhof-kulturzentrum.de

Viele Innovationen im Halbjahresprogramm und neue Zielgruppen: Der Werkhof e.V. bietet im 2. Halbjahr 23 Veranstaltungen¹¹ im Kulturzentrum.

Glückwunsch

Die Realschule Im Kley feiert auf dem Schulgelände ihr 50-jähriges Bestehen. Seit dem Jahr 1993 besteht eine Partnerschaft zur Rudhanda-High-School in Simbawe.

Der Schützenverein Hagen-Holthausen begeht die Feier zum 125-jährigen Bestehen mit dem Pfingstschützenfest. Zahlreiche Repräsentanten übermitteln Glückwünsche, darunter Wolfgang Jörg (MdL, SPD) und Karin Nigbur-Martini (stv. Bezirksbürgermeisterin, HAGEN AKTIV).

Das Schützenvolk in Holthausen regiert für das neue Jahr Hans-Werner Wilhelms.

Der Hohenlimburger Schützenverein (gegr. 1834) hat ein neues Kaiserpaar. Elke Runge schoss im Wettstreit mit ehemaligen Königen den Vogel ab. Elke und Jürgen Runge sind das Kaiserpaar.

Das Friseurgeschäft „La Onda“ feiert 25 Jahre des Bestehens.

Neben den „Substitutes-Urgesteinen“ Peter Berg (Gitarre) und Jürgen Berster (Bass) stehen Schlagzeuger Frank Kasper, Robby Hinterleuthner (Keys), Franz Schneider und Sean Athens (Gitarre) auf der Bühne in der Katakombe. Foto: Peter Mager, 1. Mai 2018





Großfeuer in der Nacht zum 1. Mai auf der Hegge in Holthausen. Das Umkleidegebäude auf dem städtischen Sportplatz des Fusionsclubs Sportgemeinschaft Hohenlimburg / Holthausen brennt komplett ab. Der Sportplatz wird von der Spielgemeinschaft als Ausweichsportanlage genutzt. Der Umfang der Zerstörung zeigt sich nach dem Einsatz der Löscheinheiten. Rechts im Bild das Vereinswappen des ehemaligen TuS Holthausen 1881 e.V.

Foto: Peter Mager, 3. Mai 2018

Sport

Alfredo Pais scheidet als sportlicher Leiter des SV Hohenlimburg 1910 aus; Achim Heinrichsmeier trägt die alleinige Verantwortung. Mit dem Trainergespann Michael Erzen und Marc Becker und 7 Neuzugängen (– bei 5 Abgängen –) wollen die Landesliga-Fußballer des SV Hohenlimburg 1910 das Ziel Aufstieg erreichen. Dieses gelang in der abgelaufenen Saison 2017/2018 mit dem Erreichen des 3. Platzes nicht. Neuer Trainer der 10er Reserve ist Martin Lissner.

Größte sportliche Erfolge bei den 10er-Frauen. Das Team von Christian Sauer macht den Westfalenliga-Aufstieg perfekt; die Frauen des SV Hohenlimburg 1910-II mit Trainer Devin Kunze steigen in die Bezirksliga auf.

Aus dem Meister-Team der Fußball-Landesliga wird Pascale Kampeczyk zu Hagens Sportlerin des Jahres gekürt.

Der BC Hohenlimburg richtet die 30. Hagen Masters mit 200 Badminton-Spielern aus. Hendrik Westermeyer vom heimischen Club wird in Verl Westdeutscher Meister in der Altersklasse über 35. Das Team des BC Hohenlimburg erreicht als Aufsteiger die Vizemeisterschaft in der 2. Bundesliga.

Stanko Maksic ist neuer sportlicher Leiter bei den Ringern des KSV Hohenlimburg.

Bei der Jahreshauptversammlung des TuS Oege¹²⁾ verkündet der 1. Vorsitzende, Axel Vogt, dass erstmals die 400 Mitglieder-Marke erreicht wurde.

Nach 22 Jahren als Sportabzeichen-Obmann beim Verband für Sport (VfS) Hohenlimburg tritt Heinz Haase ab. 1996 übernahm er diese Aufgabe von Eberhard Willner. 384 Sportlerinnen und Sportler erreichten im vergangenen Jahr die Abzeichen Gold, Silber und Bronze.

Die Damen 60-I des Holthäuser Tennisvereins werden – nach 2017 – erneut Meister der Westfalenliga und steigen in die Regionalliga auf. Dies ist der größte sportliche Erfolg in der 40-jährigen Vereinsgeschichte.¹³⁾

HSG Hohenlimburg: Nachfolger des Herren-Chefcoaches Sascha Maystrenko, der zum Verbandsliga-Spitzenclub OSC Dortmund wechselt, ist Faruk Brahimi.

Sportlicher Hochgenuss für die Freunde von Borussia Dortmund.¹⁴⁾ „Aki“ Watzke, seit 2005

Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund und zuvor dessen Schatzmeister, besucht auf Einladung des „Freundeskreis Borussia Dortmund/Hohenlimburg“ die heimischen Fans. Im neuen Veranstaltungsraum der Gaststätte „Limmege“ verfolgen rund 50 Besucher den Auftritt. Mit dabei: Wolfgang Frank, ehemaliger Wirt des „Limmege“, der eigens zur Veranstaltung aus Norddeich angereist ist.

Der Kanu-Club Hohenlimburg¹⁶⁾ richtet die Westdeutschen Meisterschaften im Kanu-Slalom mit 50 Rennen aus, darunter Flutlichtrennen. Vom ausrichtenden KCH siegten Lara Hellmeier (B-Schülerinnen, Einerkajak), Lina Hellmeier (C-Schülerinnen) und Felix Streubel (K1, C-Schüler), die ihre Goldmedaillen vom Schirmherrn der Veranstaltung, Hermann-Josef Voss, überreicht bekamen.



Watzke: „...Vor 13 Jahren bin ich in meiner ersten Amtszeit mit 200 Millionen Euro Minus in der Vereinskasse gestartet – da waren wir pleite. Heute liegt der BVB im internationalen Ranking der Vereine auf Rang 9.“ Borussia Dortmund ist (gegenwärtig) der drittgrößte deutsche Sportverein und der fünftgrößte weltweit. Bildmitte: Hans-Joachim Watzke aus Marsberg-Erlinghausen.¹⁵⁾

Foto: Peter Mager, 20. Februar 2018

Personelles

Horst Eschenbach, von 2004 bis 2014 Erster stellvertretender Bezirksbürgermeister von Hohenlimburg und Mitglied der SPD-Fraktion, wird für seine besonderen Verdienste für Politik, Kultur und Soziales ausgezeichnet. Oberbürgermeister Erik O. Schulz überreicht im Auftrag des Bundespräsidenten Horst Eschenbach in einer Feierstunde im Hagener Rathaus das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Hauptkommissar Michael Bischoff ist neuer Leiter der Wache Hohenlimburg und Nachfolger von Axel Rex.

Trompeter Lennart Müller (16, Schüler am Gymnasium Hohenlimburg) qualifiziert sich beim NRW-Landeswettbewerb für die Teilnahme am „Bundeswettbewerb Jugend musiziert“ in Lübeck. 2.500 Musiker aus Deutschland nehmen teil. Vielen ist Lennart Müller von Kirchauftritten bekannt, häufig zusammen mit Schwester Astrid (Flöte).

Tobias Doleschal von der SG Hohenlimburg/Holthausen erhält aus den Händen von Oberbürgermeister Erik O. Schulz den dritten Integrationspreis der Stadt Hagen. Doleschal gründete im Jahr 2016 die „Unified-Mannschaft“ des Fusionsclubs Eintracht Hohenlimburg. Die Unified-Mannschaft integriert Menschen mit und ohne Behinderung und legt einen Schwerpunkt auf die Integration von Flüchtlingen.

Ein neues Duo an der Spitze des „Weltladens“ an der Freiheitstraße. Annette Leisten und Gitta Renzing-Fels lösen Erika Heidkötter und Frank de la Barre ab. Der Verein „ökumenisch-diakonische Aktionsgemeinschaft Dritte Welt e.V.“ hat fast 50 Mitglieder.

Dank und Anerkennung

Die neapostolische Kirche spendet den Reinerlös des Lichtermarktes an die Pfarrcaritas Hohenlimburg für Initiativen der Flüchtlingshilfe.

ThyssenKrupp-Mitarbeiter und IG Metall sammeln in Belegschaftsveranstaltungen für die Hohenlimburger Kindertafel.

Mitarbeiter des Federnwerks von ThyssenKrupp und Geschäftsführung spenden für das Hospiz Mutter Teresa in Letmathe.

Einnahmen der Schauspielgruppe Theater „Alter-nativ“ aus der Aufführung „Der 75. Geburtstag“ im Petrus-Canisius-Haus gehen an regionale Vereine und Organisationen zur Unterstützung derer Aufgaben.

Die Spenden zum Erhalt des Freibades in Henkhausen sind vielfältig. Über 30.000 EUR werden eingenommen, z.B. Friseursalon „Bubikopf“, KSV Hohenlimburg, CDU-Ortsunion Hohenlimburg Ladengemeinschaft Elsey, Gaststätte Nordhoff, „Minicar“, Bürger für Hohenlimburg (BfHo), Anwohner des Fuchswegs, SPD-Ortsverein Hohenlimburg, Aker-Spedition, Aral-Tankstelle an der Elseyer Straße, MdB René Röspel, TSV Germania Reh. Mehr als 100 freiwillige Spender unterstützen notwendige Investitionen. Mit den Spendeneinnahmen sollen u.a. das Bad saniert und das Dach am Vereinsheim erneuert werden; zudem muss die Umwälzpumpe repariert, ggf. ausgetauscht, werden.

Das Sozialkaufhaus an der Herrenstraße spendet an zahlreiche Organisationen und Initiativen, ebenso die Kreativ-Gruppe der evangelischen Kirchengemeine Elsey.

Der Charity Championship 2018 des Märkschen Golf-Club Berchum wird zu Gunsten des Kinderhospiz „Sternentreppe“ ausgerichtet.

Die Sternensinger der Bonifatius-Gemeinde sammeln für die Vikas-Stiftung für arbeitende Kinder in Indien.

Die Volksbank Hohenlimburg eG unterstützt finanziell die Hilfsorganisation Don Bosco International e.V.

Trauer

Die Sänger trauern um einen großen Dirigenten. Willi Keune aus Hemer verstirbt 82-jährig am 1. Februar 2018. In seiner fast 60-jährigen Dirigententätigkeit leitete er auch Hohenlimburger Chöre, darunter Elseyer Frauenchor, Hoesch-Werkschor, Werkschor C.D. Wälzholz, Keune-Chor; über 40 Jahre hinweg dirigierte er den MGV Harmonie.

-
- 1) Das Sturmtief Burglind zog am 2. und 3. Januar 2018 mit Orkanböen über Europa. Europaweit wurden mindestens 15 Menschen verletzt und mindestens drei Menschen getötet.[5] Die versicherten Schäden betragen nach Angabe des Fachdienstes AIR Worldwide zwischen 1,1 und 1,6 Milliarden EUR. Die größten Waldschäden verursachte Burglind mit rund 1,3 Millionen Kubikmeter Fallholz in der Schweiz. Am Rhein und seinen Nebenflüssen verstärkte sich durch die Regennengen die schon vorher wegen der Schneeschmelze bestehende Hochwasserlage.
 - 2) In der Stadteilbücherei Hohenlimburg, Stennertstr. 6 – 8, können 18.793 Medien entliehen werden. Leiterin ist Charlotte Lehmann.
 - 3) Die VDF-Gruppe hat 4 Standorte und beschäftigt 310 Mitarbeiter. Vogtland-Federntechnik (135 Mitarbeiter), Renzing-Federntechnik (70), Vogtland-Autosport (15) und Kreutzer GmbH & Co. KG (90).
Zum 100-jährigen Jubiläum im Jahre 2008 hatte das Unternehmen die historische Grenzkarte der Grafschaft Limburg von 1734 restaurieren lassen und im Rahmen dieser Spende auch die Kosten einer qualifizierten Präsentation auf Schloss Hohenlimburg übernommen. Die Stadt Hagen stellte die Grenzkarte der Schloss Hohenlimburg gGmbH in diesem Zusammenhang als Dauerleihgabe zur Verfügung.
 - 4) Der Brandanschlag von Solingen war ein Verbrechen, dem am frühen Morgen des 29. Mai 1993 fünf Menschen zum Opfer fielen. Die Tat hatte einen rechtsextremen Hintergrund.
 - 5) Die Jubiläums-Veranstaltungen zum 50jährigen Bestehen des Bades werden für den 15. und 16. September 2018 durch den Förderverein und die Bezirksvertretung geplant. Bei der Eröffnung am 13. Januar 1968 reiste Architekt Werner Rehage aus Bad Rothenfelde an und übergab symbolisch den Schlüssel an Bürgermeister Paul Knapp. Die Sauna im Bad wurde am 1. Februar 1968 eröffnet.
 - 6) Ernst Meister (* 3. September 1911 in Haspe; † 15. Juni 1979 in Hagen), Dichter und Schriftsteller
 - 7) Reinhard Gundlach ist einer der Enkel des Lyrikers Ernst Meister
 - 8) Klaus-Peter Kriegbaum, SPD (* 10. November 1939 in Stettin; † 9. Dezember 2007)
 - 9) Der Rotary Club Hohenlimburg-Letmathe wurde am 25.11.1967 durch den RC Iserlohn gegründet und besteht seit der Charter am 08.01.1968. Er verband die damals noch selbstständigen Städte Hohenlimburg und Letmathe. Seit der kommunalen Neuordnung reicht das Einzugsgebiet des Clubs von Hagen bis nach Iserlohn. Dieser im wahrsten Sinne des Wortes stadtübergreifende Rotary Club zwischen Sauerland und Ruhrgebiet vereint kontrastreich, aber harmonisch die Elemente beider Regionen: Industriekultur und erholsame Natur. Das Clubleben zeichnet sich aus durch westfälische Herzlichkeit und Geradlinigkeit. Dies wird auch von den Kontaktclubs RC Hoogeveen (Niederlande), RC Huy (Belgien) und RC Sens (Frankreich) geschätzt. Textquelle: <https://hohenlimburg-letmathe.rotary.de/> (abgerufen am 29. Juli 2018)
 - 10) Prof. Dr. Lammert (Bochum) war in der Zeit von 1980 bis 2017 Mitglied des deutschen Bundestages.
 - 11) Das Veranstaltungsprogramm des WERKHOF-Kulturzentrums wird auf der Internetpräsenz veröffentlicht:
<http://werkhof-kulturzentrum.de/> (abgerufen am 29.07.2018)
 - 12) Der TuS Hohenlimburg-Oege wurde am 25. Februar 1900 gegründet.
 - 13) Holthausener Tennisverein e.V., gegründet am 8. November 1977 als Abteilung des TuS Holthausen 1881 e.V.
 - 14) Vollständiger Vereinsname: Ballspielverein Borussia 09 e. V. Dortmund
 - 15) Hans-Joachim Watzke ist an seinem Heimatort Vorsitzender des im Jahr 1928 gegründeten SV Rot-Weiß Erlinghausen e.V. Die 1. Seniorenmannschaft spielt – zusammen mit SV Hohenlimburg 1910 – in der Landesliga Westfalen 2.
 - 16) Der KCH wird Ausrichter der Deutschen Meisterschaften der Junioren und der Leistungsklasse im Jahr 2019 sein.

Hohenlimburger Stadtchronik 2018, Teil 2



Peter Mager

C. D. Wälzholz GmbH & Co. KG wächst weiter

Mit dieser Kernaussage eröffnet die Stadtredaktion Hagen der Westfalenpost (WP) in ihrer Ausgabe vom 6. August 2018 den Bericht über den Ausbau des Hauptstandorts eines der führenden Bandstahlproduzenten in Hagen, mit 1260 Mitarbeitern in den Hagener Werken zudem eines der größten Unternehmen der Stadt. WP-Redakteur Hubertus Heuel erinnert auch an den Firmengründer Caspar Diederich Wälzholz (1787 – 1860), der 1829 in der Hohenlimburger Nahmer mit einer Drahtzieherei den Grundstein des heutigen Weltunternehmens legte.

Die Zeitung legt die Pläne zum Ausbau des Standorts im Lennetal dar. Zitat: „Dies geschieht zum einen durch die Verlagerung von Anlagen und Maschinen, zum anderen durch den Erwerb weiterer Grundstücke im Umfeld der Zentrale an der Feldmühlenstraße. ‚Wenn wir uns erweitern, dann muss damit eine technische Weiterentwicklung einhergehen‘, betont CDW-Marketingchefin Ute Neuhaus: ‚Unser Anspruch ist es, Innovationsführer in unserer Branche zu bleiben.‘ Im Zuge dieser langfristigen Unternehmensplanung ist an der Kreuzung von Buschmühlen- und Schwerter Straße eine neue Halle emporgewachsen, in die nach der Fertigstel-



Historische Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts in der Hohenlimburger Nahmer. Die Archivaufnahme von 1999 zeigt das Stammhaus des heutigen Weltunternehmens C. D. Wälzholz GmbH & Co. KG am Nahmer Bach. Der Fotograf sah sein Motiv aus der Perspektive der Unternahmerstraße.

Foto: Thilo Härtel (Quelle: HOHENLIMBURG – Bilder unserer Stadt, 2001)

lung Teile des Maschinenparks der Ende 2015 von Waelzholz übernommenen Kaltbandfertigung von Wickeder Westfalenstahl aus Wickede verlagert werden sollen...“ Aber auch die Bandstahlvergüterei aus der Nahmer in Hohenlimburg, so die Zeitung, werde an den neuen Standort versetzt und in diesem Zug modernisiert.

Und weiter, Zitat WP: „Trotz seiner internationalen Ausrichtung mit Werken unter anderem in China, Brasilien und den USA hält Waelzholz also an seinem traditionellen Standort Hagen fest und erweitert ihn sogar. Im Übrigen habe die Internationalisierung des Unternehmens keine Arbeitsplätze in Hagen gekostet, sondern im Gegenteil Wachstum in die Stadt gebracht.“

Bentheimer Hof

Die Planungen zur künftigen Nutzung des Traditionshauses schreiten voran. Der Käufer der unter Denkmalschutz stehenden Immobilie, Zafer Akbaba, und der beauftragte Architekt, Jörg Meier, möchten die Tradition des Hauses mit modernen Nutzungsanforderungen kombinieren. Geplant ist hinter dem historischen Kerngebäude an der Stennertstraße ein Neubau mit 112 Hotelbetten. Geplant sind zudem zwei Terrassen und der Erhalt des Brückenkellers als Stätte der Gastronomie. Über die Einhaltung der Denkmalschutzbestimmungen werden Gespräche mit der Unteren Denkmalbehörde (Stadt Hagen) geführt. Abhängig von diesen Ergebnissen klärt sich, ob ein Bauantrag nach § 34 Baugesetzbuch (BauBG)¹⁾ genehmigt wird. Erfolgt die Genehmigung, kann im Jahr 2019 mit dem Um- und Neubau begonnen werden. Erfolgt keine Genehmigung, ist ein Bebauungsplanverfahren mit einer mehrjährigen Vorlaufzeit zu erwarten. Für die Bauzeit (selbst) beträgt der Planungshorizont 15 Monate.

Windenergieanlagen (WEA) in Hagen

Der Rat der Stadt Hagen beschließt mehrheitlich mit 47 zu 10 Stimmen die Abstandsflächenreglung für Windräder.

Vorausgegangen sind vier Jahre der Auseinandersetzungen in den politischen Gremien,

der Widerstandsargumentation gegen zu kurze Abstandsflächen zu Wohnbebauungen und zu Höhen-Metern von Windenergieanlagen durch die Bürgerinitiative Gegenwind Hagen einerseits und diversen Investoren, u.a. SL Projektentwickler Windenergie aus Gladbeck, Bürgerwind Hagen-Süd GbR andererseits.

Der Ratsbeschluss sieht grundsätzlich einen Abstand von Windrädern zu Wohnvierteln von 1200 Metern vor. In Mischgebieten soll eine Distanz von 550 Metern gelten, wobei hierbei ein topografischer Zuschlag hinzuge-rechnet wird, der das doppelte an Metern, die zwischen Fundamenthöhe der Anlage und der geographischen Höhe des nächsten Hauses liegen, und zusätzlich das doppelte der Anlagenhöhe umfasst. Bei Anlagen im Außenbereich reduziert sich die Grunddistanz auf 440 Meter; die Zuschläge bleiben gleich.²⁾

Der Mehrheitsbeschluss im Rat der Stadt Hagen fußt auf einem von der CDU Hohenlimburg und Bürger für Hohenlimburg (BfH) entwickelten Kompromiss-Vorschlag, der auch in der Bezirksvertretung Hohenlimburg eine Mehrheit fand. Die Investoren kündigen Klageverfahren gegen die Stadt Hagen an. Die Bürgerinitiative Gegenwind Hagen spricht von einem „kleinstmöglichen Kompromiss“.³⁾

Stadt-Splitter

Vasiliki („Vicky“) Giouroukaki und Nikolaos („Niko“) Karantalis gründen im Juli das Personenbeförderungsunternehmen „Blackstar“. Das Unternehmen hat seine Zentrale in der Esserstraße 10, in den Räumen des ehemaligen „Schlüssel-Eck“ von Klaus Schlüter. Aus patentrechtlichen Gründen muss sich das Unternehmen nach kurzer Zeit umbenennen. Neuer Firmenname für die schwarzen Taxen: „Blackcar“.

Ein Zeichen gegen Ausgrenzung und für Toleranz: Die Pfadfinder um Initiatorin Tabea Dreessen bemalen die 30 Meter lange Mauer auf der rechten Seite zur Kaiserstraße vom Platz der sieben Kurfürsten aus gesehen mit 40 verschiedenen Farben. Die Idee zur Bemalung entstand, weil die Mauer zuvor mit rassistischen Parolen bemalt war. Die Finanzie-



Neue Wanderschilder. Der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) e.V., Abteilung Hohenlimburg, ersetzt die vorhandenen Wanderschilder durch neue, wie u.a. am Parkplatz vor der Südwand von Schloss Hohenlimburg.
Foto: Peter Mager, 04. August 2018

rung der Farbe erfolgte – mit Unterstützung des Bezirksbürgermeisters Voss – durch die Stadt Hagen / WBH, die Reinigung der Wand vor der Bemalung durch den Malerbetrieb Ambrock GmbH; Sachspenden gab es von REWE-Eklöh oHG. Die Regenbogenfarben mit zwei Friedenstauben zielt ein Zitat von Mahatma Ghandi⁴⁾: „*Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst in dieser Welt.*“

Bereits kurz nach der Bemalung durch die Pfadfinder zerstörten Sprayer⁵⁾ das Zeichen der Pfadfinder, Fremdenfeindlichkeit nicht zuzulassen. Der Werkhof e.V. und der Bürgerverein Wesselbach bieten den Initiatoren Sach- und Finanzhilfen an, um die Zerstörungen durch Sprayer wieder zu beseitigen.

Die LBS Immobilien bieten Erbpachtgrundstücke für Wohnhäuser und Gewerbeimmobilien in Elseyan an. Die über 42.000 Quadratmeter große Fläche ist in 22 Flurstücke aufgeteilt. Die Fläche liegt rund um die Elseyer Straße, Am Somborn, Gotenweg und Henkhauser Straße. Die Grundstücke befinden sich im Familienbesitz.

Kirchenberg-Projekt für Fitness und Wellness der Berlet-Hausverwaltung: Auf dem von



Tradition hat der Lesewettbewerb bei den Hohenlimburger Schloss-Spielen. An der Veranstaltung im Berichtsjahr wirken Schüler aus fünf Grundschulen mit. Zu der 9-köpfigen Jury des Jahres 2018 gehört auch Susanne Laschet aus Aachen, Ehefrau des Ministerpräsidenten des Landes NRW, Armin Laschet. Zum Foto: Susanne Laschet (hintere Reihe), neben Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss.
Foto: Volker Bremshey, WESTFALENPOST, Stadredaktion Hohenlimburg, 03. September 2018

Erich Berlet⁶⁾ von der Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (HVG) erworbenen rund 30.000 Quadratmeter großen Gelände schreiten die Realisierungsstapen voran. Die Genehmigungen für das Projekt liegen vor, die Ausschreibungen laufen. Der Baubeginn ist für das Jahr 2019 vorgesehen. Das Fitness- und Wellnessstudio soll von INJOY betrieben werden. Über die Zukunft des bisherigen Standorts Färberstraße ist noch nicht entschieden. Dort sind gegenwärtig auch Badminton- und Squash-Courts sowie zwei Tennis-hallenplätze vorhanden, die für den neuen Standort am Kirchengenberg nicht geplant werden. In der öffentlichen Diskussion ist zudem, auf dem Gelände Kirchengenberg einen Kunst-rasenplatz zu bauen, der den Sportplatz im Ostfeld ersetzen kann.

Die 64. Hohenlimburger Schloss-Spiele stellt den Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlim-

burg e.V. als Veranstalter vor große organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Der Schlosshof mit zahlreichen Vorhaltungen, wie Toiletten, steht im Veranstaltungszeitraum vom 24. August bis 9. September 2018 nicht zur Verfügung. Die Spiele finden im „barocken Schlossgarten“ statt. Das attraktive Programm, u.a. mit dem Lustspiel „Der zerbrochene Krug“⁷⁾, begeistert Besucher aus nah und fern.

Schlusspunkt nach einem zwei Jahre währenden Rechtsstreit: Die Westfalenpost berichtet am 28. Juli 2018, dass das Landgericht Hagen die Klage der Schloss Hohenlimburg gGmbH gegen den Förderverein Deutsches Kaltwalzmuseum vom Juli 2016 zurückweist. Die gemeinnützige Gesellschaft machte mit der Klage nachträgliche und künftige Mietforderungen für den Alten Palas geltend, in dem das Kaltwalzmuseum über viele Jahre bis



„Haus Hohenlimburg“ an seinem neuen Standort, Iserlohner Straße 72 a.

Foto: Peter Mager, 25. Februar 2019

August 2017 angesiedelt war. Zudem sei die Kündigung des Vertrags durch den Förderkreis nicht rechtens gewesen. Dem folgte die 9. Zivilkammer des Landgerichts nicht. Das Vertragsverhältnis sei wirksam beendet worden, ein Anspruch auf Nutzungsentgelt ergebe sich aus dem Vertragsverhältnis nicht.

Die Schloss Hohenlimburg gGmbH mit Mehrheitsgesellschafter Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg akzeptiert die Entscheidung.

Das „Haus Hohenlimburg“⁷⁸⁾ hat seinen neuen Standort im Neubau an der Iserlohner Straße. Im Mietobjekt werden 18 junge Männer und Frauen mit seelischen Störungen, die im Alter von 13 und 27 Jahren sind, pädagogisch, psychologisch und medizinisch betreut. Ziel ist, die jungen Menschen zu stabilisieren und zu strukturieren, damit sie eine neue Lebensperspektive finden. Insgesamt betreut die Haus Hohenlimburg GmbH⁹⁾ rund 100 Jugendliche und Heranwachsende an mehreren Standorten.

Das „Zentrum für SEELISCHE GESUNDHEIT ELSEY“, angesiedelt im Gebäude des einstigen Evangelischen Krankenhauses Elsey an der Iserlohner Straße, erhält aus Landesmitteln und vom Bund Fördermittel¹⁰⁾ für die Modernisierung in Höhe von 15,22 Mio. EUR. Der Träger, Katholisches Krankenhaus Hagen gem. GmbH, beteiligt sich zudem mit einem Eigenanteil von 1,5 Mio. EUR. Die Bauzeit soll 2 Jahre betragen.

Der Standort der Polizeiwache Hohenlimburg wird langfristig gesichert. Hagens Oberbürgermeister Erik O. Schulz und der Polizeipräsident Wolfgang Sprogies unterzeichnen den Vertrag mit einer Mietlaufzeit von 15 Jahren und einer Option für weitere 5 Jahre. Es sind für den Standort im Rathaus Hohenlimburg Investitionen in Höhe von 1,4 Millionen EUR vorgesehen; die Bauzeit soll 12 Monate betragen. NRW-Innenminister Herbert Reul besucht im Oktober Hohenlimburg, macht aber keine Zusagen zum Fortbestand der 24-Stunden-Besetzung der Wache.




**Cochlea Implantat Verband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
 Regionaler Selbsthilfeverband in der DCIG e.V.

**Beratung
Seminare
Workshops**

**Gesprächstermine
nach Vereinbarung
unter**
**Telefon: 02374-752186
oder**
E-Mail: info@civ-nrw.de
 Web: www.civ-nrw.de - www.civ-news.de - www.doa-nrw.de



Foto der Geschäftsstelle des Cochlea-Landesverbandes NRW in Hohenlimburg, Herrenstraße 18 sowie eingebautes Besucherschild am Eingang. Die Bezeichnung „Deaf Ohr Alive“ (DOA) – siehe rechts unten im Schild – richtet sich an die Zielgruppe der 20- bis 45-jährigen Innenohrprothesenträger und ist eine Untergruppe innerhalb des Verbandes. Der Cochlea-Implantat-Verband wird als NRW-Landesorganisation der Selbsthilfe durch die gesetzliche Krankenversicherung – und damit durch die gesetzlich Krankenversicherten – im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen gefördert. Der Cochlea-Verband NRW ist eine von 81 Selbsthilfeorganisationen, die im Jahr 2018 Mittel der Pauschalförderung erhalten haben.

**Fotos (2):
Peter Mager, 28. August 2018/12. Februar 2019**

Der Cochlea-Implantat-Verband¹¹⁾ eröffnet in der Herrenstraße die Geschäftsstelle¹²⁾ des NRW-Landesverbandes. Im Bundesland werden 30 Selbsthilfegruppen für Träger von Innenohrprothesen vom Standort Hohenlimburg aus betreut.

Im August beginnt in Hohenlimburg das 3 km umfassende Lärmschutzprojekt der Deutsche(n) Bahn AG an der Bahnlinie Hagen – Siegen. In einer Bauzeit von 24 Monaten

sollen zwischen Hünenpforte (Holthausen) und Oege fünf Lärmschutzwände entstehen. Die ca. 3 Meter hohen Schutzwände sollen zu einer Lärmreduzierung zwischen elf (Feldstraße, Oststraße) und fünf Dezibel¹³⁾ (Hohenlimburger Straße, Jahnstraße) führen. Hierzu müssen 400 Rammrohre im Abstand von ca. 10 Metern in die Erde gerüttelt werden, um die Aluminiumwände aufstellen zu können. Das Investitionsvolumen soll bei 7,4 Mio. EUR liegen.

Abgeschlossen wird durch die Deutsche Bahn die Erneuerung der Zaunanlage zwischen dem Parkplatz Untere Isenbergstraße und Lenneuferstraße.

Forstschäden nehmen ein dramatisches Ausmaß an. Die Winterstürme im Januar, die Trockenheit im Sommer und der Borkenkäfer sind wesentliche Faktoren.

Das Forstunternehmen Sommer aus Olpe mit 14 eingesetzten Mitarbeitern verantwortet die Baumfällarbeiten im Auftrag des Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgischen Forstamts.

Über Wochen hinweg werden 500 bis 1.000 Festmeter Holz pro Woche im Nahmer- und Wesselbachtal geschlagen. Mit einem Hub-schrauber erfolgt die Waldkalkung, so etwa im Wesselbachtal am 20. November 2018.¹⁴⁾

„Einchecken.Abstellen.Sicher“ – Unter diesem Motto und dem Markennamen „DeinFahrrad-schloss“ können Pendler und Radfahrer sechs Boxen am Bahnhof Hohenlimburg¹⁵⁾ nutzen. Die Stadt Hagen gehört zu den 15 Kommunen, die gemeinsam mit dem VRR¹⁶⁾ an größeren Verknüpfungspunkten zum ÖPNV¹⁷⁾ digital gesteuerte Radabstellanlagen mit dazugehörigem Zugangs- und Hintergrundsystem anbieten. Stellplätze lassen sich auch via Internet¹⁸⁾ reservieren, buchen, und mittels einer Chipkarte lässt sich auf die Boxen zugreifen. Die Radabstellanlagen werden vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Die Stadt Hagen ordnet im Oktober die „sofortige Vollziehung“ der im Juni erteilten Abbau-



Radabstellanlagen („Fahrradboxen“) am Bahnhof Hohenlimburg. Der Standort liegt am ZOB zwischen Unterführung Herrenstraße und Fahrgastunterstand.

Foto: Peter Mager, 21. Oktober 2018

genehmigung zur Erweiterung des Steinbruchs Steltenberg an. Gegen die Erteilung der Abtragungsgenehmigung hatte die Letmather Bürgerinitiative für den Erhalt des Ahms (BI Ahm)¹⁹⁾ im August vor dem Verwaltungsgericht Arnberg Klage gegen die Stadt Hagen erhoben. Damit können die Hohenlimburger Kalkwerke GmbH die ca. fünf Hektar große Waldfläche an der Nahtstelle zur Stadt Iserlohn roden und mit dem Abbau des Massenkalks beginnen. Die BI Ahm stellt im Oktober einen Antrag zur Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung ihrer Klage. Dieser Antrag wird im Januar 2019 mit Beschluss des Verwaltungsgerichtes Arnberg als unbegründet abgelehnt.

Die Ladengemeinschaft Elsey und die Ev. Kirchengemeinde Elsey führen im Jahre 2018 den bisherigen Nikolausmarkt an der „Stiftskirche“ nicht durch. Organisatorische Gründe und hohe Kosten sind Ursachen.

Am Volkstrauertag verantwortet der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg traditionell am Mahmal in Elsey die Gedenkveranstaltung. Auf Anregung von Bezirksbürgermeister Voss und Unterstützung von Schulleiterin Britta Auerbach vom Gymnasium Hohenlimburg sind die Redner Schüler und ehemalige Schüler des Gymnasiums: Michèle-Malin Rüger, Lennart Müller und Philo Schwippert. Letzterer ist aktueller Schülersprecher.

Eine Traditionsapotheke schließt am 15. Dezember 2018. Die „Schloss-Apotheke“²¹⁾ in der Hohenlimburger Freiheitstraße, die Alexander Düring nach dem Tod des langjährigen Inhabers Arno Haarmann-Thiemann²²⁾ übernommen hatte, kann am Standort die Auflagen zur Erlangung einer neuen Betriebs-erlaubnis²³⁾ nicht erfüllen.

Zitat: „Gründer der Apotheke vor 108 Jahren war Hermann Hildebrandt, der die Schloß-Apotheke an der Lenneufferstraße 22 im Jahr 1910 eröffnete... 27 Jahre nach der Gründung der Apotheke übernahm diese der Apotheker Tillmann-Peter Hausmann, der Ende der 50er Jahre die Zeichen der Zeit erkannte und den Standort in die Hohenlimburger Innenstadt verlegte. Sieben Jahre nach dem Umzug in



Seit Anfang der 1990er Jahre engagiert sich der Bürgerverein Wesselbach mit der Auftragung und regelmäßigen Erneuerung von Piktogrammen zur Geschwindigkeitsbegrenzung „Tempo 30“ im Talumfeld. Neu ist ein Dialog-Display²⁰⁾, das der Verein in Zusammenarbeit mit Alliander Stadtlicht GmbH, Stadt Hagen, WBH und der Herstellerfirma RTB GmbH & Co. KG aus Bad Lippspringe realisiert hat. Die digitale Geschwindigkeitsanzeige steht vor dem Haus Neuer Schloßweg 12 und soll den Schulweg hin und von der Grundschule Wesselbach sicherer machen. In grüner LED-Schrift wird von ANNA mit dem Zeigefinger „DANKE“ angezeigt, bei überhöhter Geschwindigkeit mit roter Schrift „LANGSAM“. Das Display erkennt den Autofahrer aus einer Entfernung von ca. 200 Metern und zeigt Geschwindigkeiten von 7 km/h bis maximal 70 km/h an. Die Feststellungen wertet der Verein anonymisiert – mittels Bluetooth-Schnittstelle – aus. Die rund 4.000 EUR teure Maßnahme verantwortet der gemeinnützige Verein, die Bezirksvertretung Hohenlimburg bezuschusst die Maßnahme mit 1.000 EUR; Alliander Stadtlicht stellt einen besonderen Trägermasten auf.

Foto: Peter Mager, 26. Oktober 2018

die Innenstadt zur Freiheitstraße 30 übergab Tillmann-Peter Hausmann im Jahr 1967 die Apotheke an seinen Schwiegersohn Fritz Haarmann-Thiemann, der zu Beginn der 80er Jahre den Umzug in den Neubau nach ‚nebenan‘ (Freiheitstraße 32) vorantrieb. Dieser erfolgte am 30. November 1982. Wenige Tage später dann übernahm Arno Haarmann-Thiemann von seinem Vater die Leitung. Somit setzte er bis zu seinem Tod die Familientradition fort.²⁴⁾

Zum 1. Juli 2016 hatte *Euronics* die Mehrheit an der Fernseh Berlet GmbH & Co. KG übernommen. Das führt nunmehr zu einer neuen



Der Bürgerprotest gegen die geplante 380-kw-Höchstspannungsleitung durch Hohenlimburger Wohngebiete in Elsay und Reh ist sichtbar, wie hier an der Letmather Straße. Netzbetreiber Amprion setzt auf Gittermasten über die seit den 1920er Jahren bestehende Trasse; die Stadt Hagen möchte die 80 Meter hohen Masten über Reh-Nord führen lassen. Der Widerstand in der Bevölkerung wächst auch andernorts; Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier kündigt an, das Thema zur „Chefsache“ und sich selbst einen Eindruck vor Ort machen zu wollen.

Foto: Peter Mager, 09. Februar 2019

Firmenbezeichnung: *Euronics Berlet*. Zudem gibt es ein neues Corporate Design, u.a. am Fahrzeugpark und den Filialen. Mit 8 Filialen und 400 Mitarbeitern ist die Fernseh Berlet GmbH größtes Mitglied der Euronics Deutschland eG.

Jolina Ziller (18 Jahre, Gymnasium Hohenlimburg) erhält den Förderpreis 2018 der Arthur-Loose-Stiftung.

Als Angebot zum „Sport und Tourismus“ etabliert der Kanu-Club Hohenlimburg²⁵⁾ das „Lenne-Rafting“.²⁶⁾ Das Boot sponsert das Hohenlimburger Kaltwalzunternehmen BILSTEIN GmbH & Co. KG.

Der neue Heimatfilm über Hohenlimburg wird im Bürgersaal vorgestellt.²⁷⁾ Die Organisation der Produktion verantwortet der Filmclub Hohenlimburg.²⁸⁾

Nach dem tödlichen Unfall im Mai 2018 wird die Kreuzung Iserlohner Straße / Mühlenbergstraße entschärft. Der Fußgängerüberweg an der Mühlenbergstraße wird gesperrt. In der Mitte des ehemaligen Überwegs wird ein Zaun befestigt, Lichtsignalanlagen werden zurückgebaut.

Der Letmather Investor und Architekt Manfred Kissing²⁹⁾ erwirbt die beiden Häuser des ehemaligen Seniorenheims der Arbeiterwohlfahrt Westliches Westfalen am Trappenweg. Am Standort werden umfassende Umbaumaßnahmen durchgeführt. Im Erdgeschoss des Gebäudes sollen 24 Tagespflegeplätze entstehen, zudem im Komplex 22 seniorengerechte Wohnungen in einer Größe zwischen 35 und 70 Quadratmetern. Für die Tagespflege wird der Pflegedienst Wohlbehagen³⁰⁾ Generalmieter. Die Umbaumaßnahmen sollen bis Herbst 2019 abgeschlossen werden.

Der Dortmunder Bauträger E+P+B GmbH wird in Kooperation mit der Hohenlimburger „Palas GmbH“ das Neubauprojekt an der Herrenstraße 7 – 9 verantworten. Architektin Claudia Wiemer stellt das Projekt für 23 barrierefreie Wohneinheiten der Öffentlichkeit vor. Die Baumaßnahme soll im 2. Halbjahr 2020 beendet werden.

Die Lenneauen-Renaturierung wird für das Jahr 2019 angekündigt, nachdem die Bezirksregierung Arnsberg die Genehmigung erteilt hat. In einem 2,5 Kilometer langen Abschnitt zwischen Henkhausen und Garenfeld wird die Lenne teilweise von 25 Metern auf 90 Meter Breite gebracht. Der Fluss soll in einen Zustand rückgebaut werden, der die ursprünglichen Strukturen eines Mittelgebirgsflusses wieder erkennen lässt. Der gewässerökologische Zustand soll damit aufgewertet werden. Das mit 7,6 Mio. EUR geplante Vorhaben wird durch Fördermittel des Landes und einen Eigenanteil der Stadt Hagen finanziert.

Der Bürgerverein Wesselbach e.V. komplettiert die Initiative „Obstgarten“ aus dem Jahre 2016 im städtischen Gelände zwischen Wesselbachstraße und Neuer Schloßweg.³¹⁾ Im Dezember 2018 werden an den jungen Bäumen Obstsortenschilder angebracht, wie z.B. bei der Apfelsorte „Prinz Albrecht von Preussen“.

WERKHOF-Kulturzentrum

Das „Theater unterm Schloss“ (TuSch) um Karl Hartmann und Ensemble begeistert mit dem Stück „Valentinstag“ im WERKHOF-Kulturzentrum.

Das WERKHOF-Kulturzentrum vermeldet bei zahlreichen Veranstaltungen „ausverkauft“. Das attraktive Programm wird gut angenommen. Überregional bekannte Künstler wie Fritz Eckenga und Stefan Keim treten auf, ebenso Bands. Ausverkauftes Haus auch bei dem Auftritt von „Zoff“ beim Weihnachtsrock. Der Vorstand des eingetragenen Vereins um seinen Vorsitzenden Horst Bach wird ergänzt um Norbert Höhne, der als Schatzmeister gewählt wird. Norbert Höhne ist vielen Hohenlimburgern aus den 1980er Jahren bekannt, als beginnend im Februar 1980 zahlreiche Rockkonzerte im Oeger Rockpalast stattfanden. Neue Impulse werden durch den Werkhof e.V. im Jahr 2019 gesetzt, so ein großes Sommerfest und die Rückkehr des Keltic-Festivals, das (nunmehr) im WERKHOF über die Bühne geht. Rund 80 Kulturveranstaltungen³²⁾ finden jährlich im Kulturzentrum statt.



Eingangsbeschilderung zum WERKHOF-Kulturzentrum. Im Gebäude sind auch Wohnungen und Gewerbetreibende angesiedelt. Vereine, Firmen und Privatpersonen können zudem Räumlichkeiten mieten.

Foto: Peter Mager, 28. August 2018

Auf Initiative von Pastor Jörg Hörster von der Freien evangelischen Gemeinde vereinbaren die Werbegemeinschaft Hohenlimburg und die Ladengemeinschaft Elsey die gemeinsame Ausrichtung des Lichtermarktes, der erstmals am 1. Adventwochenende im Lennepark stattfindet.

Der 15. romantische Schlossweihnachtsmarkt am 2. und 3. Adventwochenende mit rund 100 Ausstellern und einem Rahmenprogramm findet großen Zuspruch. Der Besucherandrang ist zum Teil so hoch, dass stundenweise kein Einlass für (weitere) Besucher erfolgen kann.

Bei einem Großbrand in der Haardtstraße verlieren eine Mutter und ihre vier Kinder Hab und Gut. 120 Einsatzkräfte sind im Einsatz. Es startet eine Hilfswelle für die Brandopfer unter dem Stichwort „Hohenlimburg hilft“ in den sogenannten sozialen Netzwerken. Die Initiative hierzu ergreifen Ratsfrau Ramona Timm-Bergs (SPD) und Hasan Kahraman.



Glückwunsch zu einem 50-jährigen Arbeitsjubiläum: Erika Bleicher (Bildmitte) verantwortet seit November 1968 beim Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. die Abonnement- und Anzeigenverwaltung sowie den Versand der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER.³³⁾ Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka und die Geschäftsführerin des Vereins Hohenlimburger Heimatblätter e.V. Ruth Koordt überreichen Erika Bleicher bei einer Sitzung im Schloss-Hotel Holzrichter in Vesperde ein Präsent als Dank für außergewöhnliche Treue und gewissenhafte Aufgabenerfüllung.
Foto: Peter Mager, 29. Oktober 2018

Glückwunsch

40 Jahre fairer Handel in Hohenlimburg. 16 ehrenamtlich Tätige sind im Weltladen in der Freiheitstraße engagiert.

50 Jahre Lennebad³⁴⁾: Der Förderverein Richard-Römer-Lennebad und weitere Aktive bieten ein 2-tägiges Programm.

Das Reisebüro Sikorski in der Herrenstraße besteht seit 25 Jahren. Christiane Backhaus hat das Unternehmen im Januar 2017 von Adelgunde Sikorski übernommen.

Das „Mummpitz Theater“ blickt auf 30 Jahre seines Bestehens zurück. Es entstand im Jahr 1980 aus der Theater-AG des Hohenlimburger Gymnasiums. 27 Produktionen hat das Ensemble seit der Premiere gespielt. Die Thea-

tergruppe hat ihren Spielort im WERKHOF-Kulturzentrum. Seit Jahren bereichert Mummpitz zudem das Programm der Hohenlimburger Schloss-Spiele.

175 Jahre Elseyer-Nahmer Männerchor

175-jähriges Jubiläum beim Elseyer-Nahmer Männerchor Hohenlimburg e.V. mit einem Festgottesdienst in der Elseyer Stiftskirche.

Der Chor entstand durch die Fusion des Elseyer Männer-Gesangvereins und des Nahmer Männer-Gesangvereins im Jahre 1983.

Der Elseyer Männer-Gesangverein wurde am 3. September 1843 gegründet. Die Gründung des Nahmer Männer-Gesangvereins war im Jahre 1870.



Gruppenbild des damaligen Elseyer Männer-Gesangvereins aus Anlass des 108-jährigen Bestehens im Nachkriegsjahr 1951.

Archivfoto: Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V.



Unser Bolzplatz in Oege e. V.

Im Namen aller Bolzplatzkids danken wir Anja Remke und Dietmar Kähler für das Grundstück.
Für den Tiefbau danken wir besonders Salvatore Federico und HKW.

Wir danken allen Helfern und Partnern, die uns so tatkräftig unterstützt und gefördert haben:

Ohne euch wäre das alles hier nicht möglich gewesen!

Das neue „Oeger Waldstadion“ ist eingeweiht. Der Bolzplatz steht Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Eingebildet in das Foto ist die Sponsorentafel. Zahlreiche Firmen, Organisationen und Privatpersonen ermöglichen den Bau des Platzes. Die Tafel nennt einen Teil der Förderer.
Fotos (2): Peter Mager, 08. November 2018

Sport

40 Jahre Tennissport in Holthausen.³⁵⁾ Der Holthausener Tennisverein e.V.³⁶⁾ feiert mit Mitgliedern und zahlreichen Gästen, darunter Bürgermeister Horst Wisotzki, auf dem vereinseigenen Gelände an der Hegge ein großes Fest.

Fabian Stoppel und Christian Bald (beide BCH³⁷⁾) erreichen das Finale beim Deutschen Ranglistenturnier im Badminton in Bonn und erreichen die Silbermedaille.

Hohenlimburg bleibt Bundesleistungsstützpunkt der Kanuten. Im Bundesland Nordrhein-Westfalen gibt es 25 Bundesstützpunkte für olympische Sportarten, darunter die zuletzt im Jahr 2015 umfassend für 1,2 Mio. EUR sanierte Kanu-Strecke. Die Zusage bis zum Jahr 2020 wurde durch die NRW-Staatskanzlei bekanntgegeben.

Am Sonnenberg rollt der Fußball. Die Idee eines Bolzplatzes von Ramona Timm-Bergs und Elfi Pfeil kann durch die Hilfe zahlreicher Sponsoren und Förderer realisiert werden. Die Grundstückseigentümer stellen eine 700 Quadratmeter große Bolzfläche für die Oeger Kinder und Jugendlichen zur Verfügung. Das „Oeger Waldstadion“ wird am 7. Oktober 2018 durch den BVB-Stadionsprecher Norbert Dickel³⁸⁾ eingeweiht. Unter den zahlreichen Besuchern waren auch der Bundestagsabgeordnete René Röspel und der Landtagsabgeordnete Wolfgang Jörg (beide SPD).

Personelles

Nach 49 Dienstjahren wird die langjährige Leiterin der Zweigstelle Elsey der Sparkasse HagenHerdecke Elke Studer in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger wird Arnd Grossmann.

Karsten-Thilo Raab leitet das neue Sportbüro der Stadt Hagen, das im Rathaus an der Freiheitstraße angesiedelt ist.

Jacek Kantor ist neuer Pastor an der katholischen Sankt-Bonifatius-Gemeinde Hohenlimburg.

Ankündigung eines personellen Umbruchs bei der Werbegemeinschaft Hohenlimburg: Mai-

britt Engelhardt als 1. Vorsitzende und weitere Vorstandsmitglieder erklären, für eine mögliche Wiederwahl im Februar 2019 nicht zur Verfügung zu stehen.

Manfred Manfrachs nimmt seine Arbeit als Quartiers-Manager für die Hohenlimburger Innenstadt auf. Der Gelsenkirchener ist Marketing-Experte und u.a. auch als Citymanagement-Trainer für die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer tätig. Die Zusammenarbeit ist für 2 Jahre vereinbart. Lea Ziela, die die Aufgaben des Quartiersmanagements zuvor ausführte, ist schwanger und scheidet aus der Tätigkeit aus.

Marion Golling vom Hohenlimburger Bauverein wechselt vom Hauptamt in das Nebenamt und übernimmt Aufgaben des ehrenamtlichen Vorstandes. Hauptamtlicher Vorstand ist Ulrich Schulze-Witteborg, Prokura hat Martin Loch. Uli Sauerborn, nebenamtlicher Vorstand seit 2014 und Geschäftsführer, scheidet aus seinem Amt aus.

Dank und Anerkennung

Die CDU-Ortsunion Hohenlimburg zeichnet das Ehepaar Carmen und Johannes Bevers für das außergewöhnliche und kontinuierliche berufliche und ehrenamtliche Engagement in einem Zeitraum von über 30 Jahren mit dem Bürgerpreis 2018 aus.

Trauer

Am 16. Juli 2018 verstirbt „Pit“ Krause im Alter von 68 Jahren. Johannes-Peter W. Krause übernahm im Jahr 1985 den Vorsitz des Werkhof e.V. und arbeitete 13 Jahre lang zusammen mit Kulturchef Uli Ohm am Programm des Kulturzentrums. Von 1998 bis Ende 2012 war „Pit“ Krause zudem Geschäftsführer der Werkhof gGmbH.

Der Hohenlimburger Schwimmverein trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden Karl Hüsecken, der am 3. Dezember 2018 im Alter von 76 Jahren verstirbt. Er stand dem Verein von 1995 bis 2006 vor und erfuhr zahlreiche Ehrungen, darunter die Verleihung der „Silbernen Ehrennadel“ vom Deutschen Schwimmverband.

- 1) § 34 BauGB: Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile. Vollständiger Quelltext unter <https://dejure.org/gesetze/BauGB/34.html> (abgerufen am 30. Januar 2019)
- 2) Beispiel: Liegt der Sockel eines 150 Meter hohen Windrades im Mischgebiet um 70 Meter höher als das nächste Haus, so ist ein Mindestabstand von 990 Metern vorgesehen. Rechenweg: 550 (Mischgebiet) + 140 (topographischer Zuschlag) + 300 Meter (doppelte Anlagenhöhe).
- 3) Markos Pietsche, Sprecher der BI Gegenwind Hagen, WP/WR Stadtreaktion Hagen, Printausgabe vom 20. Dezember 2018
- 4) „Mohandās Karamchand Gāndhī; genannt Mahatma Gandhi; * 2. Oktober 1869 in Porbandar, Gujarat; † 30. Januar 1948 in Neu-Delhi, Delhi) war ein indischer Rechtsanwalt, Widerstandskämpfer, Revolutionär, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist... Ebenso wie Nelson Mandela oder Martin Luther King gilt er als herausragender Vertreter im Freiheitskampf gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit.“
Auszug aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Mohandas_Karamchand_Gandhi (abgerufen am 9. Februar 2019)
- 5) Die Sprayer haben auch weitere Wände besprüht, so die Hauswände Ecke Herren-/Jahnstraße und „Wohlbehagen am Schlossberg“.
- 6) * 21.10.1941 – † 29.01.2017
- 7) von Heinrich von Kleist, * 1777 – † 1811
- 8) Die „Haus Hohenlimburg GmbH“ wurde am 01. August 1981 als private Einrichtung gegründet und hatte ihren Standort in der ehemaligen Jugendherberge auf der Heide. Das Haus ist eine Nachsorgeeinrichtung für Patienten, deren akutmedizinische und psychotherapeutische Behandlung in dem Krankenhaus abgeschlossen ist und die aufgrund einer besonderen Problematik nicht in das Elternhaus zurückkehren können.
- 9) <http://www.haushohenlimburg.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 10) Zur Komplexität der Bereitstellung von Fördermitteln s. Hohenlimburger Stadtchronik 2016, Teil 2, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 78. Jahrgang, Ausgabe Mai 2017, S. 145 – 167. Die Stadtchronik des 2. Halbjahres 2016 ist auch digital verfügbar: https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/bsk-pdf-manager/stadtchronik2016teil2_26.pdf (abgerufen am 22. Februar 2019)
- 11) www.civ.nrw.de (abgerufen am 11. Februar 2019)
- 12) Fördergelder 2018... „Nach § 20h SGB V (Sozialgesetzbuch, 5. Buch) müssen die Krankenkassen/-verbände die Selbsthilfe mit insgesamt 1,10 EUR pro Versicherten fördern. Die Hälfte davon – also 0,55 EUR pro Versicherten – sind für die kassenartenübergreifende Förderung (Pauschalförderung) zu verwenden. Die zweite Hälfte des Budgets vergeben die Krankenkassen individuell (Krankenkassenindividuelle Förderung oder Projektförderung)...“ – Auszug aus: <https://gkv-selbsthilfefoerderung-nrw.de/foerdergelder-2018/> (abgerufen am 11. Februar 2019)
- 13) Dezibel (dB): „Dezibel ist keine Einheit, wie Volt, Ampere oder Watt, sondern eine Verhältniszahl. Bei Zahlen mit der Einheit dB wurde also im Vorfeld zwei anderen Zahlen zueinander ins Verhältnis gesetzt. Es handelt sich dabei grundsätzlich um eine mathematische Angabe, die allein nicht aussagekräftig ist. Deshalb muss bei der dB-Angabe auch dabeistehen, was sie angibt. Mit der Bezeichnung Bel wurde der Physiker Alexander Graham Bell geehrt.“
Textquelle: <https://www.elektronik-kompodium.de/sites/grd/0304011.htm> (abgerufen am 11. Februar 2019)
- 14) Fördermaßnahmen nach dem Landesforstgesetz: <https://www.wald-und-holz.nrw.de/forstwirtschaft/foerderung/> (abgerufen am 23. Februar 2019)
- 15) Der Fortgang zur Herstellung der Barrierefreiheit (Gleis 2, Fahrtrichtung Siegen) ist für das Jahr 2020 vorgesehen.
- 16) Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) ist ein Verkehrsverbund und einer von bundesweit 27 Aufgabenträgern für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV).
- 17) ÖPNV (Abk.): öffentlicher Personennahverkehr
- 18) <https://www.dein-radschloss.de/#> (abgerufen am 11. Februar 2019)
- 19) <http://www.bi-ahm.de/> (abgerufen am 23. Februar 2019)
- 20) Technische Plattform: DD.web 4.0, s. <https://www.rtb-bl.de/RTB/verkehrserfassung/datenauswertung/dd-web/> (abgerufen am 22. Februar 2019)
- 21) Bleicher, Wilhelm: 100 Jahre Schloß-Apotheke, in: Hohenlimburger Heimatblätter, 71. Jahrgang, Nr. 11/2010 S. 469-473
- 22) *03.03.1951–†21. März 2018
- 23) Gesetz über das Apothekenwesen (Apothekengesetz – ApoG), <https://www.gesetze-im-internet.de/apog/ApoG.pdf> (abgerufen am 22. Februar 2019)
- 24) Quelltext: WESTFALENPOST/WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU, Volker Bremshey, Printausgabe Hohenlimburg, 10. November 2018. – Ergänzung: Exakt war es der 14. Juni 1960, als die Apotheke von der Lenneuferstraße zum Standort Freiheitstraße 30 verlegt wurde (Quelle: Nr. 11/2010 dieser Zeitschrift, s. Fußnote 21).
- 25) <http://www.kc-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 26) <https://www.lenne-rafting.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 27) Der Film ist in Full-HD produziert. Die DVD kann zum Preis von 9,95 EUR u.a. beim Filmclub Hohenlimburg erworben werden.
- 28) <https://www.filmclub-hohenlimburg.com/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 29) <https://kissing-architekten.de/> (abgerufen am 23. Februar 2019)
- 30) Wohlbehagen GmbH & Co. KG: <http://www.pflegeheim-wohlbehagen.de/> (abgerufen am 23. Februar 2019)
- 31) s. Hohenlimburger Stadtchronik 2016, Teil 2, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 78. Jahrgang, Nr. 5/2017 S. 145 – 167. Die Stadtchronik des 2. Halbjahres 2016 ist auch digital verfügbar: https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/bsk-pdf-manager/stadtchronik2016teil2_26.pdf (abgerufen am 23. Februar 2019).
- 32) Das Kulturangebot des WERKHOF wird u.a. auf der Internetpräsenz veröffentlicht: <http://werkhof-kulturzentrum.de/index.php/programm> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 33) Die monatlich im 80. Jahrgang (2019) erscheinenden HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER werden herausgegeben vom im Jahr 1983 gegründeten Tochterverein Hohenlimburger Heimatblätter e.V.
- 34) Felka, Widbert: Planung und Bau des Hallenbads im Lennepark in den 1960er Jahren, in: Hohenlimburger Heimatblätter, 79. Jahrgang, Nr. 9/2018 S. 293 - 307
- 35) Six, Jörg: Chronik des Holthausener Tennisverein e.V., in: Hohenlimburger Heimatblätter, 79. Jahrgang, Nr. 8/2018 S. 265, 266 - 273
- 36) <http://www.holthausener-tennisverein.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 37) <http://www.bc-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 24. Februar 2019)
- 38) Norbert Dickel, *27. November 1961, erlangte für die Dortmunder Fans „Kultstatus“ durch seine Tore im Finale des DFB-Pokals BVB vs. Werder Bremen am 24. Juni 1989. In diesem Spiel erzielte Dickel zwei Tore und trug damit maßgeblich zum 4:1-Sieg und damit zum ersten großen Erfolg der Dortmunder seit dem Gewinn des Europapokals 1966 bei.

Hohenlimburger Stadtchronik 2019, Teil 1



Peter Mager

**Redakteur Volker Bremshey
verabschiedet sich**



Volker Bremshey, Stadredaktion Hohenlimburg der WESTFALENPOST, schreibt den Lesern¹⁾ von WESTFALENPOST und WESTFÄLISCHE RUNDschau (FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Essen) zum Abschied seiner Tätigkeit und kündigt seinen „Statuswechsel“ an. Er bleibt Hohenlimburg erhalten. Foto: privat, 2019

20. April 2019:

„Tag des Abschieds – Heute ist der Tag des Abschieds. Fast 29 Jahre habe ich das Geschehen in dieser wunderbaren Stadt mit ihren so ungemein liebenswerten Menschen journalistisch begleiten dürfen. Heute sage ich ade – ich bin somit a.D. (außer Dienst).“

Rückblickend möchte ich mich bei all jenen entschuldigen, denen ich mit meiner journa-

listischen Arbeit Unrecht getan habe; bedanken möchte ich mich aber insbesondere bei jenen Frauen und Männern, die mich fast täglich mit Informationen versorgt und mir dabei ihr Vertrauen geschenkt haben.

Hervorzuheben ist dabei jene Hohenlimburgerin, die mir vor einigen Jahren einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro mit der Post geschickt hat, damit ich mit Teilbeträgen dieser Summe (Hohenlimburger) Kinder aus sozial schwachen Familien unterstützen konnte.

Diesen Auftrag habe ich nach bestem Wissen und Gewissen erfüllt.

Ich blicke heute auf eine für mich großartige Zeit in einem wunderbaren Beruf zurück, der mir seit Oktober 1976, als ich die ersten Zeilen für die Sportredaktion der WESTFALENPOST Iserlohn schrieb, viel gegeben hat. Ich habe unglaublich nette Menschen kennenlernen dürfen. Ich gehe deshalb in aller Fröhlichkeit, schließlich scheidet mich, wie es der frühere Bundespräsident Roman Herzog zu seinem Abschied gesagt hat, nur aus einem „Amt“ aus und nicht aus dem Leben. Ich bleibe Hohenlimburg erhalten. Dann aber in anderer Funktion.“

Lärmsanierung²⁾

Mit Investitionsmitteln des Bundes in Höhe von rund 7,2 Mio. EUR werden Lärmschutzwände zwischen der Hünenpforte bis nach Oege gebaut. Ziel der Maßnahme ist der Schutz vor Verkehrslärm beim Ausbau des Schienennetzes. Der Ausbau über Hohenlimburg erfolgt, da die Lenne-Strecke künftig als IC-Strecke in Richtung Frankfurt genutzt werden soll. Der von Hohenlimburg aus naheliegendste IC-Bahnhof wird Letmathe werden. Der Bau der Lärmschutzwände soll bis zum Jahr 2020 abgeschlossen werden; die Wände verändern das Stadtbild dies- und jenseits des Gleisverlaufs.



DB NETZE informiert mit Baustellenschildern, wie hier an der Färberstraße, zu den vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen.

Foto: Peter Mager, 2. April 2019

Evangelische Kirchengemeinden

Pfarrer Achim Dreessen verlässt im März 2019 Hohenlimburg nach 16 Jahren³⁾ seelsorgerischer Arbeit in der Kreuzkapellengemeinde und wird in der evangelischen Kirchengemeinde Schwerte im Seelsorgebezirk Schwerte-Nord tätig.

Ihm folgt im 2. Halbjahr 2019 Pfarrerin Christine Schönwälder, die zuvor 14 Jahre im Rahmen einer 50 %-Stelle in der reformierten Gemeinde Berchum seelsorgerisch gearbeitet hat. Die drei Pfarrbezirke (Elsey, Kreuzkapelle, Reh) der evangelisch-lutherischen Ge-

meinde Elsey werden durch Christine Schönwälder, Pfarrer Johannes Bevers und Pfarrer Hans-Jörg Kröckert verantwortet. Für die reformierte Gemeinde Berchum gibt es zunächst ein Vertretungskonzept. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Elsey zählt rund 6.500 Gläubige.

Werkhof-Kulturzentrum

WERKHOF e.V. Der eingetragene Verein, zu dem auch das in den 1980er Jahren umgebaute Werkhof-Kulturzentrum gehört, verzeichnet mehr Besucher und eine Steigerung von Veranstaltungen um mehr als 50 % gegenüber dem Vorjahr. 10.290 Gäste besuchten den Werkhof im Jahr 2018, die Zahl der Veranstaltungen stieg auf 102. Zu den Veranstaltungen gehören auch Vermietungen, v.a. an Vereine und Organisationen.

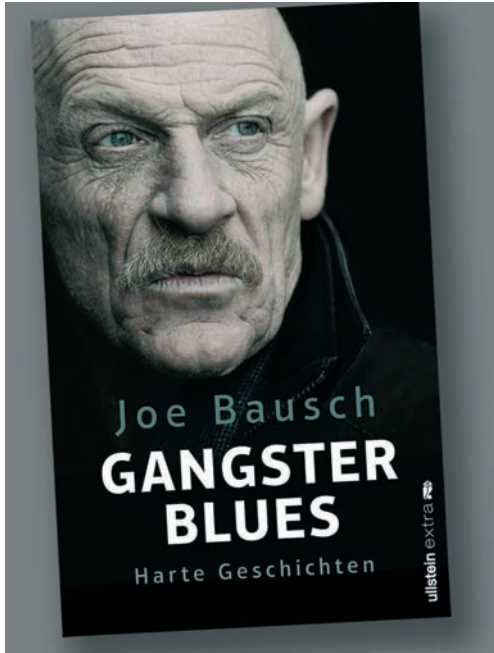
Reiner Hänsch, Frontmann der legendären Formation „Zoff“, die in den 1980er Jahren die Hitparaden stürmte und deren Kultsong „Sauerland“ immer gegenwärtig ist, liest im Werkhof aus seinem neuen Buch „Sauerland Live“⁴⁾.

Die „Grandpas“ rocken den Werkhof. Die Hohenlimburger Rockszene feiert in der Katakombe die Musik der 1960er Jahre. Den Sound lieferte die Band „Grandpa's Nightcap“. Das Ensemble besteht aus Bernhard von Schwerin (Schlagzeug und Gesang), Milla Kapolke (Gitarre und Gesang), Jochen Zink (Bass) und Hans Martin Eickmann (Gitarre, Tasten und Gesang). Seit Jahrzehnten sind die Mitglieder mit verschiedenen Formationen auf den Bühnen, wie Milla Kapolke, langjähriger Bassist bei „Grobschnitt“ und „Marrakesh Express“. Gast des Abends: Gitarrist Bubi Hönig, bekannt durch die Neue Deutsche Welle und „Extrabreit“.

500 Besucher feiern die Keltic-Festival-Rückkehr⁵⁾ nach Hohenlimburg. Bei der gelungenen Premiere im Werkhof-Kulturzentrum schaffen es die Organisatoren um Rick Field Musiker und Tänzer aus Schottland, Irland und Deutschland nach Hohenlimburg zu bringen. Mit hohem Engagement hatten die Organisatoren den Werkhof keltisch geschmückt und eingerichtet. Hinzu kam ein buntes Kin-

derprogramm; Kinder konnten sich am Dudelsack ausprobieren.

Prominenter Gast im Kulturzentrum: Joe Bausch, ehemaliger Gefängnisarzt der JVA Werl und als Schauspieler (Gerichtsmediziner Dr. Joseph Roth) aus dem Kölner „Tatort“ bekannt, stellt sein neues Buch „Gangster Blues“ den Besuchern vor.



Einband des neuen Buchs von Joe Bausch: Gangster Blues (ullsteinbuchverlage®)

Zum 30-jährigen Bestehen des Theater-Ensembles präsentiert MUMMPITZ im Werkhof die eigens zum Jubiläum geschriebene Boulevard-Kriminalkomödie „Die WG – alleine lebt's sich ruhiger“.

Auch das Pffifikus-Theater, Theater unterm Schloss (TuSch) und die Theater-Gruppe „Klamauk“ nutzen den Werkhof-Saal für ihre Darbietungen.

Stabwechsel bei der CDU-Ortsunion

Die CDU Hohenlimburg wählt am 11. Mai 2019 Jochen Eisermann zu ihrem neuen Vorsitzenden. Er folgt Willi Strüwer, der den Vorsitz 19 Jahre innehatte. Die Jahreshauptversammlung wählt Willi Strüwer zum Ehrenvorsitzenden der Ortsunion.



Willi Strüwer leitet seinen „Rückzug aus der vordersten Reihe“ der Union in Hohenlimburg und Hagen ein. Nach 19 Jahren als Vorsitzender kandidiert er nicht mehr für eine neue Wahlperiode. Mit Willi Strüwer sind zahlreiche Impulse für die CDU und die Bürger verbunden, so die CDU-Gesundheitsmesse und das CDU-Lenneparkfest. Sein Engagement gilt zudem dem Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. Im Jahr 2020 wird Willi Strüwer zudem nicht mehr für den Rat der Stadt Hagen kandidieren. Im Rat der Stadt bekleidet Strüwer das Amt des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. Foto: Marcel Krombusch, WESTFALENPOST, Print-Ausgabe vom 08. Mai 2019

Höchstspannungsleitung

Die durch Netzbetreiber Amprion GmbH geplante 380-kV-Höchstspannungsleitung steht im großen Bürgerinteresse. Es bilden sich drei Bürgerinitiativen^{7,8)} in Hohenlimburg. Staatssekretär Thomas Bareiß besucht Hohenlimburg. Die Problemlage ist divers. Einerseits geht es um die Nutzung der bestehenden Bestandstrasse, wie es Amprion für die Durchleitung von Dortmund-Kruckel nach Dauersberg vorsehen will. Andererseits um eine mögliche Alternativtrasse über Reh.



Bestehende Leitung: Bestandstrasse – Sicht vom Steltenberg in Richtung Elsey und Reh.

Foto: Peter Mager, 10. Juni 2019

Besondere Beachtung findet die Initiative der – im Zuständigkeitsbereich ebenfalls betroffenen Stadt Herdecke – Bürgermeisterin Katja Strauss-Köster. Sie fordert vor dem Hintergrund des anstehenden Kohleausstiegs ein Moratorium, um die Notwendigkeit des geplanten Netzausbaus auf den Streckenabschnitten prüfen zu können. Ihren u. a. an Bundeswirtschaftsminister Altmaier gerichteten Brief hat sie auch an alle Bürgermeister geschickt, deren Städte an der geplanten Trasse liegen, darunter Hagen. In Hagen wird die mögliche Unterstützung der Initiative diskutiert. Bei der Veranstaltung der SPD „Mobilität der Zukunft – Herausforderungen in Zeiten des Klimawandels“⁹⁾ kündigt Svenja Schulze, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, die Entscheidung zum sog. „Klimaschutzgesetz“ bis Ende 2019 an. Hieran sind alle zuständigen Ministerien („Klimakabinett“) beteiligt. Das Ziel ist die Herstellung der Treibhausneutralität bis zum Jahr 2050.

Stadt-Splitter

Die Stennerbrücke ist *nicht* einsturzgefährdet. Das Ende der 1950er Jahre erstellte Bauwerk über der Lenne wurde mittels eines

Monitorings durch das Ingenieurbüro Marx Krontal GmbH aus Hannover¹⁰⁾ getestet. Bei diesem bundesweit beachteten Pilotprojekt des Monitorings einer Spannbetonbrücke hatten die Experten u. a. 120 Schallemissionssensoren an das Brückenbauwerk angebracht, um zu testen, ob der eingebaute Spannstahl möglicherweise reißen und dieses nicht planbare Ereignis zu Rissen im Beton führen könne.

Die Stiftung „Bethel.regional“¹¹⁾ verlässt mit ihren bislang bis zu 12 stationären Bewohnern die seit dem Jahr 2010 genutzte Einrichtung am Kronocken (ehemaliges Hotel) und zieht nach Elsey in den Trappenweg. Das dortige Gebäude gehörte der Arbeiterwohlfahrt (Bezirk Westliches Westfalen), wurde als Seniorenzentrum genutzt und vom Letmather Investor Manfred Kissing¹²⁾ erworben. Nach umfangreichen Kernsanierungsarbeiten soll das Haus für alternde Suchtkranke genutzt werden. Für das Nachbarhaus ist eine Tagespflegeeinrichtung vorgesehen, die vom Pflegedienst Wohlbehagen betrieben wird.

Vandalismus an der Friedhofskapelle der evangelisch-reformierten Gemeinde an der Iserlohner Straße: Eines der bedeutendsten

Werke der expressionistischen Glasmalerin Elisabeth Coester¹³⁾, das Altarbild, wird durch 6 Steine zerstört. Die Polizei schätzt den Schaden auf 50.000 EUR.

Bei der Vertreterversammlung der Volksbank Hohenlimburg eG werden personelle Änderungen bekannt. Der bisherige Vorstand für den Marktfolgebereich, Marco Kückmann, verlässt das Unternehmen. Sein Nachfolger wird ab dem 1. Mai 2019 Dennis Fulde. Er ist seit 18 Jahren im Unternehmen tätig, zuletzt hat er die Marktfolge als Bereichsleiter verantwortet. Vorstandssprecher Klaus-Martin Kesper informiert die Genossen über die Bilanzsumme von 522,8 Mio. EUR, einen Jahresüberschuss von 1,8 Mio. EUR und eine weiterhin sehr gute Eigenkapitalausstattung. Die Mitglieder erhalten 5,5 Prozent Dividende. Zusätzlich zum bereits bestehenden Spendenvolumen soll es einen Topf geben, in den das Geldinstitut 10.000 EUR gibt und auf weitere Spender hofft. Mit diesem Spendentopf möchte die Bank Menschen, Vereine und Institutionen in und um Hohenlimburg – ohne großen bürokratischen Aufwand – unterstützen. Ein Gremium im Ehrenamt soll über die Verwendung entscheiden.

Die Firma Holas – Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege GmbH¹⁴⁾ hat im Jahr 2016 das Gebäude der ehemaligen Jugendherberge auf der Heide erworben und stellt nunmehr einen Bauantrag zur Nutzungsänderung. Nach einer Kernsanierung soll eine Wohngemeinschaft für intensivpflegebedürftige Menschen an der Straße An der Herberge 5 entstehen.

Unternehmen thyssenkrupp Hohenlimburg¹⁵⁾: Das Mittelband¹⁶⁾, das an der Oeger Straße aus einem Stahlblock (Bramme) gewalzt wird, heißt jetzt „precidur“. Precidur steht als Markenname für Präzision und Standhaftigkeit. Der Name wurde von Mitarbeitern in einem Workshop kreiert.

Hans-Werner Urbanski aus Haspe baut innerhalb von drei Monaten und mit rund 10.000 Legosteinen eine Miniatur von Schloss Hohenlimburg. Diese ist 117 cm lang, 78 cm breit und 34 cm hoch. Im Schloss-Modell enthalten sind auch die Stallungen des „Linden-



Mark-E als Dienstleister errichtet in Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen die erste Ladestation in Hohenlimburg an der unteren Freiheitstraße. Die Ladestation ist mit zwei 22-kW-Ladepunkten für 2 Elektroautos ausgerüstet. Die davor liegenden PKW-Parkflächen sind markiert.

Foto: Peter Mager, 29. Juli 2019

hofs“, die im Februar 2016 abgebrannt sind. Das Modell „Schloss Hohenlimburg“ wird im Eingangsbereich des Seniorenheimes Wohlbehagen am Schlossberg¹⁷⁾ ausgestellt.

Aus gesundheitlichen Gründen zieht sich Achim Flücken vorerst als Vorsitzender der Ladengemeinschaft Elsey Einkaufszentrum e.V. zurück. Neuer 1. Vorsitzender wird Olaf Rubelt.

Die Filiale der Sparkasse HagenHerdecke in Elsey ist renoviert. Für diesen Umbau investierte die Sparkasse rund 350.000 EUR. Ein zehnköpfiges Mitarbeitersteam steht am Standort den Kunden zur Verfügung.



Der Steinbruch am Steltenberg. Gegen die der Hohenlimburger Kalkwerke GmbH (HKW) im Juni 2018 erteilte Abbaugenehmigung von rund 5,1 Hektar Fläche an der Stadtgrenze zu Letmathe richtete sich die Klage der Letmather Bürgerinitiative für den Erhalt des Ahms (BI-Ahm).¹⁸⁾ Die 4. Kammer des Verwaltungsgerichts Arnsberg lehnt im Januar 2019 den Antrag der BI-Ahm ab. Die BI-Ahm zieht daraufhin ihre Klage zurück. Die Hohenlimburger Kalkwerke beginnen rechtmäßig mit dem Abbau. Durch die Erweiterungsgenehmigung sei der Bestand des 113 Jahre alten Unternehmens für zusätzliche 8 – 10 Jahre gewährleistet, so die HKW. In der Diskussion ist ferner der Regionalplan-Entwurf, der derzeit aufgestellt wird. Planungsbehörde ist hier die Bezirksregierung Arnsberg, soweit Flächengebiete in Iserlohn (-Letmathe) betroffen sind.

Foto: Peter Mager, 17. Juli 2019

Das Hohenlimburger Traditionsunternehmen BWS Philipp Boecker + Wender Stahl GmbH & Co. KG¹⁹⁾ expandiert auf dem Betriebsgelände im Nahmertal. Das älteste Fabrikgebäude wird abgerissen, eine neue Fabrikhalle entsteht.

In der Jahnstraße entstehen neun seniorengerechte Wohnungen auf dem ehemals von der Spedition Wahlmann genutzten Gelände.

Bei der Jahreshauptversammlung des Verein(s) für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.²⁰⁾ wird Eberhard Welz verabschiedet, der seit dem Jahr 2015 als Kulturwart fungierte.

Der Lebensmitteldiscounter ALDI-Nord baut auf dem Gelände Esserstraße/Im Stift seine Filiale neu. Das ehemalige Gebäude wird abgerissen, es entsteht eine neue, moderne Filiale. Realisiert werden soll das Konzept „Aniko“²¹⁾. Die Eröffnung wird für Dezember 2019 angekündigt.

Gegenüberliegend – von ALDI Elsey – wird der Drogeriemarkt ROSSMANN das zuvor von Discounter „Netto“ genutzte Ladenlokal übernehmen.

In der Freiheitstraße eröffnet Maria Papadopulu das Café Ria.

Die Werbegemeinschaft Hohenlimburg e.V.²²⁾ wählt einen neuen Vorstand: Suat Aker ist 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzende sind Uli Elhaus und Andreas Murr, Schriftführer Martin Porck. Die scheidende Vorsitzende, Maibritt Engelhardt, geht in ihrem Rechenschaftsbericht noch einmal auf den Kampf des Vorstandes der Werbegemeinschaft gegen einen dezentralen Einzelhandel am Gotenweg ein. Dort soll der Discounter Lidl erweitert werden. Dies sei schädlich für die Innenstadt Hohenlimburgs, die Angebotsflächen der Discounter jenseits der Zentren von Hohenlimburg und Elsey seien überproportional groß



Bauschild in Elsey. Mit dem Neubau der ALDI-Filiale setzt der Discounter sein Konzept „Aniko“ um.

Foto: Peter Mager, 29. Juli 2019

und würden eine Gefahr für die Innenstadt darstellen.

Das Ehepaar Dagmar und Rolf Hantke eröffnen in der Freiheitstraße 40 ein Fotogeschäft, „Foto Brinkmann“.

Die Volkshochschule (VHS) Hagen verlegt ihre Veranstaltungen im Stadtbezirk von Oege hin in die Räume der Stadtteilbücherei in der Stennertstraße.

Die Letmather Spedition Hermesmann²³⁾ hat Teile des ehemaligen Geländes des Krupp-Werkes in der Nahmer mit ca. 10.000 Quadratmetern und der ca. 4.000 Quadratmeter großen Lagerhalle des einstigen Werkes I angemietet. In der Halle wurden einst breites Kaltband und Schattenmasken gewalzt, zudem waren hier auch Schlosserei und Klempnerei untergebracht. Krupp hatte sich im Jahr 1993 zurückgezogen. Die Nutzung wird begleitet durch den jetzigen Grundstückseigentümer NRW.urban und die Wirtschaftsförderung der Stadt Hagen. Die Entrümpelung der Lagerhalle übernimmt der Werkhof e.V. Das Speditionsunternehmen gibt Teile der bisher genutzten Flächen an der Gennaer Straße in Letmathe an die Stadt Iserlohn für eine Wohnbebauung ab. Die Lagerhalle soll saniert werden, ebenso die Außenflächen als Standflächen für ca. 20 LKW.

Die Hohenlimburger Pfadfinder legen im Rahmen der „72-Stunden-Aktion“²⁴⁾ Ende Mai einen 196 Quadratmeter großen Gemeinschaftsgarten als Ort der Begegnung im Lenepark an.

Die Pfadfinder, die der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) angehören, gründen die Gruppe „Bibern“. Tanja Muennich, Vanessa Lemanscheck und Franziska Krake sind Leiterinnen der Gruppe von Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren.²⁵⁾

Die Hohenlimburger Realschule verabschiedet in diesem Jahr sechs Abschlussklassen mit mehr als 140 Schülerinnen und Schülern, so viele, wie an keiner anderen Realschule in Hagen. Hintergrund dafür sind 2 Klassen mit rund 50 Schülern der ehemaligen Luise-Rehling²⁶⁾-Realschule in Altenhagen, die ihren Lehrbetrieb nach 95 Jahren im Jahr 2018



Im Lennepark: Der neue Gemeinschaftsgarten, errichtet durch die Pfadfinder.

Foto: Peter Mager, 10. Juni 2019

eingestellt hat. Die Schüler wechselten nach Hohenlimburg. Zudem kamen 50 weitere Schüler aus Integrationsklassen von Halden nach Hohenlimburg.

Die alte Schuluhr am früheren Gebäude des Gymnasiums Hohenlimburg wird durch das Fachgeschäft Terlau GmbH saniert, von Lackierer Hillringhaus neu lackiert und findet ihren Platz im Innenhof des Seniorenheimes Wohlbehagen am Schlossberg, auf dessen Fläche einstmals das Gebäude des Gymnasiums stand. Elektromeister Özdas (Demmig Elektro-Anlagen) hat die Uhr an der Hauswand angebracht. Die Arbeiten wurden von den Firmen unentgeltlich erbracht.

Sigrid Springob wird neue 1. Vorsitzende des Hausfrauenbundes Hohenlimburg und Nachfolgerin von Rebecca Rekrut, die nach 15 Jahren Vorstandsarbeit, davon 10 Jahre als Vorsitzende, ihren Rückzug „in das zweite Glied“ frühzeitig ankündigte. Die Jahreshauptversammlung wurde von 130 der insgesamt 247 Mitglieder besucht.

88 Schüler erlangen am Gymnasium Hohenlimburg die Allgemeine Hochschulreife. Die

Abiturienten/-innen werden von Bezirksbürgermeister Voss im Rathaus Hohenlimburg empfangen.

Bauernmarkt, Kinderbasar und Bühnenprogramm. Das 18. Lenneparkfest der CDU-Ortsunion Hohenlimburg ist ein Publikumsmagnet. 3000 Besucher kommen zum Fest.

Der Hohenlimburger Bauverein²⁷⁾ hat 1807 Wohnungen im Eigenbestand, die Fluktuationsrate ist gering. Der Vorstandsvorsitzende, Ulrich Schulze-Witteborg, informiert bei der Vertreterversammlung zum Neubau in der Brauhausstraße mit 14 neuen Wohnungen und zu weiteren Investitionsvorhaben in den Altbestand. In den vergangenen Jahren wurden 140 Wohnungen abgerissen, die nicht mehr zeitgemäß waren. Die entstandenen Flächen bieten neue Optionen.

Der Bürgerverein Wesselbach e.V. kompletziert die Initiative „Obstgarten“ im städtischen Gelände zwischen Wesselbachstraße und Neuer Schloßweg. Im Dezember 2016 wurden 15 alte Obstsorten fachkundig von der Biologische Station UMWELTZENTRUM Hagen e.V. angepflanzt.²⁸⁾ Nunmehr wurden

an den jungen Bäumen Obstsortenschilder angebracht, wie z.B. bei dem „Dülmener Herbstrosen-Apfel“.

Der Umweltausschuss im Rat der Stadt Hagen folgt dem Votum der Bezirksvertretung Hohenlimburg: Der umstrittene Radweg auf der B7 wird nicht realisiert. Nach der Fahrbahnsanierung auf der Hohenlimburger Straße und Stenertstraße wird die Markierung wieder so aufgetragen, wie sie vor der Sanierung war.

An der Möllerstraße wird das Unternehmen Werte und Wohnen IBAC Consulting GmbH²⁹⁾ aus Iserlohn für 6 Mio. EUR einen Senioren-Komplex mit 29 Eigentumswohnungen errichten.

Das ehemalige Freizeithaus Holthausen an der Gnadenkirche ist saniert. Entstanden sind sechs Wohnungen für Eltern mit Einschränkungen, zudem Gemeinschaftsräume, Spielräume für Kinder und Büroräume. Träger der Einrichtung ist die Evangelische Jugendhilfe Iserlohn-Hagen.³⁰⁾

Die 9. Zivilkammer des Landgerichts Hagen unterbreitet einen Einigungsvorschlag im Rechtsstreit zwischen Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. und dem Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg. Streitbehaftet sind die Nutzungsoptionen für die traditionellen Hohenlimburger Schloss-Spiele, die seit 1954 auf dem Burggelände stattfinden. „TräumeLeben“ heißt das Motto der 65. Hohenlimburger Schloss-Spiele im Jahr 2019.

Das Projekt „Baustein-Brücke“ (sog. Lego-Brücke)³¹⁾ sollte ein Projekt zum Vorbild für weitere Brückenneubauten werden. Aus 60 großen und 120 kleinen Teilen wurde eine „Baustein-Brücke“ realisiert. Das Ziel: Verkürzung der Bauzeit um 50 Prozent. Das Ziel wurde erreicht; die Brücke im Juli 2019 fertiggestellt. Nicht erreicht wurde das Finanzierungsziel. Die veranschlagten Aufwendungen aus Bundesmitteln waren 4,5 Mio. EUR, die tatsächlichen Kosten betragen am Ende 6,9 Mio. EUR.

Über 200 Besucher beim 14. Aktionstag „Nass und Spass“ im Richard-Römer-Lennebad. Die Veranstaltung wurde im Jahr 2011 ins Leben

gerufen. Juwelier Harald Weißgerber unterstützt das Lennebad und den Förderverein: Eine Titan-Uhr mit dem Motiv des Bades wird für 99 EUR angeboten; 30 EUR davon gehen an den Förderverein Richard-Römer-Lennebad.

Für das über 50 Jahre alte Lennebad³²⁾ besteht ein Investitionsstau. Das beauftragte Architekturbüro Rohling Planung GmbH³³⁾ aus Osnabrück beziffert die Kosten einer Sanierung auf 5,4 Mio. EUR. Die Finanzierung soll durch das Investitions-Programm „Soziale Integration im Quartier“³⁴⁾ des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat erfolgen können. Dazu müsste die Stadt Hagen aus der Sportpauerschale einen Eigenanteil in Höhe von über 484.000 EUR leisten. Die zuständigen politischen Gremien auf kommunaler Ebene stehen in einem Dilemma. Auch die Begehrlichkeiten nach Finanzierung von neuen Kunstrasenplätzen sind hoch, die finanzielle Ausstattung der Sportpauerschale begrenzt. Ein Workshop soll den Fortgang empfehlen.

Blick über die Stadtgrenze nach Osten: Nach 146 Jahren endet die Hospitalgeschichte in Letmathe. Das Marienhospital wird zum 31. Dezember 2019 geschlossen. Dies beschließt der Kreistag mehrheitlich am 27. Juni 2019. Bürger und Beschäftigte hatten 18.000 Unterschriften gegen die Schließung gesammelt. Die wirtschaftliche Situation habe sich „dramatisch verschlechtert“, argumentierte die Kreisverwaltung. Für das laufende Geschäftsjahr 2019 rechnet der Krankenhausverbund mit einem Verlust von 1,8 Mio. EUR. Wegen neuer Brandschutzmaßnahmen müssten in den nächsten fünf Jahren rund 5,2 Mio. EUR aufgewendet werden. Zudem ist ein Fallzahlrückgang im stationären Bereich zu verzeichnen, da viele Operationen ambulant erfolgen, z.B. in der Schmerzmedizin. Durch den Fachkräftemangel gab es unbesetzte Stellen, eine komplette Station musste geschlossen werden. Die Chefärztin und ein Oberarzt der Chirurgie hatten gekündigt, eine Nachfolge gab es nicht. Das Krankenhaus gehört zu der Märkischen Gesundheitsholding GmbH & Co. KG.³⁵⁾ Die 100 Mitarbeiter des Marienhospitals sollen in dem Kranken-

hausverbund weiter beschäftigt werden. Von der Schließung der stationären Einrichtung nicht betroffen sind die auf dem Gelände angesiedelten Einrichtungen „Dialysezentrum Iserlohn-Letmathe“ und „Hospiz Mutter Teresa“. Bereits zum 1. Januar 2019 wurde von der Stadt Hagen der Kooperationsvertrag mit der Stadt Iserlohn, dem Marienhospital Letmathe und dem Märkischen Kreis gekündigt. Der Kooperationsinhalt war der Einsatz eines am Marienhospital stationierten Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF) auf dem Gebiet des Stadtbezirks Hohenlimburg. Ein (weitere, neu angemietetes) NEF steht für Hagen an der Wache Ost in der Florianstraße 2 zur Verfügung.

Wohnmobil-Stellplatz an der Lenne: Die Initiative durch die Freie Wählergemeinschaft Bürger für Hohenlimburg e.V. geht auf das Jahr 2012 zurück; nach dem Votum der Bezirksvertretung Hohenlimburg im Januar

2017 erfolgt im März 2019 die Umsetzung. Der erste Wohnmobilstellplatz Im Klosterkamp (am Richard-Römer-Lennebad) wird errichtet. Stromanschlüsse sollen folgen, der Sanitärbereich des Richard-Römer-Lennebades soll bereitgestellt werden.

Der Fahrplanwechsel der Hagener Straßenbahn erfolgt zu Pfingsten. Hohenlimburg ist in reduzierter Fahrzeit und mit höheren Intervallen in den Abend- und Nachtsunden sowie an Wochenenden von Hagen aus erreichbar.

Im Rahmen eines der weltweit größten Pianisten-Treffen „Klavier-Festival-Ruhr“³⁶⁾ findet im Juni ein Konzert des Cembalisten Stanislav Gres im Saal des Hohenlimburger Schlosses statt. Der WDR zeichnet das Konzert³⁷⁾ auf.

In Hohenlimburg wird – nach 15 Jahren – erneut thematisiert, die Gebietsreform vom



Parkschilder und 2 Piktogramme weisen auf die Stellfläche für Wohnmobile am Parkplatz Im Klosterkamp hin.
Foto: Peter Mager, 02. August 2019

1. Januar 1975 rückgängig zu machen. Das Gedankenspiel einer örtlichen Gruppierung sieht Hohenlimburg als eigenständige Stadt in einem neu zu bildenden Kreis Hagen, der sich zusammensetzen würde aus Witten, Wetter, Herdecke, Gevelsberg, Schwelm, Ennepetal, Breckerfeld, Hohenlimburg und der derzeit kreisfreien Stadt Hagen. In diversen Stellungnahmen äußern sich Politiker, Heimatkundler und Historiker skeptisch zur Perspektive einer Realisierbarkeit.

Die Umbaumaßnahmen der Polizeiwache Hohenlimburg gehen voran. Die Wache wird mit einem Finanzvolumen von ca. 1,43 Mio. EUR umgebaut; das Land NRW zahlt einen Baukostenzuschuss von 241.000 EUR. Die Stadt Hagen als Vermieter finanziert den Umbau mit 1,189 Mio. EUR. Der Mietvertrag mit dem Land NRW wird für einen Zeitraum von 15 Jahren, mit einer Option von weiteren 5 Jahren, geschlossen. 4.300 Bürger unterstützen mit einer Unterschriftenaktion die Forderung, die Wache auch zukünftig im Zeitfenster von 22 bis 6 Uhr besetzt zu lassen.

Glückwunsch

Beim „Grüner Abend“ im Roten Salon von Schloss Hohenlimburg feiern die Jägerinnen und Jäger des Hegering Hohenlimburg e.V. festlich das 90-jährige Bestehen des Hegerings. Vorsitzender Thomas Hammecke begrüßt am Abend 100 Gäste. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch das Bläserkorps des Hegerings. Dem Hegering Hohenlimburg gehören rund 130 Mitglieder an.

Der Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. besteht seit 30 Jahren und hat 131 Mitglieder.

Die Firma Reinhold Schmitt GmbH³⁸⁾ in der Obernahrmer Straße feiert das 50-jährige Bestehen.

In eigener Sache

Die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER erscheinen im 80. Jahrgang. Bis Juni 2019 sind 951 Ausgaben der Monatszeitschrift erschienen. Die 1. Ausgabe war das Heft im November 1926. Mit dem Dezemberheft 1936 kam es zur Einstellung; eine Wiederbelebung

erfolgte 13 Jahre später im Juni 1950 durch den seinerzeitigen Heimatvereinsvorsitzenden Heinrich Lindenberger, der auch erster freigeählter Bürgermeister der Stadt Hohenlimburg in der Nachkriegszeit war. Der Verein Hohenlimburger Heimatblätter e.V. ist eine „Tochter“ des Verein(s) für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

Den Vorsitz beider Vereine hat Widbert Felka, der die Geschichte der Heimatblätter in einem Interview³⁹⁾ nachvollziehbar macht.

Alle bislang erschienenen Ausgaben sind im Archiv des Heimatvereins vorhanden.



„Heimatblätter für Hohenlimburg u. Umgegend“ – Originalcover des Hefts Nr. 2/Februar 1929 – 3. Jahrgang. Der Verkaufspreis betrug 20 Pfennig. Im Archiv des Heimatvereins liegen alle bislang erschienenen Ausgaben der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER vor. Im Jahr 2001 wurde von der Erstausgabe im November 1926 eine Reprint-Ausgabe gedruckt, die der Originalausgabe ähnlich sieht.



Das Meisterteam des BC Hohenlimburg (v.l.): Rachael Darragh, Hendrik Westermeyer, Lisa Babij, Christian Bald, Sebastian Haardt, Miha Ivanic, Malte Laibacher, Laura Striewski und Jan Striewski. Es fehlt: Fabian Stoppel.

Foto: Fabian Sommer, WESTFALENPOST, Print-Ausgabe vom 25. März 2019

Sport

Der Badminton-Club (BC) Hohenlimburg schafft das nicht Erwartete: Der BC wird Meister der 2. Bundesliga Nord. Der Verein verzichtet auf die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga.

Sieben Spieler des BC Hohenlimburg gehen in Refrath bei den westdeutschen Meisterschaften an den Start. Das Mixed-Doppel Laura Striewski/Fabian Stoppel verteidigen ihren Titel und holen die Goldmedaille.

Wieder einmal gelang es dem Freundeskreis Borussia Dortmund Hohenlimburg einen „Hochkaräter“ der Bundesliga nach Hohenlimburg einzuladen. Mit dem Gast Sebastian Kehl⁴⁰⁾, Leiter der Lizenzspielerabteilung des BV Borussia 09, diskutieren Fans und Sympathisanten im voll besetzten Veranstaltungsraum der Gaststätte Limmeg in der Gaußstraße aktuelle Entwicklungen und Aspekte der Transferpolitik.



Der ehemalige BVB-Profi und heutige Leiter der Lizenzspielerabteilung Sebastian Kehl (li.) nach der Veranstaltung im „Limmeg“ auf dem neuen Marktplatz im Gespräch mit dem Organisator der Veranstaltung, Klaus Söhnchen (re.). Foto: Peter Mager, 9. April 2019

Nach 5-jähriger Abstinenz kehren die Fußballer des SV Hohenlimburg 1910 in die Westfalenliga zurück. Als beste Rückrundemannschaft sichert sich das Team um Trainer Michael Enzen den Landesliga-Titel. Vier Abgängen stehen neun Zugänge für die Saison 2019/20 gegenüber.

Nach dem Aufstieg im vergangenen Jahr müssen die Frauen des SV Hohenlimburg 1910 wieder aus der Westfalenliga absteigen. In der Landesliga wird ein Neuanfang gestartet. Das Kreispokal-Finale gewinnen die 10er-Frauen gegen Westfalia Hagen.

Nach 94 abgegebenen Schüssen fällt der Vogelrumpf von der Stange. Peter Toussaint wird Schützenkönig des Schützenverein Hohenlimburg 1834 e.V. Bürgerschützenkönigin wird Edith Thiel.

Türk Spor Kulübü (TSK) Hohenlimburg 1980 wird Meister der Kreisliga A1 und steigt in die Bezirksliga auf. Zuvor waren Entscheidungsspiele gegen den SC Obersprockhövel II als Meister der Kreisliga A2 auszutragen. Hier setzte sich die Mannschaft von TSK nach einem 1:2 im ersten und einem 5:1 nach Verlängerung im zweiten Ausscheidungsspiel auf neutralen Plätzen durch. Die Mannschaft von Spielertrainern Niels von Pidoll und Jakob Weber wird die Bezirksliga-Heimspiele nach einer Entscheidung des Servicezentrums Sport (SZS) der Stadt Hagen auf dem Kunstrasenplatz des Kirchenbergstadions austragen; Zeiten für Trainingseinheiten werden auf dem Kunstrasenplatz in Dahl bereit gestellt.

Die Damen 60-I des Holthausener Tennisvereins haben eine Spielzeit lang in der höchsten deutschen Spielklasse⁴¹⁾ ihr Möglichstes gegeben. Den Abstieg – in die Westfalenliga – konnte das Team um Spielführerin Annelie Dercks nicht verhindern. Die Stärke gegnerischer Mannschaften in der Regionalliga, häufig besetzt mit Importspielern, war übermächtig. In sieben Spielen, davon vier Auswärtsbegegnungen, errang das Team ein Unentschieden, die weiteren Spiele gingen verloren.

Kóki Ólason Arena⁴²⁾

Seit 50 Jahren gibt es die Islandpferde-Freunde⁴³⁾ in Hohenlimburg. Viele Jahre war

das Gelände der damaligen Firma Theis in Halden Trainings- und Veranstaltungsort.⁴⁴⁾ Dieses Gelände ist für eine Bebauung vorgesehen. Die Islandpferde-Freunde um das Ehepaar Susanne Burkhardt (B-Lizenz-Trainerin und Sportwartin im Landesverband der Islandpferde-Reiter und Züchtervereine Westfalen-Lippe⁴⁵⁾) und Klaus Hübel pachten vom Service-Zentrum Sport (SZS) der Stadt Hagen den ehemals von TuS Holthausen e.V. genutzten Sportplatz an der Hegge und bauen diesen mit viel Engagement zu einer Ovalbahn aus.

Das Gelände umfasst rund 10.000 Quadratmeter Fläche, der Innenbereich der Ovalbahn hat rund 4.500 Quadratmeter. 140 Pfähle werden in den Grund gesetzt. Mehrmals wöchentlich werden die im Nimmertal untergebrachten Pferde zur Hegge gebracht.

- 1) Textquelle: GUTEN MORGEN – Von Volker Bremshey. WESTFALENPOST und WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU, Print-Ausgaben Hohenlimburg vom 20. April 2019
- 2) <https://www1.deutschebahn.com/laerm/infrastruktur/laermسانierung-1095510> (abgerufen am 24.07.19)
- 3) Pfarrer Dreessen hatte im Mai 2003 die Nachfolge von Thomas Raudonat angetreten, zuvor war er sieben Jahre in Botswana als Seelsorger tätig. Mit Pfarrer Dreessens Wirken bleiben auch die GIVE-Gottesdienste („Gottesdienst in Vielfalt erleben“) verbunden, die an jedem letzten Sonntag im Monat in der Kreuzkapelle in der Kaiserstraße stattfinden.
- 4) Reiner Häscher, „Sauerland Live“ – 14 Episoden aus dem abenteuerlichen Leben der Familie Knippschild, ISBN 9-783862-8797-55, 400 Seiten, 12,90 EUR
- 5) Das 1. Celtic-Festival in Hohenlimburg fand im Jahr 2011 im barocken Schlossgarten von Schloss Hohenlimburg statt.
- 6) <https://www.ullstein-buchverlage.de/ne/buch/details/gangsterblues-9783864930560.html> (abgerufen am 01.08.19)
- 7) Hohenlimburg unter Höchstspannung e.V., <https://hohenlimburg-unter-hoehchstspannung.de/index.php> (abgerufen am 02.08.19)
- 8) Initiative No Monstertrasse Hohenlimburg, <https://no-monstertrasse.de/> (abgerufen am 02.08.19)
- 9) Stadthalle Hagen am 01. Juli 2019
- 10) <https://marxkrontal.com/> (abgerufen am 01.08.19)
- 11) <http://www.bethel-regional.de/> (abgerufen am 01.08.19)
- 12) <https://kissing-architekten.de/> (abgerufen am 02.08.19)
- 13) Elisabeth Coester,* 20. Februar 1900 in Rödinghausen; † 18. Mai 1941 in Detmold
- 14) <https://www.holas-hagen.de/> (abgerufen am 01.08.19)
- 15) Das Unternehmen in Hohenlimburg blickt in diesem Jahr auf sein 400-jähriges Bestehen zurück. „Keimzelle“ war eine im Jahre 1619 gegründete Drahtrolle.
- 16) Warmgewalzte Stahl, Breite bis zu 720 mm, Stärke von 1,5 bis 16 mm

- 17) Kaiserstraße 19-21, 58119 Hagen
- 18) Bürgerinitiative für den Erhalt des Ahm als Natur- und Erholungsraum, <http://www.bi-ahm.de/> (abgerufen am 03.08.19)
- 19) Kaltwalzwerk Philipp Boecker, gegründet 1810, s. <https://www.b-w-s.de/> (abgerufen am 27.07.19)
- 20) Relaunch der Internetpräsenz des Heimatvereins: <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 01.08.19)
- 21) „Aniko“: ALDI-Nord Instore Konzept
- 22) Relaunch der Internetpräsenz der Werbegemeinschaft Hohenlimburg: <https://werbegemeinschaft-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 02.08.19)
- 23) Die Spedition Hermesmann GmbH beschäftigt 51 Mitarbeiter und hat 25 Lastkraftwagen (Sattel- und Gliederzüge). Zukünftig verfügt die Spedition mit der Schwesterfirma „Transport Logistik GmbH“ über 3 Standorte, zwei davon weiterhin in Genna (Letmathe). Unternehmensgründer war im Jahr 1958 Friedel Hermesmann, der als Spediteur über 30 Jahre lang mit der Hohenlimburger Kleinbahn zusammenarbeitete. Die Kleinbahn stellte ihren Betrieb im Jahr 1983 ein. Im Jahr 1996 übernahm Karsten Blankenagel das Speditionsunternehmen und die Geschäftsführung. <https://www.hermesmann.de/> (abgerufen am 02.08.19)
- 24) Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“. Hierzu: <https://www.72stunden.de/> (abgerufen am 27.07.19)
- 25) Neben den „Bibern“ gibt es weitere Gruppen im Pfadfinderverband in Hohenlimburg: „Wölflinge“ (7-10 Jahre), „Jungpfadfinder“ (10-13 Jahre), „Pfadfinder“ (13-16 Jahre) und „Rover“ (16-21 Jahre).
- 26) Luise Rehling: * 30. November 1896 in Bochum; † 29. Mai 1964 in Hagen, Mitgründerin der CDU Hagen, Mitglied des Deutschen Bundestages (1949-1964). Luise Rehling ist auf dem Remberg-Friedhof in Hagen beigesetzt.
- 27) Der Hohenlimburger Bauverein e.G. wurde im Jahr 1926 gegründet. Ihm gehören 3.122 Mitglieder (Stand 2018) an. Die Unternehmensgruppe verwaltet im Eigenbestand und für Dritte Wohnungen, Garagen, Stellplätze und gewerbliche Objekte, zudem ein Pflegeheim, zwei Kindergärten und soziale Wohnprojekte. Die Bilanzsumme beträgt rund 64 Mio. EUR.
- 28) s. Hohenlimburger Stadtchronik 2016, Teil 2, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 78. Jahrgang, Ausgabe Mai 2017, S. 145 – 167. Die Stadtchronik des 2. Halbjahres 2016 ist auch digital verfügbar: https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/bsk-pdf-manager/stadthronik2016teil2_26.pdf (abgerufen am 23. Februar 2019)
- 29) <https://www.wuw-ibac.de/> (abgerufen am 27.07.19)
- 30) <https://www.jugendhilfe-iserlohn.de/> (abgerufen am 27.07.19)
- 31) s. HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 79. Jahrgang, Oktober 2018, 10/2018, S. 346-347
- 32) Das Lennebad wurde am 13. Januar 1968 eröffnet.
- 33) <https://rpg.gmbh/> (abgerufen am 02.08.19)
- 34) <https://www.investitionspakt-integration.de/> (abgerufen am 02.08.19)
- 35) <https://www.maerkische-kliniken.de/holding/startseite.html> (abgerufen am 02.08.19)
- 36) <https://www.klavierfestival.de/index.php?id=42> (abgerufen am 25.07.19)
- 37) <https://www1.wdr.de/radio/wdr3/programm/sendungen/wdr3-konzert/klavierfestival-ruhr-154.html> (abgerufen am 27.07.19)
- 38) <https://www.reinhold-schmitt.de/> (abgerufen am 01.08.19)
- 39) „Forschung kommt nie an ihr Ende“. Interview mit Widbert Felka zum 80. Jahrgang der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER. WESTFALENPOST und WESTFÄLISCHE RUND-SCHAU, Print-Ausgabe vom 08. Februar 2019.
- 40) Sebastian Kehl, geb. 1980, ehemaliger Bundesligaspieler bei Hannover 96, SC Freiburg und Borussia Dortmund. Beim BVB hatte Kehl 274 Bundesligaeinsätze, gewann drei Deutsche Meisterschaften und den DFB-Pokal. 31 Einsätze in der Fußball-Nationalmannschaft. Im Jahr 2010 spielte Kehl – nach langer Verletzungspause – mit seinem Team im Kirchbergstadion gegen den SV Hohenlimburg 1910.
- 41) <https://rlw.liga.nu/cgi-bin/WebObjects/nuLigaTENDE.woa/wa/groupPage?targetFed=RLW&championship=RLW+2019&group=5> (abgerufen am 27.07.19)
- 42) Kóki Ólason: Reiter, Gründer + Inhaber Islandpferdezentrum Hrafnsholt, Dickenhoopsweg 10, 31535 Neustadt am Rübenberge
- 43) <https://www.islandpferdefreunde.de/> (abgerufen am 25.07.19)
- 44) Dr. Viola Hallman (*08. November 1944 in Hohenlimburg; † 22. Dezember 2012 in Miami/USA), langjährige Gesellschafterin des Kaltwalzunternehmens Friedrich-Gustav-Theis Kaltwalzwerke GmbH, unterstützte die Islandpferde-Freunde. Sie selbst war Züchterin von Islandpferden an ihrem Wohnsitz Kasteel Aldenghoor in Haelen/Niederlande und Europameisterin im Islandpferderennen. Nach ihrem Tod im Dezember 2012 wurde die Kündigung für die Ovalbahn in Halden ausgesprochen.
- 45) <https://www.lw-ivl.de/der-vorstand/> (abgerufen am 25.07.19)

Hohenlimburger Stadtchronik 2019, Teil 2



Peter Mager

Stadt-Splitter

Mehr als 67.000 EUR hat die Bezirksvertretung Hohenlimburg im Jahr 2019 für Initiativen und Vereine aus dem bezirksbezogenen Haushalt bewilligt. Die stadtteilbezogenen Mittel sollen im Jahr 2020 aufgestockt werden.



12. Dezember 2019: Vor 60 Jahren wurde das „Warmwalzerdenkmal“ an der Stennertbrücke eingeweiht. Die Bronzestatue wurde geschaffen durch den Bildhauer Engelbert Kaps (* 19. Februar 1888; † 20. Dezember 1975) und steht auf der linken Seite der Stennertbrücke. Modell für das Kunstwerk stand der Oestricher Willi Straet'.

Foto: Widbert Felka, 20. April 2009

Die Stadtverwaltung Hagen verlagert das Personal vom Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)²⁾ vom Rathaus Hohenlimburg in das Rathaus II – Berliner Platz (Hauptbahnhof Hagen).

Das Dorffest in Elsey bekommt seinen neuen Veranstaltungsort auf dem Parkplatz vor der Sparkasse. Das traditionelle Menschenkicker-Turnier findet zahlreichen Anklang.

Über 100 Teilnehmer kommen zu einer Laternendemonstration und Informationsveranstaltung der Initiative „No Monstertrasse“³⁾ –. Die Initiative wehrt sich gegen die von Amprion GmbH⁴⁾ beabsichtigte 380-KV-Trasse durch Hohenlimburg, v. a. Reh und Elsey. Es wird die Frage aufgeworfen, ob die Höchstspannungstrasse zwischen Dortmund-Kruckel und Dauersberg (Rheinland-Pfalz) angesichts der Beschlüsse der Kohlekommission⁵⁾ zum Aus der rheinischen Braunkohleverstromung überhaupt noch notwendig ist. Der Verein Hohenlimburg unter Höchstspannung e.V.⁶⁾ ist der Auffassung, die Trasse nicht verhindern zu können, befasst sich mit dem Einfluss auf Hohenlimburg und einer alternativen Trassenführung – weg von Wohngebieten. Amprion will einen Planfeststellungsbeschluss bei der Bezirksregierung in Arnsberg, in dem die durch Henkhausen und Elsey führende Trasse als vorzugswürdig – gegenüber einer Trasse Reh-Nord – bewertet wird. Mit Blick auf das Energieleitungsbaugesetz (EnLAG)⁷⁾ falle der Höchstspannungsleitung eine bedeutende Rolle zu. Vor dem Hintergrund eines Gutachtens von Lorenz Jarass⁸⁾, werden die Gründe für den Trassenbau angezweifelt. Privatpersonen und Bürgerinitiativen haben das Gutachten finanziert.

Die Biologische Station UMWELTZENTRUM Hagen e.V.⁹⁾ erneuert in Kooperation mit dem Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH)¹⁰⁾ die Info-Tafeln am Naturlehrpfad „Koenigsee“¹¹⁾.

Das Quartiersmanagement Hohenlimburg¹²⁾ um Frank Manfrahs moderiert im Hohenlimburger Rathausaal das „Innenstadt-Treffen“ und stellt ein Zukunftskonzept für den Ortskern vor.

Die Grabungen in der Blätterhöhe werden fortgesetzt. Weiter als 11.000 Jahre reichen die Ergebnisse der Grabungen an der Holthauser Höhle zurück. Nach dem Rückzug des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), der über seine Archäologie-Außenstelle Olpe¹³⁾ gefördert durch das Land NRW über 5 Jahre hinweg aus Mitteln des Denkmalförderungsprogramms die Ausgrabungen finanziert hatte, konnte nun die Stadt Hagen selbst Fördermittel akquirieren. Möglich wurde dies durch Gründung der Stadtarchäologie Hagen, die bei der unteren Denkmalbehörde angesiedelt ist. Eine zweimonatige Kampagne mit

einmonatiger Auswertung kostet mindestens 35.000 EUR. Der LWL bleibt Partner.

Unter dem Motto „TräumeLeben“ finden die 65. Schloss-Spiele statt. Zahlreiche Förderer ermöglichen die Ausrichtung durch den Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V.¹⁴⁾ Unter den vielen Schwerpunkten findet das Theaterstück von Samuel Beckett „WARTEN AUF GODOT“ besondere Beachtung. Der Charakterdarsteller Martin Semmelrogge¹⁵⁾ spielt im Schloss-Spiel-Ensemble den Sklaven „Lucky“.

Tausende Besucher erleben die 38. Auflage des Hohenlimburger Stadtfestes, das vom Verband für Sport und der Hohenlimburger Werbegemeinschaft verantwortet wird. Angesichts des guten Wetters geht das Konzept mit zwei Bühnen und einem Beach-Fußball-Tur-



Die vor einem Jahr bemalte Mauer an der Kaiserstraße war mit Graffiti beschriftet worden. Die Pfadfindergruppe erneuert den Anstrich – mit 40 verschiedenen Farben, mit Friedenssymbolen und Schriftzug. An den Kosten beteiligen sich der Jugendverband BDKJ¹⁹⁾, der Malerbetrieb Ambrock GmbH (Hagen) und die Bezirksvertretung Hohenlimburg.

Foto: Peter Mager, 26. Oktober 2019

nier auf. Die Coverband „Refresh“ rockte am Samstagabend den Neuen Markt. Erstmals wird ein „Trucker-Treffen“ mit 60 Trucks integraler Bestandteil des Stadtfestes. Diese und andere Aktionen führen zu Spenden.

Eine digitale Steuerung eröffnet mannigfaltige Möglichkeiten des Glockenspiels vom Rathaus-Turm in Hohenlimburg. Rathaus-Betreuer Wolfgang Homberg entwickelte in seiner Freizeit die digitale Steuerung mit der Programmiersprache „Python“¹⁶⁾. Seit 63 Jahren schallen regelmäßig bekannte Melodien von den 25 Rathausglocken. Nach Umstellung auf digitale Steuerung können rund 25 Millionen Lieder abgespeichert werden, eine Erweiterung ist möglich.

Die Arbeiten an der 18 Mio. EUR teuren Investitionsmaßnahme „Lärmschutzwände“ der Deutsche(n) Bahn an den Gleisen in Hohenlimburg schreiten voran und sollen im Jahr 2020 beendet werden.

Kinderhaus Purzelbaum e.V.¹⁷⁾: Die Elterninitiative zieht in die neuen Räumlichkeiten an der Elseyer Straße. Vor zwei Jahren hatte Zafer Akbaba¹⁸⁾ aus Elsey die ehemalige Immobilie des Hohenlimburger Bauvereins gekauft und umfangreich saniert. Mehr als 60 Kinder nutzen die Räumlichkeiten, betreut von 15 pädagogischen Kräften und 2 Küchenhelfern. Eine vierte Gruppe mit weiteren 13 Kindern soll gegründet werden.

Große Trockenheit im zweiten Jahr hintereinander im Stadtbezirk, der drittheiße Sommer seit Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Die Schäden in den stark belasteten Wäldern, v. a. durch den Borkenkäfer, sind massiv. Das NRW-Umweltministerium weist darauf, zum Schutz von Kleinlebewesen kein Wasser mehr aus Bächen zu entnehmen. Das Problem der Trockenheit betrifft auch die vom Bürgerverein Wesselbach im städtischen Gelände zwischen Wesselbachstraße und Neuer Schloßweg im Jahr 2016 gepflanzten 15 Obstbäume. Die tägliche Wasserzufuhr für die alten Obstsorten kann durch die Mitglieder mit Eimern und Kannen nicht ausreichend gewährleistet werden. Die Löschgruppe Oege leistet unbürokratische Hilfe und wässert während des wöchentlichen Übungsabends die Obstbäume.



Übungsabend der Freiwilligen Feuerwehr im städtischen Gelände zwischen Wesselbachstraße und Neuer Schloßweg. Löschgruppenführer Wolfgang Lenz (Bildmitte) leistet bei der Bewässerung der Obstbäume mit seinen Kameraden und dem Löschfahrzeug unbürokratische Hilfe.

Foto: Peter Mager, 30. Juli 2019

„850 Jahre Berchum“.²⁰⁾ In der ehemaligen Gemeinde Berchum, seit dem 1. Januar 1975 Stadtteil von Hagen, wird vom 6. bis 8. September 2019 ein Mittelaltermarkt geboten. Neben historischem Heerlager und Händlermarkt gibt es Ausstellungen zur Dorfgeschichte. Zudem können historische Gebäude und Einrichtungen²¹⁾ besichtigt werden.

Die Lenneauen-Renaturierung über 2,5 Kilometer schreitet nicht voran. Geplant ist, das Flussbett von 25 auf 90 Meter zu erweitern, das verbaute Ufer soll ausgekoffert werden, die Lenne entfesselt. Ein Radweg soll entstehen. Für das 7,6 Mio. EUR geplante Vorhaben fehlt es an Unternehmen, die sich an der – in diesem Rahmen gedeckelten – Ausschreibung beteiligen. Eine neue Ausgestaltung der Ausschreibungen – mit veränderten Leistungsmerkmalen – soll erfolgen.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) eröffnet in der Stennertstraße eine Anlaufstelle für ambulante Pflege, das Pflege-Unternehmen Wohlbehagen eine Servicestelle „Ambulanter Dienst“ in der Freiheitstraße.

Die Windenergieplanungen auf dem Gebiet der Stadt Hagen erfahren eine Wende. Nachdem das Verwaltungsgericht Arnsberg einem Investor die Genehmigung für eine Windenergieanlage auf dem Stoppelberg²²⁾ zugesprochen hat, geht die Stadt Hagen gegen das



Die Sicherheit der Fußgänger liegt dem Vorstand des Bürgervereins Wesselbach am Herzen. So finanziert er drei auffällige Piktogramme, die Oliver Ittermann (links) fachmännisch auf die Fahrbahnen aufträgt. Diese amtlichen, roten Tempo-30-Verkehrszeichen sollen die Autofahrer auf der Hohenlimburger Straße, der Unteren Isenbergstraße (unser Bild) und auf der Wesselbachstraße/Neuer Schloßweg motivieren, den Fuß vom Gas zu nehmen. Schon das im Vorjahr in Höhe der Grundschule Wesselbach installierte Dialog-Display habe sich bewährt, weiß Bürgervereins-Mitglied und Anwohner Detlef Mucke (rechts) zu berichten, der zusammen mit Peter Spohr (1. Vorsitzender des Bürgervereins; Mitte) das Aufbringen der Piktogramme beobachtet.
Foto: Volker Bremshey, 9. September 2019

Urteil vor dem Oberverwaltungsgericht vor. Die Anlage sollte in einem Gebiet entstehen, welches im Jahr 2003 durch Änderung des Flächennutzungsplanes nicht zu den „Vorrangzonen“ gehört. Der Landtag in NRW hatte im Juli den Landesentwicklungsplan beschlossen, wonach der Bau von Windkraftanlagen in Waldgebieten weitgehend verboten wird und der Abstand zu einer Wohnbebauung 1.500 Meter betragen muss. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier brachte im Zusammenhang mit dem Gesetzesentwurf zum Kohleausstieg eine Abstandsfläche zwischen Windrädern und Wohnbebauung ins Gespräch. Weitere Bundes- und Länderinitiativen zielen darauf, die Akzeptanz von Windenergieanlagen durch Bürgerbeteiligungen am Anlagenbetrieb und Vergünstigungen bei

Stromtarifen zu erhöhen. So soll das faktische Erliegen des Baus von Windenergieanlagen umgekehrt werden. Experten gehen davon aus, dass das Ziel der Bundesregierung, im Jahr 2030 rund 65 Prozent des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien herzustellen, nicht mehr erreichbar ist. Dazu seien mehr Flächen für Windenergie vonnöten.

Der Historiker Ralf Blank²³⁾ erinnert an die schweren Luftangriffe vor 75 Jahren, von denen auch die (bis 31. Dezember 1974) selbstständige Stadt Hohenlimburg betroffen war. Zahlreiche Stabbrandbomben, Spreng- und Minenbomben trafen am 2. Dezember 1944 Hohenlimburg; am 4. Dezember 1944 schlugen weitere Sprengbomben und Minenbomben zwischen Elsey und Nahmertal ein.



**Zerstörungen in Hohenlimburg durch schwere Luftangriffe im Jahr 1944. Das Foto zeigt ein zerstörtes Gebäude an der Möllerstraße, Ecke Lindenbergsstraße (ehemals Jägerstraße).
Foto: Stadtarchiv Hagen**

Der Hohenlimburger Dennis LeGree tritt mit seinem Lied „Unchained Melody“ in dem Wettbewerb „The Voice Senior“ im Privatfernseher SAT 1 auf.

Die Ladengemeinschaft Elsey stiftet eine neue historische Schubkarre, aufgestellt an der Möllerstraße als Nachfolgeexemplar der alten

„Schuffkaarn Else“. Das vorherige Denkmal einer hölzernen Schubkarre, das an der Straße Im Kley stand, war verfallen. Auch die neue ist eine alte: Sie stammt aus einem Heimatmuseum in Süddeutschland und wurde nach dem Transport in Hohenlimburg für Ausstellungszwecke aufgearbeitet.

thyssenkrupp Hohenlimburg²⁴⁾ stellt seine Aus- und Weiterbildungsaktivitäten auf eigene Beine und führt diese ab dem 01. Oktober 2019 unter neuem Namen in einem eigenständigen Unternehmen für die Region: thyssenkrupp Hohenlimburg kompetenzwerkstatt GmbH.²⁵⁾ Der Standort der neuen Kompetenzwerkstatt befindet sich im Gewerbepark auf der Insel, Oeger Straße 47, 58642 Iserlohn.

Der 270 Mitglieder zählende Ortsverband des Deutschen Hausfrauenbundes Hohenlimburg geht eigene Wege: Im 56. Jahr seines Bestehens löst sich der Hausfrauenbund vom Landesverband „DHB Netzwerk Haushalt“. Der Landesverband befindet sich in der Auflösungsphase.²⁷⁾



**Die neue/alte Schubkarre, betitelt „Schuffkaarn Else“, hat ihren Standort an der Möllerstraße.
Foto: Widbert Felka, 26. Januar 2020**



Die „Tour der Hoffnung“²⁶⁾ führt auch im Jahr 2019 wieder durch Hagen. Eine markante Kulisse bietet sich auf dem Gelände der Waelzholz Gruppe im Lennetal. Rund 200 Benefiz-Radler fahren im August durch die Waelzholz-Werkshallen, darunter Dr.-Ing. Hans-Toni Junius (li. Im Bild), Vorsitzender der Geschäftsführung der C.D. Wälzholz GmbH & Co. KG.

Foto: Michael Kleinrensing, Westfalenpost

Mitte Dezember 2019 eröffnet der Lebensmitteldiscounter ALDI-Nord auf dem Gelände Esserstraße/Im Stift seine Filiale nach 6-monatiger Bauzeit neu. Das ehemalige Gebäude wurde abgerissen, es ist eine neue, moderne Filiale entstanden. Realisiert wurde das Konzept „Aniko“²⁸⁾. Die Verkaufsfläche wird auf 1270 Quadratmeter erweitert; eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach liefert Strom.

Horst Böhle nimmt im Dezember 2019 Abschied aus der Nahmer und gibt sein Elektrogeschäft an der Mühlenbergstraße in die Hände von Achim Giebel. Der gelernte Informationstechniker ist seit 20 Jahren in der Firma tätig. Gegründet wurde sie im Jahr 1932 von Ernst Böhle, der als Elektromeister bei dem Unternehmen WURAG²⁹⁾ arbeitete, mit dem Handel von Volksempfängern und Batterien. Nach seinem Tod im 2. Weltkrieg übernahm sein Sohn Horst Böhle im Alter von 16 Jahren das Geschäft. Horst Böhle sen. Verunglückte bei einem Segeltörn im Jahr 1984 auf dem Biggensee tödlich. Horst Böhle jun.

übernahm das Elektrogeschäft und führte dies bis zur Übergabe.

Der Posaunenchor um Kantorin Bettina Pahnke erfreut viele Zuhörer vor dem Hohenlimburger Rathaus am ersten Weihnachtstag mit weihnachtlichen Klängen.

Das Pächter-Ehepaar Sabine Klose und Christoph Rösner beendet im Dezember 2019 nach 3 Jahren das Engagement im „Café Fachwerk“ in der Herrenstraße 4, dem früheren Haus „Alt Limburg“. Ein neuer Pächter soll das Konzept mit kleiner Küche, Kultur und Kleinkunst fortführen, wie es heißt. Auch die Kulturreihe „Melange“³⁰⁾ soll, einem Pressebericht zufolge, hier unter neuem Pächter ihre Heimat haben.

Der Erlös des Lichtermarktes – mit einer kleinen Budenstadt – am 1. Adventswochenende kommt karitativen Zwecken zugute. Die Veranstaltung verantworten kirchliche Institutionen, 20 Händler und lokale Vereine sind präsent.



Tafel am Haus Herrenstraße 4. Vom 6. Januar 2016 an waren Christoph Röser und Sabine Klose Pächter des früheren „Alt Limburg“, das sie in „Café Fachwerk“ umbenannt hatten.

Foto: Widbert Felka, 13. Oktober 2019

Überregionale Resonanz findet an zwei Adventswochenenden der (17te) romantische Schlossweihnachtsmarkt. Rund 100 Aussteller präsentieren Waren und Speisen; Chöre und weitere Künstler sind im Rahmenprogramm zu erleben.

HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER im neuen Layout

Noch im Dezember 2019 legt der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V. die erste Ausgabe des Jahrgangs 2020 der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER vor. Im 81. Jahr des Erscheinens seiner Monatszeitschrift ändert sich nach 30 Jahren das Layout. Das Titelblatt weist nun eine dunkelblaue Grundfarbe auf. Das markante Wap-

Mitte Dezember 2019 stellt der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. das neue Layout seiner im 81. Jahrgang erscheinenden Monatszeitschrift der Öffentlichkeit vor. Das 30 Jahre währende Silbergrau-Design wird ersetzt. Foto: Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.



pen mit dem Limburger Löwen bleibt erhalten. Anlass der Neugestaltung ist das 100-jährige Bestehen des Vereins³¹⁾ im Jahr 2020. Nunmehr stellt der Verein das gesamte Corporate Design um. Neu zudem die Internationale Standardnummer für fortlaufende Sammelwerke³²⁾ oben rechts auf der Umschlagseite 1 dieser Zeitschrift. Neben den bekannten Einzelverkaufsstellen Hohenlimburger Buchhandlung in der Freiheitstraße, Lotto Marx in der Möllerstraße und Buchhandlung am Rathaus in Hagen gibt es eine weitere Verkaufsstelle im Letmather Bahnhof („Bahnsteig 42“). Das Jahresabonnement kostet – unverändert – 42 EUR inkl. Zustellgebühr, einzeln 3.50 EUR.

WERKHOF-Kulturzentrum³³⁾

Die Mitgliederversammlung des Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e.V. wählt Norbert Höhne zum neuen Vorsitzenden des Vereins.

Er tritt die Nachfolge von Horst Bach an, der als Schatzmeister des eingetragenen Vereins



Die ehemalige Schlossbrauerei, seit den 1980er Jahren WERKHOF-Kulturzentrum. Träger ist der Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e.V. Foto: Peter Mager, 21. Juli 2007

gewählt wird. Schriftführer des Vereins ist Mathias Böser, Beisitzer sind Michael Danielak und Andreas Tietz.

Zum Dank für die jahrzehntelange Unterstützung lädt der WERKHOF zu einem großen Sommerfest bei freiem Eintritt ein. Für das große Nachbarschaftsfest werden nach 6-monatiger Planungszeit alle Räumlichkeiten des WERKHOF, der Innenhof und der Platz der 7 Kurfürsten einbezogen. Zahlreiche Darbietungen und Künstler erfreuen die Besucher, darunter die Sängerin und Werkhof-Bandcontest-Sängerin Siri, die Band MikroKOSMOS, der Iserlohner Romantic-Sailors-Shanty-Chor, die Mittelalterband Amulett, die Sänger Tom Shephard und Lina mit irischer Musik, das Hohenlimburger Akkordeonorchester sowie die Kaiser-Franz-Hofkapelle und Champagne & Reefer. Im Saal gibt es Aufführungen von den Theatergruppen „Mummpitz“ und „Pffikkus“. Die Theatergruppe „Theater unterm Schloss“ (TuSch) war mit einem Glücksrad vertreten; der Bürgerverein Wesselbach übernahm den Getränkestand im Innenhof – und spendete die gesamten Einnahmen dem Werkhof e.V. Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss lobte das Nachbarschaftsfest und das Engagement. Die ehemalige Schlossbrauerei wurde in den 1980er Jahren zu einem Kulturzentrum umgebaut.

Dem Team des WERKHOF ist es dank innovativer Angebote gelungen, die Zahl der Veranstaltungen und die Besucherzahl auf über 10.000 im Jahr 2019 zu steigern. Mit Unterstützung der Stiftung der Sparkasse Hagen-Herdecke³⁴⁾ in Höhe von 15.000 EUR konnten neue Scheinwerfer mit LED-Technik und eine neue Tonanlage angeschafft werden.

Schaufenster-Ausstellung zeigt historisches Hohenlimburg³⁵⁾

Aktuell, Stand Ende 2019, steht das Ladenlokal in der Herrenstraße 1 (ehem. Kaufhaus Dierkes) leer und sucht einen Mieter. Bis dieser gefunden ist, sorgt eine neue Schaufenster-Ausstellung mit historischen Hohenlimburg-Motiven dafür, dass es sich trotzdem lohnt, im Eckbereich zwischen Freiheit- und Herrenstraße vorbeizuschauen. Auf einer



Bei der Aktion „Schaufensterausstellung“ handelt(e) es sich um eine mustergültige Netzwerkarbeit vor Ort: Der Hauseigentümer stellt(e) die Fläche zur Verfügung, Rolf Hantke (Foto Brinkmann) hat die gesamte Ausstellung gestaltet, Widbert Felka hat als Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. die historischen Fotos bereitgestellt, die Volksbank Hohenlimburg hat mittels ihres „Hohenlimburg-Fonds“ die Finanzierung übernommen, das Quartiersmanagement koordiniert die Realisation. Foto: Peter Mager, 04. Dezember 2019

Breite von rund elf Metern lassen sich verschiedenste Ansichten aus vergangenen Hohenlimburger Tagen entdecken. (Ergänzung, Stand Ende Februar 2020: Zwischenzeitlich wurde die Ausstellung wegen anderweitiger Nutzung der Räume in ein leerstehendes Ladenlokal an der Freiheitstraße verlagert.)

Doratea und Hans Erkeling wird das Bundesverdienstkreuz verliehen

Das Ehepaar Doratea und Hans Erkeling gründete im Jahr 1997 die Hilfsorganisation „Don Bosco International“³⁶⁾. Seit 41 Jahren setzen sie sich für Straßenkinder weltweit ein. Über 200 Projekte in den ärmsten Regionen der Welt hat der Verein bereits unterstützt. Am 6. Dezember 2019 übergab Oberbürgermeister Erik O. Schulz im Hagener Rathaus dem Ehepaar Erkeling das ihnen vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz. Der Oberbürgermeister führte dazu aus:

*„Sehr geehrte Frau Erkeling,
sehr geehrter Herr Erkeling,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter
aus der Politik,
liebe Gäste,*

zu Ehren bedeutet, einen Menschen zu würdigen, der sich dieser Würde über Jahre hinweg verdient gemacht hat. Jemandem Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, der anderen tagtäglich mit Gerechtigkeit begegnet ist. Jemandem Gutes tun, der sein Leben darauf verwendet hat, Anderen Gutes zu tun.

„Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss.“ So ungewein treffend beschrieb es der österreichische Sozialpädagoge Hermann Gmeiner. Tatsächlich ist ein solch idealistisches Denken und Handeln heutzutage selten, leider viel zu selten. Deshalb möchte ich mich bei zwei ganz



Doratea und Hans Erkeling: Träger des Bundesverdienstkreuzes. OB Erik O. Schulz (re.) würdigt die Lebensleistung des Ehepaares, u. a. für Straßenkinder in den ärmsten Ländern der Welt.
Foto: Stadt Hagen

besonderen Bürgern bedanken, die durch ihren vorbildlichen Einsatz nicht nur unsere Volmestadt in vieler Hinsicht bereichert haben.

Liebe Frau Erkeling und lieber Herr Erkeling, ich danke Ihnen, für die unzähligen Stunden, in denen Sie sich im Bereich der Völkerverständigung, des bürgerschaftlichen Engagements und der internationalen Jugend- und Entwicklungshilfe herausragende Verdienste erworben haben. Sie treten für die Belange und Rechte vernachlässigter Kinder weltweit ein.

Doch blicken wir zunächst auf Ihre eigenen Lebenswege: Sie, liebe Frau Erkeling, sind als Tochter eines deutschen Vaters und einer kolumbianischen Mutter in Bogota, der Hauptstadt Kolumbiens, geboren und auf-

gewachsen. Als Fremdsprachenkorrespondentin kamen Sie in die kolumbianische Botschaft nach Bonn, wo Sie auch Herrn Erkeling kennenlernten. Hans Erkeling ist gebürtiger Hohenlimburger und war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand als Rechtsanwalt und Notar tätig. Abseits ihrer Berufe begannen Sie ein einzigartiges soziales Engagement.

1997 riefen Sie, liebe Frau Erkeling und lieber Herr Erkeling, den gemeinnützigen Verein ‚Don Bosco International e.V.‘ ins Leben, um Straßenkinder, arme Jugendliche und Kindersoldaten aus ihrer Notlage zu befreien.

Doch der Ursprung Ihres sozialen Engagements liegt noch viel weiter zurück: Schon 1979 hatten Sie auf einer Reise durch Südamerika die brutalen sozialen Gegensätze

und eine unvorstellbare Armut ganzer Gesellschaftsschichten erlebt.

Stadtteile, die nur aus Brettverschlägen und Plastikverkleidungen bestehen. Kinder, die um ihr Überleben kämpfen. All das hinterlässt tiefe Spuren, wenn es mit eigenen Augen zu sehen ist. So wie bei Ihnen, liebe Frau Erkeling und Herr Erkeling. Nach ihrer Reise haben Sie eine weitreichende Entscheidung getroffen: Denn seitdem kümmern Sie sich ganz persönlich um solche Notsituationen wie in Südamerika.

Durch Bildung ein Stück der verlorenen Jugend zurückgeben, ihnen eine Zukunftsperspektive schenken – darum geht es dem Verein Don Bosco International, der zum Netzwerk des Ordens Salesianer Don Bosco zählt. Denn wie sagte schon der italienische Ordensgründer Johannes Don Bosco selbst: „Die Kinder sind Edelsteine. Man muss sie nur aufheben und schon leuchten sie.“

Ein Zitat, das Ihre Arbeit perfekt auf den Punkt bringt. Schulunterricht, Berufsbildung und Jugendarbeit – all dies fördert Ihr Verein zusammen mit dem Sozialorden Don Bosco. ‚Bildung contra Armut‘ – so lautet das äußerst treffende Motto, mit dem Sie, liebes Ehepaar Erkeling, und Ihr Verein durch die Welt ziehen. Äthiopien, Honduras, Peru und Haiti sind nur einige wenige Länder, die Sie besucht haben. Mit unermüdlichem Engagement, enormer Beharrlichkeit und in vollkommener Bescheidenheit setzen Sie sich für Menschen in Not ein. Sie leisten eine Hilfe von unschätzbarem Wert. Eine Hilfe, die vor allem Kinder aus dem Kreis des Elends befreit. Und das nicht nur im Dienste von Don Bosco International.

Die Caritas Hohenlimburg, die katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius, die Flüchtlingshilfe und viele weitere gemeinwohlorientierte Projekte wurden von Ihnen unterstützt. Sie sind großartige Vorbilder für das Streben nach sozialer Gerechtigkeit und zeigen herausragendes zivilgesellschaftliches Engagement.

Durch Ihre vielfältigen Tätigkeiten tragen Sie auch dazu bei, das Ansehen der Bundes-

republik Deutschland im Ausland positiv zu beeinflussen. Dabei opfern Sie, liebes Ehepaar Erkeling, und ihre Familie den Großteil ihrer freien Zeit allen voran für Kinder- und Jugendhilfe. Mit Basaren, Schulveranstaltungen oder auch Kochevents generieren Sie Geld für Don Bosco International. Sind Sie, liebes Ehepaar Erkeling, für Don Bosco auf Reisen unterwegs, zahlen Sie alles selbst. Statt in nahe gelegenen Hotels zu übernachten und sich verpflegen zu lassen, schlafen Sie in einfachen Unterkünften und bleiben immer ganz nah bei Ihrem Projekt. Gleichzeitig sammeln Sie unermüdlich Spenden.

In etwas mehr als 20 Jahren ist ein beeindruckender Betrag von über zwei Millionen Euro zusammengekommen, die vor allem in die Heim-, Schul- und Berufsausbildung junger Menschen geflossen sind. Damit bekommen Kinder aus armen Verhältnissen die Chance, auf ein besseres Leben. Doch nicht nur finanzielle Hilfe ist entscheidend. Es geht Ihnen, liebe Frau Erkeling und lieber Herr Erkeling, um weit mehr als um das Sammeln von Spenden.

Eine solidarische Grundhaltung vermitteln, gegenseitiges Verstehen fördern und einen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen – dies prägt Ihre Arbeit mit Menschen an allen Stellen, wo Sie tätig sind. Auch hier in Hagen. Sie engagieren sich für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, die von Ihnen begleitet und beraten werden. Sie sorgen dafür, dass vor Krieg und Terror fliehende Menschen Schutz und helfende Hände finden. Gerade in schwierigen Situationen stehen Sie diesen Menschen hilfreich zur Seite und tragen zu einer erfolgreichen Integration bei. Und speziell die sozialen Belange im Hagener Stadtteil Hohenlimburg liegen Ihnen, liebe Frau Erkeling und lieber Herr Erkeling, besonders am Herzen.

Egal ob durch Kleiderkammer, Sozialberatung oder Arztmobil – als Unterstützer dieser Angebote leisten Sie überaus wertvolle Arbeit vor Ort. Mit eindrucksvollen Vorträgen zeigen Sie die Not von Kindern, aber auch ihre Zuversicht. Sie sensibilisieren für Integration und Toleranz.

Dafür bedanke ich mich im Namen der Stadt Hagen ganz herzlich.

Meine Damen und Herren, für alle Projekte des Ehepaares Erkeling gilt: Der zeitliche Aufwand ist unbeschreiblich. Doratea und Hans Erkeling leben ihre Arbeit in außergewöhnlicher Form. All Ihre Projekte erfordern den uneigennütigen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern, für die das Gemeinwohl eine absolute Herzensangelegenheit ist – und genau das trifft auf Doratea und Hans Erkeling voll und ganz zu.

Wie lässt sich dies besonders würdigen?

Das Bundesverdienstkreuz war und ist bis heute die höchste gesellschaftliche Auszeichnung unseres Landes. Nur die wenigsten Bürgerinnen und Bürger erhalten diese hohe Anerkennung – und genau deshalb verdient die Verleihung einen ehrwürdigen Rahmen, wie wir ihn hier und heute vorfinden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir alle haben uns heute zusammengefunden, um Doratea und Hans Erkeling zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande durch unseren Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu gratulieren – und uns gleichzeitig für Ihren großen gesellschaftlichen Einsatz zu bedanken.

Über viele Jahre hinweg haben Sie zahlreiche Stunden geopfert und sich ehrenamtlich und ohne dabei einen Cent zu verdienen für unsere Mitmenschen eingesetzt. Wir freuen uns mit Ihnen über diese Anerkennung, die Sie wahrlich verdient haben. Zugleich sind wir auch stolz, mit Ihnen zwei Bürger in unserer Stadt zu haben, denen diese hohe Auszeichnung verliehen wird. Ich gratuliere Ihnen zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande ganz herzlich.

Gleichzeitig wünsche ich Ihnen, liebe Frau Erkeling und lieber Herr Erkeling, für die Zukunft alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin jede Menge Tatenrang. Für mich und für unsere Stadt kann ich nur hoffen, dass Sie noch lange in Hagen, und hier speziell in Hohenlimburg wirken werden.“

Personelles

Nach 14 Jahren verlässt Marion Golling den Vorstand des Hohenlimburger Bauvereins.³⁷⁾ Die Immobilien-Fachwirtin war in einer Phase großer Herausforderungen für das Unternehmen angetreten und führte die Genossenschaft durch ein schwieriges Fahrwasser: Leerstände von 13 Prozent des Wohnungsbestandes, unrentable Immobilien und teure Prestigeobjekte. Zur Bilanz ihrer Verantwortung gehören die Reduzierung der Leerstände, Veräußerung unrentabler Immobilienobjekte und Verkauf teurer Prestigeobjekte. Erlöse wurden für die Sanierung des Kernbestandes verwendet. Im Besitz des Hohenlimburger Bauvereins sind 1.807 eigene Wohnungen (Stand: Ende 2018).

Glückwunsch

Der Kirchchor St. Bonifatius feiert sein 60-jähriges Bestehen im feierlichen Rahmen in der Weinhofkirche. Die Initiative zur Gründung ging von Nikolaus Doll aus, der erster Chorleiter war. Peter Wigge ist heute Chorleiter.

125 Jahre TSV Germania Hohenlimburg-Reh 1894 e.V.³⁸⁾ Im Saalbau Letmathe feiert der Breitensportverein mit 250 Gästen sein Vereinsjubiläum.

Metzgermeister Jochen Függe hat den Goldenen Meisterbrief erhalten. Im Jahr 1976 übernahm er die Metzgerei seines Vaters.

Unter Leitung von Tae-Hoon Jung³⁹⁾ feiern der Evangelisch-Lutherische Kirchenchor und der Chor der Reformierten Kirche Hohenlimburg ihr 100-jähriges Bestehen mit einem großen Festkonzert in der Evangelischen Kirche im Stift. Die Gründung erfolgte 1919 mit dem „Evangelischen Kirchenchor Hohenlimburg“, später trennten sich die Wege nach einer Satzungsänderung – zwischen evangelisch-lutherischer Gemeinde und evangelisch-reformierter Gemeinde.

Blick nach Letmathe: Feierliches Pontifikalamt in der St. Kilianskirche mit Bischof Josef Clemens, Rom. Anlass ist ein Doppeljubiläum: der 400. Geburtstag des aus Letmathe stam-

menden späteren Fürstbischofs zu Hildesheim Jobst Edmund von Brabeck sowie das silberne Weihefest des Diakons Peter Trotier.⁴⁰⁾

Trauer

TSK Hohenlimburg trauert um Ali Kumas, der im Alter von 71 Jahren verstirbt. Das Gründungsmitglied des Fußballvereins war 40 Jahre im Vorstand aktiv. Für seine Ehrenamtstätigkeit wurde er im Jahr 2005 mit der goldenen Nadel des Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V. (FLVW)⁴¹⁾ geehrt. Als Mitglied des Hagener Integrationsrates⁴²⁾ setzte sich Kumas für das Zusammenleben der Kulturen in Hagen ein. Die DITIB-Moschee Hohenlimburg⁴³⁾ gedenkt seiner.

Sport

Nach einer turnusmäßigen Begutachtung durch einen freien Sachverständigen wird die Schießsportanlage des Hohenlimburger Schützenverein 1834 e.V.⁴⁴⁾ am Mühlhof im Hasselbachtal von der Waffenrechtsstelle der Polizei⁴⁵⁾ nicht wieder für den Schießsport freigegeben und somit gesperrt. Bestimmte Bestandteile entsprechen nicht mehr dem Standard. Die Kosten für eine komplette Erneuerung der Anlage mit Umstellung auf einen elektronischen Schießbetrieb schätzt der Verein auf 75.000 EUR. Eine Teilfinanzierung soll durch das Servicezentrum Sport⁴⁶⁾ und das Programm „Moderne Sportstätten 2022 des Landes NRW“⁴⁷⁾ erfolgen. Es bleiben erhebliche Eigenbeträge, für die der Verein Eigenmittel einsetzen will und Spenden einwerben möchte.

September 2019: Sportliches Großereignis der Kanuten im Wildwasserpark⁴⁸⁾. 400 Kanuten aus 45 Vereinen, darunter Welt- und Europameister, Weltcup- und Olympiasieger, treffen sich zu den Deutschen Meisterschaften im Kanu-Slalom. Ausrichter ist der Kanu-Club Hohenlimburg (KCH).⁴⁹⁾ Die Starter des KCH, Yannick Wytelus und Mirco Flügge, erreichen das Halbfinale.

Beim Auswärtsspiel des Kreisliga-B-Teams eines Fußballclubs kommt es in Hiddinghausen zu Ausschreitungen durch Spieler und Verantwortliche des Hohenlimburger Vereins.

Das hat eine Kollektivstrafe von sechs Monaten Sperre für dieses Team und eine zweijährige Sperre für den Trainer zur Folge. Übergriffe auf den Schiedsrichter führten zur Entscheidung des Kreissportgerichts.



Der Hohenlimburger Schützenverein blickt auf eine lange Tradition des Brauchtums zurück. Der im Jahr 1834 gegründete Verein ist der älteste in Hohenlimburg. „Die Statuten für den Schützenverein von Limburg, Elsey, Reh und Henkhausen“ traten am 12. September 1834 in Kraft und sind vom Bürgermeister Holtschmit gezeichnet. 256 Vereinsmitglieder hatte der Verein im Gründungsjahr. Bis zum Jahr 1906 fand das Schießen „Auf der Heide“ statt, wo Fürst zu Bentheim ein Grundstück zur Verfügung gestellt hatte. Auf Gut Böckelühr feierte der Schützenverein sein erstes großes Fest. Das 100-jährige Bestehen wurde 1934 mit einem großen Fest begangen, ebenso das 125-jährige Bestehen mit einem „Jubiläums-, Schützen-, Heimat- und Volksfest“ vom 14. bis 17. August 1959 mit Königs-, Preis- und Medailenschießen. Die Abbildung zeigt das Titelbild der 84-seitigen Festzeitschrift aus dem Jahr 1959. Foto: Archiv Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

Im 51. Jahr des Bestehens sind Investitionen am Richard-Römer-Lennebad erforderlich. Nach einer von einem Architekturbüro vorgenommenen Kostenschätzung der Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (HVG) sind Investitionen für die Sanierung der Schwimmhalle, der Gebäudehülle und der Bereiche Umkleiden, Sanitäranlagen und Foyer in Höhe von 5,4 Mio. EUR erforderlich. Hierin nicht enthalten sind Investitionskosten für Gastronomie, Saunabereich und Wohngebäude. Nach einer Analyse von Hagenbad haben im Jahr 2018 32.229 zahlende Besucher das Bad aufgesucht, darunter 20.208 aus dem Schul- und Vereinssport, 2.448 waren Saunagäste, 9.573 besuchten die Schwimmhalle. Neben dem Schul- und Vereinsschwimmen finden Wasserballer und Tauchsportler Heimat im Lennebad, zudem dient das Bad als Stützpunkt für DLRG und Kanu-Club-Nachwuchs. Mit Mehrheit spricht sich der Sportausschuss für die Sanierung im avisierten Kostenrahmen von 5,4 Mio. EUR aus, vorausgesetzt, Fördergelder aus dem Finanzierungstopf „Soziale Integration im Quartier“⁵⁰⁾ werden bereitgestellt. Ist dies der Fall, müssen die Stadt Hagen und die HVG selbst 500.000 EUR übernehmen. Dabei soll die Sportpauschale (500.000 EUR) nur zu einem Viertel, die Schulpauschale (20 Mio EUR) zu drei Vierteln belastet werden.

Das digitale Zeitalter hält Einzug bei den Schützen am Mastberg. Der Schützenverein Hagen-Holthausen 1893 e.V.⁵¹⁾ investiert 37.000 EUR in eine komplett neue Anlage; 70 Prozent der Investitionen wurden vom Sportausschuss des Rates der Stadt bewilligt.

Freibad Henkhausen

13.578 Besucher haben das Freibad Henkhausen⁵²⁾ im Jahr 2018 besucht. Hierzu zählen nicht nur Individualgäste, sondern z.B. auch Feuerwehren, Polizei und Krankensportgruppen.

Der Hohenlimburger Schwimmverein e.V.⁵³⁾, der das Bad durch ehrenamtliches Engagement betreut, fordert ein Finanzierungskonzept, v. a. zur Übernahme der Energiekosten durch die Stadt – nach dem Vorbild der Stadt Iserlohn. Die Aufwände beziffert der Verein

auf 70.000 EUR p. a. Für die Jahre 2020 und 2021 soll das Bad Extra-Zuschüsse in Höhe von jeweils 20.000 EUR aus Mitteln der Sportpauschale erhalten. Seitdem das Kirchenberg-Freibad im Jahr 2006 geschlossen wurde, zahlt die Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (HVG)⁵⁴⁾ dem Verein einen jährlichen Zuschuss von 50.000 EUR, um den Weiterbetrieb der Sportstätte während der Sommermonate zu ermöglichen.

Seitdem sind die Betriebskosten erheblich gestiegen. Verwaltung, Hagenbad⁵⁵⁾ und Hohenlimburger Schwimmverein suchen in Gesprächen eine dauerhafte Finanzierung zum Fortbestand. Vom Ergebnis abhängig ist auch die anstehende Verlängerung des Erbpachtvertrages.

-
- 1) 60 Jahre „Warmwalzer“. Hierzu: Widbert Felka: Das Warmwalzer-Denkmal und sein Modell – Blick zurück nach 60 Jahren, HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, Dezember 2019, 12-2019, S. 444-447
 - 2) https://www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb_55/fb_55_06/fb_55_0601/allgemeiner_sozialer_dienst.html (abgerufen am 23.02.2020)
 - 3) <https://no-monstertrasse.de/> (abgerufen am 23.02.2020)
 - 4) <https://www.amprion.net/> (abgerufen am 24.02.2020)
 - 5) <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/kohleausstieg-und-strukturwandel.html> (abgerufen am 24.02.2020)
 - 6) <https://hohenlimburg-unter-hoechstspannung.de/index.php> (abgerufen am 24.02.2020)
 - 7) <https://www.gesetze-im-internet.de/enlag/> (abgerufen am 24.02.2020)
 - 8) emeritierter Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule RheinMain
 - 9) <https://www.biostation-hagen.de/> (abgerufen am 24.02.2020)
 - 10) <https://www.wbh-hagen.de/startseite.html> (abgerufen am 24.02.2020)
 - 11) Der damalige Stauteich („Koenig-See“) wurde im Jahr 1995 mit Schließung des Krupp-Werkes abgelassen.
 - 12) <https://www.qualimbu.de/> (abgerufen am 28.02.2020)
 - 13) <https://www.lwl-archaeologie.de/de/fachbereiche-der-bodendenkmalpflege/aussenstelle-olpe/> (abgerufen am 28.02.2020)
 - 14) <https://www.schlossspiele.de/> (abgerufen am 28.02.2020)
 - 15) Martin Semmelrogge: Einen hohen Bekanntheitsgrad erlangte Semmelrogge v.a. durch seine Rolle als 2. Wachoffizier in der Verfilmung „Das Boot“ nach dem Roman von Lothar-Günther Buchheim unter der Regie von Wolfgang Petersen im Jahr 1981. Der Film spielt im Zweiten Weltkrieg (1941) und schildert die Erlebnisse der Besatzung eines deutschen U-Boots auf Feindfahrt während des U-Boot-Kriegs der Atlantikschlacht.
 - 16) <https://py-tutorial-de.readthedocs.io/de/python-3.3/appetite.html> (abgerufen am 28.02.2020)
 - 17) <http://www.kinderhaus-purzelbaum.de/> (abgerufen am 24.02.2020)

- 18) Zafer Akbaba hat im November 2017 – zudem – vom Hohenlimburger Bauverein den „Bentheimer Hof“ erworben. Mit Architekt Jörg Meier (Hagen) sollen umfangreiche Sanierungs- und Neubaupläne zur künftigen Nutzung gefunden werden.
- 19) <https://www.bdkj.de/> (abgerufen am 24.02.2020)
- 20) Der Herdecker Historiker Prof. Dr. Gerhard E. Sollbach, ehem. Direktor des Historischen Instituts der Universität Dortmund, widerlegt diese Zeitrechnung. Er belegt, dass es sich bei der vermeintlichen Erwähnung Berchums in der historischen Urkunde um eine Fehlinterpretation durch Verwechslung mit einer anderen Örtlichkeit handelt.
- 21) „Hof Laarmann“, Mittelalterliche Schmiede, Tiefendorfer Str. 9 | Hof Niemeyer/Zibulla, Tiefendorfer Str. 8 | Kockenhof (Kindergarten Berchum), Berchumer Kirchplatz 15 | Kirche Berchum, Berchumer Kirchplatz | Ruine „Rittergut Berchum“
- 22) Stoppelberg: Stadtbezirk Eilpe/Dahl, nahe Wesselbachquelle
- 23) Dr. Ralf Blank ist seit dem Jahr 2012 Fachdienstleiter Wissenschaft, Museen und Archive der Stadt Hagen sowie Leiter der historischen Museen und des Stadtarchives Hagen. Seit 2001 ist er Lehrbeauftragter für Zeitgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum; seit Mai 2014 ordentliches Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen. U.a. <https://www.historische-kommission.lwl.org/de/die-kommission/mitglieder/> (abgerufen am 21.02.2020)
- 24) Das Unternehmen thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH blickt auf ein 400-jähriges Bestehen zurück. Die Historie beginnt mit einer 1619 am Ort gegründeten Drahtrolle. Das Hohenlimburger Unternehmen ist heute Spezialanbieter für warmgewalzten Bandstahl.
- 25) <https://www.thyssenkrupp-steel.com/de/newsroom/pressemitteilungen/thyssenkrupp-hohenlimburg-kompetenzwerkstatt-gmbh.html> (abgerufen am 23.02.2020)
- 26) Die Tour der Hoffnung ist eine alljährlich in Deutschland ausgetragene Benefiz-Radsportveranstaltung zur Unterstützung krebs- und leukämiekranker Kinder. Allein in Hagen wurden über 68.000 EUR Spenden eingenommen. Weiteres: <https://www.tour-der-hoffnung.de/> (abgerufen am 23.02.2020)
- 27) <http://www.dhb-westfalen.de/> (abgerufen am 16.02.2020)
- 28) „Aniko“: ALDI-Nord Instore Konzept
- 29) WURAG Eisen- und Stahlwerke AG war ein Draht- und Kaltwalzwerk im Nahmertal. Bis zu 1000 Arbeiter und Angestellte waren im Unternehmen tätig. 1993 wurde der Betrieb geschlossen. Teile der Gebäude in der Obernahrmer wurden später abgerissen. Die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER haben vielfach zu WURAG Beiträge veröffentlicht.
- 30) <http://www.melange-im-netz.de/> (abgerufen am 16.02.2020)
- 31) Gegründet 20.10.1920. Hierzu: <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/orts-und-heimatverein-hohenlimburg-e-v/> (abgerufen am 16.02.20)
- 32) Die International Standard Serial Number (ISSN) ist ein Identifikationssystem für unbegrenzt fortlaufende Veröffentlichungen.
Typische Beispiele für fortlaufende Veröffentlichungen sind Zeitschriften, Zeitungen, Schriftenreihen, wissenschaftliche Blogs und Datenbanken. Monografien (Bücher) hingegen sind ausschließlich mit einer ISBN gekennzeichnet.
Die ISSN ist weltweit gültig.
Textquelle (Auszug):
https://www.dnb.de/DE/Professionell/Services/ISSN/issn_node.html (abgerufen am 16.02.2020)
- 33) <https://www.werkhof-kulturzentrum.de/> (abgerufen am 16.02.2020)
- 34) <https://www.sparkasse-hagenherdecke.de/de/home/ihre-sparkasse/stiftung.html> (abgerufen am 16.02.2020)
- 35) Quelltext: Quartiersmanagement Hohenlimburg, Medieninfo v. 02.12.2019. Ergänzend: <https://www.qualimbu.de/> (abgerufen am 16.02.2020)
- 36) <https://www.donbosco-international.org/> (abgerufen am 21.02.2020). Spendenkonto DON BOSCO INTERNATIONAL. IBAN: DE22 4506 1524 4032 1888 00 | Volksbank Hohenlimburg eG
- 37) Der Hohenlimburger Bauverein wurde am 7. April 1926 als Gemeinnütziger Bauverein e.G.m.b.H. Hohenlimburg gegründet. <https://www.holibau.de/> (abgerufen am 16.02.2020)
- 38) <http://www.tsv-reh.de/> (abgerufen am 24.02.2020)
- 39) Sänger am Theater Hagen
- 40) Peter Trotier verantwortet als Autor zahlreiche Beiträge in der Monatszeitschrift HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER für den Raum Hagen und Iserlohn. – Über das Pontifikalamt vom 10. November 2019 berichteten wir in Nr. 4/2020 dieser Zeitschrift.
- 41) <https://www.flvw.de/> (angerufen am 23.02.2020)
- 42) https://www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb_ki/fb_ki_07/integrationsrat_hagen.html (abgerufen am 23.02.2020)
- 43) DITIB Türkisch Islamischer Kultur Verein e.V.
- 44) <https://www.schuetzenverein-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 24.02.2020)
- 45) <https://hagen.polizei.nrw/waffen> (abgerufen am 24.02.2020)
- 46) https://www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb_szs/fb_szs_01/szs.html (abgerufen am 24.02.2020)
- 47) https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/praesentation_zur_info-veranstaltung_-_moderne_sportstaette_2022_0.pdf (abgerufen am 24.02.2020)
- 48) Der Wildwasserpark Hohenlimburg an der Lenne ist eine von drei Wildwasser-Anlagen in Deutschland, die die notwendigen Voraussetzungen für Meisterschaftswettkämpfe im Kanu-Slalom bieten. (Inhaltsquelle: WESTFALENPOST, Marcel Krombusch, Print-Ausgabe v. 14.09.2019)
- 49) <http://www.kc-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 24.02.2020)
- 50) <https://www.investitionspakt-integration.de/> (abgerufen am 28.02.2020)
- 51) <https://www.sv-holthausen.de/> (abgerufen am 24.02.2020)
- 52) Am 23.06.1929 wurde das Freibad Henkhausen eingeweiht. Seinerzeit wurde das Wasser ungefiltert und ungeheizt aus dem Hasselbach entnommen.
- 53) <https://www.hohenlimburger-sv.de/> (abgerufen am 16.02.2020)
- 54) <https://www.hvg-hagen.de/> (abgerufen am 16.02.2020)
- 55) <https://www.hagenbad.de/unternehmen/> (abgerufen am 16.02.2020)



ANZEIGE

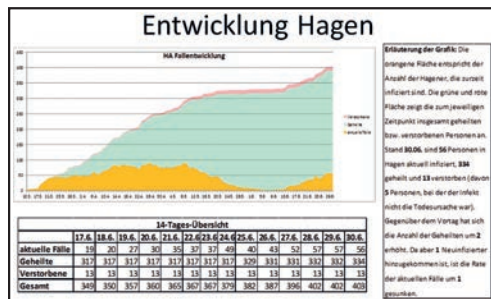
Hohenlimburger Stadtchronik 2020, Teil 1



Peter Mager

Corona-Krise – Die Maske wird zum Symbol – Der Virus bleibt, die Folgen für Erkrankte werden womöglich erst in Jahrzehnten messbar sein.

Nach Ausbruch und zeitverzögertem Bekanntwerden der Epidemie haben Anfang Januar 2020 chinesische Wissenschaftler den genetischen Code des Corona-Virus „Wuhan-Hu-1“ entschlüsselt. Ab 23. Januar 2020 kommt es in Wuhan, der Hauptstadt der zentralchinesischen Provinz Hubei, zum Lock-down.



Corona-Fallentwicklung in der kreisfreien Stadt Hagen³⁾. Nach Lockerungen ab Mai 2020 kommt es zum Ende des ersten Halbjahres 2020 wieder zu einem Anstieg der Infizierten.

Quelle:
Stadt Hagen, 30. Juni 2020, Stand 0:00 Uhr

Mit dem nationalen Pandemieplan zu SARS-CoV-2¹⁾ reagiert die Bundesrepublik auf die weltweite Ausweitung. Mitte März 2020 kommt es in Deutschland – im Vergleich zu z. B. südeuropäischen Ländern – zu einem seichten Lockdown, der seine Wirkungen vollumfänglich auch im Stadtbezirk entfacht: Normalität findet in Zeiten des Lockdowns kaum statt.

Weltweit werden im 1. Halbjahr 2020 mehr als 10 Millionen Infizierte gemeldet, es gibt mehr als eine halbe Millionen Menschen, die an der Corona-Infektion sterben. In Deutschland erkranken in den ersten 6 Monaten des Jahres 195.000 Menschen, rund 9.000 versterben. Das am stärksten betroffene Land sind die Vereinigten Staaten von Amerika mit 2,8 Millionen Infizierten und 130.000 Toten.²⁾

Sanierung des Lennebades

Das Richard-Römer-Lennebad erhält Fördermittel in Höhe von 4,4 Mio. EUR aus dem Städtebauförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen zur energetischen und barrierefreien Sanierung⁴⁾ des Gebäudes. Mit dem

**Die AHA-Formel
gegen Corona!**

A = Abstand (1,50 m) + H = Hygiene + A = Alltagsmasken

Zusammen gegen Corona
#WirHaltenZusammen

Zusammen gegen Corona
www.ZusammenGegenCorona.de

In Corona-Zeiten soll die Ausbreitung des Coronavirus verlangsamt werden mittels der „AHA-Formel“: Abstand, Hygiene, Alltagsmasken. So soll für möglichst viel Schutz bei möglichst viel Normalität gesorgt werden. Plakat: Bundesministerium für Gesundheit

Städtebauförderprogramm NRW, bestehend aus den drei neuen Regelprogrammen („Lebendige Zentren“, „Sozialer Zusammenhalt“ sowie „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“) und dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ für das Jahr 2020, werden insgesamt 295 Projekte mit 396,6 Millionen Euro gefördert. Das Richard-Römer-Lennebad erhält die höchste Einzelfördersumme im gesamten Programm.

Vorausgegangen waren zahlreiche Aktivitäten hiesiger Parteien und einer Wählergemeinschaft, Einzelpersonen und des Fördervereins über Jahre hinweg mit dem Ziel, das Bad für den lokalen Vereins- und Schulsport sowie für Besucher zu erhalten. Der Badebetrieb wird seit Jahren mit tatkräftiger Unterstützung ehrenamtlicher Kräfte sichergestellt. Der Förderverein Richard-Römer-Lennebad e.V. hat im Jahr 2019 – nach eigenen Angaben – rund 450 Einsatzstunden am Beckenrand und in der Sauna geleistet.

Für die Gesamtmaßnahme werden durch das beteiligte Architekturbüro Kosten in Höhe von 5,4 Mio. EUR veranschlagt. Die Summe ober-

halb der Landes-Fördermittel tragen Stadt Hagen und Hagenbad GmbH⁵⁾ zu gleichen Teilen, so ein Beschluss des Rates der Stadt Hagen.

Stadt-Splitter

Neuer Bücherschrank am Dorfplatz in Elsey: Freie Wähler – Bürger für Hohenlimburg e.V. und Volksbank Hohenlimburg eG finanzieren den Bücherschrank.

Der Drogeriemarkt Dirk Rossmann GmbH eröffnet eine Filiale in der Esserstraße.

Nach mehreren Jahrzehnten in Dänemark (Lydum Art Center) und Schleswig-Holstein kommt der Graphiker und Künstler Heinz-Otto Kamphues⁶⁾ (*1943) in seine Heimatstadt Hohenlimburg zurück und mietet die Lokalität der dort ehemals betriebenen Schuhmacher-Werkstatt⁷⁾ Lange⁸⁾ zwischen Freiheitstraße und Lennepromenade an. Geplant ist die Einrichtung eines Ateliers.

Hohenlimburger Holz nach China. Der obere Parkplatz von Schloss Hohenlimburg wird ab April für mehrere Wochen gesperrt. Er dient



Baumstämme zur Zwischenlagerung am oberen Parkplatz von Schloss Hohenlimburg

Foto: Peter Mager, 15. April 2020

der Zwischenlagerung zahlreicher Baumstämme aus dem Wald des Fürsten zu Bentheim-Tecklenburg, die vom Forstbetrieb Dreps⁹⁾ aus Lichtenau gefällt wurden. Es handelt sich um die Baumart Fichte, die im Jahr 2019 vom Borkenkäfer befallen wurde und abstarb. Das Holz wird in Überseecontainern zur Weiterverarbeitung nach China transportiert, da in der heimischen Sägeindustrie die Kapazitäten erschöpft sind.

Die Hohenlimburger Kult-Kneipe „Klamotte“ muss aus wirtschaftlichen Gründen schließen. Nach eineinhalb Jahren Leerstand hatte Claudia Krämer am 1. Oktober 2015 die Gaststätte wieder eröffnet.

Das vom Automarkt stark abhängige Kaltwalzwerk Hugo Schmitz in Elsey, gegründet 1876 durch Gustav Reinhard in Schwelm unter der Firmierung „Gustav Reinhard, Schwelm“, trennt sich von 27 seiner 50 Mitarbeiter. Die Firma Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG¹⁰⁾, Iserlohn, ist seit dem 1. Januar 2017 für die industrielle Führung verantwortlich.¹¹⁾ Geplant ist, die Fertigung am Standort in Elsey einzustellen.

Wegen der Corona-Situation wird der Fortgang des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK)¹²⁾ erst im Jahr 2021 angepeilt. Hohenlimburg wird der erste von drei Hager Stadtteilen sein, für den ein „Insek“ erstellt wird; es folgen Stadtmitte und Haspe. Mit dem Konzept sollen Fördermittel in Millionen-EURO-Höhe aus Bundes- und Landesmitteln beantragt werden, die in die Aufwertung des Stadtkerns fließen. Grundlage sind umfassende Bürgerbeteiligungen. Die Stadt Hagen und das Planungsbüro „Plan-lokal“¹³⁾ werden das Insek erstellen.

Das Sozialkaufhaus „Kleidung und mehr“ schließt seine Pforten. Zusammen mit 7 ehrenamtlichen Kräften hatte Dieter Fußmann im März 2016 das Sozialkaufhaus im früheren Ladenlokal von Foto Feldhege in der Herrenstraße 11 eröffnet. Alle Einnahmen kamen karitativen Einrichtungen und Organisationen zugute.

Die lange Zeit leerstehenden Räume des ehemaligen Kaufhauses Dierkes, Herrenstraße 1,

werden von einem Agentur-Betrieb der Postbank Finanzberatung AG gemietet, zuvor angesiedelt an der Freiheitstraße.

Im 60. Jahr des Bestehens meldet die Firma Siegfried Boecker GmbH & Co. KG Kaltwalzwerk in Elsey Eigeninsolvenz an. 25 Mitarbeiter sind von der Schließung betroffen. Der Betrieb wird abgewickelt.

Die Stadtverwaltung Hagen nennt Pläne, die Zulassungsstelle vom Rathaus Hohenlimburg in die Hager Innenstadt zu verlagern.



Das Projekt des Arbeitskreises Stadtgestaltung um Quartiersmanager Frank Manfrahs „Roter Faden Innenstadt“ wird mit Mitteln der Bezirksvertretung realisiert. Beginnend an der „Limburger Freiheit“, führt rund 80 Meter der erste rote Strich durch die Fußgängerzone. In Zukunft geht es darum, vom roten Faden weiße Pfeile zu verschiedenen Anlaufpunkten in der Innenstadt abgeben zu lassen. Perspektivisch sollen die gesamte Freiheitstraße und die Herrenstraße erschlossen werden; zwei gestaltete Sitzbänke – finanziert durch die Volksbank Hohenlimburg eG, sollen an der Reformierten Kirche aufgestellt werden.

Foto: Peter Mager, 10. Juli 2020

Neben fast allen aktuell im 1. Halbjahr 2020 während des Lockdowns abgesagten Veranstaltungen sind auch perspektivisch geplante Veranstaltungen betroffen, so der für 3 Wochenenden im Advent geplante Schlossweihnachtsmarkt. Dieser wird Anfang April abgesagt, da die zahlreichen kleinen Händler und Aussteller keine vertraglichen Verpflichtungen für die Weihnachtszeit eingehen können.

Das Architekturbüro Kissing¹⁴⁾ hat das frühere AWO-Seniorenheim im Trappenweg saniert. Die Stiftung Bethel.regional¹⁵⁾ zieht mit seinen 18 Bewohnern vom „Haus Kronocken“ nach Elsey. Das therapeutische Konzept zielt auf Menschen mit sozialen Problemen und Suchterkrankungen mit dem Ziel zurück auf den Weg in ein eigenständiges Leben. Weitere sechs ambulante Wohnplätze für ältere Menschen mit Suchterkrankungen und eingeschränkter Mobilität werden geschaffen.

Die Städtepartnerschaft von Hohenlimburg und Liévin in Frankreich besteht seit 60 Jahren.

An der Auffahrt der A 46 wird im Juni eine 250 Kilogramm schwere englische Weltkriegsbombe vom Typ GP500 durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Westfalen-Lippe (KBD-WL)¹⁶⁾ entschärft. Die Freifallbombe wurde nach Luftbildaufnahmen aufgespürt.

Oberhalb der Wohnbebauung im Nahmertal planen 25 private Investoren der Betreibergesellschaft „Naturstrom Vesperde“ auf dem Gebiet des Märkischen Kreises zwei 150 Meter hohe Windenergieanlagen¹⁷⁾ zu bauen, die die bereits vorhandenen weiter abseits stehenden Windräder ergänzen sollen. Gegen den Genehmigungsbescheid des Märkischen Kreises für den Bau der beiden Windräder klagen die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde und Anwohner aus dem Nahmertal. Die Betreibergesellschaft will mit den neuen Windrädern 4000 bis 5000 Haushalte mit Strom versorgen. Anwohner sehen sich mit vielen Nachteilen konfrontiert wie Schlag Schatten, Lärm- und Infraschallbelastigungen sowie Wertverluste der Immobilien, die rund 800 Meter von den geplanten Windenergieanlagen entfernt liegen. Das Schloss Hohenlim-



Bunte-Steine-Kette der Facebook-Gruppe „Holibu Steine“ im Lennepark
Fotos (2): Peter Mager, 13. April 2020



burg liegt zwischen 1600 und 1800 Metern entfernt. Zunächst empfiehlt auch die Verwaltung der Stadt Hagen, dem politischen Mehrheitswunsch im Haupt- und Finanzausschuss nach Beschreiten des Klageweges nicht zu folgen. Dem stellt sich der Rat der Stadt Hagen entgegen: Mit 38:14 Stimmen wird der Klageweg befürwortet.¹⁸⁾

Während des Corona-Stillstandes im öffentlichen Leben startet Ende März die Facebook-Gruppe „Holibu Steine“¹⁹⁾ um Initiatorin Julia Voß die Aktion „Bunte-Steine-Kette“ im Lennepark. Die kreativ bemalten Steine lassen eine Schlange von mehr als 200 Metern wachsen und erfreuen die Betrachter. Mitte Juni dann werden die bunt bemalten Steine am Richard-Römer-Lennebad gegen Spenden verteilt. Die Spendensumme in Höhe von 573 EUR erhält das Kinderhospiz Balthasar²⁰⁾ in Olpe.

Thyssenkrupp beschließt und verkündet eine umfangreiche Restrukturierung der deutschen Standorte des Geschäftsbereichs Federn und Stabilisatoren.²¹⁾ Das Konzept sieht die Beendigung der Fertigung von Stabilisatoren am Standort Olpe bis Ende 2021 vor; der Standort in Hohenlimburg²²⁾ soll produktionsseitig neu ausgerichtet und zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Fertigung von Federn und Stabilisatoren umgebaut werden. Mit der Restrukturierung erfolgt ein Stellenabbau.

Der Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. und das Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg einigen sich nach jahrelangen Streitigkeiten nach einem Mediationsverfahren über die Nutzung der Flächen, darunter der Schlossinnenhof, für die Hohenlimburger Freilichtspiele. Zusammenhängend an 17 Tagen im Jahr kann der Schloss-Spielverein diese Flächen nutzen.

Netzbetreiber bauen das Glasfaser-Gigabit-Netz in Hohenlimburg aus. Es entsteht die Option für ca. 14.000 Haushalte mit einem Tempo von bis zu einem Gigabit pro Sekunde im Internet zu surfen.

Zwei neue Spielgeräte zieren den Neuen Markt. „Irrgarten“²³⁾ und „Flova tria“²⁴⁾ sollen Kinder zum Balancieren, Klettern und Sitzen einladen. Mit dem Aufbau im Juni 2020 endet

die Suche nach einer Ersatzfläche für mehrere Spielgeräte, die im Jahr 2014 am Brucker Platz abgebaut wurden, um Parkplätze zu schaffen.

Netzbetreiber Amprion GmbH, Dortmund,²⁵⁾ kündigt eine neue Mastform für die geplante 380-kV-Leitung von Dortmund-Kruckel nach Dauersberg an. Die neuen Strommasten sollen zahlenmäßig weniger werden, aber um fünf Prozent höher, dafür schmaler. In der Breite sollen so rund 20 Prozent weniger Eigentum in Anspruch genommen werden. Die neue Trasse des „Abschnitt A2“ führt durch Hohenlimburg. Die erforderlichen Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren will der Netzbetreiber im 2. Halbjahr 2020 bei der Bezirksregierung Arnsberg einreichen.

Der Bürgerpreis 2020 der CDU-Ortsunion Hohenlimburg geht an die Kindertafel Hohenlimburg e.V.²⁶⁾

WERKHOF gGmbH und e.V.

Mit einem 500.000 EUR-Kredit unterstützt die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH²⁷⁾ die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft WERKHOF gGmbH²⁸⁾, die sich um die Themen Integration und Bildung kümmert. Der WERKHOF ist das Hagener Instrument zur Etablierung eines zweiten Arbeitsmarktes und bietet eigene Beschäftigungsverhältnisse an wie die Werkstätten von „Möbel & mehr“, zudem werden mit eigenem Personal Maßnahmen mit Dritten im Auftrag der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter verantwortet. Dabei stehen die arbeitsmarktliche Integration von Langzeitarbeitslosen sowie die Förderung sozial benachteiligter Menschen im Mittelpunkt. An verschiedenen Standorten finden Arbeits- und Ausbildungsprojekte im sozialen, handwerklichen, städtebaulichen und Recyclingbereich statt.

Ein flammendes Zeichen für die Kultur. Die bundesweite Aktion „Night of Light“ ist ein Hilferuf der Veranstaltungsbranche angesichts der Corona-Krise. Als äußeres Zeichen für die „Alarmstufe Rot“ werden Spielstätten deshalb rot angestrahlt, so auch das WERKHOF-Kulturzentrum an der Herrenstraße / Ecke Kaiserstraße.



Aktion „Night of Light“: Fassade des WERKHOF-Gebäudes

Foto: Norbert Höhne, 23. Juni 2020

Der Kulturzentrum WERKHOF e. V.²⁹⁾ (Heren-/Ecke Kaiserstraße), eine Tochter der gGmbH, muss wegen der Corona-Krise sein Angebot einstellen. Mitte Mai 2020 ein „Re-Start“ neuer Art: Mit Unterstützung zahlreicher Unternehmen, privater Spender und von ehrenamtlichen Helfern startet am 15. Mai 2020 das Autokino auf dem Parkplatz des Unternehmens Bilstein³⁰⁾ im Weinhof mit dem ausgezeichneten Film „Once upon a time in Hollywood“ von Quentin Tarantino³¹⁾, zudem finden Konzerte statt. So schallt der Auftritt der Cover-Band „Halber Liter“³²⁾ per UKW-Frequenz in die Autos.

Kaltwalmuseum: Künftig im Freilichtmuseum

Das Deutsche Kaltwalmuseum, von 1986 bis August 2017 auf Schloss Hohenlimburg beheimatet, zeigt seine Sammlung künftig im Freilichtmuseum Hagen. Dazu will der Land-

schaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) als Träger des Freilichtmuseums das „Haus Letmathe“, am südlichen Museumsrand auf einer Anhöhe gelegen, sanieren. Der Trägerverein „Förderkreis Deutsches Kaltwalmuseum e.V.“ trägt die Errichtungskosten der geplanten Dauerausstellung. Die Umbauarbeiten sollen im Frühjahr 2021 beginnen, eröffnet werden soll die Ausstellung im Frühjahr 2022.

Heimatverein: Im Jubiläumsjahr Würdigung des Vereinsgründers Hermann Esser

Im Jahr seines 100-jährigen Bestehens würdigt der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V. seinen Gründer Hermann Esser.³³⁾

Am 85. Todestag des Heimatforschers legte der Verein in ehrendem Gedenken einen Kranz an dessen Grab nieder. Esser war in seiner Zeit eine bekannte Persönlichkeit in



Kranzniederlegung am Grab zur Würdigung des Gründers des Verein(s) für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V., Hermann Esser (* 28.05.1875 – † 30.05.1935)

Foto: Winfried Turner, 30. Mai 2020

Hohenlimburg, Rektor der alten Elseyer Volksschule und zuvor, bis 1924, der in Oege. Im Alter von 32 Jahren hatte er 1907 als „Lehrer in Hohenlimburg“ sein nahezu 600 Seiten starkes Buch „Hohenlimburg und

Elsey“ herausgebracht. Hermann Esser war 1926 Gründer der im 81. Jahrgang erscheinenden heutigen Zeitschrift „Hohenlimburger Heimatblätter für den Raum Hagen und Iserlohn“³⁴⁾ und deren erster Schriftleiter. Vor 90

Jahren, im Juni 1930, organisierte er die in die Lokalgeschichte eingegangene dreitägige 700-Jahr-Feier von Schloss und Stadt Hohenlimburg.

Die Ausbreitung des Corona-Virus zwingt auch den Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. zahlreiche Veranstaltungen anlässlich des 100-jährigen Bestehens abzusagen, darunter die Festveranstaltung im Hohenlimburger Rathaussaal mit Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie das große Bürgerfest im WERKHOF-Kulturzentrum.

Personelles

Nach mehr als vier Jahrzehnten beendet Klaus Söhnchen aus Oege seine Arbeit für den „Freundeskreis Borussia Dortmund“. Die

Schlussveranstaltung sollte im „Limmeg“ mit Carsten Cramer³⁵⁾ stattfinden, musste jedoch wegen der COVID-19-Pandemie entfallen. Für viele Fans unvergessen sind die Treffen u. a. mit „Aki“ Schmidt³⁶⁾, Reinhard Rauball³⁷⁾ oder im Jahr 2019 Sebastian Kehl³⁸⁾. Der Hohenlimburger Fanclub kündigt seine Auflösung an.

Glückwunsch

Der Sprecher der Berchumer Dorfvereine, Clemens Lohkamp, begeht im Juni seinen 70. Geburtstag.

Seinen 95. Geburtstag feiert im April Werner Herzbruch, Hauptkommissar a. D. Mit seinem Namen verbunden ist die Polizeiwache Hohenlimburg. Werner Herzbruch ist Mitinitiator der Änderung des Namens von „Lennebad“ zu „Richard-Römer-Lennebad“³⁹⁾ im Jahr 2013.



Durch die Spende des Bürgervereins Wesselbach e. V. wird der Stolperstein in Erinnerung an LOUIS STERN⁴²⁾ vor der Wesselbachstraße 2 – gegenüber „Handwerkerhof“ – durch den Künstler Gunter Demnig (gebückt) verlegt. Bildmitte Peter Spohr, Vorsitzender des Bürgervereins, 2. von rechts: Prof. Dr. Hermann Zabel (* 29.01.1935 – † 16.01.2020)

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design Hohenlimburg, 10. November 2008

Trauer Prof. Zabel

Prof. Dr. Hermann Zabel stirbt am 16. Januar 2020. Er wurde 1935 in Hagen geboren, lebte seit 1938 in Hohenlimburg. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Januar 2000 hatte Zabel einen Lehrauftrag am Institut für deutsche Sprache und Literatur an der TU Dortmund. Von 1980 bis 1996 war er Mitglied der „Kommission für Rechtschreibfragen“ beim Institut für deutsche Sprache in Mannheim und des „Internationalen Arbeitskreises für Orthographie“. Ihm wurde das Bundesverdienstkreuz als Anerkennung seiner ehrenamtlichen Forschung zur Erhaltung des jüdischen Lebens verliehen.

Prof. Zabel war Mitinitiator der im Jahr 1980 gegründeten Bürgeraktion „Synagoge Hohenlimburg“ und trug wesentlich dazu bei, dass das Gebäude erhalten blieb und nach Plänen des Architekten Dipl.-Ing. Gerd Pickenhan restauriert wurde. Am 15. September 1986 erfolgte im Beisein von Mitgliedern der früheren jüdischen Gemeinde Hohenlimburg und Hagen die Übergabe des hergerichteten Synagogengebäudes⁴⁰⁾ an die Öffentlichkeit – und zwar als Mahn- und Gedenkstätte der Stadt Hagen.

Zabel, Germanist, forschte und publizierte zur NS-Vergangenheit. Seine Arbeiten mündeten u. a. in der Publikation „Hohenlimburg unterm Hakenkreuz: Beiträge zur Geschichte einer Kleinstadt im Dritten Reich“ (Klartext-Verlag, Essen, 1998).

Prof. Zabel engagierte sich zudem für die europaweiten Initiativen um den Künstler Gunter Demnig aus Köln und dessen Stolpersteine⁴¹⁾ in Erinnerung an Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus deportiert wurden.

Trauer Dr. med. Heribert Konder

Im Alter von 70 Jahren verstirbt am 6. März 2020 Priv.-Doz. Dr. med. Heribert Konder. Er lebte seit vielen Jahren in Hohenlimburg. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Mai 2016 war er als Chefarzt der Anästhesie am St. Josefs-Hospital⁴³⁾ in Hagen tätig, leitete zudem viele Jahre das Zentrum für ambulantes Operieren (ZAO). Er galt als Pionier der Schmerzmedizin und erhielt einen Lehrauf-

trag an der Philipps-Universität Marburg. Auf Einladung von Konder besuchte im Jahr 2017 der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier Hohenlimburg. Beide kannten sich aus Studienzeiten.

Trauer „Moses“ Pieper

Am 22. März 2020 verstirbt der Architekt Hans-Georg („Moses“) Pieper, Hohenlimburger Urgestein. Am 17. Oktober 1932 geboren, wurde er mit den Kommunalwahlen 1969 in der noch selbstständigen Stadt Hohenlimburg Mitglied des Stadtparlaments (CDU-Fraktion). Eine Mitgliedschaft in der nach der Eingemeindung Hohenlimburgs nach Hagen 1975 gebildeten örtlichen Bezirksvertretung schloss sich an. Von 1996 bis 1999 war er stellvertretender Bezirksvorsteher⁴⁴⁾ in der Bezirksvertretung-Ost.⁴⁵⁾



„Einzug des Regenten 1792“ bei der 750-Jahr-Feier von Hohenlimburg 1980: Hans-Georg Pieper als Fürst Emil Friedrich, letzter Regent der Grafschaft Limburg, und Helmi Turk, Vorstandsmitglied des Heimatvereins, als dessen Gemahlin

Foto: Archiv Widbert Felka

Hans-Georg Pieper zeigte sich der Heimat verbunden. Bei der 750-Jahr-Feier Hohenlimburgs 1980 wirkte er in der kostümierten historischen Gruppe des Heimatvereins im großen Festzug mit.

Trauer Nicolaus Prinz zu Bentheim-Tecklenburg

Am 26. März 2020 stirbt Nicolaus Prinz zu Bentheim-Tecklenburg im Alter von 95 Jahren in seinem Wohnsitz auf Schloss Rheda.⁴⁶⁾

Trauer Klaus Buhl

Am 2. Juni 2020 verstirbt Klaus Buhl, ehem. Forstamtsrat i. P. des Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgischen Forstamts, im Alter von 67 Jahren. Der langjährige Förster im Revier Hohenlimburg und Letmathe betreute bis zu seinem Tod den Herzebrocker Begräbniswald.⁴⁷⁾ Der gebürtige Dortmunder nahm nach seiner Ausbildung an der Landesforstschule in Arnsberg im Jahr 1979 seine Tätigkeit beim fürstlichen Forstamt auf. Er bewohnte mit seiner Ehefrau von 1983 bis 2016 das

„Försterhaus“ unterhalb von Schloss Hohenlimburg. Nach Eintritt in den Ruhestand lebte Klaus Buhl in Iserlohn-Hennen. Sein vielfältiges Engagement⁴⁸⁾ gehörte u. a. der Jagd und dem Bläserkorps Hohenlimburg.

Sport

In Zeiten der Pandemie und des Lockdowns werden Sportwettkämpfe und Mannschaftsspiele ausgesetzt. Die Wettkampfsaison wird unter- oder abgebrochen; die Sportstätten werden geschlossen. Die Verbände der Sportarten finden Regelungen zum Auf- und Abstieg oder zum Aussetzen. Das Freibad Henkhausen öffnet in der Sommersaison 2020 nicht. Beginnend ab Mai 2020 kommt es zu Lockerungen, die von der Sportart abhängig früher oder später zur Wiederaufnahme des Sportbetriebes führen. Die Wiederaufnahme ist mit großen Anforderungen an Hygiene, Abstandsregeln und Dokumentationspflichten verbunden. Diese stellen die Vereine vor höchste Herausforderungen. Als eine der ersten Sportarten nach dem Lockdown wird



Klaus Buhl (*09.08.1952 – †02.06.2020) am Herzebrocker Begräbniswald

Foto: Neue Westfälische (NW), Raimund Vornbäumen



Tennis ab Anfang Mai 2020 wieder erlaubt. Es wird eine „Übergangssaison“, an der nur wenige Mannschaften an Medenspielen⁴⁹⁾ teilnehmen, Duschen bleiben geschlossen, eine Bewirtung ist untersagt.

Die beiden türkischen Fußball-Bezirksligisten Türk Spor Kulübü / TSK (Hohenlimburg) und Türkiyemspor (Hagen) kündigen eine Kooperation an.

- 1) Abk. Severe Acute Respiratory Syndrome CoronaVirus 2 (englisch), deutsch: schweres akutes respiratorisches Syndrom-Coronavirus-2
- 2) Datenquelle Johns Hopkins University & Medicine: <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>
- 3) Die Einschätzung der Lage wurde vielfach schnell von der Lebenswirklichkeit eingeholt. So veröffentlichte die Stadt Hagen im Amtsblatt vom 07. Februar 2020: „Coronavirus: Fachleute sehen keine Gefahr für Hagen. Vertreter des städtischen Gesundheitsamtes, der Hagener Feuerwehr, des Katholischen Krankenhauses, des Krankenhauses Haspe, des Allgemeinen Krankenhauses Hagen und der Vamed Klinik Ambrock sowie Hagener Hausärzte haben sich gestern (30. Januar) vorsorglich rund um Coronaviren ausgetauscht. Nach Einschätzung der Fachleute besteht derzeit keine Gefahr für die Hagener Bevölkerung. Menschen, die sich nicht in den letzten Wochen im chinesischen Wuhan

Hygieneregeln und -maßnahmen beim Holthäuser Tennis-Verein in Zeiten der Corona-Pandemie

Fotos (2): Peter Mager, 8. Mai 2020



- aufgehalten haben, keinen Kontakt zu einem an Coronavirus Erkrankten hatten und keine Symptome wie Husten, Schnupfen und Fieber aufweisen, müssen keine Ansteckung befürchten. Wenn leichte Symptome – ähnlich einer beginnenden Erkältung – auftreten und Betroffene in den letzten Wochen in Wuhan waren oder Kontakt zu einem Erkrankten hatten, sollen die Personen zunächst ihren Hausarzt telefonisch kontaktieren und diesen erst nach Rücksprache aufsuchen. Bei schweren Symptomen wie akuter Lufnot, anhaltend hohem Fieber über 39 Grad und einem allgemeinen Krankheitsgefühl sollen Patienten zunächst telefonisch das Krankenhaus oder den Rettungsdienst kontaktieren und nicht sofort in die Notaufnahme fahren, um die Handlungsfähigkeit der Krankenhäuser aufrechtzuerhalten. Der Rettungsdienst rückt weiterhin nur bei Lebensgefahr aus...“ (Textquelle: https://www.hagen.de/web/media/files/hagen/m01/m0101/amtsblaetter/2020_3/05_07.02.2020.pdf, abgerufen am 7. August 2020)
- 4) https://www.mhkgb.nrw/sites/default/files/media/document/file/mhkgb18.032020a_Anlage%20Staetdebauforderungsprogramm.pdf (abgerufen am 26. August 2020)
 - 5) <https://www.hagenbad.de/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 6) <http://www.lydumartcenter.com/kunst/kamphues.html> und <https://www.eart.de/eigen/displayArtist.cfm?ArtistID=12206> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 7) Kim und Christian Zibulla, die im Jahr 2016 das Denkmal „Hof Niemeyer“ (erbaut im Jahr 1740) in Berchum erworben und denkmalgerecht saniert haben, integrieren die Schuhmacher-Werkstatt der bis 21. Dezember 2018 in der Hohenlimburger Innenstadt von Klaus Lange mit seiner Ehefrau Doris betriebenen Traditionswerkstatt. Die Werkstatt ist nunmehr im Hof Niemeyer ausgestellt.
 - 8) Schuhmacher-Meister Klaus Lange verstarb am 15. Februar 2019.
 - 9) <https://www.forstbetrieb-dreps.de/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 10) <https://www.risse-wilke.de/> (abgerufen am 28. August 2020)
 - 11) <https://www.hugo-schmitz.de/index.php> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 12) https://www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb_61/fb_61_07/stadtentwicklung.html (abgerufen am 18. August 2020)
 - 13) <https://plan-lokal.de/> (abgerufen am 5. Juli 2020)
 - 14) <https://kissing-architekten.de/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 15) <https://www.bethel-regional.de/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 16) <https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/k/kampfmittelbeseitigung/index.php> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 17) Typ E-92, Anbieter ENERCON GmbH, Aurich
 - 18) Auszug aus dem Beschluss des Rates der Stadt Hagen: „Die Verwaltung wird beauftragt, die am 04.05.2020 beim Verwaltungsgericht eingereichte Klage gegen die Genehmigung durch den Märkischen Kreis von zwei Windenergieanlagen auf dem Gebiet der Nachbargemeinde Nachrodt-Wiblingwerde qualifiziert und fristgerecht durch einen fachlich versierten Rechtsanwalt begründen zu lassen...“
 - 19) <https://www.facebook.com/groups/411298479740497/> (abgerufen am 7. August 2020)
 - 20) https://www.kinderhospiz-balthasar.de/startseite.html?gclid=EAlaIqobChMIXaz99smJ6wIVQwJ3Ch17AwWEEAAYASAA-EgJ_YvD_BwE (abgerufen am 07. August 2020)
 - 21) <https://www.thyssenkrupp-automotive-technology.com/de/produkte-und-services/federn-und-stabilisatoren> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 22) In Hohenlimburg werden seit dem Jahr 1912 Federn produziert.
 - 23) Geschicklichkeitsspiel: Mit Geduld und Fingerfertigkeit führt man die Kugeln durch ein Labyrinth zum Ziel.
 - 24) Punktspielgerät: Drei bunte Kugeln schweben auf Edelstahlstangen.
 - 25) <https://www.amprion.net/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 26) <http://www.kindertafel-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 27) <https://www.hvg-hagen.de/> (abgerufen am 19. August 2020)
 - 28) <https://werkhof-hagen.de/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 29) <https://www.werkhof-kulturzentrum.de/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 30) <https://www.bilstein-gruppe.de/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 31) Der Film wurde am 21. Mai 2019 beim 72. Filmfestival von Cannes uraufgeführt, bei dem er im Wettbewerb um die Goldene Palme vertreten war.
 - 32) <https://halberliter.de/halberliter/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 33) <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/orts-und-heimatverein-hohenlimburg-e-v/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 34) <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/heimatblaetterverein-hohenlimburg-e-v/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 35) Mitgeschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - 36) Als Mittelfeldspieler von Borussia Dortmund wurde „Aki“ Schmidt 1956, 1957 und 1963 Deutscher Meister sowie 1965 DFB-Pokalsieger. 1966 gewann er mit dem BVB den Europapokal der Pokalsieger. Er war von 1997 an bis zu seinem Tod († 2016) Fanbeauftragter.
 - 37) Präsident Borussia Dortmund
 - 38) Leiter der Lizenzspielerabteilung von Borussia Dortmund; bis zum Jahr 2015 Lizenzspieler des BVB. Kehl war zudem viele Jahre Nationalspieler.
 - 39) Der Hohenlimburger Richard Römer (*21.05.1888 in Hohenlimburg - † 1929 in Kork) hat mit seinem beispielhaften Einsatz als „Held von Binz“ am 28. Juli 1912 viele Menschenleben gerettet. Dieses Ereignis war Anlass, am 5. Juni 1913 den Aufruf zur Gründung der DLRG zu verkünden.
 - 40) Seit 2013 wird die Alte Synagoge Hohenlimburg in der Route der Industriekultur gelistet.
 - 41) <http://www.stolpersteine.eu/> (abgerufen am 25. August 2020)
 - 42) Dieser Stolperstein erinnert an Levy oder Louis Stern. Hierzu hat Dr. Wilhelm Bleicher (*05.03.1940 – †18.01.2016, damaliger Redakteur der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER) unter Zuhilfenahme des Personenstandsregisters recherchiert und schreibt am 17. September 2014: „...habe ich ermitteln können, dass Levy oder Louis Stern, geb. 15. April 1866, als lediger Mensch dem Holocaust zum Opfer fiel. Er war der Sohn von Meyer Selig, geb. 27. September 1830 in Limburg, gestorben 1903, und dessen Frau Esther Bendix aus Dülmen. Meyer Selig, der Hohenlimburger Glaser, Anstreicher und Handelsmann, war der Sohn von Selig Isaak Meyer (Handelsmann in Limburg), verheiratet mit Dusca Levi aus Neuenrade am 21. Mai 1823. Dieser Selig Isaak Meyer nahm den Namen Stern an und ist der Vater der Hohenlimburger Stern-Familie. Der Vater von Selig Isaak Meyer (=Stern) hieß Isaak Meyer, lebte als Handelsmann in Hohenlimburg und wurde 99 Jahre alt. Louis wäre der Großonkel von Julius Stern jun. (geb. 1886, gest. 1942). Wo Louis lebte, ob bei seiner Schwestern Bertha, etwa Wesselbach 2 (Biendara), ist z. Zt. nicht ermittelbar: Die Lage des Gedenksteins erfolgte offenbar als Verlegenheitslösung.“
 - 43) Katholisches Krankenhaus Hagen gem. GmbH
 - 44) Heute: Bezirksbürgermeister
 - 45) Heute: Bezirksvertretung Hohenlimburg
 - 46) Der Dipl.-Journalist Andreas Tietz widmet dem Leben und Wirken von Nicolaus Prinz zu Bentheim-Tecklenburg einen umfangreichen Nachruf. Hierzu: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 81. Jahrgang, Heft 8/2020, August 2020, S. 290 – 293, „Der visionäre Blick nach innen: Zum Tode von Nicolaus Prinz zu Bentheim-Tecklenburg“
 - 47) <http://herzebrocker-begraebniswald.de/> (abgerufen am 27. August 2020)
 - 48) In den Hohenlimburger Heimatblätter(n) erinnert Autor Widbert Felka an den Revierförster Klaus Buhl in „Hohenlimburger Szenen“. Vgl. HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 81. Jahrgang, Heft 9/2020, September 2020, S. 346 – 348: Von der Bergung des Kenotaphs im alten Schlossgarten vor vier Jahrzehnten
 - 49) Mannschafts-Saisonspiele im Tennis. Sie wurden nach Carl August von der Meden, (* 6. Dezember 1841 in Hamburg - † 23. Mai 1911) benannt, einem ehemaligen Präsidenten des Deutschen Tennis-Bundes (DTB).

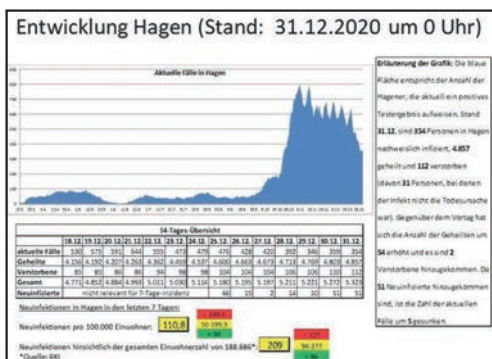
Hohenlimburger Stadtchronik 2020, Teil 2



Peter Mager

Corona-Pandemie

Steigende Inzidenz führt zum politischen Handeln. Ab 1. November 2020 gibt es einen „Lockdown-light“. Das öffentliche Leben wird eingeschränkt. Diese Maßnahmen reichen nicht, um den massiven Anstieg der Neuinfektionen zu durchbrechen. So setzt das Land Nordrhein-Westfalen ab 16. Dezember 2020¹⁾ weitere Maßnahmen der Kontaktbeschränkungen und des Herunterfahrens öffentlichen Lebens um, die über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel wirken sollen.



Corona-Fallentwicklung in der kreisfreien Stadt Hagen

Quelle: Stadt Hagen, 31. Dezember 2020, Stand 0:00 Uhr

Hoffnung durch Impfstoffzulassung: Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) hat am 21. Dezember 2020 den ersten Impfstoff gegen Covid-19 in der EU zur Zulassung empfohlen: Das Vakzin²⁾ des Mainzer Unternehmens BioNTech SE und seines Partners Pfizer Inc. Die erste Verimpfung in NRW findet am 27. Dezember 2020 statt.

Öffentliche größere Veranstaltungen sind nicht planbar und werden abgesagt, darunter das Stadtfest in Hohenlimburg, der Lichtermarkt und der Martinsumzug. Bereits im

1. Halbjahr musste der Fürstliche Schlösser e.V. verkünden, dass der Schlossweihnachtsmarkt im Jahr 2020 nicht stattfinden kann.

Das WERKHOF-Kulturzentrum realisiert, solange rechtlich nach der Corona-Schutzverordnung des Landes möglich, ein personenbegrenztes Kulturangebot mit Anmeldeverfahren, Hygiene- und Abstandsregeln, darunter die Sommerkonzerte Ende August im Saal, Innenhof und auf dem Platz der 7 Kurfürsten. Ab Anfang Dezember dürfen dann keine Veranstaltungen mehr stattfinden. Die Zeit ohne Besucher und Veranstaltungen nutzen die Verantwortlichen zu umfangreichen Sanierungsarbeiten, darunter die Katakombe und die Toilettenanlagen. Zur finanziellen Unterstützung wegen der Einnahmeausfälle erhält das Kulturzentrum durch die Stadt Hagen einen ergänzenden Zuschuss aus Mitteln, die für den „Muschelsalat“ vorgesehen waren.

Viele Messfeiern und Gottesdienste, auch zu Weihnachten, können nicht stattfinden. Unter Bedingungen der Corona-Schutzverordnung des Landes reagieren z. B. Landeskirche Westfalen und Diözese (Erzbistum Paderborn) unterschiedlich: Präsenzgottesdienste mit Abstand und Anmeldeverfahren, Live-Übertragungen auf Internetplattformen per Livestream, Entfall von Gottesdiensten – mit Kirchenöffnungen. Einzelne Gemeinden bieten hybride Gottesdienstangebote – mit Präsenz und Livestream oder Telefonübertragung.

Kommunalwahl am 13. September 2020

Die Pandemie-Bedingungen führen zu einem weitgehend kontaktlosen Wahlkampf. Die Wahlbeteiligung liegt bei der Wahl zum Rat der Stadt Hagen bei 42,03% (2014: 45,1%), bei der Wahl der Bezirksvertretung Hohenlimburg bei 49,36% (2014: 50,7%). Die Zahl der Ratsmitglieder wird gegenüber der Wahl 2014 auf 52 reduziert, die Zahl der Bezirksvertreter



**Zugang zur katholischen St. Bonifatius-Kirche im Weinhof an den Weihnachtsfeiertagen
Foto: Peter Mager, 26. Dezember 2020**

im Stadtbezirk Hohenlimburg auf 13. Die Wahlperiode beträgt 5 Jahre.

Rat der Stadt Hagen

SPD (25,5% - minus 7,3%) und CDU (27,5% - minus 4,5%) erlangen ihre schlechtesten Wahlergebnisse für die Ratswahl seit der ersten Kommunalwahl nach dem Zweiten Weltkrieg. Wegen der geringen Wahlbeteiligung sind Aussagen hinsichtlich der tatsächlich abgegebenen Stimmen gegenüber dem Jahr 2014 aussagekräftiger: Die SPD verliert 29%, die CDU 21% ihrer Wähler. Die höchsten Wahlverluste verzeichnen DIE LINKE mit 39% und die Wählergruppe HAGEN AKTIV mit 23%. Größter Wahlgewinner ist die AfD mit plus 46% (2014: AfD + Pro NRW). Damit erreicht die AfD in Hagen ihr zweitbestes Ergebnis im Land NRW. DIE GRÜNEN konnten rund 35% neue Wähler gewinnen, leichte Zugewinne verzeichnet die FDP, die

Wählergruppe Bürger für Hohenlimburg (BfHo) kommt auf 37% mehr Wählerstimmen als bei der letzten Kommunalwahl. Sitzverteilung: CDU 14, SPD 13, DIE GRÜNEN 7, AfD 5, HAGEN AKTIV 4. BfHo 2, DIE LINKE 2, FDP 2, HAK 2, Die Partei 1.

Aus dem Stadtbezirk Hohenlimburg sind im Rat der Stadt Hagen vertreten: Jochen Eisermann, Detlef Reinke, Martin Scholz (alle CDU), Ramona Timm-Bergs (SPD), Frank Schmidt, Peter Arnusch (Bürger für Hohenlimburg).

Die langjährigen Ratsmitglieder Hanelore Fischbach, Willi Strüwer und Peter Beyel (alle CDU) traten nicht mehr zur Wahl an. Die Wahlkreis Konferenz der SPD stellte sich gegen die Vorschläge des Hohenlimburger Ortsvereins: Nesrin Öcal und Mark Krippner sind im neuen Rat nicht mehr vertreten.

Gerold Vogel, ehemaliger Betriebsratsvorsit-

zender des ThyssenKrupp-Federnwerkes, tritt aus der SPD aus. Er kandidierte im Wahlbezirk Hohenlimburg-Ost für den Rat. Gewählt wurde Jochen Eisermann (CDU).

Oberbürgermeisterwahl in der kreisfreien Stadt Hagen

Amtsinhaber Erik O. Schulz³⁾ (parteilos) setzt sich als Kandidat des Bündnisses von CDU, DIE GRÜNEN und FDP gegen 7 Mitbewerber im 1. Wahlgang durch. Er erreicht 51,06 % der Stimmen. Mitbewerber Wolfgang Jörg (MdL, SPD) verzeichnet 25,54 %. Von den 156 Stimmbezirken in Hagen konnte Wolfgang Jörg 7 gewinnen.

Bezirksvertretung Hohenlimburg

Partei Wählergruppe	Stimmenzahl	v. H.	Zuteilungsdivisor	Sitze ungerundet	Sitze nach Zahlen
CDU	2938	25,61	823,3846	3,5681	4
SPD	2249	19,60	823,3846	2,7314	3
BfHo	2713	23,65	823,3846	3,2949	3
GRÜNE	1219	10,63	823,3846	1,4804	1
HAGEN AKTIV	454	3,96	823,3846	0,5513	1
DIE LINKE	224	1,95			
FDP	345	3,01	823,3846	0,419	0
PIRATEN	54	0,47			
AfD	786	6,85	823,3846	0,9545	1
HAK	218	1,90			
Die PARTEI	272	2,37			
gesamt	11472	100			13

Partei Wählergruppe	Bezirksvertreter	Listenplatz
CDU	Eisermann, Jochen	1
CDU	Glod, Michael	2
CDU	Pelka, Mandy	3
CDU	Heinze, Lothar	4
SPD	Krippner, Mark	1
SPD	Öcal, Nesrin Jasmin	2
SPD	Aker, Fuat	3
BfHo	Schmidt, Frank	1
BfHo	Arnusch, Peter	2
BfHo	Lotz, Holger	3
GRÜNE	Peuler-Kampe, Andrea	1
HAGEN AKTIV	Nigbur-Martini, Karin	1
AfD	Rode, Andreas	1

		v. H.	
Wahlberechtigte	23.575		
Wähler	11.636	49,36	Wahlbeteiligung
ungültige Stimmen	164	1,41	
gültige Stimmen	11.472	98,59	

Bezirksvertretung Hohenlimburg Ergebnisdienst für den Stadtbezirk

Gewinner der Wahl zur Bezirksvertretung (BV) ist die Wählergruppe Bürger für Hohenlimburg (+8,55%), die nun zweitstärkste Kraft hinter der CDU ist. Die CDU verliert 8,79% gegenüber 2014, die SPD 9,3%. Erstmals vertreten ist die AfD. Die FDP erst gegenüber dem Jahr 2014 die absolute Stimmzahl im Stadtbezirk um 87 (= 33,7%) steigern, verpasst aber erneut den Einzug in das Bezirksparlament. Im Stadtbezirk gibt es 25 Stimmbezirke.

Zum Nachfolger von Hermann-Josef Voss (CDU), der das Amt des Bezirksbürgermeisters in zwei Wahlperioden innehatte, wählt – nach einem gemeinsamen Wahlvorschlag von CDU, SPD, DIE GRÜNEN und HAGEN

AKTIV – die Bezirksvertretung Jochen Eisermann (CDU) zu seinem Nachfolger. Stellvertretende Bezirksbürgermeister werden Mark Krippner (SPD) und Frank Schmidt (Bürger für Hohenlimburg).

Hermann-Josef Voss tritt als Bezirksbürgermeister ab: Abschied nach 11 Jahren im Stadtbezirk Hohenlimburg. Am 4. November 2009 wurde er erstmals gewählt; Amtsvorgänger war Hermann Hulvershorn (CDU).

Cyberangriff auf FUNKE Mediengruppe GmbH & Co. KGaA

Am 22. Dezember 2020 kommt es zu einem externen Hackerangriff auf die FUNKE-Mediengruppe. Betroffen sind bundesweit alle großen Standorte des Konzerns in Bayern, Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Thüringen und Nordrhein-Westfalen. Die Täter haben



Rathaus Hohenlimburg, Raum des Bezirksbürgermeisters, 7. November 2020: Hermann-Josef Voss (2. v. li.) übergibt das Amt des Bezirksbürgermeisters an seinen Nachfolger Jochen Eisermann (sitzend). Zum Gruppenfoto stellen sich zudem die scheidende stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Karin Nigbur-Martini (links) und die gewählten stellvertretenden Bezirksbürgermeister Mark Krippner (vierter v. li.) und Frank Schmidt (fünfter v. li.).

Foto: Paul Dahlke, WESTFALENPOST

Daten auf den IT-Systemen der Mediengruppe verschlüsselt. Alle IT-Systeme werden kontrolliert heruntergefahren, intern wird eine Taskforce eingesetzt. Die Staatsanwaltschaft und Datenschutzbehörden sind eingeschaltet, das Landeskriminalamt leitet ein Ermittlungsverfahren ein.

Betroffen sind 6.000 Mitarbeiter, auch von allen Redaktionen und Druckereien. Die FUNKE-Mediengruppe reagiert auf den großen Cyberangriff auf das IT-System mit Notausgaben. Als Tageszeitungen sind u. a. WESTFALENPOST und WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU betroffen. Zudem verantwortet die Mediengruppe das Anzeigenblatt STADTANZEIGER und den Mantelteil von ISERLOHNER KREISANZEIGER. Im Stadt-

bezirk wird die Notausgabe – ohne Lokalteile – für ein weites Verbreitungsgebiet veröffentlicht.

100 Jahre: Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V.

Das 100-jährige Bestehen des Hohenlimburger Heimatvereins sollte mit zahlreichen Veranstaltungen begangen werden, darunter ein großes Bürgerfest am 5. September im WERKHOF-Kulturzentrum und ein Festakt mit Vertretern öffentlichen Lebens am 19. September 2020 im Rathaussaal Hohenlimburg. Zum Festakt hatten Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie zahlreiche weitere Eingeladene ihre Zusagen zur Teilnahme

gegeben. Die Pandemielage erforderte, dass diese und viele weitere Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Die Jahreshauptversammlung am 6. März 2020 sollte die letzte öffentliche Veranstaltung vor dem dann folgenden Lockdown sein.

Volkstrauertag

Wegen der Pandemielage folgt der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg, ansonsten Ausrichter der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag, den Empfehlungen des NRW-Landesverbandes des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und der Stadt Hagen: Die öffentliche Gedenkveranstaltung am 15. November 2020 wird abgesagt. An diesem Tag gedenken die Menschen der Kriegstoten. Neben der Trauer ist der

Volkstrauertag auch ein Symbol für Frieden und Versöhnung. Widbert Felka und Jörg Bierwirth gedenken für den Heimatverein zum Anlass und legen einen Kranz am Mahnmahl⁴⁾ in Elsey nieder.

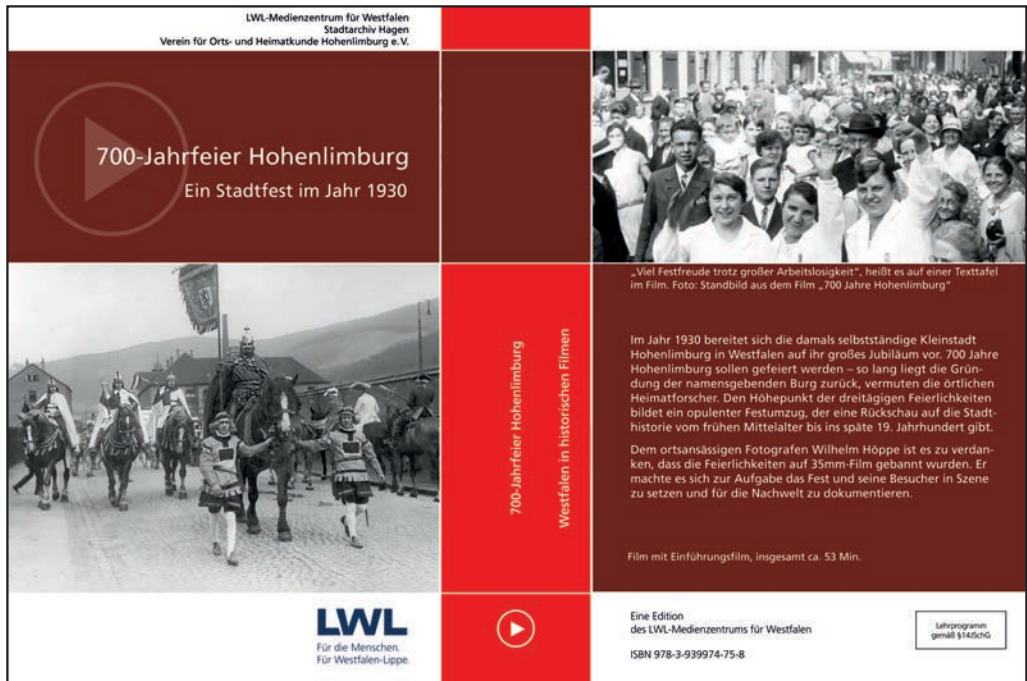
700-Jahrfeier Hohenlimburg im Jahr 1930 – Präsentation des Filmdokuments zum Stadtjubiläum

Im Oktober präsentiert der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. im Hohenlimburger Rathaussaal den digitalisierten Film über die 700-Jahrfeier 1930 der damaligen Stadt Hohenlimburg.

Die Digitalisierung dieses Zeitdokuments wurde vom LWL-Medienzentrum für Westfalen in Kooperation mit dem Stadtarchiv



Digitalisierter Film der 700-Jahrfeier von Hohenlimburg 1930: Premiere im Hohenlimburger Rathaussaal. Die zunächst für Anfang Juni geplante Veranstaltung muss wegen der Pandemielage auf Oktober 2020 verschoben werden. Unter Bedingungen der Pandemie können nur 25 Personen an der Veranstaltung teilnehmen, darunter Oberbürgermeister Erik O. Schulz und Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss (Bild links vorne am Fenster). Am Rednerpult: Widbert Felka, Vorsitzender des Heimatvereins. Foto: Peter Mager, 23. Oktober 2020



Einband zur Filmedition 700-Jahrfeier Hohenlimburg (DVD)

Quelle: LWL-Medienzentrum, Münster

Hagen und dem Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. realisiert. Die Filmdokumente basieren auf Aufnahmen von Wilhelm Höpfe, der damals in Elsey ein Fotoatelier betrieb. Ihm ist es zu verdanken, dass die Feierlichkeiten im Jahre 1930 auf 35-mm-Film gebannt wurden. Er machte es sich zur Aufgabe, das Fest und seine Besucher in Szene zu setzen und für die Nachwelt zu dokumentieren. Neben dem Film⁵⁾ mit seiner Länge von 47 Minuten gibt es einen Einführungsfilm⁶⁾ (6 Minuten) und ein Begleitheft mit Texten von Felix Dürich, Widbert Felka, Dr. Ralf Springer und Dr. Ralf Blank⁷⁾ (36 Seiten).

Stadt-Splitter

Das Fabrikgebäude der einstigen Federn- und Drahtfabrik Heiner in Oege wird im September abgerissen. Viele Jahrzehnte zeugte das alte Ziegelgebäude von der ehemals ansässigen Industrie. Das Gelände wird nun von Schrotthändler Fritsch genutzt. Es sollen Garagen entstehen und zur Vermietung angeboten werden.

Der Berchumer Claus Bohne erwirbt die Waldfläche und die Häuser mit Außenanlage der ehemaligen Jugendbildungsstätte der Evangelischen Schülerarbeit von Westfalen in Berchum. Pläne zur neuen Nutzung sehen vor, dass ein neuer Träger am Standort Angebote zur Jugendarbeit aufbaut.

In die Räumlichkeiten des ehemaligen privaten Fitnessstudios „Kraftwerk“ in der Dieselstraße zieht das Deutsche Rote Kreuz (DRK). Nach den Renovierungsarbeiten möchte das DRK am Standort 25 Plätze für die Tagespflege und 5 für die Nachtpflege bieten.

Abschied von einer Landmarke: Der rote Fabrikschornstein im Weinhof, gelegen an der Lenneseite neben dem Haus Nr. 15 und längst außer Betrieb, wird abgerissen. Der Abriss wurde erforderlich, da der Schornstein baufällig war. In der Presse aus diesem Anlass geäußerte Vermutungen unterschiedlichen Inhalts über seine frühere Bedeutung führen zu keinem Endergebnis. Entstehen soll auf dem Gelände der Firma Bilstein ein Zierrasen.

Die in den 1950er und 1960er Jahren erbauten Mehrfamilienhäuser der einstigen Hoesch Hohenlimburg AG in Oege sind erneut verkauft worden. Neuer Eigentümer wird die ER-MA Grundbesitz GmbH⁸⁾ aus Wiesbaden. Vorheriger Eigentümer war die Luxembourg Investment Group (LIG) S.A.; diese hatte die Mehrfamilienhäuser von Vonovia SE (Bochum) erworben, diese zuvor von der Barmer Wohnungsbau Aktiengesellschaft.

Neuer Eigentümer der vier Hochhäuser in der Mozartstraße wird die Firma „belvona GmbH“⁹⁾ aus Düsseldorf, die umfangreiche Sanierungen und Mieterbeteiligungen ankündigt.

Der Zehner-Treff am Kirchenbergstadion, erbaut 2003, wird mit Fördermitteln aus dem Programm „Moderne Sportstätte 2022“¹⁰⁾ und von Sponsoren, darunter Sparkasse HagenHerdecke und Volksbank Hohenlimburg, saniert. Die Gaststätte erhält eine neue Edelstahl-Küche, neue Tische und Stühle, das Flachdach wird saniert, eine Photovoltaik-Anlage installiert. Denis und Lisa Nierobisch

sind neue Pächter des Zehner-Treffs. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen und folgender Schließung der Gastronomie werden Gutscheine verkauft. Diese sollen helfen, die finanziellen Ausfälle zu begrenzen.

Temporär zur Weihnachtszeit öffnet in der Freiheitstraße in einem leerstehenden Ladenlokal das „Weihnachtslädchen“. Wöchentlich wechselnd bieten Kunsthandwerker ihre Waren aus der Region an. Das Format muss vorzeitig wegen verordneter Ladenschließungen in der Pandemie-Zeit enden.

Schloss Hohenlimburg sucht neue Bewohner

Das Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg sucht für das Schloss Hohenlimburg Bewohner. Neues Leben soll in das zweigeschossige Torhaus („Nassauer Schlösschen“¹¹⁾), das bis zuletzt vor 7 Jahren von einem Ehepaar bewohnt wurde, und in die im oberen Geschoss gelegene Wohnung am Schlosshof, einziehen.



Schloss Hohenlimburg (Südseite). Links hinten im Bild: Das „Nassauer Schlösschen“

Foto: Michael Schneider, 31. Dezember 2020



Ansicht der Polizeiwache Hohenlimburg am Rathausvorplatz nach der Sanierung (mit eingeklinkter Nahaufnahme des Schilds an der Wache) Fotos (2): Peter Mager, 25. September 2020

Umgestaltete Polizeiwache öffnet

Nach umfangreicher Sanierung eröffnet NRW-Innenminister Herbert Reul am 21. September mit weiteren Repräsentanten und dem Landespolizeiorchester NRW die neue Wache am Standort Rathausvorplatz. Der Sanierungsumfang betrifft den gesamten Innen- und Außenbereich, darunter neue Technik, sanierte Duschen, Büroeinrichtung, Umkleieräume und Eingang mit Sicherheitschleuse. Der Mietvertrag ist auf 15 Jahre vertraglich geschlossen mit einer Option von weiteren 5 Jahren. Die Wache ist von 5.30 bis 21.30 Uhr geöffnet. Außerhalb der Zeiten wird die Präsenz durch Streifenwagen im Stadtbezirk sichergestellt; Anrufer werden mit der Leitstelle verbunden.

Neuer Bezirksbeamter – und Nachfolger des in Ruhestand gegangenen Ralf Quosig – ist Polizeihauptkommissar Michael Jaeger, der für Anliegen der Bürger im Bereich Innen-

stadt, Wesselbach, Nahmer, Oege, Holthausen, Auf der Heide zuständig ist. Zuständiger Bezirksbeamter für Elsey, Reh, Henkhausen, Berchum und Tiefendorf bleibt Reinhard Saß.

Alte Synagoge Hohenlimburg

Die ehemalige Synagoge wird 150 Jahre alt. Feierlichkeiten können wegen der Coronapandemie nicht stattfinden. Parallelität der Ereignisse: Auch die Eröffnung konnte nicht gefeiert werden. Der deutsch-französische Krieg (1870 bis 1871) verhinderte dies.

Lennebad-Sanierung auf dem Prüfstand

Die im Frühjahr 2020 verkündete Förderzusage in Höhe von 4,4 Mio. EUR aus dem Städtebauförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen zur energetischen und barrierefreien Sanierung und der hälftigen Eigenbeteiligung von Stadt Hagen und Hagenbad GmbH bis zur veranschlagten Investitions-

ALTE SYNAGOGE HOHENLIMBURG

ERBAUT 1782, VON GRUND AUF NEU ERRICHTET 1868-70
DEMOLIERT AM 9./10. NOVEMBER 1938
ZWANGSVERKAUFT ("ARISIERT") AM 16. DEZEMBER 1938
RESTAURIERT AUF INITIATIVE DER
"BÜRGERAKTION SYNAGOGE HOHENLIMBURG"
DURCH DAS LAND NRW UND DIE STADT HAGEN 1982-1986

SEIT SEPTEMBER 1986
GEDENKSTÄTTE UND CHRISTLICH-JÜDISCHES BEGEGNUNGSZENTRUM
DER STADT HAGEN

DAUERAUSSTELLUNG "LEBENDIGES JUDENTUM"
MIT ORIGINAL-KULTGEGENSTÄNDEN ZUM JÜDISCHEN ALLTAG
UND ZU DEN JÜDISCHEN FESTEN, EINGERICHTET VON DER
GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT
HAGEN UND UMGEBUNG E.V.

FÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN UND EINZELPERSONEN
NACH VORHERIGER ANMELDUNG BEI DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER
GESELLSCHAFT F. CHRISTL.-JÜD. ZUSAMMENARBEIT
UNTER TEL./FAX 02331/340 3998

Hinweistafel am Eingang der ehemaligen Synagoge in der Jahnstraße. Die restaurierte einstige Synagoge wurde am 15. September 1986 als Mahn- und Gedenkstätte der Stadt Hagen der Öffentlichkeit übergeben. Die ehemalige jüdische Gemeinde Hohenlimburg verkaufte das Gebäude 1938 (Zwangsverkauf). Es wurde als Lagerhalle genutzt. 1975 brannte das Gebäude ab. Die Bürgeraktion „Synagoge Hohenlimburg“ gab entscheidende Impulse für den Erhalt und die Restaurierung. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hagen und Umgebung e. V. öffnet die Synagoge zu Führungen am 1. Samstag eines Monats. Im Jahr 2020 mussten Öffnungen wegen der Pandemie-Lage ausfallen. Foto: Peter Mager, 08. November 2019

summe von 5,4 Mio. EUR ist nach einer konkretisierenden Kostenschätzung eines Generalplaners¹²⁾ nicht ausreichend. Die Gesamtkosten könnten 6,5 Mio. EUR betragen und bis zur Realisierung im Jahr 2023 weiter steigen. Die Bezirksvertretung und der Förderverein unterstützen die Sanierung: Das Lennebad sei für den Vereins- und Schulsport unverzichtbar.¹³⁾ Zum Fortgang sollen Anfang 2021 der Aufsichtsrat der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH und folgend der Rat der Stadt Hagen entscheiden.

Aus der Industrie

Die Industrie im Stadtbezirk stellt sich den exorbitanten Corona-Herausforderungen. Die regionalen Medien greifen die Folgen der Pandemie für die Kaltwalzunternehmen und die Auswirkungen auf die Absatzmärkte auf. Stichworte zu Maßnahmenpaketen in namhaften Kaltwalzwerken sind sozialverträglicher Stellenabbau nicht unbeträchtlichen Umfangs, Altersabgänge, Arbeitszeitreduzierungen, Errichtung von Transfergesellschaften. Zugleich wird mit hochmodernen neuen Anlagen in effiziente und zukunftsfähige Fertigungsabläufe investiert. Als Lieferanten von Vorprodukten der Automobilindustrie richten die Unternehmen ihre Aufmerksamkeit verstärkt auf die weltweit immer mehr an Bedeutung gewinnende Elektromobilität im Straßenverkehr.

Im Blickpunkt der Presseberichterstattung stehen zudem Konsolidierungsmaßnahmen der thyssenkrupp Federn und Stabilisatoren GmbH mit den Standorten Hagen und Olpe. Geplant ist eine Konzentration am Standort Oege.

Entfallene Ereignisse

In Pandemiezeiten entfallen Ereignisse, die besondere Höhepunkte im Stadtbezirk erlebbar machen sollten.

Der Hohenlimburger Karneval Verein¹⁴⁾ wollte im Jahr 2021 seine letzte Session stemmen. Die für Januar 2021 geplanten traditionsreichen Damen- und Herrensitzungen im Saalbau in Letmathe können nicht stattfinden. Ein Abschluss ohne Frohsinn. Ein Stück

Hohenlimburger Geschichte ist ausgelöscht. Der Verein, vor 65 Jahren gegründet, hatte zuletzt noch 11 Mitglieder. Seit mehr als 30 Jahren führte Peter Seuthe als Präsident durch das Programm der Herrensitzungen; er selbst gehört dem Verein seit 47 Jahren an.

30 Jahre nach Gründung des Bürgerverein Wesselbach e.V.¹⁵⁾ sollte ein großes Bürgerfest dort stattfinden, wo am 8. August 1990 die Gründung erfolgte: Im WERKHOF-Kulturzentrum. Das Fest konnte nicht stattfinden. Stattdessen spendet der Bürgerverein dem Kulturzentrum ein neues Tischfußballgerät.

Die für Oktober 2020 geplante Jubiläumsfeier anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Städtepartnerschaftsvereins „HoLiBru“¹⁶⁾ muss entfallen. Die Vorsitzende, Karin Nigbur-Martini, kündigt die Suche nach einem Ersatztermin mit den Partnerstädten Liévin (Frankreich) und Bruck an der Mur (Österreich) im Jahr 2021 an.

Lenne-Renaturierung

Unteres Lennetal: Die Renaturierung der Lenne beginnt Ende Juli und soll in drei Abschnitten realisiert werden. Bis Ende 2020 wird der Fluss auf knapp einem Kilometer Länge in Richtung Berchum verbreitert und das Ufer bis zu zwei Meter tief aufgebrochen werden. Der zweite Abschnitt erfolgt 2021, der dritte 2022. Die Maßnahme verfolgt das Ziel, dem Gewässer mehr Freiraum zur natürlichen Entwicklung zu geben. Vorgesehen ist zudem, dass der bislang gepflasterte Fuß- und Radweg eine Asphaltdecke bekommen soll. Das Land NRW finanziert 90 Prozent der 6,5 Mio. EUR teuren Maßnahme, 10 Prozent trägt die Stadt Hagen.

66. Hohenlimburger Schlossspiele unter Bedingungen der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW. Das Motto: „ZusammenHalten“

Das Kulturereignis im Sommer 2020 ist eines der wenigen im Stadtbezirk, das in größerem Rahmen stattfindet. Mit hohem Engagement realisieren die Mitglieder des Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. die 66. Auflage im Zeitfenster vom 14. bis 30. August

2020. Der Verein mit seinen 136 Mitgliedern muss zu den Veranstaltungen alle Bedingungen unter Corona-Zeiten erfüllen. Nach drei Jahren finden die Veranstaltungen wieder im Schlossinnenhof statt. Insgesamt finden bei den Veranstaltungen bis zu 200 Besucher an Tischen Platz; die Vereinsmitglieder sichern die Tischbewirtung unter Hygienebedingungen. 17 Veranstaltungen finden statt, darunter das Bühnenstück „Ein Seltsames Paar“¹⁷⁾ mit Claude-Oliver Rudolph und Dario Weberg in den Hauptrollen. 3.000 Besucher finden den Weg zur Burganlage und erleben das Kulturfestival.

Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hohenlimburg verzögert sich um mehrere Jahre

Die Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hohenlimburg sollten eigentlich bis Ende des Jahres 2020 beginnen. Die Deutsche Bahn verkündet im November aber, dass der Baubeginn frühestens im Jahr 2023 sein werde. Begründung: Der ursprüngliche Plan, die vorhandene Personenunterführung zu sanieren und zu nutzen, werde so nicht umgesetzt. Stattdessen soll eine Personenüberführung gebaut werden, die die Bahnsteige verbindet. Zudem seien zwei Aufzüge für den barrierefreien Zugang zum Gleis 2 geplant.

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg unterstützt einen schnellen Fortgang. Auf Antrag der SPD und der Ratsgruppe Bürger für

Hohenlimburg beschließt der Rat der Stadt Hagen am 10. Dezember 2020 einstimmig, die Deutsche Bahn aufzufordern, die Barrierefreiheit unverzüglich herzustellen. Der Rat fordert Oberbürgermeister Erik O. Scholz auf, Kontakt mit der Deutschen Bahn aufzunehmen. Die Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof Hohenlimburg wird seit Jahren u.a. vom Bürgerverein Wesselbach gefordert und von der Politik unterstützt.¹⁸⁾

Rückblick, 21. Februar 2013: Bei einem Anhörungstermin in Hohenlimburg erörterten Vertreter des Petitionsausschusses des Landtages NRW, darunter Uli Alda¹⁹⁾, MdL, mit dem Petitanten, Vertreter des Fahrgastverbandes PRO BAHN NRW²⁰⁾, Bürgern und Mitgliedern der Bezirksvertretung am Bahnhof Lösungsoptionen zur Herstellung der Barrierefreiheit. Zusammen mit Vertretern des Ministeriums, Mitgliedern der Bezirksvertretung und des Bürgervereins Wesselbach wurden die Beratungen anschließend im Hohenlimburger Rathaussaal fortgesetzt.

Windenergieanlagen an den Grenzen zum Stadtbezirk Hohenlimburg

Die Planungen beschäftigen Bürger und die Politik. Der Stadtbezirk Hohenlimburg ist von Investitionsvorhaben für neue und den Ersatz bestehender Anlagen betroffen. Im Wesentlichen sind es die Standorte in Dahl (westliches Nahmertal, am Stoppelberg), Stoppelberg (oberhalb Wesselbach-, Holthausener Bachtal, Schleipenberg), Tiefendorf, und Versede (ober-



Windenergieanlagen in Verserde – von Hinterveserde aus fotografiert

Der Rat der Stadt Hagen betreibt eine Anfechtungsklage gegen die vom Märkischen Kreis erteilte Genehmigung von zwei (weiteren) Windenergieanlagen in Verserde. Die Mehrheitsentscheidung zur Anfechtungsklage soll die im (Hohenlimburger) Nahmertal wohnenden Bürger vor möglichen Beeinträchtigungen wie Lärm, Infraschall, Schlagschatten und optische Bedrängungen schützen. Die Investorengemeinschaft „IG Naturstrom Vesperde GmbH“ hat die Baugenehmigung für die Windenergieanlagen vom Typ Enercon E-92 erteilt bekommen. Die Anfechtungsklage betreiben zudem auch die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde sowie Bürger aus Vesperde und der Nahmer.

Foto: Peter Mager, 17. September 2020

halb Nahmertal). Die Auseinandersetzungen kreisen u. a. um das am 10. Dezember 2020 in Kraft getretene Gesetz zur Beschleunigung von Investitionen („Investitionsbeschleunigungsgesetz“)²¹⁾ und dessen Inhalte. Die Regelungen betreffen insbesondere die gerichtlichen und behördlichen Zuständigkeiten bei Klagen gegen Infrastrukturprojekte, das jeweilige Fachrecht und das Raumordnungsrecht.

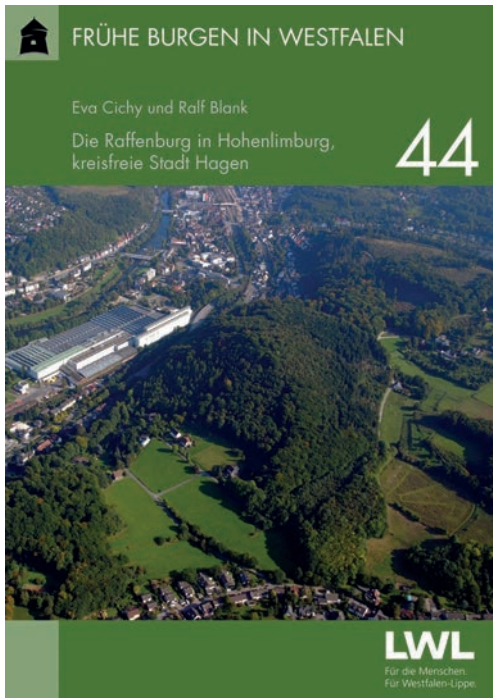
Neue Publikation zur Raffenburg

Die Altertumskommission für Westfalen veröffentlicht in der Schriftenreihe FRÜHE

BURGEN IN WESTFALEN Band 44: Die Raffenburg in Hohenlimburg, kreisfreie Stadt Hagen.²²⁾ Autoren sind die LWL-Archäologin Eva Cichy und der Historiker Dr. Ralf Blank. Blank und Cichy haben zahlreiche Schriftquellen zusammengetragen und ausgewertet.

Zudem wurden seit Beginn des 20. Jahrhunderts mehrere archäologische Grabungen vorgenommen, die vielfältige Funde und reichlich neue Erkenntnisse erbrachten, zuletzt im Jahr 2018.

Die Broschüre ist als archäologischer Führer konzipiert.



Schriftenreihe FRÜHE BURGEN IN WESTFALEN, Band 44, 2020: Die Raffenburg in Hohenlimburg, kreisfreie Stadt Hagen. Autoren: Eva Cichy und Ralf Blank. Cover des Heftes: Luftbild des Raffenbergs in Hohenlimburg.

Quartiersarbeit²³⁾ und Erstellung des InSEK Hohenlimburg²⁴⁾

Frank Manfrahs,²⁵⁾ seit zwei Jahren Quartiersmanager in Hohenlimburg, verlängert seinen Vertrag um weitere zwei Jahre. Vier Partner finanzieren die Aufwendungen: Der Hohenlimburger Bauverein, die Volksbank Hohenlimburg, die Werbegemeinschaft Hohenlimburg und die Bezirksvertretung Hohenlimburg. Die neue Tätigkeitsbezeichnung: „Innenstadtentwickler“.

Der InSEK-Prozess schreitet voran. Wegen der Pandemie soll das Stadtentwicklungskonzept zeitverzögert im Jahr 2021 fertig werden. Hohenlimburg ist der erste von drei Stadtteilen, für den ein Stadtteilentwicklungskonzept erstellt wird; es folgen Hagen-Stadtmitte und Haspe. Unter Moderation von Thomas Scholle (plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB, Dortmund) werden die Bürger bei

einer Beteiligungsveranstaltung zur Mitwirkung eingeladen. 55 Bürger folgen der Einladung am 7. Oktober 2020 im WERKHOF-Kulturzentrum. Grundlage ist die Vorstudie aus dem Jahr 2016; die Projektorientierung liegt zwischen 10 bis 15 Jahren.

Personelles

Nach sieben Jahren Tätigkeit in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in der Uferstraße wird im Oktober 2020 Pastor Thomas Gerlach verabschiedet. Er übernimmt neue Aufgaben in der Flüchtlingshilfe in Hagen. Die Gemeinde hat rund 120 Mitglieder in Hohenlimburg.

Die Abiturientin des Gymnasiums Hohenlimburg Miriam Knoke wird Trägerin des diesjährigen Preises der Arthur-Loose-Stiftung. Gewürdigt werden jedes Jahr herausragende Absolventen, die nach der Schule ein Studium im Naturwissenschaftlich-technischen Bereich anstreben mit einer Studienförderung von 9.000 EUR.

Abschied vom Elseyer Pfarrer: Nach 32 Jahren verlässt Hans-Jörg Kröckert die evangelisch-lutherische Gemeinde in Elsey. Im Jahr 1987 bewarb sich Kröckert um die Nachfolge von Pfarrer Klaus Tillmanns, wurde vom Presbyterium gewählt und am 31. Januar 1988 in sein Amt eingeführt. Seinerzeit zählte die evangelisch-lutherische Gemeinde mehr als 11.000 Gemeindemitglieder und hatte fünf Pfarrbezirke. In seine Wirkenszeit fällt auch der Bau des Melanchthon-Hauses im Stift, das im Jahr 2005 fertig gestellt wurde. Gemeinsam mit Ehefrau Sabine findet Hans-Jörg Kröckert nach dem offiziellen Ausscheiden aus dem hauptamtlichen Pfarrdienst seinen neuen Lebensmittelpunkt in Dortmund-Schüren.

Die Aufgaben in der Ev.-luth. Kirchengemeinde übernimmt als Pfarrer im pastoralen Dienst im Übergang²⁶⁾ Pastor Martin Behrensmeyer, der zuvor in der „Obersten Stadtkirche“²⁷⁾ Iserlohn tätig war. In der knapp über 6.000 Gemeindemitglieder großen Kirchengemeinde sind zudem Pfarrerin Christine Schönwälder (Kreuzkapelle, Kaiserstraße) und Pfarrer Johannes Bevers (Paul-Gerhard-Haus, Auf dem Bauloh) tätig.

Wolfgang Lenz tritt nach 24 Jahren als Löschgruppenführer der Löschgruppe Oege der Freiwilligen Feuerwehr ab. Nachfolger ist sein bisheriger Stellvertreter, Holger Schuerhoff.

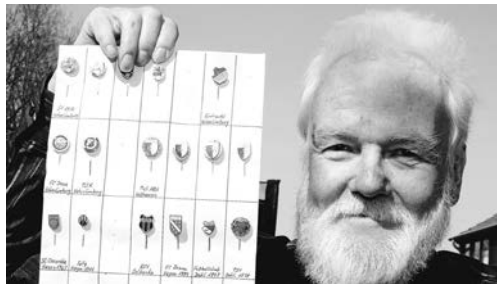


Rechts im Bild Wolfgang Lenz (Brandoberinspektor), Bildmitte Dr. Wilhelm Bleicher²⁸⁾, damaliger Redakteur dieser Zeitschrift, links Holger Schuerhoff (Hauptbrandmeister) von der Löschgruppe Oege.

Anlass für das Foto war im Jahr 2012 die Überlassung von Bildern aus den 1960er Jahren vom Feuerwehr-Gerätehaus an der Oeger Straße durch Wilhelm Bleicher an die Freiwillige Feuerwehr.

Foto: Westfalenpost, 2012

Trauer



Im Alter von 76 Jahren verstirbt am 6. Juli 2020 Jürgen Weiß. Mehr als vier Jahrzehnte begleitete er als Redakteur der Neuen Hohenlimburger Zeitung und später der WESTFALENPOST das lokale und das sportliche Geschehen in Hohenlimburg.

Ende der 1960er/Anfang der 1970er Jahre war er ehrenamtlich für die in den „Heimatblättern“ veröffentlichte Reihe „Unsere Stadtchronik“ verantwortlich.

Foto: Westfalenpost, Thomas Nitsche

Der Hohenlimburger Schwimmverein e.V. trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Schäfer, der am 4. August 2020 im Alter von 81 Jahren verstirbt. Das Amt des Vorsitzenden übte er von 1968 – 1973 und von 1981 – 1982 aus. Als Trainer war er u. a. tätig bei Neuaufbau der Wasserballabteilung, die später national und international im Damen- und Herrenbereich Erfolge hatte.

Der Journalist Horst Kniese verstirbt am 31. Oktober 2020 im Alter von 94 Jahren. Er begann sein Volontariat bei der Westfälischen Rundschau (WR) im Jahr 1949. Bei der WR arbeitete er 20 Jahre als Redakteur und Redaktionsleiter, folgend wechselte er als Presseferent zur Polizeigewerkschaft, bevor er dann die Redaktionsleitung der Hasper Zeitung übernahm. Hier war er von 1959 bis 1972 Chefredakteur, bis die Lokalzeitung von der Westfalenpost gekauft wurde. Danach übernahm er die Öffentlichkeitsarbeit beim Energieversorger AVU im Ennepe-Ruhr-Kreis. Horst Kniese war über 70 Jahre Mitglied des SPD-Ortsvereins Hohenlimburg; er trat der Partei am 1. Januar 1949 bei. Nahezu 70 Jahre war er Mitglied im Deutschen Journalisten-Verband (DJV).²⁹⁾

Sport

Nach dem pandemiebedingten Entfall der Freiluft-Schwimmsaison 2020 im vereinseigenen Freibad Henkhausen richtet der Hohenlimburger Schwimmverein den Blick auf die Saison 2021 und stellt einen neuen Bademeister ein.

- 1) <https://www.land.nrw.de/pressemitteilung/land-setzt-lockdown-beschluesse-der-ministerpraesidentenkonferenz-neuer> (abgerufen am 26.01.21)
- 2) Impfstoff, der vor dem Corona-Virus Sars-CoV-2 schützen soll. Handelsname: Comirnaty
- 3) Erik Olaf Schulz, geb. 11.08.1965 in Hagen, wurde erstmals – in einer Stichwahl gegen den SPD-Kandidaten Horst Wisotzki – am 15. Juli 2014 zum Oberbürgermeister gewählt. Seine Wahl unterstützte das Bündnis von CDU, DIE GRÜNEN und FDP. Zuvor trat er aus der SPD aus. Schulz ist Diplom-Verwaltungswirt (FH) und Verwaltungsbetriebswirt.
- 4) Das Mahnmal in Elsey und der Volkstrauertag: <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/mahnmal/> (abgerufen am 18. Februar 2021)
- 5) Der Film 700-Jahrfeier Hohenlimburg (1930) ist als DVD zum Preis von 14,90 EUR – zzgl. Versandkosten – erhältlich im Westfalen Medien-Shop des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) <https://westfalen-medien-shop.lwl.org/dvds/314/dvd-700->

- jahrfeier-hohenlimburg (abgerufen am 09. Februar 2021) und in der Hohenlimburger Buchhandlung, Freiheitstraße 36, 58119 Hagen.
- 6) Der Einführungsfilm ist online abrufbar: <https://www.facebook.com/LWLMedienzentrum/videos/700-jahrfeier-hohenlimburg-1930/278684380059272/> (abgerufen am 09. Februar 2021) und <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/film/> (abgerufen am 09. Februar 2021)
 - 7) Das Begleitheft ist in begrenzter Stückzahl als Print-Ausgabe beim Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. erhältlich. Versandkosten fallen an. Als Download steht die pdf-Datei bereit: <https://westfalen-medien-shop.lwl.org/dvds/314/dvd-700-jahrfeier-hohenlimburg> (abgerufen am 09. Februar 2021) und <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/film/> (abgerufen am 09. Februar 2021).
 - 8) <http://ermagrundbesitz.de/> (abgerufen am 30. Januar 2021)
 - 9) <https://belvona.de/> (abgerufen am 22. Februar 2021)
 - 10) Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ <https://www.lsb.nrw/unsere-themen/sportraeume-umwelt/foerderprogramm-moderne-sportstaette-2022> (abgerufen am 19. Februar 2021)
 - 11) Zum „Nassauer Schlösschen“: <http://www.ms-visucom.de/cgi-bin/ebidat.pl?id=1855> (abgerufen am 06. Februar 2021)
 - 12) Blass Architekten, Euskirchen. <https://blass-architekten.info/> (abgerufen am 06. Februar 2021)
 - 13) Im Jahr 2019 gab es nach Angaben von Hagenbad GmbH rund 31.223 Besucher im Lennebad, davon knapp 13.000 Besucher aus dem Vereinsbereich, 9.464 Freizeitbesucher, 6.519 aus Schulen. Die Sauna besuchten 2.296 Bürger.
 - 14) Hohenlimburger Karneval Verein: <https://www.hohenlimburgerkarneval.de/> (abgerufen am 22. Februar 2021)
 - 15) Bürgerverein Wesselbach e. V.: „1990 – 2010: 20 Jahre Bürgerverein Wesselbach“, HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 71. Jahrgang, 11/2010, November 2010, S. 429 - 466
 - 16) HoLiBru: <http://www.holibru.eu/Hohenlimburg.php> (abgerufen am 22. Februar 2021)
 - 17) „Ein seltsames Paar“. Das Bühnenstück von Neil Simon wurde am 10. März 1965 in New York uraufgeführt. Darauf basierend, folgte drei Jahre später, 1968, die US-amerikanische Verfilmung der Komödie mit dem Komikerduo Jack Lemmon und Walter Matthau.
 - 18) Zum Vorlauf: Mager, Peter: Hohenlimburger Stadtchronik 2013, Teil 1, in: Hohenlimburger Heimatblätter, 74. Jahrgang, Nr. 9/2013 S. 307 ff. und Hohenlimburger Stadtchronik 2014, Teil 2, 76. Jahrgang, Nr. 3/2015 S. 81 ff. – Eine Dokumentation der Initiativen zur Herstellung der Barrierefreiheit hat der Bürgerverein Wesselbach e. V. auf seiner Internetpräsenz veröffentlicht: <http://www.buergerverein-wesselbach.de/brucke.html> (abgerufen am 08. Februar 2021)
 - 19) Ernst-Ulrich Alda, Hagen, FDP; war von 2012 bis 2017 Mitglied des Landtags in Nordrhein-Westfalen.
 - 20) Fahrgastverband PRO BAHN Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.: <https://www.probahn-nrw.de/index.php/startseite.html> (abgerufen am 08. Februar 2021)
 - 21) Investitionsbeschleunigungsgesetz: <https://www.kommunen.nrw/informationen/mitteilungen/datenbank/detailansicht/dokument/investitionsbeschleunigungsgesetz-in-kraft-getreten.html> (abgerufen am 22. Februar 2021)
 - 22) Eva Cichy und Ralf Blank, „Die Raffenburg in Hohenlimburg, kreisfreie Stadt Hagen“. Frühe Burgen in Westfalen, Münster 2020, 44 Seiten, 28 Abbildungen, 1 Klapptafel. ISSN: 0939-4745. Die Broschüre ist zum Preis von 3,50 EUR erhältlich bei der Altertumskommission für Westfalen, An den Speichern 7, 48157 Münster.
 - 23) QuaLimBu – Quartiersmanagement Hohenlimburg. <https://www.qualimbu.de/> (abgerufen am 09. Februar 2021)
 - 24) InSEK: Integriertes Stadtentwicklungskonzept für das Stadtteilzentrum Hohenlimburg. plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB, Bovermannstraße 8, 44141 Dortmund: <https://plan-lokal.de/portfolio-item/insek-hohenlimburg/> (abgerufen am 09. Februar 2021)
 - 25) Frank Manfrahs, Stadtmarketing & Citymanagement, Stiftstraße 6, 45884 Gelsenkirchen: <https://manfrahs.com/> (abgerufen am 09. Februar 2021)
 - 26) Pastoraler Dienst im Übergang (PDÜ), hierzu: <https://www.evangelisch-in-westfalen.de/service/gemeinden/infos-fuer-kg-und-kk/besetzung-von-pfarrstellen/pastoraler-dienst-im-uebergang/> (abgerufen am 18. Februar 2021)
 - 27) „Oberste Stadtkirche“: Evangelische Marienkirche, Iserlohn
 - 28) Dr. Wilhelm Bleicher, * 5. März 1940 – † 18. Januar 2016. <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/dr-wilhelm-bleicher/> (abgerufen am 17. Februar 2021)
 - 29) Nachruf Horst Kniese – Autorenkreis Ruhr-Mark e.V.: <https://www.autorenkreis-ruhr-mark.de/nachruf-horst-kniese/> (abgerufen am 22. Februar 2021)